# Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A
Band 68

1. bis 20. April 1945

mit einem ergänzenden Dokumentenanhang für den Zeitraum vom 21. April bis 22. Mai 1945

> Im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit dem Bundesarchiv-Militärarchiv und der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von Werner Rahn und Gerhard Schreiber unter Mitwirkung von Hansjoseph Maierhöfer



Verlag E.S. Mittler & Sohn · Berlin · Bonn · Hamburg

# Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv: RM 7/71

#### Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine (Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)

Kr –/Chef –

Britische Admiralität Case GE 168 PG 31740

# Dokumentenzentrale des MGFA III M 1000/68

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

#### Deutschland «Deutsches Reich» / Seekriegsleitung:

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945 / im Auftr. d. Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d. Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von Hansjoseph Maierhöfer. - Berlin; Bonn; Hamburg: Mittler. NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A. Bd. 68. April 1945. - 1997 ISBN 3-8132-0668-8

Diese KTB-Ausgabe ist auf säurefreiem Papier gedruckt und entspricht den Frankfurter Forderungen zur Verwendung alterungsbeständiger Papiere für die Buchherstellung.

ISBN 3 8132 0668 8; Warengruppe Nr. 21
© 1997 by Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Berlin, Bonn, Hamburg
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten
Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg
Produktion: Alexandra Busch
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld
Printed in Germany

# Hinweise zur Edition (Ausführlich dazu Bd 1, S, 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsziffern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der Skl, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbemerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde,
   Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979
   (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten dieses Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnumeriert. Bei der Druckvorbereitung des Bandes hat es sich herausgestellt, daß einzelne Seiten der Originalvorlage doppelt gezählt bzw. nicht mitgezählt waren. Diese Fehler

wurden korrigiert, was an den entsprechenden Stellen durch Anmerkungen erläutert wird. Die Titelseite des Originals ist bei diesem Band nicht vorhanden, sie wurde für die Edition rekonstruiert.

Die Aufzeichnungen der 1. Abteilung der Seekriegsleitung für den Teil A des KTB brechen am 20. April 1945 ab. Als Ersatzüberlieferung für den Zeitraum vom 21. April bis 22. Mai 1945 sind daher nach den Anmerkungen ab Seite 323-A folgende Aufzeichnungen und Dokumente aufgenommen worden:

Ab Seite 323-A im Anhang I:

»Kriegstagebuch des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vom 21. April bis 1. Mai 1945«.

Ab Seite 347-A im Anhang II:

»Ergänzende Lagebeiträge und Dokumente für den Zeitraum vom 21. April bis 22. Mai 1945«.

Weitere Einzelheiten zur Auswahl und Überlieferung dieses Quellenmaterials werden in einer »Vorbemerkung« zum jeweiligen Anhang erläutert.

\* \* \*

Bei der Druckvorbereitung der nunmehr abgeschlossenen Edition des Kriegstagebuches der Seekriegsleitung 1939--1945 (Teil A) haben ab 1988 zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages, der Druckerei und des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes engagiert mitgewirkt. Oft mußten kurzfristig große Hindernisse überwunden werden, um alle überlieferten Seiten des Originals lesbar zu gestalten und durch Anmerkungen zu erschließen. Für dieses große Engagement möchten die Herausgeber an dieser Stelle noch einmal danken. Dieser Dank gilt im Verlag E.S. Mittler & Sohn vor allem den in den vergangenen Jahren für die Produktion verantwortlichen Damen und Herren Stephanie Achilles, Alexandra Busch, Robert Johannes und Heinz Kameier, in der Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH (Bielefeld) Herrn Hermann Ellersiek und im Militärgeschichtlichen Forschungsamt Frau Angela Becher, Frau Gaby Juris, Herrn Dr. Arnim Lang, Herrn Dr. Wolfgang Michalka und Herrn Obermaat Robert Thoms.

Abschließend gilt unser Dank und Respekt den Damen und Herren, die von 1939 bis 1945 in der Seekriegsleitung am KTB mitgewirkt und diese wichtige Quelle zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges in einer Form überliefert haben, die letztlich die entscheidende Grundlage für die jetzt abgeschlossene Faksimile-Edition gebildet hat. In diesem Sinne gilt unser Dank den beiden Sekretärinnen der 1. Skl, Frau Ilse Pechner (Bonn) und Frau Ursula Schiele (Kiel) sowie Herrn Kapitän zur See a.D. Werner Pfeiffer (Kiel), von August 1942 bis Kriegsende I b der 1. Skl, für vielfältige und wertvolle Auskünfte.

Die Herausgeber

Prüf-Nr. 1

Nur durch Offizier !

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung

(1. Abt.)

Teil A

April 1945

Chef der Seekriegsleitung: Admiral Meisel

Chef der 1. Abt. Skl. : Konteradmiral Meyer

Heft: 68

begonnen : 1.4.1945

abgeschlossen: 20.4.1945

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
		•
	1	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	THIS DOCUMENT IS THE VOAD MININGS OF THE OPERTY AND ITS REGISTRED NUMBER IS
1.4.45		PG 31740 /N.D  NO MARK OF MY KNO SHOULD ST MILL ON ST. BUT MY KNO SHOULD ST MILL SHOULD BY M DE WIT TO YELL Lage be sprechung belt cheek Ski \$1030; Uhr of Puff.

#### I) Bei Vortrag Ostlage:

a 2 in den letzten Tagen eingetretene Rohrkrepierer auf den Zerstörern mit 15 cm Geschützen haben zur Sperrung größerer Munitionsmengen geführt; es sind deshalb nur noch ca. 450 Schuß für Zerstörer im Raum Danzig - Gotenhafen vorhanden.

Die nötigen Maßnahmen zur Abstellung der Versager und Einleitung des Nachschubs werden getroffen.

- b) "Prinz Eugen" hat bei starker russ. Lufttätigkeit 2 Bombentreffer erhalten, deren Schäden mit Bordmitteln zu beheben sind.
- c Der Vorschlag des MOK Ost, zur Verblockung der Odermündung Docks aus Stettin zu verwenden, wird von Chef Skl nicht gebilligt.

Grund hierfür ist besonders der bereits erwähnte Hinweis von Chef Mar.Rüst auf die allgemein angespannte Docklage und die neuerlichen Verluste von Docks durch Luftangriffe in Hamburg.

Chef Skl bespricht deshalb fernmündlich mit dem OB MoK Ost, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, noch Docks aus Stettin herauszuholen, selbst auf die Gefahr hin, daß sie beim Transport durch Feindbeschuß an Stellen versenkt werden, die nicht dafür vorgesehen sind.

# II) Bei Vortrag Mittelmeerlage:

Adm.z.b.V. Südost hat gemeldet, daß auf Grund der letzten Lagemeldung des Heeres folgende Führungsmaßnahmen befohlen hat:

Vorkommnisse

Ort

Wetter

1) Verlegung des Personalbüros Adria - Agais zum 1.4.45 2.A.d.O. 2) Verlegung der Abwehrstelle Adria - Ägäis zum MOK Ost. 3) Rückführung der Intendantur nebst Material bis auf die notwendigste Reserve nach Friesach. 4) Verlegung des Gerichtes nach Linz. Das übrige Personal und der Kraftfahrzug verbleiben aus militärischen Gründen bis auf weiteres in Tiiffer. III) Adm. Qu: Vortrag über Kohlenverteilung für Kriegsmarine und Befehl zur Zerstörung der Verkehrsanlagen im Reichsgebiet bei Feindeinbruch gemäß Ausführungen unter Besonderes. IV) I a / 1/Skl: Der Ob.d.M. hat entschieden, daß die Sperrunternehmen "Hummerschutz" entfallen sollen, weil durch diese Sperren eine entscheidende Behinderung des Gegners bei Einbruch in die Deutsche Bucht nicht zu erwarten ist. Angesichts des Mangels an Luft- und Seestreitkräften, welche die Räumversuche des Gegners hindern könnten, ist die Planung zwecks Ersparnis von Brennstoff einzustellen.

Chef 3/Skl:

Weitere V-Mannmeldungen über geplante Landung im Raum Norddeich sowie über einen angeblichen russ.

Handstreich auf Bornholm sind am efallen.

V)

Uhrzeit Wetter	Vorkommnisse	6
	1	

(2)

### VI) Heereslage:

#### Westen:

Am Niederrhein stieß der Feind weiter nach Nordwesten und Norden vor und drang in Lochem ein. In Groenlo wird gekämpft. Aus Lüdinghausen vorgehender Feind erreichte die Gegend von Münster. Weiter südl. nähert sich der Gegner auf breiter Front Drensteinfurt. Im Angriff auf das Ruhrgebiet drangen Panzerspitzen in das Stadtgebiet von Buer und Oberhausen ein.

Aus dem Sauerland nach Norden vorgehend drang der Feind bis Geseke und Lippstadt südl. Paderborn vor. Nach Osten gerichtete feindl. Angriffe wurden bei Scherfede und Warburg abgewiesen.

Im Raum von Fulda wird erbittert gekämpft.
Bei Aschaffenburg konnte der Feind seinen Mainbrückenkopf erweitern und im Maintal vorgehend
Klingenberg nehmen. Im Vorstoß über Miltenberg
erreichten Feindspitzen Freudenberg und Wertheim.

Im Main-Neckargebiet wird südwestl. Würzburg, sowie um Tauberbischoffsheim gekämpft. Neckargemünd ging verloren. Aus Heide berg stoßen die Amerikaner nach Süden vor.

Nördl. Speyer und nördl. Germersheim überschritt der Gegner den Rhein und bildete Brückenköpfe.

#### Balkan:

Die Entwicklung der Lage in Ungarn und der Ostmark zwingt zur Abgabe von Truppen aus dem Balkanraum und zu einer großräumigen Zurücknahme der Front bis zur Linie Insel Pag - Bihac - Dvor - Bjelovar. Nach Räumung von Serajewo ist die Syrmienfront in eine Zwischenstellung Brod - Miholjaa.d.Drau zurückzunehmen. Diese Absetzbewegung hat

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

ausschließlich nach deutschen militärischen Gesichtspunkten zu erfolgen ohne Rücksicht auf das Verhalten kroatischer Verbände und politischer Schwierigkeiten in Kroatien.

#### Osten:

Zwischen Drau und Plattensee erzielte der Feind tiefe Einbrüche, über die Einzelheiten noch nicht vorliegen und stieß weit in die Nordflanke der 2.Fz.Armee hinein.

Nördl. des Plattensees wurden die Feindangriffe an der Grenzstellung ostw. Heiligenkreuz aufgefangen. An der Raab wurde der Brückenkopf Eisenburg geräumt. Im Vorstoß Richtung Graz nahm der Feind St. Gotthard. Südl. Steinamanger lief eine ung. Division zum Feind über und schloß sich sofort dem russ. Angriff an.

Südl. Wien ist eine krisenhafte Lage eingetreten.
Der Gegner steht vor Wiener Neustadt, Angriffe auf den Ort wurden abgewehrt.

Ein tiefer Einbruch starker Panzerkräfte entlang der Westuferstraße des Neusiedler-Sees bildet eine ernste Gefahr für die Sperrfront beiderseits Oedenburg. Dort konnte der Feind,nachdem die Reste dreier SS-Pz.Divisionen zunächst alle mit zahlreichen Panzern geführten Feindangriffe abgewiesen hatten, in erneutem Angriff die seit über 3 Wochen in schwersten Kämpfen stehenden eigenen Kräfte durchbrechen und bis Oedenburg und Moerbisch durchstoßen. Die südlich Oedenburg eingeschlossenen Teile einer SS-Pz.Div. kämpfen sich nach Nordwesten durch.

Nördlich der Donau konnte der in Richtung Tyrnau-Pystian angreifende Feind westl. der Waag die eigene Abwehrfront durchbrechen, wurde jedoch durch schnell umgruppierte eigene Kräfte in der Tiefe aufgefangen.

Im Kampfraum in den Beskiden gingen gegen erneut

Tag	Ort		
Uhrzeit	Wetter	Vorkommnisse	7

vorstoßenden Feind einige Orte verloren.

Im Kampfraum Schwarzwasser und Loslau setzte der Gegner seine Versuche, auf Mähr.Ostrau durchzustoßen, fort, jedoch blieben ihm wesentliche Erfolge versagt.

Nachdem am Morgen im Schwerpunkt der feindlichen Angriffe zwischen Oder und Jägerndorf die eigene Front durch den wiederum mit starken Kräften, insbesondere Panzern, angreifenden Feind aufgerissen worden war, konnte im Laufe des Nachmittags unter schweren Kämpfen und unter Abwehr zahlreicher panzerunterstützter Angriffe eine neue, stützpunktartige HKL aufgebaut werden. Damit wurde der Feind wiederum am angestrebten Durchbruch verhindert.

Nach 4-stündigem schwersten Trommelfeuer gelang dem Feind an der Westfront der Festung Breslau im Angriff mit 3 Divisionen ein Einbruch, um den noch gekämpft wird.

Der über 6 Wochen lang anhaltende Kampf der Verteidiger von Glogau hat am 31.3. sein Ende gefunden. Die auf engstem Raum zusammengedrängte Besatzung hat Befehl, in Nacht 31.3./1.4. nach Verschuß der letzten Munition in kleinen Gruppen nach Nordwesten und Südwesten auszubrechen. Sie hat in über 6 Wochen leng anhaltendem Kampf unter Führung ihres Kommandanten, des schlesischen Ritterkreuzträgers, Oberst Graf zu Eulenburg, den wichtigen Oderübergang für den Feind gesperrt und 2 feindl. Schützendivisionen und 1 Pz.Korps gebunden.

In Westpreußen setzte der Feind mit 150 Panzern und einem aufs höchste gesteigerten Munitionseinsatz seine Großangriffe fort. An der Oxhöfter Kämpe konnten die Russen ihre Einbrüche nach schwerem Trommelfeuer etwas erweitern.

mnisse

An der Danziger Front stand unser dortiges Armeekorps in schwerstem verlustreichem Kampf um die Westernplatte und Zitadelle. Am Abend konnte der Feind nach
schwerstem vernichtenden Artl. Feuer den Widerstand
der sich den ganzen Tag verbissen wehrenden Besatzung
brechen und nahm Westernplatte und Zitadelle. Südl. der
Danziger Weichsel setzte der Feind unter erdrückender
Feuerüberlegenheit, von zahlreichen Panzern und
Schlachtfliegern unterstützt, seine Angriffe fort und
warf die sich zäh wehrenden eigenen Kräfte bis zu
2 km nach Osten zurück. Harte Kämpfe der zur Schließung
entstandener Frontlücken halten an.

In Kurland wurden westl. Mitau divisionsstarke Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen.

# Besonderes.

### I) Betr. Ostraum:

a) Adm. östl. Ostsee meldet Einsatz der Kampfgruppe in der Nacht zum 2/4. vor der Oxhöfter Kämpe infolge dort äußerst gespannter Lage, die längeres Halten als für 48 Stunden unwahrscheinlich macht. Abtransport des wertvollen Materials und nicht benötigten Personals läuft mit allen Mitteln.

In der kommenden Nacht soll ferner die Minenverseuchung westl. Neufahrwasser und das Auslegen von Fernzundungsminen vor Bohnsack erfolgen. Anlaufen von Neufahrwasser wird wegen Feindbeschusses vom 2/4. abends an wahrscheinlich nicht mehr möglich sein, so daß Umlagerung auf den Weichseldurchstich angelaufen ist.

~ 7 -Tag Ort Vorkommnisse Uhrzeit Wetter 1.4.45 Da sich ein neuer Schwerpunkt für den Einsatz von Seestreitkräften NW-lich Königsberg abzeichnet, sind Maßnahmen zum Freiräumen von Beschießungswegen vor Pillau eingeleitet. Abschließend weist Adm. -östl. Østsee darauf hin, daß Voraussetzung für das Halten von Samland die ausreichende Munitionierung der Heerestruppen und für Hela außerdem beschleunigte Zuführung der beantragten schweren Infanteriewaffen ist. b) Adm. östl. Ostsee meldet folgende Maßnahmen zur Unterstützung der H.Gr. Nord: "1) Laufender Küstenschutz der 30 sm langen Nehrung

8

- bel Tag und Nacht kräfte- und brennstoffmäßig nicht durchführbar.
- 2) Wegen der Kampfbindung in der westl. Danziger Bucht mit Zuführung von Verstärkungen vorerst nicht zu rechnen. Der Abzug von 2 AF's aus Libau wird geprüft.
- 3) Meko Adm. östl. Ostsee führt bei Hacht und tagsüber bei unsichtigem Wetter VP-Dienst im Haff durch, unterrichtet Heeresgruppe über durch Vermarsch, Geschwindigkeit und Länge der Nacht bedingte Eindringtiefe, stellt ES und Stern-Alermsignal sicher, meldet Absichten an Adm. östl. Ostsee, Tags bei Flugwetter kein VP-Dienst, da sonst erfahrungsgemäß nicht eng und stark genug besetzt und Nachbarboote nicht schnell genug zur Stelle Zum Zetschlagen, was zweifellos erstrebenswert.
- 4) Gegen Landung sofort SAT-Gruppe einsetzen; erscheint diese zur Bekämpfung nicht ausreichend, fordert Heeresgruppe unter Berücksichtigung der Hedresbelange von westl. Danziger Bucht und der Munitionslage Kampfgruppe bei Adm. östl. Ostsee an.

(3)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
	I	

- c) Für die Luftaufklärung gegen möglicherweise geplante russische Landungen hat OKL Füstb. folgendes befohlen:
- "1.) Efl 6 führt etwa 14-tägig Aufklärung Inseln Ösel und Dagoe sowie Häfen in Finnenbusen westlich Linie Helsinki Reval durch.
- 2.) Lfl l führt, soweit Betriebsstoff- und Abwehrlage es zulassen, Aufklärung Häfen im Finnenbusen ostwärts Linie Helsinki Reval durch. Tagaufklärung anstreben."
- d) In Gotenhafen sind folgende Zerstörungsmaßnahmen durchgeführt worden:
- 1.) 64 LMB im Hafenbecken und Ansteuerung ausgelegt.
- 2.) Verblockung der Einfahrt des Yachthafens durch einen OT-Bagger, der Hafenbecken I und II durch je einen Dampfer und des Vorhafens durch "Gneisenau" sowie der Einfahrt durch "Zähringen".
- 3.) Alle Wellenbrecher sind nachhaltig zerstört, ebenfalls die Kräne in allen Hafenbecken sowie die Pieranlagen in Hafenbecken I, II, V, VI und VII.

## II) Betr. Westraum:

a) Zur Frage der Zerstörung der Ubootsbunker im Nordspebereich hat MOK Nord folgendes gemeldet:

"Es sind Zweifel aufgetreten, ob Ubootsbunker (Valentin, Fink zwei usw.) im Bereich MOK Nord als militärische Objekte gemäß neuem Führerbefehl (OKM Skl Adm. Qu II MOB 1019/45 Gkdos.) zu zerstören sind. Folgende Gründe sprechen dagegen:

1.) Fir wirksame Zerstörung erforderliche Sprengmittel stehen kaum zur Verfügung und müssen anderen Objekten entzogen werden.

1		<b>-</b> 9 <b>-</b>
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse C
1.4.45	2.) Bu	nker als letztes Widerstandszentrum der Hafen-
	ve 3.) Fü li ei bu ve ri E b) "1) Im Ve Mu bi zu ti Fe	rteidigung sehr geeignet.  Feind sind Bunker h.E. vom geringen Wert. Mögchkeit gegeben, daß sie unzerstört wieder in genen Besitz kommen. Auf Zerstörung Atlantik- aker wurde, soweit bekannt, aus ähnlichen Gründen erichtet. Vorschlag im Ernstfalle nur Inneneinschtung zu zerstören. Entscheidung erbeten."  bedarf der Entscheidung des Ob.d.M  EWW übermittelt folgende Unterrichtung:  Führerbefehl vom 31.3. an OB West befohlen, daß sorgung Angriffskräfte im Bereich H.Gr. E mit mittien und Betriebsstoff durch Gen.Qu in Verdung mit OKM sofort auf Seeweg (Zuidersee) sich tellen. Darüberhinaus wird erforderlich, soforge Überlegungen anzustellen, über Versorgung tung Holland im Fall völligen Abschließens deverbindung.
	Vei Pre Dui Kol tei uns sar dei See sät	land benötigt nach Übermittlung Gen.Qu. für pflegungsstärke von 150.000 Mann und rd. 7.500 rden monatlich etwa 30.000 t, d.h. täglicher echschitt von rd. 1000 t, devon rd. 600 t le für lebenswichtige Pumpstationen. Nach Mitlung Genstd.H./ Gen.Qu. bei Seetransportchef bhängig von noch bestehender Lendverbindung ortiges Anlaufen Versorgung über See gefort. transportchef soll auf Schwierigkeiten zuzlicher Versorgung über See, insbesondere auf gel an Geleitbooten hingewiesen haben. Neue

Aufgabe würde Abzug von Geleitbooten aus Ostsee, z.T. zu Lasten Versorgung H.Gr. Nord und Kurland erfordern. W.F.St. (Op (M) erhielt Weisung, sich

dafür einzusetzen, daß

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.4.45		aufend Versorgung für Festung Holland über See
	ზ) V მ 6 N 8	ersorgung H.Gr. Nord und Kurland trotz Abzugs urch Geleitboote im bisherigen Umfang aufrecht-rhalten werden kann.  Ech Auffassung Op (M) ist Versorgung Holland usschlaggebend von Lösung Brennstoffrage (Kohl nd Treiböl) abhängig. Abgesehen von relativenig Handelsschiffen, die für Versorgung be-
	r d d	ötigt, erfordert Aufgabe im fraglichen Seege- iet große Anzahl von Sicherungsstreitkräften, ies besonders, falls Gegner Durchstoß nach Ems- ündung gelingt. Stellungnahme Skl unter Unter-
(4)	5	ichtung über unmittelbare Abmachungen zwischen kl bzw. Seetransportchef und Genstb.d.H. / Gen.Q wird beten."
		Hierzu hat Adm. Qu VI bereits an Genstb.d.H.
(5)	Häfe einv stel aus Nach Olde der schr Tage wirl über folg ler kle: grö	"Nachschub über See schiffsraummäßig, jedoch instig beeinflußt durch Fehlen von geeigneten en an mittelholländischer Küste und starke Feindrickung. Bunkerkohlenfrage prekär. Zur Verfügung den außerdem einige geeignete Motorschiffe, die Ostland-Nachschub herausgezogen werden müßten. Schub durch Binnenschiffe mit Einladehäfen Weserenburg, Emshäfen kann sofort anlaufen. Ausreichen Binnenschiffsraum steht zur Verfügung. Durchnittsdauer Weser-Zwollegebiet muß mit 10 bis 12 en veran/schlagt werden. Bisher geringe Feindeintung auf Kanalsystem. Reisedauer für Nachschub zuse theoretisch kürzer, praktisch jedoch inge Wegesperre, Wetter- und Feindlage kaum schnelals Binnennachschub, da Binnenweg kleine und inste Schiffsgefäße nutzbar macht, außerdem gere Risikoverteilung. Bei genügender Brennstoff-
(6)		eilung monatlich 3000 ts Kohle und 250 cbm. sel-Nachschub. Monatlich zu erwartende Leistung

Tag	Ort	
Uhrzeit	Wetter	Vorkommnisse 10

- c) OKL Füstb. erbittet infolge des Befehls an KG 30 zum erneuten Einsatz von Misteln gegen die Schleusen von Antwerpen einen Fachmann zur Beratung des KG 30 bei der Durchführung des Angriffs.
- Skl veranlaßt sofort Chef Mar.Wehr, den bereits in dieser Angelegenheit befaßten Oberbaurat Burmeister mit entsprechenden Unterlagen beschleunigt zum KG 30 zu entsenden.
- d) Adm.z.b.V. fordert Chef Mar.Rüst und Chef Mar.Wehr auf, im Hinblick auf die Bedrohung des nordwestdeutscher Raumes umgehend zu prüfen, welche Lager und Arsenale im Bereich des MCK Nord für die weitere Kampfführung unentbehrlich und deshalb im Raum bleiben müssen, welche Lager dagegen aufgelockert und welche geräumt werden können. Ergebnis der Prüfung ist dem Ob.d.M. zu melden.
- e) OB MOK West hat an alle Festungskommandanten im Westen folgenden Funkspruch gemacht:

"Durch demnächst zugeführte Verfügung neue# Richtlinien über Auswertung Heimatpost aus Festungen erlassen. Fekos werden aus ihnen zugehenden Brieftexten ersehen, in welchem Umfang und zum Teil mit welcher Erbitterung Thema besseren Lebens Offiziere und ungleichmäßiger Verteilung Lasten Einschließung behandelt. Jmmer wieder Auffassung zum Ausdruck, daß Meldungen keinen Zweck, weil durch Machtbefugnisse þffz.Korps unterdrückt. Halte es für äußerst gefährlich, derartige Meinungen schwären zu lassen, bis in kritischem Augenblick zum Ausbruch kommen und alle bisherigen Anstrengungen vereiteln können. Hier berechtigte Vorwürfe müssen vielmehr, wie in Heimat geschehen, weggeschafft werden, der auch nach Meinung einfachen Mannes zu objektiver Trübung fihrt und Nichtmeldenden persönlichen Rückschlägen aussetzt. Derartige Maßnahmen muß bei Belastung, die Offz.Korps durch 20.7. und Jnvasion

Tag Ort Vorkommnisse Uhrzeit Wetter 1.4.45 schon erfahren, in Form gebracht werden, die nicht als Mistrauensvotum gegen Offz.Korps birgt und als Schwächezeichen gewertet werden kann. Sie ist daher mit Aufforderung zur positiven Mitarbeit an Verbesserungen in Festungen zu koppeln. Jn allen Festungen ist Befehl in etwa en-Lage entsprechender Form durch (7) Feko zu veranlassen und bekanntzugeben. Mit Bearbeitung Meldungen über Mißstände ist Offz. in jeder Beziehung untadeliger Lebensführung zu beauftragen. Damit soll nicht kriegsgerichtliche Verfolgung jeder Meldung veranlaßt werden, sondern objektive Prüfung und gegebenenfalls kriegsgerichtliche Ahndung festgestellter Mißstände. In allen Fällen Einsender Dit (8) Unterschrift Bearbeiters Mitteilung über Ergebnis machen. Fekos mir persönlich dafür verantwortlich, daß Meldungen auf Grund genannten Befehls nicht zu Maßnahmen gegen Meldenden führen (wenn nicht bewußt gelogen) und daß Mißstände ohne Rücksicht auf Person aufgeklärt, abgestellt und geahndet werden. Bin mir darüber klar, daß befohlene Maßnahme bei manchem Offz Bedenken erregen wird. Trotzdem halte ich sie für unerläßlich, um weitgehend geschwundenes Vertrauen zum Offz.Korps wieder herzustellen. Bei Ahndung festgestellter Verstöße dabei auch Rücksicht auf beschränkte Zahl Offz. nicht ausschlaggebend. Wenige, aber tadelfreie Offz. sind stärkerer Rückhalt der Führung als größere Zahl, die nicht Vertrauen Truppe besitzt. Jn manchen Fälle Verstöße aufgedeckt, bei denen kriegsgerichtliche Verfolgung (15 Gruppen unklar, folgen) überhaupt oder im bisherigen Dienstgrad verwirkt hat. In diesen Fällen Antrag auf Entlassung und Wiedereinberufung in den der beabsichtigten Wiederverwendung entsprechenden Dienstgrad stellen. Gemaßregelte Offz. bleiben grundsätzlich in Festung und werden weder versetzt noch zurückgezogen. Über Zahl Vorschläge und Heldungen und Bewährung Maßnahme ist nach 1 Monat durch FT kurz zu berichten. Erlassene Befehle und Namen Beauftragter

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	11
		416	

mir vorlegen. Befehl: Festung im wesentlichen auf eigene Hilfsmittel angewiesen. Jeder muß helfen bestehende Einrichtungen verbessern, unsere Mittel voll auszuschöpfen, Mißstände abzustellen. Jn Heimat sehr gute Erfahrungen mit zentraler Prüfung von Vorschlägen und Meldungen gemacht. Entsprechend dort seit Monaten bewährten Verfahren befehle ich: Jeder Soldaten kann unmittelbar bei mir, ohne Unterrichtung oder Einschaltung irgend welcher Vorgesettter einreichen: a) Vorschläge über Verbesserungen aller Art auf technischem, wirtschaftlichem oder militärischem Gebiet. b)Meldungen über Mißstände di er beobachtet oder von denen er glaubhaft gehört hat. Bearbeitungsvorschläge zu a) geschieht durch Fachreferenten meines Stabes. Die Bearbeitung Ermittlungen zu b) durch einen von mir beauftragten Offz. (Richter). Art der Erledigung wird von mir selbst überwacht. Einsender erhält Mitteilung darüber, ob Vorschlag verwertbar. Bei besonderen Verbesserungen behalte ich mir Auszeichnung oder öffentliche Belobigung vor. Bei Meldungen über Mißstände erhält Einsender Nachricht, was auf Meldung veraniaßt. Bei Untersuchung gemeldeten Zustandes wird sein Name nicht preisgegeben, auch wenn Meldung auf Jrrtum beruht, erfolgt keine Bestrafung,

f) Nach Meldung des Seekommandanten St. Nazaire unterstützt der dortige Festungskommandant den bereits gestellten Antrag, das auf Befehl des MOK West zur Versorgung der Gironde-Festungen zu entsendende M-Boot 35 in St. Nazaire zu belassen.

es sei denn, daß Einsender bewu3t gelogen hat. Anonyme Eingaben werden nicht bearbeitet.

MOX West antwortet heute hierauf, daß die Abgabe dieses Bootes wegen bevorstehenden Feindangiffes auf die Gironde erforderlich ist. Das Versorgungs-unternehmen soll deher gemäß Vorschlag des Adm. Atlantikküste durchgeführt werden.

1.4.45

		- 14 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.4.45	Funks melde ratsm zu wi die V Der F tung, auf e	Der Festungskommandant Dünkirchen hat einen oruch an den OB MOK West gemacht, in dem er t, daß er die Verteidigung seiner Festung voräßig auf das Jahresende abstellt, ohne vorerst sen, ob und wie es gelingt. Auf jeden Fall sind erpflegungssätze in Dünkirchen äußerst gering. estungskommandant bittet deshalb um Unterrichob die Gesamtlage das Abstellen der Verteidigungine weniger lange Zeit rechtfertigt, damit er alls anders disponieren kann.
	vorau bei E	OB MOK Ost hatihm folgende Antwort erteilt: "Lageentwicklung weder militärisch noch politisch szusehen, daher möglichst langes Durchhalten rhaltung der Kampfkraft und Gesundheit der e anstreben."
	Weite worde b)	Der Befehlsbereich des OB West ist infolge rentwicklung der Landlage abermals erweitert n. Einzelheiten s. 7625/45 Gkdos. in KTB B V. Auf einen Antrag des OB West auf Erteilung von achtsbefugnissen hat Chef OKW folgendes geant-
	in se und M der G einse Heere Neue von W	"Gemäß Führerbefehl vom 7.9.44 kann OB West alle inem Befehlsbereich verfügbaren Kampfkräfte ittel der Wehrmachtteile und Waffen-SS sowie liederungen und Verbände außerhalb der Wehrmachtteen. Übertragung dieser Vollacht auf die OB der sgruppen ist bei derzeitiger Lage zweckmäßig. besondere Wehrmachtsbefugnisse zur Erfassung affen sind nicht erforderlich."  Um 1930 Uhr rief der Adjutant des Ob.d.M. em F.H.Qu. an und übermittelte den Befehl des

Ob.d. 1., die 2. Mar. Inf. Div. beschleunigt abmarschbereit zu halten, da ihr Einsatz im Westraum vorge-

(10)

sehen ist.

- 15 -			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 12	
1.4.45	Anweisu	K Nord erhält durch KR-Blitz daher folgende ng: . Mar.Inf.Div. beschleunigt abmarschbereit	
	halten. folgen.	Einsatz im Westraum vorgesehen. Weitere Befehle	
(11)		Ubootskrieg.	
	von 2 S ein Gel folgt i	s dem Kurzbericht von U 1022 geht die Versang chiffen hervor, die bei einem Jer-Fächer auf eit von 2 Frachtern und 2 Geleitfahrzeugen erst; 2 verschiedene Sinkgeräusche wurden gehört. teren wurde in AE 4758 ein U-Jagdfahrzeug ver-	
	Suchgru geworfe mit Wac	10/3. wurde das Boot bei einem Angriff auf eine ppe bei schwerem Seegang an die Oberfläche n, mit Bordwaffen beschossen und anschließend os verfolgt, so daß es den Rückmarsch wegen der nen Schäden antreten mu3te.	

(12)

# Luftkrieg.

Gegen die gestrigen Tageseinflüge gegen Mittelund Südeutschland haben 76 eingesetzte. Jäger 21 sichere und 4 wahrscheinliche Abschüsse erzielt. 12 eigene: Flugzeuge gingen verloren.

In der vergangenen Nacht griffen 80 Kampfflugzeuge aus Italien die Stadt Graz an; es entstanden größere Brände in der Stadt.

		- 16 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
1.4.45	Feindei	nte bei Tage über dem Reichsgebiet nur geringer nsatz; der eigenen Binsatz erfolgte hauptsäch- den Fronten der feindlichen Einbrüche.
	Wien an	s dem Süden haben 500 Bomber Marburg und Raum gegriffen. Die schwerwiegenden Schäden entstan- Verkehrsanlagen.
	1.350 Freezen. Bro	der Ostfront wurden bei 194 eigenen und eindeinsätzen 18 feindliche Flugzeuge abgeschos eslau wurde durch 14 Flugzeuge und Lastensegler E Munition versorgt.
	1	
		Lage Ostasien.
		japan. Mar.Att. hat eine Niederschrift über
	seines l	asführungen über die Ostasienlage anläßlich Gürzlich gehaltenen Vortrages beim Ob.d.M. in vorgelegt.
(13)	Aus	fertigung befindet sich in KTB C XV.
(14)	Cher Sk	+ 1/5k1.
		I am Id

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	13
2.4.45		Lagebesprechung bei Chef Skl. 1030 Uhr.	

#### I) IE / 1/Skl.:

a) Mck Nord hat beantragt, für den F.d.Schnell LMB-Minen mit VW freizugeben, deren geringste Einstellung sich auf 20 Tage beläuft: (es handelt sich um die gleichen Minen, die seinerzeit vom F.d.Schnell mit VW 80~120 Tage geworfen sind).

Skh. schlägt vor, das Verzögerungswerk ganz auszubauen, weil in der jetzigen Lage Minen gebraucht werden, die sofort wirksam sind. Von diesen Minen sind noch 70 vorhanden.

Chef Skl. ist einverstanden.

b) MCK Nord hat ferner vorgeschlagen, die ZE in Zukunft auch bei den Minen fortzulassen, die außerhalb der feindlichen Geleitwege geworfen werden.

B.d.U. und A.d.K. haben hiergegen keine Bedenken. Chef Skl. entscheidet, daß diese Angelegenheit dem Ob.d.M. vorzulegen ist, der seinerzeit Auslegen der Minen mit ZE befohlen hat.

# II) Adm. Qu:

- a) Admiral Niederlande meldet erhebliche Einschränkungen der Werftleistungen in seinem Bereich infolge von Energie- und Strommangel.
- b) Führungsstab Nordküste hat beim OKW beantragt, die nord und westfriesischen Inseln zu Festungen zu erklären. Das OKM hat diesem Antrag zugestimmt, weil auch ohne vollendeten Ausbau diese Inseln bis zum letzten Mann gehalten werden müssen.

Chef Skl. ist hiermit einverstanden.

		7.5
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.4.45	c) :	Der Antrag des NCK Word, die Ubootsbunker in
	den No	rdseehäfen nicht zu sprengen, ist gemäß Ent-
	scheid	ang Chef Skl. dem Ob.d.M. vorzulegen.
	III)	Clef 5/Skl.:
		Die ersten auf S-Booten in der Ostsee zur Erpro-
	bung e	itgebauten "Berlin"-Geräte haben gute Erfolge
	georac	nt; so sind z.B. die mit diesen Gerät ausgerüste-
	ten Sc	mellocote bei dichtem Nebel mit hoher Fahrt
	auf de	Geleitwegen gelaufen, da sie sämtliche zahl-
	reich <b></b>	n der Nähe der Wege enkernden Fahrzeuge recht-
	zeitig	erfassen konnten.
	IV) Heeres	lege:
	Westen	
		h Holland stieß stärkerer Feind durch unsere
}		menhängenden Stützpunkte und nahm im Vorgehen
İ		orden Zutyhen, Hengelo und Groneu. Damit zeichnet
		Absicht einer Abschnürung Hollands ab.
		Der Hauptstoß der Engländer zielt anscheinend
1		Bremen-Hannover. Zwischen Rheine und Hünster
	upersci	nitt der Feind den Dortmund-Ens-Kenal und geht

in breiter Front auf den Teutoburger Wald vor. Südl. Rheine überwand er die Ems. Um Münster und Bielefeld

wird gelämpft, während Gütersloh sich noch in eigener Hand befindet.

Das Ruhrgebiet ist nunmehr vom Feinde umfaßt. Von Norden nahm der Gegner Ahlen und greift Hamm an. Von Süden drückt der Feind gegen und über die Sieg vor und stieß bis Berleburg vor. Die Lage in Soest ist ungeklärt, Lippstadt fiel in Feindeshand.

In Kampfgebiet der Werra und Fulda drang der Feind in Kassel ein. Schwere Straßenkämpfe sind entbrannt, 25 Panzer wurden abgeschossen.

		79	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	14
2.4.45	in den Ra	s dem Raum Hersfeld sind die Amerikaner b um von Eisenach vorgestoßen. Über die Röh im Vorgehen auf Meiningen. Um Fülda wird	n

noch gekampft, auch im Raum Schlüchtern, Bad Orb. Gelnhausen hat sich bei wechselvollen Kämpfen die Lage nicht entscheidend geändert.

In Maingebiet dringt der Gogner auf dem Nordufer des Flusses über Stadtprozelten erneut auf Lohr vor und erreicht im Angriff von Westen den Raum von Würzburg.

In Odenwald wurde der Feind bei Bad Mergentheim abgewiestn, konnte jedoch weiter westl: Osterburken (a. d. Elsenbahnstrecke Würzburg, Stuttgart) sowie im Neckattal den Raum nördl. Bad Wimpfen erreichen.

In der Rheinebene stieß der Gegner bis Wiesloch und Bruchsal durch.

# Italien:

Ahhaltende Gefechtstätigkeit an kl. St- Bernhardt, ein vorgeschobener Stützpunkt, dessen nur zusstarke Besatzung Y Feindangriffe in Batl. Stärke zunächst abgewiesen hatte, ging verloren.

Ah der Südfront auflebende Stoß und Spähtrupptätigkeit.

# Osten:

Zwischen Drau und Raab drängte der Feind den eigenen Absetzbewegungen scharf nach. Im Raum Eisenburg erweiterte der Gegner seine Brückenköpfe über die Raab und drang mit einer Panzerspitze bis Feldbach (40 km ostw. Grez) vor. Südl. Ödenburg vorerreichte der Feind die Semmeringstraße südl. Neunkirchen. Von überlegenen Panzerkräften wurde das I. SS Pz. Korps auf Wiener Neustadt und den Leitha-Abschnitt zurückgeworfen.

Nordl. der Donau drangen die Sowjets unter Ausnutzung von Lücken bis zu den kleinen Karpaten vor und

	₹0		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	
.4.45			
*4*42		odern und Thyrnau. Die zwischen der Waag und ra stehenden eigenen Kräfte wurden auf Frei-	
		danice zurückgedrängt.	
		In Schlesien gelang es trotz der starken,	
ľ		ei eng zusammengefaßte Schützenkorps mit massie	
		. Unterstützung und Luftwaffen-Einsatz vorge-	
		Angriffe dem Feinde nicht, südostw. Ratibor	
	-	lsa- und Cder-Brücken vorzustoßen. Alle Angrif-	
	fe wurde	n noch ostw. des Flußabschnittes unter hohen	
	beiderse	itigen Verlusten aufgefangen. Auch westl. der	
	Oder bli	eb der Feind trotz zahlreicher Angriffe der	
	weiter a	ngestrebte Durchbruch nach Süden versagt.	
		Gegen die West- und Südwestfront der Festung	
	Breslau	führte der Feind trotz gestriger hoher Aus-	
		nterstützt von starker Artl. und massierten	
	Luftwaff	enkräften, erneut heftige Angriff, die zum	
	Teil zu	einigen geringen Einbrüchen führten. Durch	
		egenangriffe konnte das verlorengegangene Ge-	
	lände te	ilweise wiedergewonnen werden.	
		In Westpreußen setzte der Feind seine heftigen	
	Kämpfe f	ort. In der Oxthöfer Kempe gingen Eichenberg	

und Gotenhof in schweren Kämpfen mit 80 Feindpanzern verloren.

Dstw. Danzig kam es, nachdem es in der Nacht gelungen war, wieder eine zusammenhängende Front zu bilden, erneut zu schweren Kämpfen. An der Front von Praust wurden alle Frindangriffe abgewiesen.

Gemäß Führerbefehl vom 31.3. treten grundsützliche Änderungen der Befehlsverhältnisse ein. Heeresgruppe Nord wird abbefördert, die 2. und 4. Armee werden OKH unmittelbar unterstellt."Die 2. Armee hat weiterhih Hela, Oxhöfter Kempe und Danziger Werder zu halten. Die Benutzung der Häfen Gotenhafen und Danzig ist dadurch dem Gegner weiterhin unmöglich zu machen."

Die auf der frischen Nehrung, in Königsberg und Samland eingesetzten Verbände sind unter dem AOK 4 zusammenkufassen. Die 4. Armee hat die jetzigen Stellungen zu halten. Für die erfolgreiche Verteidigung

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	ablaorkommnisse	15
2.4.45	von Kö Nehrun von au unter : bener : rungsl: genhei "Burg"-	nigsberg ist der sichere Besitz der frisches und des jetzt gehaltenen Teiles von Samlansschlaggebender Bedeutung."  In Kurland führte der Feind einen Großengr: Beinsatz neuer Kräfte nordwestl. Doblen fort Bei erbitterter Gegenwehr mehrerer stehenge Stützpunkte drückte der Feind die dünne Sich inie unter Ausnutzung seiner zahlenmäßigen ist in dem unübersichtlichen Waldgelände auf destellung zurück.  Nach Führerbefehl vom 31.3. bleiht Aufgabe gruppe, den Kurländischen Raum zu halten, un	n nd iff eblie- berledie der
	verweh des Ges und dad Kampf s ist eri	mer die Benutzung der kurländischen Häfen z en, durch die Bedrohung der tiefen Flanke mers starke Feindkräfte auf sich zu ziehen urch den in das entscheidende Stadium getre uf deutschen Reichsboden zu entlasten. "Daz orderlich, daß die derzeitige HKL weiterhin n wird."	tener
	a) MOK 0 (wegs und d	Besonderes.  ===================================	e
		Am 1.4. morgens standen für Landzielbeschuß zur Verfügung: 28 cm 404 Schuß 20,3 cm 223 " 15 cm (für "Lützow") 450 " 15 cm (für Zerstörer) 250 " 12,7 cm 115 "	

	_	<u> </u>
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
2.4.45	Muniti	Weiterer Nachschub an 20,3 cm-und 15 cm- on wird in den nächsten Tagen erwartet.
:		t meldet für die Sperrung der Häfen im Bereich estlichen Ostsee folgende Absichten:
	Hai	nitz: Sperriegel 75 UMA und 50 RB vor Mole und eneinfahrt, 20 Alarmeinschaltminen (KMB) in eneinfahrt und Innenhafen 20 RME Verseuchung.
	RB miņ	ralsund: Zwei Sperriegel, je 120 UMA und je 60 nördl. und südl. Stralsund, 20 Alarmeinschalt- en (KMB) im Häfen, Verseuchung Hafenrinne und gelgraben mit 15 RMA/RHH.
	RB. 30	nemunde: Sperriegel vor Einfahrt 100 UMA und 50 20 Alarmeinschaltminen (KMB) in Hafeneinfahrt, RME Verseuchung Innenhafen 20 RMA und 20 LMB seuchung Fahrwasser nach Rostock.
	RB.	mer: Sperriegel Wischendorf/Húk 90 UMA und 40 Verseuchung Fahrwasser 10 RMA und 10 LMB, 20 rmeinschaltminen (KMB) in Hafeneinfahrt.
	20 000	ëtzliche Genehmigung und Zuteilung 80 KMB mit U FF-Kabel, 325 WMA, 260 RB, 50 RME, 45 RMA IMB hiermit beantragt.
	Admira stellu Baldmo ausles	enehmigung Festlegung Einzelheiten Planung durch l westl. Ostsee an Ort und Stelle. Bereit- ng gesamter Særrmittel in Kiel beabsichtigt. glichst durch Spezialpersonal Særrschule en Alarmeinschaltminen mit C-Dampfer. Auslegen r Minen alarmmäßig auf besonderen Befehl.
		Skl. entscheidet hierzu wie folgt:
	Kennze abhäng 30 LMB	Mit Plenung grundsätzlich einverstanden. Unter ichen "Otto 132" werden zugeteilt: 80 KMB für ige Sperren, 325 UMA, 260 RB, 50 RME, 45 RMA, Falls eine der zugeteilten Minenarten nicht bar, Austausch gegen andere für gleichen Zweck
	geeign	ete in unmittelbarem Zusammenwirken zwischen

MOK Ost und Sperrinsp.
Kabelzuteilung für ahhängige Sperren erfolgt -

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 16
2.4.45	durch	Skl/Adm Qu I c gesondert."
(15)	in let abstär gering vorsch gemac! Planur nach A umfang gebiet Kiermi eine B bunden	MOK Ost hat Einverständnis zu der vorgelegten gangesprochen und darauf hingewiesen, daß uslegen dieser Sperren weitere Minen ohne reiches Freiräumen nur westlich unseres Warnes im freien Wasser gelegt werden können. t wären längere An- und Abmarschwege und damit rhöhung der Gefährdung des Wurfverbandes ver- Admiral Skagerrak wird angewiesen, Stellunghierzu und gegebenenfalls Vorschläge einzu-
(16)	c vi.	Einzelheiten siehe 690/45 Chefsache im KTB
(17)	Lufter Werft S	ft: Nordraum.  Seekdt. Oslofjord hat Einzelmeldung über den griff durch 60 Moskito-Flugzeuge auf Hafen und Sandefjord am 2.4.45 abds. vorgelegt.  Ausfertigung ist im KTB C II a abgelegt.
	a) Zur MOK "l.)	Frage der Versorgung von Holland über See hat Nord folgende Stellungnahme vorgelegt:  Durchschnittlicher täglicher Nachschubbedarf Hollandraum für Heer und KM rund 400 t Bedarf steigt bei Aktivierung Kampfes.  Nach laufendem Ahzug Sicherungsstreitkräfte aus Nordseeraum reichen dieses gerade für Geleitaufgabe innerdeutscher Bucht und nach

		ζΨ
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.4.45	euch Holl Gele Blei such wird 3.) Adm. über rung	Ndl. verfügt für gesamten Marinebedarf noch rund 2000 t Kohle, die bei stärkster Rationie- höchstens vier Wochen reichen.
	geme raum Zeit Holl sen, waff	mit MOK Nord Gkdos 835/45 VS 28/22 an 1/Skl.  ldet, wird Kampfkraft Seekriegsbasis Holland- nach Unterbrechung Landverbindung in kürzester  zum Erliegen kommen, auf geringe Abwehrkraft andraumes wurde von MOK Nord laufend hingewie-  Zuführung von Kampfeinheiten und Infanterie- en trotz ständiger Bemühungen bisher nicht ngen und auch nicht mehr zu erwarten."
	"l. Skl. gen meng Bren	Skl. meldet daher dem Ob.d.W. folgende Auf- zur Genehmigung und Weitergabe an OKW:  rechnet auf Grund bisher vorliegender Unterla- Seetransportchef damit, daß geforderte Nachschub e auf Binnenweg vorbehaltlich ausreichender hstoffzuteilung sichergestellt werden kann. sportleistung voraussichtlid auch noch erfüll-
	te. tion 2. Bei wese zu r	falls Gegner bis Raum Zwolle durchstoßen soll- Vorsorgliche Versorgung Heeresgruppe H mit Muni- und Treibstoff befehlsgemäß eingeleitet. Ausfall Binenweg mit Möglichkeit der Verlegerung ntlicher Nachschubmengen auf Wattenweg nicht echnen. Nähere Angaben folgen nach Eingang an- rderter Unterlagen.
	Lini	orgung auf Seeweg (Außenweg) erst in letzter e, sofern Transportleistung gem. Ziff. 1.und 2. t ausreicht. Risiko muß bereits bei derzeitiger

1		<u></u>	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	17
1	Lage u dende werden See- u Zuführ Bereic äußers Emsmün schubm zu rec Verbin zunehm 4. Erste schubl Heiz-	nter Berücksichtigung Jehreszeit (kürzer wer- Nächte) als außerordentlich hoch angesehen , besonders da hinreichende Sicherung durch nd Luftstreitkräfte nicht gestellt werden kan ung von Sicherungstreitkräften aus anderen hen nicht möglich, da überall bereits aufs te angespannt Falls Gegner Durchbruch bis dung gelingen sollte, mit Erliegen jeder Nach öglichkeit nach Holland auf Seeweg in Kürze hnen, da <sup>G</sup> egner anstreben wird, baldmöglichst dung mit besetzten Stützpunkten über See auf- en. Voraussetzung für Erfüllung geforderter Nach- eistung ausreichende Brennstoffmenge (Kohle, und Treiböl), die gegebenenfalls auf Kosten	
	5. Ergänz Eintre b) Der Ob.d störung	ger Schwerpunktaufgaben gestellt werden muß. ende Stellungnahme folgt baldmöglichst nach äfen angeforderter Unterlagen."  .N. hat in Ergänzung seiner Befehle zur Zer- und Lähmung von Seehäfen für Jade und Weser Anweisung gegeben:	
	"l.) In Bra Räu las ver tur lici	Häfen Wilhelmshaven, Wesermünde, Nordenham, de und Helgoland sind im Falle notwendiger mung, wie für Emden bereits befohlen, Hafenanden und Schleusen nachhaltig zu zerstören, zu blocken und zu verminen. Praktische Vorbereigen hierzu können schon jetzt , soweit erforden, möglichst unauffällig anlaufen.	r-
	West Flu! Żu v	Häfen Bremen, einschl. Kleinhäfen an Unterlau er von Bremen bis einschl. Elsfleth und der Blauf der Weser unterhalb Bremen, sind wirksam erminen und zu verblocken. Verladeeinrichtung Kräne sind zu zerstören. Prakt. Vorbereitunge	n gen

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.4.45	Von Sp	erforderlich, werden hiermit freigegeben. rengung der Kaimauern ist abzusehen.
	vertei	sbunker, als letzte Widerstandszentren Hafen- digung, sind nicht zu sprengen. Inneneinrich- st jedoch zu zerstören.
	Maßnak zelner KM zu sind z	wortung für Vorbereitung und Durchführung aller men insgesamt trägt MOK Nord. Sie ist im einauf die örtlichen Bereichsbefehlshaber in der übertragen. Namen der verantwortlichen Offiziere u melden. Auf Skl.Adm.Qu II B.Nr. 1103/45 gKdos 3., Abschnitt A, wird hingewiesen.
	und Ve die Au Letzte	e Wahl des Zeitpunktes für Beginn der Zerstörung rblockungsmaßnahmen gilt als Richtlinie, daß snutzung für die eigene Verteidigung bis zum n den Vorrang hat vor der Sicherstellung rest- Zerstörung.
		e Lähmungs- und Zerstörungsmaßnahmen in Werften rkstätten gelten die bereits erlassenen Befehle
	aufs sch	meldet an den Lufttransportchef folgenden,  Erfste gekürzten Monatstransportbedarf zur  ng der West-Festungen:  Dünkirchen 20 t  Kanalinseln 4 t  Lorient 6 t  St.Nazaire 6 t  La Rochelle 6 t  Gironde-Festungen 8 t.
	Stätzpu "S 118" samtsunn	von Cb.d.M. befohlene Ausrüstung der Atlantik- kte für U-Boote und die Instandsetzung von werden weitere 6 t gebraucht, so daß die Ge- e 56 t beträgt. Der Einsatz einer Ju 252 erdem für die Postversorgung notwendig.
	I .	

		<i>II</i>
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 18
2.4.45	IV.) A 1 1 g	emeines
		Unterrichtung des OKW über die Lage am Rhein und er Westfront lautet:
	·	Am Niederrhein von Emmerich stieß Feind nach NW und N in Richtung Lochem und Gronau vor, letzteres feindbesetzt. Eigene Abwehrfront auf Linie Enschede-Gronau-Rheine. Feindengriff S Ibbenbueren abgeschlagen. Südwest Ibbenbueren hat Gegner Dortzund-Ems-Kanal überschritten. Münster wird von S und SW angegriffen. Abwehr fdl. Angriffe SW Bielefeld. Feind in Recklinghausen eingedrungen. Weiterer Vorstoß nach Osten, Angriff auf Hamm von Westen und Norden.
		SW und O Siegen Feindangriffe abgewiesen, in Siegen Straßenkämpfe. Fdl. Panzervorstoß zwischer Kassel und Marburg auf Hofgeismar. Starke Angriffe auf Kassel won Westen und Südwesten abgewiesen. Angriffe werden fortgesetzt. NW Eisenach fdl. Panzerspitze nach NW eingedreht. Feind im Vorgehen auf Reichensachsen.
	3)	W Schmalkalden konnte Feind nicht weiter nach Osten vordringen. Zwischen Fulda und Gelnhausen Abwehr fäl. Angriffe, Schwerpunkt bei Schlüchtern, Bald Orb feindbesetzt, weiterer Vorstoß von da nach NO. Feind vorstößt aus Raum Wertheim in Richtung Lohr und Richtung Ochsenfurth.  SW Bad Mergentheim ArtlFeuer. Starker Feinddruck aus Bruchsal nach Osten
	4.	Oberrhein keine neuen Erkenntnisse.
		Beurteilung: weiteres Feindbestreben nördl. Niederrhein engl. Nordflanke zu festigen, um nach NO in Norddeutsche Tiefebene Richtung Bremen vorzustoßen

Tag	Tag Ort			
Uhrzeit	Wetter	Vorkommnisse		
2.4.45	-	Festigung der Einschließungsfront des Ruhrge- bietes und damit der H.Gr.B unter gleichzeitiger Versuch, mit starken Kräften in Raum Kassel nach NO Gelände zu gewinnen Bemerkenswert kühnes Feindvorgehen birgt gleich- zeitig für Gegner Inkaufnahme erheblicher Schwächepunkte, die für eigene Kampfführung zweifellos günstige Chancen bieten. Eigene Gegenmaßnahmen im Anlaufen. Auswirkung abhängig von Zeitgewinn."		
		Chef Mar Wehr hat am 30.3.45 Aufstellung einer Dringlichkeitsliste für die Erfüllung der vorliegenden Personelforderungen beantragt.  Kierzu hat Adm Cu II folgende Reihenfolge festgelegt:  1) Sabotageschutz Norwegen  2) Bornholm  3) Küstenaufbau  4) Marine-Infanterie-Ersatz-Battl.  5) Sonderaktion Dänenark  6) 3. Marine-Infanterie-Div.  7) Bordbedarf einschl. K-Verbände  8) Aufstellung von 6 Festungs- bzw. Inselbataillonen,  Ungliederung der S.St.A'n Niederlande,  Austausch des Flak-Milfspersonals  9) Marine-Bataillon für die Führer-Division  und Marine-Panzer-Jagd-Brigade  0) Verstärkung der Bordflak  1) 2 Insel-Kompanien für Helgoland  Hierzu hat der Ob.d.M. gestern entschie-		
		en:  1) Aufstellung von 6 Festungs- bzw. Inselbatail- lonen durch 2. Ad.N. sofort.  2) Gestellung von 2400 Mann durch 2. A.d.N. für S.St.A'n Niederlande nach näherer Weisung MOK Nord.		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 19
2.4.45	person	sch des für Erdkampf nicht geeigneten Hilfs- els im Nordseebereich in Höhe von zunächst öpfen in Zusammenarbeit mit NOK Nord.
	der ge	
	Punkten s	Die Entscheidung des Cb.d.M. zu den übrigen teht noch aus.
	c) Chef Skl Anregung	. drahtet an Chef des Stabes Ob.d.H. folgende :
	für ges (Akten, derlich sachen Feindes gelung schrift Wert, w detes R dung de unter A so sich entzoge Kriegsn	t auf Grund Lageentwicklung besonderen Befehl amte Kriegsmarine über Behandlung Geheimsachen Druckschriften, Dokumente usw.) für erfor Nach gültigen Vorschriften sind alle Geheim- zu vernichten, wenn Gefahr besteht, daß sie in hand fallen. Es erscheint notwendig, diese Re- dahingehend zu ergänzen, daß Akten, Druck- en und Dokumente von besonderem oder einmaligem enn Möglichkeit der Verbringung in ungefähr- eichsgebiet nicht mehr besteht, nach Entschei- s verantwortlichen Offiziers - wern notwendig  ußerachtlassung gültiger Verschlußbefehle - erzustellen sind, daß sie feindlichen Zugriff  n, daß aber ihre spätere Ausnutzung für die  erine gewährleistet ist. Mewird um weitere  essung gebeten."
(18)	lung Ge	nterrichtet die Frontstellen über Feindbeurtei- nst.d.H. betr. Westfront. Ausfertigung befindet KTB D 8 a.
	3) Aus Lage	-Unterrichtung AFHQu:

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
2.4.45	Raum h Leicht den Pl hat hi der Qu lich i	Der Führer hat auf vordringlichen Abtransport hwerverwundeten aus dem ost- und westpreußischen ingewiesen; es soll verhindert werden, daß verwundete auf Kosten der Schwerverwundeten atz auf den Transportschiffen benutzen. AFHQu erzu gemeldet, daß für die Verladung der Schiffe artiermeister der Heeresgruppe Nord verantwortst.  MOK Ost und Skl/Adm Qu VI werden hierüber ichtet.
	absich den En V-Mann die Si Nach ⊅	U b o o t s k r i e g .  "U 843" ist aus Ostasien in Bergen einge-  "U 843" ist aus Ostasien in Bergen einge-  Zur Zeit befinden sich 6 "IX C"-Boote auf dem sch zur nordamerikanischen Ostküste. Es ist be- tigt, mit diesen Booten den Versuch zu machen, gland-Amerika-Geleitweg enzugreifen, da aus
	Fern-I Reich	In der vergangenen Nacht außer 70-80 feindl. achtjägern keine Angriffstätigkeit gegen das

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 20
2.4.45	deuts denen haupt bei F Graz auf G	Am Tage griffen 900 Feindjäger im west- chen Raum hauptsächlich Flugplätze an, auf geringe Schäden entstanden. Der eigene Einsatz erfolgte wie am 1.4. sächlich gegen die feindlichen Angriffsspitzen eidelberg und Würzburg. Aus dem Süden haben 600 amerikanische Bomber und den Donau-Raum angegriffen. Der Angriff raz ist wiederum schwer und beschädigte vor al- ie Eisenbahnanlagen.
(19)	An de in de in de neue flots U-Jag verar flots weite	Aus Ungarn griffen heute 675 russische Flugam mit Schwerpunkt gegen Wiener Neustadt.  r Ostfront hält sich der teiderseitige Einsatz n normalen Grenzen.  CKL-Führstb. hat mit sofortiger Wirkung Einsatz-Grenzen zwischen Luftflotte 6, Lufte 1 und Lw.Kdo. Ostpreußen festgesetzt.  Für Fernaufklärung, Sicherungsaufgaben und in der Ostsee bleibt wie bisher Luftflotte 6 twortlich. Diesbezügliche Wünsche sind von Lufte 1 und Lw.Kdo. Ostpreußen an Luftflotte 6 rzuleiten.  MOK Ost und Frontstellen werden hierüber rrichtet. Einzelheiten siehe 7776/45 gKdos in Akten bei I L.
	Chef	/skl.  16  16  16  16

Tag	Ort	V.
Tag Uhrzeit	Wetter	Vorkommnisse
	*	
i i		
e de la companya de l		
F		
8		
-		
		. *
	77	

Tag -Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	21
3.4.45	Lage	besprechung bei Chef Skl 1030 Uhr.	

## I) Adm. Qu:

- a) Der Ob.d.M. hat entschieden, daß die 2. Mar.Div. eine zusätzliche Flak-Kompanie bekommen soll, die bis zum Abmarsch heute Vormittag zugeführt werden sollte. Die Kompanie muß aus dem Bereich des MOK Nord durch Abzug von Flakpersonal und Waffen aus der Kuste gestellt werden, kann aber deswegen keinesfalls zu diesem kurzfristigen Terminklar sein.
- b) Der Ob.d.M. het Instandsetzung "Emden" zu Gunsten der Uboote weiter verzögert.
- c) Vortrag über Zerstörungsbefehl Nordsee des Ob.d.M. von gestern (s. KTB 2/4.).

# II) Chef 4/Skl:

von den noch fertig werdenden 2 Funkfernscheibzügen soll einer zum MOK Süd nach Levico; er kann nur im Straßentransport befördert werden und braucht dazu erheblichen Brennstoff. (Etwa 1 % der genzen monatlichen Zuteilung für die Kriegsmerine).

Skl ist der Auffassung, daß die Verlegung infolge der immer bedrohlicher werdenden Lege auf dem Nachrichtensektor trotz dieser Schwierigkeiten erfolgen muß, weil sonst die Gefahr besteht, daß nach Ausfall von Drahtverbindungen eine unzureichende Verbindung mit dem MCK Süd entsteht. Die Angelegenheit ist zur Entscheidung dem Ob.d.M. vorzutragen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.4.45	III)	Westen.  An der holländischen Grenze dreng der Fein in Nordhorn ein, Bentheim konnte gehalten werden. Über den Dortmund-Ims-Kanal vorgehend nahr der Feind Rheine und fühlte gegen Csnabrück vor. Die Garnison von Münster schlug den von allen Seiten anstürmenden Feind ab. Die Mämpfe im Raum Bielafeld halten an, der Gegner sucht sich Mebenwege über den Kamm des Teutoburger Waldes zu öffnen.  Jm Mampf um des Jndustriegebiet sind Felne kräfte in Hamm eingedrungen. Lünen und Reckling hausen wurden aufgegeben. Der feindliche Druck im Bauerland nach Westen und von Süden über die Sieg hält an.  Jm Kampfgebiet der Weser-Fulda-Werra nahm der Gegner Trendelburg - 10 km südlich Kerlshafen en der Weser Um Kassel wird weitererbittert gekämpft.  Jn Thüringen wurden Feindkämpfe bei Eschwege, Eisenach, Suhl, Zella-Mehlis gemeldet. Die Standorte von Meiningen und Eisenech halter diese Städte.  Zwischen der Fulda und dem Main soll der Sinn-Abschnitt gehalten werden, eine Sicherungslinie ist im Aufbau.  Jm Maingebiet dreng der Feind nunmehr auch mainaufwärtsgehend auf Lohr vor. Die wechselvollen Kämpfe bei Würzburg und Ochsenfurt halten an.  Zwischen Main und Necker veränderte sich die Lage wenig. Bad Wimpfen ging verloren.  Jn der Rheinebene sind Kämpfe mit dem weiter auf Karlsruhe drückenden Feind im Gange.  Die Feindabsichten werden dahin beurteilt,

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	22
3.4.45		Hamburg vorgehen werden und mit Teilkräfter	1
		Folland abschnüren, während der Schwerpunkt des amerikanischen Vorstoßes auf Hennover und den Raum Magdeburg – Leipzig hinzielt. Südlich des Thüringer Waldes und im Mainge- biet werden nur Abdeckungskräfte angenom-	
		ren. Jm Südwesten des Reiches zielt der feindliche Vorstoß auf die Aufrollung der noch bestehenden Ober-Rheinfront und Gewin-	
		ung des württembergischen Jndustrieraumes hin. talien:	
		Auf der Landzunge ostwärts des Comac- chio-Sees standen die eigenen Kräfte während des ganzen Tages in schweren und wechselvol- en Kämpfen gegen den mit Pz.Unterstützung und besonders starkem pausenlosen Luftwaf- reneinsatz angreifenden Gegner. Trotz gleich- ceitiger Landung 3 km hinter der Front hiel-	
		ten em Abend noch immer einzelne starke stützpunkte ihre Stellungen, während die An- griffsspitzen am Kanal zum Stehen gebracht verden konnten. Der Feind erlitt hohe bluti- ge Verluste.	
		Esten:  Nördlich der Drau führten sterke Feind- engriffe zu weiteren und tiefen Einbrüchen, di eine Zurücknahme der Front hinter die Mür er- forderlich machen.	
	:	Jm Raum Fürstenfeld - Steinamanger warfe unsere Pz. Divisionen die Sowjets auf die Reic grenze zurück.  Jm Kampfraum südlich Wien hielten die sc ren Abwehrkämpfe mit weit überlegenen Feind- kräften an. Wiener Neustadt ging verloren.	hs-
		Desgleichen konnte der Feind mit Angriffs- spitzen bis in den Raum 15 km südlich Wien	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3+4-45	wehr) patl aufg lebte  Deut: weit kraf  licl über: Trop; in de Unte: ster! An de ner: ter n	Nördlich der Donau lag der Schwerpunkt der Abcräfte an den Paß-Straßen über die kleinen Hernen. Der Feind konnte nach geringem Bodengewinn sefangen werden. Im Raum Kremmnitz bis Neusohl die feindliche Gefechtstätigkeit auf.  In den Beskiden setzte Feind zwischen Straße schendorf, Rosenberg und Polhora seine Angriffe er fort und konnte infolge der mangelnden Kampfteder Ungarn zahlreiche Einbrüche erzielen.  In Schlesien faßte der Gegner seine Kräfte nörden Oderberg zusemmen, durchbrach die Front und schritt die Oder an zwei Stellen. Auch im Raum Deu wird erbittert gekämpft.  In Westpreußen setzte der Feind seine Angriffe en alten Schwerpunkträumen mit stärkster Artlrstützung bei besonders hohen Mun. Aufwand und kam PzEinsetz-in unverminderter Stärke fort. Der Westfront der Cxhöfter Kämpe gewann überlegefeind, von starken Pz. Kräften unterstützt, weinach Osten Boden.  Auch im Danziger Werder wurde schwer gerungen. Dechselvollen Hämpfen wurden Einbrüche beidersechselvollen Hämpfen wurden Einbrüche beidersechen Aft ist im Genge.
	Raum	Jn Hurland Fortdauer der örtlichen Hämpfe im nordwestlich Doblen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	23
3.4.45		Besonderes.	

# I) Betr. Ostraum:

- a) Gegen 1700 Uhr findet der bisher schwerste Luftangriff auf Hafen und Stadt Kiel statt. Neben erheblichen Zerstörungen in den Werften, die jedoch diesmal über das der Schwere des Angriffs entsprechend vermutete Ausmaß nicht hinansgehen, wird die Stadt und Marinelandanlagen sehr schwer zerstört. Einzelheitms. Tageslage.
- b) An den erst kürzlich ausgelegten Augustus-Sperren sind am 19. und 20/3. bei starkem Südwind nahezu 170 Selbstdetonationen von Minen beobachtet worden.

MOK Ost het hierzu folgendermaßen Stellung genommen:

Horhpeilungen deuten in erster Linie auf neu geworfene Sperre "Augustus" hin. Nach hiesigen Unterlagen 19.3. ruhiges Wetter, Windstärken 2 - 3 aus So - S. an diesem Tage Detonation durch Seegang demnach nicht zu klären. Am 20.3, Windstärken 6 - 9 S - W. so daß Detonation der mit Reißleine versehenen EMC (Tiefeneinstellung 2 m) durch Seegang möglich, wenn auch nach Erfahrung Westraum in diesem Umfang noch nicht festgestellt, allerdings bei durchschnittlich tieferem Minenstand. Wetterunterlagen 19.3. erscheinen fraglich. Adm. Skagerrak nachprüfen. Einbruch feindlichen Räumverbandes unwahrscheinlich. Erfahrung: Tiefeneinstellung 2 m mit Reißleine zu flach, deher für "Mero! Tiefeneinstellung 3 m. Da Einbruch feindlichen Räumverbandes nicht ganz ausgeschlossen, Bei Wiederholung Ansatz Luftaufklärung notwendig.

a) MOK Norwegen gebeten, sicherzustellen, deß Detonations-Beobachtungen durch Sofort-Fernschreiben an MOK Ost, Adm. Skagerrak, Gen.d.Lw. Dänemerk,

		38
Tag Ubrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
3.4.45		8. Sicherungs-Division gegeben werden.  b) Gen.d.Lw. Dänemark um zeitgerechten Ansatz Luftsufklärung gebeten, da Aufklärung Detonations- ursache wichtig. Feindliche Minenräumstreitkräfte können h.E. durch eigene Luftsufklärung, euch falls der en Einsatz zeitlich nach Detonationsbeobachtung erfolgt, wegen großer Entfernung englischer Stütz- punkte auf Rückmersch erfaßt werden."  Diese sehr bedauerlichen Vorkommnisse werden sofort an Mar.Rüst / S Wa und Sperrinspektion über- mittelt; nach Ansicht Skl, die noch durch die An- gaben der Führungsstellen erweitert und erhärtet werden muß, liegt der Grund für diesen Versager wahrscheinlich darin, deß die Reißleinet der auf 2 m Tiefe eingestellten Minen bei sterkem Seegang
		zur Selbstdetonation geführt haben. Ob die flache Einstellung von 2 m, die wegen des sehr hohen Unterschnitts und der Absicht, auch die flachgehenden englischen Handelsboote im Skagerrak zu treffen, gewählt worden ist, an den Selbstdetonationen mitschuldig ist, muß ebenfalls eingehend geprüft werden
	II)	Betr. Nordraum:  Zur Studie "Birkhahn" wird der Cb.d.M. durch Skl wie folgt unterrichtet:  "A. MOK Norwegen hat zu OKW / W.F.St. op 88590/45 Chefs. voml3.3. nachfolgende Stellungnahme en Skl, nachrichtlich W.B.N. übermittelt: 1. Grundsätzliche Stellungnahme:
		<ul> <li>a) Möglichkeit Abzug wird bestimmt durch Schiffsraum und Kohlenfrage.</li> <li>b) Fells Westlofoten vom Heer geräumt werden müssen dort stehen bleibende Batterien zur Rundumverteidigung ausreichenden Inf. Schutz bekommen.</li> </ul>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 24
3.4.45		nter diesen Voraussetzungen folgende 3 Gruppen n Reihenfolge Entbehrlichkeit zum Abzug vorge-
		hlagen: Battr. ostw. Lyngenfjord bis auf gut ausgebaute Battr. Lyngen (4 HKB).
	ъ	Einzelne entbehrliche Innenfjord-Batterien. (4 HKE'en, und zwar Tomasjordnes, Grundreisa, Saltvikneset, Prestmasoeen).
	c.	Batterien der Lofotenverstärkung aus "Nordlicht (5 MKB'en, 8 HKB'en).
		ensport für einfache Fahrt Nord-Süd einschließli cherungsstreitkräfte Insgesemt:
		3 Dampfer von 5 - 6.000 Tonnen und 5 Sicherungs fehrzeuge.
		Brennstoffbedarf bis Kristiansand-Süd 2000 Tonn Kohle, bis Kiel 2.500 Tonnen Kohle. Bei kleine- ren Batteriezahlen entsprechend weniger.
	W.	rch Abzug 2. c) entsteht Gefahr enger Blockade estfjord durch Überwasserstreitkräfte. (Verhinde- ing Zufuhr und Behinderung Ubootseinsatz).
		scheste Entscheidung erforderlich, da Einbau tterien zu 2. c) noch weiterläuft.
		ch Ansicht MOK ist wegen allgemeiner Kohlenlage glichkeit Abtransport von Batterien zweifelhaft.
		er Einsatz freiwerdender Batterien in Süd- und ttelnorwegen folgt weiteres.
	dem 2	W.B.N. hat vorstehende Stellungnahme mit folgen- usatz an OKW gegeben:
	sollt Keuf 13 Ki	Belassen der unter 2. °c) gemeldeten Batterien Gestlofoten ist AOK dringend erwünscht. Dabei e-selbst nur loser InfSchutz der Battr. in genommen werden. Durch Anwesenheit der insgesamt stenbatterien auf Westlofoten bliebe dort für eind beachtenswerte Abwehr. MOK hält Inf.Schutz
	(	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

- von mindestens 1 Zug je Battr. für erforderlich. Bitte Marinevertreter bei OKW entsprechend anweisen."
- B. Nach Abstimmung mit MOK Norwegen und im Einvernehmen mit Skl Adm. Qu IV ist beabsichtigt, auf Vorgang OKW / W.F.St. Op 88590/45 Chefs. Ziff. 3. nachfolgende Stellungnehme Skl zu übermitteln:
  - 1. Ski stimmt Vorschlag MOK Norwegen Chefs. 70/45 Art vom 22.3. (W.B. Norwegen 29/45 Chefs. vom 22.3.)

    Ziff. 2. a) und b) unter der Einschränkung zu, daß Abtransport mit Rücksicht auf geringen Kempfwert erst vorgesehen, wenn lebenswichtige Transporte gesichert. Einsatz freiwerdender Batterien zur Ausfüllung der durch frühere Abzüge ("Tanne" und 11 Battr. gem. OKW / W.F.St. Op (H) Ia 10162/44 Gkdos. vom 22.8.44) und Nichtlieferung von Marine-Küstenbatterien entstandenen Lücken der Verteidigung Süd- und Mittelnorwegens beabsichtigt.
  - 2. Abzug 5 MKB, 8 HKB Lofoten-Verstärkung ("Nordlicht") gemäß Vorschlag MCK' Norwegen Ziff. 2. c) kann Skl nicht zustimmen, da hierdurch entscheidende Schwächung der Verteidigung Raum Narvik eintreten würde Auch Herauslösen einzelner Betterien nicht möglich da andernfalls geschlossenes Verteidigungs-System unterbrochen wird. Notwendigkeit ausreichenden Inf. Schutzes für den Fall, daß Heeres-Einheiten von West-Lofoten abgezogen werden, wird besonders unterstrichen.
  - Abzug aus "Nordlicht" zurückgeführter Marine-Flak-Batterien nicht möglich, da zum Schutz Ubootsstützpunkte Bogenbucht, Ramsund und Kolbotn eingesetzt.
  - 4. Sonstige personelle Kräfte gegenüber Stand Oktober 1944 (vor "Birke"-Bewegung) nur unwesentlich erhöht (etwa 800 Köpfe), Verminderung nicht vorgesehen.

		41
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 25
<u>3.4.45</u>		immung Ob.d.M. zu Ziff. B. und unmittelbere erleitung an CKW / W.F.St. erbeten."
	hat MCF *1) Ver đa nur	estraum: ur Frage der Versorgung von Holland über See Nord folgende weitere Vorschläge gemacht: sorgung über See setzt Ems in eigener Hand vorau Strecke Elbe-Weser bis Helder (rund 190 sm) in 2 Nachtmärschen mit Zwischeneinlaufen kum zu überbrücken.
	jet euf sch vor	er Voraussetzung gem. Ziff. 1) anzustreben, zigen Transportweg von Delfzijl durch Kanäle rechtzuerhalten, de z.Zt. sicherster und wirtaftlichster. Zusätzlich 1000 t pro Tag sind mit handenen Laderaum zu bewältigen.

- a) Bei Unterbrechung Behn- und Straßenverkehr nach Emden Seetransport von Elbe-Weser nach Delfzijl und weiter durch Kanäle.
- b) Seetransport Elbe-Weser bis Halder, dort Umladung zum Binnentransport.
- c) Mit Kümos auf Weg Hellrot bis Borkum und weiter auf Wettenweg bis Terschelling Helder, hiervon jedoch ebgeraten, da stark Wetter- und Tiden-abhängig, demit schlecht unter Kontrolle und zeitlich unbestimmt. Außerdem keine geeigneten flachgehenden Sicherungsfahrzeuge mit ausreichender Bewaffnung gegen Jabos.

#### 4) Zeit und Brennstoffbedarf:

a) Zu Ziff. 3) a): 1 bis 2 Tage über See plus
durchschnittlich 10 bis 12 Tage durch Kenäle, einschl. Einund Ausladen Strecke Delfzijl
- Utrecht gerechnet. Bei 1000 t
zusätzlicher Ladung monatlicher

Tag Uhrzeit V	Ort Vetter	Vorkommnisse
3.4.45		Mehrbedarf 330 cbm Treiböl oder 3000 t Kohlen. (Einschl. Rückfahrt _
	b) Zu	der Lede- und Schlepptonnage.) - Ziff. 3)b): 2 bis 5 Tage über See plus 3 Tage Helder Utrecht, zusätzlich monatlich 110 cbm Treiböl für kürzere Strecke
	c) Zu 2	Einnentransport oder 1000 t Kohle.
	7 M-Boo Sicheru VP-F1: schon f lend-Na Kräfte zögerun dringli von Emd	wie Ziff. 4) a) Zeit 5 bis 6 Tage je nach Wetterlage. eite über See nur verfügber bei 5.Sichdiv. 6 bis te 35, 5 bis 6 M-Boote 40 als Sperrgeleit und ng und 6 bis 8 Fischdempfer bzw. Flek-Jäger 11. als Geleitboote, deren laufender Einsetz jetzt ür vordringliche Aufgaben erforderlich . Hol- chschub ohne Rückführungen an Ost abgegebener daher nur möglich unter Zurückstellung oder Ver- g übriger Aufgaben. Auße dem folgende neue che Aufgaben: Fortsetzung "Brutus" und Klarmachen Adm. Uboote geforderten Uboots-übungsgebiet bei nd. phschnittlich 20 Tage Einsatz je Monat Brenn-
7	stoffbe 4 Flak- gekürzt Kohle, te nach 7) Tonnsge so, daß durchzu auf 2 b 11 bis 1 Zusamme:	Tarf für Boote gem. Ziff. 5) 7 M-Boote 35 und Täger 4000 cbm Heizöl (Kärzkontingent 2500, April auf 1200 cbm) 6 M-Boote 40 und 4 VP-Boote 3400 tbis jetzt zugesagt für Sicherung Kohlentransportesten 300 t im Monat).  Zuteilung für Transportstrecke über See möglichst die Woche ein Geleit mit 6 bis 7000 t Ladung führen wegen Risikoverteilung möglichst verteilt s 4 kleine Dampfer. Marschfahrt nicht unter 2 sm.
	festung Wie Ems	erster Linie Brennstoff- bzw. Kohlezuteilung so- in eigener Hand, in zweiter Linie Zuführung Sich reitkräfte, wenn vorhandene nicht ausreichen.

		7.5	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	26
<u>3.4.45</u>	de£ de seln 2 Nordkü c) 2.4 <sub>e</sub> e	OKW/WFSt wird durch Adm.Qu.II unterrichtet, r Ob.d.M. der Erklärung der friesischen Jnu Festungen gemäß Antrag des Führungsstabs ste zugestimmt hat.  Gemäß Entscheidung in Lagebesprechung vom rgeht folgendes Fernschreiben en MOK Nord ich des Mineneinsetzes durch den F.d.Schnel	•
	* 1)	us im Hollandraum vorhandenen LMB Verzöge- ungswerk ausbauen, Minen als sofort wirksen insetzen. eiteinrichtung für Minen, die neben den Ge- eitwegen fallen, kenn eingestellt werden bi u 6 Wochen Dauer. inter Kennzeichen "HO 108" werden zugeteilt CC LMB, die z.Zt. von Luftwaffe an Kriegsma	ı İs
	s v k v t	ine abgegeben werden. MOK Nord steuert Nach chub für F.d.Schnell nach Holland so, daß on diesen 500 LMB die Anzehl der aus Sonder ommendo 32 vorweggenommenen in Wilhelmshave erfügber bleiben für evtl. anfallende Verlockungsmeßnehmen im deutschen Raum. Weiter Minennachschub abhängig von Fertigung, fie Material für noch etwa 1600 Minen vorhamen, die jedoch wegen Transportschwierigkeien nur äußerst stockend läuft."	:- en :ur
	geblic diese diese und di unzwed	B:d.Sich. erhob am 29.3. Einspruch gegen arch von Adm Niederlande beabsichtigter Außerstellung der 8. und 14. VP-Flottille; weil Maßnahme im Hinblick auf den Kräftemangel e dauernd steigenden Verluste in der Ostseckmäßig sei.  TOK Nord antwortet heute hierauf folgendes:  Außerdienststellung 8. und 14. VP-Flottille	- 3
	_	n Land nur für Fall äußerster Verschärfung alage eingeleitet. Tritt solche ein, wird	

sie sich nach Unterrichtung durch 1.Skl für alle

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
	İ	

Sicherungsstreitkräfte in gleicher Weise auswirken. Bitte vor Antragstellung an Skl künftig erst Rückfrage an MOK Nord stellen."

### IV) Allgemeines:

a) Der Führer hat folgenden Befehl an die Haeresgruppen und AOK's gegeben:

"Joh betone täglich, daß Angriffe in die Flanken durchgebrochener Feindengriffe schnell und sterk zu führen sind, um die Schwäche des Feindes auszunutzen. Es ist jedoch völlig abwegig, daraus zu schließen. daß Angriffe, sei es, wo es wolle, vorzeitig, d.h. vor Versammlung ausreichender Kräfte geführt werden dürfen. Noch unmöglicher und auf das schärfste zu verurteilen sind jedoch zeitlich vorgestaffelte Teilangriffe "zur Verbesserung der Ausgangsstellung" oder zur Inbesitznahme von angeblich wichtigen Geländeteilen. Derartige Vorangriffe, die nur die Angriffsabsicht verraten und unverzügliche Gegenmaßnahmen des Feindes auslösen, verbiete ich grundsätzlich. Ich werde ein Überschreiten dieses Verbotes künftig auf das schärfste ahnden. Nachstehend gebe ich nochmals die für jeden Angriff geltenden Grundsätze zur Kenntnis:

- 1.) Unbedingte Geheimhaltung und Tarnung der Absicht und aller Vorbereitungen bis zum Losbrechen des Hauptangriffs. Mit dem Gelingen der Geheimhaltung steht und fällt jeder Angriff, sei es im Bewegungsoder im Stellungskrieg.
- 2.) Zusammenfassung aller irgend verfügbar zu mechender Kräfte unter Eingehen größten Risikos an den anderen Frontabschnitten.
- 5.) Schnellste Versammlung der Angriffskräfte. Je früher ein Angriff geführt wird, dester größer ist stets und überall die Erfolgsaussicht. Der Abschluß der Versammlung sowie der Bevorratung

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	27

müssen aber abgewartet werden.

- 4.) Schärfste Schwerpunktbildung. Verzettlung der Angriffskräfte führt stets zum Mißerfolg. Vorstehender Befehl ist allen Kommandeuren bis zum Divisionskommandeur einschließlich und allen Generalstabsoffizieren unverzüglich bekannt zu geben und immer wieder aufs neue einzuhämmern."
- b) Nach Mitteilung des Chefs des Stabes des Ob.d.M. hält der Cb.c.M. eine ergänzende Regelung betr. Behendlung von Geheimsachen auf Grund der augenblicklichen Lage nicht für erforderlich.
- c) OKW erläßt folgende Verfügung des Führers bezüglich der Treibstoffzuteilungen für die Wehrmachtteile:

"Erneute schwere Einbrüche in die Treibstoffertigung zwingen weiterhin zu geringsten Betriebstoffzuteilungen an die Wehrmachtteile. Diese werden sich in den nächsten Monaten günstigstenfalls in Höhe der Märzzuteilung halten. Ausschließlicher Verbrauch dieser geringen Mengen für reine Kempfeinsätze muß weiterhin gefordert werden. Ich befehle daher:

- 1) Flüssig-Kraftstoff ist auf dem Lande bei allen Wehrmachtteilen und der Waffen-SS nur noch einzusetzen für Fahrzeuge, die unmittelbar dem Kampf (wie Panzer, Sturmgeschütze, Panzerjäger, Zugmeschinen usw.) dienen. Für Kraftfahrzeuge der Führung und der Versorgung darf Flüssig-Kraftstoff nur noch in Ausnahmefällen verbraucht werden, wenn Durchführung der Fahrt weder von einem Generatorfahrzeug, noch von einem Bespannfahrzeug übernommen werden kann und unbedingt erforderlich ist.
- 2) Die Wehrmachtteile und Waffen-SS ziehen unverzüglich die hiernach erforderlichen organisatorischen Folgerungen und stellen ihre schnellste Durchführung sicher. Dabei wird in Kauf genommen, daß die

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

- Schnelligkeit operativer Bewegungen schneller Verbände und motorisierter Einheiten absinkt. Beabsichtigte Durchführung ist mir über Chef OKW zu melden.
- Kriegsherine und Luftwaffe legen für den Betriebsstoff verbrauch der schwimmenden bzw. fliegenden Einheiten entsprachende Dringlichkeitsfolgen fest.
- 4) Ich erwarte, daß die Oberbefehlshaber der Luftwaffe und Kriegsmarine, der Chef des Generalstabes des Heeres, der Reichsführer SS und der Oberbefehlshaber des Ersatzheeres dies nur noch mit durchgreifenden Einschränkungen lösbere Problem meistern helfen."

Hierzu hat Adm. Qu III mitgeteilt, deB es imApril möglich sein wird, den Nachschub entsprechend den zugeteilten Kontingenten durchzuführen; es ist jedoch möglicherweise mit Verzögerungen der Auslieferung bei Treiböl zu rechnen. Nach der heutigen Læge wird für Mai eine Kürzung bei Heizöl von 50 % und bei Treiböl von 60 % gegenüber dem april eintreten müssen. Diese Kürzungen sollen bei den Kontingentsträgern je nach der Dringlichkeit ihrer Aufgaben abgestuft werden.

d) In Ergänzung des Führerbefehls betr. Zerstörungen im Reichsgebiet erließ CKW folgenden Befehl:

Wundeschadet des Führerbefehls, der grundsätzlich Zerstörung aller Anlagen, die der Feind für die Fortsetzung seines Kampfes nutzbar machen kann, festlegt, kann es in Einzelfällen aus operativen Gründen zweckmäßig sein, sich bei Brücken auf eine nachhaltige Unterbrechung zurbeschränken. Dies kommt in Betracht, wenn baldige Rückgewinnung der Brücke mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht steht und ihre schnelle Wiederherstellung für eigene Zwecke erforderlich ist.

Die Heeresgruppen bzw. auf deren Anordnung die Armeen, haben in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob Zerstörung oder nachhaltige Unterbrechung durchzuführen ist."

	77
Ort Wetter	Vorkommnisse 2
beurte: wert is sächsis unvolls	/Skl unterrichtet die Frontstellen über Feind- lung des Lw.Füstb. vom 2/4., aus der bemerken: t, daß Lw.Füstb. die Abwehrmeldungen über ange che Landungabsichten in der Nordsee durch die tändige LB-Aufklärung der englischen Ostküste ht bestätigt ansieht.
	Luftkrieg.
tätigke und der engegri	der vergangenen Nacht herrschte lebhafte Feir it über den Seegebieten der Ostsee-Eingänge Deutschen Bucht; 60 Mosquitos haben Berlin efen, 10 weitere mit Bumerang-Führung die Stad
Bomber	er Angriff auf Kiel durch über 700 amerik. em Nachmittag ist berichtet; die Personal- e blieben erfreulich gering.
$ abla_{C}$	den übrigen Fronten nichts Besonderes.
OKI von	Edo. Ostpreußen wurde gemäß Verfügung des 27/3. einsatzmäßig und truppendienstlich dem ttelbar unterstellt.
Chef Sk	1 + 1/3/13 I
	Wetter  e) 5 beurte: wert is sächsis unvolls als nice  In tätigke: und der engegrif Magdebur Übe Bomber e verluste Vor

(20)

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 29
4 - 4 - 4 5		Lagebesprechung bei Chef Skl 1030 Uhr.
	\$ (	Bei Vortrag I West:  In der vergangenen Nacht hat wiederum ein angriff engl. Seestreitkräfte auf ein Geleit an der südwestnorwegischen Küste stattgefunden, bei dem die eigenen Verluste erfreulich gering geblieben sind, während das begleitende Uboot anscheinend zum Erfolg gekommen ist.
		I E / l/Skl: Vortrag über den Vorschlag des MOK Ost zur Verlegung der geplanten Skagerrak-Sperren (s. Meldung im KTB 2/4.)
		Chef Skl entscheidet hierzu, daß MOK Ost, welche grundsätzlich der Absicht des Adm. Skagerrak zugestimmt hat, die notwendigen Maßnahmen mit dem geringsten Arbeitsaufwand und möglichst hoher Sicherheit unter eigener Verantwortung durchführen soll.
		Es ergeht daher folgendes Fernschreiben: "Mit Absichten MOK Ost einverstanden. Um vor- bereitenden Arbeitsaufwand geringstmöglich zu halten Sperrlagen entsprechend Vorschlag MOK Ost wählen, da von Lagen gemäß Planung Adm. Skagerrak bei höhe- rem Risiko kein wesentlicher Vorteil zu erwarten."
	III)	Mesten:  Aus Nymwegen drang der Feind bis zum Niederrhein und in den Raum hart südwestlich Arnheim vor.  Im Vorgehen auf die Linie Bremen - Emden drang der Gegner bis Lingen vor und bildete einen Brückenkopf bei Bramsche über den Weser-Ems-Kanal.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.4.45	die gega Angr im w	An der mittleren Weser erreichte der Feind nach sitznahme von Herford den Raum von Bad Oeynhause Durch Verlust von Paderborn, Beckum, Hamm ist letzte Verbindung mit dem Ruhrgebiet verloren ngen und die H.Gr. B somit dort eingeschlossen. iffe von allen Seiten auf das Ruhrgebiet wurden esentlichen abgewehrt, Übersetzversuche über
	welc	Rhein nordwestl. Leverkusen abgeschlagen. In Thüringen stieß der Feind über Eisenach, hes er nach heftigem Kampf nehmen konnte, bis a vor.
	im I	Um Meiningen wird weiter gekämpft, desgleichen andustriegebiet von Suhl - Zella-Mehlis.
		Zwischen Werra und Main hat sich die Laze bei schwächerem Feinddruck anscheinend geiestigt. Soden ging verloren.
	Kräf ders mit	Am Main drang der Gegner bis Karlstadt vor und e dort abgewiesen. In Würzburg wurden die eigenet te auf das Ostufer des Main zurückgenommen. Beisits der Stadt überschritt der Feind den Fluß Schlauch- und Sturmbooten. Bei Ochsenfurt veren eigene Gegenangriffe bisher erfolgreich.
	Karl	In der Rheinebene halten die Kämpfe mit dem sich sruhe nähernden Feind an.
	abte	Die Kampfhandlungen am Comechio-See sind wieder Claut. Mit Verlust der Masse von 2 Aufklärungs- Lungen und 1 Batl. bei den vorgestrigen Kämpfen gerechnet werden.
	Oster im Ra	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	30
			9

wischen Raab und Neusiedler-See verstärkte der Feind seinen Angriff im Raum Feldbach. Nordwestl. des Neusiedler-Sees und südl. Wien stoßen schnelle Verbände mit Hauptstoßrichtung auf Wien unter gleichzeitiger Führung starker Abschirmungsangriffe nach Westen. Der Feind drang in Baden ein. Nördl. des Neusiedler-Sees wurde die Grenzschutzstellung an mehreren Stellen durchbrochen.

wischen Donau und Waag setzte der Feind seine Angriffe zur Gewinnung von Preßburg und der Paßhöhen der kleinen Karpathen fort. Die starken Angriffe gegen die Festung Preßburg führten zu tiefen Einbrüchen in den inneren Ring der Festung. Die Lage ist infolge mange inden Kampfwertes der Besatzung sehr gespannt.

Im slowakischen Gebirge wurden die eigenen Stützpunkte weiter nach Norden zurückgedrückt.

während in Schlesien der Feind zwischen Kranstadt und Jagerndrof an zahlreichen Stellen nur nit schwächeren Pz.Kräften zum Angriff antrat, setzte er seinen Durchtruchsengriff an der Oder südl. Ratibor mit starken Kräften fort. Trotz zahlreicher eigener Angriffe gelang die Bereinigung des Feind-Brückenkopfes auf dem Westufer der Oder nicht. Besonders starkes, den ganzen Tag über anhaltendes Artl.Feuer und die Luftüterlegenheit des Feindes verhinderten durchschlagende Gegenmaßnahmen.

Gegen die West-Front der Festung Breslau griff der Feind weiterhin mit starken Kräften, von Panzern und Artl. aller Kaliber unterstützt, unter Schwerpunktbildung beiderseits der Bahnlinie Breslau, Lissa an. Feindliche Panzerrudel mit begleitender Infanterie stießen bis zum Flughafen Gandau vor. Hier wurde weiteres Vordringen in schweren, verlustreichen Kämpfen zunächst verhindert.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Im Bereich der H.Gr. Weichsel verlief der Tag ohne besondere Kampfhandlung.

In Westpreußen setzte der Feind seine schweren Angriffe gegen die Oxhöfter Kämpe fort und drängte unsere Truppen weiter auf engem Raum zusammen. Die Westfront verläuft nunmehr dort über Kreftfelde, Kämpenau. Mit Abtransport des schweren Materials nach Hela als Vorbereitung für die Räumung der Oxhöfter Kämpe wird begonnen.

In Danziger Werder wurden durch erneutes Trommelfeuer nördl. der Danziger Weichsel eigene Teile stark angeschlagen. Die Reste halten noch am Westufer in einzelnen Brückenköpfen. Überlegener Feind drückte südl. der Danziger Weichsel in erbitterten Kämpfen die eigenen Kräfte bis 1,5 km zurück. Ein Feindvorstoß im Raum Praust wurde abgeschlagen. Müggenthal ging verloren.

In Kurland Fortdauer des Kampfes am bisherigen Schwerpunkt ohne Änderung der Gesamtlage.

# Besonderes.

## I) Betr. Ostraum:

- a) Kiel wurde bei Tage durch einen erneuten Luftangriff, diesmal vor allem im Südteil der Stadt, erheblich betroffen. Einzelheiten s. Tageslage.
- b) Genstb.d.H. hat im Auftrag des Führers der 2.Armee in Westpreußen folgenden Kampfauftrag gegeben:

"Im Hinblick auf die inzwischen fortgeschrittene Entwicklung der Lage wird befohlen:

Ort Wetter	Vorkommisse	31
Gun räu	sten der Verteidigung von Hela erst dann ge- nt wird, wenn die Masse des schweres Geräts	
2.) Die Sch der kal	Verteidigung der Putziger Nehrung macht klard werpunktbildung und engste Zusammenarbeit mit Kriegsmarine erforderlich. Der Einsatz klein briger Geschütze (2 - 5 cm) erleichtert die	_
Get daß	etes um westl. Neufähr nunmehr so zu führen, der Anschluß an die Frische Nehrung gehalten	
und	Verpflegungslage die unbedingte Notwendigkei Fesselung starker Feindkräfte. Dieser Forder	t ung
2.Armee fähiger	befohlen worden, mit dem Abtransport einsatz Geschütze und Marineflak von der Oxhöfter	-
auch w in Wes reiche: die da	nter den schwierigsten Verhältnissen der Kampf torreußen fortgesetzt wird. Jeder Tag erfolg- Verteidigung bindet starke Kräfte des Gegnen nt von der Entscheidung an der Oder abgehalte	s,
Kampfe Truppe fertig Abwehr Wirkun	der 2.Armee muß jeder Kommandeur und die durchdrungen sein. Dieser Erfolg allein rech t schon alle Opfer. Bei der Durchführung der schlacht kommt es besonders darauf an, die st g der Schiffsartillerie geschlossen an den	arke
	1.) Der Gun räw zur 2.) Die Sch der kal Bek 3.) Der Geb daß wir 4.) Ent und der hab Im 2.Armee fähiger Kämpe r c) F in West reicher die dar werden Kampfer Truppe fertig Abwehr Wirkun.	Vorkommisse

	\$3			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse		
4.4.45	die Fris Fron ist als In d Weic rung	jetzige Stellung und damit die Verbindung zum chen Haff gehalten wird. Zwingt die Lage zu tverkürzungen und zum Herausziehen von Kräften, es richtiger, die Weichselmündung zu sperren, die Verbindung vom Haff aufrecht zu erhalten. iesem Falle kann also das Gebiet ostwärts der hsel aufgegeben werden. Beabsichtigte Kampffühim einzelnen ist zum 4.4.45 zu melden. Befehle die Versorgung ergehen gesondert."		
	östl rich an A Kamp star	Da infolge der schwierigen Nachrichtenverbin- en nicht sicher ist, ob das MOK Ost dem Adm.  Ostsee schnell genug entsprechende Unter- tung zukommen lassen kann, gibt Skl unmittelbar dm. östl. Ostsee folgenden Funkspruch:  "Chef Gen.Stab hinweist in Befehl für weitere fführung Heer in Westpreußen auf Notwendigkeit, ke Wirkung Schiffsartillerie geschlossen an apunkten zur Geltung zu bringen."		
	stell	Genstb.d.H. hat an alle beteiligten Dienst- len folgendes Fernschreiben gerichtet:  "Lage erfordert Beschleunigung der Ersatzzu- ung für H.Gr. Kurland mit allen verfügbaren		
	Mitte  1.) C  S  2.) 0	chn. Hierzu wird befohlen:  Ob.d.E. wird gebeten, im Einvernehmen mit H.Gr.  Weichsel einen Sammelraum in Gegend westlich  Weinemünde festzulegen, in das für die H.Gr.  Wurland bestimmte Personal auch dann zugeführt  Ind abgestellt werden kann, wenn z.Zt. kein aus-  eichender Schiffsraum vorhanden ist. Ein Ab-  tellen von Ersatztransporten für H.Gr. Kurland  In den Aufkommensorten hat zu unterbleiben.  KM und Heimatstab Skandinavien werden gebeten,  rsatztransporte aus diesem Raum so rechtzeitig  In Richtung auf die Einladehäfen abzurufen, daß		

auch bei unvorhergesehener rascher Bereitstellung

		37
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 32
4.4.45		Schiffsraum Ersatzpersonal in ausreichendem ung in den Einladehäfen zur Verfügung steht.
	Heim hins	Kurlend stellt einen Verbindungs-Offz. zum natstab Skandinavien, der die Wünsche der H.Gr. sichtlich der Dringlichkeit der Ersatztransporte mittelt.
9	zur	wird gebeten, bei der Zuführung von Personal E.Gr. Kurland Schiffstransportraum aller Art aschließlich Versorgungsschiffsraum) auszunutzen.
		Ariegsmarine wird, soweit es ihre Mittel er- diese Aufgabe unterstützen.
		ch der Besprechung des Ob.d.M. mit Gen.Lt. Winter
	1	OKW folgende Entscheidung bezüglich des Einsatzes

der Marine-Alarmeinheiten in Norwegen gefällt:

"Geräß Führerweisung 40 sollten Stützpunkte nach Kräftemessung, Ausrüstung und Bevorratung so kampfkräftig sein, daß sie in der Lage sind, sich längere Zeit auch gegen überlegenen Gegner verteidigen zu können. Da Marineküs tenbatterien als Schwerpunkt Küstenverteidigung so starke Mannschafts-Fehlstände haben, daß obige Bedingungen erfüllt und sogar teilweise vorhandene Waffen nicht mehr besetzt werden können und für ausreichende Verteidigung unerläßlicher Infanterieschutz fehlt, können Marine-Alarmeinheiten I Heer nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Alarmeinheiten II stehen nach Zerstörung eigener Anlagen bzw. falls für betr. Dienststellen keine Marineaufgaben mehr vorliegen, zur Verfügung Territorialbefehlshabers. Nach Ansicht Kriegsmarine hat Entscheidung OKW / W.F.St. Gkdos. 002420/45 v. 30.3. Ziff. 3.) auf Aufgaben Kriegsmarine weitreichende Folgen, de Wehrmachtbefehlshaber Norwegen die ihm mit Vorgang erteilten Vollmachten bis zu Territorialabschnittbefehlshabern delegieren kann und wird. Rechtzeitige

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
	7	

Zuführung Infanterieschutzes für Batterien für Kampf im Küstenvorfeld ist voraussichtlich nicht sichergestellt. Küstenbatterien und besonders Marine-Küstenbatterien sind jedoch bei Schwäche Luftwaffe, laufender Schwäche Heerestruppen und Abzug von Sicherungsstreitkräften ausschlaggebender Faktor für erfolgreiche Verteidigung Norwegens und nur gesichert, wenn Batteriestützpunkte sich gemäß Führerweisung 40 II Ziff. 6.) längere Zeit auch gegenüber überlegenem Gegner halten können. Deshalb wird beantragt, unter Hinweis auf entscheidende Bedeutung Küstenbatterie in jetziger Lage und Erfahrungen im Westen, Befehl OKW 002420/45 Gkdos. vom 30/3. Ziff. 3.) dahingehend abzuändern, daß Alarmeinheiten I normal Kriegsmarine zur Verfügung stehen undnur insoweit dem WBN von MOK Nord für anderweitigen Einsatz zur Verfügung gestellt werden, als sie für unmittelbare Zwecke der Kriegsmarine nicht benötigt werden."

### III) Betr. Westraum:

- a) MOK Nord hat als Führungsmaßnahme befohlen, daß 8 Boote der 8.Vpfl, verstärkt durch 4 Boote der 20.Vpfl. sofort auf die Ems verlegen sollen und dort einsatzmäßig dem Admiral Deutsche Bucht bzw. 5.Sich.Division unterstellt werden.
- 14. Vpfl. ist nach vollem Aufbunkern stillzulegen und soll für kurzfristige Verlegung in die Deutsche Bucht vorbereitet bleiben. Die Besatzungen sollen entsprechend Vorschlag Adm. Niederlande für den Landkampf bereitgestellt werden; Entscheidung über endgültigen Einsatz erfolgt später und kann von Adm. Niederlande in dringendem Fall selbständig getroffen werden.

Tag	Ort	Vorkommnisse	33
Uhrzeit	Wetter		
4.4.45	Sonnta halter einem ist Fr beauf Giron	Der Festungskommandent Gironde-Süd, Obers g, der größte Verdienste um Haltung und I ermögen seiner Festung hat, ist gestern i Kraftwagenunfall tödlich verunglückt; zur eg.Kapitän von Berger mit seiner Vertreturagt worden, nachdem der Festungskommanden. Nord von sich aus den Befehl über beide	Durch- pei nächst ung ent
	ist z Giron	de-Festungen übernommen hatte.  Aus mitgehörtem Funkspruch an das MCK Wes  u entnehmen, daß über die Befehlsführung  de-Festungen schon seit längerer Zeit ein  hen Gironde-Nord und Süd entstanden ist.	in den
		Südraum:	
	zur F Itali "1) K s k	Folgende Versorgungsmeldung des MOK Süd eleuchtung der Nachschubverhältnisse nach en angeführt: raftstoffversorgungslage unverändert. Hei orgung Westküste weiterhin sichergestellt siste immer noch äußerst angespannt. Entsy m Versorgungslage für Treiböl durch Eintrebruar-Zuweisung, so daß Durchführung krichtiger operativer Aufgaben wieder möglichto-Versorgung schwimmender Einheiten durch ernebliche Kontingentskürzung gleichbleibeingerst schwierig. Restbestände sind als bestände für Z-Maßnahmen festgelegt.	zölver-  connung  ceffen  iegs-  ich.  rch  end, da
		Fortdauernde Schwierigkeiten in Zuführung diger Verpflegung für Genua, Spezia, Ven infolge Streckenzerstörungen, LKW-Raum un stoffmangel. Ebenfalls aus gleichen Gründ nahme aus dem Land schwierig. Für blaue E	edig, d Brenn en Ent-

dung Marineeinheiten Bestände nicht vorhanden. Ab-

holung von "Chemitz" wird angestrebt.
3) Munitions- und Waffenlage unverändert.

	- <u>-</u>	57
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>.4.45</u>	b)	Ital. Westküste Lage unverändert.  Adria: Feindlage unverändert. Umfangreiche  Stillegungen des Transportverkehrs infolge fast völliger Erschöpfung Betriebsstoffvorräte. Durch Verlust 2 großer Dampfer (Kohlenbrenner) empfind licher Ausfall Schiffstonnage, der besonders für Strecke Venedig - Triest empfindlich. Ab- transport Arsakohle im Überlandverkehr mit Bahn, daneben Kleinschiffstransporte bis Fiume. Binnenschiffahrt: Infolge Brennstoffmangel Fahr- zeuge teilweise stillgelegt. Starke Zunahme Luft angriffe auf gesamtes Einsatzgebiet mit großen Verlusten an Schiffsraum. Hierdurch Leistungs- rückgang."
	lautet "1) H. du ab sc Fe	Die Unterrichtung des OKW über die Westlage
	03 st vo vo Sü Sc	Fr. B: Siegen gegen fdl. Angriffe gehalten, wärts tiefe Einbrüche nach Norden. Südl. Kassel arke Kämpfe bei Hessisch-Lichtenau gegen nach Norderingenden Feind. Von Eisenach starker Feindstoß auf Autobahn bis Gotha. (genommen). Von den und Südwesten geht Feind gegen Mühlhausen vor malkalden feindbesetzt. Schwere Kämpfe um Suhl Zella-Mehlis.
	3) Sc st Au	wächere fdl. Angriffe nördl. Lohr, Würzburg urk angegriffen. Weitere Kämpfe Raum Ochsenfurt. Heilbronn und Neckars-Ulm starke Angriffe von den abgewiesen. Frænz. Angriffe nördl. Karls-ruhe

		38	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	34
<u>.4.45</u>	4) Beur und 1 Maßn Rich sich	r starken Feindverlusten zurückgeworfen. teilung: Britische Absicht, Stoß gegen Brem Hamburggeht aus Beuteunterlagen hervor. Fdl hhmen deuten auf Fortsetzung fdl. Stoßes tung Erfurt und weiter nach Osten hin. Beab tigter Durchbruch auf Stuttgart."  af Grund der Entwicklung der Gesamtkriegsla	) <b>-</b>
	sind na Auswirk Rechnun der Neu Reparat sinken gaben i	ch Mitteilung des Adm.z.b.V. einschneidende ungen auf die Aufgaben der Kriegsmarine in g zu stellen. Dies ist nicht nur im Absinke beuzehlen und der immer schwieriger werdend urlage begründet, sondern vor allem in dem der Brennstoffzuteilungen, durch die die Au n See absinken müssen und außerdem Versuchs ngs- und Ausbildungsbetrieb eingeschränkt v	en len Ab- uf-
	einstel Alarmei Ob.d.M. sämtlid spreche	e Kriegsmarine muß sich daher gedanklich da len, daß namhafte Teile des Bordpersonals a nheiten im Landkampf einzusetzen sind. Der hat daher angeordnet, daß dieser Einsatz he Bordeinheiten vorzubereiten ist; ein en nder Befehl soll sofort durch Skl ausgearbe Ob.d.M. vorgelegt werden.	als für t-
	legunge	sonders wird darauf hingewiesen, diß diese n und Planungen einem besonderen Geheimsch egen müssen.	
(21)	spreche	m. Qu II hat deher an den Adm.z.b.V. einen nden Vorschlag gemäß Chefs. 679 gemacht, d B V abgelegt ist.	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

# Ubootskrieg.

Bei dem bereits erwähnten Angriff englischer Seestreitkräfte an der südwestnorwegischen Küste hat das zur Sicherung eingesetzte U 299 in AN 3196 einen Ber-Fächer auf den angreifenden Zerstörerverband geschossen und nach 95 Sekunden 2 Torpedodetonationen gehört. Nach dem Tauchen des Bootes wurden Sinkgeräusche in nächster Nähe wahrgenommen, so daß die Versenkung von mindestens einem Zerstörer vermutet wird.

# Luftkrieg.

Uber den schweren neuerlichen Angriff auf Kiel ist berichtet; vom 3/4. wird nachgemeldet, daß 10.000 Minen und Sprengbomben auf Kiel abgeworfen sind.

Weitere erhebliche Feindtätigkeit herrschte über Nordwestdeutschland und dem Raum Erfurt. 2.550 angelsächsische Jäger betätigten sich in Süddeutschland und Mitteldeutschland.

Aus dem Süden waren nur 200 Jagdflugzeuge im Raum Augsburg - Regensburg - Pilsen eingesetzt, die geringere Verkehrs- und Gebäudeschäden angerichtet haben.

In Italien und Südfrankreich sind die wichtigsten Häfen am 1/4. durch Luftbild erkundet worden, ohne daß sich auffällige Besonderheiten daraus ergaben.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	35
4.4.45		e Einsatzmeldungen des heutigen Tages sind eitungsstörungen nicht eingegangen.	
		der Ostfront lag der Schwerpunkt des eiger	
		tes wiederum bei der Versorgung von Breslau ts Munition erhielt. Im übrigen bei 142	,
	1	und 345 Feindeinsätzen 7 Abschüsse erziel	
		n 3/4. erfaßte ein Flugboot um 0440 Uhr ein etwa 20 sm NW-lich Rixhöft und griff es mit	
		ffen und 6 Bomben an; Erfolg konnte wegen heit nicht ausgemacht werden.	
	Dunkel	dert nicht ausgemacht werden.	
	Chef S	1-1-1	
	Offer		
	m	n	
		+ 1/#1.	
		1 111	
		I ayr Ifo	
	Å	Jrs 0	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
Offizero	Tretter	<u>                                     </u>
:		

	62					
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 36				
5.4.45	I)  legen nehme "l. F	gebesprechung bei Chef Skl 1030 Uhr.  LE / 1/Skl:  MOK Ost hat nunmehr vorgeschlagen, das Ausweiterer Sperren im Skagerrak nach dem Untern "Nero" einzustellen mit folgender Begründung: inschneidende Kürzung Brennstoffkontingente acht Verzicht auf operative Aufgaben notwendig, eren Nutzeffekt nicht im Einklang mit Brenntoffverbrauch unter Beurteilung derzeitiger age.  aher Absicht: Nach Durchführung "Nero" geplant 55.4.: Minenunternehmungen Skagerrak abbrechen erlegung P.d.Minsch. mit "Ostmark", "Lothringen Linz" nach Ostsee. Einsatz Minenschiffe im Tüchtlingstransport, dabei auf Ostmärschen Werferon Uboots-Abwehrsperren siehe unter Ziff. 3.				
		nu Managaran andana ungingtigara				

- a) Für Minenschiffe werden andere ungünstigere Heizölverbraucher aus Flüchtlingstransport herausgezogen.
- h) Infolge noher Geschwindigkeit Minenschiffe wesentlich höherer Nutzeffekt hinsichtlich Tonnageumlauf.
- c) Stark bewaffnete Minenschiffe mit hoher Geschwindigkeit benötigen wesentlich geringere Sicherung.
- 3. Zur Ausnutzung Ostmärsche Minenschiffe Werfen U-Abwehrsperren nördl. Tiefwasserweg 58 in vermutlich Hauptanmarschrichtung russ. Uboote beabsichtigt. Hierzu Verwendung Bestandes 4.000 EMF Swinemünde. Bereitstellung 300 EMF Einstellung 30 m OE. vorsorglich befohlen. Sperrplanungen werden nach grundsätzlicher Genehmigung vorgelegt.

		63
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
Uhrzeit   5.4.45	Wetter	4. Umgehend Entscheidung erbeten, da Verlegung Minenschiffe unmittelbar nach Durchführung "Nero" beabsichtigt."  Chef Skl ist der Auffassung, daß diesem Antrage zuzustimmen ist; er wird daher im Wortlaut an den Ob.d.M. zur Entscheidung übermittelt mit folgendem Zusatz von Skl:  "Skl stimmt dem Vorschlag MOK Ost zu. Nach Auslegen Sperre "Nero" (südlichste der Sperren im Ostteil des Warngebietes) gewisser Abschluß der Sperrlegungen erreicht. Weitere Verstärkung des Gebietes würde zahlreiche mit neue Unternehmen mit hohem Brennstoffverbrauch und wegen jetzt längerer Tagesdauer erhöhter Fliegergefahr erfordern, ohne schnell wesentliche Verstärkung Verteidigungskraft Ostseezugänge zu erreichen. Erfahrungsgemäß nur wenige Unternehmen in einer Neumendperiode durchführbar, Schiffe
		liegen aus Wettergründen und wegen Schwierigkeit Minennachschubs längere Zeit zwischen Operationen still und sind nicht voll ausgenutzt. Ihr Einsatz im Skagerrakverkehr kommt wegen Fehlens geeigneten Lade- geschirrs und Laderäume für Truppentransporte nicht in Frage. Daher von MCK Ost vorgeschlagener Einsatz bei derzeitiger Lage h.E. beste Ausnutzung der Minen- schiffe."
	II)	Chef Skl:  Das Flottenkommendo het derauf hingewiesen, daß infolge der starken Ausfälle en Reparatur- und Versorgungsmöglichkeiten von festen Küstenplätzen aus immer dringender die Forderung auf Reparatur- und Troßschiffe erhoben wird, mit denen die Erhaltung der Kriegsbereitschaft der Schiffe und geringfügige Reparaturen unabhängig von der Küste möglich sind.  Eine Befriedigung dieser beantragen Forderungen der Flotte wird sehr schwierig sein, weil der

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse	37
5.4.45		richtz.Zt.	teil derartiger Schiffe mit entsprechenden Ei ungen sich beim Kdr. Adm. Uboote befindet und größtenteils im Norwegenraum eingesetzt ist. Trotzdem sind durch 1/Skl und Adm. Qu alle chkeiten durchzuprüfen, der Flotte in dieser egenheit zu helfen.	1
	III)		Adm. Qu:	
		bezüg Nord! zu v: durc! Offi: wend: warte sie: vorau erfo: die! stel:	Chef Adm. Qu hat an einer Sitzung beim Ob.d. senommen, in der eine Untersuchung erfolgte lich der Äußerung des Oberbefehlshabers Füststäste, Gen.Fm. Busch, bei der Kriegsmarine sälele, vor allem junge Leute herum.  Der gesamte Personaleinsatz wurde eingehend geprüft; bis auf die zu hohen Zahlen von ziersanwärtern waralles Personal zu kriegsnotigen Zwecken eingesetzt. Bei den Offizieranern sollen 6.000 nunmehr abjegeben werden, weinfolge der Verringerung des Neubauprogramms assichtlich nicht gebraucht werden. Die Abgabet zum Teil an das Heer, zum anderen Teil an farine-Inf.Divisionen und schließlich zur Auflung von Offiziersanwärter-Kompanien. Ausbildeffiziersanwärtern wird in Zukunft in ver-	ab 3en
	Ċ	ring	ertem Maße fortgesetzt.	
			**************************************	
	IV)		Chef 3/Skl:	
		der .	Die Amerikaner haben eine Landung in Burma aurakan-Front gemacht.	n

		Ψ3
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
	!	
5.4.45	۷)	Heereslage:
		Westen:
		Zwischen Rheine und Arnheim gewenn der Feind bei wachsendem deutschen Widerstand nur wenig Gelände, lediglich bei Zutphen konnte er einen kleinen Brückenkopf über den dortigen Abschnitt bilden. Um Lingen und südl. Meppen wird hart gekämpft.
		Nach Inbesitznahme des Teutoburger Waldes drang der Feind bis Lübbecke am Wichengebirge und bis Minden vor. Detmold und Lemgo werden unkämpft. Münster ging endgültig verloren.
		Im Kampf um das Ruhrgebiet verstärkt sich der Feinddruck an der Nord- und Ostfront. An der Südfront wird weiterhin um Siegen zäh gekämpft.
		In Thüringen dauern die Kämpfe in den Räume von Mühlhausen, Eisenach, Gotha, Langensalza, Ruhla, Ohrdruf an. Schmalkalden, Suhl und Zella- Mehlis gingen verloren.
:		Zwischen Werra und Main halten die Kämpfe am Sinn-Abschnitt an.
		Im Main-Gebiet wurde Aschaffenburg vom Feind genommen, in Würzburg wechselten erfolg-reiche eigene Gegenangriffe mit schweren Feind-angriffen. Auch im Raum Ochsenfurt war die eigen Kampfführung erfolgreich.
		Zwischen Neckar und Rhein gingen in ver- lustreichem Ringen Schwaigern und Eppingen ver- loren. Heilbronn wurde durch Gegenstoß wieder- genommen.
		In Karlsruhe drang der Feind von Norden ein und nahm die Stadt bis auf den Südteil in Besitz.

ė

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	$oldsymbol{ ext{Vorkommisse}}$	38

### 5 - 4 - 45

#### Osten:

Westl. des Plattensees wurde die Verteidigung hinter den Mur-Abschnitt zurückverlegt. Heftige Feindangriffe gegen den stark verkleinerten Mur-Brückenkopf wurden abgewehrt.

Die Räunung des Brückenkopfes und die Umgruppierung der freiwerdenden Kräfte nach Norden ist eingeleitet.

Ostw. Graz wurde Feldbach wieder genommen.

Im Raum westl. Steinamanger und von Wiener
Neustadt konnte der Feind nur noch wenig im Gebirge
Boden gewinnen. Über Baden drang der Gegner in Richtung St. Polten unter Umgehung von Talsperren etwas
vor. Die in Richtung Wien geführten panzerunterstützten Durchbruchsangriffe wurden an den südlichen Vorstädten abgewiesen.

Ostw. des Neusiedler-Sees nahmen die Russen Bruck a.d. Leitha.

Nördl. der Donau ist die Lage in Preßburg ungeklärt. Der Feind konnte die eigene Truppe auf breiter Front auf die Westausgänge der kleinen Karpathen zurückdrängen.

Im Waag-Tal ging Pystian verloren.

Zwischen der niederen Tatra und den Beskiden muß nunmehr die Front nach Westen zurückgenommen werden. Die Absetzbewegungen verlaufen planmäßig.

In Schlesien stellte der Feind seine aus dem Raum Ratibor - Jägerndorf geführten Angriffe gegen das Mähr.Ostrauer Industriegebiet ein und versuchte, lediglich unter Heranführung weiterer Kräfte seine kleinen Brückenköpfe auf dem Westufer der Oder südl. Ratibor zu erweitern. Dort sind schwere Kämpfe im Gange.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>5•4•45</u>	Feind und So zum Ar gegen	egen die Westfront der Festung Breslau trat der erneut nach starker Feuervorbereitung mit Panzer-hlachtfliegerunterstützung in Richtung Stadtkern griff an. Nach schweren Kämpfen gelangen dem Feind den hartnäckigen Widerstand der Besatzung ge-Einbrüche.
	Autob	m Raum Stettin wurde ein Feindstoßtrupp an der ahnbrücke abgewiesen. Feindliches Störungsfeuer, schweren Kalibers, im Raum des Festungsbereiches.
	gegen minde: Nehrw Panze: Front zurüc des F unter schla	In Westpreußen setzte der Feind seine Großangriffe die Oxhöfter Kämpe und ostw. Danzig in unverter Stärke fort und fühlte auf der Putziger in gegen die HKL seit langem wieder mit einzelner in vor. In schweren Kämpfen wurde die gesamte auf der Oxhöfter Kämpe weiter gegen das Meer auf der Oxhöfter Kämpe weiter gegen das Meer auf der Oxhöfter kämpe weiter gegen das Ostufer Lußdurchbruches vom Jahr 1940 zurück. Mit Panzern stützte Angriffe südl. der Weichsel wurden abgeten. Ein eigener Gegenangriff blieb unter hohen en Verlusten liegen.
	auf e	Im Raum Königsberg nimmt das feindliche Artl.Feuer inzelne Befestigungsanlagen stark zu. In Kurland weiteres Abflauen der Kämpfe zu örtlicher tung.
		Besonderes.  tr. Ostraum:  a) MVO bei Genstb.d.H. übermittelt folgenden fehl des Genstb.d.H. an die 2.Armee:

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	39
5.4.45	besch über Verte Meldu überf Kämpe  Qu VI geber b) frage bezüg der S	"Der Abtransport von einsatzfähigen Gesch ar-Flak von der Oxhöfter Kämpe nach Hela leunigt fortzusetzen. Endgültige Entschei eine Räumung der Oxhöfter Kämpe zu Gunste idigung von Hela wird erst nach Eingang eng getroffen, aus der die Zahl der nach Eührten und die Zahl der noch auf der Oxhöbefindlichen Geschütze hervorgeht."  Der Befehl wird durch Fernschreiben an Adund durch FT an Adm. östl. Ostsee weiter des Adm.z.b.V. an Adm. Qu VI, wie die Lalich Brennstoffversorgung bei der Durchfüsetransportaufgaben ist, antwortet Adm. Wie folgt:	ist dung en der einer Hela Sfter dm. rge- n An- ege
	2) I	nter Voraussetzung, daß tatsächlich Däner ohle zur Verfügung, Durchführung unter Zibis 3 befohlener Dringlichkeit ohne Einsung für einen Monat möglich.  alls Dänemarkkohle nicht verfügbar, nachsäßnahmen erforderlich:  Stillegung Kohlennachschubschiffe Reike Beladene Schiffe führen einmaligen Einsdurch.  Sofort Einstellung langfristiger Transund Schiffsreparaturen. Kurzfristige R turen von neun Transportern werden zu geführt (Reserveschiffe).  Für Nachschub zur Verfügung 15 Kohler, Treiböl-, 6 Heizöl-Schiffe.  Wegen hohen Brennstoffverbrauchs Still Transporter "Tübingen", "Wiegand", "RO	iff. schrän- stehende osee. satz porter epzra- Ende  15 egung

		64
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.4.45		(Kohle), Flüchtlingsschiffe "Merkator", "Urgund: (Kohle), "Antonio Delfino", H 27, "Walter Rau" (Heizöl), Laz.Schiffe"Peretoria", "Gen: San Martin" (Heizöl), "Ubena" und "Der Deutsche" (Kohle) nach nächstem Einsatz. Mit zugewiesenen flüssigen Betriebsstoffen: Etwa drei Einsätze Nachschubschiffe mit Stützpunkt Swinemünde, zwei Einsätze großer Laz.Schiffe mit Stützpunkt Kopenhagen monatlich möglich. Ausnutzung Nachschubschiffe auf Rückreise für Verwundete und Flüchtlinge.
		e) Nachschubforderung März für Heeresgruppe Nord und Kurland täglich etwa 3.000 ts nicht voll erfüllt. Wegen Transportschwierigkeiten (Bahnunterbrechung) lt. Heimatstab Skandinavien nach grober Schätzung für April täglich mit etwa 1000 bis 1500 to Nachschub zu rechmen, davon Umschlag etwa 300 to Swinemünde, 250 to Greifswald / Wolgast, 250 ts Stralsund, 450 ts Rostock 250 ts Wismar. Als Ausweichhafen Lübeck 500 ts.
		a) Nach Eingang weiterer Meldungen des MOK Nord zur Versorgung Hollands auf dem Seewege wird folgende Ergänzung zu der Meldung 1/Skl I op 687/45 Gkdos.Chefs. vom 3/4. an den Ob.d.M. gegeben:  "1. Zusätzliche Nachschubmenge von täglich 1.000 ts auf Binnenweg mit vorhandenem Laderaum zu bewältigen, auch falls Zwolle-Gebiet feindbesetzt. Da Binnenweg z.Zt. sicherste und wirtschaftlichste Transportmöglichkeit, wird Ausnutzung angestrebt, solange Lage irgend gestattet.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 40
5.4.45	2.) 2)	Bei Unterbrechung Bahn- und Straßenverkehr nach Emden möglichst Beibehalten Nachschub- weges gem. Ziff. 1. unter Heranführung Ver- sorgungsgüter im Seetransport von Elbe - Weser nach Delfzijl.
	b)	Falls Anlaufen Delfzijl nicht mehrmöglich oder Kanalsystem nicht mehr befahrbar, Seetransport Elbe - Weser nach Helder, dort Umleitung zum Binnentransport.
	c)	Wattenweg für größeren Nachschubtrensport unge- eignet, da stark wetter- und tidenabhängig, ferner geeignete flachgehende Sicherungsfahr- zeuge nicht verfügbar.
	vo fü M0 au un da de ve 2.	leitstreitkräfte nur in sehr beschränktem Umfang rhanden (2 MS-, 1 VP-Flottille) und bereits jetz r vordringliche Seekriegsaufgaben im Bereich K Nord voll eingesetzt (dringendste Minenräumfgaben, Sicherung Kohlentransporte, Sektionsdu U-Geleite usw.) Sicherung Seenachschub Holland her nur unter Zurückstellung anderer Aufgaben s MOK Nord nöglich. Zur bestmöglichen Ausnutzung niger vorhandener Geleitfahrzeuge im Falle Ziffal und b) wird angestrebt, Seetransport in Schentlich einem Schnelltransport mit 6 bis 7.000 Ladung, möglichst auf kleinere Dampfer verteilt sammenzufassen.
	je Zv si Ho b) Führw	recke Elbe - Weser bis Helder (rd. 190 sm) bei tziger Jahreszeit nur in 2 Nachtmärschen mit schenanlaufen Borkum zu überbrücken. Daher Betz Ems-Mündung Voraussetzung für Versorgung bland auf Seeweg."  Auf Grund des Führerbefehls, nach welchem gestab Nordküste in seinem Bereich die Wesertdigung mit allen Mitteln zu verstärken und hier

$\mathcal{A}$			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	
5.4.45	Einver	stenverteidigung westlich der Wesermündung im nehmen mit dem MCK Nord zu schwächen hat, K Nord folgende Anweisungen erteilt:	
	# E E E E E E E E E E E E E E E E E E E	ämtliche dem MOK Nord in den letzten Tagen in em Großraum Emden zur schwerpunktmäßigen Küstenerteidigung zugeführten Ausbildungseinheiten des eeres und der Waffen-SS werden ab sofort zum insatz in eine neue Weserlinie mit rechter Berenzung an die Küstenzone und linker Begrenzung ei Verden wieder zurückgeführt. Zu diesen Eineiten gehören auch der Stab des Gen. Kdos.  ms-Korps sowie der Div. Stab z.b. V. 172 (bisher ingesetzt als K.V.A. Groningen).	
		as Marineoberkommando Nordsee hatte nach der isherigen Kampfanweisung den Auftrag, die Küsten it seinen Kräften so lange zu verteidigen, bis us der Tiefe des Raunes Kräfte des Heeres zuge- ührt werden könnten. Nach der augenblicklichen age ist jedoch nicht damit zu rechnen, daß eine uführung von entsprechenden Heereskräften in bsehbarer Zeit durchgeführt werden kann. Das OK ist jetzt darauf angewiesen, das Küstengebiet estlich der Weser mit den ihm zur Verfügung tehenden Kräften zu verteidigen.	
	e v n n s g d n 4	it den z.Zt. vorhandenen schwachen Kräften, welchentsprechend der Lage nicht wie ursprünglich orgesehen mit Front zur Küste sondern außerdem it Front zum Lande gegen den sich aus dem Süden ähernden Feind zu verteidigen haben, ist eine achhaltige Verteidigung des gesamten ostfriesichen Raumes einschließlich des im Bereich liesenden holländischen Raumes nicht mehrmöglich. Für ie in diesem Raum eingesetzten Truppen besteht ediglich die Möglichkeit, sich auf die Landestungen Emden und Whaven zurückzukämpfen und iese zu verteidigen. Der augenblickliche Stand	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	41
		The state of the s	1041
5.4.45	der mack	Bevorratung dieser Festungen mit Munition, s noch sehr lückenhafte Ausbau der Landfronter en eine Verteidigung dieser Festungen jedoch für befristete Zeit möglich.	1
	teid Nord die an d	renigstens die Festung W'haven in die neue Verlägungslinie mit einzubeziehen, hat das MOK dieee dem Führungsstab Nordküste vorgeschlager neue Verteidigungslinie im Raum nördl. Vareidiese anzulehnen. Prüfung der Frage wurde zugert.	1, L
	häng in bas: sat: zur daß dem den weg	ch den Fortfall des gesamten ostfriesischen Raddie Seekriegsbasis im niederländischen Radder Luft. Die Einengung der Heimatseekriegsis wird eine wesentliche Herabmindung des Eizes der zur Verfügung stehenden Seekriegsmit Folge haben. Dazu muß darauf hingewiesen wes nach den bei Antwerpen gemachten Erfahru Feind in kurzer Zeit möglich sein wird, sic Hafen Emden zu öffnen und dadurch den Nachsfür die Versorgung seines nördlichen Heeres gels ganz wesentlich abzukürzen.	um n- tel rden, ngen h chub-
	Füh	gultige Beurteilung folgt nach Eingang der v rungsstab Nordküste angekündigten neuen Rich ien für die Kampfführung."	
	Anforde te Mine worden	ar.Rüst hat die zuständigen Arsenale angewie rungen des MOK Nord auf Wasserbomben und bes ngefäße, die hierfür vom MOK Nord freigegebe sind, für Zwecke der im Mordsee-Bereich bes ten A.R.L.ZMaßnahmen auszuliefern.	timm- n
	weisung	Midraum: That Skl davon unterrichtet, das eine Führe für die Kampfführung des OB Südost erlasser folgender Auszug wird daraus dem Adm.z.b.V.	

Südost und dem MCK Süd übermittelt:

		$\sqrt{3}$
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
5.4.45		"Weitere Zurücknahme Gesamtkräfte in west-
		kroatischen Raum abschnittsweise bis in allgemeine Linie Jablanca - Bihac - Verlauf der Una - ostw. Bjelovar - Anschluß an Margareten-Stellung durch
		Führer befohlen.
		Ausw. Amt ist unterrichtet, weil möglicherweise deutsche Maßnahmen zu politischen Schwierigkeiten in Kroatien führen können, zumal Absetzbewegungen

ausschließlich nach deutschen militärischen Gesichtspunkten und ohne Rücksicht auf Verhalten kroatischer Verbände durchgeführt werden soll."

### IV) Allgemeines:

- a) Der Ob.d.M. wünscht beschleunigte Prüfung und Meldung durch Skl, ob eine weitere Reparatur des Kreuzers "Emden" nach dem Bombentreffer am 3/4. in Kiel noch zweckmäßig ist oder besser die Außerdienststellung erfolgt.
- b) Zu der Planung für Einsatz von Flottenbesatzungen als Alarmeinheiten (Adm. Qu II 679/45 Chefs. vom 3/4.) meldet das Flottenkommando folgende Ansicht:

"Angeordnete Aufstellung Alarmeinheiten für Flottenbereich eingeleitet. In Annahme, daß jeder Marinestützpunkt mit allen verfügbaren Kampfmittelm bis zum Letzten verteidigt wird, schlägt Flotte vor:

1. Nach bereits erfolgter Abgabe Handwaffen können nur ca. 6,5 % Bordstärken mit eigenen Waffen ausgestattet werden. Ergänzung Bewaffnung durch Heer nicht sichergestellt. Mitnahme leichter Flakwaffen an Land nur in begrenztem Ausmaß möglich. Flotte vertritt daher und im Hinblick auf mangelnde Ausbildung und fehlende sonstige Landkriegsausstattung Standpunkt, daß Soldaten solcher Einheiten, die artl. in Landkämpfe ein-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	42

<u>5.4.45</u>

greifen können, rationeller an ihrer Kanone als im Landkampf eingesetzt werden.

2. Flotte vorschlägt dazu, daß Einheiten, die aus Betriebsstoffmangel nicht mehr voll eingesetzt werden können, nur dann außer Dienst gestellt werden, wenn sie artl. wertlos sind, sonst aber nur "stillgelegt" werden, um als schwimmende Batterie ähnlich wie "Leipzig" Gotenhafen verwandt zu werden. Dabei nach Möglichkeit Erhaltung begrenzter Fahrbereitschaft, um Wert schwimmender Batterie durch Beweglichkeit zu erhöhten. In Periode Stillegung radikale Drosselung Brennstoffverbrauches durch Anlehnung an Fremdversorgung, Reduzierung Beleuchtung und Luftung auf ein Viertel, sofortige Einstellung Schiffsheizung. Wenn Brennstofflage dazu zwingt, Außerdienststellung solcher Einheiten, die als schwimmende Batterie ungeeignet. Flotte vorschlägt zur Stillegung Minenschiffe, ggf. in beladenem Zustand für letzte Verseuchung von Häfen und Reeden, für Außerdienststellung zunächst nur Segelschulschiffe. Bei stillzulegenden Einheiten ggf. Verminderung Maschinenpersonals so, daß Verlegungsbereitschaft und Schiffssicherungsdienst noch gewährleistet. Über Stillegung bzw. Außerdienststellung von B.d.Sich-Einheiten, Schnellbootsbegleitschiffen usw. folgen Vorschläge nach Entscheid Flottenvorschlages. Skl wird um Entscheid gebeten, ob Planung in diesem Sinne worgelegt werden kann. Zusatz nur für B.d.Sich .: Vorgang bei MOK Ost einsehen. Vorüberlegungen anstellen, welche B.d.Sich-Einheiten einschließlich abgezweigt truppendienstlich unterstellter bei Zwang Vermindeurg Aufgaben infolge Brennstoffmangel für Außerdienststellung oder für Stillegung in Frage kommen. Hierbei Grundsatz, daß Einheiten mit mindestens einem Geschütz 8,8 cm oder mindestens zwei 7,5 cm an aufwärts als schwimmende Batterie in Frage kommen. Über Frage Abbruch

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.4.45	zur fol	ftliegezeiten langfristiger Werftlieger, sei es Außerdienststellung, sei es zur Stillegung, et weiteres."  1/Skl erklärt sich mit diesem Vorschlag von Qu II einverstanden, weist aber darauf hin,
	gel sin den	angestrebt werden muß, auch Besatzungen still- egter Einheiten, soweit sie an Bord entbehrlich d und mit Waffen ausgerüstet werden können, für Landkampf einzusetzen.
	maß wei	d) Chef OKW hat zur Durchführung der Zerstörungs- nahmen im Reichsgebiet folgende ergänzende Hin- se für die Wehrmacht erlassen:
(22)		Grundsate: Alle Zerstörungsmaßnahmen im militärischen Zeroich sind durch den Führerbefehl vom 19.3.45 im Bereich der Rüstung und Kriegsproduktion durch die Durchführungsbestinmungen zu diesem Befehl vom 30.3.45 eindeutig geregelt.
	_	Verentwortlichkeit:  1) Die Verantwortlichkeit im zitilen Bereich, ins besondere für Industrie- und Versorgungsbetrie ist durch den Führer in der Weise geregelt worden, daß die Gauleiter und Reichsverteididungskommissare für die Auslösung und Üterwachung der Berstörungsmaßnahmen, für Organe des Reichsministers für Rüstung und Eriegsproduktion für ihre Vorbereitung und Durchführung verantwortlich sind und daß der Reichs minister für Rüstung und Kriegsproduktion insoweit ein Weisungsracht gegenüber den Gauleitern und Reichsverteidigungskommissaren hat.
		2) Für die Zerstörung aller militärischen Objekte und Anlagen (z.B. Waffen- und Gerätelager, Flugplätze, Wehrmachteigene Betriebe) ein-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 43	}
5.4.45	sch	ließlich aller Verkehrs- und <sup>N</sup> achrichtenanlage	-n
	ist	ausschließlich die Wehrmacht verantwortlich zwar:	
	2)	Innerhalb der Wehrmacht allgemein das jeweils territorial zuständige Oberkommando der Heeres gruppe.	
	b)	Für marine- und luftwaffeneigentümliche Objek und Anlagen die jeweils territorial zuständige Kommandobehörde der KM bzw. der Luftwaffen.	
	C) Sor	derbestimmungen:	
	1)	Grundsatz und Verantwortlichkeit für die Zerstörungsmaßnahmen gem. Ziffer I und II gelten auch in der Kampfzone, hier jedoch mit der Einschränkung, daß die Forderungen der unmittelbaren Kampfführung den Vorreng haben, vor allen anderen Forderungen und Erwägungen, daher verbleibt es hier bei der übergeordnete Verantwortlichkeit der Wehrmacht für sämtlich Zerstörungsmaßnahmen sowie deren Auslösung du die Wehrmacht.	n
	2)	Für die Auslösung von Zerstörungsmaßnahmen im Amlagen - Betriebsstoffindustrie - gilt die Sonderregelung der Bezugsverfügung vom 23.3.4 Die Verantwortlichkeit des zivilen Bereiches für die kalendermäßige Vorbereitung und fachmännische Mitwirkung bei den Zerstörungsmaßnahmen sowie für rechtzeitiges Aufmerksarmach auf gefährdete Betriebe wird dadurch nicht berührt.	15 ·
	3)	Für sämtliche "Seehäfen" im Reichsgebiet einschließlich der in ihnen liegenden Schiffs-werften gilt die Sonderregelung der Bezugsverfügung vom 25.3.45.	-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	$oldsymbol{ ext{Vorkommnisse}}$

### D) Zusammenarbeit:

Die Wehrmacht ist verpflichtet, in die Verantwortlichkeit des zivilen Bereichs fallende Zerstörungsmaßnahmen mit allen verfügbaren materiellen
Hilfen sowie durch enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen zivilen Dienststellen und deren zuverlässige Lageunterrichtung zu unterstützen Selbständige Eingriffe, vor allem eigenmächtige, durch unkontrollierte Feindmeldungen veranlaßte Zerstörungsmaßnahmen an Industriebetrieben im Hinterland sind
der Wehrmacht verboten. Alle entgegenstehenden
Befehle und Weisungen werden hierdurch aufgehoben."

- d) Das OKW gibt an OB des Führungsstabes Nordküste durch Sonderbefehl die Befugnisse eines OB einer H.Gr. ohne daß hiermit eine Änderung der für seinen Stab befohlenen Stärkenachweisung verbunden wird.
- e) Genstb.d.H. kürzt infolge der materiellen Lage die Ausstattung der Infanterie- und Volka-Gren.Divisionen 45 mit leichten Infanterie-Geschützen um 50 %; die frei-werdenden Kämpfer sollen in den Grenadier-Kompanien eingesetzt werden.

# Luftkriegführung.

Durch LB-Erkundung wurden am 4/4. vormittags vor der Humbermündung 6 kleine Frachter und geringer Schiffsverkehr aus- und einlaufend festgestellt.

In der vergangenen Nacht verminten 30 Feindflugzeuge das Seegebiet Oslofjord - Kattegat, 150 engl. Bomber griffen Hamburg an, wo bei geringen Personalverlusten Schäden an der Süder-Elbe und den Ölwerken entstanden sind; weitere 400 gleichfalls englische

		<i></i>	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	44
5.4.45	anger Lütze Plau Schäe anla über Osna wahr im R	er haben mittelschwere Schäden in Leuna richtet, sowie 150 Bomber das Hydrierwerk gendorf schwer getroffen.  Bei Tage 1100 amerik. Flugzeuge Angriff auf en, Nürnberg und Ingolstadt mit sehr erheblichen; 600 Jäger griffen Flugplätze und Verkehr gen im Großraum Weimar an. Weitere 500 Jäger der Westhälfte des Reiches.  Eigener Einsatz: Ca. 100 Flugzeuge im Raum brück, Bielefeld mit einem sicheren und einer scheinlichen Abschuß und ca. 60 Flugzeugen aum Kassel gegen feindliche Bereitstellungen Nachschubverkehr.	rs-
	durc Flug	An der Ostfront blieb der beiderseitige Ein Z Abschüssen und 3 Verlusten gering.  In Norwegen wurden bei Einflügen im Küsteng 137 eigene Jäger 4 Abschüsse erzielt. 3 eig zeuge gingen dabei verloren.  Skl.	ebiet
	J1 77	+ Min.	

	M		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	
-			
	G		
		-9	
	[		

80			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 45	
6.4.45		Lagebesprechung bei Chef Skl 1030 Uhr.	
	I)	Bei Vortrag Ostlage:	
		Beim Verlust des D. "Feodosia" am 4/4. ist die dung von 30 Mardern und Personal in Höhe von 0 Mann verloren gegangen.	
	<i>)</i> •		
	II)	Bei Vortrag Westlage:	
		2 Versorgungs-Seehunde sind von Dünkirchen rickgekommen und in Ymuiden eingelaufen. Der gner hat das Unternehmen erkannt.	
		pro com con der con con con del del del del del	
	III)	<u>I n / l/Skl:</u>	
	Lu Os be st LT vo	Vortrag über den Grund der Verzögerung bei Übermittlung von Nachrichten nach den schweren it tangriffen am 3. und 4/4. auf Kiel von MCK zu Skl. Außer den erheblichen Schwierigkeiten der Verbindung des Führungsstabes zur Funkzelle in Kiel sind auch personelle Versager beim Swinemunde der Grund dafür, daß die an sich Führungsstab rechtzeitig aufgegebenen Kelmingen bei Skl nicht angekommen sind.	
	pq	I a / 1/5kl:  Chef E.K.V. hat auf Grund der Verschärfung der rennstofflage Vorschläge gefordert, welche Transporte und Aufgaben unbedingt weitergeführt werden issen.  Hierzu hat Adm. Qu VI Vorschläge gemacht;	
		OK Ost hat jedoch dahingehend Stellung genommen,	

der Seestreitkräfte seinerseits nicht aufgestellt

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

werden kann, weil der Hauptteil der Sicherungsaufgaben zum Offenhalten der Wege durchgeführt werden muß und MOK Ost von anderen Stellen vorgeschrieben bekommt, was auf den Geleitwegen fahren soll.

Chef Skl fordert hierzu Vorschläge der Operationsabtellung; er entschließt sich, dem Ob.d.M. vorzuschlagen, die Kohlenbestände möglichst lange dadurch
zu strecken, daß die Sicherung auf den Geleitwegen
überall etwas geschwächt und die Wege nicht so oft
abgesucht werden wie bisher. Möglicherweise kann
auf einzelnen Wegstrecken ganz verzichtet werden
unter Inkaufnahme größeren Risikos.

## V) Adm. Qu:

a) F.d.Schnell hat sich entschlossen, den Organisationsstab und die Flottillenstäbe der Schnellboote aus dem Westraum in den Raum Sonderburg zu verlegen. Adm. Qu II hat Einverständnis hierzu ohne Wissen von Chef Skl erteilt.

Chef Skl ordnet an, daß der Ob.d.M. hierüber sofort zu unterrichten ist.

b) MOX Nord hat Befehl erteilt, alle nicht bewaffneten Soldaten aus Ostfriesland (bis auf 10 % als Reservepersonal) sofort über die Weser nach Osten zu verlegen.

A Wa hat die Auflockerung der Artillerie-Arsenale in Ostfriesland eingeleitet.

- c) MCK Süd hat beantragt, von der Zerstörung kulturell wichtiger Teile von Venedig abzusehen; entsprechender Antrag wird von Adm. Qu dem Ob.d.M. vorgelegt.
- d) Für den Monat April wird der Kriegsmarine keinerlei Flakmunition für die Kaliber 2 bis 8,8 cm zugeteilt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 4 (	ŝ
6.4.45	herstell setzt	2 33 soll Fahrbereitschaft mit einer Maschine len und in diesem Zustand von MOK Ost einge- verden; andernfalls würde sich eine monatelange egezeit ergeben.	
	777) C		
	_	hef 6/Skl:	
		e Wetterdienststellen westlich der Weser sind sten über den Fluß bzw. nach Hamburg verlegt	
	vii) <u>c</u>	hef Skl:	
	2 Zers weil d bleibe werden für di	OB MCK Ost hat beantragt, "Prinz Eugen" und törer aus der Danziger Bucht zurückzuziehen, ie dort vorliegenden Aufgaben durch die vernden 2 Zerstörer und 2 Torpedoboote gelöst können und die Munition und Brennstofflage e Schiffe ernst ist. OB MCK Ost wird Zustimmung d.M. hierzu selbst herbeiführen.	
	gekünd wenn s	hef 3/Skl:  bwjetrußland hat den Neutralitätspakt mit Japan igt; dieser Schritt ist zweifellos auffallend, r sich nach dem Vertrag auch erst im Mai 1946 ken könnte.	1
	TZ) Hee	reslage:	
	Wester		
(23)	stande kämpfe im Rat Boden	en die eigenen Truppen in schwersten Abwehr- en gegen den weit überlegenen Gegner. Während in Lingen der Angriff der Gruppe Student örtlich zewinn erzielte, feindliche Vormarschstraßen eitt und alte Stellungen wieder in die Hand	nen

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

brachte, stieß der Gegner zwischen dem Teutoburger Wald und dem Wesergebirge nach Norden über den Ems-Weser-Kanal vor und erreichte die Linie Diepholz - westl. Nienburg. Bei Stolzenau setzte der Gegner trotz Sprengung der Brücke mit Panzern nach Osten über die Weser.

Auf dem Westufer der Weser erreichte der Feind den Raum von Rinteln und Hameln.

Schwerpunkt der Kämpfe um das Ruhrgebiet lag an der Nordfront im Raum Soest-Dortmund. Feindliche Angriffe konnten nach geringem Geländeverlust aufgefangen, an einzelnen Stellen der Feind wieder über die Lippe zurückgeworfen werden. Bei Lünen – Datteln wurde die eigene HKL nach Süden über die Autobahn zurückgedrückt. Südl. Leverkusen drang der Feind nach Osten über den Rhein vor. Gegenangriffe sind im Gange. An der gesamten Siegfront nur örtliche Kampftätigkeit. Um die vom Feind gebildeten Brückenköpfe wird weiter gekämpft.

In Thüringen mußte der Feind seinen schnellen Vorstoß nach Osten einstellen, um zunächst unsere Stützpunkte in seinem rückwärtigen Gebiet zu bekämpfen. Gotha konnte vieder genommen werden. Ohrdruf wechselte mehrfach den Besitzer. Einzelne Feindpanzer mit Inf. stehen ostw. Langensalza und bei Arnstadt. Meiningen wird vom Gegner stark angegriffen.

Zwischen der Werra und dem Main ist der Feind im weiteren Vorgehen, nahm Brückenau und erreichte nördl. des Main den Raum von Karlstadt.

Im Maingebiet wird Würzburg und der Raum von Ochsenfurt weiterhin umkämpft, der Frontverlauf änderte sich nur wenig, desgleichen die Front zwischen Hain und Neckar über Bad Mergentheim, Neckarsulm.

Zwischen Neckar und Rhein wurde die Front unter starkem Feinddruck auf die Linie Eppingen - Gochsheim - südl. Bretten-Durlach zurückgenommen. Feindangriffe gegen Durlach wurden abgewiesen. Karlsruhe und Ettlingen

84			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 4	
6.4.45	ginge <u>Itali</u>	n endgültig verloren. en:	
	klein	In den Westalpen griff der Gegner erneut am en St. Bernhard und H.Cenis wiederholt in Stärke erfolglos an.	
	in so	Im Ligurischen Küstenabschmitt der 14.Armee en unsere Verbände während des ganzen Tages nweren Kämpfen gegen den seit den frühen Morge en mit Panzern bei starker Artl und rollende phtfliegerunterstützung angreifenden Feind. Be	
	derse suche bese Abeno	its der Via Aurelia scheiterten Durchbruchsver des Feindes. Einbrüche wurden in Gegenstößen tigt oder wesentlich eingeengt, so daß am die eigene HXL mit zwei nur wenige hundert tiefen Einbuchtungen wieder fest in unserer	

Hand war. Balkan:

Der Raum von Serajewo wurde planmäßig geräumt.

Die harten und krisenhaften Kämpfe im Raum Bihac Gospic und im dalmatinischen Küstengebiet dauern an.

## Osten:

Zwischen Drau und Donau setzte der Feind besonders im Raum südl. und ostw. Wien seine starken, in der Hauptsache mit schnellen Verbänden geführten Angriffe mit Schwerpunkt nach Norden und Westen fort. Er konnte mehrere tiefe Einbrüche beiderseits Wienerzielen.

Nördl. der Donau erkämpfte sich der Feind den Ausgang aus den kleinen Karpathen und stieß weiter nach Westen vor. Er erreichte mit Spitzen die March-Stellung.

		85
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.45	druck schni zu gr und a	Im Abschnitt der weißen Karpathen war der Feindbesonders im Raum südostw. Schloßberg, im Abtt Pystian und nördl. Priewitz stark. Zwischen den Beskiden und der Ostsee kam es nur ößeren Kampfhandlungen um die Festung Breslaun der Oder südl. Ratibor. Festung Breslau konnte
	melde legen	of wenige Einbrüche alle Angriffe abweisen, t jedoch eine erdrückende feindliche Luftüber- neit, wenngleich auch eigene Schlachtlieger am in den Kampf eingriffen.
	5.4. bis z und G verte	In Westpreußen wurden in der Nacht vom 4. zum die Truppen des VII.Pz.Korps, nachden sie sich aletzt erbittert gegen den mit stärkster Artl. ranatwerfer-Feuerunterstützung angreifenden Feir idigt hatten, von der Oxhöfter Kämpfe auf die hsel Hela überführt.
	Feind	Ostw. Danzig wurde Fort Neufaehr gegen wiederhol angriffe unter Bereinigung eines geringfügigen uchs gehalten.
	eine	Südl. der Dænziger Weichsel konnte der Gegner in Ortschaft eindringen. Eigene Gegenangriffe blie- n starken Feindfeuer liegen.
	bis b	Gegen Königsberg führte der Feind 22 kompanie- atl.starke Angriffe, die als Einleitung für den stehenden Großkampf zu werten sind.
	Späh-	In Xurland kam es nur noch zu beiderseitiger und Stoßtrupptätigkeit bei grundlos ver- mnten Wegen.

	36			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 48		
6.4.45		Besonderes. ====================================		
	a) Kämpe trans wegen	Ostraum:  Adm. östliche Ostsee meldet, daß die Oxhöfter in der Nacht zum 5/4. geräumt wurde. Ab- port auch nur von Teilen der Marineflak war Fehlens von Transportmitteln nicht möglich.		
	b)	Adm.z.b.V. wird hierüber unterrichtet.  Genstb.d.H. übermittelt folgende Weisung für  empfführung in Ostpreußen:		

Die bevorstehende Abwehrschlacht um die Festung König berg wird erfolgreich durchgestanden werden, wenn es unter rücksichtslosem Ausschöpfen aller Möglichkeiten gelingt, die personelle und materielle Tiefe für die Großkampflage trotz aller bestehenden Schwierigkeiten sicherzustellen.

Hierzu wird befohlen:

- 1.) Die etwa 60.000 Mann, die von der früheren 4.Armee auf die Nehrung überführt werden konnten, sind zu 7 Divisionen mit einer Tagesstärke von durchschnittlich 6.000 Mann zusammenzufassen entsprechend dem Befehl OB.Kdo. H.Gr. Nord, I A Nr. 2700/45 Grdos. v. 31.3.45. Aus den dann noch zur Verfügung stehenden 18.000 Mann sind Kampfmarschbataillone zu bilden.
- 2.) Von den 70.000 Verwundeten sind nur die Schwerverwundeten abzutransportieren. Aus den genesenden Leichtverwundeten sind weitere Kampfmarschbataillone zusammenzustellen.
- 3.) Die Bevorratung der Festung Königsberg steht im Vordergrund. Etwa die Hälfte der jetzt im Armeebereich eintreffenden Munition ist der Festung zuzuführen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.4.45		Planvoller Einsatz aller schweren Waffen muß sicherstellen, daß an den voraussichtlichen Brennpunkten feindliche Angriffsvorbereitungen zerschlagen und alle Angriffe abgewiesen werden können. Landungen in Samland und auf der Nehrung können durch Einsatz zahlreicher kleinkalibriger Waffen (2 - 5 cm) besonders wirkungsvoll bekämpft werden.
	5.)	Der Abtransport in das Reich ist so zu steuern, daß der vorhandene Schiffsraum etwa wie folgt ausgenutzt wird:  a) 40 % für Verwundete b) 20 % für Flüchtlinge der Zivilbevölkerung c) 30 % für die befohlenen Abgaben, d) 10 % für die übrigen Transporte.
	"Pr	Die beabsichtigte Kampfführung ist zum 4.4.45 zu melden."  MOK Ost, Adm. Qu VI und Adm.z.v.V. werden rüber unterrichtet.  D) Nachdem sich Ob.d.M. mit der Verlegung von inz Eugen", "Lützow" und entsprechender Siche- nach Westen einverstanden erklärt hat, geht
	nacl für und	mittags entsprechender Befehl von MOX Ost aus.  d) Der Ob.d.M. hat dem Vorschlag des MOX Ost weiteren Einsatz der Minenschiffe zugestimmt 1/Skl mit weiteren Maßnahmen beauftragt. Es er- t folgender Befehl an MOX Ost:
	ein füh tra Ubo	"Ob.d.M. hat Einsatz Minenschiffe wie von dort geschlagen genehmigt. Skl mit dortiger Absicht verstanden. Minenunternehmen Skagerrak nach Durch rung "Nero" beenden, Minenschiffe für Flüchtlings nsporte Ostraum verlegen. Sperrplanungen für ots-Abwehrsperren beschleunigt vorlegen, da Abmmung mit B.d.U. Op noch erfolgen muß."

00			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	49
6.4.45	Einrich	ar.Rüst / K hat Forderungen von Skl für tung von Bornholm als Stützpunkt erbeten rauf von Adm. Qu I folgende Antwort erha	
	den Lie operati möglich wegen 2 lichke: Zerstö: schlep sehr e:	a Agru-Front nach Bornholm verlegt wurde geplätze für Zerstörer und Torpedoboote ven Einsatz gefordert. Aufziehen Reparat keit für Zerstörer und Torpedoboote ersc u großen Aufwends nicht mehr möglich. Möt Durchführung kurzdauernder Reparaturen er, Torpedoboote, Sicherungsfahrzeuge une für Kleinstfahrzeuge in Rönne und Nexo wünscht. Forderungen für Schnellboote blunberührt."	nur für ur- heint g- für d Auf- e
		Are the way date has very gar are been tone about	
	II) <u>Betr.</u>	Vordraum:	
	D. Vorhab	er Ob.d.M. hat der Stellungnahme der Skl en "Birkhahn" zugestimmt und diese Stellu en das OKN weitergeleitet.	
	III) Betr.	Westraum:	
	a) Befehl Besetz Süden	MOK Nord meldet, daß zusätzlich zu den be en für die Verteidigung der Nordseeküste ung einer Sicherungslinie gegen den sich nähernden Feind angeordnet worden ist. Hi befohlen:	die von
	ai un an Vi Kü	Verlauf der Sicherungslinie: Seelöwe-Stanschluß an das Überflutungsgebiet NO ( ter Einbeziehung von Groningen als Stütztenluß an Dollart-Riegel über Noordbrök inschoten, Vlagtwedde, Heeda (sämtl. Ortesten-Kanal bis Oldenburg, Hunte bis Einmig Weser.	Groning punkt- - einsch

	89		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	
6.4.45	2. Krä	fteinsatz:	
		Die Linie ist sicherungsmäßig zu besetzen und nat sich auf schwerpunktmäßigen Einsatz beiderseits der in den Bereich des MCK hineinführenden md bis zum Eintreffen gegenteiligen Befehls offenzuhaltenden Straßen zu beschränken. Diese Straßen sind (vergl. diess. Bef. Nr. 1368 Gkdos. 7. 2.4.45):	
		aa) Grijpskerk - Zuidhorn - Groningen.  bb) Marun - Mudwolde - Hoogkerk - Groningen.  cc) Assen - Glimmen - Groningen.  dd) Zuidlaren - Glimmen Groningen.  ee) Gassette - Stadskanal - Nieuwe - Pekela - Winschoten.  Ef) Ter-Apel - Vlagtwedde - Vriescheloo - Nymeer Weener.  gg) Groningen, Sappemeer - Winschoten - Nieuwe- schans - Weener.  th) Friesoythe - Sedelsberg - Strücklingen.  ii) Friesoythe - Zwischenahn.  ck) Coppenburg - Garrel - Wardenburg - Cldenburg.  11) Reichsstraße 69 (Vechta, Cldenburg).  m) Wildehausen - Kirchhatten - Oldenburg.  m) Reichsstraße 212 (Gander - Elsfleth).  so) Reichsstraße 75 (Delmenhorst - Oldenburg).	
	b) :	Diese unter aa) bis oo) aufgeführten Straßen sind an ihren Schnittpunkten mit der Sicherungs- inie besonders zu sichern. Die dazwischen iegenden Abschnitte sind durch Spähtrupps zu berwachen.  Die zur Sicherung dieser Linie einzusetzenden räfte sind wie folgt zu entnehnen:  a) Im holländ. Raum bis zur Ems von dort vorhandenen Alarm-Einheften sowie der Festungs-	
	c) <u>-</u>	inie besonders zu sichern. Die dazwischen iegenden Abschnitte sind durch Spähtrupps derwachen. Die zur Sicherung dieser Linie einzusetzende räfte sind wie folgt zu entnehnen:  a) Im holländ. Raum bis zur Ems von dort von	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 50
6.4.45	F: E: cc) V	on der Ems (zu KTA Emden) bis zur Straße riesoythe - Zwischenahn (zu KTA Emden) den inheiten des KTA Emden. on dort bis zur Weser einschließlich den Einheiter es K.T.A. Wilhelmshaven.
	d) Als S einzu fall i daß V	pähtrupps sind vorwiegend Volkssturmmänner setzen, ihre Unterstellung ist in jedem Einzel-klar zu befehlen. Es wird darauf hingewiesen, erbindung grundsätzlich von links nach rechts ehmen ist.
	lässi, setzt siche gehen	sschöpfung aller Möglichkeiten ist eine zuver- se Nachrichtenübermittlung zwischen den einge- en Sicherungen und den K.I.A. unbedingt zustellen. Eierzu ist das Postnetz weitest- d einzuschalten und durch Radfahrstafetten, usw. zu überlagern.
	allen folgt socal jetzt in di	rg für die Scherungen: Abwehr des Feindes mit zur Verfügung stehenden Mitteln und nach er- er nachhaltiger Zerstörung der Verkehrswege, d diese freigegeben, zurückkämpfen auf bereits genauestens festzulegenden Wegen und Straßen hinter ihren Sicherungslinien liegenden Festungfzijl, Emden und Wilhelmshaven.
	eigen gem.	en der eigenen Sicherungslinie noch eingesetzten en Kräfte werden sich voraussichtlich auf dem 2. a) aa) bis oo) noch offen zu haltenden Straßen Bereich des MOK zurückkämpfen und zwar
	ea) d D bb) d k H	e im holländ. Raum eingesetzten in die Festung elfzijl bzw. Emden, e südl. der Sicherungslinie auf Reichsgebiet ampfenden über die Straße Lingen bzw. Meppen - aselünne - Cloppenburg entweder auf die Wesernie oder auf einer der Nord-Süd-Straßen in den ereich des Seeko Ostfriesland.

Tag	Ort	Vorkommnisse
Uhrzeit	Wetter	T O A COMMINGS
5.4.45	11	s auf weiteres ist die vorgeschobene Sicherungs- nie Lathen - Soegel - Werlte weiter besetzt zu lten.
	3. Sprer	g-Zerstörungs- und Sperrmaßnahmen:
	วิช	e sind in folgender Dringlichkeit so vorzubereit w. zum Abschluß zu bringen, daß ihre sofortige aslösung jederzeit gewährleistet ist:
	జ.	a) Im Raum des Landkreises Aschendorf mit Ems als rechter und der Straße Lindern, Friesoythe als linker, mit der Linie Lathen - Soegel - Werlte - Lindern als vorderer und dem Küsten- Kanal als rückwärtiger Begrenzung sowie der Reichsstraße 70 und der Emsbrücken bis in die Höhe von Haren,
	ы	<ul> <li>j) im gesamten holländischen Raum mit Schwerpunkt zwischen Küste und Überschwemmungsgebiet</li> <li>Seelöwe-Stellung und</li> </ul>
	cc	) im Raum beiderseits Oldenburg.
	aa er ir	ie Freigabe der Sprengungen und Sperrungen gem.  a) und bb) ist in den nächsten 24 Stunden zu rwerten. Für selbstverantwortliches Handeln, sbesondere bei den unter aa) in Frage kommenden bjekten gelten die hierfür gegebenen Befehle.
	•	ie vorhandenen Pi-Kräfte sind entsprechend der iter a) befohlenen Dringlichkeit einzusetzen.
	20 70 70 20 20	Stab Aurich trägt für Übernittlung dieser Behle an den für den holländ. Raum bis zur Emseusschließlich) verantwortlichen Pi.Stab Obersteidemann (Assen) Sorge. Dieser ist u.a. auf die erstörung der Übergänge über das Walchümer Schlowischen Sellingen und Ems nördl. Walchum hinzueisen.

		/~	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	51
		U was DIW Worden Two worden cahate	n
6.4.45	be:	eresgruppe H und RVK Weser Ems werden gebete ihren Bewegungen die oben als offenzuhalte zeichneten Straßen zu berücksichtigen und en rechend umgehend nach unten bekanntzugeben.	nđ
	5. Fü ge wi Ka Sc za ei wä Ge	rungsstab Nordküste und RVK Weser - Ems wer beten, zur Sicherstellung des Aufbaues einer kungsvollen Sperrlinie im Zuge des Küstenals unverzüglich für den Abzug des gesamten iffsraumes von diesem Sorge zu tragen. Die blreichen Schiffe und Kähne, für deren Gesamte geschlossene Vernichtung keinesfalls gehrleistet werden kann, stellen z.Zt. eine er ahr für die Sicherheit der Südgrenze des tfriesischen Raumes dar."	theit
	führt	Als Ergänzung zur Führerweisung für die Kanng im Westen hat OXW / W.F.St. am 2/4. für d Inf.Div. befohlen:	
	in Au mit d der F	"Zum frontalen, defensiven Einsatz gegenüber ordringenden Feind wird die im Raum Glücksta stellung befindliche 2. Mar.Inf.Div. (zunä- en bedingt einsatzfähigen 3 Inf.Regimentern Gr. H unverzüglich über Bremen in Richtung rück zugeführt."	adt chst )
	daß l unte diese	Der Befehl wird NCK Nord und den beteiligtes statellen des CKM mit dem Zusatz übermittelt ermit die Division einsatzmäßig der H.Gr. stellt wird und MCK Nord sofort Fühlung mit er H.Gruppe zur weiteren Regelung von Einzel	, H
	fdl.	F.d.Schnell hat zur Ansicht von 3/Skl betr Landungsvorhaben an der SO-englischen Küste stellungen bzw. Ansicht gemeldet:	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>•4•45</u>	I G	Jandungsführungsschiffe (z.B. "Bulolo") und (ilfskreuzer, deren Zusammenziehung und Bersit- tellung vor Landungsunternehmungen erkennbar var, noch nicht festgestellt.
	\$	Desgleichen auch vor Invasion festgestellte Zusammenziehung von Zerstörern usw. nicht erkannt.
	ł	auch sich lange vor Invasion abgezeichnete Übungs ätigkeit, welche zweifellos vor weiteren Landung anternehmen erwartet werden kann, nicht beobachte
	4	ürzliche Krauzerbeobachtung der Funkaufklärung m Yarmouth-Bereich h.E. anzuzweifeln, falsche unknamendeutung anderweitig nicht best.
	I	in Yarmouth durch Luftaufklärung festgestellte CT h.E. nicht direkt für neue Landung bereitestellter Transportraum, Yarmouth- und andere üdostengl. Küstenhäfen Umschlagplatz für lfd. CT-Nachschub nach Belgien."
	acht die Unte über und euch Vorr obwo	.) Der OB MOK West meldet, daß nach seinen Beobungen bei der fdl. Besetzung von Südwestdeutschlörtlichen Marinedienststellen ohne Weisung und rstützung der vorgesetzten Kommandos gewesen sin Verwendung der Bestände, Zerstörungsmaßnahmen allgemeines Verhalten. Wiederholte Anfragen, an OKM blieben ohne Antwortmit der Folge, daß äte in Verlust germeten oder vernichtet wurden, hl rechtzeitige Abgabe an die Truppe oder die eidende Bevölkerung möglich gewesen wäre.
	kann	MOK West ist zur Übernahme der Führung oder ellung von Transportraum nicht in der Lage, jedoch die Befehlsübermittelung an noch erhbare Dienststellen in Süddeutschland übernehmen

		77
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 52
5.4.45	1	lgemeines:  a) Die Unterrichtung des CKW über die Westlage
	"1	H.Gr. H:  Gegen Ostfront Holland außer Panzervorstoß von Nordhorn nach Nordwesten bis Obevorden nur geringe feindl. Tätigkeit. Lingen durch eigen Kräfte wieder genommen. Eigene Angriffe nach Nordwesten über Straße Nordhorn - Lingen.  Starker feindl. Druck auf Weserfront, Vorstoß in Richtung Nienburg. 4 Weserbrückenköpfe des Feindes (beiderseits Stolzenau, hart südlich Minden, in und südl. Hemeln). Im letztgenannt Brückenkopf starke Kräfte ostwärts der Weser.
		<ul> <li>H.Gr. B:         Von allen Seiten Anrennen des Gegners, um         H.Gr. räumlich weiter zusammenzudrücken.</li> <li>Raum Mühlhausen - Langensalza kein weiteres         Feindvordringen. Konzentrischer Angriff auf         Eisenach, eigene Kräfte südlich Straße Eisens         Gotha zurückgedrückt. Feind steht SW Erfurt.         Suhl und Zella-Mehlis in Feindeshand.</li> </ul>
	4	Starke feindl. Angriffe im Spessart mit tiefe Einbrüchen nach Osten. Lage Würzburg und Ochsenfurt verschärft, Stoß bis Markbreit. Raum Heilbronn feindl. Bereitstellungen. Rege franz. Tätigkeit aus Raum Bruchsal nach Süder auf Pforzheim. Angriff S und SO Karlsruhe abgewiesen."
	Ha la	b) Nach Zustimmung des Ob.d.M. hat MOK Ost e Befehle für Bereitschaft von Kriegs- und indelsschiffen auf Reede wegen der Brennstoff- ge aufgehoben und die Kampfgruppenführer mit r Anordnung der jeweiligen Bereitschaft nach

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

Lage unter größtmöglicher Brennstoffersparnis beauftragt!

Einen gleichen Vorschlag hatte das Flottenkommando bereits am 4/4. gemacht; es erhält darauf folgende Antwort von Skl:

TOb.d.M. hat Aufhebung befohlener kurzfristiger Bereitschaft auf Reede liegender Schiffe, Zerstörer und T-Boote wegen verschärfter Brennstofflage zugestimmt. Flotte erläßt weitere Befehle unter Berücksichtigung mit 1/Skl I op 6169/45 Gkdos. vom 15.3. erteilter Weisung und meldet getroffene Maßnahmen."

c) Im Interesse schneller Herstellung der Kriegsbereitschaft von "Scheer" hat das Flottenkommando Rückkommandierung der Anfang Februar abgegebenen Kadetten vorgeschlagen, weil hierdurch die personelle Kriegsbereitschaft des Schiffes ca. 4 Wochen früher hergestellt werden kann.

Diesen Vorschlag hat der Ob.d.M. erneut abgelehnt, weil er Sammeln von zahlreichen Fähnrichen (die Kadetten wurden inzwischen befördert) in Mannschaftsstellungen an Bord für disziplinar ungesund hält, und damit späteres KB-Werden von "Scheer" bewußt in Kauf genommen.

d) Ergänzend zu seinen Befehlen für Hafenzerstörungen hat der Ob.d.M. folgendes ængeordnet:

Es ist darauf zu achten, daß durch Anbringen. bzw. Einbau von Sprengstoff an den für Zerstörung vorgesehenen Objekten (Kräne, Verladeeinrichtungen, Kaimauern, Brücken) diese durch Feindeinwirkung nicht vorzeitig und unbeabsichtigt zerstört werden.

Um diese Gefahr auszuschließen, ist Sprengstoff erst so spät wie möglich an den zur Sprengung vorgesehenen Stellen (in vorbereitete Halterungen, Kammern, Brunen) enzubringen und bis zu diesem Zeitpunkt möglichst aufgelockert, abgesetzt von den zu

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 5 3
6.4.45	bei G unter muß ö	genden Objekten, so zu lagern, daß Andringen efahr der Feindbesetzung kurzfristig, auch Feindeinwirkung, erfolgen kann, Zeitpunkt rtlicher, für Durchführung Zerstörungsmaß- n verantwortlicher Offizier je nach Lage be- en."
		U b o o t s k r i e g f ü h r u n g .  ==================================
	Ergän daß : Murms	U 485 hat Befehl erhalten, La Pallice zur zung der Vorräte anzulaufen. Im Nordmeer hat U 711 nachträglich gemeldet, 22/3. ein bewaffneter Fischdampfer an der ham Küste nach einwandfreier Beobachtung mit do getroffen wurde.
	eing 3 gr Fehr eint	Das im Geleitdienst an der Südwestküste Norwegens setzte U 1163 erhielt um 2248 Uhr Befehl, auf Ge Feindeinheiten in AN 3128 mit Kurs Süd, t 18 sm zu operieren. Da keine Feindberührung rat, erhielt das Boot später Befehl, die Suche brechen.

Vorkommnisse

Ort

Wetter

Tag

Uhrzeit

Unrzeit	vy etter	
6.4.45		Luftkriegführung.
	Ir	der vergangenen Nacht blieb der beiderseitige
	Eins ata	gering; eigene Flugzeuge waren zu Angriff im
	Raum Di	epholz angesetzt.
	An	Tage flogen 950 amerik. Bomber nach Mittel-
	deutsch	land ein, von denen 500 Leipzig angegriffen
	haben.	Die Schäden sind schwer. 300 weitere Flugzeuge
		einen Angriff auf Halle mit dem Schwerpunkt
		und Südteil der Stadt. Außerdem wurde Gera
	angegri	ffen.
	Ir	Italien nahm die feindliche Lufttätigkeit
	heute b	eträchtlich zu; sie umfaßte 1100 Jäger und
		owie 600 Kampfflugzeuge, die hauptsächlich
	Verkehi	sanlagen in Norditalien angriffen.
	Ar	der Ostfront standen 45 eigenen ca. 640 Feind-
	einsätz	e gegenüber; Breslau erhielt 75 ts Munition,
	die dur	ch 83 Flugzeuge überflogen wurde.
		Lage Ostasien.
	Из	r.Att. Tokio hat am 31/3. folgende aufschluß-
	reiche	Weldung über die Lage Japans gefunkt:
	"l) Let	zte Luftangriffe auf Tokio, Nagoya und Osaka -
	Kot	e-Gebiet haben unerwartet große Auswirkung ge-
	hab	t, ungeheure Werte vernichtet, Produktion
	sch	lagartig erheblich vermindert. Japan. Marine
	gla	ubt, daß in Erkenntnis dieser Lage Feind von
	Lan	dung auf Mutterland absieht in der Annahme, sein
	Zie	l aus der Luft allein erreichen zu können,

was japseitig als durchavs möglich erachtet wird.

Tag	Ort	Vorkommnisse	54
Uhrzeit   6.4.45	auf zog ver Hee ein mir	an. Marine, die bei letztem Task-Force-A Kyushu nur Teil ihrer Luftstreitkräfte , ist entschlossen, bei nächster Geleger nutlich schon bei Okinawa Landung zusam r gesemte Luftmacht zu entscheidendem So zusetzen. Bemerkenswerterweise ausführte dies übermittelnde Asto, daß Zuversicht ingen Aktion bei Großteil sehr geteilt s	heran- heit hen mit chlage e der t in
	<ul><li>5) Seh</li><li>dag</li><li>noo</li><li>ver</li><li>Sie</li><li>san</li><li>opf</li><li>Tir</li><li>sch</li><li>der</li><li>abe</li></ul>	r viele jap. Seeoffiziere sind der Auffa allein eine möglichst enge Bindung an F h geeignet sei, dem an sich praktisch schorenen Krieg eine günstigere Wendung zu sind offensichtlich bereit, hierfür die ten Festlandinteressen mit Ausnahme Korern, und würden eine Kabinettsänderung sota als Außenminister und Matsuoka als lafter in Moskau, die beide als Vertreter artigen Politik gelten, begrüßen, sind som auch klar darüber, daß japan. Armee wen hierfür gewonnen werden kann."	assung, Rußland chon a geben. e ge- ea zu ait Bot- r einer sich
	JYY	r skl.  + plskl.  I an skl.  An skl.	<i>1</i> ,

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
_3		
		·

		100
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 55
7.4.45		Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uhr.
	a) Au Ge so b) MO	ortrag Westraum:  Texel ist ein Aufstand des dort liegenden orgier-Bataillons ausgebrochen, dessen Nieder-hlagung im Gange ist.  Nord hat gemeldet, da3 von 60.000 im Bereich stfriesland verfügbaren Marine-Soldaten 42.000 waffnet werden können.
	B R D k u	Or Ost hat beantragt, auf den seinerzeit gegebener erehl für kurzfristige Maschinenbereitschaft auf eeden wegen der Brennstofflage zu verzichten. er Cb.d.M. hat sein Einverständnis hierrit erlirt, so daß entsprechender Befehl ergangen ist nd damit der alte Zustand wieder hergestellt wird aß für die Bereitschaft des Schiffes der Kommanant verantwortlich ist.
	b) I E v e v	art verantwortlich ist.  The Flottenkommando will den seinerzeit erteilten serehl, daß Schiffe in den feindbedrohten Osterften 72 Stunden-Bereitschaft erhalten sollen, mit alle Werften ausdehnen.  Die Frage muß durch Adm. Qu eingehend gerüft werden, insbesondere in der Richtung, welche Auswirkungen sich auf die Dauer der Werft-Liegezeiten ergeben.  Außerdem hat die Flotte beantragt, die Reparatur von Schiffen einzustellen, die länger als Zeinnate dafür gebrauchen.

\_\_\_\_\_

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.4.45	es Sa Di	Adm.Qu:  Die Frage der 15-cm-Munition für Zerstörer t mit allen Mitteln vorangetrieben worden und ist alles geschehen, was möglich ist, um Trtz für die gesperrte Munitionsart zu beschaffen. e Maßnahmen sind aber gehemnt dadurch, daß lver nunmehr ein Engpaß geworden ist.
	at fi w d d Be z	Chef 5/3kl.:  Die Funkmeßschule und der Funkmeßversuchsdehrtrupp in St.Peter sollte vom Landsinsatzsgenommen werden, weil dort wichtige Aufgaben ir die Seestreitkräfte und besonders die Ubootsffe zu lösen sind. MOM Nord hat dies an Hander Lage mit dem Hinweis abgelehnt, daß sich im reich MCM Nord "niemand dem Kampfeinsatz entehen könne". Inzwischen hat Führungsstab Norden
	đ.	iste von sich aus auf die Schule zurückgegriffen.  Chef 5/Skl. hält ganz besonders den Schutz s Funkmeßversuchs- und lehrtrupps für unbe- ngt erforderlich, weil er kufend für die Front braucht wird.  Chef Skl. ordnet entsprechende Koßnahmen an.
	Ma	Heereslage:  Westfront: Auf der Insel Texel meuterte das dort liegen Georgierbatl. mit Unterstützung der Bevölkerung rine-Artl. und Landungskräfte wurden zur Bekämp- ng angesetzt.

Vorkommnisse

Tag

Uhrzeit

Ort

Wetter

56

_		
7.4.45		ende Kämpfe im Brückenkopf Zutphen. Über Nord-
	horn,	Coevorden schiebt sich der Feind an den Hooge-
	veenso	hen Kanal heran.
		Zwischen Ems und Weser schließt der Gegner auf.
		An der Weser bildete der Feind Brückenköpfe
	bei Ni	enburg, Minden und Hameln. Von dort stoßen
	starke	feindliche Panzerkräfte auf das Leinetal wor.
	Westl.	der Weser ging Bad Pyrmont und Hohengeismar
	verlor	en. Von Kassel aus erreichte der Feind Hann.
	Münden	•
		Im Kampf um das Industriegebiet wurden die eigener
	Stellu	ngen im wesentlichen gegen schwere Angriffe
	_	en. Brennpunkte der Kämpfe waren Lünen, Raum
	nördl.	Dortmund, sowie im Sauerland die Gegend westl.
	Winter	berg.
		In Thüringen halten die wechselvollen Kämpfe an.
	Gotha	ging erneut verloren.
		In der Rhön nahm der Feind Gersfeld und stieß
	bis Ha	amelburg vor.
		Am Main trat der Feind aus Würzburg, in dessen
	Mordte	il noch gekämpft wird, zum Durchbruch Richtung
	Schwei	nfurt und Kitzingen an und durchbrach unsere
	schwad	hen Sicherungen.
		Zwischen Main und Neckar örtliche Kämpfe an der
	Jagst	bei Berlichingen, Jagstfeld und Möckmühl. In
	Heilbr	onn konnte der Gegner seinen Brückenkopf erwei-
	tern.	
		Zwischen Neckar und Rhein durchbrach der Feind
	bei Er	etten unsere Sicherungslinie in beiderseitigen
	verlus	treichen Kämpfen. 25 Panzer wurden abgeschossen.
		rlach und Ettlingen verstärkte sich der Feind
	und fü	hrte Vorstöße gegen die Schwarzwald-Randstellung.
		Itulien:
		In den Westalpen dauern die Kämpfe am M.Cenis an,
	descle	ichen an der Südfront am ligurischen Küsterebschni
		am Rheno- und Comachio-See. Neu aufgebaute Widon-
	l .	linien wurden gegen alle Feindangriffe gehalten.
	b vanus	Tringon war don Beden ette termanditte Bengi dens

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommuisse
		_
7.4.45		Balkan:
		Verschärfung der Lage in Nordwestdalmatien
	infolg	allmählicher Auflösung der kroatischen Ver-
	bände.	
		_Ostfront:
	Währen	l sich im Raum ostr.Graz die Lage festigte, nahme
	die Kä	npfe um Wien einen ungünstigen Verlauf. Die
	Vororte	Mödling und Simmering gingen verloren. Auch
	in Rich	ntung St.Pölten drangen die Sowjets weiter vor.
		Die March erreichte der Feind in breiter
	Front	und bildete nördl. der Donau kleine Brückenköpfe
		Zwischen Harch und Waag drückt der Gegner
	auf die	weißen Karpathen vor.
		In der Slowakei setzen sich unsere Verbände
		nach Westen ab und räumten das <sup>G</sup> ebiet <b>v</b> on
	Rosenbe	
		Zwischen den Beskiden und der Ostsee kam es
		die Festung Breslau zu größeren Kampfhandlun-
	1	r feindliche Aufmarsch an der Oder geht in Umfang weiter.
	grom cen	Gegen den Danziger Werder setzte der Feind
	seine s	tarken Angriffe gegen die Westfront fort, die
		intlichen abgewehrt wurden.
		Der Kampf um die Festung Königsberg und im
	Samland	ist zu voller Stärke entbrannt. Der Schwer-
		er Angriffe liegt an der Südwest- und Nord-
		nt, um durch zangenartigen Vorstoß auf den
		und die Festlandverbindung der Festung mit
	Samland	diese zunächst abzuschneiden. Der Durchbruch
	konnte	in schweren Kämpfen verhindert werden. Einige
	verlore	ngegangene Ortschaften wurden im Gegenangriff
	wiederg	enommen.
		In Kurland keine Kampfhandlungen von Bedeu-
	tung.	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommisse	57
7.4.45			Besonderes ===================================	
(24)	1.) <u>Be</u> a)	Na dri Dari an we hee di te nii du wii le le le le le le le le le le le le le	ch Meldung des Adm. östl.Ostsee hat A.O.K.4 ingend die Belassung der Kampfgruppe in der nziger Bucht zur artilleristischen Unterstüt gesichts heute angelaufenen feindl. Großangr stlich Königsberg erbeten. Die Kampfgruppe s nte um 1800 Uhr in der Swinemünder Bucht ver Nachdem der Ob.d.M. seine Zustimmung zu eser beabsichtigten Verlegung ausgesprochen , hat Ob.MOK Ost diesem Antrag des A.O.K. 4 cht stattgegeben; Unterstützung des Heeres m rch andere Mittel erfolgen.  2.4. hat sich MOK Ost dem Flottenchef des fenlshaber der Kampfgruppe Flotte unmittelt terstellt und ihn für Aufgaben im Raum Swine f enge Zusammenarbeit mit Adm.westl.Ostsee a sen.  8 OKW hat auf einen Antrag zur Erteilung von hrmachtbefugnissen an den stellv.kommandiere meral II.A.K. für den Ausbau der Ostseeküste schieden:  mäß Führerweisung 40 haben de für Vorbereit den Durchführung der Verteidigung der Küsten mimmten Befehlsbefugnisse gegenüber den Kdo- n der Wehrmachtteile, den eingesetzten zivil enststellen sowie gegenüber den in ihrem Be- findlichen Verbänden und Gliederungen außer wehrmacht.  arüber hinaus haben die Kdt. der Verteidigun ereiche Saßnitz und Rostock-Warnemünde Befug en. Dienstanweisung für Festungskdt., die mi	riffs sollt rege hat- us aremind ange- aremind ender eser Behör len reic; halb

		165
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.4.45	14 II ül Au OO Os da ir te ma	H/Genst.d.H./Op.Abt./LDS Bef. Nr. 2214/45 geh. v. 2.45 verteilt wurde (B, I)der stellv.Komm.Gen. A.K. kann sich dieser Wehrmachtbefugnisse als ergeordnete Dienststelle bedienen Lerdem wurde mit OKW/WFSt Qu 2 (röm. 2) Nr. 1338/45 gKdos v. 12.2.45 (Befehlsgliederung im ten des Reichsgebietes) Ziff. IV, 2 festgelegt, Le der Befehlshaber im Wehrkr. II gegenüber den seinem Befehlsbereich untergebrachten Truppenilen, Dienststellen und Einrichtungen der Wehrentteile und der Waffen-SS die Wehrmachtbefugse eines obersten Territorial-Befehlshabers t. "
	a) MO da yo de Un Fu an Zu b) Zu Fl ra un so fo	ft: Nordraum.  K Norwegen hat zusammenfassenden Bericht über s Gefecht nördlich Lister in der Nacht zum 4.4. räelegt, bei dessen Durchführung wieder verschiene Fehler aufgetreten sind. Insbesondere hat die terrichtung des in See stehenden Geleits durch nkspruch viel zu lange gedauert, so daß nunmehr geordnet worden ist, daß die erste Warnung in kunft durch einen offenen F.T. zu erfolgen hat. der umstrittenen Frage des Einsatzes von MS-uzzeugen im Oslofjord hat OKL/Führstb. den Genelder Luftwaffe in Norwegen folgendermaßen terrichtet:  ach Auffassung Skl. ist nicht al lein Räumung, nlern jeder weiter gezählte ZK-Schritt als Erlig für MS-Einsatz anzusehen.  Einsatz in südnorwegischen Gewässern zum Über- üfen von Seewegen erforderlich, dadurch Einsatz

von Räumfahrzeugen KM mit geringstem Aufwand mög-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse	58
7.4.45		ist ab	MsGr.1 verbleibt daher im dortigen Raum ber nur in dringenden Fällen einzusetzen. Drwegen und B.d.Sich. erhalten durch Skl. Bechende Weisung."  MOK Norwegen und B.d.Sich. erhielten Ehin von Skl. Anweisung, daß der Einsatz deuchstaffel 2./MSGr.1 wegen Knappheit anstoff auf dringende Fälle beschränkt werde	er
	III.) <u>Bet:</u> 2)	MOK No wickel	Westraum.  ord beantragt angesichts der sich rasch er Inden Lage sofortige Genehmigung zur Durch von praktischen Zerstörungsvorbereitungen as Hafengebiet von Groß-Hamburg.  Entscheidung des Ob.d.M. ist erforder	nfüh- auch
	ъ)	berei Insel komma "Führ MOK N Festu schli der F	ührer hat die beantragte Erklärung der Fesche an der Nordseeküste und auf den friesen genehmigt und die entsprechenden Festung indanten ernannt. In dem Befehl heißt es wordsstab Nordküste befiehlt im Einvernehm ford die Stärke der Sicherheitsbesatzung dangen sowie der Kräfte der an die Festungesebenden Küstenabschnitte, die sich im Faleinschließung zur Verstärkung der Festunges zurückzukänpfen haben.	ischen gs- eiter: en mit er n en- l
		Bevor	cratung der Festungen ist mit OKW/WFST Qu 92/45 gK. vom 1.3.45 befohlen worden. ungsstab Nordküste meldet Befehlsübernahme ungskommandanten und baldmöglichst den neu d der Verteidigungsbereitschaft der Festun des Verteidigungsbereichs Hamburg (Besatz en, Ausbauzustand, auch der Landfronten, F rratung.)"	der esten gen

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.4.45	teid der in E	Darüber hinaus hat Führstb. Nordküste OXW darum gebeten, die Stadt Bremen zum Verigungsbereich zu erklären; als Kommandant ist Gen. Ltn. Becker vorgeschlagen, der am 6.4. remen eingetroffen ist. Die derzeitige Besatsstärke beträgt:
		2000 Mann Kriegsmarine (bewaffnet) 300 " '8.Flak.Division ( " ) 600 " RAD in Aufstellung ( " ) 1400 " Volkssturm '(aufgeteilt auf Panzer- sperren)
		1000 " Polizei, sofern diese nicht ander- weitig eingesetzt werden 6000 " Arbeitsurlauber usw. (unbewaffnet).
	Befe	Nord hat einen grundlegenden Befehl für die hlsgliederung in der Deutschen Bucht nach rstellung des Gen. Kdos. "Ems-Korps" ausgegeben. Ausfertigung befindet sich in den
(25)	d) Der gung Ausn daß bei Vers eine Güte Mang	n bei I Op.  Ob.d.M. hat der Stellungnahme Skl. zur Versorder Festung Holland über See zugestimmt mit ahme der Ziff. 2 B, zu der er der Ansicht ist, das Risiko des Seetransports nach Den Helder der gegebenen Kräftelage so groß ist, daß diese uch nicht zu verantworten ist. Hierbei spielt besondere Rolle, daß die zu transportierenden r in erster Linie Kohlen und Munition, d.h. elgüter sind, die bei Verlust unersetzlich sind Word hat am 2.4. als Führungsmaßnahme den Stab
	des und le W	F.d.Mot. aufgelöst, die bisherige Rhéinflottill Maa\$flottille zusammengelegt und die Fährflotti aal dem Adm-Niederlande einsatznäßig unmittelba rstellt.

70%			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	59
7.4.45	der i den s f) MOK V Fein Text der i vor, Vorr die	Vest meldet durch Funkspruch, daß durch die lagge im Raum Württemberg ein großes Marine-illager gefährdet ist, dessen Abtransport mitsenbahn unmöglich ist. Das MOK schlägt desleinen Intendantur-Beamten zu ermächtigen, die im Einvernehmen mit W.K.K.V an Lazarette Zivilbevölkerung auszugeben, damit sie nichter in die Hände fallen.	t talb ie bzw.
	des "Aus Fest der stel sied in F 1 To ten der nich Fest bei	Bearbeitung erfolgt durch Mar Wehr.  z.b.V. wird durch Skl. über folgenden F.T, Festungskommandanten Gironde-Süd unterrichte tausch bzw. Verstärkung Vensac-Riegel auf Ko ungs-HKL durch Festa gescheitert, da trotz d Schulung Truppe ohne Kampfgeist. Politische lung etwa 340 vorhandener reichsdeutscher Um ler im Vorfeld zweifelhaft. Volksliste 3 Leu estungen Haltung sehr schlecht. Laufend Tath desurteil wegen tätlichen Angriffs gegen Vor unter Verwendung Schußwaffe. Politische Halt besonders ausgesuchten Leute aus Ia Rochelle t einwandfrei, 1 Überläufer. Dies persönlich stellungen durch laufende Stellungsbegegnung Tag und Nacht. Festung allein März 65 Ausfäl n 18 kurzfristig nicht einsatz-fähig. "	sten auern- Ein- te erich geset ung e

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.4.45	IV.)	Allgemeines  ===================================
	b	Infolge der dauernd gestiegenen Schwierigkeiten bei den starken Minen-Einflügen in der Ost- und Nordsee ist aus dem Bereich des Reichs- kommissars für die Seeschiffehrt der Vorschlag gemacht worden, auf die Sperrung von Schiffehrts wegen nach Minen-Einflügen zu verzichten, um den Tonnageumlauf zu beschleunigen. Der Vor- schlag ist bereits Mitte März gemacht worden; 1/Skl. hatte am 19.3. mit dem R.K.S. folgende Antwort erteilt:
		"Die Frage der Tonnageverknappung durch Kriegsverluste, wie auch besonders die Frage des verzögerten Umlaufes werden von der 1/Skl. laufend verfolgt und auf Abhilfe überprüft.  Besonders in der Ostsee werden, -soweit irgend möglich, schwerpunktmäßig alle Minensuchstreitkräfte unter Schwächung anderer Gebiete zusammengefaßt.  Zu dem von Admiral z.V. Mewis gemachten Vorschlag ist festzustellen, daß nach genauer Untersuchung nur ein Teil der feindl.  Minen mit Zählkontakt geworfen wird, so daß auch nach den heutigen Erkenntnissen die Sicherheit für die Schiffahrt nach mehrmaligem

		110	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	60
7.4.45		Ablaufen des Weges mit reinen Minenräu	mverbänden
1.4.4.7		wesentlich höher ist, als wenn die Sch	
		unmittelbar hinter dem ersten Minenräu	
		fahren würde.	
1		Außerdem muß auch immer der Au	sfall
		der Räumgeräte bei erfolgenden Minende	
1		bedacht werden, wonach das gerätefahre	
		erst wieder ein neues Gerät ausbringen	
		Die Schiffe sind dam gerade in dem be	Soliderd
		gefährdeten Gebiet ohne Schutz.	
		Der Schutz der Schiffe im Gele	
		relativ sehr hoch, Voraussetzung ist	
		strenge Fahr- und Wegedisziplin. Einig	
		der letzten Zeit hätten sich durch ric	
		Fahren der Handelsschiffe im Geleit -	
		sondere besseres Abstandhalten - verme	eiden las-
		sen.	
		Der von Admiral z.V. Mewis ger	
		Vorschlag, außer dem Minengeleit vor I	
		schiffen die Wege täglich abzusuchen,	
1		tig, läßt sich aber infolge Kräfteman	gels nicht
		durchführen.	
1		Auch die nicht ausreichende L	eistungs-
	,	fähigkeit der noch vorhandenen Entmag	netisierun
		anlagen in Hamburg und Holtenau ist h	
		Es wird mit allen Mitteln veraucht, d	
		Kudensee in Bau befindlichen Anlagen	
		stens fertigzustellen. Der Aufbau wei	
		Entmagnetisierungsanlagen ist vorgese	
		Schwierigkeiten bestehen außer in der	
		gestellung in der Materialknappheit.	
		Populario mi da mada mana Peranta Pera	
		Am 4.4. hat nunmehr MOX Nord	
		Bereich die Anordnung getroffen, daß S	perrung au
		den Wasserstraßen und Fahrwassern nach	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
Tag Uhrzeit	Wetter	Einflügen nicht mehr ausgesprochen werden, sondern daß statt dessen auf bestimmten Wegstrecken Fahrerlaubnis nur noch hinter Sperrgeleit erteilt wird. Durchführung dieses Sperrgeleits und Dauer des Geleitzwanges richten sich nach der Stärke der Verminung und dem Ergebnis der ersten Nachprüfung. Einsatz von Sicherungsstreitkräften zur laufenden Wegkontrolle erfolgt darüber hinaus je nach Kräfte- und Brennstofflage.  Bezüglich von Zerstörungsmaßnahmen hat MOK Nord angeordnet:  "1) Bei See- und Kanalschleusen ist grundsätzlich nur 1 Schleusentor zu zerstören.
		Es muß stets 1 Torverschluß erhalten bleiber Dadurch kinreichend sichergestellt, daß Einfahrt in Hafen für Feind nicht möglich. Bei nicht zu zerstörenden Schleusentoren Antriebsvorrichtungen nachhaltig zerstören. Keinesfalls mithin Zerstörung sämtlicher Torverschlüsse, andernfalls Kanpfführung im Hinterland durch Überflutung des Geländes oder Trockenlaufen von Häfen und Kanälen empfindlich beeinträchtigt.
		Zerstörung.  3) Zerstörung erhalten gebliebener Schleusentore nur auf ausdrücklichen Befehl MOK Nord.  In der gleichen Angelegenheit hat der Chef W.N.V. im OKW für die Durchführung der Lähmung von Nathrichtenanlagen befohlen:

//12/				
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	61	
7.4.45		erantwortlich sind:  Die Wehrmachtteile für Vorbereitung, Au und Durchführung der Lähmungsmaßnahmen nen Nachrichtenanlagen	in eige-	
	t :	Reichsführer SS für Vorbereitung, Auslö BENTH und Durchführung der Lähmungsmaßn in Nachrichtenanlagen der Waffen-SS,der SS, des Ersatzheeres und der Polizei.	nahmen	
		Die Oberbefehlshaber der Kriegsschauplä und die Oberkdos der Heeresgruppen im O für Vorbereitung, Auslösung und Durchfi der Lähmungsmaßnahmen in Nachrichtenanl der Feldwehrmacht sowie für die Auslöst der Lähmungsmaßnahmen in Nachrichtenanl Reichsbehörden (RP, RB, Reichswasser-St verk., RAD, OT und elektr. Überlandwerk halb ihres Bereichs. Die Verantwortung obersten Reichsbehörden und ihrer nach Stellen, für kalendermäßige Vorbersitur gründliche Durchführung bleibt besteher stellenleiter, die im Verlauf der Opera von der Truppe nicht mit Befehlen verse den können, sind anzuweisen, die Lähmu persönlicher Verantwortung durchzuführ Enge Zusammenarbeit zwischen den Kdo-Be der Feldwehrmacht und den örtlich zust	Seten ihrung Lagen mg Lagen der traßen- te) inner der geopänete mg und n. Dienst ationen orgt wer- ng in en ehörden dindigen	
		Stellen der Reichsbehörden ist sichers Für die Durchführung stehen dem Oberbefeh der Kriegsschauplätze und den Cb.Kdos der gruppen in Osten alle erforderlichen Kräf Wehrmachtteile, der unterstellten Teile d SS und Polizei und das Personal der Reich zur Vfg	lshaber Heeres- te der er Waffer	
		Sämtliche Nachrichtenanlagen sind nachhalt lähmen Hierzu sind die Fernsprech-, Telegrafen- stärkerämter sowie die Leitungsknotenpunk	und Ver-	

		113
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
7.4.45	le Ze be po ke zu Te Di rë Be pl si zu 4) Fi	abeleinführungen usw.) durch Entfernung der benswichtigsten Teile für den Feind auf längere it unbenutzbar zu machen. Es ist anzustreben, sonders wertvolle Einzelteile vorher abzutrans-rtieren. Soweit Zeit vorhanden, sind bei Fernbeln einzelne Spulen zu entfernen und die Enden verschleppen, bei oberirdischen Liniezügen ilstrecken zu zerstören.—  Be Bestände an Telegrafenbauzeug, Telegrafenbeige täller Art, Kabel- und Leitungsmaterial, die triebsunterlagen (Kabelplanzeug, Beschaltungs-äne, Gerätebeschreibungen usw.) sind, soweit enicht rechtzeitig geborgen werden können, zerstören.—  r die Reichshauptstadt und Umgebung, insbeschdere Großfunkanlagen Nauen, Königswusterhausen, esen, Rehnate, Beelitz, folgt Sonderbefehl.
	durch nicht licher d) Zweigs Schust be zügl Tambac die Kr näherw Zuteil alt sir	le entgegenstehenden Befehle und Weisungen rden hierdurch aufgehoben."  Der ganze Fragenkomplex der Zerstörungen wir die täglich einlaufenden neuen und teilweise übereinstimmenden Befehle immer unübersicht-  telle Skl/KA in Berlin teilt mit, daß Admiral er aus Koburg gemeldet hat, daß er die Weisung. Materialsicherstellung bzw. Vernichtung in hi durchgeführt hat. Es besteht die Absicht, iegswissenschaftliche Abteilung bei Feindanning dem Vizeadmiral Assmann als Zivilisten unter ung der Beanten zu übergeben, die über 60 Jahre ind. Die Offiziere und waffenfähigen Beamten sich nach Lage und Eewaffnungsmöglichkeit kämpfende Truppe einreihen.

	Wetter		62
7.4.45			
7.4.45	des von III. f) Ch. di "D ne. li ka du wä Di Fü se fi si si	Wird hiervon durch Skl. unterrichtet.  /Mar Rüst hat A.PPlan (Ablieferung und shauptausschusses Schiffbau) nach dem Stan 28.3. übersandt. Ausfertigung befindet sich in den Akten bas.  Lef OKW hat folgenden grundlegenden Befehl fat.  Lendkampfführung erlassen:  Le Kampfmethode des Feindes im Westen, mit en gepanzerten Gruppen unbekümmert um rechtsiks in die Tiefe unseres Hinterlandes zu stan nicht dadurch bekämpft werden, daß man archstoßene Sicherungsfront zurücknimmt und ärtige Stellungen bezieht.  Lesses Verfahren ist ein Zeichen einer schwätinung, die nicht gesonnen ist, alles daram etzen, den gegebenen Verteidigungsauftrag zu zulen. Wo die Truppe durchstoßen ist, kann ich vorübergehend seitlich zusammenschieben ich möglichst bald, auf jeden Fall in der macht, wieder gegen die Durchbruchslücke her chieben und diese hinter dem Feind zu schlifte die Kräfte zur Führung des erneuten Abwehmit Angriffskampfes nicht reichen, müssen die	
	7.	en des Kleinkrieges/in den angewiesenen R ur Anwendung kommen. Die Vernichtung der	feindl.
	В	etriebsstoffwagen vernichtet früher oder	me ganze spater
	a .	ch die feindlichen Pænzer. Die Zurücknah Eschnitte ohne Befehl, un sich dem durchg	cebroche-
	A	en Gegner wieder vorzulegen, nuß in der j	je tzigen
	n T	ege als ungehorsam oder schwere Dienstpfl	ichtver-
	1	etzung gewertet werden	

	1415
Ort Wetter	Vorkommnisse
	Der Führer wird künftig gegen jeden Truppen- kommendeur, der ohne dezu aufgefordert zu sein, Anträge auf Absetzbewegungen stellt oder diese eigenmächtig durchführt oder genehmigt, ein standgerichtliches Verfahren anordnen"
đie	Sämtliche Oberbefehlshaber werden von sem Befehl unterrichtet.
g) Für ein abg Unt mit Hee Osn dad	die Kampfführung im Westen hat das OKW am 2.4. e Weisung erteilt, deren Wortlaut im KTB B V elegt ist. MOK Mord erhielt hieraus Auszug zur erichtung, das die 2. Mar.Inf.Div. zunächst dem bedingt einsatzfähigen 3. Inf.Regt. der resgruppe H unverzüglich über Bremen in Richtung abrück zuzuführen ist mit dem Zusatz von Skl., . die Division damit einsatzmäßig der Heeresppe H unterstellt wird.
	Ubootskrieg
(Raum F anschli mehr TS und 2 : sind.	"U 278" und "711" sollen in den nüchsten Tager setzen von Frontaufklärungstrupps im Polarbereich Girkenes und Hæmerfest) auslaufen und sich leßend zur PQ-Bekämpfung klarhalten.  Im Bereich F.d.U. Nordmeer befinden sich nun- Uboote, win denen iz.Zt. 6 im Atlantik-Einsatz in der Geleitsicherung für Südnerwegen abgestellt Aus dem Atlantik meldet "U 315" auf dem Rückdie Versenkung eines Dampfers von 8000 ERT adsend.
	Wetter  die g) Für eir abg Unt mit Hee Osr dal gru  zum Abs (Raum : anschl: mehr 1: und 2 : sind . marsch

		116	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	63
7.4.45		Luftkrieg	
	und und Ula anl bet im und Au:	In der vergangenen Nacht flog der Feir	kanische enburg egen n und Verkehrs Lätze rfolte rt t wurden

Tag Uhrzeit	rzeit Wetter Vorkommnisse		
CM2eit	11 60161		
	İ		

			- 118 -	
Tag Uhrzeit	Ort Wette	er	Vorkommisse 64	4
(27)			Der Ob.d.M. nahm nachmittags an der Lagebesprechung im Führerhauptquartier teil. Es wurden keine besonderen Punkte besprochen. Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uhr	•
		Sk1/S:	=======================================	
		Sud b) MEK	uge der Verlegung von Kleinkampfmitteln nach norwegen sind 30 Marder in Larvik eingetroffen 's in Italien haben V-Leute in Südfrankreich an der ostitalienischen Küste planmäßig abges	
	II.)	<u> Ia /</u> 1/	5kl.:	
		von b) Die die nic Ob. zur sow des Er Auß c) Har Sch Bez	Ob.d.M. hat den Absichten für die Versorgung Holland über See zugestimmt.  Besatzung des Kreuzers "Köln" ist nach Außerhststellung des Schiffes nach Kiel abgereist.  Chef/Skl. ist hierzu der Ansicht, daß dies ht den allgemeinen Befehlen und der Absicht de d.M. entspricht; die Hesatzung hätte an Bord Bedienung der Schiffsartillerie bleiben und, eit sie hierfür nicht gebraucht wird, im Berei MOK Nord zum Landkampf eingesetzt werden müssordnet Nachfrage nach der Begründung für die erdienststellung an.  .Att.Madrid hat angefragt, was mit den deutschiffen in Spanien bei Kriegseintritt, Abbruch diehungen oder sonstiger Verschärfung der Lage chehen soll.  1/Skl. hat hierfür Vorschläge ausgearbeite	ich sen. hen
		die	nach Einverständnis von Chef/Skl. nunmehr der	

		- 119,-
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45	d) N b n u K	achdem die Brennstoff-Kontingente für April ereits erheblich herabgesetzt worden sind, ist unnehr für Mai eine erneute Kürzung - bei Treiböl a 50 % und bei Heizöl um 60 % - erfolgt; das ohlen-Kontingent ist allein von der Transportlage bhängig.und überhaupt nicht zu übersehen.
	n 1. Di	Lützow" hat nach den letzten Landzielschießen undehr über 10 % vo-Verlust, so daß noch etwa CO Schuß je schweres Rohr geschossen werden könnten ansch müssen die Rohre gewechselt werden, was nur in Fiel erfolgen kann. Reserve-Rohre sind vorhanden.
(28)	b) D 1 V b b	F.d.Z. hat den Chef 8. Z-Flottille verantwort- ich mit der Betreuung der Werftfahrzeuge seines ervandes im Westraum (1 Zerstörer, 3 Torpedoboote) eauftragt. Die Fahrzeuge sollen fahr- bzw. schlepp- ereit gemacht werden. Chef/Skl. ordnet an, daß F.d.Z. darauf in weisen ist, daß er nicht ohne Befehl irgend- elche Kriegsfahrzeuge verlegen darf; dies wurde einerzeit auch für Uboote vom Cb.d.M. so entschiede
	C (o W X	Torm.Adm.Uboote hat einen Notschrei gemacht egen Treibölmangels in Kiel.  Der Grund liegt in den Luftangriffen auf iel und Hamburg. Adm.Qu III hofft, den zweifellos orrandenen augenblicklichen Engpass noch einmal
	a) Mi	DE Ford hat den Antrag gestellt, Z-Maßnahmen ir Hamburg sofort anlaufen zu lassen (siehe KTB .4.). Der Ob.d.M. hat diesem Antrag nicht statt-

gegeben, auch auf die Gefahr hin, daß die spätere Zerstörung deswegen nicht ganz vollständig werden

könnte.

		= 120	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	65
8.4.45	IV.)	Heereslage	
		=======================================	
	<u>West</u>	<u>Pront</u>	
		Zwischen Ems und Weser stößt der Fei-	
	den 3	Raumen Lingen und Bramsche auf Bersenbrück	vor,
	weit	er ostw. stehen Feindspitzen bei Verden a.d	i. Aller
		Im Raum von Hannover hat der Feind st	
		Steinhuder Heeres die Leine überschritten,	
	G <sub>ege</sub>	nd stal. Hannover erreicht und Hildesheim	
		Im Kampf um das Industriegebiet drang	
		d bis zur Moehnetalsperre und bis Soest vo	
		ordrand von Dortmund und um das Zechengeb	
		Gelsenkirchen und Oberhausen wird gekämpft	
		keftige Kämpfe. Im Sauerland drückt der F	eind
	star	k westlich Berleburg vor.	
		An der Weser Kanpfe um Höxter, Karls	
		Henn. Münden. Der Feind überschritt bei letz	
	l .	die Waser und drang Richtung Göttingen bis	Drans-
	feld	vor.	,
		In Thuringen wechselvolle Kämpfe in	
		erigen Räumen. An der Werra wird um den Be	
		enhausen und Bad Sooden gerungen. Nordwest	
		en stieß ein eigener starker Angriff, der	
		n in den tiefen Rücken des Gegners führen	
		e ne starke Kräftebereitstellung des Feind	
	für	einen von ihm selbst beabsichtigten Mordst	705. The athems to
		Mihlhausen stieß schwacher Feind über die	
	l	Creussen vor. Friedrichsroda ging værlorer	ı, aes-
	gle	ichen Themar.	Dom
		Um Schleusingen wird noch gekämpft.	
		nd durchstieß Hildburghausen und steht hall	ುಗಲಪ್ರದ
	Eis	felā.	-0 30-
		Twischen Thüringer Wald und Main st	ren der

Feind bis zur Straße Meiningen, Würzburg vor und nahm nach Kampf Kellrichstadt und Bad Meustadt. Südl. Hammelburg wurde der Feind wieder zurückgeworfen.

- 121 -

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse

8.4.45

Die von Würzburg auf Schweinfurt vorgehenden Feindkolonnen stehen bei Werneck im Kampf. Südostw. Würzburg gingen Kitzingen und Marktbreit mit den dortigen Flugplätzen und Befehlsstellen trotz der erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage nunmehr verloren. Mit Feindvorgehen auf Nürnberg muß gerechnet werden.

Zwischen Main und Neckar erzielte der Feind mit neu herangeführten Kräften einen schmalen, tiefen Durchstoß bis Craßheim. Gegenangriffe gegen die Feindflanken laufen.

## Italien:

Durchbruchsversuche des immer wieder im ligurischen Küstenabschnitt angreifenden Feindes scheiterten erneut an der Standhaftigkeit der Truppe. Ein geringfügiger Einbruch bei Capanne wurde abgeriegelt. Auch südl. desComacchio-Sees hielten während des ganzen Tages die starken feindlichen Angriffe bei ununterbrochener Schlachtflieger-Unterstützung an. In schweren und wschselvollen Kämpfen konnten die feindl. Angriffskette mit letzten örtl. Reserven am Abend aufgefangen werden.

## Balkan:

Die weitere Absetzbewegung aus dem Raum Sarajewo vollzieht sich unter schweren Kämpfen mit fortgesetzt überflügelnd angreifendem Feind. Stärkere eigene Gruppen konnten noch nicht den Anschluß an die Hauptkräfte gewinnen.

In Nordwestdalmatien ging Otocac verloren. Küsten-Jäg.-Abtl. "Brandenburg" erheblich angeschlagen. Vorstoß der 4. Bandenarmee auf Agram in Erkenntnis unserer Schwäche ist möglich.

-122-

		- 122	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	66
8.4.45	0 s t	front:	
	ten w	Nördl. der Drau verschärfte der Feind g d linken Flügel der 2. Pz.Armee seinen I	_
	und ko	nnte zwischen Drau und Mur die eigenen R	Träfte
	auf di	e Grenzschutzstellung zurückdrücken. An	der
	Mur-F	ont und nördl. wurden die Angriffe im al	lgemeine
	abgewi	esen.	
		Zwischen Mur und Donau setzte der Feind	starken
	konze	htrisch geführten Angriff gegen Wien und	mit
	schwä	heren Kräften nach Westen und Nordwester	n gegen
	Neule	goach und Tulln fort. Er erzielte mehrer	re tiefe
	Einbr	iche und drang von Norden und Westen in W	7ien ein.
		Im Süden und Südost-Teil von Wien konnt	te er in
	hin-	nd herwogenden Kämpfen in Höhe des Süd-	und Ost-
	Bahrh	ofs aufgefangen werden. Der Süd-Bahnhof g	ging
	verlo	ren. An der Donau hält der starke Feindd	ruck
	weite.	rhin an. Gegen die mit äußerster Härte ka	impfende
	eigen	Truppe konnte der Feind nur langsam an	Eoden
	gewin	nen. Im Rücken des Feindes halten sich e:	inge-
-	schlo	ssene Kampfgruppen. Zivilbevölkerung und	zahl-
	reich	Personen in deutschen Uniformen beteil:	igen si <b>c</b> h
	im Rü	cken der Front am Kampf und behindern in	ein-
	zelne	n Abschnitten Versorgung der eigenen Tru	ope.
		Nördl. der Donau führte der Feind auf	breiter
	Front	zahlreiche Übersetzversuche über die Ma:	rch durch
	Bis a	åf 3 kleine Brückenköpfe, die er bilden l	connte,
	blieb	n seine Angriffe erfolglos.	
		Angriffe gegen die Nordxxxxfront der 8	.Armee
	führt	en zu tiefen Einbrüchen zwischen March w	nd Wag.
		Zwischen der Slowakei und der Ostsee k	eine
	größe	ren Kampfhandlungen won Bedeutung.	
		Auf der Halbinsel Hela brach der Feind	nach
	Abweh	r mehrerer Feindangriffe nach erneutem A	ngriff
	bis ü	ber einen dicht hinter der HKL liegenden	Pz
1			

B. 36. (neu)

Graben ein. Eigener Gegenangriff ist angesetzt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45	Südwes deutsc Festur front Angri: Feuer der Fe bis an den P: Festur ihrer lieger wärts front	Ostw. Danzig wurden Feindangriffe gegen eufähr und einen Ort südl. davon abgewiesen. tl. Gottswald führte der Feind unter Vortreiten her Frauen und Kinder einen Angriff. Gegen die Süd- und Nordwest-Front der g Königsberg sowie gegen die südliche Samland- führte der Feind in verstärktem Maße seine fe fort, unterstützt durch schwerstes Artl und andauernden massierten IwEinsatz. Südlich stung Königsberg konnte er tiefe Einbrüche den Innenring erzielen und westlich der Stadt egel erreichen. Im Südosten kämpfen noch mehrere gswerke in alter HKL. Eigene Gegenangriffe zu Freitzkämpfung blieben im starken Feindfeuer . An Nordwestfront tiefer Feindeinbruch nordost- Juditten. Zahlreiche Angriffe gegen die Samland- im Gegenangriff bis auf kleinere Einbrüche iesen.  B e s o n d e r e s
	I.) <u>Betri</u>	fft: Ostraum
	i z n	erst.d.H. stellt bei Skl. und MOR Ost die Frage, welcher Weise der Festungsbereich Kiel bereits ur Pestung ausgebaut worden oder welche Maß- hmen dafür beabsichtigt sind.
	w s r N Z	amburg wurde um 2300 Uhr von der englischen Luftaffe angegriffen; Schäden in den Werften, be- nders bei Howaldt, Blohm & Voss, wurden ange- ichtet. Da das Hamburger Elektrizitätswerk euhof schwer getroffen ist, wird für die nächste eit für Industriezwecke nicht zur Verfügung tehen.

m. 1	^ +			<u> </u>
Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse	67
8.4.45		c)	Der Angriff erfolgtedurch 200 V und etwa 50 Moskitos.  Die Heeresgruppe Kurland rechnet nach L des Genst.d.H. nach Eisfreiwerden des E Meerbusens mit Gegnerlandungen an der C von Kurland und erbittet hierzu Angabe, und welche Seestreitkräfte hiergegen ku verfügbar sind.	itteilüng Rigaer Estseite Ob
	II.)	Be t	rifft: Westraum	
			Der Führer hat angeordnet, daß der Führe Nordküste die Weser-Verteidigung in sein mit allen Mitteln zu verstärken hat. Hie die Küstenverteidigung westlich der Wese im Einvernehmen mit MOK Nord geschwächt Absichten und Kräfteverteilung soll Führ Hordküste dem OKW melden.	em Bereic rzu soll emündung werden.
		,	Adm.z.b.V. wird unterrichtet, daß MOM Ho Befehl erhält, die Bevorratung von Holla Torpedos und Minen für S-Boote dem noch denen Brennstoff-Bestand anzupassen und stoff-Zuführung dringend zu betreiben. M derzeitigen Bestand sind noch 5 Großeins möglich.  Adm.Qu I wird durch 1/Skl.aufge die entsprechenden Weisungen zu erteiler	nd mit vorhen- Brenn- it dem satze efordert,
			Auf Grund von Vorkommnissen in Hamburg v die beteiligten Marine-Dienststellen und J.K.K.X darüber informiert, daß auf Befs O.K.M. die Alarm-Einheiten der Kriegsman im Bereich Hamburg nur für Einsätze an O Stelle in Betracht kommen, d.h. nur zur Verteidigung des eigenen Bereiches. Zum wird nur das Personal freigegeben, das l unmittelbaren Aufgaben für die Seekriegi zu erfüllen hat, wobei die Arbeitsfähigh der betr.Dienststellen noch sichergestel ben muß.	das chl des cine Ort und crtlichen Einsatz ceine Cührung

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45	a)	Von den Kanalinseln aus ist am 5.4. ein Komman- do-Unternehmen auf die Halbinsel Cotentin durchgeführt worden, das wichtige Aufklärungs- ergebnisse über den feindl. Verkehr geliefert hat. Auf Grund dieser Ergebnisse ist die Küsten- artillerie der Insel Alderney gegen die erkun- deten Ziele eingesetzt worden.
(29)	e)	Seekommandant St. Nazzire hat Beurteilung und Vorschläge für die Rückführung von "M 34" aus La Rochelle vorgelegt; Einzelheiten siehe Chefs. 752/45 in den Akten bei I West.
	III.)	Allgemeines
	a)	Die Unterrichtung des OKW über die Westlage von heute lautet:  "1) H.Gr.H.: Südl. Arnheim starke Bewegungen des Feindes. Vorstoß im Raum So Deventer. Feindl. Druck auf Front Ostholland. Geringe Fallschirmkräfte in Assen gelandet.— Bei Vorstoß westl.Weser konnte Feind in Raum EW Verden vordringen. Zwischen Stolzenau und Petershagen Weserübergeng mit Stoß nach Osten bis 20 km EW Hannover in Raum Neustadt-Wunstdorf. Gegner erreichte Westrand Hildesheim und ist nördl. davon weiter nach Osten vorgedrungen.—
		2) H.Gr.B.: Feind erzielte tiefen Einbruch südl. Soest bis zur Moehnetal-Sperre. Weitere geringe Einbrüche an Ost- und Süd- ostfront 126 -

	Ort Wetter	Vorkommisse 68
8.4.45		3) Feind nahm Friedrichsroda. Weiterer Vorstoß über Hildburghausen nach Osten. Mell-richstadt feindbesetzt. Westlich und südwestl. Schweinfurt alle feindl. Angriffe abgewiesen.
		4) Südl. Bad Mergentheim Panzerstoß nach Osten. Feind in Crailsheim eingedrungen. Gegenmaßnahmen veranlaßten ihn, von da Panzerspitze nach NW abzudrehen. Von Heil- bronn keine besonderen Meldungen. Feind in Pforzheim eingedrungen. "
	b)	Der Ob.d.M. hat umgehende Vorschläge für die beabsichtigte Dislokation der Flottenstreit-kräfte im Falle notwendiger Stillegung wegen Brennstoffmangels angefordert. Bei die sen Vorschlägen soll bestmögliche Ausnutzung der Kampfkräfte der Schiffe (Artillerie) vorgeseher werden. Flotte, MOK Ost und MOK Nord werden aufgefordert, die Vorschläge umgehend an Skl. zu geben.
	c)	Adm. z.b.V. drahtet:
		"Der Führer hat angeregt, Sperrung vom Feind bedrohter, verblockter und zerstörter Häfen durch Anwendung von Sprengmitteln mit Zeitzündern besonders wirkungsvoll zu gestalten. Durch Anbringung bzw. Einbau derartiger Bomben an geeigneten Stellen des Hafens kann Ausnutzung für Gegner lange Zeit verhindert oder erheblich erschwert werden. Es ist beschleunigt zu prüfen, ob geeignete Sprengmit tel mit entspr. Zündern vorhanden oder in kurzer Zeit geschaffen werden können. Ob.d. erwartet baldmöglichst Meldung und Vorschlag für entsprechenden Befehl."
		- 127 -

	-0	-	7	
-	- 1	2	/	-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45		l/Skl. gibt darauf an die beiden MOK's und die technischen Dienststellen der Kriegs- marine folgendes Fernschreiben:
		"Es ist ungehend zu prüfen, ob, wie und wo durch Einbau bzw. Anbringung von Spreng- mitteln mit Zeitzündern in vom Feind bedrch- ten, verblockten und zerstörten Häfen Aus- nutzung durch Gegner für längere Zeit ver- hindert oder erheblich erschwert werden kann.
		Sperrinsp. und S.V.K. überprüfen beschleunigt, ob entspr. Sprengmittel vorhanden oder schnell behelfsmäßig zu schaffen, und melden Ergebnis gleichlautend an 1/Skl., Mar Rüst/S Wa und MCK Nord und Ost. MCK's stellen fest, wo Einsatz solcher Sprengmittel möglich und zweckentsprechend und legen nach Eingang der Unterlagen von Sperrinsp. und S.V.K. umgehend Vorschläge zur Weitermeldung an Ob.d.M. bei 1/Skl. vor. "
(30)	d)	Der Führer hat einen neuen Befehl für die Befehlsgliederung auf dem West-Kriegsschauplatz in Anpassung an die Entwicklung der Lage und unter Berücksichtigung des Antaleiche Nachrichtenverbindungen erlassen. Dem CKW werden unmittelbar unterstellt:
		Der Oberbefehlshaber Hordwest (Ob.Kdo.H.Gr.H.), das Oberkommando Heeresgruppe B, der Oberbefehlshaber West, das Marineoberkommando West.  Einzelheiten für die Kräftegliederung des neuen Oberbefehlshabers Nordwest werden angeordnet.  - 128 -

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse 69
(31)		e)	Führerbefehl für die Bildung einer neuen 12. Armee unter Führung des Gen.d.Pz.Tr. Wenck - siehe Chefs. 741/45 im KTB B V. Der Chef des Transportwesens der Wehrmacht hat für die Durchführung von Zerstörungen
(32)			im Reichsgebiet seinen Zusatzbefehl von 29.3.  Marzete ben und durch folgenden neuen Befehl ersetzt:
			"1) Operativ wichtige Brückenbauwerke müssen so zerstört werden, daß Benutzung durch der Gegner unmöglich wird. Räume bzw. Abschnit (Flußläufe, Autobahnstrecken usw.), in dene diese operativ wichtigen Brückenbauwerke zu zerstören sind, werden vom OKW jeweils im einzelnen festgelegt. Schärfste Strafen sind vorgesehen, wenn diese Brückenbauwerk nicht zerstört werden.—  — Zusatz —: Bestimmung solcher Brückenbauwerke, Vorbereitung und Durchführung der Zerstörungsmaßnahmen an ihnen obliegt den Kommandobehörden im Rahmen der vom OKM in einzelnen erlassenen Bestimmungen.  Zerstörung in erster Linie durch Eisb.Pioniere, Pioniertruppe und sonstige Kräfte der Truppe. Erforderlichen-falls sind Kräfte heranzuziehen.—
			2) Alle sonstigen Brückenbauwerke erst dam zerstören, wenn Reichsverteidigungskommissar mit den zuständigen Stellen des RVM und dessen RM. f.R.U.K. wegen Feindannäherung und Feindeinwirkung Einstellung der Produktion oder Unmöglichkeit des Abtransportes feststellen  Verkehr soll bis zum letzten Augenblick der Kriegsproduktion aufrechterhalten bleben

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45		Zusatz : Auch Brückenbauwerke nicht operativer Bedeutung sind in Zusammenarbeit mit Dienststellen RVM durch Kommandobehärder zu bestimmen und unter deren Verantwortung in erster Linie durch Kräfte des RVM zur Zerstörung vorzubereiten und zu zerstören. Für technisch schwierige Objekte notfalls Heranziehung von Eisb.Pi.und sonstigen Kräften der Truppe vorsehen.
(33)		(andere Munstbauten jeder Art, Gleisanlagen, Betriebsmittel und Werkstättenein- richtungen, sowie die Nachrichtenanlagen der Reichsbahn sind nachhaltigst zu lähmen Zusatz: Bestimmungen über Räume zur Lähmung treifen Kdo.Beh. Vorbereitung und Durchführung der Lähmung unter Verant- wortung der Kdo. Beh. Aufgabe der Dienst- stellen des RVM, die nach den ihnen vom RVM gegebenen Weisungen Art und Umfang der nachhaltigen Lähmung bestimmen. Läh- mungsmaßnahmen nur dann von Wert, wenn sie auf breitester Basis durchgeführt wird. Verknappung von Sprengstoffen zwingt zur Anweitung sonstiger technischer Aus- hilfen Zeitpunkt der Freigabe der Läh- mungen entsprechend Ziff. 2)
The second secon		4) Gen.d.Trspw. ist für alle vorstehenden Maßnahmen fachlicher Berater seiner Komman- dobehörde. Er schlägt im Benehmen mit ört- lichen Dienststellen des RVM Objekte und Umfang der Zerstörung bzw. Objekte zur nachhaltigen Lähmung vor und stellt Zusam- menwirken der verschiedenen Kräfte sicher

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 70
8.4.45		Grundsatz für alle Zerstörungs-, Lähmungs- und Räumungsmaßnahmen ist, daß mit Ausnahme der unter 1) genannten und gesondert befoh- lenen Vorhaben verlorenen Gebiete bei der Rückgewinnung der deutschen Produktion wied nutzbar gemacht werden sollen. Zerstörungs- und Lähmungsmaßnahmen müssen daher möglichs den eigenen Wiederherstellungsmöglinhkeiter angepaßt sein Bei den Objekten nach Ziff. 1) sind bereits durchgeführte Zerstörungen (Feindwirkung oder eigene Maßnahmen) in Rechnung zu stell 5) RVM und Reichsministerium Speer werden um Anweisung ihrer nachgeordneten Dienststelle nach vorstehenden Richtlinien gebeten. "
	g)	
		"Flotte vertritt wie 1/Skl. Auffassung, daß KTB-Führung Sicherungsstreitkräfte vereinfac werden kann. B.d.Sich. entsprechend angewie- sen. Darüber hinaus kürzestmögliche Fassung KTB bei jetziger Lage auch für übrige Flotte streitkräfte angeordnet. "
	h)	3/Skl. unterrichtet die Frontstellen über Feindbeurteilung IwFührungsstab vom 7.4. betr. Westraum und Italien. Hervorgehoben ist daß aus bisher unbestätigten Gefangenen-Vernehmungen Auftreten von amerikanischen Strahl Jägern P 90 in Italien angenommen wird.
		- 131 -

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
8.4.45		Luft krieg
	verlus  wesent dem le  Kampff Gera,  Flugze Angrif durch mit de Ebene 5 eige	Vom 7.4. ist nachzutragen, daß auf nord- nen Flugplätzen erhebliche Schäden und Flugzeug- te eingetreten sind.  Lichtbild von Hull am 4.4. ergibt keine lichen Änderungen der Hafenbelegung gegenüber tzten Bild vom 2.3.  In der Nacht zum 8.4. griffen 250 engl. lugzeuge Mitteldeutschland, vor allem im Raum an.  Bei Tage Großeinflug von 1200 amerik. ugen in der gleichen Richtung mit schweren fen auf Plauen, Halberstadt, Stendal und Hof. Auf Westdeutschland Angriffstätigkeit l100 feindl. Jäger und Jabos.  In Italien flogen 900 Feindflugzeuge m Schwerpunkt gegen Verkehrsziele in der Po-
	Char's	H + M. Isi If.

			- 132	
Tag Uhrzeit	Ort Wett	1	Vorkommnisse	71
9.4.45			Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uhr.	
	I.)	Skl/S.		
		zurück können	Ein Sondertrupp hat die Zerstörung eine gelassenen Bombenlagers bei Kammin durchfüh	
	II.)		Der Ob.d.H. hat seine Zustimmung dazu e daß die Chefs der KhD'en die Befugnisse vo danten i.A. erhalten. Entsprechender Befeh	on
	III.)		kl.:  Der Ob.d.M. wünscht, daß die Schüler-K S.Aurich aus dem Landeinsatz herausgezogen hr Personal für die Ubootswaffe gebraucht	wird
	IV.)	ng w∈	Am 6.4. hat in Kiel eine Besprechung ü e Beschädigungen von "Scheer", "Hipper" un mden" stattgefunden. "Scheer" kann vielleicht zum 30.4. wer rden, muß aber anschließend bis etwa 10.6. u an Bord kommandierten Kadetten ausbilden	d ftkla die
			- 1	33 -

		- 133 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
.4.45		"Hipper" kann beschränkte Seefähigkeit in 14 Tagen, volle Seefähigkeit in 6 Wochen und volle K.B. in 3 - 4 Monaten herstellen; Vorgeschlagen wird, daß das Schiff in 6 Wochen voll seefähig gemacht wird.
1		"Emden" hat nur Blechschäden. Die 15 con Geschütze sind jedoch noch unter Schutt an Land, so daß sich nur die Flak-Geschütze an Bord befinden. Vorgeschlagen wird, das Schiff als schwimmende Batterie fertig zu machen, falls die Kanonen geborgen werden können.
	b)	des Kreuzers "Köln" ist nach Meldung des Flottenkommandos vom Kdt. auf Grund der Lageentwicklung an Land selbständig angeord- net worden, nachdem en Antrag auf Außerdiens stellung beim Flottenkommando eingereicht worden war.  Dieses selbständige Handeln des Kom- mandanten wurde von der Flotte nachträglich gebilligt.
		Skl. stimmt dieser Auffassung nicht zu weil ein so rasches Handeln nicht notwendig gewesen ist. Es zeigt sich hier wieder, wie schwierig es für die Frontstellen ist, die Auswirkung derartiger Kaßnahmen zu übersehen.

		- 134 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 72
9.4.45	die T Abgab	Wegen der Entwicklung der Frontlage ist eilgruppe der 3/Skl. aus Bad Sulza am 5.4. nach sämtlichen entbehrlichen Personals mit einigen asselkräften zur Befehlsstelle Skl. abgereist.
	VI.)	Heereslage
	langs tung  und l Im Vi zwis vor. und Krei  Gegn In s Hann Fein Lini voll Rück	Zwischen Ems und Weser kämpft sich der Feind sem nach Norden mit Schwerpunkt am Ostflügel Rich- Bremen vor.  Die Weser konnte der Feind zwischen Nienburg Hann. Münden an weiteren Stellen überschreiten.  Orgehen nach Osten drang er auf breiter Front ohen Steinhuder Meer und Hameln weiter nach Osten Südostw. Hildesheim nahm er die Orte Bockenem Grasdorf und stieß leineaufwärts über Alfeld bis ensen. und Einbeck vor.  Zwischen der Leine und der Weser ist der er im Vorgehen über den Solling nach Südosten. Chweren Kämpfen ging Höxter verloren. Aus dem Raum "Lünden vorgehender Feind nahm Göttingen.  Zur Öffnung der Werra-Übergänge setzte der dei Bad Sooden Fallschirmtruppen hinter unseren en ab.  In Thüringen dauern die harten und wechseler Kämpfe an, die im wesentlichen in Flanke und des Feindes sich abspielen.  Unsere Armeen im Industriegebiet erwehrten an Feindangriffe von allen Seiten und verhinderten

Übersetzversuche über den Rhein.

		- 135 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45		Zwischen Thüringer Wald und dem Main ist der Gegner im weiteren Vorgehen in Richtung auf die Hassberge. Südl. von Schweinfurt drang der Feind gegen unseren Widerstand nicht weiter vor. Nördl. Kitzingen konnten die eigenen Sicherungen wieder an den Main vorgeschoben werden. Iphofen wurde wieder genommen.  Zwischen Main und Rhein schlug der eigene Angriff auf Crailsheim trotz Anfangserfolgen nicht durch. Teile des bei Crailsheim stehenden Feindes erreichten Schwäb. Hall. Westl Laufen drang der Feind weiter im Neckartal nach Süden vor und nahm Bönningheim. Aus dem Raum Maulbronn stieß der Feind bei Vaihingen vor. In den Straßen von Pforzheim wird heftig gekämpft.
		Auch gestern setzte der Feind nach weiterer Kräftezuführung seine Angriffe längs der ligurischen Küste an der Via Aurelia fort, konnte jedoch nach geringem Bodengewinn zum Stehen gebracht werden.
		In Nordwestdalmatien wurde der Gegner südostw. Durloc durch Sperrkräfte aufgefangen. Nach verlustreichen Kämpfen setzte sich die eigene Truppe auf Brinje ab. Im Raum Senj wurde ostw. der Stadt eine Sperrstellung aufgebaut. Reste der 392. kroat. Division stehen dort auf engstem Raum zusammengedrängt, mit ihrer Vernichtung muß gerechnet werden, falls von der See eine Zuführung von Verstärkungen nicht mehr möglich ist.  Auch nördl. Slunj wurde eine eigene Kampfgruppe nach verlustreichen Gefechten eingeschlossen.  In Ostkroatien wurde Gracanica und Brcko geräumt.

		- 136 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 73
9.4.45		Ostfront:  Südostw. Graz lebte an der Reichsgrenze die Kampftätigkeit erheblich auf.  Zwischen Raab und Wiener Wald wurden alle Feindangriffe und der Versuch des Feindes
		den Zugeng zum Semmering südl. umfassend zu erzwingen, abgewehrt. Eigene Angriffe stießen in seine rückwärtigen Verbindungen.
		In Wien dauern die heftigen Kämpfe an Besonders erbittert wird in Schönbrunn, im Museumsviertel und am Westbahnhof gerungen.  Zwischen Wien und Pressburg konnte der
		Feind seine Front auf das Nordufer der Donau vorverlegen und einige seiner Brückenköpfe über die March erweitern.
		Zwischen March und Waag dauern die Kämpfe am Fuße der weißen Karpathen unter Ver- lust von Gelände an.
		In Schlesien war ein eigenes Angriffs- unternehmen im Raum nördl. Oderberg erfolgreich wenn es auch noch nicht das gesteckte Ziel erreichte. Die Sowjets stellten ihre Angriffe
		auf Breslau vorübergehend ein. In Westpreußen wurde auf der Halbinsel
		Hela ein eigener Angriff zur Bereinigung eine Feindeinbruches nach anfänglichem Bodengewinn auf die Ausgangsstellung zurückgeworfen. Ein vom Feind im Anschluß daran geführter starker,
		von Panzern und Schlachtfliegern unterstützter Angriff wurde abgewiesen.  Gegen die Festung Königsberg setzte
		der Feind unter schwerstem Feuer und laufendem starken Bomber- und Schlachtflieger-Einsatz seine konzentrischen Angriffe fort. Die Ost-
		und Nordfront der Festung wurde nach schwerem, sehr verlustreichem Kampf auf die Stadtrand- stellung zurückgeworfen. Auch in dem Westteil

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45		der Stadt konnte der Feind eindringen. Ostw. Juditten erwehren sich noch eigene Kräfte Feindangriffen von allen Seiten. Die Südfront von Samland konnte in erfolgreichem Abwehrkampf ihre Stellungen halten. Über 80 Feindpanzer wurden in diesen Kämpfen abgeschossen.
		B e s o n d e r e s
	I.) Betr	ifft: Ostraum
	a)	Gegen 2230 Uhr findet ein schwerer Nachtangriff auf Kiel statt, durch den in den Werften und besonders diesmal auf den Schiffen sehr erhebliche Schäden eintraten. "Scheer" kentert nach schweren Treffern, "Hipper" erhält ca. 5 Bombentreffer mit erheblicher Brandwirkung und "Emden" wird durch mehrere Naheinschläge beschädigt.  Die Überlegungen und Pläne für diese Schiffe sind damit sämtlich über den Haufen geworfen.
	<b>b</b> )	Der Genst.d.H. hat für die Abtransporte aus Ostpreußen folgenden Befehl erlassen:  "Der Großkampf um Königsberg und Samland zwingt zur Beschleunigung des Abtransportes der Zivilbevölkerung aus diesen Gebieten Hierzu wird befohlen:  1) In Abänderung des Befehl OKH, Genst.d.H.  Op Abtl. I A Mr. 450255/45 gKdos Chefs.  vom 3.4. Ziff. 5) gelten für die Verteilung des Schiffsraumes folgende Richtlinien:

Tag Uhrzeit V	Ort Wetter	Vorkommnisse 74
9.4.45		
	c)	20 Prozent für Verwundete, 40 " " Zivilbevölkerung, 30 " " die befohlenen Abgaben, 10 " " die übrigen Transporte. 2) Jeglicher Abtransport von russ. Kriegsgefangenen aus Ost- und Westpreussen hat zu unterbleiben. 3) Die Beladungsmöglichkeit der Schiffe ist unter Zurückstellung entgegenstehender Gesichtspunkte auf das Äußerste auszunutzen.  Am 8.4. hat Genst.d.H. mitgeteilt, daß in Abänderung bisheriger Absichten von Hela weitere ca. 5000 Soldaten vordringlich nach Westen abzutransportieren sind und um Angabe gebeten, wann dieser Transport sowie die Rückführung der dringend im Restreich gebrauchten Divisionsstäbe beendet werden kann.  Adm.Qu VI beantwortet diese Anfrage heute dahin, daß wegen der beschränkten Verlade möglichkeit in Hela und Pillau – abgesehen vom Betriebsstoffmangel – Einsatz zusätzlicher Schiffe nicht möglich ist. Die Dringlichkeit für die Abtransporte muß durch OXH festgelegt werden. Auch eine annähernde Terminangabe für Durchführung des Abtransportes ist wegen der Feindlage (vor allem Lufteinwirkung) nicht möglich.  Nach Zurückziehen der beiden Kampfgrupp aus der östl. Ostsee erläßt das Flottenkdo. folgenden Befehl für die Befehlsgliederung im

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
.4.45		2) K-Gruppe Thiele, solange im Raum Swinemünde, Kampfgr. Flotte unterstellt. Setzt sich zusammen aus "Prinz Eugen", "Galster", "Z 25", ist vorgesehen für etwaige weitere Einsätze Hela oder im Samland. Mit Verlegung dorthin tritt Chef 4. Z-Fl. mit im Sten befindlichen Zerstäern u. T-Booten zu Kampfgr. Thiele. Befehlshaber und Stab verbleiben zunächst wegen besserer Nachrichtenverbindung auf "Lützow".  3) K-Gruppe Flotte-Aufgaben im Swinemünde-Raum setzt sich zusammen aus "Lützow", "Schlesien", "Z 38", "Z 34", "Z 33", "Z 31", "Jakobi"; "T 23", "T 28".  Von genannten Böoten z.Zt. nur voll K.B.: "Z 34" und "T 25". Für etwaigen Einsatz beschädigter und reparaturbedürftiger Zerstörer bei 4Z-Flott. in erster Linie "Z 34", in zweiter Linie "Z 38" vorgesehen. Bis auf weiteres "Z 33" nur mit vorderem Turm, "Z 31" nur mit einem Kraftwerk klar. "
	II.) <u>Be</u>	Ein anscheinend seit längerer Zeit geplantes Unternehmen nit dem Zwecke der Flucht nach Schweden ist heute aus Kopenhagen durch- geführt worden, indem 2 Dampfer und zahlreiche Schlepper unter Vortäuschung falscher Ziele größtenteils aus Kopenhagen ausgelaufen sind. Admiral Skagerrak hat auf Grund dieses Vorkommnisses im Einvernehmen mit W.B.Dänemerk sofortige milit. Besetzung aller noch vorhan- denen dänischen Schlepper angeordnet.

	- 140 -		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 75	
9.4.45		Obd.M. hat in Zusarmenhang hiermit die Frage gestellt, aus welchem Grunde diese Schlepper nicht schon früher militärisch besetzt worden sind. In der Antwort des Adm. Skagerrak wird zu dieser Fræge ausgeführt, daß zur Auslösung der stichwortmäßig vorbereitenden Besetzung (Stichwort "Greif") bis zum 9.4. noch kein Anlaß gegeben war, weil zehlreiche dänische Schlepper zu Schleppaufgaben wiederholt in Schweden gewesen und ordnungsmäßig zurückgekehrt sind.	
(34)	b)	RSEA - Mil.Amt hat einen Bericht über den in diesem Frühjahr wieder gelaufenen engl. Schnellboots-Verkehr nach Schweden vorgelegt. Es hendelt sich um die gleichen Boote wie im Vorjahr und offenbar auch die gleiche Durchführungsform.  Ausfertigung des Berichts befindet sich in den Äkten bei I c.	
	c)	MOK Norwegen ordnet an, daß mit sofortiger Wirkung der erste K.S.V. in den Bereich Oslo verlegt und dem dortigen Seekommandanten voll unterstellt wird. Alle Sicherungsstreitkräfte im Oslofjord-Bereich werden bei 1.K.S.V. zusammengefaßt. Sämtliche im Polar-Bereich verbleibenden Sicherungsstreitkräfte werden nach Abzug 1. K.S.V. bei 2. K.S.V. zusammengefaßt.	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45	III.) <u>Betr</u>	ifft: Westraum
	a)	Gleichzeitig mit dem Luftangriff auf Riel am späten Abend wird auch Hamburg aus der Luft angegriffen, nachdem gegen 1730 Uhr bereits ca. 50 Lancaster ungefähr 130 Spreng- bomben dort abgeworfen hatten. Es entstanden Schäden in Werften und an Ubooten.
	b)	In der vergangenen Nacht hat der F.d.Schnell  zum zweiten Mal versucht, Linsen durch Schnell  boote an das Operationsgebiet Themse-Schelde  heranbringen zu lassen. Das Unternehmen mußte  abgebrochen werden, weil der Seegang zur Be-  schädigung der Ablaufgerüste für die Linsen  führte.  Neben diesem Einsatz (9.S-Flott.)  führten 4. und 6. S-Flott. einen Minen-Einsatz  gegen den Themse-Schelde-Geleitweg durch.  Die eingesetzten Schnellboote trafen auf  starke Gegenwirkung, durch die 2 Boote ver-  lorengingen; ein 3. Schnellboot lief beim  Rückmarsch auf eine Mine und geriet in Verlust
	c)	Für die Durchführung von Zerstörungsmaßnahmen im Nordsee-Bereich hat MOK Hord befohlen, daß die Kommandanten i.A. für die Inseln und Häfen und die Chefs der KED'en für Brenen und Hamburg verantwortlich sind. Der Befehlzur Auslösung der befohlenen Z-Maßnahmen soll grundsätzlich durch den Ob.MOK Hord erfolgen, so daß nur bei Fortfall sämtlicher Nachrichten verbindungen im Falle akuter Gefahr die Bereichsbefehlshaber die zeitgerechte Auslösung selbständig anordnen.  Sie werden hinsichtlich Wahl des Zeitpunktes darauf hingewiesen, daß Ausnutzung der Werftkapazität und Erfüllung der
(35)		Marinebelange den Vorrang bei restloser Zer- störung haben.

		- 142 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 76
9.4.45	a)	MOK Nord hat als Führungsmaßnahme ange- ordnet, daß die 2. Gruppe der 24. L-Flottille, die z.Zt. Werftliegezeit in den Nordseehäfen beginnt, maschinell so klarzuhalten ist, daß schnellster Einsatz zum Fährdienst auf der Weser und Elbe zum Übersetzen gewährleistet ist. Hierzu wird die Gruppe einsatzmäßig dem Admiral Deutsche Bucht unterstellt.
	е)	Nach Feststellungen der Funkaufklärung ist der Rhythmus der englischen Ostküsten- Geleite seit dem 3.4. geändert; nach den bis- herigen Beobachtungen laufen die Decknamen der Geleitzüge in der alten Reihenfolge weiter und überspringen die nunmehr ausfällenden Tage
f)	MOK West gibt auf Grund der Feindæurteilung des F.d.Schnell Einverständnis an MOK Nord, daß die Versorgung von Dünkirchen nur noch dure Seehunde erfolgen soll.	
	IV.) <u>Be</u> †	HOK Süd meldet, daß auf Grund der ernste Lage an der Landfront ein Teil der Marine-Truppen aus dem Küstenraum abgezogen wurde und darüber hinaus 3 U-Jäger, alle Fracht-MFP, 4 Penichen und die C-Gruppe der 13. Sicherungs Flott. stillgelegt worden sind. Durch weitere Maßnahmen sind 600 Mann für Heeresaufgaben im Raum Genua frei geworden.  Die Seetransport- und Sicherungsaufgaber

		- 143 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45		Allgemeines
	a)	Die Unterrichtung des OKW über die Westlage lautet:
		" 1) H.Gr.H.: Weiteren feindl.Druck Ostholland mit Eindringen in Zutphen und Vorstoß westl. Deventer. NO Lingen weiterer FLD Bodengewinn bis SW Quakenbrück, wo heftige Kämpfe. Südlich Bremen eigene Abwehrfront aufgabaut. Ostwärts Weser Feind angetreten nach Norden bis Forst, Niemburg und Hagen. Aufklärungsvorstöße NW Hannover nach Norden. Von Hildesheim Panzerstoß nach N und SO in Richtung Salzgitter. Feindvordringen von Alfeld über Gandersheim, Seesen(einschl.) über Göttingen, wo noch gekämpft wird, weiterer Stoß nach Osten
		H.Gr.B: Starker Angriff auf Südfront, der en im wesentlich/durch Gegenangriffe abge-wiesen wurde
		3) Zusammenfassung feindlicher Panzerkräfte mit Stoß über Hildburghausen Richtung Coburg. Von Königshofen stieß Feind eben- falls nach SO. Angriffe im Raum Schwein- furt abgewiesen.
		4) SW Mergentheim feindliche Angriffe abgewiesen. Aus Heilbronn keine besonderen Meldungen. Feind aus Pforzheim teilweise geworfen, Westteil noch feindbesetzt.  Zwischen Pforzheim und Ettlingen feindl. Vorstoß aufgehalten.
		5) Beurteilung: Klare Trennung feindl. Schwer punkte nördl. des Thüringer Waldes aus Raum SW Erfurt mit Richtung nach NO, südl. Thüringer Wald mit Richtung SO. "

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	77
9.4.45 b) F. (4.45		In der Angelegenheit der Stillegur Flottenstreitkräften wegen Brennstoffman (siehe 8.4.45) erhalten die MOK's und de kommando heute folgende neuen Richtlin:  "1) Entscheidung, in welchem Umfang und welcher Stelle Seestreitkräfte ggf zweckmäßigsten stillzulegen, weitge abhängig von Grad absinkenden Brenn vorrates einerseits und jeweiliger lage andererseits. Beide Unterlages voraus nicht festzulegen, so daß te lichen Verhältnissen gerecht werdes überlegungen z.Zt. nicht angestell können. Durch Ob.d.M. befohlener Venden um als Anhalt für künftige gungen zu werten. Ihm sind derzeit Kriegslage sowie Voraussetzung zu zu legen, daß Brennstoffmangel ber jetzt zum Stillegen Flottenstreitk	ngels as Flotte ien: d an ehend nstoff- Kriegs- n im atsäch- nde t werden orschlag Überle- ige Grunde eits
		zwingt.  2) Zu erfassen sind sämtliche Flotten kräfte in den Bereichen NOK Ost, M und MOK Norwegen, B.d.Sich. unters Fahrzeuge, soweit für Einsatz als mende Batterien geeignet.  5) Grundsätzlich vorgesehen, daß den z.Zt. einsatzmäßig unterstellte Str an jetzigen MOK-Bereichen verbleibe Einzelfällen jedoch auch Einsatz in MOK-Bereich möglich und z.B. aus Gr der Auflockerung u.U. zweckmäßig.  4) Da Ob.d.M. umgehende Vorlage befohl	OK Nord tellte schwim- MOX's eitkräft n. In anderem unden en hat,
		an jetzigen MOK-Bereichen ver Einzelfällen jedoch auch Eins MOK-Bereich möglich und z.B. der Auflockerung u.U. zweckmä	bleibe atz in aus Gr ßig. befohl r, T-E

		- 145 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
0.4.45		Hierzu meldet das Flottenkommando folgendes:  " 1) Flotte sieht zwei voneinander zu unterscheidende Gründe für etwaige Stilllegungen:  a) Brennstoffmangel b) Abzubrechende Reparatur wegen zu langfristig liegenden Termins.
		Für Fall a) nur Angabe Reihenfolge, we'l Einzelheiten zu stark abhängig von Zeit- punkt und jeweils vorliegender Gesamtlage.
		2) Zu a) außer "Leipzig" die für Einsatz in Bereich Adm. Skagerrak bereits als schwim- mende Batterie gemeldet, schlägt Flotte folgende Reihenfolge vor:
		1. "Hansa" als hoher Treibstoffverbraucher sofort.
į.		2. "Nordland" sofort.  3. "Lützow" wegen Rohrabnutzung jedoch erst, wenn "Scheer" klar.
		4. "Hipper" wegen weniger hohen Ausbildung standes.
ļ		5. "Nürnberg" 6. "Scheer" in Abhängigkeit von Muni- Vorräten.
		7. "Schlesien" 8. Zuletzt "Prinz Eugen" wegen des guten Ausbildungsstandes.
		Für F.d.ZStreitkräfte Reihenfolge erst Zerstörer wegen hohen Ölverbrauchs und besserer Eignung als schwimmende Batterie, zuletzt T-Boote, die für Geleitdienst
		benötigt. Vorschläge für F.d.Schn. und B.d.Sich Bereich folgen zeitgerecht in Abhängig- keit von Lage.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	78
9.4.45		Zu b) Flotte schlägt Abbrechen Inssetzung von:  1. "Emden" Stillegung als schwimme Batterie, sobald Geschütze gebowieder an Bord und Munit. an Bolowieder in Stillegung "Horst Wessel" und "Schläfterner "Tob" (vom OKH: bereits)  4. Für Werftlieger wird grundsätzl Befehl für erforderlich gehalte schnellstmöglich Geschütze und an Bord zu nehmen, damit bei ühn der Lageentwicklung Einsatz als mende Batterie möglich.  5. Vorschläge bezügl. Einsatzort haufgabe hox's, da Flotte keiner den Einblick in Gesamtverteidig Schwerpunkte der Befehlsbereich.  Die Stellungnahme des MOK Ost lautet:  "1) MOK Ost stimmt Überlegungen Flott sichtlich Reihenfolge Stillegung streitkräfte aus Brennstoffmangel	ende ergen, erd. gsfermin hält. enststel- genehmigt) ich Skl n, Eunit. erraschen- schwim- h.E. n genügen- gung und ne. " te hin- Flotten-
		sätzlich zu.  2) Bei derzeitiger Lage als vorläuf: sicht nachstehende Dislokation Fi streitkräfte vorgeschlagen. Swinemünde: "Lützow", "Schlesien' Kiel: "Scheer", "Nordland". Kopenhägen: "Prinz Eugen". Kalundborg: "Nürnberg". Aarhus: "Hansa". Helsingör, Nyborg, Korsör: Zerstö Stralsund, Warnemünde: T-Boote.  3) Einsatz Flottenstreitkräfte als a Batterien in durch anglo-amerikan Luftstreitkräfte besonders bedrof men (Swinemünde, Kiel) im Hinblich	dotten- dorer. schwimmende nische nten Räu-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45		Erfahrungen in letzter Zeit mit größtem Risiko verbunden und vor Einsatzmöglich- keit Ausschaltung durch Feindeinwirkung zu erwarten. Belegung dänischer Häfen wird im einzelnen bei bevorstehender Dienstreise Ob.MOK mit Adm. Skagerrak besprochen und endgültig Vorschlag baldigst vorgelegt. "
		MOK Nord meldet folgendermaßen:
		" 1)Alle Sicherungsstreitkräfte werden vor- läufig noch nach McBgabeBrennstoff-Vor- rat und Einsatzfähigkeit für vordring- liche Geleitsicherung (Ubootsgeleite, Kohle- und Tankergeleite) nach festgeleg- ter Dringlichkeit eingesetzt.
(36)		2) Einsatz der Sicherungsstreitkräfte auf den Flüßen unterhalb Hamburg, Bremen, Papenburg zur artilleristischen Unterstützung Landkampfes erfolgt, sobald Feindlage dies erforderlich und möglich macht. Für diesen Einsatz werden auf alle Fälle kleine Brennstoff-Mengen reserviert so daß zunächst noch bewegliche Kæmpführung möglich. Entscheidung über endgültige Dislokation für unbeweglichen Einsatz wird zu dem Zeitpunkt und dann je nach Feindlage getroffen, wenn letzterer
(37)		Brenns <b>to</b> ff-Bestand zu dieser Maßnahme zwingt.
		3) Letzter Einsatz im Verteidigungskampf der Festungen beabsichtigt. Festungs- kommandanten erhalten Anweisung, Liege- plätze festzulegen, von denen aus artil- leristische Unterstützung der Verteidigun der inneren Festungsringe oder der Häfen selbst durch die Sicherungsstreitkräfte wirksam erfolgen kann.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	79
9.4.45		<ul> <li>4) Ein Zuenkergehen unbeweglicher Falauf Flußläufen unzweckmäßig, da: <ul> <li>a) zu leichtes Ziel für Gegner, un Wirkung fraglich,</li> <li>b) fraglich, ob etwa von vorher for Funkten Gegner überhaupt erreickann,</li> <li>c) mit Verlusten ganzer Besatzung rechnen, während nur Teile der an Kampf beteiligt.</li> </ul> </li> <li>5) Beschriebener Einsatz nur für Fahmit Bestückung von mindestens 7,5 endgültigem Festmachen verbleibt artilleriekampf benötigter Teil dan Bord, Rest wird Festungskommanfür Arbeiten oder Einsätze aller Verfügung gestellt. "</li> </ul>	estgelegten cht werden en zu Besatzung rzeuge cm. Nach nur für er Besatzur danten
	с)	Nach Witteilung des CKW hat der Führer auf Vorschlag des Reichsministers R.u. de Anweisung zur Durchführung des Zers Erlasses vom 19.3. für Verkehr und Nach wesen getroffen:	K. folgen- törungs-
		" 1) Operativ wichtige Brückenbauwerke zerstört werden, daß eine Benutzu den Gegner unmöglich wird Die ibzw. Abschnitte (Flußläufe, Autobusw.), in denen diese operativ wißrückenbauwerke zu zerstören sind vom Oberkommando der Wehrmacht je einzelnen festgelegt. Es sind sch Strafen auszusprechen, wenn diese bauwerke nicht zerstört.	ng durch Räume ahnstrecker chtigen , werden weils im ärfste
		Alle sonstigen Brückenbauwerke sit dann zu zerstören, wenn die Reich digungskommissere mit den zuständ Dienststellen des Reichsverkehrsm	svertei- igen

Ort Wetter	Vorkommnisse
	und des Reichsminister für Rüstung und Kriegs produktion wegen Feindannäherung und Feind- einwirkung die Einstellung ihrer Produktion oder die Unmöglichkeit ihres Abtransportes feststellen. Um die von mir mit Erlaß vom 30.3.45 gefor-
	derte Produktion bis zum letztmöglichen Zeitpunkt durchführen zu können, ist der Verkehr bis zum letzten Augenblick aufrecht- zuerhalten.
	3) Alle anderen verkehrswichtigen Objekte und Einrichtungen (andere Kunstbauten jeder Art, Gleisenlagen, Betriebsmittel und Werkstätteneinrichtungen sowie die Nachrichtenanlagen der Reichspost, Reichsbahn und privater Gesellschaften sind nachhaltig zu lähmen. Für alle Zerstörungs- und Räumungsmaßnahmen muß bedacht werden, daß mit Ausnahme der unter 1) genannten und gesondert befohle nen Vorhaben bei Rückgewinnung verlorener Gebiete diese der deutschen Produktion wiede nutzbar gemacht werden. "
	Admiral z.b.V. unterrichtet das OXN über die Regelung der Zerstörung in den holländischen Häfen folgendermaßen:
	"Gemäß Vereinbarung zwischen Ob.Hezresgruppe H und Komd.Admiral Niederlande ist letzterer allein für Vorbereitung und Durchführung Zerstörung der Häfen Rotterdam, Hoek van Hol- land, Amsterdam, Ymuiden und Den Helder ver- entwortlich. Für Zerstörung kleinerer Häfen und Schiffswerften dagegen das Heer. Ein Hin- weis seitens des OKW an Oberbefehlshaber Nie- derlande, daß Änderung dieses Befehls nicht beabsichtigt, und daß Vollmachten und Verant-
	Ort Wetter

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	80
9.4.45	-	wortlichkeit Ob.d.N. für Hafenzerst gemäß Führerbefehl sich nur auf Häf halb des Reichsgebietes beziehen, e wendig, um Mißverständnisse auszusc	en inner- erscheint not
	d)	Zu der auf Anregung des Führers anges Frage von Sprengladungen mit Zeitzünd den Häfen het Mar Rüst/S Wa mitgeteil Minen mit unterschiedlicher Ladung, d weitig nicht mehr zum Einsatz kommen, Zeitzünder verschiedener Laufzeit bis Tagen (UES bzw. ZE I bzw. ZE II) veri S Wa hat empfohlen, die Sprengmittel den Hafenbecken und teils in den Kais einzubauen.  MOX Mord und MOK Ost werden ers umgehend Vorschläge für den Einsatz d Sprengmittel vorzulegen.	t, daß lie ander- sowie s zu 200 Tägbar sind. teils in anlagen
	е)	Zun Antrag des Flottenkommandos, für a Werften liegenden Seestreitkräfte die dige Verlegungsbereitschaft anzuordna Skl. folgenden Vorschlag zur Beantworden Adm.z.b.V. zwecks Vorlage beim Ob	e 72-stün- en, gibt etung
		" Befehl Skl. im Sinne Antrages Flotbeabsichtigt, da allgemein gültige dung nicht getroffen werden kann. ( Bereitschaft in Werften liegender i streitkräfte ist jeweiliger örtlich anzupassen.  Festlegen zeitlicher Begrenzung ger Antrag nicht zugestimmt, da	Entschei- Frad der Flotten- ner Lager
		1) im Finblick auf Kräftelage auf stellung möglichst vieler in Wegender Streitkräfte Wert gelegt 2) gem. Flotte gKdos 67/45 FI Chefiggf. auch kleinere Einheiten we Einsatz als schwimmende Batteritacht kommen.	rften lie- wird, s. vom 4.4. itgehend für

		- 151 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45	ſ)	Zu den Selbstdetonationen der EMC-Minen in der Augustus-Sperre hält OKM Har Rüst/S Wa folgenden Auftrag durch 1/Skl.:
		"Mar Rüst/S Wa und Sperrinspektion werden um Stellungnahme zu im Vorgengsfernschreiben übermittelten Beobachtungen über zahlreiche Detonationen in der südlich Kristiansand-Süd neu geworfenen EMC-Sperre gebeten. Nach vorläufigen Feststellungen bei der hie sigen Wetterberatungsstelle bezogen sich die Angaben über die Wetterverhältnisse am 19.März auf den
		Kieler Raum. Die Windstärke soll im Skagerrak am 19.3. Süd 6 - 7 gewesen sein. Eine ergän- zende Meldung des Admirals Skagerrak ist noch nicht eingegangen.
		Nach Ansicht Skl. ist Zündung der Minen durch den Seegang nur zu erklären, wenn man annimmt, daß die Anwendung der Reißleinen zum Verbiegen der betreffenden Bleikappe durch den infolge der See an der Reißleine auftretenden
**************************************		Züg geführt hat. Als einerzeit im Westraum die ersten Meldungen über Selbstdetom tionen von KIA mit Reißleine eingingen, wurde von den Sperrwaffendienststellen erklärt, daß unter unsüngtigstan Vonhöltniggen, wie ein in den
		ungünstigsten Verhältnissen, wie sie in der Brandung an der Westraumküste aufträten, ein Verbiegen der Eleikappen durch den Zug der Brandung eintreten könne, daß aber bei Ankertauminen, die wegen ihrer Beweglichkeit nicht
		so starr festlägen wie die KMA, Zümen der Minen durch den Zug der See an der Reißleine nicht zu befürchten seien. Da entsprechende Erfahrungen hier nicht bekannt geworden sind,
		bestanden keine Bedenken, die Minen im Skager- rak, die auch gegen kleinere Fahrzeuge wirk- sam sein sollen und die in einem Gebiete star- ken Unterschnittes stehen, auf - 2 m einzustelle:
		Sofern keine Änderungen an den Bleikappen vor-

genommen sind, die zu einer Minderung ihrer

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	81
9.4.45	ξ)	Festigkeit geführt haben können, lieg h.E. eine neue Erfahrung vor, die zeit Reißleinen nur an erheblich tiefer eit ten Minen angewandt werden dürfen, so der Oberflächenreibung ausgesetzte Te Reißleinen wesentlich kürzer ist. Es wird gebeten, nachprüfen zu lasser eingesetzte Minenmaterial technisch egewesen ist, ob sich andere als die kgeführten Gründe für die Detonationer Minen feststellen lassen und ob Erfah vorlagen, die einen Einsatz der Minen leine bei einer Tiefeneinstellung vorboten hätten. "  Chef E.K.V. gibt einen Überblick über augenblicklichen Kohlenbestände und leiteten Nachschub, der jedoch wegen schwierigkeiten wahrscheinlich nicht werden kann. Aus dieser Übersicht is außerordentlich angespannte Versorguin Kohle zu ersehen; Einzelheiten si in den Akten bei I g.	gt, daß mgestell- daß der daß der dil der d, ob das einwandfrei dier auf- der mit Reiß- 2 m ver- r die den einge- Transport- geleistet t die mgslage ehe 7002 g
	h.	Mit Wirkung vom 7.4. hat der Führer feldmarschall Busch zum Ob.Nordwest Generaloberst Blaskowitz zum Ob.Nied ernannt.	und den
	i	Aus Lageunterrichtung AFHQ:	
		Bei Vortrag der Lage in Ostpr hat der Führer nochmals befohlen, da handene Schiffsartillerie bei eigene in stärkstem Maße auszunutzen sei.	ß die vor-
		NOX Ost erhält hie raus Auszug Fernschreiben.	durch

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
9.4.45		Luftkrieg
		Der Chef des Genst. d. Lw. hat einen Befehl erlæssen, in dem darauf hingewiesen wird, daß in einigen Fällen Flugplatzanlagen der Luftwaffe so frühzeitig zerstört worden sind, daß die Versorgung zurückbleibender, besonders abgeschnittener Truppenteile dadurch in Frage gestellt wurde. Dem Befehl des Reichsmarschalls entsprechend sind in Zukunft die Flugplätze, wie alle anderen Anlagen bis zum Letzten zu verteidigen.
		Im gleichen Befehl bittet Chef Genst. d.Lw. die Wehrmachtteile, alle Kormandostellen auf die Wichtigkeit der Erhaltung von Lande-plätzen in Festungen und eines ausreichenden Vorfeldes hinzuweisen.
		MOK's erhalten hiervon Abschrift.
		Von den Tagesangriffen des 8.4. ist nachgemeldet worden, daß im sächsischen Raum und in Süddeutschland schwere Schäden angerichtet wurden. Der eigene Einsatz betrug 383 Flugzeuge, die 2 Abschüsse bei 4 Total- verlusten erzielten. 23 weitere Flugzeuge werden vermißt.
		Der Angriff in der vergangenen Nacht auf Hamburg erfolgte durch 300 viermot. Bomber; sehr lebhafte weitere nächtliche Tätigkeit gegen Berlin, München und Mitteldeutschland. 30 eingesetzte Nachtjäger erzielten 9 sichere und 5 wahrscheinliche Abschüsse.
		Bei Tage erfolge Angriffstätigkeit durch 900 amerikanische Bomber in Bayern, über die wegen Ausfallssämtlicher Leitungen noch

		- 154 -		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 82		
9.4.45		keine Meldungen vorliegen; 1150 Jäger und Jabos griffen Verkehrsanlagen und Flieger- horste in Mitteldeutschland an.		
		In Italien nahm der Einsatz des Gegners auf 1200 Flugzeuge zu.		
		Auch in Ungarn und an der Ostfront herrschte lebhafte Feindtätigkeit. Über Ostpreußen erfolgte ein Vorstoß von 200 russischen Flugzeugen in das Seegebiet nördlich Hela mit Angriffen auf Schiffsziele und ein Angriff durch 30 Flugzeuge auf Pillau.		
ŀ				
		Lage Ostasien		
		Zur Durchführung des Iuftangriffes auf Tokio hat der Iuftattaché folgende weitere Einzelheiten am 14.3. gemeldet:		
		"Vor Angriffsbeginn anflogen einige B 29, die durch Abwurf von Staniolstreifen Funkmeßgeräte in Küstenbereich zu stören suchter Hauptangriffsverband, etwa 100 B 29, anflog von SSO über Boso Halbinsel, eindrehte über Tokio N kreisend nach Abwurf von ausschließlich Brandbomben zum Abflug nach Oste Durchschnittlicher Flugzeugabstand 1 Hinute Anschließend einflogen noch 10 B 29 von SW in größeren Abständen, so daß gesamte Angrit dauer 2 ½2 Stunden.  Gleichzeitig griffen 10 B 29 Chosi ostw.		
		Tokio an. Weitere 10 einzelne andere Orte en der japanischen Ostküste, besonders Tair: Sendai und Hacinhoe. Schadensumfang Tokio soll immer noch nicht genau ermittelt, jedoch geringer sein als anfänglich angenomme		

		- 155 -
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
9.4.45		Sämtliche Stellen rechnen jetzt mit 100 000 vernichteten Häusern, 400 000 Obdachlosen, 30 000 Toten. Besonders große Personenverluste in den ostwärtigen Stadtteilen, die durch 2 Flüsse und Tokiobucht begrenzt, wodurch Flucht erschwert. Es wurde noch dadurch unter- strichen, daß zunächst keine Brandherde durch den herrschenden Sturm, bis 30 m je Sekunde, schnell zu Flächenbränden zusammenwuchsen. Das Verhalten in der Bevölkerung und das Ar- beiten der Feuerwehr einwandfrei. Schadens- umfang entsprechend, erhebliche Störungen der Verkehrsmittel und besonders der Lebensmittel- zufuhr, was Arbeitsmöglichkeit der Behörden und Industrie in Tokio stark beeinträchtigt. Für Ausländer das gesamte Ost- und Nordtokio gesperrt. Durchführung des Nachtangriffs auf Nagoya am 12.3. entsprach völlig Tokioangriff. 130 B 29 anflogen von Süden, abflogen nach Oster Abwurf von ausschließlich Brandbomben aus durchschnittlich 2000 bis 3000 m durch meist einzeln fliegende B 29 in Abstand von 1 bis (Gr. verstümmelt) Minuten. Gegenüber Tokio Schaden jedoch wesentlich geringer, da klares, fast windstilles Wetter. Obgleich stellenweise beträchtlicher Hausschaden, nur etwa 100 Tote und Verletzte. Macht von 13. zum 14.3. Angriff durch 90 B 29 auf Stadt Osaka, ebenfalls ähnlich Nachtangriff Tokio. Anflug längs Westküste Gopi-Halbinsel, dann nach Osten eindrehend Abwurf in Brand- bomben aus meist 2000 bis 3000 Meter. Wolken- decke in 700 Neter erschwerte Zielen besonders Jagdeinsatz: Bei mäßigem Winde entstanden teilweise Großbrände. Nach bis zuletzt vorlie- genden Keldungen etwa 50 000 Häuser niederge- brannt, Personenverluste jedoch verhältnismäßig gering.
1		chilist - 2v + May

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse	83
10.4.45	:		nahm nachmittags an der Lag ptquartier teil; Niederschr	
		Lagebes	prechung bei Chef Skl 1030	Uhr.
		Einsatz der Ost hält das Vegen der kr	; über Meldung des Ob. MOK C Kampfgruppe im Danziger Rau Risiko für noch tragbar, s ritischen <sup>B</sup> rennstofflage vor	m. Ob. MOK schlägt aber r, auf den
		Anlaß f ganz klar; v erhobenen Fo	Heeresunterstützung zu vers Für diese Heldung ist bei Skrielleicht hängt sie mit der orderung des Führers zusenme schiffsartillerie möglichst zen.	cl. nicht e erneut en, das
		stoffen hat Spitzen-Kam Elbe verlade nöglich dem und wann die noch nicht M in Fereich d Die normaler soweit es m daß sie dem b) Die Lut	Frage der Behandlung von Gades OKW engeordnet, daß die apfstoffe" auf Prühmen en den worden sollen, um sie so feindlichen Zugriff zu entrese Prähme versenkt werden stlar. Derartige Spitzenkampt der Kriegsmarine nicht vorhen Kampfstoffe sollen zerstößlich ist, wobei in Kauf gegener in die Hände fallen ftweffe hat nunmehr eingewich mit Nebelsäure zur Verneben	e sogenannten er Donau und weit wie ziehen. Ob sollen, ist fstoffe sind anden. rt werden, enommen wird, . lligt, die

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
0.4.45		c) Die Aufstellung von 12,8 cm Flak in Swinemunde ist soweit fortgeschritten, daß 3 Batterien eingetroffen sind und eine davon fertig 1st, 4 weitere Batterien fehlen noch.
(40)	III)	Chef 3/skl.:  OKY/WFSt hat in einer Unterrichtung über die Feindlage ausgeführt, daß eine Landung an der Mordischen Küste unwchrscheinlich sei, weil der Gegner nicht den genügenden Schiffsraum dafür besit Derartige Unterlagen sind bei Skl. nicht vorhanden.
	IV)	Heereslage: Westen: Der Nordteil der Insel Texel befindet sich noch in Feindeshand. Ein eigensr Angriff blieb im Abwehrfeur der schweren Waffen liegen.
		Während sich der Feind an der Yjsselfront ruhi verhielt, verstärkte er seinen Druck zwischen Deven ter und Almelo sowie zwischen Ems und Weser und die Linze Meppen-Vechta-Syke. Südlich Bremen sind harte Kümpfe im Gange.
		Im Raum von Hannöver - Hildesheim heftige örtliche Kämpfe. Seesen und Gandersheim gingen ver- loren.
		Die Weserfront zwischen Höxter und HannMünde wird vom Gegner durch Einzelvorstöße aufgerollt.
		In Thüringen heftige und verlustreiche Kämpfe um Juderstedt, die Werra-Übergänge bei Bad Soden sowie im Gebirge südostwärts Ohrdruf. Das dort befehlsführende AOK rechnet auf Grund der Kräfts-verhültnisse nunmehr auch mit feindlichem Vorstoß über Ilmenau Richtung Rudolstedt. Die feindlichen Armeen nördlich des Thüringer Weldes haben allgemeit Stofrichtung Osten und Nordosten, die südlich des

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	84
10.4.45	Siidos starl heng doch Nord: Südf:	Im Ruhrgebiet erwehrte sich die Heeresger Feindangriffe von allen Seiten. Der der Front konnte im wesentlichen gewehr erzielte der Feind tiefere Einbrüche er front bei Meschede, Neheim und Werl, an ont bis Seelscheid nördlich Siegburg woroehl, an der Ostfront bis Kirchhunden	gruppe B Zusemmen- rt werden, n der der nd bis und
	E3fe Hand star	Zwischen Thuringer wald und dem half e- feindlichen Angriffskolonnen die Linië l d-Stadtlauringen. Bad Kissingen noch i Eigene Kampfgruppen südlich Schweinfu te Feindangriffe ab. Das wechselvolle R Kitzingen hült an.	Rodach- n eigener rt wiesen
	Fein konz aus konn lini	Zwischen Main und Necker wurde Crailsh men und der Rest der dortigen durchgeb Egruppe bei Schwäbisch Hall eingeschlos entrisch engegriffen. Ein neuer Feindvo dem Raum Hergentheim erreichte Blaufeld te im Rücken des Feindes die eigene Sic e wieder geschlossen werden. Fortdauer er Jagst.	rochenen sen und rstoß en, doch herungs-

Zwischen Neckar und Fhein wurden Teile von Pforzheim wiedergenommen. Südlich Karlsruhe wurden Feinlangriffe bei Langensteinbach abgewiesen.

## Italien:

Die schweren Kämpfe an ligurischen Küstenabschnitt und westlich des Commachio Sees halten an. Massa ging verloren. In zahlreichen Gegenstößen wurden feindliche Angriffskeile zerschlagen und feindliche Durchbrüche verhindert.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.4.45	Ost	front:
	Raa	Bei der 2. Panzer-Armee setzte der Feind seine riffe im Abschnitt zwischen Radkersburg und der b fort. Seine Versuche, in Richtung auf das Mutal chzubrechen, blieben erfolglos.
	Kon zeh füh rin auf	In Großraum Steinemenger versuchten die Sowjets geblich unsere dort stehende Armee zu umfassen. zentrische, von starkem Artilleriefeuer und lreichen Panzern unterstützte Feindangriffe rten zu tiefen Einbrüchen in den Verteidigungs-g der Stadt Wien und drückten die eigenen Kräfte den inneren Stadtkern zurück. Die 3 Eisenbahn. oken über die Donau wurden gesprengt.
;		Im Donau-March-Dreieck drang der Feind weiter h Norden vor. Än der March wurden die Feindan- ffe abgewehrt.
		In den weißen Karpathen wurde die Front auf allgemeine Linie südlich Skalitz - südlich atschin zurückgedrückt.
		In Schlesien örtliche Kümpfe bei Oderberg und tsetzung der feindlichen Großoffensive auf slau.
	t	In Westpreußen örtliche Kömpfe auf der Putziger rung und eigene erfolgreiche Angriffsunternehmen Ernziger Werder.
	sch Sta rei	Der Südteil des Innenkerns der Festung Königsberg g gegen überlegenen Feind verloren, der nach weren Kämpfen über den Pregel in den inneren dtkern eindrang. In der Altstadt halten verlust- che Häuserkämpfe an. Die Nordwestfront der tung wurde gegen starke Feindangriffe gehelten.
	Kön	Seit den frühen Abendstunden mit der Festung igsberg keine Funkverbindung mehr.
		In Samland wurden alle äußerst heftigen Feind-

angriffe im wesentlichen abgeschlagen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 85	)
10.4.45			
		Besonderes.	
	a) hinge der l	Ostraum: Der Ob.d.M. hat gestern des MOK Ost derauf wiesen, deß nach seiner Auffessung engesichte arten Kümpfe an der Putziger Hehrung dort ige Gelegenheit zum Pinsatz der Schiffsartill ht.	
(41)	grup; 8.4. Geger fein stre sons "Tsi	Hierauf meldet MON Ost heute, de2 seine Aben bereits anluglich der Verlegung der 2. Kar ansch Westen geweldet worden sind; am 7. und sind auch deuernd Seestreitkräfte in dieser dim Binsatz gewesen. Am 9.4. führte heftige liche Lufttätigkeit zur Zurückziehung der Settkräfte, da wegen Fahlens eigenen Jugdschutze in Kürze infolge schwerer Schäden (wie auf gtau" und "Z 45" bereits eingetreten) die Settkräfte für entscheidenden Einsatz ausfallen.	e- es
	-	Der beschädigte "Z 43" soll gegen "Z 34" aus- scht werden und außerdem "T 36" neu nach Held Jährt werden.	
	Koem punk Ausb Einve Erst	Genst.d.K. teilt die inswischen ernannten ndanten der Verteidigungsbereiche und Stütz- te an der Ostseeküste nit; die Herenziehung von Idungseinheiten der Kriegsmarine erfolgt im nehmen mit den zustündigen Maringdienststelle im Falle der Feindbedrohung haben die Kommande de Berechtigung, auf alle Wehrmachtteile zurühren.	en. en-
	trupp der B	ur Vereinheitlichung der Führung der Heeres- en hat Genst.d.H. den <sup>G</sup> eneral von Saucken mit efehlsführung über alle in Ostpreußen, West- en und Hela eingesetzten Truppen beauftragt.	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.4.45		d) Der MVO bei Heeresgruppe Weichsel meldet:  "Ob. H.Gr. Weichsel erbittet dringend materiell und persönliche Hilfe Kriegsmarine, um von uns besetzte Oderufer gegen sehr bald erwerteten Feindübergang so wirksam wie möglich mit allen hierzu geeigneten Minen und Behelfs-Sprengmitte zu sichern.  Kr-Mitteilung erbeten, wo z.B. Flußminen oder sonst geeignetes Sprengmaterial, das nachts an Ufer und evtl. im Fluß auszulegen ist, von Heeresgruppe abgeholt worden können. Adm. westliche Ostsee wird von Heeresgruppe um Bofortgestellung eines Sperrspezialisten für Festlegung Sprengmittel-Einsatz gebeten. Meldung bei MVO Heeresgruppe Weichsel."  Bearbeitung erfolgt zunächst durch Adm. westliche Ostsee.
	II)	Betr. Hordraum:  a) MOK Norwegen meldet, daß nach Stillegung der Flottillen und Sicherungsstreitkrüfte wegen Brennstoffmangels für alle unterstellten Einkeiten eine Bunterfüllung als Sperrbestand für Kampfaufgaben im 1-Fall bereitgelegt ist.  Die Voraussetzung für Überlegungen betr, Einse von Seestreitkrüften als schwimmende Batterien sind daher im Morwegen-Bereich nicht gegeben. Die Meldung bezieht sich auf die gestern angeführten Vorzänge betr. Stillegung der Flotteneinheiten.  b) Im Zusammenhang mit in der Presse geäußerten schredischen Absichten, die Durchfahrt für schwedische Handelsschiffe durch das Skagerrak zu foreiere ist bei I c ein ausführlicher Schriftwechsel angefallen, in dem die bisherigen Überlegungen und des Ergebnis von Besprechungen mit dem Auswärtigen Amt niedergelegt sind.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse	86
		die a Zwisco Desha chung auch der e des F werde rung Durch a) semt befo Elbe bere land daß:	Als Abschluß dieser Überlegungen erhiegen folgende Anweisung:  Das Auswürtige Amt fordert mit Rückstußenpolitische Lage, daß jede Möglichlenfalles mit Schweden ausgeschaltet wild hat der Ob.d.M. angeordnet, daß in vom bisherigen Verfahren mit sofortigein Pisiko für die Sicherheit der Küstigenen Geleite sowie erhöhte Durchbruchnenwarngebietes im Skagerrak in Kauf en muß. Weitere Entschließung der Reichbleibt nach Eintritt eines ersten schabruchsversuches vorbehalten.  Westraum:  Der Ob. MOK Nord hat auf Grund der neplanung für die Verteidigung Ostfrieslahen, daß sämtliche in Nordfriesland uweser-Raummeingesetzten Einheiten Mar itscheft herstellen, da ihr Einsetz in an der südlichen Landfront vorgeseher Adm. Qu II unterrichtete deraufnin da	alt NOX  cent auf ceit eines cerden muß.  Abwei- ger Wirkung ten und chasgefahr genommen haregie- wedischen  uen Ge- ands nd im sch- ist.  s NOX Nord en in diese ob.d.M. obld.M.
		folg	endes Fernschreiben:  NOK Nord von hier dahin unterrichtet  beabsichtigte Verlegungsmaßnahmen in  Rahmen nicht Willensäußerung Ob.d.M.  und daher Einverständnis Ob.d.M. abz	, daß diesem entspreche

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.4.45		Rückgriff auf Marine-Ersatz- u. Ausbildungs- Btl. 1 von hier nicht zugestanden.  2) Gesamtdurchführung von MOK Nord beabsichtig- ter Maßnahmen bedeutet Erliegen örtlicher Seekriegsaufgaben und Seekriegsbasis, sowie Verschiebung für örtlichen Einsatz bestimm- ter Alarm-Einheiten in HKL. Dies nicht im Sinne Ob.d.N., nach dessen Entscheidung See- kriegsaufgaben weiterzuführen sind und Alarm- einheiten erst dann außerhalb örtlicher Var- teidigung einzusetzen, wenn Seekriegsaufgaben erledigt.
		b) Für den Einsatz der Schnelbootwaffe in Holland erläßt MOK Hord folgende Anweisung an F.d. Schnell:  () Kontingente spielen in derzeitiger Lage besonders im Hollandraum keine Rolle mehr. (2) Mit Nachschub Holland nicht mehr zu rechnen, da Bestände in Deutscher Bucht gering und Zufuhr praktisch lahmgelegt. Derzeitige Brennstoffverteilung entspricht zu erwartenden operativen Aufgaben, soweit diese zu übersehen. (3) Von in Holland vorhandenem Treibölbestand von rund 900 obm stehen F.d.Schnell. Breiviertel zur Verfügung.— (4) Kohlenmangel verschlechtert laufend Reparatur lage. (5) MOK Nord rechnet bei Unsicherheit vieler. Faktoren mit S-Boots-Einsatzmöglichkeiten aus Holland für die Dauer von noch etwa 4 Wochen, abhängig von Wetterlage und damit Häufigkeit de Einsätze. (5) Weisung für Einsatz: Einsätze weder forcieren noch in die Länge ziehen. Bisherige Norm der Einsätze beibehalten bei möglichst großer Feindschädigung.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	87
10.4.45		7) Falls Feind Hollandraum nicht for cis wird Ende Einsatzmöglichkeit S-Boote dur rufbrauch Treibölbestand oder Erlahmen F raturmöglichkeit bestimmt werden. Über N bzw. neues Operationsgebiet folgt frist	rch Repa- Verlegung
		c) Der Festungskommandant Dünkirchen sch Kleinst-Uboote, die bei Abschneiden von Hol nicht zurückgeführt oder anderweitig verwer können, nach Dünkirchen zu verlegen, weil e möglichkeiten von dort aus sieht. Högliche könnten diese Boote auch Lebensmittel und i mat rial aus Holland nach Dünkirchen überfi	lland ndt werden er Einsatz rweise Kriegs-
		Weitere Verfolgung zunächst durch MOK in Zusammenarbeit mit MOK Nord und A.d.K.	West
	IA)	All kemeines:  Die Unterrichtung des CXW über die Welautet:  1) Ob. Nordwest:  Gördlich Deventer Feind bei Brückenschl Vssel. Westlich Ems Feindpenzerstoß von nach Horden. Raum Brenen geringe Kampft Güdöstlich Verden Westufer der Aller fereindliche Kampfgruppe im Vorgehen auf Starkes ArtlFeuer auf Hannover, feind Panzerspitze Hauptbahnhof Hannover erre	ag über Meppen Etigkeit. indbesetzt Celle. liche
		reindlicher Stoß von Hildesheim nach Süwestlich Salzgitter erreicht.  2) Teeresgruppe B: Starke Angriffe gegen Nordost- und Südfbesonders westlich Dortmund. Geringe Ei 3) Südwestlich Harz feindliche Panzerspitz Tortheim nach Südosten und von Göttinge Osten vorgedrungen. Von Hühlhausen Vord	ront, nbrüche. en von en nach

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
10.4.45	e R e R F	ach Norden. Westlich Erfurt starke Feindbereit- tellungen. Aus Raum Arnstadt und Zella-Mehlis eind in Richtung Rudolstadt vorgegangen. Aus aum Königshofen starke feindliche Panzerspitze uf Bamberg. Nördl. Schweinfurt hat Feind weiter aum nach Osten gewonnen, südwestlich Schweinfurt eindangriffe abgewehrt. Würzburg gefallen. Von phsenfurt aus Iphofen erreicht.
	A. S	ei Heilbronn nur Stoßtrupptätigkeit. Eigener ngriff bei Neckarsulm bis zum Necker vorgedrun- en. Feindlicher Druck von Westteil Pforzheim ech Süden und Südwesten.
	5.4. Mitt Heer 1/Sk lage Spre sowe sind zu e	Der General der Pioniere und Festungen hat am Freigabe aller nicht benötigten Minen unter eilung der Art und Zahl für Sprengaufgaben des es beantragt. Mar Rüst/S Wa wird hierüber durch . unterrichtet mit dem Zusatz, daß die Kriegs-Abgabe aller nicht mehr einsetzbaren Minen und agmittel zum Landkampf an das Heer erfordert, t diese in abgeschnittenen Räumen gelagert Die weitere Bearbeitung hat durch Mar Rüst/S Warfolgen. General der Pioniere und Festungen wird er unterrichtet.
	sofo d) Handi Anor "A de: fo	Adm. Qu II erläßt Aufstellungsverfügung für tige Aufstellung des Ob.d.NBegleit-Bataillons.  Das OKW hat einen grundlegenden Befehl für die abung der Gerichtsbarkeit in Krisenzeiten auf nung des Führers erlassen:  le Schranken zwischen den Wehrmachtteilen und Waffen-SS sind gefallen; dienGerichtsbarkeit gt der Befehlsgewalt nicht nur bei truppenstlicher, sondern auch bei einsatzmäßiger Unter
	ste e) vorl: an de	llung." Nach Mitteilung des MVO beim Genst.d.H. lassen egende Unterlagen auf baldigen russischen Angrift r Oderfront zwischen Schwedt und Frankfurt a.O. eßen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	88
10.4.45		Luftkrieg ====================================	
	gewöhr wurder 9 sich währer	er eigene Einsatz im Westen betrug am Siliche Flugzeuge und 8 Me 262. Durch Erste bei 1 Verlust und 19 Vermißten Flugzeugere und 2 wahrscheinliche Abschüsse erste die 8 Strahljäger allein 8 sichere weneinlichen Abschuß erreichten.	stere ugen zielt,
	westd griff	n der vergangenen Nacht wurde außer der utschen Häfen Berlin durch 60 Moskitos n; 50 Moskitos führten bei geringem So neuen Angriff gegen Plauen.	ange-
	Raum 1	Bei Tage wurden durch 30 Bomber Flugplä Tecklenburg und durch 450 amerikanische uge Berlin und Oranienburg angegriffen	Kampf-
	Raum	45_0 amerikenische Flugzeuge bewegter s Wagdeburg.	
		2.600 feindliche Jäger und Jabos waren chland und an der Front eingesetzt.	in Mittel
	Einsa	n der Ostfront lag der Schwerpunkt des tzes im Bereich Breslau und Frankfurt a er Versorgung der Festung Breslau mit 2 con.	.0. und
	Stap SKZ	+ 1/skx _Ta.v.	I by

	767		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	

		/68
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 89
11.4.45	mit dem	Chef Skl. begibt sich nachmittags mit Ia l/Skl. Tagen zur Befehlsstelle "Koralle" zwecks Rückspr. Ob.d.M. über grundsätzlich wichtige Fragen des s der Kriegsmarine.
		Lagebesprechung bei Chef Skl. 1030 Uhr:
	lich	Adm.Qu II:  b.d.M. hat den Vorschlag des Flottenkdos. bezüg- der Alarmeinheiten von Schiffen (in erster Linie tz der Schiffe als schwimmende Batterien) genehm
	ી∈ S∈ Fc	Adm.Qu:  sch Rückfrage bei Komm.Adm.Uboote kann dieser da rkstattschiff "Neumark" als Troßschiff für die estreitkräfte nicht abgeben. Damit kann also die rderung der Flotte auf schwimmende Versorgung vo- infig nicht erfüllt werden.
	he	folge von Störungen in der Fertigung müssen er- bliche Teile der neuen Küstenbatterien fortfalle spesondere die 4.Geschütze für Wangerooge, Läsö d Seelands Odde.
	to	hat mitgeteilt, deß die Fertigung von 3,7cm otal und die von 2cm und Handwaffen größtenteils seefallen ist.
	li ur đ	den Flakschutz von Saßnitz wird es wahrschein- ch bei den 3 Marinebattr. bleiben (eine 10,5cm d 2 - 8,8cm), weil die Luftwaffe auf Anordnung es OKW alles verfügbare Material an die Oderfront ogegeben hat.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.4.45		Qu II:  Infolge der Entwicklung der Landlage an der see wird der 2.AdN mit dem 2.AdO zusammengelegt erhält als neuen Standort Schleswig.
	ein 3 Ad	Chef 4/Skl.:  Die Nachrichtenverbindung Ostfriesland - Holstei zt sich bei Abschneiden dieses Raumes allein auf schwaches Kabel von Helgoland nach Sylt, das aus ern besteht. Sämtliche übrigen Leitungen gehen Ouxhaven und sind daher gefährdet.
	Nach Hols genh lich Osts zur	Es wird vorgeschlagen, das letzte noch vorhan- seekabel (ca. 100km lang) zur Verstärkung der richtenverbindungen von Helgoland nach Schleswig- tein einzusetzen.  Chef Skl. ist der Auffassung, daß diese Angele- eit eingehend durchgeprüft werden muss, weil mög- erweise dieses letzte Seekabel noch wichtiger im eeraum sein kann; es soll daher zunächst MOK Mord Stellungnahme aufgefordert werden, ob und vie die hführung notwendig und zweckmässig erscheint und
	ob a vorb	usreichende SichStreitkräfte für den Kabeldampfe anden sind.
	und 4 Ge die	Chef 3/Skl.:  Es wurde kürzlich von V-Leuten gemeldet, daß in ingland 100 Küstenfrachter bereitgestellt würden dadurch auf Landungsvorbereitungen geschlossen.  Nach der Funkbeobachtung sind seit Anfang April leitzüge an der englischen Ostküste ausgefallen; Zehl der darin anzunehmenden Schiffe könnte etwa Angaben der V-Mann-Meldung entsprechen.
		Landungsfahrzeuge sind nur durch V-Mann gemelde und auch nur in kleiner Zahl.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	90

# VI) Heereslage:

11.4.45

### Westen:

In Holland nahm die feindliche Kampftätigkeit erheblich im Raum von Deventer und ostw. Meppel zu. Nördl. Deventer überschritt der Feind die Yissel nach Vesten. Mit Vorstoss Richtung Zuider See muss gerechnet werden.

Zwischen Ems und Weser verstärkte sich der Feinddruck nördl. Meppen. Dort erreichte der Gegner südl. Papen urg den Küstenkanal in breiterer Front und fühlte südwestl. Bremen bis Wildeshausen vor.

Zwischen Verden und Nienburg an der Veser führten die Engländer weitere Kräfte über den Fluss nach und erreichten im Panzervorstoss die Gegend westl.Celle.
Nach Verlust von Hannover stösst der Feind zwischen der Aller und dem Harz in breiter Front nach Osten vor.
Er erreichte den Raum von Peine und Salzgitter.

In Thüringen ging Northeim verloren. Zwischen dem Harz und dem Thüringer Wald ist der Feind ebenfalls nach Bereitstellung starker Kräfte zum Vorstoss nach Osten angetreten, Arnstadt und Ilmenau wurden nach Einschliessung zweier deutscher schwacher Divisionen von ihm genommen.

Im Ruhrgebiet steht die H.Gr.B weiterhin in schwerem Abwehrkampf. Gelsenkirchen und Essen mußten aufgegeben werden. Westl. Ziegen stiess der Feind bis Olpe durch und erreichte an der Ostfront des Kessels die Linie Grevenbrück - Arnsberg.

Zwischen Thüringer Wald und dem Main stehen feindliche Panzerkolonnen mit ihren Spitzen im Raum Coburg und nördl. Bamberg.

Im Maingebiet gewinnt der Gegner längs der Strasse Kitzingen, Nürnberg weiterhin Boden.

Zwischen dem Main und dem Rhein hat sich die Lage nicht wesentlich verändert. Heftige Kämpfe um Crailsheim, welches mehrfach den Besitzer wechselte. Amerikanischen Kräften gelang ein erneuter Vorstoss über

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
-	1	

B1.4.45

Künzelsau zur Entlastung seiner nordostw.Schwäb.Hall eingeschlossenen Kräfte. Um Pforzheim wird weiternin gekämpft. Südl. Karlsruhe drückt der Gegner auf Rastatt vor.

### Italien:

In den Westalpen griff der Feind wiederholt erfolglos an. Die italienischen Überläuferzahlen sind ständig im Steigen.

Die feindlichen Angriffe im westligurischen Kittlenabschnitt liessen an Wacht nach und scheiterten.

Zwischen Apenin und Comachio-See setzte der Feind seinen vorgestern begonnenen Grossangriff mit einer Materialüberlegenheit bisher unbekannten Ausmasses fort. Alle angriffe wurden mit rollendem Luftwaffeneinsatz, Artl.Trommelfeuer und Panzerunterstützung geführt. Allein in diesem Kampfraum verschoss der Gegner in den letzten 24 Stunden etwa 100 000 Granaten und warf in gleichen Zeitraum mit über 2 000 Flugzeugen etwa 60 000 Bomben. Dem Feind gelangen verschiedene Einbrüche, jedoch konnten alle Angriffe in der Tiefe des Hauptkampffeldes aufgefangen werden.

Die Partisanentätigkeit im Rücken der kämpfender Truppe steigerte sich erheblich. Sie gefährdet ernsthaft den Kampf und die Versorgung der Truppe. Bewaffneter Aufstand in Carrara, Berg Iolo-Fascalina und
Bugiata.

#### Balkan:

Der Gegner drückt weiter stark auf die eigenen Absetzbewegungen. Im Raum Bihac ist eine geringe Entspannung der Lage eingetreten, während sich in Ost-Kroatien diese verschärft hat.

### Ostfront:

Zwischen Drau und Wiener Wald wechselten eigene erfolgreiche Angriffe mit heftigen Feindvorstössen, ohne dass sich die Gesamtlage wesentlich änderte.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	91
11.4.45	Innerr Dreied nen ko	Im Vorstoss auf St.Pölten - Krems konnt Ortschaften nehmen. In Wien wird hefti der Stadt gerungen. Während im Donau-M k der Feind bis in die Höhe von Wien Ra nnte, blieben seine Versuche, seine Mar zu erweitern erfolglos.	g im arch- um gewin-
	Kampft	In den weissen Karpathen liess die fein ätigkeit vorübergehend nach. Skalitz gi	
	<b>O</b> derbe	In Schlesien wurden feindliche Angriffe rg abgewehrt. Um Breslau hält das Ringe:	
		In Westpreussen wurden Feindengriffe an Mahrung abgeschlagen, und im Danziger W gener Angriff erfolgreich zum Abschluss	erder
(42)	westl. schen 10.4. bensmi	In Samland hielten unsere Truppen tapfe: Juditten ihre Stellungen gegen einen sogrossangriff. Die Festung Königsberg wur 2130 Uhr trotz ausreichender Munition - ttelvorräte infolge schwächlichen Verhalstungskommandanten übergeben .	owjeti- rde am und Le-
		Besonderes.	
	I) <u>Betrif</u>	<u>ft:</u> Ostraum:	
	vor mit	Ostpreussen hat dem Genst.d.H. folgend gelegt, die zur Stellungnahme durch den telt wird: Adm.östl.Ostsee teilt AOK mit: Feindla läßt Flüchtlingsumschlag auf Reede nur ge Tage zu. Weitertransport LKW und FK Hela in Heimat nicht möglich. Adm.östl.Ostsee begründet beide Einsch damit, daß Hafen und Reede Hela unter Beschuss liegen und seit einigen Tagen auch aus Luft angegriffen werden.	EVC über ge Hela nach war W über ränkunger Artl

mittelbar und mit Steigerung der Feindeinwirk dort immer mehr zurück.  3) Adm-östl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.	Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
hafen für Armmee durch Steuerung über Hela un mittelbar und mit Steigerung der Feindeinwirk dort immer mehr zurück.  3) Adm-östl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.  Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bedarf ellein en Verborzungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm. östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ.—Ausstattung der ins Reich zbzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ernöglich wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfnittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von IKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfünden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und IwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschilebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.			
mittelbar und mit Steigerung der Feindeinwirk dort immer mehr zurück.  3) Adm-östl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.  Diese drei Funkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bederf allein en Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kempführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zewirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtrensport wertvoller Spezialfahrzeuge u Kitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und FKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum	11.4.45	2)	Pillau tritt in seiner Bedeutung als Umschlag-
dort immer mehr zurück.  Adm.östl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.  Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Machschub. Jedoch: Täglicher Bedarf allein en Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zewirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglichte wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Kitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und IwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschülebnswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			hafen für Armmee durch Steuerung über Hela un-
Admwöstl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.  Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bederf allein an Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zewirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge untithahme der notdürftigsten KFZAusstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LWFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschülebnswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.			
unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vo Hundert genannt.  Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub.  Jedoch: Täglicher Bederf allein en Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge un Mitnehme der notdürftigsten KFZ  Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wurd.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fehrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			dort immer mehr zurück.
Hundert genannt.  Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bedarf allein an Versorgungsgü tern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher z erwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Nitnahme der notdürftigsten KFF Ausstattung der ins Reich abzugebender Einhei ten und Stäbe weiterhin ernöglich wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschul lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun		3)	Adm-östl.Ostsee hat über hohe Schiffsverluste
Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bederf allein en Versorgungsgit tern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und hitnahme der notdürftigsten KFZ.— Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres— und Iw.—Flak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz— und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			unterrichtet und da-bei Ausfälle bis zu 50 vom
Bedrohung der Seeverbindung der Armee für Truppe verschiffungen, Ersatzzuführung und Nachschub. Jedoch: Täglicher Bedarf allein an Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZAusstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglichte wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LWFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			Hundert genannt.
verschiffungen, Ersatzzuführung und Wachschub.  Jedoch: Täglicher Bedarf allein an Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZ  Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheit ten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LEW und PEW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			Diese drei Punkte kennzeichnen die zunehmende
Jedoch: Täglicher Bedarf allein an Versorgungsgütern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zewirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heinat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschülebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum		Ъе	drohung der Seeverbindung der Armee für Truppen-
tern von Heimat nach Hela bei durchschnittlichem Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kempfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zewirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			- ·
Verbrauch etwa 600 - 700 to, von Hela nach Weich selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einhei ten und Stäbe weiterhin ermöglich wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlek aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschdlebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			
selmündung 500 - 600 t. Dies Voraussetzung für Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			
Kampfführung auf lange Sicht. AOK bittet daher zerwirken:  1) Daß Adm. östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZ.— Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres— und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz— und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			
Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einhei ten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherum			
Daß Adm.östl.Ostsee die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ.— Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres— und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz— und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			
Seeverkehrs in jeder Lage, auch bei der noch zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZ.— Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ernöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und IwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			
zu erwartenden gesteigerten Feindeinwirkung sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von IKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und IwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung		1)	
sicherstellt, nötigenfalls unter Einsatz zahl reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge u Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einhei ten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird. AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LEW und PEW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschu lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
reicher kleinerer Schiffe.  2) Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Kitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglich wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LEW und PEW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			
Daß Abtransport wertvoller Spezialfahrzeuge und Mitnahme der notdürftigsten KFZ Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			,
Mitnahme der notdürftigsten KFZ  Ausstattung der ins Reich abzugebender Einhei ten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von IKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und IwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschu lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun		2)	
Ausstattung der ins Reich abzugebender Einheiten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von IKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung		2)	-
ten und Stäbe weiterhin ermöglicht wird.  AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung	!		_
AOK geht dabei von der Erwägung aus, daß dies Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun	ĺ		
Fahrzeuge heute unersetzliche Kampfmittel sin Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  3) Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
Es kann sich daher mit der Mitteilung, daß Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmündung ist wegen der hohen Gefährdung der dortigen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
Weitertransport von LKW und PKW über Hela in die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt, Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun	Ì		
die Heimat nicht möglich ist, nicht abfinden.  Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherung			
Daß KM#Flakeinsatz auf Hela verstärkt. Abgabe und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun	ĺ	1	-
und Heeres- und LwFlak aus Raum Weichselmün dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschulebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun		7\	
dung ist wegen der hohen Gefährdung der dorti gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschd lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich.  4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun		2)	
gen zahlreichen für Kampfführung und Nachschu lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich. 4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
lebenswichtigen Übersetz- und Anlagestellen nicht möglich. 4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
nicht möglich. 4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun	. [		
4) Daß ausreichende Seestreitkräfte zur Sicherun			
	}	4.	_
der gesamten Transporte und des omschräges in		4)	
der Danziger Bucht verfügbar bleiben und nich			der Danziger Bucht verfügbar bleiben und nicht

Vorkommnisse

Tag

Uhrzeit

Ort

Wetter

92

Unrzeit	Wetter	
11.4.45	"Eball 22 pFFVV	abgezogen werden. AOK wurde vom Abziehen der 2.  Kampfgruppe bis auf 2 Zerstörer, 2 Torp.—Boote und Artl.—Träger erst nachträglich verständigt. Die Zahl dieser Schiffe ist bei der zu erwarten— den Verschärfung des Kampfes um Hela und bei der gesteigerten Notwendigkeit, die Transporte zu schützen, nicht ausreichend. "  Durch Adm.z.b.V. ergeht folgende Antwort: inziges wirksames Mittel zur Sicherung Seever— indung im Raum Ost— und Westpreussen wird in usreichendem Jagdschutz gesehen, der von Ob.d.M. 2.4. beim Führer erwirkt wurde. Lw.F.St.hat in— wischen Verlegung einer Jagdgruppe nachtwost— reussen zum Schutz der Häfen und Geleite befohen. lakverstärkung steht der Kriegsmarine nicht zur erfügung, sie hat auch nur begrenzte Wirkung. erlegung 2 Kampfgruppe erfolgte wegen Brennstoff— angels. Überlegungen und Vorschläge des AOK ezügl. Seekriegführung, Verteilung von Seestreit— räften, Einsatz von Sicherungsfahrzeugen, Steue— ung Geleit und Beladung Transportraumes sind auff rund fehlender Sachkenntnis von Seekriegsbelangen
1	u t	nzutreffend und unfruchtbar. Ob.d.M. bittet daher n Anweisung an das AOK Ostpreussen, daß sie un- erlassen werden. "
	Ver sti mi1 ist	ch Verfügung des OKH vom 9.4.45 gelten für den teidigungsbereich Swinemunde ab sofort die Be-mmungen der Festungskampfzeit; der Kmdt. hat dadie Befugnisse eines Festungskommandanten. Ihm die Zerstörung der Übergänge über die Peene freieben.
	II) <u>Betri</u> i	ft: Westraum.
	ab-	fernmundliche Anfrage des Chefs der Operations eilung teilt Adm.z.b.V. mit, daß der Ob.d.M. dem MOK Nord am 9.4. folgende Weisung erteilt hat:
1	1	

land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alarmeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung gestellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl der nordfriesischen In- seln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwä- chung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Prage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung er- gangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:	Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
bruch von Süden Heranziehung von Truppenteilen und Alermeinheiten, soweit diese MOK Nord z.Vfg. gestellt sind, aus dem Raum nördl.der Elbe einschl. nordfriesische Inseln, auch Sylt. Unter bewußter Schwächung dies z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dagegikomt nicht in Frage."  Tur Verstärkung der Verteidigung von Cottenstellung von Truppenteile und Alermeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl des nordfriesischen Inseln auch von Sylt miter bewußter Schwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Ohwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. an besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherneitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 D ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle Mi mit hoher VW. Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
Alermeinheiten, soweit diese MOK Nord z.Vfg. gestellt sind, aus dem Raum nördl.der Elbe einschl. nordfriesische Inseln, auch Sylt. Unter bewußter Schwächung dies z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmäsig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dageg kommt nicht in Frage."  **Tuppenteile und Alermeinheiten, soweit diese dem MOK Nord zur Verfügung estellt sind, aus den Raum nördlich der Elbe einschl de nordfriesischen Inseln auch von Sylt anter bewußter Stwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Ensreum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Flate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 D ⅓3 MA2/3, ⅓6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,	11.4.45		
stellt sind, aus dem Raum nördl.der Elbe einschl. nordfriesische Inseln, auch Sylt. Unter bewußter Schwächung dies z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweck. mässig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dageg, kommt nicht in Frage."  The Verstürkung der Verteidigung von Cotifica land gegen Sinbruch von Stiden ist Heranziehung von Truppenteile und Alarmeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl des nordfriesischen In- seln auch von Sylt anter bewußter Stwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwä- chung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht  Trage  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahme, des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung er- genzenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherneitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ D ½ MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Zinstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
nordfriesische Inseln, auch Sylt. Unter bewußter Schwächung dies z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dageg kommt nicht in Frage."  ***Martikung der Vertridigung von Cettric**  land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alexmeinheiten, soweit diese dem MOH Nord zur Verfügung gestellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl den nordfriesischen Inseln auch von Sylt aufer bewußter Stwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. hwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht frage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinveises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 D ½5 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zwecknässig. Alle M1 mit hoher VK-Sinstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Scrwächung dies z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dageg kommt nicht in Frage."  ### Verstärhung der Verteidigung von Catznick land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alarmeinheiten, soweit diese dem MOK Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl des nordfriesischen Inseln auch von Sylt ander bewußter Schrächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Frage  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VKEinstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
mässig. Schwächung der ostfriesischen Inseln dageg kommt nicht in Frage."  2 Verstürbung der Vertstädigung von Cattrie land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alarmeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung astellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl der nordfriesischen Inseln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z. Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht des Mok Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Flate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksanen Verminung auf Ems Zündungen ½ D. ½ 3 Ma2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
(43)  Romat nicht in Frage."  Run Verstürlung der Vertridigung von Cativical land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alarmeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl der nordfriesischen Inseln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Sohwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Prage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnehmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gezen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des CKW erhält EOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di 1/3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 5-12,			
land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alermeinheiten, soweit diese dem MOK Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl des nordfriesischen Inseln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MoK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hefen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ D ½ MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
land gegen Sinbruch von Süden ist Beranziehung von Truppenteile und Marmeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung estellt eind, aus dem Raum nördlich der Elbe einschl des nordfriesischen In- seln auch von Sylt unter bewußter Stwächung diese z. Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Sohwä- chung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Trage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung er- gangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen †/2 D 1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			Kommt nicht in Frage."
lard gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von Truppenteile und Alermeinheiten, soweit diese dem MOE Nord zur Verfügung gestellt eind, aus den Raum nördlich der Elbe einschl der nordfriesischen Inseln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z. Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Brage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnehmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht geigen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. an besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ D. ½ 3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Flugzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Linen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,	(43)		Cur Verstürkung der Verteidigung von Gatfrica
MON Nord zur Verfügung estellt eine, aus den Raum nördlich der Elbe einschl der nordfriesischen Inseln auch von Sylt inter bewußter Schwächung diese z. Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht frage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1.) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2.) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3.) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ Di ¼3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,	(1-)		land gegen Sinbruch von Süden ist Heranziehung von
nördlich der Elbe einschl den nordfriesischen Inseln auch von Sylt unter bewußter Schwächung diese z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Prage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur warksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
seln auch von Sylt unter bewüßter Strächung dieser z. Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Brage.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmer des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gelen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MoK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
z.Zt. nicht bedrohten Raumes zweckmässig. Schwächung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht Zege.  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Binfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
chung der osfriesischen Inseln kommt dagegen nicht  Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung er- gan genen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1.) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2.) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  3.) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ Di ½ 3 Ma2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzan M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MoK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergan genen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di 1/3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Einen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht get en den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			
des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht recht verständlich erschienen.  c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und das in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzehl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			Frage.
c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen 1/2 Di 1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			Diese Mitteilung klärt verschiedene Maßnahmen
c) Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsicht gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			des MOK Nord der letzten Tage, die bei Skl. nicht
gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung ergan genen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Sklam besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			recht verständlich erschienen.
gangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen 1/2 Di 1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Linen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,		c)	Auf Grund mehrfacher Nachrichten über Feindabsichten
gangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgend Weisung:  "1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Enden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen 1/2 Di 1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Linen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			gegen den Emsraum und des in gleicher Richtung er-
Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl. am besten wie folgt durchzuführen:  2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VW, auf Ems ZK 6-12,			gangenen Hinweises des OKW erhält MOK Nord folgende
am besten wie folgt durchzuführen: In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			Weisung:
2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durchführung mit höchster Minenzahl, die Bestände elauben.  3) Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di 1/3 MA2/3, ½6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			"1) Nachhaltige Verminung Ems nach Auffassung Skl.
Beachtung Sicherheitsabstand Einsatz etwa 200 Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½2 Di ½3 MA2/3, ½6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			am besten wie folgt durchzuführen:
Minen, in Emden Hafen etwa 140 Minen. Durch- führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ Di ½3 MA2/3, ¼6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			2) In Ems zwischen Emshörn-Plate und Emden bei
führung mit höchster Minenzahl, die Bestände e lauben.  Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen ½ D. ½3 MA2/3, ½6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweckmässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Flugzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Linen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
lauben.  Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen 1/2 D.  1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Flugzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Linen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Zur wirksamen Verminung auf Ems Zündungen 1/2 D. 1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Magnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
1/3 MA2/3, 1/6A4st auf Hafen-Liegeplätzen M1, in Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle H1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Einfahrt und Hafenbecken einzelne DM1 zweck- mässig. Alle M1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Fluzzeuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
mässig. Alle H1 mit hoher VK-Einstellung, dami gegen Flugzèuge und Lagnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
gegen Flugzèuge und Magnetstäbe räumfest. Ein Drittel aller Minen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,			
Drittel aller Hinen ohne VV, auf Ems ZK 6-12,		1	
THE DELICH AV 15.			
			THE DELEGY AV TC+
1		I	l

Ort Wetter	Vorkommnisse 9 3	}
	4) Zur nachhaltigen Verminung zwei Drittel der nen mit VW, die erst nach anfänglichen konze trierten Räumaroeiten und Aufnahme des Verke scharf werden sollen. Geringste Einstellung Tage. Anschliessend täglich etwa zwei Minen verschiedenen Tageszeiten scharf werdend. ZK dabei auf Ems gegen Geleit 2 - 4 Schritte. M auf Liegeplätzen bei VW-Einstellung ohne ZK.	n- hrs 20 zu
	5) Bei Nichtbeachtung Punkt 3 und 4) ist keine ernstliche Behinderung Hafenbenutzung zu erw ten."	ar-
£ f	ebilligt hat, hat der Adm.Niederlande am 10.4. ührung Maßnahme Ausserdienststellung verschiede	Durc
1 2	/Skl. erscheint ein Hinweis an EOK zweckmässig, rundsätzlich von Führungsmaßnahmen nur dann Ge- rauch zu machen ist, wenn eine Entscheidung Skl	ng daf
w s l	erdende 2.A-Flott. dem MOK Nord zu belassen, da ie unter Berücksichtigung der verschärften Kohl age nach Stillegen von Vorpostenflott. die einz öglichkeit zur Sicherung von Kurzgeleiten und z	en- ige
e d d	emeldeten Gründen Abstand genommen. Skl. annimm aß Flottille bei weiterer Lageverschärfung auch ür Durchführung und Sicherung Übersetzverkehrs en Flußmündungen ggfs. auch für Kanpfaufgaben e	it,
	Wetter  d) N  g  f  H  A  l  g  b  a  e) M  w  s  l  M  d  f  d  d	4) Zur nachhaltigen Verminung zwei Drittel der nen mit VW, die erst nach anfänglichen konze trierten Räumarbeiten und Aufnahme des Verke scharf werden sollen. Geringste Einstellung Tage. Anschliessend täglich etwa zwei Minen verschiedenen Tageszeiten scharf werdend. ZK dabei auf Ems gegen Geleit 2 - 4 Schritte. Mauf Liegeplätzen bei VW-Einstellung ohne ZK.  5) Bei Nichtbeachtung Punkt 3 und 4) ist keine ernstliche Behinderung Hafenbenutzung zu erwiten."  d) Nach Mitteilung des MOK Nord, daß diese Maßnahme gebilligt hat, hat der Adm.Niederlande am 10.4. führung Maßnahme Ausserdienststellung verschiede Hafenschutzgruppen im Bereich Holland verfügt.  Adm.Qu II erklärt sich nachträglich mit di Ausserdienststellungen einverständen; auf Anregu 1/Schl. erscheint ein Hinweis an MOK zweckmässig, grundsätzlich von Führungsmaßnahmen nur dann Gebrach zu machen ist, wenn eine Entscheidung Sklauf Grund der Lage nicht mehr eingeholt werden ken ein Mord hat am 29.3. gebeten, die z.Zt. frontkli werdende 2.A-Flott. den MCK Nord zu belassen, de sie unter Berücksichtigung der verschärften Kohl lage nach Stillegen von Vorpostenflott. die einz Möglichkeit zur Sicherung von Kurzgeleiten und z Besetzung von Vorpostenpositionen bietet.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
11.4.45	III) A l l	gemeines:
	Eir "Hi au vor	Flottenkdo. beantragt den zusammenfassenden satz der Restbesatzungen von "Köln", "Scheer", pper" und "Emden" in den bestehenden oder neu zustellenden Mar.Inf.Div, Prüfung der Verwendung h "Hipper" und "Emden" mit Teilen ihrer Artillerie schwimmende Batterie läuft gesondert. Bearbeitung erfolgt durch Adm.Qu.
(44)	net Bes	OKW hat auf Grund der Entwicklung der Lage einen en Befehl für die taktische und territoriale Schlagliederung im Reichsgebiet erlassen. Ausfer- gung befindet sich in den Akten B V.
	ur fei di bäi	kl. unterrichtet die Frontstellen über Feindbe- teilung des Iw.Führungsstabes vom 10.4. betref- nd Westfront. Bemerkenswert ist daraus, daß sich e Reichweite der angelsächsischen Nahkampfver- nde nach Eroberung vieler deutscher Flugplätze s in die Räume Hamburg und Berlin erweitert hat.
	eris (	
		U b o o t s k r i e g .
	lich am ter be	es in Drontheim eingelaufene "U 1019" hat wahrschei 6.4. 60sm NV Scillys einen beladenen Großfrach- i einem schwierigen Angriff, in dessen Verlauf ot das Sehrohr abgefahren wurde, versenkt.
	vorauss	persicht über die Verluste im März ergibt, daß ichtlich ll Boote verlorengegangen sind, davon Kanal und der irischen See.
	V	Luftkrieg.  ===================================

	7/40	
Ort Wetter	Vorkommnisse	94
Hiermit v getroffen	urde die Hauptbasis des Lufttranspo . Im gleichen Raum sind weitere erh	rtchefs schw
Flugzeuge und einer	, fast ausschliesslich M 262, die 1 wahrscheinlichen Abschuss erzielte	2 sichere n. 8 Flugzet
mit Bumer zeuge gri und weite	angführung <b>au</b> f Berlin angesetzt; 25 ffen verschiedene Industriestäde∮ i re 250 Bomber mit dem bisher schwer	C Kampfflug- n Sachsen
		h keine Mel-
gebiet 13	00 Flugzeuge, gegen die 9 eigene Jä	
an der ba und dabei	ltischen Küste wurden durch Lichtbi in Riga Abnahme der Belegung um 3	ld aufgeklä:
Per	nau war unbelegt.	
Chef Sk1.	8 + Africa.	L
	Oranienbu Hiermit v getroffen Schäden a  Der Flugzeuge und einer ge ginger  In mit Bumer zeuge gri und weite die Stadt  Übe dungen ei  In gebiet 13 Erfolg ei  Vom an der ba und dabei und Zunah	Oranienburg 47 eigene Flugzeuge am Boden zer Hiermit wurde die Hauptbasis des Lufttranspo getroffen. Im gleichen Raum sind weitere erh Schäden en Luftwaffenanlagen entstanden.  Der eigene Einsatz am gleichen Tage um Flugzeuge, fast ausschliesslich M 262, die 1 und einer wahrscheinlichen Abschuss erzielte ge gingen sicher verloren, 24 werden vermißt In der vergangenen Nacht wurden erstma mit Bumerangführung auf Berlin angesetzt; 25 zeuge griffen verschiedene Industriestäde in und weitere 250 Bomber mit dem bisher schwer die Stadt Plauen an.  Über die Tagestätigkeit heute sind noch dungen eingegangen.  In Italien umfaßte der Feindeinsatz üb gebiet 1300 Flugzeuge, gegen die 9 eigene Jä Erfolg eingesetzt waren.  Vom Südosten und Osten nichts besonder an der baltischen Küste wurden durch Lichtbi und dabei in Riga Abnahme der Belegung um 3 und Zunahme um 10 Motorboote festgestellt.  Pernau war unbelegt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
ļ		
į		
į		

		180
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 95
12.4.45		
		Lagebesprechung Ekl. 1030 Uhr:
	Sc' Sc Sc	Nach Heldung MOK Nord werden in Hamburg halpper benötigt, um die Evekuierung wichtiger hit fbau-Objekte durchzuführen. Mangels genügender halpper hat Adm. Krif hierfür 10 Fischdampfer und Boote vorgesehen, die jedoch noch mit Kohle verrgt werden müssen.
	50	Da durch Befehl des Ob.d.C. die Zuteilung mit entstoff genauestens geregelt ist, muß die Ver- rgang dieser zusätzlichen Fahrzeuge vom Ob.d.M. tschieden werden.
	in ei	m. Ou:  a) Der Ob.d.M. hat zur 'Frage der Hafenzerstörungen Venedig dem Ob. MOK Süd Vollmacht gegeben, nach genem Ermesseh in Zusammenarbeit mit dem Ob. Südwes verfahren.
	di er Vo	b) Mach Feststellungen beim Schiffskommende sind e Schiden af "Hipper" nicht so stark, wie zunlichst agehommen werden nußte. Die schwere Artillerie ist klor, die Elsk mit Einschränkungen und die orpedoweffe zu 50 %. Die Hauptschwierigkeit bei

der Schadensbeseitigung, die nur ca. 14 Tage benötigt,

ist der Ausfallder Werft infolge Emergis- und

c) Kurzer Vortrag über die Eransportlage im Reichsgebiet in der vergingenen Woche. Während der Ablanf der Eransporte im Osten noch flüssig ist, ist die Lage im Westen völlig hoffnungslos geworden.

Arbeitermangel.

			181
Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse
12.4.45		erfü!	ransporte der Kriegsmarine werden noch zu 50 % lt. Nach Italien hat jeglicher Eisenbahnverkohr ehört, ebenso nach Holland.
		des (	Etwa 1 Monat nach ihrem Erlaßlist eine Anweisung DKW bekannt geworden, daß der Volkssturm seine en an die aktive Truppe abgeben soll. Die Anwei- soll am 11.3. an die Gauleiter gegangen sein.
		Befe:	Nunmehr wünscht der Ob.d.N., deß so schnell wie ich etwas geschehen soll, um auf Grundlage dieses als die jungen Marinesoldaten mit Waffen zu ehen.
	III)		bslage: front:
		Über Engl und Reic	In Holland ging Deventer endgültig verloren.  Zwolle nach Vesten angreifend erreichten die inder die Mindung der Yssel in die Zuider See tehnitten damit Helland im wesentlichem vom ab. Feindliche Panzerkrüfte werden südlich ingen gemeldet.
		Fein vorb den	Zwischen Ems und Weser drickte der Feind in bung Frisouthe - Cloppenburg _ Vechta vor.  An der Aller wurden zwischen Verden und Celle Ivorstöße abgewiesen. Beiderseits Braunschweig eistoßend erreichten die feindlichen Kräfte Raum von Öbisfelde - Gardelegen, die Vorstädte Ingdeburg und Schönebeck an der Elbe.
		Gosl die Leip	An den Nordhängen des Harzes vorbeistoßend setzte anglo-amerikanische Kräfte in den Besitz von ar, Harzburg, Halberstadt und Blankenburg. Zwischen Harz und dem Thüringer wald traten Amerikaner zum operativen Durchbruch auf zig an. Unter Ungehung von Erfurt und Weimar
			en sie bis westlich Hamburg und Apolda vor. Im Ruhrgebiet ist der Feind beiderseits Olpe operativen Durchbruch nach Nordwesten angetreten,

		182	
Tog Uhrzeit	Ort Wetter	ablaorkommisse	96
2.4.45	die Aukonzer versuc von al Coburg nach chine c auf b	dem zus dem Raum Bochum zu erwartend fspaltung der Heeresgruppe zu erreich trisches Vortreiben starker midlicher ht der Gegner weiterhin das Gefüge de len Seiten zu sprengen.  In Mainfranken dauern die Kämpfe im Gesund nördlich Bamberg an. Schweinfurrbitterten Kümpfen verloren.  Wischen Main und Necker heftige örtlich der Frontverlauf sich wesentlich wischen Herrenalp und dem Rhein führreiter Front nach sehr starker Artl.—	enen. Durch Panzerkeile Front  biet von th ging iche Kämpfe, änderte. te der Feind Vorbereitung Die dort ein
	geset ten b ten D Itali Angri ihm ;	tten ous Inftwoffen, Zoll- und Volkss estehende Division konnts den vom Fei urchbruch verhindern.	turmeinhei- nd erstreb- arere Angriff mer seine Sämpfen bliek e wurden in
	flieg leric gehal und konn im R Fein werd	reinsätze wurde die Abwehrwirkung was als Rückrat der Verteidigung wesent lten. In erbitterten Mahkämpfen, zahlreich tapferer Verteidigung umgangener Stütte trotz Feindlandungen westlich des ücken der Truppe wiederum ein Durchbries bei nur geringem Gelündeverlust ven. Die Eandestellen sind abgeriegelt	nserer Artillich nieder- en Gegenstöß zpunkte Comachio-See uch des erhindert

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.4.45		

In Syrmien drückte der Feind nördlich Breko nach Vesten vor.

In Nordwest-Delmation halten die Kämpfe an. Aus dem Raum von Fiume werden Kräfte Richtung Novi vorgeführt, um einen Vostoß des Feindes Richtung Istlien zu verhindern.

#### Ostfront:

Zwischen Drau und Donau dauern die örtlichen heftigen Kümpfe an, ohne daß sich der Frontverlauf wesentlich underte. Besonders im Zuge der Straße nach St. Pölten wurden alle Feindangriffe abgewehrt.

Starke Angriffe gegen den Südebschnitt des Verteiligungsbereiches von dien wurden im wesentlichen abgewiesen, Heftige Kömpfe sind um den Prater entbrant. Der Feind landete unter Einsatz von Kanonenbooten südostwärts der Reichsbrücke im Rücken der Front. Gleichzeitiger starker Panzerangriff riß die Front auf.

Im Donau-March-Winkel greift der Feind nunmehr mit 20 Schützendivisionen und 2 schnellen Korps an und konnte in erbitterten Kümpfen bei hohen beiderseitigen Verlusten die Straße Wien, Brünn bei Wolkersdorf erreichen. Eigene Angriffe zur Beseitigung des Feindbrückenkopfes über die March südlich Lundenberg schlugjen nicht durch.

Zwischen March und Wesg ging Skalitz verloren. Norlwestlich der niederen Tatra konnte ein Feinddurchbruch auf Sillein verhindert werden.

An der gesemten übrigen Ostfront nur örtliche Kampftätigkeit. Die Festung Breslau steht nach wie vor in heftigem Abwehrkampf. Der sowjetische Angriff an der Oderfront zwischen Schwedt und Frankfurt scheint unmittelbar bevorzustehen. Die russischen Vorbereitungen sind abgeschlossen, obwohl noch weitere Truppen aus West- und Ostpreußen in Zuführung begriffen sind. Der feindliche Artl.-Aufmarsch

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 97
12.4.45		enzerauffüllung sind beendet. Umfangreiche llungen von Übersetzmitteln über die Oder sind rorden.
		Besonderes.

### I) Betr. Ostraum:

- a) Für die Bevorratung der Sicherungsstreitkräfte hat MOM Dat folgenden Befehl erlassen:
- "1) "Ab sofort behalten sämtliche Sieherungstreitkräfte
  MOK Ost-Bereiches Brennstoffmindestbestand für Fahrstrecke
  von 300 sm und 8 Tage Hafenverbrauch. Dieser Brennstoffmindestbestand darf auch bei dringlichen Aufgaben nicht
  engegriffen werden, da für Verlegung zum letzten Einsatz
  gegenbenenfalls im Festungskempf im Falle Ausbleibens
  Festungsmachschubes vorgesehen. Ausnahme nur in besonders dringenden Notfällen auf Befehl Kom.Adm. unter
  Meldung an MOK Ost Führstab.-
- 2) Boote, die bis auf Brennstoffmindestbestand gem.
  Ziff. 1) leer, stillegen, falls keine Brennstoffergünzung
  mehr möglich, unter Meldung an MOK Ost/Führstab und
  MOK Ost O Qu Ing. Durch planvolle Steuerung sicherstellen,
  daß rechtzeitige Brennstoffergünzung, soweit noch möglich,
  ohne Inangriffnahme Brennstoffmindestbestandes durchgeführt
  wird."
- b) Herresgruppe Kurland hat bei Genst.d.H. im Einvernehmen mit Luftflotte 1 den Antrag gestellt, auf Bornholm sofort einen Flugplatz zu errichten, um den Jagdschutz für Kurland-Geleite bis 17° Ostlänge ausdehnen zu können.

Die Angelegenheit ist bereits von 1/Skl. und Luftwaffenfihrungsstab aufgegriffen.

c) Adv.z.b.V. erhält folgenden Auszug aus dem Berzicht des Cheis der 2. Kampfgruppe, Vizendmiral Thiele, über Einsatzund Erfahrungen in der Denziger Bucht:

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.4.45		Erfahrungen:  a) Bisherige Erfahrung bestätigt, daß Einsatz Seestreitkräfte nur Unterstützung. Verteidigung nur gewährleistet, wenn Truppe es im allgemeinen auch ohne Flotte schafft. Zeitweise, oft nur stundenweise Unterstützung durch Seestreitkräfte kamn günstige Entvicklung Krisenlage sicher- stellen. In übrigen bewärkt sie in Abwehr ledig- lich Hinausschieben Gesemtentwicklung oder hilft, Räumung zu ermöglichen. b) Feindgegenwirkung nur durch Artl. und Luft. ArtlAbwehr im wesentlichen geglückt durch weites Absetzen von Küste und durch Nebelver- wendung. Gegner besitzt Luftherrschaft, die sich mit Abflauen Landkämpfe steigerte. Besonders Marinefliegerverband ernste Bedrohung. Eigene Flak, besonders S-Flak, zu schwerfällig bei notwendigen starken Ausweichbewegungen. Weitere Einsätze fordern daher gebieterisch ausreichende Jagdschutz. Vor eigenen Jügern hat Feind nach wie vor größten Respekt. Bei Einsatz in Danziger Bucht nicht in Erschei- nung getreten Feind-Uboote, S-Boote, Minen. Für weitere Einsätze, vor allem Samlend, in erhöhtem Maße in Rechnung zu stellen. Weitere Einsatzmöglichkeiten: a) Putziger Nehrung: Einsatz nur von Wog 75 aus. Wegen geringer Wegbroite keine Ausweichbewegunge für Kreuzer, keine Umstellung mit Sicherungs- einheiten. Kreuzer also hier nur, wenn kein Flugwetter. Einsatz von Putziger Wik aus unter Freilassen der 40 m Linie aber nur bei Sicht unter 3 sm wegen weitreichender Feindbatterien (220 hm) auf Oxhöfter Kempe, deren Miederkümpfen nicht möglich. Geringe Breite Nehrung läßt Einsatz Zerstörer ausreichend erscheinen.

Ort Wetter  Dynkommnisse  12.4.45  b) Weichselmündung einschl. Frische Nehr für Kreuzer möglich. Wegen geringer Ausd Gebietes Gesamtfront auch von Zerstörern die spnst auch hier ausreichend.	98
für Kreuzer möglich. Wegen geringer Ausd Gebietes Gesamtfront auch von Zerstörerz die spast auch hier ausreichend.	
für Kreuzer möglich. Wegen geringer Ausd Gebietes Gesamtfront auch von Zerstörern die sonst auch hier ausreichend.	
c) Saland: Pillau als Feuerstellung nur Sicht, wenn kein Flugwetter und nur für Inkaufnahme von Treffern bei Plan- und s durch Batterie auf Kahlholz 90 hm möglic Front von Pillau Hafen aus nicht errei in Pillau für alle Einheiten nicht mögli Samland Bindung an schmalen Weg, kein A- Kreuzer hier nur, wenn kein Flugwetter, z.Zt. außer Reichweite. Nord-Samlandküs Feuerstellung, von wo Samland bis Fisch Kreuser-Artl. überdeckt. Vorherige Über AT-Minen erforderlich.  5) Muni-Lage: "Lützow" V-Null-Abnahme 14,6 %. Höchstr hm. Tieviel die Rohre noch zu leisten i Hach Schätzung Flotte noch ca 50 Schuß Dami Rohroelestung Emgpaß, nicht mehr vorhendene Muni-Mengen, besonders nach "Scher". Restliche Rohrkapazität ents für etzten Einsatz befehlsgemäß zurück Gefechtsmunition.	tehnung eigenen zu erreichen zu erreichen zu erreichen zu erreichen zerstörer unt Störungefeuer eh. Derzeitige ehber. Liegen ich. Westlich ucweichen. Zerstörer te geeignete khausen von prüfung auf eichweite 270 mstande, ungev pro Rohr. wie bisher Ausfall pricht der

5) Zusamenfassung: Kreuser reichweitenmäßig nur in Samland erforderlich

In Denziger Bucht kein Destillat-Erzeuger.-

bei Jacht nur noch ein Ankerplatz Südostteil Danziger Bucht. Keine Ergünzung bei schlechten Wetter. Brennstof versorgung zukünftig in erster Linie in Fahrt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.4.45		Kreizer-Einsatz durch Rohrbelastung noch stärker als bisher eingeschränkt. Wenige noch verbleibende Kreuzer-Einsätze daher nur in genz entscheidenden Phasen. Operationen als kurzer Einsatz von See aus mit anschließendem Wiederabsetzen. Daueraufenthalt Zerstörer und M-Boote noch möglich, mit Verlusten ist jedoch zu rechnen. Daher auch für Zerstörer Abwigedes einzelnen Einsatzes erforderlich. Jagdschutz entscheidend."
;		MOK Ost ist hierzu zur Stellungnahme aufgeforde und antwortet in der Nacht wie folgt:
		1) Überlegungen Befehlshaber Kampfgruppe "Thiele" über Einsatzmöglichkeiten Seestreitkräfte Denbiger Bucht wird grundsätzlich zugestimmt.  2) Die mit Ob. MOK Ost 01823 v. 9.4. dargelegten Gründe, die h.E. gegen einen erneuten Einsatz der Kampfgruppe im Raum Denbiger Bucht sprechen, werden durch weitere Verschärfung Öllage und neuerliches Auf treten feindlicher S-Boote vor Gotenhafen besorders unterstrichen.
		p) Bei Binsatz Kampfgruppe mit entsprechender Sicherung würden die z.Zt. im Ostseeraum vorhandenen die bestände sofort weitgehend vermindert werden, daß auch Geleitdienst in aller Kürze zum Erliegen kommer würde.  Da nach Ansicht Befehlshaber Kampfgruppe Thiele Birsatz von Zerstörern und T-Booten im Landkampf auf Hela ausreichend, da Gesamtfront auch mit Zerstörergeschützen erreichbar und im Hinblick auf starke Rohrbelastung Kreuzer, wird nochmals vorgeschlagen, z.Zt. von Kreuzer-Einsatz abzusehen, um lebenswichtige Geleitaufgeben auf längere Sicht durchführen zu können."

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 99
12.4.45	a) nis z Esbje Konna marin	Hordraum:  1/Skl. erklärt gegenüber Adm.z.b.V. Finverstünd- ir Errichtung von Verteidigungsbereichen in ig, Aalborg und Hensted und schlägt vor, die identen für Esbjerg und Hensted durch die Kriegs zu stellen.  Adm.z.b.V. wird aufgefordert, nach Zustimmung de 1. dem OKW entsprechend zu berichten.
	die S der D Dacke den m Künke Ausbi	Die Torpedo-Inspektion stellt heute den Antrag, -Torpedos ("Spinnen" und "Dackel") in Dünemark un sutschen Bucht unter einer Abteilung "Spinne- l" zysemmenzufassen und als Abteilungskommendeur it den Anlagen vertrauten Korvettenkapitän l vom TEK einzusetzen, damit Einweisung und ldung des Bedienungspersonals gründlich erfolgt. Bearbeitung erfolgt durch Adm. Qu.
	K-Sti	iit Zustimmung Skl. Adm. Qu II stellt AOM den tzpunkt Stavonger zum 1.5. auf, der Stützpunkt dem Einsatzleiter Norwegen unterstellt.
	a) Brake Wurff ersch liegs Deuts gehör Verfd b) der l unter	Westraum:  Infolge der notwendigen Verminung in Bremen, , Elsfleth und Nordenham ist die Lage bei den ahrzeugen im Bereich der Deutschen Bucht äußerst vert; MOK Nord stellt daher den in Elsfleth aden MFP 146 für Minenaufgaben dem Admiral che Bucht zur Verfügung.  1/Skl. erklärt hierzu Einverständnis; der MFP t an sich dem MOK Ost und beendet gerade seine liegezeit.  Der Ob.d.M. hat sich mit der Unterstellung brine-Einheiten an der Südfront von Ostfriesland das Fallschirm-AOK I einverstanden erklärt.  Bezüglich der Versorgung von Holland hat OKW

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.4.45		
		Interrichtung gebeten, wieviel Nachschubgut im
Ì		t April bisher täglich zugeführt worden ist, sodi
ĺ		tere Einzelheiten über Durchführung des Nach-
		ibs angefordert. Beantwortung erfolgt durch Skl.
	Adm	Qu VI.
		MOK Nord erhalt von Skl. Anweisung, zeitgerecht
		pelden, wenn der Brennstoffvorrat der S-Flöttiller
		folland auf eine volle Bunkerfüllung abgesunken
		Weisung für weiteren Einsatz, u.U. Verlegung
		ndere Operationsgebiete wird danach durch Skl.
	erge	ehen.
	e·	MOK West macht dem OKW den Vorschlag, die
1 ×		sorgung der Atlantikfestungen von Oberitalien
•		durchzuführen (nur mit Ju 252 möglich), weil durch
		Entwicklung der Landlage die bisherigen Stützpud
1	der	Luftversorging ausgefallen sind.
	IV) Bet:	r. Suaraum:
		Mit sofortiger Wirkung wird Inspekteur Minen-
	räu	ndienst Donau in jeder Begiehung dem Adm.z.b.V.
	Siid	est unterstellt.
	V) <u>All</u>	gemeines:
		Die Unterrichtung des OMW über die Westlage
		tet:
İ	"1)	Ob. Nordwest: Westlich Deventer kleiner feind-
		licher Brückenkopf über Yssel. Weiterer feind- licher Druck in Ostholland nach Westen, Nord-
		westen und Norden.
İ	21	Südfront Bremen Verden örtliche Kampfhandlungen.
		Bei Schwarmstedt Feindbrückenkopf über Aller.
		Celle feindbesetzt. Starke Angriffe gegen Braun-
		schweig. Panzervorstoß nördlich Braunschweig
1		auf Gardelegen. Eindrehen nach Nordwest Richtung
		Salzwedel. Angriffe auf Magdeburg von Südwesten
		und Westen.

Tag Uhrzeit	Ort- Wetter	Varkommnisse	100
12.4.45	2) Hee	resgruppe B: Stürkerer Feinddruck von N	orden
	und	Siiden. Mühlheim geniamen. Masse Indust	riege-
		feindbesetzt. Tiefer Durchbruch von S	idosten
	übe	Olpe bis vor Lüdenscheid.	
		lich Magdeburg hat Teindliche Panzersp	
	nacl	SO eingedreht Richtung Schönebeck. Im	Nord-
		hat Feind Guedlinburg erreicht. Südlic	
		weiter verschärft. Feind nördlich Erf	
		har nach Osten vorbeigestoßen bis Naumb	
		tze vor Jena. Im Thüringer Wald Kampfla	
		ndert, aus Raum Coburg keine besonderen	
		. Feind steht nördlich Bamberg. SO Würz	
1		inge feindliche Einbrüche. Crailsheim F	
	wei	teren Kämpfen zusannengedrängt. Heilbro	ın Lage
	hru	schürft. Zwischen Karlsruhe und Pforzheich nach Süden Bis ostwärts Baden-Baden	im Ein-
1	3- 1	and parent pre osastra proparent-Decent	• "
	b) Zu	r Betriebsstofflage kat das Flöttenkomm	endo
		e Meldung vorgeschlagen, die gleichzeit:	
		Ost gegengen ist:	
	"D	durch Lageentwicklung Zufluß Heizöl,	Preiböl
	aus Pro	uktion abgeschnitter, nach hiesiger Ker	ntnis
	nur noch	i an Küste vorhandene Brennstofimengen i	für
	weitere	i Seekrieg verfügbar. Tatsache erforder	t Ansicht
		rundlegende Maßnahren. Bisheriges Verfa	hren
		nor SparmaSnahmen nicht ausreichend.	
1	L'Lotte h	ült für notwendig, Gesamtvorrat Brannst	toff
	dem Broh	mstoffbedarf für die einzelnen Aufgaber	ı See-
	Kriegiun	rung einschließlich Seetrensport gegeni	iber_
	Zustelle	n und darauf fußend z.Zt. weniger dring	gliche
		Seekriegführung radikal zu streichen.	
	are reas	ergibt sich Dauer günstigenfalls verble	eibender
	hend st	. Streitkräfte gestrichener Aufgaben un	ige-
-			
	z.B. Min	Streichung kommen nach Ansicht Flotte	in Frage
	wichtige	enräumaufgaben ostwärts Arkona, overati	v wenige:

wichtige Einsätze S-Boote, in Ostsee schärfste Konzentration bei Einsatz Schirfsraum. Ins Einzelne gehende.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
12.4.45		Vorschläge von hier nicht zu machen."
		c) Der Ob.d.M. hat heute mit sofortiger Wirkung die Einstellung der Minenfertigung befohlen; über die Abgabe überflüssigen Sprengstoffes wird weiterer Befehl folgen.  Die Weiterfertigung von Räumgeräten soll dageen mit allen Mitteln vorangetrieben werden.
		d) Mar Rist/A Wa toilt mit, daß mit Nachschub von 12,8 cm Flakmunition aus Neufertigung nicht mehr gerochnet werden kann, und bittet um Unterrichtung der Front durch Skl.
		e) Heeresgruppe Weichsel hat bei OKW den folgenden Antrag gestellt, der wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung und der gleichlautenden Erfahrungen an ande Stelle wörtlich aufgeführt wird:
		"Die derzeitige taktische Lage, der unmittelbar bevorstehende feindliche Großengriff und die erheblichen Transportschwierigkeiten lassen z.Zt. keine gröferen organisatorischen Veründerungen mehr zu. Destalb schlägt die Heeresgruppe vor, die Marine-Alam-Einheiten der 4. U-Flottillé in Stettin (200 Mann) und die I/SMA in die dort liegenden Divisionen des Heeres, 281. ID. und 549. VGD zu überführen. Die kriegsgliederungsmäßige Einglie-
		derung bringt gegenüber der taktischen Unterstellung den Vorteil mit sich, daß der Truppenteil seine Heinat findet, in der betreut, versorgt und geführt wird, während er andornfalls in Krisenlagen meist ohne Unterstützung auf sich allein gestellt bleibt. Dieser Vorschlag kommt zum Teil dem Wunsche des Ob.G.M. entgegen, diese Einheiten in eine Marine-Infanterie-Division einzugliedern. Als Personal-Ausgleich hierfür hat die Heeresgruppe bereits
		je 2 halbe Genesenen-MaschKomp. der 1. MarInf Div. zugeführt und ist bereit, notfalls auf die rest- lichen 200 der 5. Jäger-Division noch zustehenden

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	101

12.4.45

Marinesoldaten zu verzichten."

f) 3/Skl. unterrichtet die Frontstellen über Feindbeurteilung Luftweffenführungsstab von 11.4., die sich mit den amerikanischen V-Waffen befaßt. Mit Masseneinsatz der beiden bisher bekannten V 1-ähnlichen Geschosse wird vorerst nicht gerechnet.

# Ubootskrieg

Hach Funkaufklärung wurden gestern im Kanal\_ Bereich Torpedierungserfolge erfaßt.

Das einlaufende "U 486" wurde beim Eintreten in die Schären bei Hellisoey nach Augenbeobachtung durch ein feindliches Uboot torpediert und geriet in Totalverlust.

## Luftkrieg

Infolge der Entwicklung der Landlage erfolgt z.Zt. eine Unorganisation der fliegenden Verbünde der Luftwaffe, aus der zunüchst die Aufstellung des Luftwaffenbefehlthabers Nordost (General Viebig) bekannt geworden ist, dessen Bereich von Berlin nach Norden bis zur Küste und nach Osten und Süden bis zur Luftflotte 6 bzw. 4 reicht Im Zusammenhang hiermit wurde angeordnet, daß der Fliegerführer 6 (Ostseeküste) aus dem Unterstellungsverhältnis unter Luftflotte 6 ausscheidet und dem neuen Luftflottenkommande Nordost unterstellt wird.

Vom 11.4. ist nachzutragen, daß bei Tage ein großer Einflug von 1 000 emerikanischen Bombern nach Bayern erfolgte, wo in zahlreichen Orten schwere Schüden entstanden sind. 300 englische Kampfflugzeuge griffen darüber hinaus Nürnberg und Bayreuth an.

Der eigene Einsetz im Westen umfaßte 220 Flugzeuge,

		413
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
-	· -	
12.4.45	Angr Eini stad der unve vers vege von klei geno währ hebl	bei 3 Totalverlusten und 28 vermißten Flugzeugen ichere und 1 wehrscheinlichen Abschuß erzielten. In der vergengenen Nacht üblicher Woskito- iff, wiederum mit Bumerang-Führung, auf Berlin. ge russische Flugzeuge griffen die Reichshaupt- t von Osten an.  An der Westfront erfolgte nächtliche Versorgung Heeresgruppe B mit 19 t Munition. Die Meldungen über die Tageseinflüge sind noch blständig. In Italien wurden Tarent, Brindisi, Bari und chiedene kleine Häfen durch Luftbild erkundet. Die Ergebnisse der Lichtbildekundung von Nornaus gegen Ostengland zeigen, daß die Belegung Marmouth gegenüber dem letzten Herbst um 25 ne Kriegsfahrzeuge und 2 mittlere Dampfer zummen hat, Lowestoft blieb nahezu unveründert, and in Harwich die Zehl der Zerstörer sehr orich und die der Landungsfahrzeuge etwas zuge-
	wend Nach  2)	en hat. Die letzte Tetsache wird auf die Notigkeit stürkster Sicherung des Themse-Scheldeschubs zurückzuführen sein.  Lage Ostasien = = = = = = = = = = = Zur Imftkriegslage hat der Imft-Attaché Tokio O.4. folgende Meldung gemacht:  Imftlage Kurilen China Burma Südwest und Südostraum und Philippinen gegenüber Vormonat im wesentlichen unverändert.  Luftlage Mutterland gekennzeichnet durch fortgesetzte Feindluftangriffe mit B 29 und Trügerflugzeugen. Endgültigen Verlust von Joujime und Egonnene Besetzung von Riukiu - Insel Okinawa, lit Nachtangriff Tokio 10. März begann Feind, de bereits berichtet, Nachtterrorangriffe mit

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 102
2 4 45	P 20	uf wichtige Plätze Japens. Trotz guter Holtung
2.4.45		evölkerung such bei Großbründen Auswirkung
		uf öffentliches Leben durch Störung Verkehr und
		ersorgung groß, da Organisation zur Meisterung
		erartig umfengreicher Schäden nicht vorhanden.
		etzt überhastete Evakulerung Großstädte, die
		uch bei befohlener Räumung zwecks Schaffung
	b:	reiter Brandgassen meist planlos erfolgt, so daß
	ន	chwierigkeiten auch in weite Teile des Landes
	r	tokwirken. Endgültiger Ausbau Flugplätze auf
		ollig feindbesetztem Juojima bis Mitte April
	Z	p erwarten. Spätestens dann mit wesentlicher
	V V	erstärkung feindlicher Luftangriffe auf Japan
	g	erechnet. Feindjäger P 51 treten bereits 7.4.
	ε	s Begleitschutz auf. Als Vorbereitung Angriff
	P	ukiu-Inselgruppe und zu dessen Unterstützung
	e	insetzte Feind starke Trägerflugzeuge. Kräfte
	Z	unHohst gegen Kyushia und Westjapan bis ein-
		chließlich Osaka, dann im Raum beabsichtigter
		endung Okinawa. Im Rahmen-dieses Unternehmens
	ε	uch erstmaliger Einsatz B 29-Verbände von Marian
		egen taktische Ziele auf Kyushu (Flugplätze,
		e). Bei japanischen Sonderangriffsverbänden
		inawa jetzt auch Ginga mit schweren Bomben
		ingesetzt. Sonstige bestitigende Einzelheiten
		t amtlich gemeldeten Versenkungserfolgen nicht
		thältlich.
	•	entlage:
		ind hat weiterhin eindeutige Luftüberlegenheit.
	An	derung hier nicht zu erwarten."
1	b) i	Att Tokio erstattet heute weitere folgende
		ajoptung.

- Unterrichtung:
- 11) Auf Okinava bereits 5 amerikanische Divisionen. Lage für Japan sehr schwierig. 2 Flugplätze in Feindeshand.
  - 2) Maldung über stattgefundenes Seegefecht irreführend. Tatsache ist, daß altes Schlachtschiff Auftrag er-

		185
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
12.4.45	doi Hel sch hei von 3) Ven Ern Gen	lt, mit 3 Zerstörern Okinawa anzulaufen, un sich tin Nähe Lendungsstelle auf Strend zu setzen. enbei durch diese Aktion Heranlocken amerikanier Seestreitkräfte und günstige Angriffsgelegent für Luft erhofft. Schiff 200 sm nördlich Okina 300 Ttägerflugzeugen versenkt. öffentlichung Erfolgsmeldung wie alle Kamikazelolge unbestätigt. Von anfänglich bei Okinawa ichteten 13 Trägern nur noch 10, von 13 Schlacht auffen nur noch 8 vorhanden. Admiralstab annimut,
	ve	mit Sicherheit Hälfte fehlender Einheiten esenkt. Beinsatz noch vorhandener Luftstreitkräfte an-
	Бе] шö	olich bisher infolge ungünstiger Wetterlage nicht Glich, jedoch weiterhin angestrebt.
	se ge පුවු Ni:	bindung nach Festland wie zugegeben schon jetzt bst auf kurzer Fusan-Shimonoseki-Strecke infol-Minen und Luftangriffen äußerst erschwert. ter dürfte nur noch Verkehr über Rashin nach gata möglich sein.
	un Orf Hi sp so Ge	nes Kabinett gibt sich nach innen Anschein, Krieg der äußerster Energie-Anspannung fortzusetzen, er nach außen bestrebt, selbst unter größten ern mit Rußland zu einem Ausgleich zu kommen. ervon neben Rückenfreiheit günstigere Basis für tere Verhandlungen mit Amerika erwartet. Armee meint einverstenden, was schon aus Ernennung meralleutnant Hata -ausgesprochener Rußlandfreund n Oberbefehlshaber in Mandschukun hervorgeht."

		796
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 103
13.4.45		Das bemerkenswerte Ereignis des Tages ist der im Laufe der Nacht erfolgte Tod des Präsidenten der Vereinigten Staaten Franklin D. Roosevelt, der einem Gehirnschlag erlegen ist. Wenn auch unmittelbare Einwirkungen auf die militärische Lage in derzeitigem Stadium des Krieges kaum erhofft werden können, so sind doch die politischen Folgen noch nicht abzusehen und können weitgehend sein.  Chef/Skl. beendet am Vormittag seine Besprechungen im Hauptquartier "Koralle" und kehrt mit Kraftwagen am Nachmittag in die Befehalsstelle "Krokodil" zurück.
	I.)	Lagebesp rechung SKL 10.30 Uhr  Bei Vortrag Mittelmeerlage:  Auf der Insel Rab an der dalmatinischen Küste ist von Italien aus eine Landung durch- geführt worden, gegen die sich die schwachen deutschen Kräfte noch zur Wehr setzen. Der Gegner scheint in diesem Raum die Initiative ergriffen zu haben, um den Fuß der Halbinsel Istrien und den bedeutenden Hafen Fiume in Be sitz zu nehmen.  Adm.Qu: a) Es ist nunmehr festgestellt, daß "Köln" mit allen 3 Türmen und der Flakbewaffnung wah scheinlich zur Verteidigung von Wilhelmshaven eingesetzt werden kann, wenn behelfsmäßige Stromversorgung erfolgt.  Hieraus ergibt sich, daß die Außerdienst stellung durch den Kommandanten und der Ab- transport der Besatzung übereilt war, Das

		, , ,
Tag Uhrzeit	Grt Wetter	Vorkommnisse
13.4.45		Flottenkommando muß sich zu dieser Angelegen- heit noch äußern.
(45)		b) Mar/Rüst AWA will nunmehr auch die 7,5 cm Gas-Munition im Arsenal Jessenitz entlaborie- ren und die M-Körper ebenso wie die übrigen imlaget, weil hoher Bedarf an ArtlGe- schossen infolge des Verlustes von Ferti- gungsstätten besteht. Es wird dabei in Kauf genommen, daß sämtliche M-Körper der Kriegs- marine verloren sind bzw. in Feindeshand fallen.
		c)Adm.Qu II hat Einstellung des Weiterbaues des franz. Groß-Zerst. "Lansquenet" in Genua beantragt, weil wegen Ausfalls der Verkehrs- verbindungen nach Italien die notwendigen Materialien nicht mehr befördert werden können.
	III.)	Adm.Qu II:  a) Der Ob.d.M. hat Weitergabe des OKW-Befehls, betreffend Zerstörung von Nachrichtenanlagen an die untergeordneten Dienststellen der Kriegsmarine untersagt, da er allein für die Durchführung der Zerstörungen in den Häfen verantwortlich ist.  Da der Befehl aber auch über den örtlichen Rahmen der Häfen hinaus Bedeutung hat, muß die Frage von Adm.Qu II gründlich durchgeprüft werden.
		b) Es ist bekannt geworden, daß der regierende Bürgermeister won Bremen und der Reichs- statthalter von Hamburg beim Ob.d.M. mit dem Ziel vorstellig geworden sind, diese beiden großen Hafenstädte mit ihren wich- tigen Seeverkehrsanlagen nicht zu zerstören,

Orb Wetter	Vorkommaisso 104
	sondern nur zu lähmen. Es wiederholt sich hier ein Versuch, der seinerzeit bereits in Italien und besonders in Marseille von den Italienern und Franzosen unternommen wurde, die damals bereits darauf hinwiesen daß die Zerstörung von Hafenanlagen dem Gegner bei seiner weitgetriebenen Landung technisch nur sehr w enig in seinen militär sichen Vorhaben stören kann.  Hierzu äußert Chef 3/Skl., daß ein - wandfreie Unterlagen nach den bisherigen E
IA*)	fahrungen dafür vorliegen, daß diese Ansic den Tatsachen entspricht. Eine entsprechen Unterlage mit der Auffassung der 3/Skl. is daher dem Adm.z.b.V. zugestellt worden (s. Besonderes IIIa)).  Heeres lage:  Westfront:  In Holland und zwischen Ems und Weserhat sich die Gesamtlage hicht wesentlich vändert. Südwestl. Frisouthe warfen unsere
	Falls chirmverbande in Schwungvollen Angrif wieder zurück. Bei Quackenbrück und Dinkla sind heftige Kämpfe im Gange.  Im Ruhrgebiet konnte der Feind tiefe Einbrüche erzielen. Er drang bei Bochum un Kettwig nach Süden über die Ruhr vor, gewa von Siegburg nach Norden vorstoßend den Ra ostw. Köln und erreichte über Olpe den Rau von Lüdenscheid. Dort wurden Feindangriffe abgewehrt.  In Mitteldeutschland gelang es den Angloamerikanern großräumig Gelände zu ge-
	Wetter

799		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.4.45		
		Während das Ringen um Braunschweig und
		Magdeburg noch andauert, erreichten Feind-
		kräfte Bernburg und Aken an der Elbe. In
		breiter Front auf die S ale vorgehend erreicht
		feindliche Verbände Eisleben, Querfurt, Mer-
		seburg, Weißenfels und Zeitz. Bei Naumburg
		wurden feindliche Übersetzversuche über
		die Saale vereitelt.
		Nach Verlust von Weimar stießen Feind-
1		kolonnen auf <u>Jena</u> vor und erreichten weiter
		südl. die Gegend westl. Saalfeld. Südl. Je-
1		na überschritten vorgeworfene Teile in
		Schlauchbooten die Saale.
		In Mainfranken nähern sich die Amerika-
1		ner.Cronach, kämpften sich weiter auf Bam-
		berg in harten Gefechten vor und überschrit-
İ		ten bei Haßfurt nach Süden den Main.
		Starke Feindkräfte traten erneut zum
		operativen Durchbruch Richtung Ansbach -
		Nürnberg an und konnten nördl. der Aisch
		Gelände gewinnen.
		m Zwischen der Tauber und dem Neckar
}		dauern die haftigen Kämpfe im Raum Crails-
		hein - Schwäb.Hall sowie an der Jagst und
		am Kocher an.
		In den nördlichen Ausläufern des Schwarz-
		waldes hielt uncere Front zwischen Herrenalb
100		und Rastatt dem feindlichen Druck nicht
		mehr stand und wich nach Süden aus. Baden-
		Baden wurde geräumt.
		I talien:
		Die Abwehrschlacht am Adriatischen
		Meer nimmt mit gesteigerter Heftigkeit
		ihren Fortgang und dehnte sich nach Westen
		aus. Durch dem Einsatz ungewöhnlich hoher
		Materialmengen konnte der Feind verschie-
		dene Einbrüche erzielen. Der erstrebte
		Durchbruch scheiterte jedoch an der Stand-

diere.

haftigkeit unserer zäk kämpfenden Grena-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 105
13.4.45		
		Im ligurischen Küstenabschnitt griff der Gegner vermutlich unter dem Eindruck unserer Abwehrerfolge an den Vortagen nur mit schwächeren Kräften ohne Erfolg an. Die Bekämpfung der hinter der Front weiterhin zahlenmäßig zunehmenden Bandenkräfte wurde fortgesetzt.
		Balkan:  Fortdauer der Kämpfe in den bisherigen Schwerpunkten, besonders bei Zenica, Maglaj und Doboj. In Syrmien drückte der Feind bei Sid stark nach Westen vor und bildete bei Valpovo über die Drau mehrere Brückenköpfe.
	:	Ostfront:  Zwischen Drau und Donau wurden feindliche Angriffe an der Mur ostw. Fürstenfeld und westl. Rechnitz sowie westl. Baden und ostw.  St. Pölten abgewehrt.  In Wien hält das verlustreiche Ringen an. Der Feind drang in weitere Stadtteile von
		Norden, Westen und von Süden über den Donau- kanal tief ein und spaltete die im Stadtge- biet kämpfenden Divisionen in einzelne Grup- pen auf.  Nordl. der Donau setzte der Feind seine operativen Angriffe zum Durchbruch in die Tschechei fort und riß zwischen unserer 6. Pz.Armee und 8. Armee durch Vorstoß über die Straße Wien - Brünn ein Lücke. Ein Gegenangriff
		einer Panzerdivision im Raum südl. Mistelbach scheiterte. In den weißen Karpathen erreichte der

Tag- Uhmoit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.4.45		Breslau erwehrte sich weiterhin erfolgreich aller Angriffe. An der übrigen Ostfront keine Kämpfe von Bedeutung.
		Besonderes:
	I.)	
(47)		Betr. Ostraum:  a) Zu den Vorschlägen des AOK 2 bezüglich Versorgung Ostpreußens und Durchführung des Seeverkehrs haben Adm.Qu VI und MOK Ost Stellung genommen, die dem Adm. z.b.V. übermittelt wird. Ausfertigung befindet sich im KTB C III.
		b) Nach Mitteilung Genst.d.H. hat der Führer vordringlichen Abtransport der 7. Panzer-Div. von Hela befohlen; der Transport soll in 1. Dringlichkeit vor allen anderen Bewegungen durchgeführt und nach Swinemunde bzw. Saßnitz geleitet werden.
		c) Die erheblichen Sorgen des AOK Ostpreußens bezüglich seiner Versorgung gehen aus einem neuen FT des Ob. dieses AOk an den Chef-Adjutanten der Wehrmacht beim Führer hervor; der Funkspruch lautet: "AOK Ostpreußen bittet zu erwirken, daß KM alle Maßnahmen Flakschutz Hela, Geleitsicherung des Umschlages sicherstellt. Sicherstellung des Nachschubes jeder Art für Kampfführung AOK unerläßlich. Verluste sind vorwiegend VerwTransporte, Sicherung des Abtransportes der Verw. für Widerstandskraft der Truppe

Tag Ort Uhracit Wotter	Vorkommisse	106
13.4.45	eine der wichtigsten Voraussetzt weist auch in diesem Zusammenhar treffen erster sowjetischer Schr Danziger Bucht hin und bittet ur ausreichender deutscher Schnell	ng auf Ein- nellboote in n Einsatz
	d) MOK Ost unterrichtet das Flotter in Zukunft wegen der starken Lut auf Hela und der Brennstoffknapp weils eine Rotte aus 1 Zerst. un boot zum Landbeschuß vor Hela st werden soll. Eine weitere Rotte münde zur Ablösung klar liegen.	ftbewachung pheit nur je- nd 1 Torpedo- ingesetzt
	e) Nach Mitteilung LW-Führstb wird platz in Bornholm in etwa 14 Tag nach Ostpreußen wird aus dem Regruppe verlegt, deren Auftrag be Schutz der Häfen und Schiffe lau MOK Ost und beteiligte kom Admirale werden hierüber durch frichtet.	gen fertig; ich eine Jago esonders auf utet. nandierende
	f) Auf Grund der stark gespannten lage, deren Auswirkungen unter gemeines a)" näher dargestellt MOK Ost für die Seestreitkräfte reichs folgende Befehle:  1) Mit Zuführung wesentlicher B mengen nicht zu rechnen, dah bar nur vorhandene Bestände.  2) Über die in meinem Bereich v Bestände verfüge ich zugleic u. Skl.Adm.Qu VI.  3) Einschneidende Befehle sind noch von mir erlassen, ich e dem Ernst der Lage Rechnung	Absatz "All-werden, gibt seines Be- rennstoff- er verfüg- orhandenen h für Flotte bzw. werden rwarte, daß
(48)	Jede Tonne Brennstoff, die g verlängert (1 Seite Int Ebe	espart wird,

	203		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	
		·	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	107
13.4.45	II.*)	Der OB Nordwest gab für die K des MOK Nord gestern folgenden Befe  1) A) Die zwischen Weser und Ems im Küntenkanals -Hunte stehenden le des MOK Nord und des Wehrk den mit sofortiger Wirkung Fs stellt.  B) Zur einheitlichen Führung die teile bildet MOK Nord einen M Stab und für die Abschnitte M je einen Marine-Regt.Stab  C) Die Fs. AOK unterstellten Mar teile sind nur am Küstenkanal zusetzen. Verwendung dieser I S dieser Linie verbiete ich. bewegliche Pz.Abwehrkräfte (H	hlag SKL nvorhabens and ge- gesehenen kräfte ührung von ampfführung hl: Zuge des Truppentei- reis X wer- AOK unter- ser Truppen- arine-Div itte und Ost rinetruppen- ruppenteile Ausnahme
		und Stoßtruppunternehmen  2) A) Für die Verteidigung der Fesund W'haven bleibt MOE Nord Hierzu sind als Sicherheitst nach Emden 6 Btle., nach W'h zu verlegen.  Diese Kräfte sind nicht aus gen Besatzung der Küstenkans lung und auch nicht aus der teidigung Weser-Ems zu entne	verantwortli esatzungen naven 8 Btle der derzeit al-Huntestal- Küstenver-

205		
Tag Uhmeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.4.45		B) Bei weiterem Durchbruch über den Küsten- kanal-Hunteabschnitt nach Norden, haben die Marine und Heereskräfte des Abschnit- tes Mitte sich in die Festung Emden, Marine-und Heereskräfte Abschnitt Ost sich in die Festung W'haven zurückzu- kämpfen.
		3) Bei fdl. Luftlandung ist N Küstenkanal-Huntestellung MOK Nord für Bekämpfung dieses Feindes verantwortlich. Sind zur Vernichtung dieses Feindes die zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichend, sind Kräfte aus der Südfront von FS AOK freizugeben.
		4) Für Zerstörungen aller Art S Linie Südrand Dollart Leer-Westerstede-Brake ist ausschließ- lich FS AOK verantwortlich Marine Pi Kräfte, die für Vervollkommnung der Verteidigung der Insel- und Landbefestigungen benötigt werden, sind von FS AOK freizugeben.
		b) MOK Nord wird unterrichtet, daß die gestern gestellte Anfrage, betreffend Bekohlung von 10 Fischdampfern und M-Booten für Schleppzwecke in Hamburg durch die neue grundsätzliche Weisung der Seekriegsleitung vom 13.4. klar gestellt ist.
(49)		c)Der Ob.d.M. hat bezüglich Einsatzes der Alarmeinheiten dem MOK Nord, nachrichtlich MOK Ost folgende Weisung erteilt:  "1) Im Nordseebereich wurde die früher gem. Führerweisung 51 aufgestellt gewesenen Alarmeinheiten auf Grund von mir erteilten Vollmachten in feste taktische Einheiten (Schützenbataillone) umgewandetl. Die auf Befehl Seekriegsleitung neu gebildeten Alarmeinheiten gem. Führerwei-
(50)		sung 40 sind rein örtliche Organisgtionen,

Tog Ort Unreit Wetter	Vorkommisso	108

### 13.4.45

- deren Einsatz in der Küstenverteidigung hinter den Belangen der Seekriegführung rangiert. Vorzeitiger Landeinsatz gefährdet Weiterführung Seekrieges.
- 2) Zur Erfüllung Seeaufgaben daher notwendig, sofort und unbedingt sicherzustellen, daß Marinepersonal in erster Linie für noch zu erfüllende Aufgaben Seekrieges und Seekriegsbasis eingesetzt und erst dann für Alarmeinsatz Land freigegeben wird, wenn diese Aufgaben erfüllt. Erwarte Durchsetzen dieser Forderung gegenüber allen Wehrmachtdienststellen im Interesse Gesamtkriegführung. Abweichungen nur, wenn durch örtliche Lage dringend erforderlich. "
- d) Die gestern gestellte Anfrage des OKW nach dem April-Nachschub nach Holland beantwortet Adm. Qu VI wie folgt;
  - " 1) a) Vom 1. bis 10.4. nach Holland verladen
    191 t Muni und Minen.
    - b) Fehlanzeige.
    - c) Nur Kanal-System Delfzijl-Groningen und weiter südwärts bzw. westwärts zu benutzen-
    - 2) Nachschub über See vom Ob.d.M. abgel hnt, Gründe: Brennstoff- und Geleitzugsmangel, starke Gefährdung, Feindeinwirkung. Nachschubverkehr Elbe bzw. Weser nach Emden bzw. Delfzijl und dort Umschlag in Binnenfahrzeuge bzw. Direktverkehr mit Kümosen in einem Umfange möglich, wie mit Küstenmotorschiffen durchführbar. Größere Fahrzeuge können wegen Kohlenmangel nicht gestellt werden.
    - 5) Solange Binnenweg über Delfzijl-Groningen noch benutzbar, ist auf Wattenweg zu verzichten, da neben Schwierigkeiten durch Feindeinwirkung geringe Leistungsfähigkeit Tiefgangsbeschränkung bei

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse		
-		1,70 m auch erhöhtes Risiko bedingt durch Fahrweg."  e) MOK Nord meldet, daß der Ob. Niederlande, Generaloberst Blaskowitz angeordnet hat, daß sämtliche Brennstoffbestände in der Festung Holland ihm zu melden sind. Es wird vermutet, daß die Absicht besteht, den größtenTeil des Treibölbestandes von 631 cbm, der für die S-Boote und Sicherungsaufgaben dringend im gesamten Wehrmachtinteresse gebracht wird, zu beschlagnahmen. MOK Nord erbittet daher Entscheidung durch Ob.d.M., dasOb. Niederlande in die Verteilung des Brennstoffes nicht eingreifen darf.  Die vom Adm.z.b.V. bald darauf übermittelte Entscheidung des Ob.d.M., die auch dem OKW mitgeteilt wird, führt aus, daß das MOK Nord Anweisung erhalten hat, daß Eingriffe in die Treibstoffbestände der Kriegsmarine ohne Einverständnis des Ob.d.M. nicht zulässig sind, weil hierdurch Belange des Seekrieges betroffen werden, für die allein der Ob.d.M. verantwortlich ist.  f) Nach Unterrichtung durch Adm.z.b.V. ist das OKW der Ansicht, daß ein besonderer Hinweis an den Ob. Niederlande über die Verantwortlichkeit bei Zerstörungsmaßnahmen nicht erforderlich ist, weil Mißverständnisse ausgeschlossen sind, da die gegebenen Befehle eindeutig sind		
		da die gegebenen Befehle eindeutig sind und die Vohlmachten des Ob.d.M. sich nur auf Häfen innerhalb des Reichsgebietes beziehen.		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	109
13.4.45	III,	Allgemeines:  a) Die besondere Verschärfung der lage durch den Verlust fast der Erzeugungsgebiete in Deutschlar genstand eingehender Prüfung du Skl. bei Ob,d.M. in Koralle gew der insbesondere die für die Se kräfte zu ziehenden Folgerunger worden sind.  Als Ergebnis dieser Besprehalten sämtliche Oberkommandos führenden Stellen der Seekriege folgende grundlegende Befehle:  A) 1) Kriegsmarine hat Aufgabe, dem Wasser solange wie mit zusetzen.—  2) Brennstofflage zwingt das kungen in bisherigen Aufgnehmen. Ab sofort sind mit stehende Aufgaben, deren die angeführte Reihenfold durchzuführen.—  a) Nachschub für Eeeresgiu. Nord, einschl. dazz Aufgaben Sicherung, Fiwege, Hafenbetrieb ussib) Überführung 199. I.D. nach Dänemark.—  c) Fortführung U-Bootskrid) Offensiveinsatz S-Bootkampfmittel.—  e) Unterstützung Heeresotdurch Seestreitkräfte	r gesamten ad ist Ge- arch Chef/ vesen, bei eestreit- a untersucht chungen er- und die sleitung Kampf auf iglich fort- zu Einschrän- zuben vorzu- ar noch nach- Dringlichkei ge angibt, ruppen Kurlar a gehörender reihalten der w.)- von Norwegen ieges te u. Klein-
		f) Sonstige dringende Au auf Grund operativer Kriegsschauplätzen en 3) Falls Brennstoffbestand lung dieser Aufgaben zwi dadurch freiwerdenden Se	Lage auf tstehen zur Einstel- ngt, sind die

		209
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
13.4.45		einschl. der Sicherungsstreitkräfte ohne Rücksicht auf Kaliber für Verteidigungsauf- gaben der Küsten, namentlich zur Unterstützun der Heeresoperationen, als verlegbare schwim- mende Batterien einzusetzen. Ihre vollen Besatzungen bleiben zunächst an Bord, als Brennstoffbestand hierfür ist diejenige Bren stoffmenge vorzusehen, die für eine 8-tägi- ge Hafenliegezeit und eine Fahrstrecke von 300 sm (Marschfahrt) benötigt wird  4) Die im Schul- und Versuchsdienst eingesetzte Seestreitkräfte werden ab sofort für die Auf gaben gem. Ziff. 2) freigegeben, sofern sie hierfür nicht benötigt werden, sind sie für die Verwendung gem. Ziff. 3) vorzusehen.  5) Sind Seestreitkräfte auf Grund ihres KB- Zustandes nicht mehr für die oben genann- ten Zwecke verwendbar, so sind sie unter Abgabe ihrer Besatzungen an die 2 Admirale außer Dienst zu stellen. Ein Restkommando für ggf. erforderliche Zerstörung verbleibt an Bord
		6) Zeitpunkt und Ort für Verwendung der Seestreitkräfte als verlegbare schwimmende Batterien richtet sich nach der Kriegslage. Befehle hierzu durch die zuständigen MCK's.— 7) Zu Ziff. 5 und 6 ist bei Schiffen u. Zerstörern soweit möglich vorherige Zustimmung Ob.d.M. einzuholen.
	в)	8) Für U-Boote folgt Befehl gesondert. Und 1) Mineralöllage. Auf Grund der militärischen Lage kann voraussichtlich nicht mehr mit Zuführung wesentlicher Brennstoffmengen gerechnet werden. Kriegsmarine kann daher nur mit den vorhandenen Beständen rechnen, über die sie selbst verfügt.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 110
13.4.45		2) Heizöl.—  Im Heimatgebiet Nord und Ost stehen für Verbrauch insgesamt zur Verfügung ca. 45 000 t davon 30 000 t im Bereich Nord. Hiervon werden 24 000 t in den Ostseebereich überführt MOK Ost verfügt dann für die unter fünf vorgesehenen Aufgaben gleichzeitig für Flotten und Skl.Adm.Qu VI, sowie für K.d.U. soweit hier Bedarf für das Frontklarmachen von U-Booten besteht, die gem. 3) noch ausgerüstet werden können.  Im einzelnen ergeben sich folgende Restbestände:  1) MOK Ost zugleich für Flotte und Skl.Adm. Qu VI: 45 000 t.—  2) MOK Nord 6 000 t.—  3) MOK Norwegen: 20 000 t.—  4) MOK Süd: 2 000 t.—
		3) Treiböl:  U-Bootswaffe erhält vordringlich insgesamt 6 000 cbm, von denen in U-Bootsqualität 1 180 cbm im Ostseebereich, 800 cbm z.Zt. in Dänemark, welche nach Kiel gebracht werden und 2 000 cbm in Norwegen zur Verfügung stehen. Rest von 2 000 cbm stellt Ostseebereich in normaler Dieselölqualität (N.d.K.) Verwendungsmöglichkeit für U-Boot Bedarf Überprüfung durch K.d.U., über die sonst in den Bereichen befindlichen Restme gen an Treiböl verfügen die Oberbefehlshab und zwar MOK Ost zugleich für Flotte und Skl.Adm.Qu VI im Rahmen der gestellten Auf gaben. Im sinzelnen ergeben sich folgende Restbestände, z.T. vorhanden in kleinen Mengen in zahlreichen Stützpunkten: 1) MOK Ost 7 500 cbm einschl. Tankerbestän

Kurland, Ostfriesland usw.-

241		211
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
13.4.45		2) MOK Nord: 2 500 cbm 3) MOK Norwegen: 5 500 cbm 4) MOK Süd: 100 cbm
		A) Kohle  Bis auf weiteres kann noch mit eihem täglichen Zulauf von 1 000 t Steinkohle aus Niederschlesien gerechnet werden. Sie wird ausschl. für Aufgaben MOK Ost vorgesehen.  MOK Ost regelt Verteilung vorhandener Vorräte und täglicher Zulaufmengen für Seestreitkräfte und Schiffe des Seetransportchefs nach operativer Dringlichkeit. Über die in den Bereichen der anderen MOK's noch lagernden Kohlenvorräte verfügen die zuständigen MOK's. Steuerung von Energie und Werftversorgung weiter wie bisher durch Chef E.K.V
		5)Die vorhandenen Bestände sind für folgende Aufgaben, deren Reihenfolge zugleich die Dringlichkeit angibt, zu verwenden:  1) Nachschub für Heeresgruppe Kurland und Nord einschl. dazugehörender Aufgaben (Sicherung, Freihalten der Wege, Hafenbetrieb usw.)
		2) Überführung 199. I.D. von Norwegen nach Dänemark 3) Fortführung U-Bootskrieges 4) Offensiveinsatz S-Boote und Kleinkampf- mittel 5) Unterstützung Heeresperationen durch Seestreitkräfte 6) Sonstige dringende Aufgaben, die auf Grund operativer Lage auf Kriegs- schauplätzen entstehen
		6) Die Brennstoffmengen sind mit höchster Sparsamkeit für oben bezeichnete Aufgaben zu bewirtschaften, so daß sie für möglichst langen Zeitraum ausreichen. Es ist beab- sichtigt, alle bewaffneten Einheiten der

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 1111
13.4.45		Kriegsmarine nach Aufbrauch der Bestände als schwimmende Batterien einzusetzen. Da die Einsatzorte jeweils von der militärischen Lage abhängig sind, muß Beweglichkeit aller Schiffe usw. gewährleistet bleiben. Hierzu sind Brennstoffsperrbestände in Höhe von 8 Tagen Hafenverbrauch und für eine Fahrtstrecke von 300 sm bei Marschfahrt an Bord zu behalten
		7) MOK Ost u. K.d.U. melden baldmöglichst beabsichtigte Verwendung und Reichweite der zugeteilten Brennstoffmengen.
		In Ausführung dieser Befehle ordnet  MOK Ost bereits am späten Abend folgendes an:  "1) Mit sofortiger Wirkung werden stillgelegt a) Kreuzer "Lützow" und Linienschiff "Schlesien" in Swinemünde. b) Kreuzer "Nürnberg" in Kopenhagen c) 2. T-Fl. mit Booten "T 4", "T 8", "T 1  "T 12", aufgelockert in Lübeck Befehl für Werftlieger W'haven "T 9", "T 14"
		folgt nach Wiederherstellung KB bzw. sobald verlegungsklar, was zu melden ist.
		d) 1. S-Fl. mit allen Booten im Raume Greiswalder Bodden, z.Zt. nicht klare Boote verlegen sobald möglich. e) 5. S-Fl. in Swinemünde
		2) Ohne Rücksicht auf Kaliber sind stillgele g Einheiten gegebenenfalls für Verteidigungs aufgaben der Küsten, namentlich auch zur Unterstützung der Heeresoperationen als verlegbare schwimmende Batterien einzusetz
		Ihre vollen Besatzungen bleiben zunächst an Bord. Als Brennstoffbestand hierfür ist diejenige Brennstoffmenge vorzusehen, die für eine 8-tägige Hafenliegezeit und eine Fahrstrecke von 300 sm (Marschfahrt) benö-

Tag. Uhmeit	Ort Wetter	Vorkommisse
13.4.45		3) Für alle stillgelegten Einheiten ist grundsätzlich Fremdversorgung vorzusehen.  Nur wo dies örtlich nicht möglich, Eigenversorgung unter Anlegung schärfsten Maßstabes hinsichtlich Strom- und Dampfverbrauch gem. näherer Anweisung Flotte  4) K-Gruppe "Thiele" ("Prinz Eugen", "Z 25", "
		Galster") verbleibt vorläufig Frorer Wik.  5) Einsatzklare Zerstörer 4. Z-Fl. und "Jacoby für Einsatz Hela vorgesehen. Ebenso klare Boote 5. T-Fl., vorläufig jeweils nur Ein- satz einer Rotte ( 1 Zerstörer, 1 T-Boot) beabsichtigt, restliche Boote als Reserve bzw. Ablösung klar in Swinenunde.
		<ul> <li>6) 5. Z-Fl. und 3. T-Fl. Geleitdienst Oslo - Aarhus.</li> <li>7) 2. S-Schul-Fl. verbleibt vorläufig Raum Libau - Windau. Einsatz ausschließlich für Offensiv-Aufgaben freigegeben."</li> </ul>
		b) Die Unterlage von 3/Skl. über die Erfah- rungen bei der Zerstörung von Häfen, die dem Adm.z.b.V. zugeleitet ist, lautet: " Die Erfahrungen des vergengenen Jahres haben einwandfrei gezeigt, daß es dem Geg- ner gelungen ist, weitestgehend zerstörte Häfen innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit wieder in Betrieb zu nehmen und die für die Versorgung der kämpfenden Front erforder-
		lichen Umschlagsmengen zu erreichen.  Die feindliche Planung rechnet, wie aus Beutematerial dokumentarisch bekannt geworden ist, allgemein mit einer Zerstörung von rund 95 % der insgesamt verfügbaren Kailiegeplätze und baut auf dieser Grundlage ihre gesamten technischen Maßnahmen auf.  Die bis in alle Einzelheiten gehende materiund personalmäßige Vorbereitung stellt von

2.14			
Tag Uluzoit	Ort Wetter	Vorkommnisso	112
13.4.45		Mittel in Rechnung, welche eine a ausreichende Umschlagsleistung er ohne daß auf normale Kailiegeplätsicht genommen werden muß.  Schiffe, die im Hafen längs gekentert sind, werden erfahrungs schnell zu behelfsmäßigen Liegeplägestaltet, indem sie überbrückt wenachdem unter Wasser Aufbauten, Midergleichen weggeschnitten wurden treten Behelfspiers, die ähnlich verbrücken gestaltet sind. Auc betriebnahme der Kaikrane ist für ner keine Notwendigkeit, da die Lain der Regel so bemessen sind, das geschirr der Frachter ausreicht, sinicht anderweitige Hilfsmittel (fa Krane bis 5 t Hebekraft, Schlitter klappen der Landungsfahrzeuge) zur	lauben, ze Rück- des Kais gemäß ätzen aus- erden, asten und Hinzu wie schwer ch die In- den Geg- adungen 3 das Lade soweit ahrbare 1, Bug-
		Löschen der Ladung von Kampfy Landungsbooten und Landungsschiffe folgt außerdem unmittelbar am Ufer Hilfe der Bugklappe. Wie aus Beute ersichtlich, ist bei Vorhandensein ter Uferstrecken die auf diese Art Umschlagsleistung unter Umständen lich höher als die einer behelfsmä standgesetzten Hafenanlage. Dies f in der Praxis gelegentlich sogar z zicht auf weitergehende Instandset beiten in Häfen zugunsten des Umsc Strand (Beispiel St.Malo). Die Kam Landungsboote, Landungsfähren und Landungs-Transportboote ermögliche die Durchführung eines sehr gut ar	vagen- en er- en ur mit ematerial a geeigne- e erzielte wesent- Esig in- Chrt cum Ver- ezungsar- chlags am epfwagen- kleinen n ferner

Leichterverkehrs zur Löschung der auf Reede

liegenden Frachter.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
13.4.45		Während sich also die Wirkung der reinen Zerstörungsmaßnahmen bei der hoch entwickelten Lösch- und Landetechnik unserer Gegner als enttäuschend herausgestellt hat, haben sich gründliche Verblockungsmaßnahmen und Verminungen nach feindlichem Urteil als sehr hinderlich erwiesen.  Auf Grund dieser allerjüngsten praktisch Kriegserfahrung schlägt daher 3/Skl. unter Verzicht auf Zerstörungsmaßnahmen in den Hafenanlagen selbst vor, durch gründliche und raffinierte Verblockung in den langen Flußmündungen der Nordsee in Verbindung mit einer Verminung vor den Blockstellen dem Feind die Benutzbarkeit unserer Häfen zu verwehren.  Hierdurch wird praktisch erheblich mehr erreicht als durch noch so umfangreiche Zerstörungsmaßnahmen in den Häfen selbst, nahezu unersetzliche Werte erhalten und das Odium der Zerstörung der eigenen Häfen der Kriegs-
(51)		marine erspart."  c) Die vom OKW - Chef WNV - erlassenen Bestimmungen für die Lähmung der Nachrichtenanlagen im Raum Berlin sind im Wortlaut in den Akten bei IIIa abgelegt.
		Luftkrieg

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 113
_	Wetter	Die Meldungen über Tages-Luftangriffe gehen von nun an infolge der erschwerten Nachrichtenverbindungen erst 1 Tag später ein als bisher. Am 12.4. lag der Schwerpunkt der feindlichen Tagesengriffe im Raum des Protektorats und bei Dresden. 136 eigene Flugzeuge erzielten bei einem Totalverlust und 7 vermißten Flugzeugen 9 sichere Abschüsse.  In der vergangenen Nacht neben üblichem Moskito- Ahgriff auf Berlin, sehr starke Fernnachtjagd über Mitteldeutschlend.  Nach bisherigen Meldungen heute bei Tag Schwerpunkt des Feindeinsatzes über Holstein und Vorpommern.  In Italien und an der Südost-Front gingen die Einsätze beträchtlich zurück.  Im Osten erhielt Breslau in der vergangenen Nacht durch 65 Flugzeuge 65,4 t Munition.  Die Häfen Danzig, Gotenhafen, Kolberg und Stopmünde wurden durch Lichtbild aufgeklärt und dabei festgestellt, daß die Einfahrten nach Danzig und Gotenhafen durch ver senkte Schiffe gesperrt sind.

Ort Wetter	Vorkommisse
*)*	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommn'sse 114
14.4.45		Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uhr.
	I.) <u>Bei</u>	Vortrag Westlage:

In der Zeit vom 8.-11.4. sind westlich Jütland, z.T. in, z.T. ostwärts des Warngebietes durch Funkmeßbeobachtungsgeräte mehrfach Ziele geortet worden.

Diese Bewegungen sind zweifellos auffällig und könnten, falls sie nicht der Seenotsuche gedient haben, Anzeichen dafür sein, daß der Gegner im Begriff ist, sich Wege durch unser Minenwarngebiet zu suchen.

Die Angelegenheit muß noch eingehend untersucht werden; 3/Skl. wird dazu Stellung nehmen.

## II.) <u>Ia /1/Skl.:</u>

b)

a) Der M.V.O. bei Heeresgr. Weichsel hat den Antrag gestellt, gegen russische Landungsversuche über das Stettiner Haff Minen auszulegen. Abgesehen davon, daß wegen der geringen Wassertiefe das Auslegen schwierig ist und KEA's nicht mehr zur Verfügung stehen, würden für eine solche Aufgabe, wenn sie wirksem gelöst werden soll, sehr zehlreiche Linen gebraucht, die überhaupt nicht vorhanden sind.

Bearbeitung erfolgt zunächst durch den Konmand. Admiral westliche Ostsee.

Auf den grundlegenden Befehl der Skl. für den Einsatz der Flottenstreitkräfte (siehe KTB 13.4.) hat MOK Ost die erforderlichen Befehle für Sofortmaßnahmen erlassen. Vortrag im einzelnen über die im KTB vom 13.4. aufgeführten Anordnungen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.4.45		MOK Ost hat den Antrag gestellt, die 7. Ns.Flott. und K 4 aus der Nordsee nach der Ostsee zu ziehen. Hierzu hat der Ob.MOK Word gemeldet, daßer die se Maßnahme für untragbar hält, weil diese Fahrzeuge die letzten kampf- kräftigen Seestreitkräfte im Nordseebereich sind.  Chef/Skl. ist der Ansicht, daß man die 7. MsFlott. und K 4 zur Zeit aus der Nordsee nicht wegziehen kann, weil nicht zu übersehen ist, welche Aufgaben, vor allem in Zusammen- arbeit mit dem Heer, sich an der Küste noch ergeben, und entscheidet entsprechend.  Möglicherweise kann anstatt der 7.Ms Flott. die 2. T-Flott. vom MOK Ost mit dem gleichen Nutzen eingesetzt werden.
		u: Verlegungen nach Dänemark sind ab sofordurch das OKW verboten worden; Ausnahme hat sich Chef OKW vorbehalten.
	b)	Nachdem die Erzeugung von Nebelsäure  zuf 50% abgesunken ist, wird nunmehr vorgeschla- gen, eine Reihenfolge in der Belieferung fest- zulegen. Hierbei sollen als dringlichste Objekte Kiel, anschließend Holtenau - Brunsbüttel - Swinemunde - Wilhelmshaven gelten. Wesermunde fällt als Nebelobjekt ganz weg, Travemunde und Warnemunde können nur dann vernebelt werden, wenn andere Objekte wegfallen.  Mit der Luftwaffe ist zu vereinbaren, laß die Ubootsbunker in Bremen und Hamburg Punktziel-Vernebelung erhalten.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 115
14.4.45	c	Die Versorgung mit Torpedos steht zur. Zeit so, daß die Fertigung von G 7 a zufrieden- stellend läuft, G 7 e sind noch für 3 Monate vorhanden, die Bereitstellung von "Zaunkönigen" ist nur noch zum Teil möglich. Die größten Verluste sind anläßlich der Wegnahme des Torpedo-Arsenals Mitte durch den Gegner entstanden, aus dem nur ein Teil der Vorräte zurückgeführt werden konnte.
	a,	Bezüglich der Gasmunition sind die not- wendigen Befehle erlassen; das OKW hat nunmehr entschieden, daß die Sonderbezeichnung auf den Geschossen bleiben soll, während die Lager- häuser keine besonderen Kennzeichen erhalten.
	IV.) <u>A</u>	m.Qu II:
	а	Der Ob.d.M. hat am 12.4. den Befehl er- teilt, 2 Marine-Schützen-Bataillone für die Insel Texel aufzustellen.
	Ъ	In Schleswig-Holstein ergeben sich zunch- mende Schwierigkeiten für die Unterbringung der in diesem Raum in Massen anströmenden Dienststellen, die zum Teil durchaus nicht mehr ihrer Kopfzahl entsprechende Aufgaben zu lösen haben. Chef/Skl. will hierüber mit Chef Mar Wehr sprechen.
	<b>s</b> H	Die bisher bei Bremen eingesetzten Störender gegen Bumerang-Einflüge kommen jetzt im Raum amburg - Lübeck - Kiel zum Einsatz; ein derartiger ender bleibt bei Leer.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.4.45	VI.)	Heereslage

## Westfrdnt:

Zwischen Ems und Weser drückte der Feind in harten Kämpfen auf Frisouthe, Cloppenburg und Vechta weiter vor.

Zwischen Weser und Elbe konnte der Gegner seine Brückenköpfe über die Aller erweitern.

Im Ruhrgebiet hat sich die Lage weiter ungünstig entwickelt. Aus dem Raum Köln drang der Feind über Hickeswagen nach Nordosten vor und konnte seinen Stoßkeil von Olpe auf Lüdenscheid erweitern. An der Nordfront sind heftige Kämpfe beiderseits der Ruhr im Gange.

Die Elbe konnte der Feind nummehr auch bei Tangernunde und südlich Tangerhütte erreichen. Um Magdeburg wird weiterhin gekämpft. Bei Barby überschritten schwache Feindkräfte die Elbe. Gegenangriffe laufen. Um Quedlinburg, Aschersleben und Bernburg halten die Kämpfe an. Zwischen Bernburg und Naumburg erreichten die Amerikaner in breiter Front die Saale, überschritten sie an einzelnen Stellen und greifen Halle und Leipzig an. Weiter südlich gehen Kräfte von Zeitz auf Altenburg vor. Aus dem Raum Jena drang der Feind in einem schnellen Raid bis nördlich Glauchau und 20 km westlich Chemnitz vor.

Den Harz, greift der Feind konzentrisch von Norden, Westen und Süden an und nahm sämtliche Städte am Nordrand des Harzes sowie von Westen Klausthal - Zellerfeld und von Süden Stolberg.

Im <sup>G</sup>ebirge des Thüringer Waldes halten sich noch einzelne Kampfgruppen und greifen rückwärtige Teile des Feindes an.

Die Feindspitzen stehen in Linie Rudolstadt-Probstzella - nordostw. Kulmbach.

In Mainfranken Fortdauer der schweren Kämpfe im Gebiet von Bamberg. Der Feind konnte bis zur Stadt

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	116
14.4.45	burg a unsere auf di zurück ihre (	ngen. Zwischen Neustadt an der Aisch und n der Tauber versuchen amerikanische Kräffront aufzurollen. Zwischen Kocher und Neckar wurde unsere le Linie Schwäb. Hall - Löwenstein - Lauffgedrückt. Im nördlichen Schwarzwald ættzten die Fr. ffensive fort und drangen in Wildbad und südlich Baden-Baden vor.	fte Front en anzosen
	Besond weit : Verbär stütz und 50 Hälft der S Rämpf führu liche	Der 5. Tag der Abwehrschlauht stand im Zimlich hohen Haterialeinsatzes des Feinde ers durch die Wirkung neuartiger, etwa 3 schleudernder Flammpanzer erlitten die einde erneut schwere Verluste. Der Feind unte seine Angriffe durch Landungen mit Info Schwimmpanzern am Comachio-See, von den abgeschossen wurde. Die Kämpfe haben sitraße Imola-Argenta verlagert.  An der ligurischen Front dauern die Abweel im Raum von Carrara an. Die feindlichen wird dort begünstigt durch das unübers Gelände und durch den Kampf einheimische ken der Front.	s.  000 m genen ater-  c.  nen die .ch längs ehr- Kampf- sicht-
	Balka griff derse Kämpf schla rückg Ostfi	·	au bei- schweren ch ange- en zu- stärker

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.4.45	Gebirg St.Pö Front zurüc teile Gegne rere Durch Gebie der n liche aller einze erwar satz tiefe	aschlag bis Ratten durchstoßen. Zwischen dem ge und der Donau sind heftige Kämpfe ostwärts ten und südostwärts Krems im Gange. Unsere wurde wiederum mehrere Kilometer nach Westen agedrückt.  In Wien wird noch in den nördlichen Stadtnund an der Donau gekämpft.  Zwischen Wien und Lundenburg setzte der seine heftige Offensive fort und gewann mehrtschaften, ohne jedoch den entscheidenden pruch erzielen zu können. Im March-Tal wird im tvon Göding besonders erbittert gerüngen.  In den Weißen Karpathen und nordwestlich iederen Tatra wurden Feindvorstöße im wesentnabgewiesen.  Die Festung Breslau erwehrte sich weiterhi Feindangriffe. Im Danziger Werder Kämpfe um line Ortschaften. Im Samland trat Feind zu dem teten Angriff unter starken Schlachtfliegereinund nach heftigem Trommelfeuer an und erzielte Einbrüche bis zur Linie Nautzwinkel - Seerappen gau - Thierenberg. Gegenangriffe sind eingelei-
	I.) <u>Betri</u> a)	Besonderes   fft: Ostraum.  Am Abend werden Kiel und Hamburg erneut aus der Luft angegriffen; während die Schäden in Kiel gering bleiben, wird in Hamburg die Dienststelle Adm. Qu VI ausgebombt und muß verlegen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 117
14.4.45	ъ)	Infolge der gestern aufgeführten Funk- sprüche des AOK Ostpreußen betr. Versorgung der Heeresgruppe H hat der Ob.d.K. dem MVO bei AOK Ostpreußen sein Nißfallen ausgesprochen, daß er seine Heeresstelle nicht ausreichend über die Möglichkeiten der Kriegsmarine, die bisher erzielten Leistungen und die gesamte Situation informiert hat.  Darüber hinaus hat der Ob.d.K. dem Genst. d.H. folgende Antwort für den Ob. AOK Ostpreußen gedrahtet:
		"Die Kriegsmarine kämpft unter Einsatz aller überhaupt zur Verfügung stehenden Mittel seit Monaten im Interesse der Versorgungs- und Transportaufgaben der abgeschnittenen Ostgebiete. Die mit den nur geringen Mitteln erzielten Leistungen sind einmalig. Von keiner Sachkenntnis untermauerter Ratschläge des Ob.AOK Ostpreußen bedarf Kriegsmarine nicht. Der Ob. d.M. verbittet sich diese Einmischung, wie er auch selbst davon absieht, dem AOK Ratschläge für die Führung des Landkrieges zu erteilen. "
	c)	In weiterer Auswirkung des grundlegenden SklBefehls ördnet MCK Ost für den Sicherungs-Dienst in der Ostsee folgendes an:  "1) Ab sofort keine laufende G-Minen-Kontrolle
		der Wege in <sup>G</sup> ebieten durchführen, in denen längere Zeit keine Mineneinflüge mehr.
		2) Fahrzeuge, die für Freihalten der Wege sowie für durch neue Befehle eingeschränkte Siche-rungsaufgaben nicht unbedingt benötigt, stilllegeh.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
14.4.45		3) Fahrten außerhalb kriegswichtiger Aufgaben Wegefreihaltens und Geleitdienstes verboten, Ausnahme, wenn Gefahr im Verzuge. Insbeson- dere keine Hilfsdienste im Tenderverkehr. Keine Verkehrsfahrten für Dienstreisen pp., z.B. Übersetzfahrten innerhalb dänischer Inseln. Ausnahmen hierbei nur mit Genehmi- gung MOK Ost auf besonderen Antrag. "  Für den Bereich Admiral Skagerrak
		ergeht folgende Anweisung:  " Ab sofort noch Geleite Truppentransporter Norwegen - Dänemark, Uboote und sonstige Kriegsschiffe durchführen. Übrige Geleite ablehnen, wobei besondere Ausnahmen nur mit Genehmigung MOK Ost möglich, diesbezügliche Anträge zeitgerecht vorlegen. "
		Für die Minenschiffe "Ostmark",  "Linz" und "Lothringen" wird Stillegung im Oslofjord bzw. auf Liegeplätzen nach Vorschlag Admiral Skagerrak vorgesehen, weil ihr Ein- satz als Nachschubtransporter unzweckmäßig ist, da sie kein schweres Gerät laden können.  Außerdem meldet MOK Ost gemäß 8634/45 gKdos Einzelheiten für die beabsichtigten Stillegungen von Handelsschiffen und See- streitkräften.
(52)	d)	Einzelheiten siehe KTB C III. Genst.G.H. übermittelt eine Legebeur-
(53)		teilung des AOE Ostpreußen bezügl. der Kampf- führung in Samland. Ausfertigung befindet sich in den Akten bei I Ost.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 118
14.4.45	e)	Für die Z-Maßnahmen im Bereich des KW- Kanals erbittet Adm.Qu.II Einverständnis des Ob.d.M. zu folgenden Befehl:
		"I. 1) Zuständig für Z-Maßnahmen an KW-Kanal als Seewasserstraße einschließlich Schleusen hinsichtlich a) Vorbereitung ganzen Kanals (also auch im Bereich MOK Mord): MOK Ost. b) Auslösung: Ob.d.M. c) Durchführung von Brunsbüttel bis km 45: MOK Mord (KiA Brunsbüttel).
		2) Zuständig für Z-Maßnahmen an Eisenbahn- und Sträßenbrücken über KW-Kanal hinsichtlich a) Vorbereitung von Brunsbüttel bis km 45: MOK Mord (KiA Brunsbüttel). b) Auslösung: Führstab Nordküste, jedoch nur im Einvernehmen mit Krießsnarine (MOK Mord, da Sprengung Unbrauchbar- werden der Seeverbindung bedeuten kann). c) Durchführung: MOK Nord (KiA Bruns- büttel).
		II. Zerstörungen der Brücken sind so vorzubereiten, daß zuerst Anrampungen und Widerlager gesprengt werden können. Außerdem sind Brückenteile über Kanal so zur Sprengung vorzubereiten, daß mit Absturz dieser Brükkenteile Kanal gesperrt werden kann.
		III. KiA Brunsbüttel hat in keinem Falle, mithin auch nicht bei Ausfall Nachrichtenmittel und Feindgefährdung, Befugnis, Durchmihrung Z-Maßnahmen an Seewasserstraße KW-Kanal einschl. Schleusenanlagen sowie Brücken von sich aus anzuordnen. Alle bisher in dieser Hinsicht erlassenen Befehle werden hiermit aufgehoben.

Tag Uhrzeit	Ort Wette	r	Vorkommnisse
14.4.45	II.)	Betrii	ft: Nordraum. MOK Ost drahtet an Admiral Skagerrak:
			" 1) Für schnelle Truppentransporter Oslofjord/ Dänemark Risiko durch wesentlich erhöhte Luftgefährdung im Zusammenhang mit kürzer werdenden Nächten verstärkt.
			2) Daher erneut prüfen, ob Anlaufen und Ausladen schneller Truppentransporter Frederikshaven möglich. Schwierigkeiten hinsichtlich Bahntransport sind bekannt, müssen aber überwunden werden. Hinweis an Heer, daß auch starke Verzögerungen durch längeren Bahntransport besser in Kauf zu nehmen als Totalverluste auf See.  Melden, welche Bahntransporte Verzögerunger durch Anlaufen und Ausladen Frederikshavn entstehen. "
		b)	Der Ob.d.M. hat der Stellungnahme Skl. zur Erklürung Esbjerg, Aalborg, Hansted zu Verteidigungsbereichen zugestimmt.
= 5	ттт.)	Betrif	ft: Westraum.
	,	a)	Chef Mar Rüst hat im Einvernehmen mit Hauptausschuß Schiffbau für den Nordseebereich bevollmächtigte Vertreter mit Entscheidungsbe- fugnis in allen Werftfragen für die einzelnen Häfen ernannt, weil infolge der Störungen bei den Nachrichtenverbindungen nicht mit recht- zeitigem Durchkommen von Befehlen zu rechnen ist.
(54)			Einzelheiten gemäß 8687/45 gKdos in den Akten bei IIIa.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 119
14.4.45	b)	Die 2. Marine-Inf.Div. kämpft nach Tür- eingegangenen Funksprüchen tapfer und mit/den Gegner überraschender Standhaftigkeit im Raum Verden, obwohl aus den Meldungen ersichtlich ist, daß ihre Ausrüstung – vor allem mit Artillerie – unzulänglich ist.
	c)	OKW drahtet:
(55)		"Gemäß Führerentscheid stehen die Resteler FschJgStamm-Brig. in Leeuwarden (rund 2000) dem Ob.Ndl. insoweit als Ersatz für aufzulösende Ostverb. zur Verfügung, als sie mit den Waffen dieser Ostverb. voll ausgestattet werden können. Zahl der somit übernommenen Fallschirmjäger ist zu melden. Übernahme sofort und schnellstens. Dem Fsch.AOX sind defür 2 Marsch-Batl. zu insgesamt 1200 Mann durch OKM im unmittelbaren Einvernehmen zuzuführen. "
	a)	OKW beauftragt den Quartiermeister des OKH, die Versorgung der Atlantik-Festungen nach Anforderung des MOK West durch die Heeresgruppe G durchführen zu lassen.
	IV.)	Allgemeines  Die Unterrichtung des OXW über die West- lage lautet:  "1) Oh.Nordwest: In Nordholland weiterer Druck.  Vorstoß auf Groningen. Cloppenburg feind- besetzt. An Front südlich Bremen keine be- sonderen Kampfhandlungen. Feindlicher Druck aus Aller - Brückenköpfen bei Ottersen und Schwarmstedt

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkômmnisse
14.4.45		2) H.Gr. B: Lage verschärft. Feind von Norden auf Ruhr bei Dortmund vorgestoßen. Weiteres Vordringen aus Raum Lüdenscheidt in Raum SW Hagen.
		3) Gegner erzielte im Harz einzelne Einbrüche. Südlich Magdeburg über Elbe gesetzte Feindkräfte werden angegriffen. Beiderseits Barby kleine feindliche Brückenköpfe. Aus Raum Könnern Feindvorstoß nach SO auf Halle. Vorstöße entlang Autobahn bis in Raum SW Leipzig. Im Raum südlich Leipzig Lage verschärft, Zeitz feindbesetzt. Vorstoß in Gegend westlich Chemnitz. Gera feindbesetzt. Aus Brückenkopf Saalfeld Fein nach SÖ vorgestoßen bis Lichtenberg. Vorstoß aus Raum Kronach nach SO und von Bamberg nach Osten bis 12 km westlich Bayreuth.
		4) Von ostw. Würzburg bis Heilbronn Fortsetzur Feindangriffe ohne wesentlihhe Erfolge;im Schwarzwald und in Rheinebene hat Gegner weiter nach Süden Boden gewonnen. "
	b)	Mar Rüst/A Wa gibt über die augen- blickliche Waffen- und Munitionsbeschaffungs- lage folgenden Überblick:
		"I. Verlust Fertigungsstellen, Bombenangriffe auf Werften, Transportlage und fehlende Stromversorgung haben Fertigung und Bereitstellung von artl. Waffen für Schiffe und Küste fast zum Erliegen gebracht. Getroffene Abhilfsmaßnahmen versprechen nur langsame Auswirkung, im einzelnen:
		a) Neubau-Uboote# können voraussichtlich mit 2 cm Drehkranzlafetten ausgerüstet werden Umarmierung auf 3,7 cm Flak 43

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	120
14.4.45		und Doppellafetten nicht m	nehr durchführ-
		b) Bereitstellung Waffen für Überwasserschiffe mit Verzauf Gebiet mittlerer und I waffen.	zögerung, besonder
		c) Umrüstung und Verstärkung Überwasser- und Handelssch möglich, soweit nicht Seel selbst Ausgleich in ihren herbeiführen können.	niffe nicht mehr befehlshaber
		d) Rohrwechsel von Schiffen u bescheidenem Umfang auch : sichergestellt.	
		e) Schwerstbatterien Küste in Fall erstellbar: Wangeroog 30,5, in Cuxhaven und See Geschütze 24 cm. Teil Mat auf Transport. Vogelnest baut, übriges Material in	ge 2 Geschütze landsodde je 3 erials z.Zt. wird weiterge-
		f) Bei neu geforderten mittl ten Batt. durch Bombensch portverzögerungen zum Tei nicht griffbereit. Erstel Aufrüstung Bornholm wird Improvisation versucht.	aden und Trans- l Material lung insbesonder
		g) Mit Verstärkung Flakarmie wegen Fertigungsverlust n	_
		h) Nachschub Nebelsäure größ kommt auf die Dauer zum E	
		i) Truppenausrüstung mit Gas in großem Rahmen durchgef lager Greiz und Varel kön portlage nicht geräumt we	ührt. Nachschub- nen wegen Trans-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4.4.45		durch örtlichen Befehlshaber nicht Truppe unmittelbar zugeführt, werden Lager dem OKW befehlsgemäß zur Verfügung gestellt.  II. Beschaffungslage auf Muni-Gebiet unterliegt gleicher Einschränkung wie Waffen. Im großen Versorgung noch nicht ungünstig durch Bestände, Improvisation, Verwertung von Beutebeständen. Im einzelnen:  Seezielmuni.:  a) Schwere Muni.Schiffe durch überzählige Küstenmuni. und Beutemuni. sichergestellt., besonders, wenn Fahrenkrug er-
		halten bleibt.  b) Bei Kreuzern Muni-Lage günstig, für Zerstörer wird Behelfsmuni. klarge- stellt, übrige Seestreitkräfte sollmäßig Engpaß Leuchtgranaten.
		c) Schwere, mittlere Küsterbatt. ausrei- chend bevorratet.
		d) Leichte Küstenbatt. haben Durchschnitt 65% v. Soll, Mangel an 7,5 cm Muni. durch Ausbleiben Heereslieferung. Bei 8,8 und 10,5 wird Auffüllung 100 % angestrebt.
		e) Flakmuni. Schwere Flak 10,5 und 8,8 fast 100% aufgefüllt. Ungünstig Lage 12,8 durch Ausbleiben Neufertigung seit Februar. Durchschnitt je Rohr nur 500 Schuß, so daß Battr. bei Fortsetzung zahlreicher Luftangriffe bald zu Erliegen kommen.
		f) Bei mittlerer und leichter Flak Schwie- rigkeiten in Bereitstellung 3,7 Flak 43 und 2 cm Flak 30/38. Deshalb Antrag Uboots-Soll auf 50 % herabsetzen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 1	21
14.4.45		Zusammenfassend ist auf Muni-Gebiet zu sagen, daß Verlagerung Gesamtbestände an Küste läuft. Operative Reserve aus Neulaborierung wird geschaffen. "  Es ergibt sich hieraus, daß z.Zt. zur Front keine Angaben über Auslieferung u Zuweisung von Geschützen gemacht werden kön Die Frontstellen werden hierüber durch Adm. unterrichtet.	ınd ınen.
	c)	Durch Adm.Qu I wird angeordnet, " nach Herstellung der Schwimmfähigkeit zur Ausschlachtung frei zu geben. Falls Verwend des Bootes als ortsfeste, schwimmende Batte möglich ist, soll die Besatzung an Bord ble Anderenfalls ist das Boot außer Dienst zu s len.	lung rie eiben.
	d)	Ob.West teilt mit, daß ein MVO au Grund der neugeregelten Unterstellung dies Dienststelle nicht mehr für nötig gehalten	er
	e)	Durch OKW ist grundlegender Befehl für die Entwaffnung und weitere Verwendung unzuverl ger fremdländischer Verbände und Einheiten teilt, nachdem in der letzten Zeit verschie derartige Truppenteile zum Feind übergelcuf sind.	er- edene
(56)	f)	Niederschrift über die letzte Rüsbesprechung am 11.4. gemäß 9237/45 gKdos bedet sich in den Akten bei IIIa.  Es ist zu erkennen, daß der Kriegschiffbau in absehbarer Zeit zum Erliegen buß.	efin-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
14.4.45		Ubootskrieg

Heute morgen gegen 0700 Uhr ist im Kattegat offenbar durch bedauerliche Verquickung von Irrtümern ein eigenes Uboot durch ein Geleit mit Wasserbomben versenkt worden. Das Uboot wurde am Sehrohr und Schaumstreifen erkannt und verfolgt, nachdem das Geleitobjekt "Preußen" Sichten einer Torpedolaufbahn gemeldet hatte.

Ar sich laufen in dem in Frage kommenden Gebiet der Geleitzugweg und der Ubootsweg etwa 5 sm voneinander klar.

Einzelheiten müssen noch geklärt werden; es handelt sich nach aufgetriebenen Ausrüstungsgegenständen zweifelsfrei um "U 235".

## Luftkrieg

Zum 13.4. ist nachzutragen, daß der Tagesangriff auf Neumünster zu sehr schweren Verkehrsschäden führte, Die Strecken nach Flensburg und Kiel sind auf unbestimmte Zeit unterprochen. Außerdem wurden mehrere Flugplätze in Holstein angegriffen.

In der vergangenen Nacht bereits gemeldete Angriffe auf Kiel und Hamburg sowie weitere vereinzelte Bombenabwürfe im nordddeutschen Raum.

Heute bei Tage wurde bisher als bemerkenswertestes Ereignis ein konzentrischer Angriff aller drei Bomber-Divisionen auf die Festungen an der Gironde-Kündung bekennt.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Besonderes.

Chef/Skl.

+ 1/Skl.

I a /

I

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 122
15.4.45		Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uhr.
(57)	I.) <u>Adm.</u> (	F.d.S. hat einen Antrag auf Ausbau der Schlichting-Werft in Travemünde und Lübeck gestellt, weil hier nach Ausfall der Weser- Werften die einzige Stelle für Bau und fachge- mäße Reparatur von Schnell-Booten besteht.  Möglicherweise muß zu Gunsten der Schnell-Boote der Hydra-Bau zurückgestellt werden; weitere Bearbeitung der Angelegenheit mar Rüst, wohin Skl. zustimmend Stellung- nahme zum Antrag des F.d.3. gibt.
	b)	OKW hat Anweisung erlassen, die neuen Penzervernichtungs-Trupps aus erstklassigen Marine-Soldaten, die gemäß Vorschlag Ob.d.M. aufgestellt werden, bevorzugt mit modernsten Waffen auszurüsten.
(58)	II.) <u>Adm.</u> a)	Durch die Bestimmungen über wendung der Seestreitkräfte sind die vor kurzem erlassenen Befehle über Alarm-Einheiten der Flotte größtenteils überholt und deshalb auf zah eben.  Chef Skl. entscheidet, daß Entsprechendes nach Zustimmung des Cb.d.H. zu veranlassen ist.
	b)	Der Ob.d.M. hat den Auftrag erteilt, beim OKW zu beantragen, daß die Festungs-Komman- danten in Norwegen durch die Kriegsmarine

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
15.4.45	c)	besetzt werden. Nach den bisherigen graktischen Erfahrungen ist es meistens so, daß Festungs-Kommandanten nachträglich dann durch Heeres-Offiziere ersetzt werden, wenn es zum Kampf um die Festung kommt.  Gemeinschaftlich mit Mar Wehr und MPA ist der Bedarf an Speziallehrgängen auf den Schulen der neuen Lage entsprechend festgelegt worden. Es hat sich ergeben, daß so viele Spezialisten vorsorglich bereitgestellt worden sind, daß die Schulen nunmehr praktisch aufhören.
	III.) <u>Chef 4</u> a)	/Skl.:  MOK Word hat jetzt selbst dringen- den Antrag auf Auslegen des Seekabels von Hel- goland nach der holsteinischen Westküste ge- stellt.  Durchführung ist nunmehr befohlen.
	<b>b</b> )	Infolge von Stromschwenkungen, vor allem bei der öffentlich Stromversorgung, haben die Fernschreibmaschinen für geschlüsselten Text, bei denen es auf genaues Einhalten der Stromsorte ankommt, jetzt häufig Störungen. Offene Fernschreiben können dann öfter doch noch Lurchgegeben werden. Deshalb wird vorgeschlagen, den Geheimhaltungsgrad für Fernschreibnachrichten möglichst niedrig zu halten und im Notfall Fernschreiben geheimen Inhalts offen durchzugeben.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	123
		**	
L5.4.45		Heereslage	
	Weatfron	<b>:</b>	
		In Holland ging Arnheim verloren.	Zwischen
	Zuider-S	ee und Ems drang der Gegner weiter nac	
		erreichte in breiter Front die Eisenba	
		n. In Groningen sind Häuserkämpfe im G	
		entätigkeit im nordholländischen Raum	
	zugenomm		
	248	Zwischen Ems und Weser greifen di	e Engländer
	weiter i	n Richtung Oldenburg en. Sie nahmen Cl	
		eshausen.	
		Im Ruhrgebiet konnte der Feind du	erch Angriff
	ostv. Is	erlohn, bei Hagen und von Süden durch	
		tenberg und Lüdenscheid sowie Hückeswa	
		weiter aufspalten.	
1		Zwischen Weser und Elbe erweitert	te der
	Feind se	 ine Brückenköpfe über die Aller und dı	rang aus
		Celle bis Wittingen und südlich Ülzer	
		he Brückenkopf südwestlich Wittenberge	_
	_	Ostufer der Elbe zurückgenommen.	
		Im Südwestteil von Magdeburg tobe	en heftige
	Kämpfe.	Der dortige Feindbrückenkopf über die	
		genen Gegenangriff wesentlich eingeen	
	•	richteten sich gegen den Raum von De	
	Ü	e Front dem Druck stand. Köthen ging	
	veränder		
		Der Feinddruck auf das Harzgebie	t hält an,
	von Süde	n drang der Feind bis Benneckenstein	
	berge vo		
		Im sächsischen Raum erreichten s	tarke motor
	sierte H	eindkolonnen Borna, Rochlitz, Penig u	
-		Chemnitz abgewiesen. Gera, Meerane,	
		and Zwickau befinden sich noch in eige	
		ron örtlichen Kräften verteidigt.	

		297
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
5.4.45	Weiter westlic Bayreu Hollfel durch V	Über die obere Saale drangen die Amerikaner Linie Neustadt - Pössnek - Ziegenrück vor. südlich haben sich die Kämpfe in den Raum ich Hof - westlich Münchberg - Berneck verlägert. Ich fiel durch Feindvorstoß über Schesslitz, ich din Feindes Hand.  In die fränkische Schweiz drang der Gegner forstoß von Norden bis Pottenstein vor.  Über die Aisch hält der Feinddruck Richtung gan.  Zwischen Tauber und Neckar wechselvolle
	gewinn ostwär eigene <u>Italie</u>	Im nördlichen Schwarzwald geringer Gelände- des Feindes, in der Rheinebene ging Renchen ts Straßburg verloren. Die Lage hier ist mangels r Kräfte gespannt.  Am Ligurischen Küstenabschnitt und am Ost-
	minder Bologn ArtlV zäher G seit l es dem	der Südfront geht die Abwehrschlacht in unver- zer Heftigkeit weiter. Auch im Raum südlich a trat der Feind nach trommelfeuerartiger Forbereitung zum erwarteten Angriff an. Trotz Begenwehr der stark geschwächten und nunmehr Ditagen im Großkampf stehenden Truppen gelang Feind, an der Westküste bis in den Raum ostw.
	abgekä Apenin Kämpfe Bastia	zzten örtlich ebenfalls durch Bandenangriffe upften Reserven zum Stehen gebracht. Zwischen und Comachio-See ging Imola verloren. Schwere entbrannten den ganzen Tag um die Enge von Argenta. Den erstrebten Durchbruch konnte der en keiner Stelle erreichen.  In Syrmien wurden unsere Truppen unter
		n Feinddruck auf die Linie Samac - Nasice - ac zurückgenommen. Angriffs auf die Sperrstel-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	124
CHIZCIO	11 00001		

15.4.45

lung von Zepce wurden abgewehrt. Der Feind hat mehrere Hückmarschstraßen durch Bandenkräfte gesperrt und fügt unseren Marschkolonnen durch lebhaften Fliegereinsatz erhebliche Verluste zu.

Die Absetzbewegungen aus dem Raum westlich Sarajewo werden weiter durchgeführt.

## Ostfrdnt:

Zwischen Drau und Hur und im Abschnitt Fürstenfeld werden stärkere Angriffe abgewiesen.

Südlich der Donau griff der Feind den ganzen Tag mit überlegenen, von Panzern unterstützten Kräften ar und konnte Richtung St.Pölten den Traisen-Abschnitt im Raum Herzogenburg mit Infanterie überschreiten.

Nördlich Wien konnte der Feind einen Brückenkopf bei Koneuburg bilden und ihn verstärken. Die Reste der auf engem Raum zusammengedrängten Divisionen im Brückenkopf Wien wurden in überaus schweren Kämpfen auf des Ostufer des Flusses geworfen.

Zwischen March und Waag traten die Sowjets zu einem erneuten Vorstoß Richtung Brünn an und erzielten ostwärts Lundenburg und bei Goeding tiefere Einbrüche, die noch nicht abgeriegelt werden konnten. Gegen den sich abzeichnenden Feinddurchbruch auf Brünn ist mit einer neu zugeführten Pz.Div. ein Gegenangriff in Vorbereitung.

Bei Heeresgruppe Mitte scheint der Feind seinen Aufmarsch im Raum Forst-Görlitz beendet zu haben! Mit bevorstehendem Angriff wird gerechnet.

In Breslau fanden während des ganzen Tages erbitterte Kämpfe statt. Während die HKL im Nordabschnitt bis auf den Verlust einiger Häuserteile behauptet wurde, zwang ein tiefer Feindeinbruch am Südabschnitt trotz aufopfernden Einsatzes der beispielhaft kämpfenden Verteidiger zur Zurücknahme eines vorspringenden Frontbogens.

			497
Tag Uhrzeit	_	rt tter	Vorkommnisse
15.4.45		vorbere auf bre griffe und die wurden tung de angriff	An der Oderfront zwischen Frankfurt und ostwalde begann der Feind nach 72-stündiger Feuer- itung Einzelangriffe bis Regimentsstärke. Die iter Front mit etwa 200 Panzern geführten An- wurden bis auf geringe Einbrüche abgewiesen bisherige HKL gehalten. Über 90 Feindpanzer vernichtet. Die Angriffe werden als Vorberei- r kommenden Großoffensive und als Fesselungs- e gewertet.  In Westpreußen im Danziger Werder örtliche tigkeit.
		3 nur g zahlenn	In Samland greifen 4 sowjetische Armeen Divisionen 7 deutsche Divisionen an, von denen eringe Kampfkraft besitzen. Infolge seiner äßigen Überlegenheit erzielte der Feind weitere inbrüche. Die Lage ist gespannt.  Besonderes
	I.)	maßnihm Stilles ter:	t: Ostraum.  Auf Grund der befohlenen Brennstoff-Spor- en erläßt MOK Ost folgenden Befehl zur sofortige ung großer Flüchtlings- und Verwundeten-Transpor In Kopenhagen liegende Verwundeten-Transport-
			schiffe "Monte Rosa", "Antonio Delfino", "Gen. San Martin" stellen Betrieb sofort ein. Weiter- verwendung als schwimmende# Verwundetenauffang- und Sammelstellen nur, wenn Gesamtversorgung von Land sichergestellt; Brennstoffb stände bei Stillegung melden.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	125
15.4.45	3)	Küchenbetrieb gleichfalls stillegen. entweder von Land oder, falls möglich Feldküchen. Sonst sofort prüfen, ob d bau Kohlenherde aus Werftschiffen ode ter dänischer Tonnage Weiterführung d betriebs an Bord möglich. Reparatur "Cap Arhona" soweit weiteri als für Überführung mit eigener Kraft Weustädter Bucht erforderlich. Auslau sobald Schifffahrbereit. Liegeplatz R Bucht wird noch befohlen. VTS "Der Deutsche" so bebunkern, daß rungsfahrt nach Wöhlenberger-Wik mögl laufbefehl sobald Schiff fahrbereit. "Cap Arkona" und "Der Deutsche" anwei nach Eintreffen auf befohlenen Anker; senter Schiffsbetrieb und Brennstoff sofort einzustellen."	., von .urch Aus- er aufgeleg- les Küchen- Eühren, e nach ufbefehl, Jeustädter Überfüh- lich. Aus- isen, daß platz ge-
	O;	Meben diesem für den Bereich Därstimmten Befehl wird für den Bereich stee angeordnet:  1) Fahrgastschiffe "Deutschland" und "werden wegen Brennstoffersparnis au "Deutschland" verlegt von Warnemünd Meustädter Bucht, "Potsdam" von Saßnach Geltirger Bucht. Auslaufbefehl westliche Ostsee.  3) Nach Eintr. Ankerplatz Schiffsbetrieinstellen, Besatzungen, soweit für Restbestände Brennstoff und Ausrüst benötigt, sofort an Admiral MED Ham	westliche  Potsdam" fgelegt. e nach nitz - Reede durch Admire eb sofort Abgabe ung nicht

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
15.4.45	<b>b</b> )	Die in Hela stillgelegten S-Boote sollen zunächst in den Greifswalder Bodden ver- legen und anschließend nach Brennstoff-Auf- füllung in kleinen Häfen nach Vorschlag des Admiral westliche Ostsee stillgelegt werden.
	е)	EVO bei Genst.d.H. teilt mit, daß zum IwKdo.Nordost eine neue Jagdgruppe verlegt worden ist, womit die Gesamtstärke seiner Jagd-Kräfte auf 3 Jagd-Gruppen und eine Stabsstaffel ansteigt; der neueingerichtete Flugplatz Junker-Troylhof ostwärts der Weichselmündung ist seit dem 13.4. einsatzbereit und mit Teilen der neu zugeführten Jagdgruppe belegt. Auf Hela soll eine im Bau befindliche Landebahn in etwa 8 Tagen benutzbar sein.
	a)	Der Flottenchef hat auf Grund einer persönlichen Besichtigung des Kreuzers "Enden" vorgeschlagen, das Schiff unter Belassung eines Restkommandos von 80 Mann außer Dienst zu stellen.  MOK Ost ordnet, ohne dazu berechtigt
	0	zu sein, von sich aus daraufhin die Außer- dienststellung an. Weitere Verfolgung der Angelegenheit von Adm.Qu.
		Der Ob.d.Heeresgr.Kurland hat zur Lagebeurteilung seiner Heeresgruppe eine neue Heldung an Genst.d.H. gemacht, aus der der die Kriegsmarine betreffende Absatz folgender- maßen lautet:
		"Für Abwehr möglicher Landungen Kriegsmarine nach Zahl, Kampfkraft, Geschwindigkeit völlig unzureichende Schiffe zugesagt. Infolge nicht gelegter Minensperre mit Feindlandung zu rechnen. Kräftezuführung zur Vernichtung feindlicher Landungskräfte durch offensives

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 126
15.4.45		Vorgehen nur auf Kosten Landfront. Hierzu Teile beider Pz.Div. vorgesehen. Umfang der Zuführung von jeweiliger Lage an Landfront und Betriebsstofflage abhängig Treffen vorausschauender Gegenmaßnahmen sehr erschwert, da zum rechtzeitigen Erkennen feindlicher Landungsvorbereitungen Seeaufklärung durch Kriegsmarine kaum, Luftaufklärung nur in geringem Umfange (etwa alle 14 Tage) durchführbar. "
	f)	ECK Ost meldet zum Einsatz der Seestreit- kräfte, daß die ins Ganze gefaßte Verlegung der 2. T-Flottille zum Einsatz im Skagerrak nich zweckmäßig ist, weil diese Boote, ebenso wie die jetzt dort eingesetzten Streitkräfte, starke Ölverbraucher sind und für den Raum Skagerrak zu geringe Flakbewaffnung haben. Nunmehr wird Zuteilung der 2. MsFlottil: beantragt. Dieser Antrag wird durch Skl. mit sofor- tiger Wirkung genehmigt, so daß nunmehr die Zerstörer und Torpedo-Boote aus dem Geleitdienst im Skagerrak zwecks Brennstoffersparnis zurück- gezogen werden können.
(60)	g)	Nach der Flucht zahlreicher Schlepper und Danpfer in der letzten Woche ist nunmehr Anbordgabe von deutschen Begleitkommandos durch den Admiral Skagerrak im einzelnen gemäß 8464/45 gKdos befohlen worden.  Einzelheiten mit Sonderanweisung für die Begleitkommandos siehe Akten IIa.

Tag Uhrzeit	Or Wet		Vorkommnisse
15.4.45	IĮ.)	offens St.Naz	ft: Westraum.  Auf Grund der nunmehr angelaufenen Groß- ive gegen die Gironde-Festungen hält Seeko aire von MOK West Funkbefehl, "U 255" zunächst die vor der Gironde operierenden Seestreitkräfte etzen.
	III.)	" 1	Südfront. Feind gewenn Boden nach Norden bis Stolberg: Kräftekonzentration Raum Elankenburg, von wo vermutlich Stoß nach Süden.
		4.	

Feindspitzen bis westlich Chemnitz vorgedrun	Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	127
In Bayreuth noch Kämpfe: Panzervorstoß von di nach Süden bis Pegnitz. Südlich Emberg Fortschreiten der Angriffe. Aus Schweinfurt keim Heldungen.  5) 19.Armee: Hauptsächlich in Heilbronn und in Rheinebene heftige Kämpfe: Weiterer Druck und Vorgehen des Feindes nach Süden. "  Der Führer hat an die Soldaten der Cstfront heute folgenden Erlaß gegeben:  "Zum letzten Hal ist der jüdisch-bolschewisti Todfeind mit seinen Mæssen zum Angriff angetrten. Er versucht, Deutschland zu zertrümmern und unser Volk auszurotten. Ihr Soldaten aus dem Osten wißt zu einem hohen Teil bereits selbst, welches Schicksal vor allen den deut schen Frauen, Nädchen und Kindern droht. Während die alten Männer und Kinder ermordet werden, werden Frauen und Mädchen zu Kasernei huren erniedrigt. Der Rest marschiert nach Sibirien.  Wir haben diesen Stoß vorhergesehen und es i seit dem Januar dieses Jahres alles geschehe um eine starke Front auf zubauen. Eine gewalt Artillsrie empfängt den Peind. Die Ausfälle unserer Infanterie sind durch zahllose neue Einheiten ergänzt. Alarmeinheiten, Fauaufstellungen und Volkssturm verstärken unsere Front. Der Bolschewist wird dieses Hal das alte Schicksal Asiens erleben, d.h. er nuß und wird vor der Hauptstadt des Deutschen Reiches bluten.  Wer in diesen Augenblick seine Pflicht nicht erfüllt, händelt als Verräter an unserem Vol Das Regiment oder die Divisionen, die ihre	15.4.45	5	Starker Feinddruck nördlich und südl In Bayreuth noch Kämpfe: Panzervorst nach Süden bis Pegnitz. Südlich Bemb schreiten der Angriffe. Aus Schweinf Meldungen.  19.Armee: Hauptsächlich in Heilbronn Rheinebene heftige Kämpfe: Weiterer und Vorgehen des Feindes nach Süden.  Der Führer hat an die Soldaten front heute folgenden Erlaß gegeben:  "Zum letzten Mal ist der jüdisch-bols Todfeind mit seinen Massen zum Angrif ten. Er versucht, Deutschland zu zer und unser Volk auszurotten. Ihr Sold dem Osten wißt zu einem hohen Teil b selbst, welches Schicksal vor allen schen Frauen, Mädchen und Kindern dr Während die alten Männer und Kinder werden, werden Frauen und Mädchen zu huren erniedrigt. Der Rest marschier Sibirien.  Wir haben diesen Stoß vorhergesehen seit dem Januar dieses Jahres alles um eine starke Front aufzubauen. Ein Artillerie empfängt den Feind. Die A unserer Infanterie sind durch zahllo Einheiten ergänzt. Alarmeinheiten , stellungen und Volkssturm verstärken Front. Der Bolschewist wird dieses M alte Schicksal Asiens erleben, d.h. und wird vor der Hauptstadt des Deut Reiches bluten.  Wer in diesem Augenblick seine Pflic erfüllt, händelt als Verräter an uns	ich Hof.  oß von da  erg Fort- urt keine  und in der  Druck  "  der Cst-  chewistisch f angetre- trümmern aten zus ereits den deut- oht. ermordet . Kasernen- t nach  und es ist geschehen, e gewaltige usfälle se neue Neuauf unsere al das er ruß schen ht nicht erem Volk.

Stellung verlassen, benehmen sich so schimpflic daß sie sich vor den Frauen und Kindern, die
da3 sie sich vor den Frauen und Kindern, die
in unseren Städten dem Bombenterror standhalten werden schämen müssen. Achtet vor allem auf die verräterischen wenigen Offiziere und Soldaten, die,um ihr erbärmliches Leben zu sichern, in russischem Solde, vielleicht sogar in deutscher Uniform gegen uns kämpfen werden. Wer Euch Befehle zum Rückzug gibt, ohne daß Ihr ihn genau kennt, ist sofort festzunehnen und nötigenfalls außenblicklich umzulegen, ganz gleich, welchen Rang er besttzt. Wenn in diesen kommenden Tagen und Wochen jeder Soldat an der Ostfront seine Pflicht erfüllt, wird der letzte Ansturm Asiens zerbrechen, genau so wie am Ende auch der Einbruch unserer Gegner im Westen trotz allem scheitern wird.  Berlin bleitt deutsch, Wien wird wieder deutsch und Europa wird niemals russisch.  Bildet eine verschworene Gemeinschaft zur Verteidigung nicht des leeren Begriffes eines Vaterlandes, sondern zur Verteidigung Eurer Heimat, Euer Frauen, Eurer Kinder und damit unserer Zukunft.  In diesen Stunden blickt das ganze deutsche
Volk auf Euch, meine Ostkämpfer, und hofft nur darauf, daß durch Eure Standhaftigkeit,
Euren Fanatismus, durch Eure Waffen und unter Eurer Führung der bolschewistische Ansturm
in einem Blutbad erstickt. Im Augenblick, in dem das Schicksal den größten Kriegsverbrecher aller Zeiten dieser Erde weggenommen hat, wird sich die Wende dieses Krieges entscheiden.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	128
15.4.45		U b o o t s k r i e g	
	nach i zugen nícht sache unser Alarm Uboot (auch	Die feindliche Aktivität, wahrscher Luftwaffe, gegen unsere durch das Forwegen laufenden Uboote hat offenbarommen, da "U 804" und "U 1065", von Kiin Horten eingelaufen sind. Als weite könnte in Frage kommen, daß die Booter tiefstehenden Skagen-Sperren bei Fligetaucht und auf mehr als 15 m Wassersminen geraten sind. Nachprüfung diese des entsprechenden ständigen Kriegsbe	Cattegat rerhetlich el kommend, ere Ur- e im Bereich lieger- r stehende es Punktes
	des B	.d.U.) ist in Arbeit.	
		Luftkrie g	
	flieg	Die Fliegerbetriebsstofflage und tzmöglichkeiten haben OXL veranlaßt, ergruppe 196 aufzulösen. MPA und die Frontstellen werden olgt durch Skl. unterrichtet:	die Bord-
	" 1)	Lit dem 16.4.45 wird Bordflieger-Grupgeufgelöst. Es bleibt bestehen Bordflieger-Staffefür Flotte. Fortfall Gruppenstabes und 2/196 bede	1 1/196
		a) Für MPA Einstellen Äbgabe von Fähn für Bordfliegerlaufbahn. b) Rücküberweisung bestimmter Offizie Marine. Hajor Schmidt, Jahrgang 33 und Hauptm	richen re zur ann Gott-
		schalk, Jahrgang 37, beide aus der Ma gegangen, beabsichtigen, sich zur Fal armee zu melden. Falls dort baldige V	lschirm-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
4-45	5)	im Fronteinsatz nicht sichergestellt, bean- tragen beide Offiziere Übernahme zur Marine. Auf Grund gegebener Lage (Fortfall leufender Machwuchsausbildung durch Auflösung 2/196 ist mit Rücküberweisung der in Bordflieger- Staffel 1/196 (für Flotte) befindlichen See- offiziere bis auf weiteres nicht zu rechnen.
	eing den 50 Å fest aus Eins Flug 149 im F	In der vergangenen Nacht führte die lsächsische Luftwaffe den ersten, an Hand der esetzten, erheblichen Kräfte nahezu vernichten Angriff auf Potsdam. Gleichzeitig wurden etwa genten abgesetzt, von denen ein Teil bereits genommen werden konnte.  Bei Tage kein geschlossener Großeinflug dem Westen, dagegen starker Jäger- und Jaboatz an der gesamten Westfront mit über 2000 zeugen. Der eigene Einsatz hiergegen umfaßte Jagd- und Schlachtflugzeuge mit Schwerpunkt aum Magdeburg.  Im übrigen ist nichts Besonderes zu chten.
	Chef	/skl. + 1/skl. I a'v'. I

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	129
16.4.45		Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030	
		ortrag Ostlage:  Das Lazarettschiff "Pretoria" wurd 30 Flugzeuze angegriffen und hat einen ten.	
	kampf	ortrag Westlage:  Darstellung der Einzelheiten des S es der Gironde-Festungen, Auswirkung de Aftengriffe und des Beschusses durch 2	er schwe-
	1)	Der Stand der Aufstellung von Pan inden ist folgender: 1500 Offiziersanwärter der Kriegsmari werden für Panzer-Jagd-Zwecke der Hee Weichsel zur Verfügung gestellt.	ne resgruppe
	2)	Für den Ob. Nordwest wird eine Parzersion aufgestellt, in der eine Marine- Jagd-Brigade enthalten ist, die aus Ub Unteroffizieren besteht.	Panzer-
	3)	Gemäß Führerbefehl wird ein Marine-F Jagd-Regiment auf schnellstem Wege au dessen Personal durch Vizeadmiral Rog K.d.K. und Flottenverbänden ausgewähl Der Einsatz dieses Regimentes ist in von etwa 10 Mann im rückwärtigen, fei Gebiet vorgesehen.	efgestellt, gge aus t wird. Gruppen

Tag Uhrzeit	Ort Wette	r	Vorkommnisse
L6.4.45	IV.)	Adm.Q	<u>a:</u>
		a)	Chef Mar Rüst hat in die Ausweiche "Delphin" verlegt.
		b)	MOK Nord benatragt sofortige Anbringung der vorgesehenen Sprengladungen in den Nordsee- häfen.
		c)	Für die auf das Reich verteilten Lager is t eine Bereichsaufteilung angeordnet worden.
	0.6	•	Chef Skl. hält es für erforderlich, daß innerhalb des OKM Mar Wehr für sämtliche Lager verantwortlich bleibt.
			Weitere Béarbeitung erfolgt durch Adm. Qu II.
	٧.)	Chef	6/Skl.:
		Funkc gefüh	Die Verlegung des Bestandes an wertvollen eßgeräten aus Swinemunde nach Westen ist durch- rt.
	VI.)	Chef	3/Skl.:
	***		Die dienstlichen Drahtnachrichtenleitungen Schweden sind gesperrt worden.
			**************************************
1			

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	130
16.4.45		H e e r e s l a g e	
	W t		

## Westen:

In Holland dauern die heftigen Kämpfe nördlich Arnheim, im Raum Apeldoorn sowie in Linie Groningen - Pagenburg an. Über 30 Feindpanzer wurden vernichtet.

Zwischen Ems und Weser nahm der Feind Frischte, erreichte nördlich davon den Küstenkanal und drängt unseren Absetzbewegungen nördlich Cloppenburg hart nach. Nördlich Wildeshausen wurde der Gegner unter Abschuß von 14 Panzern abgewehrt.

Zwischen Weser und Elbe wurden Angriffe auf Verden a.d. Aller und südlich Ülzen unter Vernichtung von 21 Panzern abgeschlagen. Der Gegner nahm Salzwedel und geht über Lüchow nach Nordosten auf die Elbe vor.

Während der Feind an der Elbe nordwestlich Burg mit schwachen Kräften einen kleinen Brückenkopf bilden konnte, wurden südlich Magdeburg seine beiden Brückenköpfe durch Gegenangriff beseitigt. Ostwärts Barby fiel Zerbst in Feindeshand. Südwestlich Dessau dauern die merten und erbitterten Kämpfe an, der Gegner drang in Bitterfeld ein und von Nordwesten in Halle. Im Raum von Leipzig wurden starke Feindangriffe bei Schkeuditz und Markranstädt abgewiesen.

In Sachsen im Raum Chemnitz - Altelburg - Weida - Zwickeu heftige Einzelkämpfe um örtliche Stützpunkte. Feindspitzen sind Richtung Dresden über Burgstädt bis Hainichen vorgedrungen.

Im Fichtelgebirge ging Hof verloren, während bei Berneck unsere Truppen den Gegner zum Stehen brachten.

tber Bayreuth-Bamberg nach Süden vorstoßend erreichten Feindkolonnen Pegnitz, Gräfenberg, den Nordteil von Erlangen und den Raum ostwärts an der Aisch. Winzheim ging nach heftigem Kampf verloren.

		251
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.4.45	we br sü sü we un	Zwischen Tauber und dem Schwarzwald bei haltenden örtlichen wechselvollen Gefechten keine sentliche Änderung der Gesamtlage, einzelne Fin- üche wurden abgeriegelt.  Im Schwarzwald stiß der Feind bis 15 km dlich Wildbad vor. Im Abschnitt Enzklösterle - dlich Forbach konnten Feindeinbrüche angewiesen rden. Kämpfe beiderseits der Schwarzwald-Hochstraße.  In der Rheinebene durchrach der Feind erneut sere schwachen Sicherungslinien und stieß bis rdwestlich Offenburg durch.
	Fe sc da he tr te da Du An Na Ar	An der ligurischen Küste gelang es dem ind, trotz zähen Widerstandes und immer wieder ind, trotz zähen Widerstandes und immer wieder ind idig geführter Gegenstöße unserer Truppen s Höhengelände westlich Carrara zus unserer Front reuszubrechen. Weitere Bodengewinne blieben ihm otz Ausdehnung seiner Angriffe nach Csten versagt.  Zwischen Apenin und Comachio - See scheirten an der Front westlich Imola bis Massa Lambartrotz Einsatz starker Panzerkräfte erneut alle rechbruchsversuche. Der Schwerpunkt der feindlichen griffe richtete sich gegen die Enge von Bastia.  Ch pausenlosen Bombardierungen und nach 6-stündiger tlVorbereitung trat der Feind dort mittags erneut Großangriff an. Die durch S-tägige andauernde oßkämpfe erschöpfte Infanterie konnte nochmals

## Ostfront:

bruch verhindern.

Während der Tag zwischen Drau und Raab ohne besondere Kampfhandlungen verlief, verschärfte sich die Hage südostwärts Mürzzuschlag durch Feindeinbrüche Richtung Birkfeld und Fischbach.

trotz dieses ungewöhnlich hohen Materialeinsatzes auf engstem Raum in heldenmütiger Abwehr den Durch-

	~V~~			
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	131	
16.4.45	engrider Terwei setzt nördlüber in de hält Frank und win somit s In So Artleine stieß	Als Gegenzange für seinen Vorstoß auf en die Sowjets einen starken Amgriff im ich Mährisch-Ostrau - Troppau an, den si 2000 Flugzeugen unterstützten. Die Angri r Tiefe des HKF aufgefangen. Der erfolgreiche Abwehrkampf der Festu	lle Feind- ostwärts chsraum  Brünn Raum e mit ffe wurden ng Breslau hen ften an ont dangriffe erissen. erangriff Samlandes ch davon	
	unter	Auf Grund der Brennstofflage gibt MOK stellten kommandierenden Admiralen folge sung:  Brennstofflage zwingt in Kürze zur Steines Teiles der Sicherungsstreitkräfkönnen nur noch diejenigen Sicherungs	ende illegung te. Es	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.4.45	2)	im Einsatz bleiben, die unter Anlegung schärfsten Maßstabes zum Freihalten der Wege sowie zur Durchführung wichtigster Geleitaufgaben erforderlich sind. Inwieweit Geleitaufgaben eingeschränkt werden, folgt, sobild Unterlagen Skl/Adm Qu VI vorliegen. Große Fahrgast-Schiffe als Flüchtlings- und Verwundeten-Transporter Ostseeraum bereits stillgelegt. Umgehend Erwägungen anstellen, welche Siche-
	- /	rungsstreitkräfte unter Berücksichtigung Ziff.  1) stillzulegen. Dabei berücksichtigen a) für Einsatz in der Geleitsicherung kampf- kräftigste und für Einsatz in G-Minenbe- kämpfung die für diese wirksamste Fahrzeuge am längsten im Einsatz belassen, b) bei Einschränkung Geleitverkehr Geleite
		nicht stärker sithern, als bisher.  c) Besonders starke Brennstoff-Verbraucher zuerst stillegen
		5) Meldungen über stillzulegende Sicherungs- Fahrztuge sind umgehend vorzulegen, sobald Unterlagen über Einschränkungen Geleit- verkehrs dort vorliegen. Stillegungsaktion ist dann sofort durchzu- führen. Stillegungshäfen bereits vorsorglich fest- legen. "

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	132
16.4.45	Schw "NO Ober Posi heut der auf men	Im Cslobereich is t ein erneuter Fal elen-Flucht aufgetreten, in dem das HS 21" (ehem.norweg.Torpedoboct, Kommanda steuermann) mit 18 Mann Besatzung von tion nach Schweden entflohen ist. Das e morgen als letzten F.T. Vernichtungs Verschlußsachen ab; 2 Mann der Besatzu deutsches Gebiet mit einem Schlauchboc und halten den Kommandanten für den Rä Sofortige Ablösung sämtlicher Komma Besatzungsangehörigen der HS-Flottille d ist nunmehr befohlen.	-Boot nt ein der Vorposten Boot gab meldung ng sind t entkom- d elsführer. undanten
	III.) <u>Bet</u> a	In Entscheidung der Ausbrin Sprengladungen im Nordseebereich erf folgenden Befehl:  "1) Gem. Adm.z.b.V. beim Ob.d.M I gKdos - sind im Falle Räumung in sermünde, Nordenham, Brake, Haft und Schleusen in Bremen und Wes- bis Elsfleth (?) Verladeeinrich und Kräne zu zerstören. Unauffä reitungen bereits zugestanden.  2) Mit Ob.MOK Nord F I Op (H) 1620 Schaffung einer Zerstörungszone Bereich Seeko Elbe-Weser bei Fü Nordküste erbeten. Parallel hie führung aller praktischen Vorbe nahmen zur Zerstörung Weserhäfe helmshaven erforderlich.	Läßt MOK Nord  B.Nr. 1200/45  n Cuxhaven, We enanlagen erkleinhäfen tungen llige Vorbe-  gKdos südlich hrungsstab rzu Durch- reitungsmaß-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.4.45		3) Es wird daher nach fernmündlicher Genehmi- gung Ob.a.M. befohlen:  Das Laden der zu zerstörenden Objekte und alle weiteren Sprengvorberei- tungen ist umgehend durchzuführen. Hierbei ist auf Erhaltung der Reparatur-Kapazität der Werften bis zuletzt besonders Bedacht zu nehmen. Das Zündfertigmachen wird ge- sondert befohlen Über Durchführung der Zerstörungen gelten die bisher erlassenen Befehle. Beendigung der Sprengvorbereitungen ist zu melden. "
	b)	Der Oberwerftdirektor der KHW Wilhelmshaven meldet, daß er auf den durch MCK Nord übermittelten Befehl des Ob.d.M. die Zerstörung der Pumpenhäuser und Kessel- anlagen im Öllager "Achim" widerrufen hat und die gleiche Anweisung für das Öllager "Bleckede" erlassen hat, für das gleiche Ver- hältnisse vorliegen. Lähmung der Anlagen bleibt für beide Lager bestehen.  KMW Wilhelmshaven erbittet Bestä- tigung dieser Befehle durch Skl.
	c)	Zur Regelung der Befehlsführung an der Nordseeküste hält Ob.d.M. folgenden Vorschlag für ein Fernschreiben an MOK Nord und Ob.Nordwest:
		<ul> <li>"1) An Küstenkanal/Huntelinie stehende Marine-truppen als Division mit 2 Regimentern unte Führung von Marineoffizieren zusammengefaßt. Kein Einsatz südlich des Kanals außer für bewegliche Panzerabwehrkräfte und Stoßtruppunternehmen.</li> <li>2) Ob.Fallschirm-AOK Führung an Küstenkanal/Huntefront, nördlich davon MOK Nord.</li> </ul>

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	133
16.4.45		Im Falle Zurückgedrängtwerdens im F nördlich dieser Stellung, Führung I auch in diesem Raum durch CB Fallsc MOK Hord dann ausschl. für Führung kriegsaufgaben und Küs tenverteidigu ständig. Admiral Deutsche Bucht und kommandanten bleiben bestehen.	Sendfront Chirm-AOK. See- ung zu-
		3) Eingesetzte Marine-Festungskommands bleiben, Befugnisse MCK Nord und na nete Befehlshaber nach Führerweisun unberührt.	chgeord-
		4) Ausweichen MOK Nord Raum Glückstadt Verhältnisse Nachrichtenverbindunge zwingen. Zeitpunkt so spät wie mögl jedoch Cb.MOK Nord überlassen.	n hierzu
		5) Ob.Nordwest wird gebeten, seine Ano auf vorstehende Ziffer abzustimmen.	rdnungen
	d)	Für die Verteidigung Holland folgender OKW-Befehl eingegangen, der an MCK Nord und Admiral Niederlande we	sofort
		1) Bereich Ob.Ndl. unter Generaloberst wird ab sofort zur Festung im Sinne Chef OKW/WFSt O/Qu II Nr. 0850/45 g 30.1.45 erklärt  Begrenzung: Waal-Ijessel-Ijesselmee Festungskampfzeit hat gemäß genannt begonnen.	Blaskowitz Verfügung eh. vom r. Die
		2) Mit Bemerkungen Ob.Ndl. v. 12.4. zu beurteilung Ob.AOK 25 vom 5.4.45 ei	Lage- nverstanden
		3) Die Ost-Bataillone sind zu entwaffn	
		4) OKM führt dem Ob.Ndl. beschleunigt aufzustellende Bataillone zu, die m freigewordenen Waffen der Ost-Batai zustatten sind. Sofern die Batallon	it den llone aus-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.4.45	e)	rechtzeitig eintreffen sollten, sind die Waffen an sonstige deutsche wehrfähige Männer in den Niederlanden auszugeben.  5) Die nordholländischen Kanäle sind so lange wie möglich für die Versorgung der Festung Holland offenzuhalten. "  Gleichzeitig wird der bisherige W.E. Niederlande aufgelöst.  Für den S-Boots-Einsatz von
		Holland aus meldet MOK Ost folgenden Stand bzw. Absichten, denen seitens Skl. zuzustimmen ist: "1) a) z.Zt. 22 Boote in Holland, davon 15 kb.
		b) Hit KB von 75% Booten durchschnittlich wird gerechnet. c) Verfügbarer Treibölbestand rund 500 cbm. Nachschub nicht mehr möglich, da im Nordseeheimatbereich nur noch 1100 t verfügbar. Darüber hinaus 1400 t für Uboots-Einsatz gesperrt d) 160 LMB, 90 in Zuführung, über 300 UMB. e) 300 Torpedos. f) Durchschnittsverbrauchs Einzelbootes bei einer Unternehmung 6 cbm, nach Abzug von 100 cbm für Verlegungsmarsch noch rund 400 cbm für Einsätze verfügbar, dies entspricht 66 Bootseinsätzen
		<ol> <li>Werftkapazität gering, Werften ohne Strom,         Arbeiter ohne Nahrungsmittel, Weitgehend         Selbsthilfe S-Boote. Ende Reparaturmög-         lichkeit daher nicht klar zu beurteilen.</li> <li>Feindlicher Geleitverkehr an Ostküste und</li> </ol>

Ort Wetter	Vorkommisse	134
	angriffsbereich für S-Boote. Mur noc	h TAC und
	4) Lageentwicklung Hollandraum nicht ab Feindabsichten nicht bekannt. Damit daß Feind versucht, Festung Holland aufzurollen. Da Feindlandung an Holl zunächet wenig wahrscheinlich, wäre mäßig, Treiböl für Defensiv-Einsätze aufzusparen, daher Absicht, durch S-Einsätze in bisheriger Norm, größtmö	zusehen. zu rechnen von Osten endküste es unzweck: S-Boote Boots- gliche
	Einsatzmöglichkeit der S-Boote von d kriegsbasis Holland aus hinsichtlich erwartenden Einschränkungen durch Re schwund und sich steigernden Feinddr	er See- der zu paratur- uck
	6) Ther neues Op-Gebiet Vorschlag MOM E Entscheidung Skl. je nach Lage. "	ord bzw.
ź)	muß "U 255" zunächst die an Bord befin Einen werfen, was vor der Gironde erfol	dlichen gen soll
	Wetter	TAM zeitlich sogesteuert, daß außer angriffsbereich für S-Boote. Mur noc TAL angreifbar, daher vorwiegend Min  4) Lageentwicklung Hollandraum nicht ab Feindabsichten nicht bekannt. Damit daß Feind versucht, Festung Holland aufzurollen. Da Feindlandung an Holl zunächet wenig wahrscheinlich, wäre mäßig, Treiböl für Defensiv-Einsätze aufzusparen, daher Absicht, durch S-Binsätze in bisheriger Morm, größtnö Feindschädigung zu erreichen, bis Au Treiböl zum Verlegen zwingt.  5) Soweit schon jetzt zu beurteilen, is Einsatzmöglichkeit der S-Boote von de kriegsbesis Holland aus hinsichtlich erwartenden Einschränkungen durch Reschwund und sich steigernden Feinddreinerseits und der bestehenden Bevor andererseits zeitlich ausgeglichen.  6) über neues Op-Gebiet Vorschlag MOM Entscheidung Skl. je nach Lage. "

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommnisse
16.4.45			All.gemeines  All.gemeines  Unterrichtung des OEW über die Westlage lautet:  Co.Nordwest - Auf Texel Angriff auf Leuterer, die in Mitte Insel eingeschlossen, in Vorbereitung, bei Apeldoorn schob sich Feind von Osten an Stadtrand heren. Panzerspitzen 10 km südlich Delzijl. Feind im Angriff auf Cldenburg an die Lahe bei Hintern Bremersand erreicht. Bei Wildeshausen alle Angriffe abgewiesen.  Eigener Gegenstoß südlich Eremen warf Feind
			auf Brinkum zurück. Starker Feinddruck auf Ülzen, Panzerdivision "Clausewitz" von Schmölau nach Süden angetreten. Feind führt starke Panzerkräfte im Raum Stendal nach.  H.Gr.R.: In zwei Teile aufgespalten.  Ob.West Lage ll.Armee gespannt. Xl. Munitions. und Verpflegungsmangel. Bei Magdeburg Lage gefestigt. Aus Brückenkopf Barby feindl. Zangenangriff auf Dessau.  Feind hat Bahn Magdeburg - Zerbst überschritten. Nördlich Bitterfeld Division "Ulrich von Hutten" Feindangriff zum Stehen gebracht Feind hat Nordrand Halle erreicht. SO Leipzig Durchstoß bis Mutschen. An oberer Saale Zurücknahme eigener Kräfte, Feind steht in Linie Weida-Zeuldenroda - Schleiz - Hof, hier Autobahr überschritten - Bayreuth NW Mürnberg.  Bei 19.Armee Weiterfressen des Gegners im Schwarzwald bis Lahr. "
		beant	insatz der Schiffsbesatzungen im Landkampf ragt die Flotte folgendes: Nach Abgabe von Freiwilligen für Panzervernich- tungsregiment aus Besatzungen in Verlust gerate- ner Schiffe und F.d.ZEinheiten sowie Angehö- riger SLD, SichLehr-Div, und Besatzungsstamm

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	135
16.4.45		F.d.Minsch. Einsatz Restbesatzungen gesu bzw. nicht mehr verwendungsfähiger Fahrz als geschlossene Einheit unter ihren Off	euge
	2)	Abgabe weiterer Freiwilliger für Panzerv tungsregiment von stillgelegten Fahrzeug	ernich-
	3)	Einsatz von Besatzungsteilen stillgelegt Einheiten für Kampfaufgaben an Land ggf. Herauslösung kampfschwacher bzw. überalt Einheiten unter Übernanme deren Bewaffnu Ausrüstung. Stärke der Besatzungsteile a von Aufgabenstellung und Einsatzmöglicht der betr. Jinheiten. Auch hier wird Grun vertreten: Möglichst geschlossener Einsa unter bisherigen Vorgesetzten. Keine Zei rung, da gerade bisherige Kampfgemeinsch die Stärke dieser Truppe darstellt."	zur zur zeter ung und abhängig ceiten udsatz atz rsplitte-
	ir ko ci po 	Mar Rüst/A Ta hat gestern einen Ü er die Waffen- und Munitions-Beschaffung ausführlicher Form aufgestellt. Der Ber mmt zu dem Schluß, daß durch den Verlust er Fertigungsstellen und den Ausfall der rte die Erstellung von Artillerie-Waffen erät fast zum Erliegen gekommen ist. Dis stung der Uboote mit mittleren Flakwaffe sher sichergestellt werden; für Überwass hiffe macht sie bereits Schwierigkeiten er versucht, die erheblich gesunkenen Ar mgen durch vermehrte Bereitstellung von ur-Geschützen zu erfüllen. Mit starken Ver en ist aber zu rechnen.  Umrüstung und Verstärkung der Fla ung auf Kriegs- und Handelsschiffen sowii iste ist aber nicht mehr möglich.  Bei der Munition ist die Lage.no iltnismäßig günstig, weil die Bevorratun riegsmarine auf einem hohen Stand war; b	slage icht zailrei Trans- und Aus- n konnte er- Es wird aforde- Repara- erzögerun akbewaffe e an der ch ver- g der

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
6.4.45	üb we Mu	nnten aufgetretene Engpässe durch Improvisation erbrückt werden. Die ersten Schwierigkeiten oden an Hand des hohen Verbrauchs bei der Flak- nition zu erwarten sein. Ausfertigung des Berichte befindet ch in den Akten bei IIIa.
		Ubootskrieg
į		Auf Grund des Ubootsverlustes im Kattegat ch eigene Sicherungsstreitkräfte stellt 2/Skl. genden Antrag:
	" 1	) Es wird gefordert, daß Überwasserstreitkräfte in den für Ujagd gesperrten Gebieten 3 Minute vor jeder Waboverfölgung 3 Handgränaten in Abständen von je 2 Sekunden werfen. Auch in den Fällen, in denen vermutlich einwandfreie Torpedolaufbahnen beobachtet wurden. Überwasserfahrzeuge werden vom Handgranatenwerfen nur entbunden, wenn vorher einwandfrei Torped detonation festgestellt wurde.
		) Ubcote haben Anweisung:  a) Stellen sie durch Horch oder Sicht (also rechtzeitig) fest, daß sie von einem Gelei nahe passiert werden, sofort möglichst in breiter Silhouette aufzutauchen, ES-Austausch durchzuführen und enschließend wieder getaucht Weitermarsch fortzusetzen. Est Auftauchen nicht mehr möglich, dann versuchen, freizulaufen, um auftauchen zu können. Besteht Rammgefahr, durch Tiefergehen versuchen, freizukommen und soweit vorhanden, mit UT US-Austausch und Abgabe Bezeichnungssignal durchzuführen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 136
16.4.45	b)	Stellt Uboot Handgranatenwerfen fest, sofort aufzutauchen, breite Silhouette und ES-Austausc Dabei bedenken, daß getaucht marschierende Uboote Überwasserschiffen gegenüber ausweichpflichtig sind. "
	Bei	Der Kommandierende Admiral Uboote hat seinen Bereich in Auswirkung des grundlegenden ehls für den Einsatz der Seestreitkräfte folgend deranweisung erlassen:
	ij	Brennstofflage erfordert sofortiges Wirksam- werden einschneidender Sparmaßnahmen. Derzei- tige Bestände an Heiz- und Treiböl ausschl. für Durchführung operativer Aufgaben benötigt. U-Waffe z.Zt. zur Verfügung stehendes Brenn- stoffkontingent zwingt zur sofortigen Stillegun aller Ausbildungsstellen und Aufgaben, die nich unmittelbaren bzw. in Kürze erfolgendem Front- klarmachen von Ubooten dienen. Wiederaufnahme Ausbildungsbetriebes von weiterer Entwicklung und Brennstoffzufuhr abhängig. Ich befehle daher: a) Ausbildungsstellen 1) U.A.K. stillgelegt, bis auf Gruppen, die Erprobungen auf den aus Restarbeiten an- fællenden Ausrüstungsbooten bzw. mit voll ausgebildeten eingefahrenen Besatzungen neu besetzten Booten durchführen. Abhorch- betrieb ruht.
		2) 19.U-Fl. (einschl. Ausbildungskommandos) läuft nur noch für Boote vor unmittelbarem Fronteinsatz. Kommandantenschulung einge- stellt.  3) Agru-Front Bornholm Ausbildung ruht. Typ XXI Boot Raum Swinemünde, (Betreuung 4 U-Fl.), Typ VII und XXIII-Boote Wismar (Betreuung 26.U-Fl.) auflegen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
16.4.45		4) Schießausbildung bei 25. und 26. U-Fl. ein- stellen.
		5) Weiterführung von Versuchsaufgaben hinfälllig, ggf. Entscheid einholen.
	5	) Werftarbeiten.  1) Restarbeiten laufen planmäßig weiter.
		2) Neuzuteilung von Restarbeitswerften entfällbis auf weiteres mit wenigen Ausnahmen.
		3) Neubauten nach Indienststellung bei örtlich n Stützpunkt auflegen.
		4) Alle Boote bleiben planmäßig besetzt.
	c	<u>Ausrüstungs-Frontklarmachbetrieb</u> läuft in befohlenen Rahmen voll weiter.
	G	)Sparmaßnahmen:  1) F.d.U.Ost, F.d.U. Ausb., U.A.K., stellen rigorose Durchführung erforderlicher Sparmaßnahmen sicher. Örtliche Auflockerung, soweit möglich, durchführen, jedoch nicht zu Lasten Brennstoffverbrauches.
		2) Alle ven vorläufigem Ausbildungsstopp betrofenen Überwasserfahrzeuge und Uboote legen bei jeweiliger Ausbildungsstelle, Stützpunkt pp. auf. Verlegungsmärsche vermeiden.
		3) Weitere Maßnahmen werden von Fall zu Fall befohlen. "
	- 1	Im Nordmeer hat sich "U 668" nach Abho- g des Wettertrupps von der Bäreninsel für Ein- en in Harstad angemeldet.

		284
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 137
16.4.45		Luftkrieg
		***************************************
		Der schwere Angriff auf Potsdam in der
	Nacht	zum 15.4. hat sich bis nach Babelsberg ausge-
ĺĺ		wo sehr schwere Schäden entstanden sind.
	40141	In der letzten Nacht griffen 90 Moskitos
	in dr	i Wellen mit Bumerang-Führung die Reichshaupt-
}	stadt	
		Der eigene Einsatz erfölgte mit 160 Flug-
	zeugei	hauptsächlich im Raum nordwestlich Hannover,
ļ.	_	die Aller-Brücke bei Rethem drei Treffer er-
		wurden.
		Heute bei Tage wiederholten 450 Bomber den
	Angri	ff auf die Gironde-Festungen. 400 weitere Kampf-
[	flugz	uge griffen Verkehrsziele in Bayern an. Weitere
	lebha	te Feindtätigkeit erfolgte im norddeutschen
	<u>K</u> iiste	ngehiet.
		Auch aus dem Süden flog der Feind mit 150
	Bomba	rn nach Bayern und Südost-Deutschland ein.
ĺ		Der eigene Einsatz umfaßte 100 Flugzauge
	mit A	ngriffstätigkeit im Raum der Havelberge.
-	,	An der Gstfront setzte der Gegner 1400
}		euge mit Schwerpunkt bei Troppau ein, von denen
İ		geschossen wurden. Die eigene Luftwaffe zer-
l		e 110 Panzer und zahlreiche Kraftfahrzeuge
j	und v	rsorgte in der Nacht Breslau mit 17 t Munition. Beim Lw.Kdo.Nordost herrschte bei Nacht
	מ המנו	ei Tage starke Tätigkeit; durch 351 eigene
		suge wurden nach bisherigen Meldungen 102 Ab-
	-	se erzielt.
	5011100	
[	Chef/	[ 5]c] .
	Onery	+ 1/Skl.
i l		

Ιa

I b

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse

Tag Uhrzeit		ort etter	Vorkommnisse	138
17.4.45	_		Lagebesprechung bei Chef SKL. 1030 Uhr	`• =
	I)	Vortrag	Westlage:	
		Der Kar	pf der Festung Gironde-Nord ist zu Ende g	egan-
			der Festung Gironde-Süd hält schwerer Ka	
		noch an	•	
İ			-	
	II)	I a /1.	SKL.:	
	•		Treibölfrage von Holland hat der Ob.d.N.	nunmeh
		entschi	eden, dass ein Monatsbedarf an den WB.Nie	derlan
			geben ist;der Sperrbestand für die Verleg	
			waffe + 150 t für Einsätze von Holland au	ıs
ĺ			zur Verfügung der Kriegsmarine.	
			mit ist eine gewisse Operationsfreiheit f boote in Holland wieder erreicht.	ur ale
		00,12,022	booto in horizata wicaci circiono	
	III)	Admiral	in ·	
		-,	OB. Sudwest hat einen Antrag an den Ob.d	.M.
			ichtet, von Hafenzerstörungen in Italien	
			en, weil er Gegenmassnahmen durch die ita	
		sch	en Arbeiter und Banden und deshalb unange	nehme
			kwirkungen auf die eigene Kriegführung be	fürch-
		tet		
			Dieser Antrag liegt in der gleichen Linie Bemühungen der Gauleiter von Hamburg und	
			wird zur Zeit vom Ob.d.M. geprüft.	г Бгене.
			Gestern hat bereits eine Besprechung mit	åem
			leiter Kaufmann in "Koralle" sta	
		gef	unden, deren Ergebnis noch nicht bekarnt	ist.
		b) Bei	der gestrigen starken feindlichen Lufttä	itickei

an der norddeutschen Küste hat auch ein erheblicher Angriff auf Swinemunde stattgefunden, wo "Lützow" schwer getroffen worden ist. Das Schiff ist nicht

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
17.4.45	seit	mm- und fährfähig und liegt mit 7 Grad Schlag- e auf Grund. Wahrscheinlich kann es nur noch als immende Batterie an Ort und Stelle verwandt wer-
	und	Süd hat die Abschnittsgrenzen der Seeko Istrien West-Adria entsprechend der neuen Abgrenzungen OB. Südwest und Südost, an den Isonzo verlegt.
I		
	Russen	SKL.:  den Feindnachrichten ist bemerkenswert, dass die angeblich eine Forderung auf Kontrollrechte über tsee-Eingänge angemeldet haben.
	griffe Ysself: von Lee ge Käm Zw: Druck und So: An brücke	in nordwestlicher Richtung zur Aufrollung der ront fort und stiess an der Küste bis in den Raum euwaarden- Harlingen vor. Um Groningen sind heftige entbrannt.  ischen Weser und Elbe verschärfte der Feind seinen und stiess aus dem Raum Bergen-Welsrode auf Ebstotliche vor. Um Ülzen wird gekämpft.  der Elbefront halten die Kämpfe um den Feind - nkopf ostw. Barby, um Dessau und Bitterfeld an.
	dringe arbeit	Innenstadt von Halle konnte der Feind weiter ein und sich auf Leipzig von Südwesten näher heran- en. Leipzig im Süden umgehend, drangen die Ameri- in Grimme und Wurzen ein. Südl. Golditz bildete

der Gegner einen Brückenkopf über die Mulde.

		268	
Tag Uhrasit	Ort Wetter	Vorkommnisso	13
17.4.45	Nordfront re wird, stösst in den Harz i drückte nörd Oder zurück.  Im V Linie Schleit Auf I In Linie Erls Hall anhalter Pforzheim - 6 Offenburg.  Lahr vor.  Im Ru eigenen Kräft Langenberg fi scheid - Hück	rz halten die Kämpfe an. Während von der ge feindliche Aufklärungstätigkeit gemelde der Gegner von Süden mit stärkeren Kräften inein, nahm Harzgerode und Hasselfelde und ich Bad Sachsa die eigenen Kräfte über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner im Vorgehen über die zutland ist der Gegner hauf.  Gürnberg vorstossend nahm der Feind Lauf.  Jürnberg vorstossend nahm der Feind Lauf.  Jürnberg vorstossend nahm der Feind Lauf.  Jürnberg vorstossend nahm der Gegner bis Westl.  Jürnberg vorstossend nahm der Gegner die e weiter aufgespalten. Iserlohn, Hagen, elen in Feindeshand. Von Osten über Lüdeneswagen vorgehend, drang der Gegner in mscheid ein und nahm von Süden vorstossend	n' da e
	unter noch st schwerpunktma Vergato, beid tung auf Medi Im	e Frühjahrsoffensive an der Südfront nahm ärkerem Material- und Panzereinsatz bei ssiger Verlagerung auf die Räume nordwestl erseits der Futa-Pass-Strasse sowie in Ric cina und Argenta ihren Fortgang. Kampfraum westl. Carrara wurden erneute griffe zerschlagen.	·•h–

Zwischen Apenin- und Comachio-See gelang es nach hin und her wogenden Kämpfen dem immer wieder anrennenden Feind, die HKL. an einzelnen Stellen zu durchbrechen. Bis zum späten Abend konnten jedoch die feindl. Stoßkeile zum Stehen gebracht werden.

zäher Verteidigung unserer Truppen nur geringen Geländegewinn nordwestlich Vergato und an der Futa-Pass-Strasse

erzielen.

Im Grossraum Bologna konnte der Feind dank

		769
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17:4.45		Bei Bastis wurde der Gegner auf seine Ausgangs- stellungen zurückgeworfen.
		Balkan:
		In Syrmien gehen die schweren Abwehrkämpfe gegen der Ansturm von etwa 20 Tito-Divisionen in unvermirderter Härte weiter. Die eigenen, in den Räumen ostw. Brod, bei Djakovo und Nasice kämpfenden Trupper gelang es zwar bisher nicht, eine zusammenhängerde Front aufzubauen, doch konnte im beiderseitig verlustreichen Kämpfen ein operativer Durchbruch des Gesners verhindert werden.  Im Bosnia-Tal wurde der Sperriegel von Zepce
		auf Maglaj zurückgenommen. <u>In Nordwestdalmatien</u> wurde Slunj aufgegeben.
		Osten:  Im Raum <u>südostw. Mürzzuschlag</u> wurde der vorgestri- ge Feindeinbruch durch eigenen Gegenangriff einze- engt. Im Raum St. Pölten wurden Angriffe des Gegners aufgefangen.
		Während zwischen Wien und Lundenburg der Feind nur örtliche Einbrüche erzielte, konnte er seiner operativen Durchstoss auf Brühn ausweiten.  In Oberschlesien wurde der Feind im Kampf-
		raum südostw. Ratibor durch eigene Gegenangriffe wieder zurückgeworfen. Nordostw. Troppau gelang ihm dagegen unter Einsatz starker Verbände ein tiefer Einbruch. Nördl. Troppau rannte der Gegner 22 mal
		vergeblich gegen unsere Stellungen an.  In der Lausitz traten die Sowjets zu dem erwarteten Grossangriff zwischen Görlitz und Guben an und brachen ostw. Niesky in 6 km Tiefe und zwische
		Muskau und Forst die Neisse-Sicherungen durchstoßend in 20 km Breite und 10 km Tiefe in unsere Stellungen ein.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 1	40
17.4.45	Feind griff diges 1600 wand und S gen w bezw. sich Schweind o	Luch an der mittleren Oderfront trat der zu dem erwarteten Grossangriff an. Der Anwurde unterstützt durch stärkstes 21/2-stüntrommelfeuer aus 2500 Rohren Artillerie und Rohren Granatwerfer, mit einem Munitionsaufvon 450 000 Schuss, durch rollenden Kampfbahlachtfliegereinsatz mit etwa 2000 Einflünd durch Einsatz von etwa 450 Panzern.  Nachdem Anfangserfolge des Feindes abgewehrt bereinigt werden konnten, konzentrierten im Laufe des Tages die Feindangriffe auf die rpunkträume südl. Frankfurt, ostw. Seelowstw. Wriezen und führten dort zu gespannter für die eigenen Kräfte.	
	derum Front Feind höfen erdrü schiel	In Samland durchbrach überlegener Feind wie- unsere HKL. Die Armee versucht, eine neue im Fischhausen-Riegel aufzubauen, in den der jedoch an der Eisenbahn Fischhausen, Kaspers bereits einen Einbruch erzielen konnte. Eine ekende Luftüberlegenheit verhinderte jede Ver pung von Truppen und jede Nachschubmöglichkei gene Flak hat sich nahezu verschossen.	: :- :-
		Besonâeres.	
		ft: 0 s t r a u m .  Luftangriff auf "Lützow" meldete das Flotte mando folgende Überlegungen: "Erfahrungen von Trirpitz" bezüglich Luft- angriff durch Spezialverb. bestätigt.Schiff nur durch Umstand, dass Treffer an Böschung zugewandter Seite, vor Kentern bewahrt. "Lützow" zunächst unbeweglich. Gegen zu er- wartende Angriffswiederholung für "Lützow"	

		• • •
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.4.45	b)	einzige Massnahme, Umgebung möglichst frei von anderen Einheiten, anzunehmen, dazs näch- stes Angriffsziel "Schlesien".  Hier gegebene Massnahme auch nach etwai- ger erneuter engl. Aufklärung lediglich Ver- legen: a) Freies Wasser-Swde-Reede oder Prorer Wiek. b) Innerhalb Swde-Eichstaden, Hohenzollern- Bollwerk. Gegen a) spricht erhöhte Kentergefahr bei Wie- derholung Spezialangriff. Damit Gefahr grosser Mannschaftsverluste und Fortfall Schwimmbattr. Fall b): Gefährdung Umgebung, keine günstige Luftschutzmöglichkeit für Besatzungen, erheb- liche Kentergefahr Daher Absicht Flotte: "Schlesien" auf jetzigen Liegeplatz Kaiser - fahrt belassen, hier Möglichkeit, grosse Be- satzungsteile bei Angriff an Land aufzulockern Kentergefahr gering, Möglichkeit Schiff auch nach Treffern als Schwimm.Batt. zu erhalten.  MOK Ost hat diesen Absichten zugestimmt.  Für den Einsatz der Seestreitkräfte hat MOK Ost folgende weitere Anweisung erlassen:  "OB.MOK Ost verfügt auf Befehl Ob.d.M. über sämtliche in seinem Bereich vorhandenen Brenn- stoffbestände. Gem. Anweisung Ob.d.M. sind we- gen Brennstofflage nur noch für Kriegführung ummittelbar vordringlichste Aufgaben durchzu- führen. Hi rzu gehören nur wichtige Nachschub- geleite für kämpfende Front im Osten, Rück- führung von Truppen aus Norwegen, Uboots - kriegführung sowie Freihalten der Wege für diese Aufgaben. Brennstoffverbrauch für alle übrigen Aufgaben nicht mehr möglich.  Daher sind sämtliche Fahrzeuge der In- spektionen und Schulen sofort stillzulegen.

	2/2		
	Ort Wetter	Vorkommnisse	141
17,4.45	ger ser sin str ber sch sch zu sär str ver	Vorhandene Brennstoffmengen melden. Jedes rzeug mit artilleristischer Bewaffnung is . Weisung SkL.g.F. im Festungskampf einzuzen. Um Boote hierfür beweglich zu halten de Brennstoffsperrbestände für 300 sm Fahrecke und 8 Tage Hafenverbrauch an Bord zu alten. Soweit Sperrbestand bereits unterritten, keine Nachfüllung. Inspektionen wilagen Stillegehäfen, wobei Verlegung möglivermeiden, für stillgelegte Einheiten grutzlich Fremdversorzung unter Anlegung schäln Maßstabes hinsichtlich Strom- und Dampfbrauch. (Soweit irgend möglich, Boote vollindig Feuer aus)."  Zusätzlich wird befohlen, dass "Prinz Eugig Geleitzerstörern sofort nach Kopenhagen	t  ,  or- ichst nd- rf l- gen"
	soweit als sch	wie möglich von Land versorgt werden und wimmende Batterie eingesetzt werden.  meldet, dass für den für Travemünde und inde befohlenen Flakschutz kein Naterial vist. Es beantragt deshalb, leichte und mi ak von den stillzulegenden Kriegsschiffen en beiden Standorten zu verlegen.  In Travemünde werden die Flakkreuzer und "Undine" stationiert.  Es wird hierdurch zwar kein vollständi erreicht, jedoch Tieffliegerangriff erhebtschwert.	g.F. or- tt- ger
	bietsvo an der 200 Flo Dieses	arstb. teilt mit, dass infolge weiterer Gerluste in Ostpreussen nur noch ein Flugpl Weichselmündung verfügbar ist, auf dem di agzeuge unbedingt aufgelockert werden müss ist auch wegen der angespannten Betriebsstwendig, sodass in Zukunft noch 2 Jagdgru	atz e en. toff-

mit zusammen 90 Flugzeugen in Ostpreussen verbleiben.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
(62) 17.4.4 (63)	5	e) Zur Aufrüstung von Bornholm teilt MOK Ost mit, dass über die im Antransport befindliche 12 - 7,5 cm/jede weitere Geschützanlieferung entfällt. Auch der Aufbau leichter Flakar - tillerie fällt wegen Transport- und Nachschubschwierigkeiten weg.
(64)	II) <u>Be</u> a)	MOK Nord meldet, dass auf Befehl des OB.Nordost gestern um 2000 Uhr der Befehl über die gesamte Kampfführung im Bereich des Seeko Ostfriesland an das Fallschirm-AOK 1 übergeben wurde.  Hiermit tritt der Seeko Ostfriesland mit seinem Bereich einschl. der Festungen W'haven und Ems sowie der vorgelagerten Inseln unter den Befehl dieses AOK. Hinsichtlich der Führung der Seekriegsaufgaben bleibt er entsprechend Führerweisung 40 dem Admiral Deutsche Bucht unterstellt.  KdK meldet, dass unter Berücksichtigung der neuen Lage nach Einschliessung von Holland mit dem Ziel einheitlicher Befehlsführung befohlen wurde, dass sämtliche K-Einheiten in Holland dem Chef der 5. K-Division, Freg.Kpt. Brandi, als oberste Bereichsspitze des KdK unterstellt worden sind.  FdSchnell beantragt, 1. S-Flottille zur Verstärkung der Westraumflottille von Holland aus einzusetzen, falls die Brennstoffbestände dort durch die in Holland lagernden 900 cbm Treiböl erhöht werden können.



Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 142
17.4.45	si gr te in in Au ge le we	Zur Zeit befinden sich 21 S-Boote in Hol- nd, von denen im Durchschnitt 16 bis 18 kb. nd. Die 1. S-Flottille würde daher eine be- issenswerte Verstärkung dieser Kräfte bedeu-  Falls die Erhöhung der Brennstoffbestände Holland nicht möglich ist, müsste 1.S-Fl. der Ostsee stillgelegt werden, wofür nach fassung Fäschnell Rönne oder Helsingör als ignetste Häfen in Frage kommen.  SKL. entscheidet hierzu, dazs von der Ver- zung der 1.S-Flottille abgesehen werden muss, il eine weitere Zuführung von Brennstoff nicht glich sein wird. Entscheidung über Stille -
	đ) MO gu im đe	gshäfen soll durch MOK Ost erfolgen.  Word hat einen weiteren Befehl für Stille- ng der 8. und 14. VPFl. erlassen, der nicht Einklang mit dem grundlegenden Befehl für Einsatz der Seestreitkräfte steht. Weiterbearbeitung erfolgt zunächst durch
	Ha Vo G	Allgemeines  . Qu.II hat Aufstellungsverfügung für das rine-Panzer-Jagd-Regiment lerlassen (s.KTB  16.4.). Kommandeur wird der Korv.Kpt. y sae; das Regiment soll aus 300 Trupps je 10 Mann bestehen = insgesamt 3 000 Mann.
	Rű	r Führer hat dem Heereswaffenamt folgende stungsbelange der Gesamtwehrmacht verantwort- ch übertragen:

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
17.4.45		<ol> <li>Beschaffung und Abnahme von Munition einschliesslich Bordwaffen- und Abwurfmunition.</li> <li>Einheitliche Steuerung der Munition- und Laborieranstalten für alle Wehrmachtteile.</li> <li>Beschaffung und Abnahme des allgemeinen Wehrmacht- und Kampfgerätes einschl. Optik.</li> <li>Verantwortlicher Leiter dieser Behörde</li> </ol>
		wird der General der Infanterie Buhle, der neben seinen bisherigen Aufgaben die Be- zeichnung "Chef der Wehrmachtrüstung" erhält. Das Heereswaffenamt wird in "Wehrmachtwaffen- amt" umbenannt.
	c)	Auf Anordnung des Ob.d.M. erlässt Mar.Rüst folgenden Befehl an die technischen Dienststellen des OKM:  "Sofort restlose Ausnutzung Werftindustrie einschl. Zulieferungsindustrie, Arsenale, Maurebs, Waffenbetriebe usw. im Nordraum zur Herstellung gesamten Rüstungsbedarfes für Weiterführung Abwehrkampfes bei Abtremung vom übrigen Reich ohne Beeinträchtigung notwendiger, aber bereits stark geschrumpfter Kriegsschiffneubau- und Instandsetzungstätigkeit prüfen. Entsprechende Umstellungen anlaufen lassen (z.B.für Fertigung Infanterie- und Artilleriewaffen, Munition, Fahrzeuge). Allgemeiner Heeresbedarf usw. Möglichkeiten für Erzeugung Grundstelle, Verarbeitung und monatliche Aus-bringungszahlen baldigst melden."
	a)	Die in Aufstellung begriffene neue 12. Armee erbittet nach Mitteilungen des OKW zum Einsatz gegen den feindlichen Brückenkopf südlich Magdeburg dringende Verstärkung der vorhandene Kleinkampfmittel und Zuführung aller weiter geeigneten Mittel des KdK. Der Antrag wird vom OKW-WFST- unterstützt und Unterrichtung

		275
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse 14
17.4.45		über die Möglichkeiten erbeten. Bearbeitung erfolgt durch KdK.
(65)	e)	J. J. R. hat heute eine Aufstellung über die Veränderungen im feindlichen Kriegsschiffbestand für das Jahr 1944 unter Berücksichtigung der überprüften Kriegsschiffverluste vorgelegt.  Eine Ausfertigung ist im KTB D 8 aabgelegt.
		Luftkrieg
	erhö angr ber	Die Abschüsse im Bereich des Luftwaffen- andos Nordost vom 16.4. haben sich auf 138 t; 40 eigene Flugzeuge werden vermisst. In der vergangenen Nacht üblicher Moskito- iff durch 40 Flugzeuge auf Berlin; 150 Bom- griffen Pilsen an, wo an Verkehrsanlagen star- chäden entstanden. Die Industrie wurde nur
	geri	ng betroffen.  150 russische Flugzeuge griffen Berlin von m an.  Heute bei Tage Grosseinflug von 1200 amerik.
	und lag	ern auf Dresden, Pilsen und Nürnberg. Ausserdem rege Feindtätigkeit über Nordwest- Ritteldeutschland. Der eigene Tageseinsatz im Schwerpunkt im Raum Ülzen, wo 79 Flug - ge eingesetzt waren.

An der Ostfront wurden auch heute erhebliche Abschusserfolge erzielt (32 sichere und 20 wahrscheinliche).

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
17.4.45	а	An der Eismeerfront wurde die Kolabucht und der afen Murmansk aufgeklärt, wo aus erheblichen Schiffnsammlungen Bereitstellung eines QP-Geleites ge - chlossen wird.
	C	hef/SXL.
		+ 1.SKI.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkommisse	144
18.4.45			Lagebesprechung bei Chef/Skl. 1030 Uh	ur. ====
	:	im Ber	rtreg Ostlage: Erstmalig ist offenbar ein Fluchtverseich des Admiral östliche Ostsee erfolgr KFK 298 aus Pillau nach Karlskrona er	gt, in
		Sturmi	rtrag Mittelmeer-Lage:  Die so häufig im Golf von Genua einge oote haben endlich einen Erfolg durch ines französischen Zerstörers vor San I	Porpedie-
		faller Festur die Hä würder daß de	Es sind Agentenmeldungen in La Roche, daß in Kürze auch gegen die übrigen gen vom Gegner vorgegangen werden soll fen für die Versorgung Frankreichs geb	Atlantik- , weil raucht lung,

Tag Uhrzeit	Ort Wett		Vorkommnisse
8.4.45	IV.)	Adm.Qu	<u>.:</u>
		a)	Alle zum Abschleppen von Fahrzeugen aus dem Nordseebereich möglichen Maßnahmen sind getroffen; Kohlen hat Adm.Qu VI aus Kopenhagen beschafft, möglichst zahlreiche Hafenschlepper sind nach Brunsbüttel zusammengezogen worden.  Ungeklärt ist jedoch noch, wo die zahlreichen Reparatur-Objekte hingeschafft werden sollen, da die Werften in der Ostsee kaum noch etwas aufnehmen können.
		b)	"Köln" ist nunmehr als Hafen-Sperr- Batterie in Wilhelmshaven klar.
		c)	Adm.Qu III, bisher noch in Berlin tätig, bereitet die Verlegung wr und hat bereits einige Offiziere zum MOK Ost voraus- geschickt.
		a)	Auf Anforderung des Heeres werden gemäß Befehl des Ob.d.M. zur Verstärkung der Verteidigung an der unteren Oder mittlere und leichte Flakwaffen von den Kriegs- und Handels schiffen ausgebaut, soweit sie dort entbehrlick sind.  Zunächst sind Waffen von "Lützow" und den stillgelegten Zerstörern auf LKW verlaster worden; die MOK's sollen selbst über den Umfang und weitere Maßnahmen entscheiden. Für Schiffe vom Zerstörer aufwärts hat sich der Ob.d.M. die Entscheidung selbst vorbehalten.  Es wird dabei zu bedenken sein, daß die als schwimmende Batterien stillgelegten Schiffe einen gewissen Teil der Flak zur Eiger Verteidigung behalten müssen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 145
18.4.45	e)	Zur Fræge der Zerstörung von Hamburg ist nunmehr vom Ob.d.M. angeordnet, daß nur gelähmt und vor allem verblockt werden soll; Zerstörungen sollen nicht erfolgen. Dagegen sind Brunsbüttel und Cuxhaven zu zerstören.
	sen. es n (auf Augu Stat	Es war geplant, den Wettertrupp "Haudegen" Land Spitzbergen) noch einmal überwintern zu las- an Hand der Entwicklung der Kriegslage scheint unmehr zweckmäßig, den Trupp im Laufe des Sommers Grund der Eislage am günstigsten im Juli oder st) abzuholen und in Zukunft nur noch automatische ibnen auf Spitzbergen einzusetzen. Chef/Skl. ist einverstanden, daß entsprechen untrag bei Ob.d.M. gestellt wird.
	nach Amer dami steh auf	Heereslage  In Holland halten die Kämpfe auf Texel mit rassischen Meuterern an.  Aus dem Brückenkopf Arnheim drang der Gegne: Wordwesten weiter vor, überschritt die Straße stoort, Apeldoorn bei Voorthuizen und spaltete t die eigene Front auf. Die noch an der Yssel enden eigenen Kräfte haben Befehl, sich nach Westelle Kernfestung Holland zurückzuschlagen.  In Harlingen verteidigen sich noch eigene te. Groningen wird weiterhin umkämpft.

Tag Uhrzeit	Ort Wette <b>r</b>	Vorkommisse

18.4.45

Zwischen Ems und Weser konnte der Feind einen Brückenkopf nördlich Frisoythe über den Küstenkanal bilden, wurde jedoch später wieder nach Süden zurückgeworfen. Feindvorstöße aus Garrel und Harpstedt wurden abgewiesen.

Zwischen Weser und Elbe setzt der Feind seire Offensive Richtung Hamburg fort und nahm Verden und Soltau. Feindspitzen stehen vor Rotenburg, südostw. Tostedt und südlich Lüneburg.

An der Elbe halten starke feindliche Truppenansammlungen südwestlich Wittenberge, westlich Havelberg und Tangermünde an. Auf Magdeburg ist der Feind zum Angriff angetreten. Ostwärts Barby konnte der Gegner seinen Brückenkopf in Richtung Leizkau erweitern.

Im Gebiet der Saale und Mulde wurden Angriffe auf Dessau und Bitterfeld abgewiesen. Um Halle wird weiterhin heftig gekämpft, dort setzte der Feind Negertruppen ein. Auf Leipzig konnten sich die Amerikaner näher an das Stadtgebiet heranschleben und stellen sich nunmehr auch von Osten zum Angriff auf die Stadt bereit.

In Sachsen erreichte der Gegner im weiteren Vordringen nach Osten die Linie Hartha Frankenberg. Altenburg wird konzentrisch angegriffen.

Um Chemnitz wird weiterhin gekämpft. Teile fier Bevölkerung haben weiße Fahnen gehißt, plünderten einen Verpflegungstroß und den Güterbahnhof und beseitigten Sperren. Aus dem Raum Werdau drang der Feind in Plenitz und Zwickeu ein.

.Im Vogtland fielen Ölsnitz und Rehau in Feindeshand.

Im Raum Nürnberg erreichte der Gegner, die Stadt ostwärts umgehend, den Raum westlich und nördlich Neumarkt und drang über Erlangen in Fürth ein. Der Kampf um den Nordteil von Nürnberg ist in voller Stärke entbrannt.

		281	
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	146
18,4.45	und Nü Vorgeh die Ge Feind angetr stein Freude drang Riegel um Düs		en im ird hier  t der en Zielen Löwen- etten, zig-Tal m den Lahr- im Kampf dungen,
	stand überle Soldat willen Das Ar bis zu lich v	Die nunmehr an der gesamten Südfro inderter Heftigkeit tobende Abwehrschl besonders gestern im Zeichen erdrücken genheit. Standhaftigkeit und Opferwill en trotzten wiederum mit ihrem unbeugs in vorbildlicher Haltung der Material griffstempo des Feindes wurde durch mer Selbstaufopferung kämpfende Stützpun erzögert. Besonders heftig wurde um Megenta, aus welchem der Gegner wiederhorde, gekämpft.	acht der Material en unserer amen Kampfe: übermacht. hrere kte erheb- dizina

In Syrmien wurde unter starkem Feinddruck die eigene Front nördlich der Save auf die Linie 15 km ostwärts und 25 km nordostwärts Brod zurückgenommen. Weiter nördlich drang der Gegner durch Lücken bis an die Pozega vor.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
į		
18.4.45		Die aus dem Raum Zenica nach Norden abmar-
	schier	enden eigenen Kräfte haben mit Nachhuten Doboj
	errei	nt.
		In Nordwestdalmatien stoßen Feindkräfte
	Richt	ng Fiume vor. Im Raum Novi setzten sich die ei-
	genen	Kräfte auf Crikvenica ab.
	Osten	
ł	**0110	Zwischen Drau und Donau örtliche, wechsel-
	volle	Kämpfe, besonders im Raum St.Pölten.
	Cohmo	Zwischen der Donsu und der Thaja lag der
		rpunkt der Feindengriffe im Reum Mistelbach. iche des Gegners in diesem Armeeabschnitt konn-
		geriegelt werden.
	ten a	Im Vorstoß auf Brünn erreichten die Sowjets
Ì	mit a	tarken Panzerkräften den Raum von Pohrlitz und
Į.		vitz. Teile der Besatzung Brünn werden zur Ver-
		ang der eigenen Verbände herangeführt. Weiter
		rts stieß der Feind über Göding bis südlich Gaya
	vor.	to bottom and towns about documents one sacretion and
	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	In Oberschlesien gelang es, alle feindliche
	Angri	ffe im wesentlichen vorwärts des Mährisch-
	Ostra	uer Schutzriegels abzufængen.
		In der Lausitz setzte der Feind weiterhin
	mit 2	Armeen und starken Panzerverbänden seine Groß-
	offen	sive fort. Er konnte den Einbruchsraum von Niesk
	erwei	tern, zwischen Weißwasser und Spremberg Gelände
	gewin	nen und nördlich Spremberg die Spree erreichen.
	Der S	udteil von Forst ging verloren.
		An der Berliner Front nähert sich die
	große	Abwehrschlacht durch das Auftreten der zwei
	erwar	teten feindlichen Gardepanzer-Armeen außer den
		r im Angriff stehenden 7 Inf.Armeen ihrem Höhe-
	punkt	. Die eigenen Verbände setzten dem feindlichen
	Masse	nsturm erbitterten Widerstand entgegen. Während
	die S	owjets im Raum sid westlich Frænkfurt keinen größe
		eländegwinn erzielen konnten, setzten sie sich
	westl	ich Küstrin in den Besitz der Höhers tufe und

		213
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 147
18.4.45	vor kop: Schrode: feu der kit In Reg in am zus die	igen bis Marxdorf - Hermersdorf - Schulzendorf  In Südteil won Wriezen wird gekämpft. Den Brücken- f von Altcüstrinchen konnte der Gegner Trweitern.  An der unteren Oder bildete der Feind nordostwärts wedt und südlich Stettin Brückenköpfe über die Ost- r und führte in diese stärkere Kräfte nach.  In Samland nahm der Feind nach starkem Trommel- er seine schweren Angriffe gegen die Nordfront Festung Pillau wieder auf. Es geleng ihm, in Ten- ten und in den Wald süostwärts davon einzudringen. der vergangenen Nacht überführte das Pi-Landungs- t. Henke in Zusammenarbeit mit der Kriegsmarine einem kühn durchgeführten Lændungsunternehmen die Ostufer des Fischerhäuser-Wieks auf engem Raum ammengedrängten Splittergruppen von 4 Divisionen, sich dort ohne Artillerie mit letzter Munition en weit überlegenen Feind verteidigten.
		Besonderes
	I.) <u>Bet</u> a)	Wegen der zunehmenden Schwierigkeiten der Nachrichtenverbindungen für die Funkauf-klärung hat 4/Skl.III einen besonderen Referent nach Swinemünde zur MPHS entsandt, der folgende Aufgaben hat:
		<ol> <li>Leitung der Funkaufklärung gegen Rußland in unmittelbarer Zusammenarbeit mit MOK Ost und den Frontführungsstellen.</li> <li>Steuerung der in der Ostsee eingesetzten Bord-B-Gruppen.</li> </ol>
		3) Vorbereitung für etwaige weitere Verlegung und ggf. Abstellung einer ausreichenden B-

Gruppe von MOK Ost.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.4.45	b)	Nach Mitteilung MVO bei Genst. d.H. hat AOK Ostpreußen dringend um Schaffung wei- teren Schiffsraumes zum Abtransport von Flüchtlingen und Verwundeten gebeten, um den Menschenstau von Pillau und Nehrung und den Raum Weichselmündung zu beseitigen, der die Kampfführung behindert.  MOK Ost erhält hiervon sofort Kenntnis.
	c)	Zur Frage des Flakschutzes von Saßnitz hat der Ob.d.M. entschieden, daß die drei Eisenbahnflak-Batterien in Swinemunde verbleibe sollen, da eine Sicherung des Flakschutzes dort zur Zeit nicht zu verantworten ist.
	II.) <u>Be</u> a)	Nachdem durch MOX Ost Stillegung der Minenschiffe befohlen worden ist, beantragt MOK Norwegen nunmehr einsatzmäßige Unterstellun der Minenschiffe "Ostmark", "Linz" und "Lothrin gen".unter MOK Norwegen und Abgabe des gesam- ten, in Norwegen liegenden Minenmaterials des MOK Ost an das MOK Norwegen als Operations- Reserve.  Hierauf entscheidet Skl.:  "Entscheidung vorläufig zurückgestellt, da l. Minenschiffe entgegen MOK Ost Op 1901 F I M v. 14.4. zunächst nicht stillgelegt, sondern vorübergehend im Seetransport eingese werden. 2. MOK Ost zur Prüfung Möglichkeiten Einsatze in Norwegen liegender Minenbestände in eige-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	148
18.4.45	ъ)	Zusatz für MOK Öst: Zeitgerecht melden, wenn Transporteinsat Minenschiffe beendet, dabei Stellung neh ob Freigabe an MOK Norwegen möglich; für legung erforderlichen Brennstoff berücks tigen. "  Zur Treiböllage in Norwegen hat da folgenden Befehl erlassen:	men, Ver-
		"Mit Treibölnachschub aus Heimat vorläuf nicht mehr zu rechnen. Auf Anordnung OB Vorräte Treiböl eins (Ubootsqualität) z ausschließlich für Verwerdung bei Uboot auf S-Booten und Kleinkampfmitteln vorh	M- zunächst zswaffe,
		Für alle übrigen Bedarfsträger (Sicheru Fahrzeuge, Truppentransporter, Fahrgeme schaften, Versorgungs- und Verteilerschusw.) nur Vorrat an Treiböl 2 und SDX zur Verfügung. Bestand 14.4. im Gesamts 1620 cbm zusätzlich von MOX an höh. Fel Offiz. gegebenen Vorschusses z.Zt. unge 600 bis 700 cbm. Von diesem Bestand mut ter Teil als Sperrbestand für Einsatz Fall einschließlich für zusätzlichen Fätrieb aurch Seetransportchef im Nordram behalten bleiben, do daß für laufenden brauch für Antriebsanlagen und Hilfsman betrieb nur noch geringste Hengen zur gung stehen. HOK hat für seine Verbrau durch einschneidende Maßnahmen, die gesübermittelt, und sieht ab sofort keine keit mehr zur Treibölbebunkerung der Sund Fahrzeuge des Reikosee und RKN sow Truppentransporter und Fahrgezeinschaf Seetrachefs.	ein- niffe zwei raum ld-Wi- efähr 3 größ- im A- Ehrbe- lm vor- Ver- schinen- Verfü- cher sondert Möglich- chiffe ie der

		280
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
18.4.45	III.) <u>Betr</u>	ifft: Westraum.
	a)	Nachmittags erfolgt ein überraschender sehr starker Luftangriff auf die Insel Helgo- land und die Düne durch 700 viermot. Flugzeuge, über den wegen sofortigen Ausfalls sämtlicher Nachrichtenverbindungen erst nach Entsendung eines Bootes der 5. Sicherungsdivision über- haupt Nachrichten eingehen.  Die Schäden sind sehr schwer; ob der Gegner mit diesem Angriff bereits Vorbereitunger für eine Landung in der Deutschen Bucht betreib ist fraglich. Es liegt ebenso nahe, zu vermuten daß er nach den Erfahrungen von Walcheren die unangenehme Flankenbedrohung eines später nötig gebrauchten Nachschubweges zur Weser- und Elbe- Nündung rechtzeitig ausschalten will.
	ъ)	Zur Frage der Verwendung der 8. unf 14. Vorposten-Flottille übermittelt Adm.z.b.V. die Auffassung des Ob.d.M., daß die Entschei- dung den örtlichen Stellen überlassen bleiben muß, so daß Einschalten der Skl. für unzweck- mäßig gehalten wird.
	c)	Der Befehl des Ob.d.K. für Zerstörungs maßnahmen in den Jade- und Weserhäfen lautet:  " Von Zerstörungsmaßnahmen in Häfen Wesernünde, Mordenhan, Brake und Helgoland, die gemäß  Vorgang im Falle notwendiger Räumung vorge- sehen, ist abzusehen. Im einzelnen:  1) Für Hafen Wilhelmshaven behält gegebener Befehl gemäß Vorgang Ziff. 1) in wollem Umfange Gültigkeit.  2) Alle übrigen Weserhäfen und Helgoland sind bei drohender Feindbesetzung nur wirksam zu verblocken und zu verminen. Zerstörungs maßnahmen an Kaimauern und Hafenanlagen
İ		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	ablaorkommnisse	149
18.4.4	5	haben zu unterbleiben. Verladeeinri und Kräne sind zu lähmen.  3) Fahrbereite Handelsschiffe, die zur kung nicht vorgesehen, versenken. A Schuten, Schlepper, Hafendampfer, f keine Verwendung mehr, nachhaltig l 4) Auch in Werften und Werkstätten der häfen und Helgoland keine Zerstörun	Verblok- lle ür die ähmen.
	đ)	sondern nur Lähmung. "  Der Befehl des Ob.d.H. für Zer maßnahmen in den Elbe-Häfen (siehe Lage	störungs-
		chung) lautet:  "1) Hafen Hamburg ist im Falle notwend: Räumung nachhaltig zu verblocken un verminen. Erforderliche praktische reitungen können anlaufen. Von Zer: maßnahmen an Kaimauern und Hafenan abzusehen. Verladeeinrichtungen, K: sind wirkdam zu lähmen. Fahrbereit fahrzeuge und HS, die für Verteidi, Verblockung nicht zu verwenden, na gabe vorhandener Brennstoffbeständ Schlepper, Schuten, Hafendampfer, keine Verwendung mehr, lähmen.	nd zu Vorbe- störungs- lagen ist räne, te Kriegs- gung bzw. ch Maß- e abziehen
		2) Hafen Brunsbüttel ist im Falle dro Feindbesetzung mit Schleusenanlage nachhaltig zu verblocken und zu ve Schleusentore sind zu schließen un weglich zu machen durch Zerstörung werke, Vorbereitungsmaßnahmen könn Von Zerstörungsmaßnahmen ist abzus	n KV-Kanal rainen. d unbe- Schwenk- en anlaufe
		3) Hafenanlagen Cuxhaven sind für Zer Verblockung und Verminung bei droh Feindbesetzung vorgesehen, erforde Vorbereitungsmaßnahmen sind freige	ender erliche

Tag Uhrzeit  Ort Wetter  Vorkommnisse  4) Verantwortung für Vorbereitung und Durchführung aller Maßnahmen gemäß Vorgang 2) ziff. 4).  5) Wahl des Zeitpunktes für Beginn Zerstörnungs- und Verblockungsmaßnahmen gemäß Vorgang 2) Ziff. 5). Zeitpunkt für Anlauf Verblockung und Verminung in Hamburg bestimmt MOK Nord auf Grund örtlicher Lage. Entsprechend Auslösungsbefehle für Brunsbüttel und Cuxhaven behält sich Ob.d.M. noch vor.  6) Für Lähnungs- und Zerstörungsnaßnahmen in Werften und Werkstätten gelten die bereits erlassenen Befehle. "  TV.)  Allgeneine in es  Die Unterrichtung des OUW über die Westlage lautet:
Durchführung aller Naßnahmen gemäß Vorgang 2) ziff. 4).  5) Wahl des Zeitpunktes für Beginn Zerstörungs- und Verblockungsmaßnahmen gemäß Vorgang 2) Ziff. 5). Zeitpunkt für Anlauf Verblockung und Verminung in Hamburg bestimmt MOK Mord auf Grund örtlicher Lage. Entsprechend Auslösungsbefehle für Brunsbüttel und Cuxhaven behält sich Ob.d.M. noch vor.  6) Für Lähmungs- und Zerstörungsmaßnahmen in Werften und Werkstätten gelten die bereits erlassenen Befehle. "  IV.)  Allgemeines  Die Unterrichtung des OKW über die
" 1) Ob. Hordwest.  Auf Texel noch 5 Widerstandsnester in Neutererhand.  Weiterer Druck des Feindes aus Raum Arnhei nach NW.  Untere Ems geringe Feindtätigkeit, ebenfalls im Raum Bremen - Verden. Südwestlich Lüneburg Straße Soltau - Lüneburg unterbrochen, starker Druck auf Ülzen aus südl.  Richtungen. Starker Angriff auf Magdeburg,

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	f Vorkommnisse	150
18.4.45		Boden gewannen, wird mit Antreten Fe heute gerechnet. Starker eigener Brü kopf im Raum Bitterfeld durch Divisi "Hutten". Heftige Kämpfe in Halle. G zum Angriff auf westliche Richtungen Leipzig angetreten. Ander Front bei geringe Feindtätigkeit. Verschärfung Lege im Raum zwischen Zwickau - Plau Zwickau und Plau en verlorengegangen.	cken- on egner auf Chemnitz der
		3) Schwere Kämpfe in Nürnberg (Parteita gelände). Feindlicher Panzervorstoß Altdorf. Bodengewinn nach Osten auf Straße nach Amberg. Westlich Nürnber nach Ansbach durch feindlichen Vorst von Norden unterbrochen. Kämpfe in A	bis der g Straße oß
		4) Im Schwarzwald starker Feinddruck in Horb und Freudenstadt. In der Rheine erheblicher Druck nach Süden ohne Fe	bene
	ზ)	In Ergänzung der bisher ergangene für den Einsatz der Seestreitkräfte bef der Co.d.H.:	
		"1) In augenblicklicher Kriegslage kommt an, die bei Kriegsmarine durch Ausfa Stillegung von Kriegsschiffen freiwe Soldaten und Waffen mit größter Beschung für Landkrieg nutzbar zu machen Hierbei lege ich Wert darauf, daßdur einfacher Organisation, Ausnutzung a möglichen Improvisationen und Beschrauf Kurzausbildung alle Verzägerunge schlossen werden.	ll und rdenden hleuni ch denkba ller nur änkung

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse
18.4.45		2) Ich gebe dazu folgende Richtlinien:  a) MCK's entscheiden, welche Einheiten wegen Brennstoffmangel oder Beschüdigungen stillgelegt werden, bei Flotteneinheiten von Zerstörer an aufwärts nach Genehmigung durch mich. Flottenchef entscheidet im Einvernehmen mit MCK's, welche Soldaten und Waffen beschüdigter und stillgelegter Einheiten für Landkampf freigegeben werden. Bei Fahrzeugen, die als bewegliche schwimmende Batterie Verwendung finden sollen, beschränkt sich die Freigabe auf die für diese Aufgabe entbehrlichen Soldaten und Waffen. Für Uboote trifft der Kommandierende Admiral Uboote die Entscheidung
		b) In Nähe der größeren Häfen Einrichtung von Auffang- und Ausbildungsplätzen, denen freiwerdendes Personal laufend zugeführt wird. Diese Plätze sind aus- reichend mit Ausbildern versehen.
		c) Ausbildung zuhächst auf kurze Einweisung mit wenigen Tagen für Einsatz in Ver- teidigungsstellen an festen Fronten be- schränken.
		d) Alle für Landkrieg geeigneten Waffen, wie leichte und mittlefe Waffen und Rag's sind auf den örtlichen Werftbetrieben vordringlich behelfsmäßig beweglich zu machen und den Auffangplätzen zuzuführen. Entscheidung über Bereitstellung von LKW in beschränktem Umfangaus ADK-Verband behalte ich mir vor.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	151
18.4.45		e) Zusammenhalten der Besatzungen unt Offizieren in geschlossenen Einhei anzustreben.  f) Über Verwendung der für Landkampf stellten Soldaten erfolgt Entschei von Fall zu Fall nach Bedarf und B möglichkeit.	ten ist bereitge- dung
,		3) Ich bemuftrage die Skl., in Einverne Mar Wehr und Mar Rist eine Organis in vorstehendem Rahmen mit größter i gung aufzustellen und sie zu steuer Veranlaßtes ist mir laufend zu meld	ation Beschleuni n.
	c)	In Auswirkung dieses Befehls mele Flottenkommando, daß als erste Maßnahmelung eines Flak-Regimentes aus Besatzungelegter Einheiten unter Führung von Kathienemann in Swinemünde beabsichtigt dessen 1. Abteilung durch "Lützow", 2. durch F.d.Z. und 3. Abteilung durch die rungsstreitkräfte gebildet werden solle Antragsgemäß entscheidet Ob.d.M. daß im Einvernehmen mit MOK Ost bzw. Bebefehlshaber auf die stillgelegten Sick Einheiten zurückgegriffen werden kann.	e Aufstel- ngen still apt.z.See ist, Abteilung e Siche- en. hierzu, ereichs-
	a)	Das Flottenkommando hält es für mäßig, die Seestreitkräfte einschließl: Sicherungseinheiten je nach den weitere wendungsabsichten in Gruppen einzuteile schlägt hierzu im einzelnen folgendes	ich der en Ver- en und
		"Gruppe 1) weiter voll KB zu behaltend ten, Gruppe 2) Stillieger, die eingeschrän legungsbereit, Gruppe 3) Stillieger, nicht mehr ver bereit, Gruppe 4) außer Dienst zu stellende I	nkt ver- Legungs-

292		
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
18.4.45		Zu Gruppe 1) gehören B.d.SichEinheiten, die weiterhin Aufgaben in See durchführen und solo Einheiten Kernflotte, die zu Aufgaben von See aus im Rahmen Öllage noch herangezogen werden können. Zugehörigkeit zu Gruppe 1) schließt nicht aus, daß Einheiten langfristig bis zu Akutwerden Aufgabe im Hafen festliegen. Einheiten bleiben personell und materiell voll KB, sofern keine laufenden Aufgaben. Ölbestand für 300 sm plus 8 Hafentage 3 Stunden Bereitschaft. Zu Gruppe 2) gehören diejenigen Einheiten, für die z.Zt. keine Aufgaben vorliegen, die aber als schwimmende Batterie vom Hafen aus möglichst erhalten bleiben. Bestehende Fahrbereitschaft bleibt erhalten, nach Verschuß oder bei Beendigung Festungskampfes und Verblockung Hafen Verlegung in anderen Verteidigungsabschnitt vorgesehen, Brennstoffbestand für 300 sm, B.d.SichEinheiten 200 sm, beide plus 8 Hafentage geringfügige Personalabgabe und Abgabe von Flakwaffen im Rahmen eingeschränkter Aufgaben, 24 Stunden Bereitschaft. Zu Gruppe 3) beschädigte Einheiten, die als schwimmende Batterien noch brauch bar, keine Verlegung bei Beendigung Festungskampf, sondern Vernichtung nach Aufbrauch aller Kempfmittel, Fahrbereitschaft nicht erforderlich, wo vorhanden, nur zum Wechsel Bombardementstellung inmerhalb Hafen, Abgabe allen für diese Aufgabe nicht mehr erfor derlichen Personals, starke Abgabe von Flakwaffen, keine materielle Bereitschaft. Zu Gruppe 4) alle Einheiten, die als schwimmende Batterien wegen zu kleinen Kalibers oder Beschädigung nicht geeignet, als untere Grenze schwimmende Batterie gilt mindestens

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	152
18.4.45		eine 8,8 cm oder zwei 7,5 cm, was geri armiert ist, stellt außer Dienst, sowe nicht zu Gruppe 1) gehörig, bei Außerd stellung Abgabe an ande er Stelle brau barer Waffen, Ausschlachtung, Personal bis auf Sprengkommando. Skl. wird um entsprechenden Befehl ge	eit lienst- loh- lebzug
	e)	Nach Mitteilung des MVC bei Gensist auf Grund des Feindbildes an der Od und des nihe bevorstehenden Großangriff: Bildung von neuen Reserven erforderlich der Führer sein Einverständnis mit der einer Infanterie-Division durch Alarm-Eind Schiffsbesatzungen der Kriegsmarine hat.  Einsatz erfolgt in der Front der Armee.	erfront s die , wofür Ablösung inheiten erteilt
		Luftkrie g	
	Anflü Stett Helgo Kampi Darül zeuge	In der vergangenen Nacht Moskito-An, 50 Flugzeuge auf Berlin, sowie zahlreid ge aus Westen und Osten in den Großraum in.  Über den schweren Angriff bei Tage land ist berichtet; weitere 1000 amerika flugzeuge führten Angriff gegen Südbayer er hinaus erheblicher Einsatz 2-motorige sowohl in Oldenburg wie in Süddeutschlat Die Zahl der Anflüge in das Protekt itteldeutschland erreichte 1100.	he Berlin - euf nische n. r Flug- nd.

B. 36. (neu)

Der eigene Einsatz in der vergangenen Nacht

ging bit 45 Flugzeugen gegen die Ponton-Brücke über

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	
3.4.45	lic	Elbe bei Barby; im übrigen konnte den feind- nen Großeinflügen nur verschwindend geringe, ene Kräfte entgegengestellt werden.	
	Che	f/skl. + l/skl.	
		Ia Ib	

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 153
19.4.45		Lagebesprechung bei Chef Skl.:
	Franz La Ro die H störu	Skl.:nach mitgelesenen Fuhksprüchen haben die sen ein neues Angebot an den Festungskmdt. chelle gerichtet, das wiederum das Ziel verfolgt afenanlagen unter bestimmten Bedingungen vor Zerngen zu bewahren. Weiterverfolgung ist zunächst des MOK West.
	den ( falle schen	3/Skl.: Sperrung ünserer Wachrichtenverbindungen in Schwe- k.KTB 17.4.) sind nunmehr V-Mann-Meldungen ange- k, nach denen Schweden die Beziehungen zum deut- Reich mit dem sogenannten "Viktoria"-Tag erlosche chten will.
	fe ch b) Da vo se Ma c) Di es la ei Ch d) "Z Do we	a:  Ob.d.M. hat dem Antrag des OB Süd-West betreff nd Hafenzerstörung in Italien zugestimmt. Entspre- ende Anweisung an MOK Süd ist ergangen.  Flottenkdo. stellt den Antrag,von dem für 1.5. geseheren Kadettenwechsel auf den Schiffen abzu- ten. Durchprüfung in Zusammenarbeit mit MFA und Wehr ist in Arbeit.  Erzeugung von Nebelsäure ist zu 90% ausgefallen wird daher vorgeschlagen, eine Weisung zu er- sen, daß die Großflächenvernebelung in Zukunft ngeschränkt werden soll.  ef Skl. ist einverstanden.  43" braucht mindestens 5 Wochen Regraturzeit im ek und kann auch nur mit einem Kesselraum klar rden. Mar Rüst/K will deshalb den Zerstörer außer enst stellen.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnišes

### 19.4.45

Hiergegen hat sich die Flotte gewandt; Adm.Qu schlägt vor, den Zerstörer in Dienst zu behalten und in Rostock als Hafenbattr. einzusetzen.

e) Auf Grund der Landlageentwicklung wird der Bereich des bisherigen Seekdt. Schleswig-Holstein Mecklenburg geteilt; im neuen Seekdo.-Bereich Mecklenburg soll Konteradmiral Peters Seekdt. werden.
Konteradmiral Stichling bleibt in Kiel als Seekdt.
Schleswig-Holstein.

# IV) Heereslage:

### Westen:

In Holland sties der Feind aus seinem Einbruchsraum Arnheim nach Nordwesten und Westen bis zur Linie
Putten - Renswoude vor. Nach Verlust von Croningen
gehen die eigenen Kräfte auf Delfzyl zurück. Im Raum
Weener wurde unsere Front nach Südwesten vorverlegt.

Zwischen Ems und Weser wurden eigene Sicherungen über den Küstenkanal nach Süden vorgezogen. Feindliche Angriffsvorbereitungen im Raum Bremen halten an.

In der Lüneburger Heide fielen durch Vorstoss einer feindl. Panzerdivision Amelinghausen und Lüneburg in Feindeshand. Aus dem Raum Soltau stiess eine weitere Panzerdivision über Schneeverdingen nach Norden bis in den Raum Buchholz vor und unterbrach dort die Eisenbahn und Autobahn Hamburg, Bremen.

An der Elbefront ging der westl. des Flusses gelegene Teil von Magdeburg verloren. In heftigen Kämpfen konnte der Feind seinen Brückenkopf ostw. Garby atwas erweitern. Feindangriffe auf den Südrand von Dessau, Westrand Bitterfeld und Südteil Halle wurden abgewehrt. Bei Acken wurden Zivilisten, die

Ort

Tag

154

Uhrzeit	Wetter	Vorkommnisse 154
19.4.45	oder a den bi	ichtlich den Feind unterstützten, erschossen ufgehängt. Im Angriff auf Leipzig drang der Feind von Nor- s zum Hauptbahnhof in die Stadt ein. Im Westteil n der Elster gekämpft.
	Kampft	In Sachsen hat sich bei lebhafter örtlicher ätigkeit die Lage nicht wesentlich geändert, in Zwiekau und südostw. Gelsnitz.
	aus de	Im Vogtland wurde Plauen vom Gegner genommen, r Stadt werden Plündungen durch russische Kriegs- ene gemeldet.
	chenla	Im Fichtelgebirge nahm der Feind von Norden Kir- mitz.
	Nürnbe Partei berg v Gange.	In der Oberpfalz halten die schweren Kämpfe um rg gelände und nördl. Burgwall an. Nordostw. Mürn- nd bei Neumarkt sind eigene Gegenangriffe im Westl. Nürnberg überschritten stärkere Feind- die Strasse Nürnberg, Ansbacg.
	1	Im Schwarzwald wurden unsere Kräfte nordwestl. ebenzell, westl. Rottenburg sowie südl. Dorn- n zurückgedrückt.
	Riegel	In der Rheinebene halten die Kämpfe am Lahr- an.
	j	im Ruhrgebiet ist der Kampf beendet.
	Italie	n:
	stösse gen di den Au	An der ligurischen Küsten wurden unter Einsatz r verfügbarer Kräfte örtliche Einbrüche in Gegen- n aufgefangen. Der Feind setzt seine Angriffe ge- e stark abgekämpfte eigene Truppe fort. Durch sfall sämtlicher MagraBatterien wurde der Abwehr- erheblich erschwert.
	die Ma	An der Front sidwestl. und südl. Bologna konnte sse sämtlicher Angriffe des Feindes zerschlagen

und örtlich abgeriegelt werden. An der Futa-Pass-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
<u>19.4.45</u>	·	Strasse griff der Feind in DivStärke 6mal vergeblian.  Zwischen Apenin und Comachio-See lag der Schwe punkt der Kämpfe im Raum Medizina und Argenta. Die verbissen kämpfenden Jäger und Pz. Grenadiere konnten einen Durchstoss auf Portomagiore verhindern, hervorragend unterstützt durch die in direktem Schusfeuernde Artillerie sowie eigene Panzer- und Sturmgeschütze.  Der Feind führt neue Kräfte heran, während die eigene Truppe äusserst abgekämpft und in einzelne Stützpunkte aufgespalten ist. Die Gefahr eines operativen Durchbruches in die Po-Ebene besteht.
		Ostiront:  Südl. der Donau wurde im Raum St. Pölten die eigene Front einige Kilometer nach Süden zurückgeworzen. Wilhemsburg ging verloren.  Nördl. der Donau wurden stärkere Angriffe in Linie Korneuburg – Mistelbach, welches verloren ging – südostw. Lundenburg aufgefangen.
		Nördl. der Thaja erreichte der feindliche Panzerdurchbruch den Raum westl. Brünn. Eibenschütz ging verloren.  Während in Oberschlesien im Kampfraum nord- ostw. Oderberg die Feindangriffe im wesentlichen abgewissen wurden, drückte der Feind ostw. Troppau durch starke, panzerunterstützte Angriffe die eigene Front auf die Oppa zurück.  An der Westfront der Festung Breslau sind nach 4stindigem Trommelfeuer aller Kaliber schwere Kämpfe
		im Cange. Die Festung leidet unter Munitionsmangel.  In der Lausitz hat der feindliche Grossangrift zwischen Görlitz und Forst an Wucht zugenommen.  Unter stärkstem Luftwaffeneinsatz gelang es dem Feindlie eigene Front südwestl. Rotenburg westl. Weißwasse

Tag Uhrzeit	Ort- Wetter	Vorkommnisse	155
1914.45	Die fo Bautzo	rdostw. Spremberg mit Panzern zu dur Indlichen Angriffsspitzen stehen 8km n und an der Spree beiderseits Sprem ngriffe sind im Gange.	ostw.
	der Ab ter Wu tet vo	An der Berliner Front setzte der Fein wehrschlacht seinen Grossangriff mit unter cht fort. Von starken Panzerkräften i n laufenden Schlacht- und Kampffliege n die von überlegenen Kräften geführ	gesteiger stützt und beglei ereinsätzer
	zu tis	fen Einbrüchen, die aber noch nicht o	-

Der Schwerpunkt des feindlichen Angriffsstosses lag beiders. der Strasse Seelow, Müncheberg. In schwersten Kämpfen wurde die Front gehalten, sodass der Feind nur mit Panzerspitzen bis etwa 10km nordostw. Müncheberg vorstossen konnte. Die zwischen Neuhardenberg und Wriezen geführten Feindangriffe zwangen zur Zurücknahme der eigenen Front auf eine neue Sicherungslinie, etwa 4 - 5 km von der alten HKL abgesetzt. Der Feind drang in den Südteil von Wriezen ein. Westl. Altwüstrinchen verstärkte der Gegner seinen Brückenkopf auf eine Tiefe von etwa 6 km.

In Samland wurde nordostw. Pillau zahlreiche mit Panzern unterstützte Angriffe gegen den Tenkitten-Riegel abgeschlagen. Durch grossen Munitionsaufwand gelang es, die Masse der feindlichen Angriffskräfte bereits in der Bereitstellung zu zerschlagen.

# Besonderes:

## I) Betrifft: Ostraum.

a) Flotte beantragt, im Rahmen der beabsichtigten Stilllegung von Einheiten auf Grund der Brennstofflage den Ausbildungsbetrieb bei der Schnellbootslehrdivis on und Sicherungslehrdivision sofort einzustellen und das Personal, soweit es nicht bereits für

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
19.4.45	) V 7	as Marine-Panzerjagdregiment abgestellt ist, mit ehelfsmässig beweglich gemachten leichten Flak- affen zum Landeinsatz vorzubereiten. Nur die oll ausgebildeten Schnellbootsbesatzungen sollen ur Verfügung des FdSchnell bleiben. Adm.Qu I stimmt gem. 7835/45 geh. diesem untrag zu.
	1 1 6	uf Befehl MOK Cst wird der gesamte Netzsperrver- and wegen Brennstofflage stillgelegt. dm.westliche Ostsee soll Vorschläge für Ausser- enststellung der Fahrzeuge und Eingliederung der Besatzungen in den Landkampf vorlegen.
	] }	ntgegen der bisherigen Planung, den Festungskat. Spjerg durch die Marine zu stellen, hat Adm. Ragerrak vorgeschlagen, diese Stelle nicht durch einen Marineoffizier zu besetzen, weil in Esbjerg ereits ein Divisionskommandeur steht.  Dieser Auffassung hat sich der CB MOK Ost
		angeschlossen.  Adm.z.b.V. wird derüber in <sup>K</sup> enntnis ge- setzt.
	TT\ Date	i Ach Cii Sacura
	a) 1	wifft: Südraum:  OK Süd gibt heute folgenden Überclick über die Versorgungslage in seinem Bereich:  (a) Kraftstoffzuweisung seitens OB SW erheblich verschlechtert, sodass einschneidende Maß-nahmen getroffen werden mußten. Sämtl. FKW Fahrten mit T-Kraftstoff verboten. Für LKW nur Muni-Verpflegungs- und Kraftstofftrahsporte für kämpfende Truppe beschränkt Durchführung. Heizöllage unverändert. Aus Bestände Westküste 500 obm zur Herstellung Treiböl fre geben. Treiböllage unverändert. Otto Versorgungsschwimmender Einheiten durch Ausbleiben

Tag Uhrneit	Ort Wetter	Vorkommnisse	156
19.4.4	3	OB SW Zuweisung ebenfalls unverändert.  LKN's zur Abholung Bekleidung xxn für v Balkan zurückgeführten Truppen nach "Ch seit 6.4. unterwegs. Durchzukünftigen A Verpflegungsnachschub Heimat erhebliche knappung für Fette, Salz und Hülsenfrüc erwarten, da im Lande nicht aufzubringe schläge zur Herabsetzung Fettrationen z Streckung vorhandener Bestände laufen. hinaus verstärkte Lebensmittelentnahme dem Land notwendig. Mit Fortfall eines LKW Raum bedarf für Verpflegungsnachsch "Levico" zu rechnen. Dafür verstärkter Raum-Bedarf zur Verteilung Lebensmittel des aufkommen ab Produktionsbezirken.  Muni und Waffenlage unverändert.  a) Ital. estküste: Transportlage unverä Lit Bedrohung "Spezia" Kokslieferung "Aquania" in Frage gestellt. Als näc Löschhafen "Sestrilevante".  b) Adria: Trotz Verlust Dalm. Häfen südl durch Zurücknahme Front, wird Versor verkehr von "Fülme" aus aufrecht erh Kohlenabtransport "Arsa" weiter eing mangels Sicherungsfahrzeuge, Betrieb lage zwingt zu äusserster Rationieru Schiffsverkehrs und Einführung Dring	emnitz" usfall Ver- hte zu n. Vor- wecks Darüber aus Teiles ub ab LKW- Auslan- ndert- ab hster ."Novi" gungs- alten. eschränkt sstoff- ng
		keitsstufen.  c) Binnenschiffahrt: Lage durch Zunahme griffe besonders "Pogebiet" wesentli schärft. Poquerverkehr wird versucht Ausfall Schleppfahrzeuge durch Seilf und Ruderbooten aufrecht zu erhalten	ch ver- nach ähren
(66)	tra, tio	z.b.V. teilt mit, daß der Gesandte Rahn gte, die Nachschubtransporte, besonders d nsumschlag, zu verlagern, um Venedig vor hen Luftangriffen zu bewahren. Es sei erw sem Antrag zu entsprechen, soweit un lika	en Muni- feind- ünscht

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
~	Wetter  di tr  a) SE be gr Ed zu St Er	esem Antrag zu entsprechen, soweit es militärisch agbar ist.  MOK Süd soll Stellungnahme drahten.  g e m e i n e s:  L. stimmt dem Antrag des Flotrenkdos. vom 16.4.  treffend Stillegungen und Stillegungsbereiche undsätzlich zu, weist jedoch darauf hin, daß dem nsatzort der beweglichen schwimmenden Batterien gegebener Zeit vielfach von dem festgelegten illegungsbereich abweichen wird, da er von der twicklung der Kriegslage abhängt.  e Unterrichtung des OKW über die Westlage lauter in Stallegungsbereich abweichen wird, da er von der twicklung der Kriegslage abhängt.  e Unterrichtung des OKW über die Westlage lauter in Stallegungsbereich abweichen wird, da er von der twicklung der Kriegslage abhängt.  e Unterrichtung des OKW über die Westlage lauter in Stallegungsbereich zurückgedrückt. Südl. Küstenkanal 2 eigene Brückenköpfe gebildet. Starke Angriffe von Süden auf Delmenhorst. Gegner gewann weiter Boden im Raum Soltau. Strasse Bremen-Hamburg durch Feindspitzen erreicht. Lümen-
		neburg feindbesetzt. In Velzen noch Kämpfe. ) Schwere Kämpfe im Harz. Feindl. Einbrüche von Süden Raum Elend - Schierke Kampfraum allge- mein zusammengedrückt.
		) Magdeburg westl. Elbe eigener Widerstand er- legen. Brückenkopf Barby nach Süden ausge- weitet. In Dessau harte Kämpfe. Verbindung zu Mulde wurde zurückgewonnen. Halle vor Kampf- ende. In Beipzig Vordringen des Gegners von Norden und Süden in die Stadt. Aus Zwickau Feinddruck in Richtung Kirchberg von Fichtel- gebirgsfront; Feindangriff nach Osten und Süd-

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommisse	157
9.4.45		Im Grossraum Nünrberg Feind westl. und i vorbeigestossen, harte Kämpfe in der Sta Feindspitzen von Herzbruck Richtung Neur undvon Ansbach nach Süden, Schwäbisch-He verloren, in Pforzheim weitere Kämpfe. A Schwarzwaldausgängen heftiger Druck in Fübingen. Oberrhein keine wesentlichen igen.  Auszug aus Ostlage: Starke Angriffe aus Küstrin mit geringem Geländegewinn nach	adt. markt, all An Richtung Anderun- Raum Westen.
(67)	be tr re: scl	Weitere Feindschwerpunkte Raum südl. Com und Raum nördl. Görlitz mit Vorstoss bis ostwärts Bautzen. "  Skl. unterrichtet die Frontstellen über F urteilung des Lw-Führungsstabes vom 18.4. Effend Westraum. Luftlandeunternehmen in u Umfang werden in der nächsten Zeit aus niedenen Gründen für unwahrscheinlich geh ezelheiten siehe 9110 Gkdos. im KTZ,Teil	eind- be- grösse- ver- melten.
		U-Bootskrieg.	
	aus den du ter von 6 erzielt wu Nach	07 meldete gestern ein Großgeleit in BF rch einen Dreierfächer auf 2 überlappend bis 8 000 BRT noch 2 Detonationen ein Erde (Sinkgeräusche).  Funkaufklärung wurden 0555 Uhr 18. bei	e Frach- rfolg South-
	der Norweg Im N	chiffe torpediert, von denen mit Sicherh er "Karmt" (4 900 BRT) gesunken ist. ordmeer wird weiterhin mit Laufen eines i net, deren Passieren in der Bärenenge am wird.	PQ-Gelej

Tag	Ort	Vorkommisso		
Uhrzeit	Wetter			
19.4.45			ıf tkrieg:	
		inzelmeldungen ingegangen.	zur Luftkriegführu	ng sind heute
	Chef Skl	+ 1/ŝkl.		
		+ 1/2/1.		
			Ia	Ib

		303
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 158
20.4.45	liche Bomben eigens weil a der Ve	Lagebesprechung bei Chef Skl. 1030 Uhr.  Trag I West:  Helgoland wurde wiederum durch starke feind- Luftstreitkräfte angegriffen, wobei diesmal 6 t- abgeworfen wurden. Umfang der Schäden muß durch entsandte Seestreitkräfte festgestellt werden, le Nachrichtenverbindungen abgerissen sind.  Nach Meldung des MOK Nord liegt außerdem rdacht vor, daß Angehörige der Inselbesatzung sicht planten, die Insel dem Feind zu übergeben.

## II.) <u>I a /1.Skl.:</u>

- a) Auf Befehl des MOK Nord soll das Abschleppen von Fahrzeugen aus Bremen sofort beginnen, weil die Zeit bereits drängt.
- b) Ob. Niederlande hat vorgeschlagen, die RK-Dampfer aus Delfzijl nach Den Helder zum Abtransport von holländischer Bevölkerung zu verlegen. MOK Nord ist gegen diesen Vorschlag, weil kein Brennstoff dafür vorhanden ist.

1/Skl. stimmt zur Erwägung, ob nicht der Zeitpunkt gekommen ist, den RK-Verkehr nach Delfzijl ganz abzustoppen.

Chef Skl. entscheidet, daß entsprechender Vorschlag an MOK Nord gehen soll mit Hinweis, die 14. Vorposten-Flottille in Dienst zu behalten, aa sich offenbar noch Sicherungsaufgaben im Nordseebereich ergeben werden.

306 - 2 -				
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse		
(68)	TTT \	Adv On a		
20.4.45		Adm.Qu.:  Nach Mitteilung des Admiral z.b.V. wünscht der Ob.d.M., daß Sprengstoff für Hafenzerstörungen gespart wird, um Reserven zur Munitionsfertigung im Nordræm zu gewinnen, falls der Nordteil des Reichs von Süddeutschland getrennt wird.  Diese Anweisung steht nicht in Übereinstimmung mit den vorliegenden Zerstörungsbefehlen, so daß die Angelegenheit noch klargestellt werden muß.  "Emden" ist nunmehr außer Diess t gestellt wor		
	c	den, nachdem der Ob.d.M. zugestimmt hat.  ) Mar Wehr/Tr- hat gestern vom Ob.d.M. den Befehl erhalten, Marsch-Bataillone der Kriegs- marine für die Ostfront (Berlin) zu stellen; hierfür können sofort 3500-5000 Mann bereit- gestellt werden, die jedoch aus verschiedenen Kommandos bunt zusammengewürfelt sind.		
	d	) Ob.Nordwest hatte den Einsatz von zwei Festung Alarm-Regimentern aus Kiel für die 2. Mar.Inf. Div. beantragt; Ob.d.M. hat dies abgelehnt und das OKW verständigt. Die drei Regimenter in Kiel werden dort zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung dringend gebraucht, da sich im Bereich Kiel allein 15000 russische Kriegsgefangene befinden.		
		Die Bordflak-Brigade Nord hat offensichtlich bereits von sich aus Personal und Waffen für den Landeinsatz freigegeben, die nunmehr für die geplanten Neuaufstellungen nicht mehr verfügbar sind (Flotten-Flak-Regiment usw.).  Diese Maßnzhme hätte unter allen Umständen vorner dem Quartiermeister gemeldet werden müssen, damit straffe Leitung der Neuaufstellungen sichergestellt bleibt.		

- 3 -Ort  $Ta\sigma$ Vorkommnisse 159 Wetter Uhrzeit 20.4.45 f) Ausbildung der Schnellboots-Lehrdivision ist wegen Brennstoffmangels stillgelegt. IV.) Chef 6/Skl.: Ob.d.M. ist mit Rückziehung der Wetterstation "Haudegen" aus Spitzbergen einverstanden.

V.)

### Heereslage

#### Westen:

In Holland k onnten weitere eigene Verbände nac Westen über die Linie Rhenen - Amersfort - Yjsselmeer durchbrechen. In den Kämpfen der letzten Tage wurden über 180 gepanzerte Fahrzeuge des Feindes vernichtet oder erbeutet. An Delfzijl hat sich der Gegner weiter herangeschoben.

Zwischen Ems und Weser bildete der Feind einen Brückenkopf über den Küstenkanal nördlich Frisoythe. Während die Engländer von Süden weiter auf Oldenburg vordrückten, liegt der Schwerpunkt der Kämpf e nunmehr hart südlich Delmenhorst und Bremen. Dort ist der Gegner zum Angriff angetreten, um sich in den Besitz der beiden Städte zu setzen und weserabwärts zu stoßen. Bisher konnten Einbrüche abgeriegelt werden.

Zwischen Weser und Elbe stößt der Feindmit weiteren Kräften über die Linie Lüneburg - Zeven weiter nach Norden vor und erreichte die Elbe bei Lauenburg und Winsen sowie den Raum von Harburg. Feindliche Aufklärum steht sädlich Buxtehude.

An der Elbe zwischen Lauenburg und Magedeburg ist die Lage unverändert. Der Kampf um Halle ist beendet, in Leipzig drang der Gegner weiter ein.

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
0.4.45		Zwischen Chemnitz und Bayreuth dringt der
	Gegner	mit schwächeren Kräften nach Südosten in das Erze
	birge	und Fichtelgebirge langsam vor.
		Während im Stadtgebiet von Nürnberg die
		en Kämpfe anhalten, erreichte der Feind die
		Amberg, Neumarkt, nahm erneut Neumarkt in Be-
	sitz y	nd stieß südlich Ansbach bis an die Altmühl
	vor.	
		Im Angriff auf den Großraum Stuttgart erreich
		östliche Angriffsgruppe des Feindes über Schwäb.
		Heilbronn den Raum nördlich Schwäb.Gmünd und
		rr bei Backmang. Die westliche Angriffsgruppe
	stieß	aus dem Raum Calw über Tübingen bis auf Reutlin-
	gen w	d Rottenburg durch.
		Im Schwarzwald halten die Abwehrkämpfe süd-
		er Linie Horb - Freudenstadt - Oppenau an. Im
		g - und Schütten-Tal konnte der Gegner weiter
1	nach S	uden Boden gewinnen und in der Rheinebene den
	Lahr-	Riegel an einzelnen Stellen durchstoßen.
	<u>Itali</u>	
		An der Westalpenfront wehrte die ital.
		ion Littorio in anerkennenswerter Standhaftigkeit
	mehre	re Feindangriffe ab und brachte Gefangene ein.
		An der Ligurischen Küste konnte die stark
	gesch	wächte eigene Truppe tiefere Feindeinbrüche im
		Tal und nordostwärts Sarzana nicht verhindern.
	Zwisc	hen diesem Kampfgebiet und dem Raum südwestlich
	Bolog	na ist die eigene HKL zu Gunsten der Abwehrbrenn-
	punkt	e so stark geschwächt, daß der Feind mit Stoß-
	grupp	en erneut durchsickern und an einzelnen Stellen
		gewinnen konnte. Der Feind wurde in diesem Ge-
		durch starke Banden unterstützt, die unsere
	Trupp	en von rückwärts angriffen.
		Im Großkampfraum von Bologna wurden in we-
		iphenalle Feindangriffe vor der HKL zerschlagen.
	40 17-	indpanzer wurden abgeschossen. Nur bei Savigno

		_ 5 _	
Tag Uhrmeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	160
20.4.45	gelang dem Geg	ner ein tieferer Einbruch.	
	Zwis	chen Apenin und Comachio-See	sind unsere
	Truppen an der	Grenze ihrer Lei stungsfähigk	eit angelangt

Zwischen Apenin und Comachio-See sind unsere Truppen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelang. Sie konnten tiefe Einbrüche des Gegners bei Medizina bis zur Straße Bologna, Molinella und von Argenta bis Porto Maggiore nicht verhindern. Die letzten verfügbaren örtlichen Reserven sind eingesetzt.

### Balkan:

An der Ostfront haben sich die Kämpfe in den Raum nordwestlich Brod verlagert. Feindkräfte drangen in Pleternica ein, wurden jedoch im Gegenstoß geworfen. Der Feind wird hier seinen Schwerpunkt weiter nach Westen in Richtung N. Gradiska verlagern, um unsere weiter östlich im Savetal stehenden Verbände abzuschneiden.

In Nordwestdalmatien hat sich die Lage weiter verschärft.

Infolge geringer Standhaftigkeit der dort eingesetzten bosmischen und kroatischen Verbände hat der Feind den Sperr-Riegel Crikvenica - Lokve durchbrochen. Heftige Kämpfe sind an einer neuen Abriegelungsfront nordostwärts Fiume im Gange.

### Ostfront:

Zwischen Drau und Donau setzten die Sowjets ihre Angriffe nur im Raum St.Pölten fort, konnten jedoch nur geringe Einbrüche erzielen.

Zwischen Donau und der Thaja verstärkte der Gegner seinen Druck und warf unsere Truppen im Raum Mistelbach einige Kilometer nach Norden zurück.

Während der Feind gegen die Front südwestlich und südlich Brünn nur schwächere Angriffe führte und der Druck des Feindes gegen das Mähr.Ostrauer Industrie gebiet zwar stärker wurde, aber ohne nennenswerten Bodengewinn blieb, setzte der Feind zwischen Görlitz und Forst mit starken Panzerkräften seinen Vorstoß weiter nach Westen fort und erreichte den Stadtrand von

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse
20.4.45	Einbruch Hoyers die Sp. ostwär des Sp. ostwär des Sp. den so punkt serer Panzer cheber zel un hang die fe Großka oder dwerden des Ge Stetti	n sowie den Reum nordwärts der Stadt. Aus dem chsraum Weißwasser stießen die Sowjets bis verda vor, überschritten nördlich Spremberg ree, erreichten von hier die Gegend hart nordts Senftenberg und nahmen im Vorstoß südlich reewaldes Kalau und Vetschau.  Die Abwehrschlacht der Berliner Front gegen wjetischen Großangriff steht auf ihren Höhennd hat zu einer krisenhaften Anspannung unträfte geführt. Tiefe Einbrüche feindlicher verbände aus dem Raum Seelow bis ostwärts Münsund Buckow und aus dem Raum Wriezen bis Prötlsüdwestlich Freienwalde haben den Zusammener Front gefährdet. Bisher gelang es nicht, indlichen Vorstöße aufzufangen. An der übrigen mpffront konnten die Feindangriffe abgewehrt urch Zurückmahme der Front zum Stehen gebracht  An der unteren Oder wurden Übersetzversuche mers im wesentlichen abgewehrt. Nur südlich konnte der Gegner einen Brückenkopf über die bilden.
		Besonderes ===================================
	I.) Betri	MOK Ost hatte am 12.4. beantragt, die 4. R-
	einge: MOK 0: Grund zurüc!	ile, von der ein Teil bereits in der Ostsee setzt ist, ganz aus Norwegen in den Bereich st zu verlegen. Entscheidung zu diesem Antrag wird auf der inzwischen befohlenen Stillegungsmaßnahmen kzestellt und MOK Ost beauftragt, einen neuen hag vorzulegen, sobald die Einsatzmöglichkeiten

Tag Uhrzeit	Ort Wett		Vorkommnisse 161
(69) 20.4.45			cherungsstreitkräfte unter Berücksichtigung ennstofflage im einzelnen zu übersehen sind.
	II.)	Betrif a)	ft: Westraum.  Meldung des MOK Nord betreffend Anzeichen von Meuterei auf Helgoland lautet:
			"Hauptbeteiligte, 10 Soldaten, darunter 2 Fähn- riche und 2 Hauptfeldwebel sowie 5 Zivilisten durch überraschenden Zugriff am 19.4. festge- nommen. Zweck: Beseitigung des Kommandanten und der Offiziere und kampflose Übergabe der Insel an den Feind. Weitere Beteiligte unter Besatzung und Bevölkerung anzunehmen. Untersuchung durch Kriegsgericht und Gestapo läuft. Beabsichtigte Aburteilung auf Insel durch Luftangriff 18.4. behindert, stattfindet nunmehr Cuxhaven, wohin obige 15 Personen Nacht 18./19.4. überführt. "
		ზ)	In Anbetracht der Lage zwischen Weser und Ems und der möglichen Gefährdung der Westküste von Schleswig (Angriff auf Helgoland) hat Ob.Nord- west angeordnet, daß das MOK Nord seinen Ge- fechtsstand nach Glückstadt (Elbe) verlegt.
		c)	MOX Nord meldete gestern dem Führungsstab Nord- küste den Stand der Abwehrbereitschaft den Nordseefestungen. Aus der im einzelnen angege- benen Stärke der infanteristischen Besatzungen geht hervor, daß diese mit den zur Zeit vor- handenen Kräften nicht in der Lage sind, einem ernsthaften Angriff des Gegners von See Land oder aus der Luft standzuhalten. Die Abwehr- bereitschaft wird weiter durch ungenügende Aus- stattung, vor allem mit Infanterie-Munition,

Tag Uhrzeit	Ort Wetter		Vorkemmisse
(70)	d. pr ke Fr de d: d: model e) Mo ge mi	ie den ro Gew eit vo estung en kön ieser OK Nor aß der ich nu chloss nbrauc OK Nor egeben äßig z	herabgemindert. Es sind für die Beutewaffen, größten Teil der Bewaffnung ausmachen, z.B. ehr nur 30 Schuß ohne weitere Nachschubmöglicherhanden. Nur wenn sich Heerestruppen auf die en zurückkämpfen und in ihnen aufgenommen wernen, wird der Abwehrkampf je nach Kampfkraft Truppen entsprechend verlängert werden können. d wird durch Admiral z.b.V. unterrichtet, Ob.d.M. seiner Absicht, Schleusen grundsätzer durch Zerstören der Antriebswerke bei geenen Schleusentoren und durch Verblockung hbar zu machen, zugestimmt hat. d hat dem Admiral Niederlande Einverständnis, die Südmole von Hoek van Holland arbeitsu sprengen. Auslauf-Möglichkeit für S-Boote ch Ansicht des MOK hierdurch nicht beeinträch-
	ai ha	uf Zerat MOX Ungea fen b zerst ner A die Z für d Falle unter	t: Südraum.  Zum Antrag des Generaloberst von Vietinghoff, störung der italienischen Häfen zu verzichten, Süd folgende Stellungnahme gedrahtet: chtet der militärischen Notwendigkeit, die Häei örtlicher Gegnerlandung in jedem Falle zu ören, wird darauf hingewiesen, daß im Falle eisetzbewegung großen Stils auf eigene Initiative erstörungen keinen entscheidenden Nachteil en Gegner bedeuten können, weil er in diesem ungehindert an der Küste entladen kann. Gerade diesen Voraussetzungen wird aber die der eigesantkampfführung erwachsenen Bedeutung durch

Widerstand der italienischen Bevölkerung und Anwach-

sen der Banden umso ernster. "

		-912
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse 162
20.4.45	störun	Diese Stellungnahme bildet eine Bestätigung e zunehmende Entscheidung des Ob.d.M., die Zergsmaßnahmen nach der örtlichen Lage in Italien uführen.
	IV.)	Allgemeines
	۵)	Der Führer hat am 15.4. folgenden grundsätz- lichen Befehl erlassen:  "Für den Fall einer Unterbrechung der Landverbi
		dung in Mitteldeutschland befehle ich:  1) Für denjenigen abgetrennten Raum, in dem ich selbst nicht anwesend bin, führt die gesamten militärischen Operationen ein von mir bestimmter Oberbefehls haber, dem alle in de betreffenden Raum eingesetzten Kräfte der drei Wehrmachtteile, aller Fronten, der Ersatzwehrmacht, der Waffen-SS, der Polizei und angegliederten Organisationen unterstellt werden.
		2) Falls ich mich südlich der unterbrochenen Verbindung befinde, wird als Oberbefehls-haber im nördlichen Raum Großadmiral Dönitz bestimmt. Zu ihm tritt ein möglichst klein zu haltender Genst.d.Heeres (Chef Generalleutnant Kinzel) als Führungsstab. Ihm werden unterstellt:
THE PARTY OF THE P		a) Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Weichsel für die Führung der Ostfront, b) der Oberbefehlshaber Nordwest für die Führung der Westfront, c) der Wehrmachtbefehlshaber Dänemark, d) der Wehrmachtbefehlshaber Horwegen,

Tag Ort Uhrzeit Wetter	Vorkommnisse
	e) der Oberbefehlshaber der Luftflotte Reich für die eingesetzten Luftwaffen- kräfte.  3) Falls ich mich nördlich der unterbrochenen Verbindungen befinde, wird als Oberbefehlsha im südlichen Raum Generalfeldmarschall Kesselring bestimmt. Ihm werden unterstellt: a) die Oberbefehlshaber der Heeresgruppen Süd und Mitte für die Ostfront, b) der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe G f r die Führung der gesamten Westfront c) der Oberbefehlshaber Südost, d) der Oberbefehlshaber Südwest, e) der Oberbefehlshaber Südwest, e) der Oberbefehlshaber Ger Luftflotte 6 für die eingesetzten Luftwaffenstreit- kräfte.  4) Die für die abgetrennten Räume in 2) und 3) bestimnten Oberbefehlshaber leiten die gesamte Reichsverteidigung in ihrem Raume insoweit selbständig, als sie meine Befehle und Entscheidungen infolge der Nachrichten- lage auch auf dem Funkwege nicht zeitgerecht erreichen. Sie sind mir für die restlose Ausschöpfung des gesamten Kriegspotentials in engster Zusamenarbeit nit dem einge- setzten obersten Reichsverteidigungskom- missar des abgetrennten Raumes persönlich verantwortlich. Im übrigen ändert sich, so- weit es die Nachrichtenverbindungslage irgend zuläst, an der einheitlichen Führung der Operationen durch nich persönlich gegen- über der bisher gehandhabten Weise nichts. Insbesondere wird die Pflicht zu laufender Meldeerstattung nicht berührt. Das Oberkommando der Luftwaffe und Reichs- führer SS als truppendienstlicher Vorgesetz- ter der Waffen-SS sind an den Entscheidungen

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse	163
20.4.45	÷	in Rahmen des nachrichtentechnisch zeitgerecht zu beteiligen.	Möglichen
		5) Der Oberbefehlshaber eines vorüberg abgetrennten Raumes bedient sich in der mit einem Befehl vom 11.4.45 ei Außenstellen der Versorgungs-,Trans Nachrichten-, Rüstungsorganisatione OKW/WFSt Org. Qu Nr. 003511/45 gKdo	utbrigen ngesetzten port-, en (vgl.
		6) Die Hauptquartiere der in Aussicht Oberbefehlshaber eines abgetrennter sind im Benehmen mit den Chef der Waschrichtenverbindungen, General de tentruppen Praum, und in Anlehnung Erlaß Chef OKW 88801/45 gKdos Chefs v. 12.4.45 betr. Errichtung der Auß unverzüglich festzulegen und vorzub	Rammes Vehrma cht- er Nachrich- an den s. II.Ang. denstellen
		7) Die Tätigkeit des Oberbefehlshabers abgetrennten Raumes beginnt erst au besonderen Befehl, in dem auch die lung der einzelnen Armeen unter die gruppen geregelt wird.	f meinen Unterstel-
		8) Sinngemäß werde ich für einen abget Raum einen obersten Reichsverteidig missar ermennen, unter dem die gesa Dienststellen der Partei und des St zusammengefaßt werden und der auf e Zusammenarbeit mit dem Oberbefehlsh des abgetrennten Raumes angewiesen	ungskom- inten saates ngste laber
		9) Durchführungsbestimmungen erläßt de des Oberkommandos der Wehrmacht."	
		Heute ging folgender zusätzlicher Befe	hl ein:
		"Ich beauftrage den Oberbefehl Kriegsmarine mit der sofortigen Vorber zur restlosen Ausschöpfung aller persö und materiellen Möglichkeiten für die	eitung nlichen
		4	

315 Tag Vorkommnisse Wetter Uhrzeit 20.4.45 digung des Nordraums in Falle einer Unterbrechung der Landverbindung in Mitteldeutschland. Ich erteile Ihnen die Vollmacht, die für diesen Zweck erforderlichen Befehle an alle Stellen von Staat, Partei und Wehrmacht in diesem Raum zu erteilen. b) Chef Mar Ris t hat für den Rüstungssektor folgende Anweisung gegeben: "1) Ob.d.M. hat befohlen: Schnellste Prüfung und Erstellung Abwehr-Waffen und Gerät für Landkampf in norddeutschem Raum und entsprechende Umstellung der Betriebe neben Durchführung Marinereparaturen und fertignahen Neubauten. 2) Betriebe prüfen Durchführung zunächst folgender Aufgaben: Reparaturen aller Art an Waffen und Geräten von Heer und Flak. Erstellen von Nachrichtengeräten, Landminen, Panzerfaust, Panzerschreck, Granatwerfer. Volksgewehr. Pioniergerät. Handgranaten, Flammenwerfer, Blendkörper, Handflammenwerfer, Beweglichmachen leichter Geschütze und Flakwaffen. Umstellung von Kraftfahrseugen auf Holzgas durch Fertigung von Generatoren. Einrichtung von Munitionsfüllstellen. Fertigung von Munition. 3) Heranschaffen von Husterstücken und Fertigungsunterlagen in unmittelbarer Verbindung mit nächsten Heeres- und Flak-Beschaffungs-Nachschub- und Frontstellen. 4) Fertigungsmöglichkeiten drahten: a) mit greifbarem Material, b) bei Materialzufuhr.

nisation.

5) Kohlen- und Energiefrage wird gesondert

betrieben, desgl. Gesamtplanungen und Orga-

- 47				
Tag Uhrneit	Ort Wetter	Vorkommnisse 164		
20.4.45		6) Ich erwarte vollste Initiative und beweg- liche Improvisation."		
	c)	Adm.Qu II hat Anweisungen für den Einsatz der Besatzungen von Seestreitkräften erlassen; Hauptinhalt ist der, daß Verwendung dieses Personals in erster Linie in den Panzerjagd- und Flotten-Flak-Verbänden erfolgen soll.  Aufstellungsbefehl für das Flotten-Flak-Regiment 1 ist heute ergangen. Die Aufstellung wird seit 18.4. bereits durch das Flottenkommand betrieben.  Flottenchef meldet dazu, daß für Panzerjagd-Regiment 1 bereits 2200 Kämpfer in Marsch gesetzt sind und für Flotten-Flak-Regiment 1 zwei Abteilungen mit über 600 Mann und entsprechender mittlerer und leichter Flak abgerückt sind.  Außerdem beantragt die Flotte Außerdienststellung des Minenschiffs "Hansestadt Danzig", dessen Flakwaffen und -Bedienungen dringend für das Flotten-Flak-Regiment gebraucht werden. Diesem Antrag wird von Skl. sofort zugestimmt.		
	đ	)K.d.K. meldet, daß zwei Kampfgruppen des Sonder- kommandos "Lederstrumpf" aus dem Westen in den Raum Magdeburg zugeführt sind, um mit Treibminen Spezial-Sprenggeräten und Meereskämpfern gegen die Elbebrücken bei Barby vorzugehen. Der Chef diæses Sonderkommandos nimmt Fühlung mit der 12. Armee auf.		

3/7 - 14 -				
Tag Uhrzeit	Ort Wetter	Vorkommnisse		
0.4.45		U b o o t s k.r i e g		
	340 G: überl: und S: Ramms im Ope South	"U 1107" hat am 18.4. etwa 80 sm westlich bei einem Angriff auf ein Großgeleit mit Kurs rad , Fahrt 9 sm, nach Dreierfächer auf zwei appende Dampfer von 6-8000 BRT zwei Detonationen nkgeräusche gehört. Das Uboot wurde durch roß eines Frachters beschädigt, bleibt jedoch rationsgebiet.  Im Kanal wurdengleichfalls am 18.4. bei Falls zwei Schiffe nach Funkaufklärung torpevon denen eins mit Sicherheit gesunken ist.		
		Luftkrieg		
	Bombe: liche:	Den gestrigen Angriff auf Helgoland führte Sonderverbände der 5. englischen Groop durch. Etwa 1000 englische und amerikanische führten Angriff auf Verkehrsanlagen im süd- Sachsen, Nordwest-Böhmen und Bayern; starke Tätigkeit an der Front und gegen Flugplätze. Aus dem Süden wurden gestern 500 ameri-		
	Tirol ME 26	che Bomber eingesetzt gegen Verkehrsziele in mit Schwerpunkt Innsbruck. Der eigene Einsatz am 19.4. umfaßte 20 2 und 69 Jagd- und Schlachtflugzeuge, durch die here und 5 wahrscheinlich Abschüsse erzielt		
	Räume betru siche	Starke russische Lufttätigkeit in den Berlin und Wien. Der eigene Einsatz im Osten 1089 Jagd- und Schlachtflugzeuge, die 51 re Abschüsse erzielten und 59 Panzer vernichtet In der vergangenen Nacht griffen 200 4-mot die Flugplätze Flensburg und Schleswig an.		

Tag Uhrzeit	Ort Wetter	ν.	orkommnisse	16
20.4.45	Berlin	hinaus lebhafte Nac und Mitteldeutschlar Nach Lichtbild la sische Schnell- und 8	d. gen in Memel am	
	Chef/Sk	:1. + l/Skl.	Ιa	I.



#### Anmerkungen

- (1) Stempel (grün): "Admiralty Property" mit PG-Nummer. Das bis Bd 66 (Februar 1945) übliche Titelblatt des KTB fehlt im Original. Es wurde für die Edition dieses Bandes rekonstruiert.
- (2) Vgl. BA-MA RM 7/852 und 853: 1. Skl KTB Teil D: Lage Westraum, Ostsee, Mittelmeer, Adria, Ägäis; Kleinkampfmittel; Luftlage; Heereslage 14.3.- 30.4.1945 (Teile I und II) Vgl. zur Kriegführung 1945 demnächst: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 10.
- (3) Lies: "zum Zuschlagen".
- (4) Lies: "wird erbeten".
- (5) Handschriftlich ergänzt: "möglich".
- (6) Lies: "Diesel-Nachschub monatlich zu erwartende Leistung 100 150.000 to."
- (7) Lies: "in etwa Anlage".
- (8) Lies: "Einsender mit Unterschrift".
- (9) Korrigiert, lies: "gegebenenfalls".
- (10) Vgl. Lagevorträge, S. 690-692 (1.4.1945)
- (11) Vgl. BA-MA RM 7/849: 1. Skl KTB Teil C IV: U-Bootkriegführung (Bd. 6), Dezember 1944 - Mai 1945. In der 1. Zeile korrigiert, lies: "Versenkung".
- (12) Vgl. BA-MA RM 7/852 und 853 (s.o. Anm. 2).
- (13) Vgl. BA-MA RM 7/175: Anlagen zum KTB 1. Skl Teil C VI und C XV, Januar 3.April 1945.
- (14)Der vorliegende Band wurde vom 1. bis 17.4 wie folgt abgezeichnet: Der Chef der Seekriegsleitung im Oberkommando der Kriegsmarine, Admiral Wilhelm Meisel zeichnete vom 1. bis 9.4., am 11. und 13.4. [mit rotem Stift]. Am 10., 12. sowie ab 14.4. fehlt seine Abzeichnung. Der Chef der 1. Abteilung der Skl, Konteradmiral Hans Meyer, zeichnete vom 1. bis 9.4. sowie am 11. und 13.4 ab, an den übrigen Tagen fehlt seine Abzeichnung. Der Gruppenleiter Ia der 1. Skl, Fregattenkapitän Victor Otto Oehrn, zeichnete lediglich am 2.4. ab, in seiner Vertretung unterzeichnete am 1.4., vom 3. bis 8.4. sowie am 9., 11. und 13.4. Korvettenkapitän Gert Jeschonnek (Referent I op und Kriegsschauplatzbearbeiter I Nord). Die Zuordnung der gleichen Paraphe am 31.3.1945 im KTB Bd 67 S. 449-A, Anm. (8), zu Kapitän zur See Hans Hennigst ist falsch, die Hinweise in Bd 67 Anm. 8 und in Bd 64/II, S. 730-A Anm. (12) sind entsprechend zu korrigieren. Am 14., 15. und 17.4 zeichnete Fregattenkapitän Karl-Adolf Zenker in Vertretung des Ia. Der Ib/ 1. Skl, Kapitän zur See Werner Pfeiffer, unterzeichnete vom 1. bis 11., vom 13. bis 15. sowie am 17.4. - Am 12. und 16.4. sowie ab 18.4. enthält das KTB keine Abzeichnungsvermerke. Auf die Abzeichnung des Kriegstagebuches durch diesen Personenkreis wird im folgenden nicht mehr hingewiesen.
- (15) Lies "ausgesprochen".
- (16) Die Überlieferung des KTB Teil C VI (Minenkrieg) bricht am 11.1.1945 ab. Vgl. KTB Bd 65 (Januar 1945), Anm. (140). Siehe jedoch RM 7/175: Anlagen zum KTB 1. Skl Teil C VI und C XV, Januar 3. April 1945.

- (17) BA-MA RM 7/158: 1. Skl KTB Teil C II a und II b, Nordsee Norwegen Westraum Atlantik, Dezember 1944 April 1945.
- (18) BA-MA RM 7/706: 1. Skl KTB Teil D 8 a: 3. Skl Material zur Feindlage, (Bd 3) 1.12.1944 - 17.4.1945 mit Untersuchung (vom 23.3.1945) über Vorbereitung und Durchführung der Invasion. - Der Aktenbestand enthält auch: 1. Skl KTB Teil D 8 b, Feindlageberichte der 3. Skl, 10.1.1945 -19.3.1945 (Nr. 1/45 - 6/45).
- (19) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (20) Nach Seite 47 folgt eine Leerseite, die nicht paginiert ist und daher nicht reproduziert wird.
- (21) BA-MA RM 7/102: 1. Skl KTB Teil B V, Anlagen verschiedenen Inhalts bzw. Lageunterrichtungen, (Bd 12) Dezember 1944 April 1945.
- (22) Lies: "Alle Zerstörungsmaßnahmen im militärischen Bereich sind durch den Führerbefehl vom 19.3.45 im Bereich Rüstung und Kriegsproduktion durch die Durchführungsbestimmungen zu diesem Befehl ...".
- (23) Lies: "Von der Jyssel bis ...".
- (24) Lies: "den Flottenchef als Befehlshaber der ...".
- (25) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (26) BA-MA RM 7/102 (s.o. Anm. 21).
- (27) Vgl. Lagevorträge, S. 694-695 (7.4.1945).
- (28) Lies: "hinzuweisen ist, daß ...".
- (29) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (30) Korrigiert, lies: "... unter Berücksichtigung des Ausfalls zahlreicher Nachrichtenverbindungen erlassen."
- (31) BA-MA RM 7/102 (s.o. Anm. 21).
- (32) Korrigiert, lies: "aufgehoben und durch ...".
- (33) Lies: "Anwendung".
- (34) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (35) Korrigiert, lies: "Vorrang vor restloser Zerstörung ...".
- (36) Lies: "den Flüssen".
- (37) Lies: "Brennstoff-Bestand".
- (38) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (39) BA-MA RM 7/192: 1. Skl KTB Teil C VII, Niederschriften über Besprechungen des Ob.d.M. mit dem Führer, (Bd 5) November 1943 bis April 1945; vgl. Lagevorträge, S. 695 f.
- (40) Lies: "Nordsee-Küste".
- (41) Lies: "Hierauf meldet MOK Ost heute, daß seine Absichten bereits anläßlich der Verlegung der 2. Kampfgruppe nach Westen gemeldet worden sind; am 7. und 8.4. sind auch dauernd Seestreitkräfte in dieser Gegend im Einsatz gewesen. Am 9.4. führte heftige feindliche Lufttätigkeit zur Zurückziehung der Seestreitkräfte, da wegen Fehlens eigenen Jagdschutzes sonst in Kürze infolge schwerer Schäden (wie auf

"Tsingtau" und "Z 43" bereits eingetreten) die Seestreitkräfte für entscheidenden Einsatz ausfallen. Der Beschädigte "Z 43" soll gegen "Z 34" ausgetauscht werden und außerdem "T 36" neu nach Hela zugeführt werden."

- (42) Am Rand: "?!"
- (43) Die 1. Zeile des gestrichenen Absatzes lautet: "Zur Verstärkung der Verteidigung von Ostfriesland ...".
- (44) BA-MA RM 7/102 (s.o. Anm. 21).
- (45) Lies: "wie die übrigen lagern, weil ...".
- (46) Eingefügt, lies: "... Fallschirmverbände den Gegner in schwungvollen Angriffen ...".
- (47) Die Überlieferung des KTB Teil C III (Ostsee) bricht Ende Januar 1945 ab, vgl. BA-MA RM 7/163: 1. Skl KTB Teil C III, Ostsee, (Bd 5) Mai 1943 Januar 1945.
- (48) Der durchgestrichene Text lautet: "(1 Seite überschlagen)". Der Hinweis bezieht sich offensichtlich auf die folgende Seite 203, die keinen Text enthält. Fortsetzung des Textes auf Seite 204.
- (49) Vgl. Hitlers Weisungen, S. 233-241.
- (50) Vgl. Hitlers Weisungen, S. 176-183.
- (51) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (52) Siehe Hinweis in Anm. 47.
- (53) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (54) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (55) Lies: "die Reste der ...".
- (56) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (57) Lies: "durch Mar Rüst,...".
- (58) Lies: "über Verwendung".
- (59) Lies: "deshalb aufzuheben".
- (60) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (61) Der Aktenbestand ließ sich bislang im BA-MA nicht nachweisen.
- (62) Die Seitenziffer "272"ist im Original zweimal vergeben, daher folgt hier eine zusätzliche Seite ohne Paginierung.
- (63) Eingefügt, lies: "12-7,5 cm hinaus jede weitere ...".
- (64) Vgl. Hitler Weisungen, S. 176-183.
- (65) BA-MA RM 7/706 (s.o. Anm. 18).
- (66) Handschriftlich ergänzt: "diesem Antrag zu entsprechen, soweit militärisch tragbar."
- (67) BA-MA RM 7/706 (s.o. Anm. 18)

- (68) Die folgenden Seiten des Originals enthalten neben der handschriftlich eingetragenen Seitenzahl zusätzliche Seitenzahlen in Maschinenschrift, die Zählung dieser Ziffern beginnt mit dem 20.4.1945.
- (69) Die Seitenziffer "311" ist im Original zweimal vergeben; vgl. die Ziffern in Maschinenschrift.
- (70) Siehe Hinweis in Anm. (69).

#### ANHANG I

Kriegstagebuch des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine (Ob.d.M.) vom 21. April bis 1. Mai 1945

#### Vorbemerkung:

Das Kriegstagebuch des Ob.d.M. wurde vom Admiral beim Ob.d.M., Konteradmiral Gerhard Wagner, vom 21. April bis 1. Mai 1945 geführt. Es ist in Maschinenschrift in drei Exemplaren überliefert, die im Bundesarchiv-Militärarchiv unter folgenden Signaturen deponiert sind: 1. Exemplar: RM 6/115, 2. Exemplar: RM 6/116, 3. Exemplar: RM 6/117.

Die Exemplare sind inhaltlich identisch, beim 2. und 3. Exemplar handelt es sich um den Durchschlag des 1. Exemplars. Kein Exemplar enthält bei den jeweiligen Tagesaufzeichnungen eine Unterschrift oder Paraphe.

Lediglich bei einer Eintragung für den 21. April 1945 befindet sich im 1. Exemplar folgende Korrektur:

Beim Abschnitt "1430 Uhr" ist im 1. Satz eine Formulierung nachträglich von Konteradmiral Wagner mit folgender handschriftlichen Randbemerkung gestrichen: "bereits am 20.4. erfolgt" (Paraphe Wagner). Die Formulierung lautet: "ihm Vollmachten für die Vorbereitung zur restlosen Ausschöpfung aller personellen und materiellen Möglichkeiten für die Verteidigung des Nordraumes im Falle einer Unterbrechung der Landverbindung in Mittel-Deutschland zu erteilen und".

Die KTB-Aufzeichnungen vom 26.4.1945 enthalten als Anlage einen Bericht des Staatssekretärs Ganzenmüller ("Der Beauftragte des Führers für die Reichsverteidigung Nord/Gruppe Verkehr") über Maßnahmen und Vorschläge zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs. Im 2. und 3. Exemplar des KTB befindet sich lediglich eine Fotokopie des Berichtes.

Die Druckvorlagen für die Faksimile-Wiedergabe der Anlage I sind aus Qualitätsgründen meist Kopien aus dem 2. Exemplar. Die Originalpaginierung des KTB, die täglich neu beginnt, wurde beibehalten, die spätere Paginierung des BA-MA dagegen gelöscht.

Zum Vergleich sind die Tagebuchaufzeichnungen des damaligen Adjutanten des Ob.d.M., Korvettenkapitän Walter Lüdde-Neurath, vom 2. bis 17.5.1945 heranzuziehen, die 1962 erstmalig in der Taschenbuchausgabe des KTB OKW für 1945 veröffentlicht wurden. Siehe: Die Niederlage 1945. Aus dem Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht, hrsg. Von Percy Ernst Schramm, München 1962, S. 418-449.

Admiral beim Ob.d.M.

# Kriegstagebuch des Ob.d.M. 21.4.1945

Gegen 1200 Uhr ruft Feldmarschall Keitel den Ob.d.M. an und schlägt ihm vor, beschleunigt gemeinsam eine Entscheidung des Führers über die Entsendung des Ob.d.M. in den Nordraum herbeizuführen, da die Entwicklung der Lage diese Maßnahme als dringend geboten erscheinen läßt.

14.30 Uhr.

Meldung beim Führer in der Reichskanzlei. Ob.d.M. schlägt dem Führer vor, ihm Vollmachten für die Vorbereitung zur restlosen Auschöpfung aller personellen und materiellen Möglichkeiten für die Verteidigung des Nordraumes im Falle einer Unterbrechung der Landverbindung in Mittel-Deutschland zu erteilen und seine alsbaldige Verlegung in den Nordraum zu genehmigen. Der Führer ist mit diesem Vorschlag voll einverstanden. Es folgt eine persönliche Aussprache des Ob.d.M. mit dem Führer, in der die Aufgaben des Ob.d.M. nach Übernehme des Oberbefehls im Nordraum besprochen werden. Anschließend meldet sich der Ob.d.M. beim Führer ab.

# 22.4.1945

03,30 Uhr.

Verlegung des Ob.d.M. mit Stab von Dahlem nach Plön.

Ankunft in Plön und Einrichtung des neuen Gefechtsstandes. Meldung Admiral M e i s e l und seine Unterrichtung über die neuen Aufgaben des Ob.d.M. und die Absichten für ihre Durchführung. Admiral beim Ob.d.M.

# Kriegstagebuch des Ob.d.M. 23.4.1945

9,30 Uhr.

Meldung des Oberbefehlshabers der Luftflotte Reich, Generaloberst Stumpff, beim Ob.d.M. In einer persönlichen
Aussprache unterrichtet der Ob.d.M. den Generaloberst Stumpff
über seine Aufgaben und stellt volle Übereinstimmung mit ihm
in Bezug auf ihre Durchführung fest. Generaloberst Stumpff
gibt dem Ob.d.M. einen Überblick über die Luftwaffe im Nordraum und meldet ihm alle Maßnahmen, die er bereits getroffen
hat, um alle bei der Luftwaffe entbehrlichen Soldaten und
Kampfmittel für den Landkampf freizumachen und die aus dem
Berliner Raum zuströmenden Dienststellen und Verbände der
Luftwaffe personell und materiell zu erfassen und auszukämmen.
Diese Maßnahmen decken sich voll und ganz mit den Absichten des
Ob.d.M.

10,30 Uhr.

Vortrag Chef Mar Wehr und Chef Skl beim Ob.d.M. über Waffen und Personal der Kriegsmarine und ihre Mobilisierung für den Landkrieg. Die getroffenen Maßnahmen zur Erfassung der durch Stillegung von Schiffen und Dienststellen freiwerdenden Soldaten und Waffen sind eingeleitet. Der Ob.d.M. gibt die Weisung, daß alle Kampfmittel, die im Seekrieg entbehrlich und für den Landkampf geeignet sind, in kürzester Frist und unter Ausschaltung jeder bürokratischen Verzögerung für die Aufgaben des Landkrieges bereitgestellt und eingesetzt werden sollen.

Oberbereichsleiter Walkenhorst und Dr. Hermann als Vertreter

der Parteikanzlei beim Ob.d.M. melden sich bei diesem. Der Ob.d.M. erteilt ihnen den Auftrag, alsbald festzustellen, wieviel Waffen der Volkssturm im Nordraum in Händen hat, da er beabsichtigt, diese Waffen für jüngere Soldaten, die unbewaffnet sind, freizumachen.

16.00 Uhr.

Besprechung des Ob.d.M. mit dem Reichsführer // in Schwerin /i. Necklbg.

21.00 Uhr.

Der Oberbefehlshaber der H.Gr. Nordwest, Feldmarschall Busch, meldet sich beim Ob.d.M.. Bei der zunächst erfolgenden persönlichen Aussprache wird volle Übereinstimmung in der Auffassung über die Aufgaben des Nordraumes festgestellt. Feldmarschall Busch gibt dem Ob.d.M. einen Überblick über die Lage in seinem Bereich. Anschließend Aussprache über die mögliche Lageentwicklung und die sich aus ihr ergebenden Maßnahmen der Landkriegführung.

Gegen 22,25 Uhr sprach Ob.d.M. mit Reichsleiter Bormann.

Daraufhin Ferngespräch Ob.d.M. mit Generaloberst Stumpff.

22,45 Uhr.

Ich habe Ihnen folgenden Befehl des Führers zu übermitteln:

Der Reichsmarschall, der im Süden sitzt, hat von sich aus befohlen, daß die Teile der Reichsregierung, die nach Norden
ausgewichen sind, nach Süden überfliegen sollen. Der Führer
will das auf keinen Fall haben. Es muß unter allen Umständen
verhindert werden. Sie haben das durchzuführen. Sperren Sie
alle Flugplätze im Nordraum. Haben Sie mich verstanden? Darauf
wiederholt Generaloberst Stumpff den Befehl. Ob.d.M. quittiert:
richtig.

Admiral beim Ob.d.M.

# Kriegstagebuch des Ob.d.M. 24.4.1945

10.00 Uhr.

Besuch des Gauleiters Wegener als Oberster Gauleiter des Nordraums beim Ob.d.M. In persönlicher Aussprache bringt Gauleiter Wegener zum Ausdruck, daß er die ihm übertrogene Aufgabe nur als Organ des Ob.d.M. und mit seiner Autorität für durchführbar halte, da er sich sonst bei den übrigen Gauleitern nur schwer würde durchsetzen können, zumal er der jüngste der beteiligten Gauleiter sei. Über die Aufgaben für die Führung des Hordraums wird zwischen Ob.d.M. und Gauleiter Wegener volle "bereinstimmung festgestellt. Gauleiter Wegener gibt eine Schilderung über die Einstellung der Bremer und Hamburger Devölkerung zur Fortsetzung des Krieges und einen Überblick über die Probleme seines Gaues. Er betont die Notwendigkeit, daß bei der neuen Führungsorganisation in Nordraum die zahlreich anwesenden Hinister und Staatssekretäre ausgeschaltet werden müßten, und daß die Führung allein beim Ob.d.M. und ihm als Organ des Ob.d.M. für den zivilen Sektor liegen müsse. Für den 25.4. wird eine Gauleiter-Besprechung beim Ob.d.M. vorgesehen.

11,00 Uhr.

Vortrag Chef Mar Rüst beim Ob.d.M. über Umstellung der entbehrlichen Werftkapazität auf Fertigung von Waffen und Gerüt für den Landkrieg.

11,45 Uhr.

Meldung des Vertreters des Ministeriums Spetr, Dr. Mommsen, beim Cb.d.M. Persönliche Aussprache. - 2 -

12.50 Uhr.

Anruf Feldmarschall Keitel und Bestätigung der augenblicklichen Führungsorganisation im Nordraum, insbesondere der dem Ob.d.M. vom Führer erteilten Vollmachten.

17,00 Uhr.

Vortrag des Staatsekretärs Ganzennüller, RVM, über die Verkehrs-

lage im Nordraum. Anwesend: Gauleiter Wegener
General Kinzel
Oberst v. Brunn
Oberst Möller-Althaus
Dr. Mommsen

Herr Schmidt (RVM). Staatssekretär Ganzenmüller gibt ein Bild über die äußerst

angespannte Verkehrslage im Mordraum und die von ihm getroffenen oder beabsichtigten Maßnahmen, um den Verkehr wenigstens in geringem Umfange für die militärischen Zwacke weiter aufrecht zu erhalten. Die Brennstoffrage soll durch Übergang auf Holz gelöst werden. Die als besonders schwierig geschilderte Frage der Wasserversorgung bedarf der Bereitstellung ausreichender Notstromaggregate, um bei Ausfall der Energieversorgung diese Lokomotiven in Fahrt halten zu können. Auch die Kriegemarine wird versuchen, Aggregate, die nicht mit Dieselöl betrieben werden, bereitzustellen. Besonderen Wert legt der Ob.d.M. auf ausreichenden Flakschutz der Züge. Auch hier soll die Kriegsmarine je nach Bedarf aushelfen. Staatssekretär Ganzenmüller wird den Bedarf der Reichsbahn alsbald feststellen und der Seekriegsleitung mitteilen. Der Verkehr wird sich auf Transporte für Wehrmacht, und Rüstung und Ernährung beschränken müssen. Staatssekretär Ganzenmüller wird sich erneut beim Ob.d.M. melden, sobald die eingeleiteten Maßnahmen zu einem Ergebnis geführt haben. Anschließend trägt der Chef des Genst.d.H. Nord,

General d.Inf. Kinzel, die Absichten über die Führungsorganisation des Nordraums vor. Die von ihm vorgelegten Befehle
betreffend Bewirtschaftung von Kohle und Energie, flüssigen
Betriebsstoffen, Holz und Tankholz und betr. Rüstungsproduktion
werden vom Ob.d.M. gebilligt.
24.00 Uhr.

Kapitan z.See Assmann teilt fernmundlich einen Befehl des Führers mit, nach dem die Kriegsmarine sobald wie möglich mit Waffen ausgerüstete Bataillone zur Verstärkung der Verteidigung von Berlin nach Berlin überfliegen soll. Die nötigen Befehle werden erteilt. Da der Lufttransportraum erst für die Nacht vom 25. zum 26.4. zur Verfügung steht, werden für diese Nacht folgende Bereitstellungen befohlen:

l Alarmbatl. aus Stralsund zur Überführung vom Seefliegerhorst Pütnitz (bei Ribnitz) mit Seemaschinen (288 Mann)

und nach Fliegerhorst Tutow (175 "

)

l Bataillon aus Rostock vom Fliegerhorst Rostock (472 " )

Für Transport in der Nacht vom 26. zum 27.4. werden 1.000 Mann aus Fehmarn nach Wismar zum Abtransport vom Fliegerhorst Rerik überführt. Aufgrund einer weiteren Forderung der H.Gr. Weichsel werden dieser 500 Mann aus Waren und 300 Mann aus Neustrelitz im Landtransport nach Pasewalk zugeführt.

25.4.1945

# Kriegstagebuch des Ob.d.M.

# 25.4.1945

# 1.) 1000 Uhr.

Gauleiterbesprechung. Anwesend:

Gauleiter Wegener als Oberster Reichsverteidungskommisser Nord,

Gauleiter Lohse,

Gauleiter Hildebrandt,

Oberbereichsleiter Walkenhorst,

Gruppenführer Ohlendorf,

Gauantsleiter Rodegerts (nur zum Schlu3).

Ob.d.M. gibt zumächst den Gauleitern allein einen Überblick über seine ihm vom Führer übertragene Aufgabe und seinen Willen, unerbittlich den Willen der Staatsführung im Hordraum durchzusetzen.

Im größeren Kreise geben Gauleiter Lohse und Mildebrandt einen Überblick über die Verhältnisse in ihren Gauen und weisen vor allem auf die großen Schwierigkeiten hin, die durch die hohen Flüchtlingszahlen (Schleswig-Holstein 7-800.000, Mecklenburg etwa 2.000.000), durch die großen Zahlen von Ausländera und die in den letzten Tagen hereingeströmten Dienstetellen der Wehrmacht und des Staates entstanden sind.

Der Ob.d.M. führt aus, daß er in den Schilderungen der Gauleiter eine Bestätigung dafür sieht, daß die Übertragung von außerordentlichen Vollmachten an ihn zur straffen Führung des Hordraumes richtig var. Im einzelnen ergeben sich folgende Probleme, die zum Teil bereits angepackt sind, zum Teil einer beschleunigten Lösung zugeführt werden sollen.

1) Auskämmen der Soldaten aus allen rückgeführten Einheiten aller Wehrmachtteile.

- 2) Umfassende Beschlagnahme der mitgeführten Braftfahrzeuge.
- 3) Zentrale Bewirtschafung der Ernährungsvorräte des Nordraums.
- 4) Größte Selbständigkeit der Gaue unter Steuerung Aurch Gauleiter Wegener im Auftrage des Ob.d.M. Vermeidung jeder schwerfälligen ministeriellen Organisation.
- 5) Zusammenfassung der Soldaten, für die keine Wäffen vorhanden sind, in Arbeitsbataillone. Kein Absug weiterer Arbeitskräfte aus der Lendwirtschaft.
- 6) Straffe Steuerung von Rüstung, Ernührung und Verkehr.
  Alles Überflüssige ist stillzulegen.
- 7) Frage der Ausländer, Kriegsgefangenen, KZ-Häftlingen und Zuchthäusler ist zu klären.
- 8) Einrichtung eines "Fliegenden Standgerichts".
- 9) Zusammenfassung der in den Nordraum ausgewichenen Teile der Reichsregierung im Raum Eutin. Thre Binschaltung in die Führung des Nordraums ist nicht beebsichtigt.
- 10) Problem der Lazarette.
- 11) Unschädlichmachen der im Raum vorhandenen Kampfstoffe.
- 12) Vorsichtige Handhabung von Munitionssprengung.
- 13) Enge örtliche Zusammenfassung der Territorialbefehlshaber mit den Gauleitern.

Abschließend gibt der Ob.d.M. seiner Überzeugung Ausdruck, da3 Ordnung im Nordraum geschaffen werden kann, und daß dies in jedem Falle zum Nutzen des deutschen Volkes ausschlagen wird. Zu der Frage, im Interesse der Erhaltung der Substanz des deutschen Volkes den Kampf vorzeitig aufzugeben, äußert sich der Ob.d.M. dahin, daß die Beurteilung dieser Frage ausschließlich Sache der durch den Führer verkörperten Staatsführung sei und niemand

das Recht habe, von der von ihm festgelegten Linie abzuweichen.

Das Handeln des Führers werde ausschließlich durch die Sorge
um das deutsche Volk bestimmt. Da die Kapitulation ohnehin die
Vernichtung der Substanz des deutschen Volkes bedeuten muß, ist es
auch aus diesem Gesichtspunkt richtig weiter zu kämpfen.

Der Ob.d.M. gibt seiner Entschlossenheit Ausdurch, ausschließlich
das zur Durchführung zu bringen, was vom Führer-befohlen wird.

- 2.) Der OB. Heeresgruppe Weichsel, Generaloberst Heinrici, ruft den Ob.d.M. an und rät zu einer Auflockerung von Swinemunde, da der Verteidigungsbereich Usedom/Wollin durch das Vordringen der Russen über die Oder südlich Stettin bedroht ist. (Ob.d.M. ist der Auffassung, daß mit Auflockerungsmaßnahmen in Swinemunde noch zu warten ist und alles darangesetzt werden muß, die Festung Swinemunde so lange wie möglich zu verteidigen und den Hafen so lange wie möglich auszunutzen.)
- 3.) Ob.d.M. ruft Gauleiter Kaufmann an. Dieser teilt ihm mit, daß er wegen Krankheit an der Gauleitertagung nicht teilnehmen konnte und sich in den nächsten Tagen beim Ob.d.M. melden wird.
- 4.) Oberbereichsleiter Walkenhorst teilt mit, daß in einer Besprechung mit den im Nordraum befindlichen Reichsministern festgelegt wurde, sich daß die Minister Jeden Eingriffs in die Führung des Mordraums enthalten, und daß sie Anregungen und Wünsche über den Staatssekretär Stuckart an Gauleiter Wegener geben werden. Zum Flüchtlingsproblem stellt er die Frage, ob nicht Schiffsraum für die Überführung von Flüchtlingen von Mecklenburg nach Süd-Dünemark zur Verfügung gestellt werden kann. Da wegen Brennstoffmangels Schiffsraum nicht gestellt werden kann, wird zwischen ihm und Admiral beim Ob.d.M. vereinbart, daß die Verlagerung der Flüchtlinge in Trecks über Land in den süddänischen Raum erfolgt

# 5.) 1700 Uhr.

Besuch des Reichsfinenzministers Graf Schwerin-Krosigk beim Ob.d.M. Er teilt dem Ob.d.M. im Namen der im Nordraum anwesenden Reichsminister mit, daß diese nicht die Absicht haben führend einzugreifen, sondern ihre Erfahrungen durch Beratung zur Verfügung stellen wollen. Dies soll über Staatssekretär Stuckart an Gauleiter Wegener geschehen wie bereits durch Oberbereichslatter Walkenhorst mitssteilt wurde.

1730 Uhr.

Besprechung mit General der Ordnungspolizei Fürrenberg, //-Ober-Gruppenführer v. Herff (Chef des //-Personalhauptamtes) und //-Ob.Gruppenführer Lorenz über Einrichtung von Auffanglinien und Verwendung der erfaßten Soldaten mit Schwerpunkt im Ostan. Einzelheiten sollen unmittelber mit dem Generalstab Nord besprochen werden.

# 6.) 1830 Uhr.

Besuch des Reichsministers Speer beim Ob.d.M. mit persönlicher Aussprache.

### 7.) 1900 Uhr.

Eingang eines Funkspruchs des Führers an Ob.d.H. betr. Bereitstellung weiterer Marinekräfte für den Kampf in und um Berlin. Chef Skl erhält sofort Befehl, die nötigen Feststellungen zu treffen.

# 8.) 2130 Uhr.

Vortrag Chef Skl, Chef Skl Adm Qu und Qu II über die Höglichkeiten von Truppenbereitstellungen. Ob.d.M. entscheidet, festzustellen

a) die beiden Festungsregimenter Kiel

3.500 Mann

b) Festungsbatle. aus Sylt

2.500 "

c) l Batl.Uffz.Schüler u.Rekruten aus Eckernförde

600 1

d) Flottenpersonal

1.500 Mann

e) Personal des K.d.K. aus Kappeln

1.000 "

Die Soldaten sind mit ausländischen Gewehren und MG's ausgerüstet.

Die Truppen zu a) und b) sind sofort marschbereit, die übrigen müssen zunächst noch mit Handwaffen ausgerüstet werden, die von den verschiedensten Stellen (Küsten- u. Flakbatterien) erst zusammengesammelt werden müssen. Der Ob.d.H. meldet dem Führer diese Absichten mit Funkspruch.

#### 9.) 2330 Uhr.

Vortrag General Kinzel über Vorschlag an OXW zur Zurücknahme der H.Gr. Nordwest hinter die Elbe.

Admiral beim Ob.d.M.

# Kriegstagebuch des Ob.a.... 26.4.1945

09,30 Uhr.

Vortrag Staatssekretär Ganzenmüller über seine Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs. (Anweisend: Herr Schmidt, RVM und Major i.G. Kiefer vom Chef des Transportwesens Nord.)
Staatssekretär Ganzenmüller gibt einen Bericht, Inhalt des Vortrages s. Anlage. Staatssekretär Ganzenmüller regt an, größere Mengen von Äxten und Sägen für Zwecke des Holzfällens und der Holzzerkleinerung zu beschaffen. Dieser Auftrag wird an Dr. Mommsen weitergegeben. Darüberhinaus regt er an, durch die Gauleiter eine umfassende Aktion zur Herstellung von Biehkarren für die Zivilbevökkerung durchzuführen. Diese Anregung wird an Gauleiter Wegener weitergegeben.

10,00 Uhr.

Vortrag Komm.Adm. U-Boote, Admiral v. Friedeburg, über die Lage der U-Booterüstung. Inhalt der Besprechung siehe von K.d.U. vorgelogte Miederschrift.

11,15 Uhr.

Kapitän z. See Assmann legt dem Ob.d.M. einen Befehl des OKW (OKW/WFSt op Nr. 88875/45 gkdos/Chefs. v. 24.4.45) über die Organisation der operativen Führung vor. In ihm wird zum Ausdruck gebracht, daß die Führungsaufgabe des Führungsstabes A unter der Großadmiral Dönitz vorläufig nicht in Kraft tritt, ohne daß die dem Ob.d.M. vom Führer übertragenen Vollmachten für die Vorbereitung der Verteidigung des Nordraums erneut bestätigt werden. Der Ob.d.M. empfindet dies als starken Mangel und verabredet mit dem Chef OKW eine Besprechung über diese

Fragen für den 27.4.

11.30 Uhr.

Vortrag der Seekriegsleitung in Gegenwart von Mar Vohr und Mar Rüst. über Bereitstellung von Personal und Material der Kriegsmarine für den Landkrieg. Die Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen, daß sich ein klares Bild über die jetzt nöglichen Bereitstellungen und die Organisation ihrer Erfacsung und Gliederung ergibt.

12,10 Uhr.

Meldung des Ministerialdirektor Möller von Prop.Min. beim Ob.d.M. Möller hat den Auftrag, die Propaganda einschl. Rundfunk im Nord-raum zu steuern und gibt dem Ob.d.M. einen Überblick über seine Absichten.

12.30 Uhr.

Generalmajor Detlefsen, Chef der Heeres-Führungsgruppe im WFSt, unterrichtet in Gegenwart von General Kinzel den Ob.d.M. über verschiedene Fragen der Landkriegführung im Mordraum.

- 1) Vorlage des schon von Kapt.z.S. Assmann übermittelten Befehls über die Führung.
- 2) Einrichtung einer Auffangorganisation (bereits geschehen).
- 5) Frontwechsel nach Osten. Heranziehung von möglichst vielen Kräften auch aus Dänemark für den Kampf gegen den Russen.
- 4) Herausziehen von drei Divisionen der H.Gr. Nordwest für die Ostfront geplant, jedoch noch nicht befohlen. Ob.d.M. betont, daß sofortige Herausgabe dieses Befehls zwingend notwendig ist, da anderenfalls die Divisionen westlich der Elbe abgeschnitten werden.
- 5) Unterstellung Wehrkreis II und III unter H.Gr. Weichsel.
- 6) Swinemunde soll gehalten werden, wenn auch die Kräfte dort schwach sind. Es sollen keinesfalls mehr Truppen aus Swinemunde für andere Zwecke herausgeholt werden.
- 7) Ernennung des Gen.Qu d.Heeres zum Wehrmachtquartiermeister.

General Detlefsen betont, daß sich dies nur auf die der ganzen Wehrmacht gemeinsamen Geräte und Waffen bezieht, ein Eingriff in die Sonderaufgaben von Marine und Luftwaffe damit aber nicht geplant ist.

- 8) Zurückzichung von Infanteriemunition aus Dänemark. Ob.d.M. teilt mit, da? er die Zurückzichung von etwa 40 Landungsabwehrmaschinen und 24 / 7,5 cm Flak aus Dänemark soeben befohlen habe.
- 9) Neuorganisation des WESt. Bildung der Gruppe Führung / Heer.
- 10) Abschließend betont der Ob.d.M., daß er die grundsätzlichen Fragen der Führung beschleunigt in einer Besprechung mit Feldmarschall Keitel und General-Oberst Jodl zu klären gedenkt.

#### 16,45 Uhr.

Generalingenieur Weiß als Oberster Führer der O.T. im Nordraum meldet sich beim Ob.d.M. Er ist als Führer der O.T. Mitglied des Stabes von Dr. Wolf in Hamburg und gleichzeitig Beauftragter des Ob.d.M. für den O.T.-Einsatz im Nordraum. Als solcher wird er durch Admiral beim Ob.d.M. mit dem General der Pioniere Nord in Verbindung gebracht.

#### 17,15 Uhr.

Reichsminister Backe trägt vor, daß Ernährungslage für Raum Mecklenburg, Schleswig-Holstein und weiterer Nordraum in Ordnung. Getreide, Fleisch, Fett, Zucker sind gesichert. Ein gewisser Engpass liegt in der Kartoffelversorgung. Bittet, um Gesamtüberblick zu erhalten, um Bestände der Kriegsmarine. (wurde an Chef Mar Wehr weitergegeben). Ob.d.M. fragt, wenn Mecklenburg als Versorgungsraum fortfalle, ob auch dann noch Versorgungslage gesichert sei. Backe antwortet, daß er für den Versorgungsraum Schleswig-Holstein/Dänemark die Lage überprüfen wolle und Ergebnis melden werde.

Ob.d.M. regt an zu versuchen, sowohl aus den Lagern Hamburg und Brenen, wie aus den Vorräten Mecklenburgs Vorräte in Raum Schlaswig-Holstein anzusammeln.

Reichsmin. Backe will sich dieserhalb mit Staatsschretär Ganzenmüller in Verbindung setzen.

Ob.d.M. erklürt die Führungsorganisation seines Bereiches und bittet Backe, sich in allgemeinen Fragen immer an den für den Zivilsektor ihm allein verantwortlichen Gauleiter Wegener zu wenden. Anschließend erläutert Ob.d.M. Backe kurz die derzeitige militärische Lage.

# 17,45 Uhr.

Meldung General Reinicke. Fragt, ob Ob.d.M. Aufgaben für ihn habe. Ob.d.M. sagt, daß General Hengl für NSFO-Aufgaben vorgesehen sei und er General Reinicke für die Führer-Reserve vorsehen werde. Ob.d.M. bittet General Reinicke wegen evtl. Aufgabenklärung für die bisher vom Wehrmachtamt durchgeführten Arbeiten sich mit General Kinzel in Verbindung zu setzen.

# Abschrift!

Der Beauftragte des Führers Für die Reichsverteidigung Nord Gruppe Verkehr O.U., den 25.4.1945

Geheim!

An

Verteiler

1) Am 25.4.1945 verfügten die Reichsbahndirektionen im Reichsverteidigungsbezirk Hord über folgende Dienstkohlenvorräte:

Stettin Vorrat für 10 Tage Schwerin " " 12 " Hemburg " " 10 "

Gegenwärtig wird versucht, noch 40.000 t Steinkohle aus dem Raum Stettin in den Westbezirk der RBD Schwerin und in den Bezirk der RBD Hamburg mit Eisenbahn wegzufahren. Ob diese 40.000 t restlos weggebracht werden können, läät sich noch nicht übersehen; da Verladeschwærigkeiten bestehen, weil die Verbdeanlagen größtenteils zerstört sein sollen. Weitere Hohlenmengen lassen sich wahrscheinlich noch dadurch mobilisieren, daß sämtliche Betriebe im Reichsverteidigungsbezirk Mord eingehend überprüft werden, ob dort noch Köhlenvorräte liegen und diese Kohlenvorräte, soweit sie nicht durch die Energiewirtschaft in Anspruch genommen werden müssen, für die Reichsbahn sichergestellt werden.

- 2) Mit der Holzabführ aus den Ostgebieten des Reichsverteidigungsbezirks Nord wird ebenfalls sofort begonnen, und zwar zunächt auf dem Wasserwege. Sobald die Steinköhlenabführ aus dem Stettiner Raum abgeschlossen ist, setzt sofort die Holzabführ mit der Bisenbahn nach dem Vesten ein.
- 3) Als Beauftragter der Gruppe Verkehr für die Beschaffung von Holz zur Lokbefeuerung ist der Abteilungspräsident Koch mit Dienstsitz in Pansdorf bestimmt worden.
- 4) Der tägliche Holzbedarf zur Aufrechterhaltung eines weitgehendst eingeschränkten Eisenbahnbetriebes liegt zwischen 8.000 und 10.000 m², der sich auf die 3 Reichsbahndirektionen Stettin, Schwerin und Hamburg im Verhältnis 1:1:2 verteilt.

Der Heizwert des Holzes ist dabei so in Rechnung gestellt worden, daß eine Tonne Steinkohle 4 m Holz entsprechen.

5) Seitens der Reichsbahn wird die Holzbeschaffung so aufgezogen, daß zu jedem Kreisleiter ein Reichsbahnbeamter tritt, der im Einvermehmen mit den zuständigen Stellen die vorhandenen Holzbestände, soweit sie für die Verwendung bei der Reichsbahn in Frage kommen, erfaßt und außerdem ermittelt, wo in größerem Umfange ausgiebige Bestände zum Einschlag zur Verfügung gestellt werden können. Es soll zunächst nur dort Holz eingeschlagen werden, wo die Bestände möglichst in nächster Nähe der Eisenbahn stehen, damit das beschlagene Holz nur auf kurze Entfernung mit Fahrzeugen befördert werden muß. Welchen Bahnhöfen die Holzmengen im einzelnen zugeführt werden, wird durch den zum Kreisleiter bestellten Reichsbahnbeamten im einzelnen bestimmt. Holzbestände, die in unmittelbarer Nähe der Eisen-

bahnstrecke liegen, oder dort eingeschlagen werden können, sollen auf der freien Strecke verladen werden. Für die Verladung dieses Holzes, die sehr schnell vor sich gehen muß, werden die erforderlichen Verlademannschaften, soweit sie die Reichsbahn nicht selbst mobilisieren kann, durch den Kreisleiter zur Verfügung gestellt, atßerdem werden zur Verladung sämtliche im Zuge mitfehrenden Reisenden, insbesondere sämtliche Wehrmachtangehörige mit eingesetzt.

- 6) Es ist beabsichtigt, keine großen Holzlager anzulegen, sondern auf jedem zweiten bis dritten Bahnhof kleinere Holzlager aufzustapeln, sodaß die Eokomotiven nicht allzu viel Holz mit sich führen müssen. JederLokomotive soll außer einer Tenderfüllung noch eine Wagenladung Holz mitgegeben werden. Durch die weitgehendste Dezentralisation der Holzlager wird erreicht, daß die Lokomotiven nicht in Brennstoffschwierigkeiten geraten können.
- 7) Das aus dem Walde angefahrene Holz eignet sich im Regelfall für die unmittelbare Verwendung zur Lokomotivbefeuerung nicht, es muß noch aufbereitet werden. Zu diesem Zwecke sollen auf allen Behnhöfen, auf denen Holzstapel angelegt werden, Holzhacker-kolonnen eingesetzt werden, die das angefahrenen Holz so zerkleinern, daß es sich zur Beheizung der Lokomotiven eignet. Diese Holzhackerkolonnen sollen außerdem auch stets für die Betankung der lokomotiven mit Brennholz verwendet werden. Wenn diese Holzhackerkolonnen für die Betankung der Lokomotiven mit Holz nicht ausreichen sollten, müßten zusätzliche Hilfskräfte durch die örtlichen Arbeitseinsatzdienststellen zur Verfägung gestellt werden. Diese örtliche Hilfe der Arbeitseinsatzdienetstellen ist grundsätzlich immer dann notwendig, wenn in den Bahnbetriebswerken infolge Stromausfall elektrische Anlagen, die zum Versorgen der Lokomotiven mit Feuerungsmaterial dienen, ausfallen.
- 8) Soweit die Reichsbahn nicht dazu in der Lage ist, die Holzhackerkolonnen mit Sägen und Beilen auszurüsten, muß dafür gesorgt
  werden, daß die erforderlichen Sägen, womöglich auch Kreis- und
  Bandsägen, durch eine Beschlagnahmeaktion beschafft werden.
  Hit Rücksicht auf die Kohlenlage und die schwierige Beschaffung
  von Brennholz zur Lokomotivbefeuerung werden im Reichsverteidigungs
  bezirk Hord ab sofort Keine Personenzüge mehr gefehren. Um jedoch
  Reisenden die Möglichkeit zu bieten, mit der Eisenbahn zu fahren,
  sollen künftig an jedem Güterzug 1 2 Personenwagen angehängt
  werden. Entsprechende Hinweise für die Bevölkerung werden en den
  Bahnhöfen ausgehängt.
- 9) Seitens des Chefs des Transportwesens A wird die Durchführung eines SF-Zugpaares zwischen Stettin und Hamburg gefordert. Es muß noch einmal scharf überprüft werden, ob dieses SF-Zugpaar unter allen Umständen gefahren werden muß.

# Verteiler

gez. Ganzenmüller

1) Großadmiral Dönitz 2) Gauleiter Wegener

3) Ruk Gruppe Nord, Momsen

# Kriegstagebuch des Ob.d.M. 27.4.1945.

08,00 Uhr.

Abfahrt vom Gefechtsstand "Forelle" zum Gefechtsstand des OKW im Raume von Rheinsberg und Fürstenberg.

12,30 Uhr.

Teilnahme an der Lage des OKW. in Anwesenheit des Reichsführers  $/\!/\!/$ . Folgende besondere Bragen kamen zur Sprache:

- 1.) Kann im Hinblick auf den Mangel an Munition im deutschen Nordraum die Munitionszuführung für H.Gr. Kurland und AOK Ostpreußen beibehalten werden? OKV wird diese Frage prüfen.
- 2.) Reichweite der Seetransportmöglichkeiten soll durch Seekriegsleitung geprüft werden.
- 5.) Über die vom Cb.d.M. vorgeschlagene Zurücknahme der kampfkrüftigen Teile der H.Gr. Nordwest hinter die Elbe besteht Einigkeit. Der Befehl zur Rückführung von zunächst 3 Divisionen wird durch OKV erteilt.
- 4.) Das Einfliegen weiteren Personals nach Berlin wird als undurchführbar erklärt, da die Landemöglichkeiten außerordentlich beschränkt und der vorhandene Lufttransportraum unbedingt für Einfliegen von Munition benötigt wird.

#### 14,30 Uhr.

Besprechung Cb.d.M. mit Reichsführer ///, Chef OKW und Chef WFSt (außerdem enwesend Admiral z.b.V. beim Ob.d.M.). Ob.d.M. führt aus, daß sich die von ihm getroffene Regelung für die Führung des Nordraums (Gauleiter unter Führung des Obersten Reichsverteidigungs-kommissars, weitgehend selbständig, enge Verbindung zwischen Gauleitern und Oberbefehlshabern der Heeresgruppen und Armeen, Ausschaltung der Reichsminister) sehr gut bewährt hat. Er steht auf dem Standpunkt, daß die Organisation so einfach wie möglich

#### bleiben muss.

Es werden eine Reihe von Einzelfragen besprochen. Insgesamt ergibt sich, daß die taktische Führung im Nordraum beim OKW verbleibt, solange der Führer noch die Führung aus Berlin heraus ausübt. Die Vollmachten des Großadmirals für die Vorbereitung der Verteidigung des Nordraums bleiben in vollem Umfang bestehen. Der WFST wird den Großadmiral über alle erlassenen Befehle laufend unterrichten.

#### 16 00 Uhr

Meldung des Generalmajors von Trotha, Chef der Heeresgruppe Weichsel beim Großadmiral über den Zustand der Heeresgruppe Weichsel, die nach seiner Schilderung nicht mehr in der Lage ist, den russischen Gegner aufzuhalten, sondern stark zerschlagen durch Mecklenburg und die nördliche Mark nach Westen zurückflutet.

#### Vermerk

Die Unterlagen für die Zeit vom 28.4. bis 1.5. sind bei der Verlegung nach Mürwik z.T. vernichtet worden. Die nachstehenden Aufzeichnungen sind daher nicht vollständig.

# Tagesniederschrift 28.4.1945

09 30 Uhr	SS-Gruppenführer	Ohlendorf und Graf Bassewitz zum
	Vortrag über die	Haltung von Gauleiter Kaufmann. Eine
	Klärung ist noch	nicht erzielt.

- 10 00 Uhr Vortrag Gauleiter Wegener.
- 10 30 Uhr Vortrag Staatssekretär Ganzenmüller über die Inbetriebsetzung der Eisenbahn im Nordraum.
- 11 00 Uhr Meldung General der Flieger Coeler, der als Chef der Ordnungstruppen im Nordraum bestimmt ist. Der Großadmiral stellt ihm die Fähnriche und Soldaten der Marinekriegsschulen unter Führung des Kapitän zur See Lüth als Ordnungstruppen zur Verfügung.

ab

17 00 Uhr Besprechungen mit Steatssekretür Stuckart, Reichsaussenminister von Ribbentrop und Reichsminister Speer.

# Tagesniederschrift 29.4.45.

- 10 30 Uhr Meldung des Generals der Inf.Müller (Eugen) als Vorsitzender des vom Großadmiral für den Nordraum geplanten Fliegenden Standgerichts.
- 11 15 Uhr Vortrag K.Adm. (Ing.) Lüttge über die Kohlenlage im Nordraum. Ergebnis: Vorräte für Schiffahrt und Werften reichen nur noch höchstens 10 Tage. Keinerlei Zuführungen mehr zu erwarten.
- 11 30 Uhr Meldung des Generalfeldmarschalls Greim als Oberbefehlshaber der Luftwaffe. G.ist in der vergangenen Woche aus Berlin herausgeflogen. Er meldet dem Großadmiral persönlich seine Erlebnisse im Führerbunker.
- 19 00 Uhr Besuch der Feldmarschälle von Bock und von Manstein.

# Tagesniederschrift 30.4.1945. \_\_\_\_

etwa 19 30 Uhr Vorlage des folgenden Funkepruchs:

"Funkspruch 1807/30/ag 14 eingegangen 30.4.18 35 Uhr FRR Großadmiral Dönits.

Anstelle des bisherigen Reichsmarschalls Göring setzte der Führer Sie Herr Großadmiral, als seinen Hachfolger ein. Schriftliche Vollmacht unterwege. Ab sofort sollen Sie sämtliche Maßnahmen verfügen, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben. Bormann."

Dieser Funkspruch wird im Wortlaut ungehend an alle führenden Stellen von Staat, Partei und Wehrmecht weitergegeben.

Es folgen eine Reihe von Besprechungen über die durch diesen Funkspruch gegebene neue Lage.

Der Großadmiral gibt folgenden Funkspruch an den Führer, der am 1. Mai 03 27 Uhr abgesetzt wird: "Funkspruch 0122/1/ag 25

FRR Führerhauptquartier.

Mein Führer. Meine Treue zu Ihnen wird unabdingbar sein. Ich werde daher weiter alle Versuche unternehmen.um Sie in Berlin zu entsetzen. Wenn das Schicksal mich dennoch zwingt, als der von Ihnen bestimmte Nachfolger das Deutsche Reich zu führen, werde ich diesen Krieg so zu Ende führen, wie es der einmalige Heldenkampf des Deutschen Volkes verlangt.

Großadmiral Dönitz."

# Tagesniederschrift 1.5.1945.

11 00 Uhr Vorlage des Funkspruchs
"Bunkspruch 0740/1/Ag 27
FRR Großadniral Dönitz

Testament in Kraft. Ich werde so rasch als möglich zu Ihnen kommen. Bis dahin meines Erachtens Veröffentlichung zurückstellen. Bormann."

Es folgen Besprechungen über die Regierungsbildung und über die erforderlichen Sofortmaßnahmen.

Abends spricht der Großadmiral über den Rundfunk zum deutschen Volk und gibt anschließend einen Tagesbefehl an die Wehrmacht bekannt.

#### ANHANG II

Ergänzende Lagebeiträge und Dokumente für den Zeitraum vom 21. April bis 22. Mai 1945

Abschriften aus BA-MA RM 7/853: 1. Skl KTB Teil D: Lage Westraum, Ostsee, Mittelmeer, Adria, Ägäis; Kleinkampfmittel; Luftlage; Heereslage, 21.4.1945 - 30.4.1945 und RM 7/854: 1. Skl KTB, Teil D, Verschiedenes aus den letzten Tagen des Krieges, 1.5 - 31.5.1945

#### Vorbemerkung:

Es sind in der Regel nur die für das KTB vorgesehenen Beiträge aufgenommen, die als solche gekennzeichnet sind oder als Lagebeiträge eine Zusammenfassung von Ereignissen in einem Befehlsbereich bringen. Einzelne Fernschreiben bzw. Meldungen, Aufzeichnungen und Dokumente wurden nur im Ausnahmefall berücksichtigt. Kleinere handschriftliche Korrekturen wurden stillschweigend übernommen. Kopfzeile, Verteilerhinweise und Abzeichnungsvermerke wurden bei der Abschrift weggelassen. Ungewöhnliche Diktion und offensichtliche Fehler sind mit "sic!", Zweifel bei der Entzifferung eines Wortes mit [?] gekennzeichnet. In wenigen Fällen waren bei einzelnen Dokumenten Erläuterungen erforderlich, die durch eckige Klammern vom Originaltext abgesetzt sind.

#### 21. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 21. April 1945 - Heereslage vom 20.4.45 -

#### Westen:

Aus Holland werden nur örtliche Kampfhandlungen gemeldet. Zwischen Ems und Weser warf der Feind unsere Truppen nach heftigen Kämpfen um Aschendorf in den Raum von Papenburg zurück. Die heftigen Kämpfe um den Feindbrückenkopf über den Küstenkanal nordostw. Frisoythe halten an. In erbitterten Kämpfen nahm der Feind unter Einsatz starker Panzerkräfte Delmenhorst und drang in einzelne Verteidigungsanlagen der Südwestfront von Bremen ein.

Zwischen Weser und Elbe hat die westliche Feindgruppe, die in Richtung Bremen und untere Weser angesetzt ist, nur wenig Boden gewonnen. Die ostwärtige Kampfgruppe, die aus 2 bewährten englischen Panzerdivisionen und einer engl. Inf.Division besteht, klärte bis in den Raum südwestl. Buxtehude auf, drang in Harburg ein und erreichte in breiter Front die Elbe zwischen Harburg und Lauenburg. Angriffe auf unseren Brückenkopf bei Artlenburg wurden abgewehrt.

Im Harz dauern die schweren Abwehrkämpfe ostw. des Brockens, im Abschnitt Elbingerode und mit den von Osten auf Ballenstedt und den Unterharz angreifenden feindlichen Kräfte an.

Am Brückenkopf von Dessau brachen starke Angriffe amerikanischer Inf.- und Panzerverbände unter hohen Verlusten zusammen. Weiter südl. konnte der Gegner in Bitterfeld und Delitzsch eindringen. Während sich der Gegner im Grossraum ostw. Leipzig - Chemnitz - Plauen ruhig verhielt und seinen dort in Front stehenden Panzerdivisionen weitere Infanteriedivisionen nachführt, konnte er im <u>Elster- und Fichtelgebirge</u> geringen Bodengewinn erzielen.

In Nürnberg halten im Stadtgebiet die Kämpfe weiter an. Unsere Verbände sind dort vom Gegner eingeschlossen. An der Front zwischen Neumark und Schwäb.Hall verhinderten unsere Verbände grösseren Bodengewinn, der mit starken Kräften nach Süden angreifenden 7. amerikanischen Armee.

Ostwärts von Stuttgart stiess der Gegner weiter in Richtung der Schwäb. Alb vor, um die Einschliessung dieser Stadt im Süden zu vollenden und führte zahlreiche Angriffe gegen die Nordfront zwischen Heilbronn und Pforzheim, die im wesentlichen abgewiesen wurden.

Aus seinem Einbruchsraum <u>Tübingen</u> konnte der Feind Richtung Nordosten Boden gewinnen.

Im Schwarzwald heftige örtliche Kämpfe.

<u>In der Rheinebene</u> stösst der Feind auf den <u>Kaiserstuhl</u> vor.

#### Italien:

Die schweren Abwehrkämpfe an der Südfront nahmen in den bisherigen Schwerpunkträumen mit gleichbleibender Heftigkeit ihren Fortgang.

An der <u>ligurischen Küste</u> wurden laufend Angriffe abgewiesen und eingebrochener Feind wieder geworfen.

Im Grossraum Bologna konnte der Feind mehrere tiefe Durchbrüche erzielen, wurde jedoch an einzelnen Stellen wieder bis zur Via Emilia zurückgeworfen. Beiderseits Vudrio auf breiter Front eingebrochene Feindkräfte wurden im Gegenstoss geworfen.

<u>Westl. des Comachio-Sees</u> konnte ein Feinddurchbruch nach Nordwesten und Norden in wechselvollen Kämpfen und zahlreichen Gegenstössen vereitelt werden. Die Lage ist dort infolge sehr hoher Verluste besonders gespannt.

Höchster Luftwaffen- und Panzer-Einsatz des Gegners verursachten starke Menschen- und Waffenverluste.

### Balkan:

Die Rückführung der eigenen Kräfte aus dem  $\underline{\text{Bosnischen Raum}}$  ist abgeschlossen.

Im Raum von Brod dauern die heftigen und wechselvollen Kämpfe an. Gegen die aus dem Pozega-Becken nach Westen vorgehenden Feindkräfte sind Maßnahmen zur Sperrung der Gebirgsausgänge in Linie Pakrac – Daruvar im Gange.

Im Raum Fiume hat sich die Lage infolge starker Feindangriffe weiterhin verschärft. Weitere Absetzbewegungen mussten unter scharfem Feinddruck durchgeführt werden.

#### Ostfront:

Im Süden der Ostfront scheiterten erneute Durchbruchsversuche der Sowjets südl. St. Pölten, nördl. Nistelbach und nordwestl. Mähr. Ostrau.

Zwischen den Sudeten und dem Stettiner Haff wehrten sich unsere Truppen in verbissener Entschlossenheit gegen den Massenanstrum der Bolschewisten. Die auf engem Raum zusammengefassten feindlichen Panzerarmeen haben die Front südl. des Spreewaldes und ostw. Berlin aufgerissen. An den stehenge-

bliebenen Frontteilen leisten die eigenen Verbände hartnäckigen Widerstand. Nordwestl. <u>Görlitz</u> stehen eigene Panzerverbände in der Abwehr heftiger Angriffe. Aus der Einbruchslücke südl. Spremberg erreichte der Feind im Vorgehen auf Dresden <u>Kamenz</u>. Die Besatzungen von <u>Bautzen</u> und Spremberg zerschlugen alle Angriffe. Zwischen <u>Spremberg</u> und Cottbus gehen starke Feindarmeen südwestl. des Spreewaldes auf Berlin vor. Sie erreichten mit vorgeworfenen Teilen die Räume von <u>Jüterbog</u> und Wünsdorf. Dort sind heftige Kämpfe im Gange.

Bei Frankfurt schlugen unsere Verbände alle Angriffe zurück.

Im Raum östl. Berlin wird in der Linie Fürstenwalde-Strassberg-Bernau erbittert gekämpft. Angriffe gegen diese Orte brachen verlustreich für den Feind zusammen.

An der unteren Oder wurden zwischen Schwedt und Stettin zahlreiche Übersetzversuche vereitelt. Die feindlichen Brückenköpfe nordostw. Schwedt und südl. Stettin wurden abgeriegelt.

<u>In Ostpreussen</u> wurden zahlreiche starke Feindangriffe gegen die Festung Pillau abgewiesen.

In Kurland hält die Kampfruhe an.

#### Lage Westraum am 21. April 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

18.4. 17.10 Uhr U-Boot-Sichtung durch russ. Flugzeuge vor der Kola-Bucht. Mehrere Flugzeuge zur Bekämpfung eingesetzt.

#### a) Polarküste:

20.4. mittags 1 Aufklärer im Lyngenfjord.

- b) Nordküste: K.b.V.
- c) Westküste:

Nach Funkbetrieb ist mit fdl. S-Bootstätigkeit vor der gesamten norw. Westküste zu rechnen.

19. und 20.4. mehrfach fdl. Einzelflugzeuge im Küstengebiet zw. Stadtlandet und Krsand-Süd.

20.4. Luftangriff mit Bomben und Bordwaffen um 03.10 Uhr auf Dpfr. "Trondjem" (1153 BRT, Alleinfahrer,) im Seegebiet Risoer. Keine bes. Schäden, keine Personalverluste.

20.4. 03.18 Uhr - 05.19 Uhr FU MO - Ortung eines unbekannten Seezieles 5 sm westl. Feiestein. Ziel stand mit Nord- und Süd-Kurs auf und ab, dann nach Nordwesten abgelaufen.

20.4. vorm. 2 Moskitos Raum Stavanger - Frstad. Nachm. 3 Moskitos Raum Bremanger - Sognefjord.

#### d) Oslofjord:

Nacht zum 20.4. 15 Flugzeuge Agentenversorgung.

19.4. mittags 2 Aufkl. im Oslofjord.

Nach Auslaufen Frstad sind vermutl. am 19.4. morgens

- 1) Dpfr. "Aktiv" (507 BRT)
- 2) Motorschiff "Denofa 3" (199 BRT)

nach Schweden gelaufen. Flucht muß angenommen werden. Beide Schiffe fahren in zivilem Sektor und waren nach Oslo bestimmt. Schiffe waren ordnungsmäßig kontrolliert und abgefertigt.

#### e) Geleite:

Nordküste:

Polarküste: 1 Schiff. 1 Geleitboot nach Norden,

2 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden;

4 Schiffe, 4 Geleitboote nach Norden,

2 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden; 3 Schiffe, 3 Geleitboote nach Norden,

Westküste: 3 Schiffe, 6 Geleitboote nach Süden;

1 Schiff, 1 Geleitboot nach Norden, Oslofjord:

2 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

In der Nacht zum 20.4. je ein erfolgloser Jabo-Angriff auf Geleit in der Wesermündung und vor Helgoland.

20.4. auf Geleit mit 7. MS-Flott. beim Auslaufen

Helgoland laufende Jabo-Angriffe, keine Schäden. 20.4. 13.00 Uhr und 13.40 Uhr Angriffe durch 8 - 10 Jabos auf einen Sektions-Dpfr., Bombentreffr, Schiff wird nach Cuxhaven geschleppt. Beim Angriff "M 327" durch Bordwaffenbeschuß beschädigt, Personalausfälle.

Aufgaben in Nacht zum 20.4. planm. durchgeführt.

Geleitete Tonnage 14 957 BRT, hierzu 27 Sicherungsfahrzeuge

20.4. während des ganzen Tages Jabo- und Aufkl.-Tätigkeit im Bereich Ostfriesland und Elbe-Weser, dabei 3 Jabos abgeschossen.

19.4. 15.00 Uhr Angr. durch mehrere Taifun und Spitfire mit Bomben und Bordwaffen auf Stützpunkt Schillig. Keine Schäden.

19.4. 18.00 Uhr Angr. von 14 Bombern auf Kasernenanlagen Leer. 60 Tote, 80 Verwundete.

Über den Angriff durch Lancaster auf Helgoland liegen noch keine Meldungen vor. Angr. wurde mit schwersten Bomben durchaeführt.

#### b) Hollandraum:

Holl.-Küste keine bes. Vorkommnisse.

S-Boote kein Einsatz.

Von 6 [darüber handschriftlich: "5?"] im Op.-Gebiet stehenden Seehunden gelten 3 als vermißt. 2 Seehunde von W'haven kommend Ymuiden ein.

19.4. 17.45 Uhr Jabo-Angr. auf in Hafen Terschelling liegende Fahrzeuge. 1 Minenschutz in die Luft geflogen, sonst keine Schäden. 19.00 Uhr neuer Angriff ohne Schäden.

Meuterer auf Texel weiter eingeengt.

Insel Schiermonnikoog zur Übergabe vom Gegner aufgefordert, Übergabe abgelehnt.

Fortsetzung fdl. Störungsfeuers auf Schouwen, 2 Flugzeuge abgeschossen.

19.4. Übersetzverkehr und Räumung Schouwen-Goerre planm.

Am 18.4. 2 ausgelaufene Linsenrotten durch

Sichtverschlechterung vernavigiert. Goerre angelandet.

#### III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen:

Eigene Artl. Feindpanzer abgewehrt, geringes fdl. Artl.-Feuer.

#### Kanalinseln:

K.b.V.

#### Lorient:

Fdl. Artl.-Feuer an allen Abschnitten und auf Ile de Croix. Feindangriff in Zugstärke nordwestl. Nostang zurück-geworfen. Durch Feindbeschuß 2-34 cm Geschütze unklar. Angriffsabsichten des Gegners nicht erkennbar.

#### St. Nazaire:

19.4. 06.00 - 08.30 Uhr ein durch starkes Artl.- und Granatwerferfeuer unterstützter amerik. Angriff in Rgt.-Stärke unter Beteiligung von 8 Panzern ostw. Bouvron. Angriff im zusammengefaßten Feuer aller Waffen, z.T. im Nahkampf zusammengebrochen. Vorfeld-Linie in eigener Hand. Beim Gegner 70 Tote und Verwundete gezählt. Weitere erhebliche Ausfälle durch Artl.-Feuer auf Bereitstellungen anzunehmen. Beute: 2 Kommandopanzer, mehrere MG und Schnellfeuerwaffen. An übrigen Frontabschnitten lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit. Ostw. Malville Feindangr. in Komp.-Stärke abgewiesen. La Rochelle:

Fdl. Artl.-Feuer an allen Frontabschnitten. Anhaltend starkes Artl.-Feuer auf Stellungen, Stützpunkte und Straßen und im Süd- und Westteil der Insel Oleron. Gleichzeitig starke Jabo-Angriffe auf gleiche Ziele. Größere Parkbrände, Verkehr im Südteil unterbunden, Fernsprechverbindungen größtenteils ausgefallen.

# Gironde-Nord:

Keine Meldungen mehr.

#### Gironde-Süd:

Meldungen nur noch von 3 Stützpunkten eingegangen, darunter Hauptfunkstelle und Großsuchstelle der Luftwaffe. Stützpunkte durch Panzerangriffe und mit Granatwerfer beschossen. Am späten Nachmittag wieder Einsetzen lfd. Jabo-Angriffe (20.4.) alle Angriffe während des Tages abgeschlagen. Hauptfunkstelle meldet nach 7stündigem Kampf kein Feindeinbruch. Korv.Kapt. Birnbacher hält mit Resten der Kampfgruppe (Batl. Narvik) Widerstandsnest 305. 17.00 Uhr offener Funkspruch von Funkstelle: Gironde-Süd meldet sich ab, wir grüßen Führer und Heimat.

# Lage Ostsee am 21. April 1945, 0800 Uhr:

# 1.) Östl. Ostsee:

Nach B-Dienst 20. morgens westl. Finnenbusen 2 S-Boote, Riga-Busen 2 unbekannte Fahrzeuge, mit unbekanntem Standort in See 2 S-Boote, 2 Motorwachboote, 1 M-Boot. 2 Uboote im Funkverkehr von Swinemünde erfaßt. Ermittelter Standort: Olands Riff Feuerschiff (Mittelbank).

Russ. Luftaufklärung meldete 20. vormittags Geleite bei Pillau und Hela.

Sicherungsdienst vor Libau: 2 AF. Gegen S-Boote 2 KFK. Vor Windau 2 KFK.

Seekdt. Lettland meldet: 20. von 0030 bis 0045 Uhr Feuerüberfall von mehreren Booten auf Batt. "Markgrafen" und "Travemünde". Kaliber vermutlich 10-13 cm, 7,6 2 cm und leichte Fla-Waffen. 10-20 Einschläge, keine Schäden.

In Nacht zum 17. Reste von 4. Division Ostufer Fischhausener Wik durch Marinefahrzeuge und Pi-Landungsboote in schneidigem Einsatz abgeholt.

18. anhaltend schwerer Artl.-Beschuß auf Pillau, Schäden auf verschiedenen MFP's und Leichtern.

Dampfer "Herkules", "Homberg", "Bulldogg" auf Marsch nach Pillau schwere Luftangriffe. Auf Pillau Reede Artl.-Beschuß von Tenkitten, von wo aus Feind auch mit Scheinwerfern arbeitete. Dampfer 19. Hela zurück. "Herkules" so schwer beschädigt, daß Einbringung Hafen Hela zur Reparatur nötig und Beladung ausgeschlossen. Beide anderen wegen Beschädigungen mit Flüchtlingen nach Westen. Gleichfalls durch Artl. und Bombentreffer beschädigter D. "Balkan" Marsch erst bei Wetterbesserung. Dampferverkehr nach Pillau eingestellt, zumal Flüchtlinge nach Nehrung übergesetzt und Transport von MFP's und KFK's bewilligt wird.

Nacht zum 18. ab 1904 Uhr Eingreifen SAT's in Landkämpfe um Pillau durch Feuerüberfall und Störungsfeuer auf Ziele Tenkitten-Fischhausen.

Bei gemeldeten Luftangriffen auf SAT's 34 Tote, 35 Verwundete. Außer gemeldeten 3 Abschüssen 1 weiterer 10 sm NW Kahlberg durch MFP.

19. 0440 Uhr Angriff von 2 fdl. S-Booten 8 sm NW Pillau durch Vp.-Boot gemeldet. Keine Ausfälle.

S-Boots- und Ujagd-Positionen Danziger Bucht durch 3 Ujäger bzw. 1 AF, 2 KFK besetzt.

Wegen Wetterlage keine Entsendung MFP nach Pillau und Schievenhorst.

18. 2130 Uhr Hafenkapitän Pillau, Korv.Kpt. Meinert, mit Fischdampfer "Pillau 60" zwecks Kontrolle Notbefeuerung Molenköpfe aus. Seitdem vermißt. Mit Tagesanbruch wegen Annahme Havarie oder Verlust durch fdl. Artl.-Feuer mit Schlepper und Fischkutter angestellte Nachforschungen ergebnislos. Außer Bootsbesatzung 1 Obermaat und 3 Mann, darunter persönlicher Aufklarer und Sohn des Hafenkapitäns an Bord. Verdacht Fahnenflucht nicht ausgeschlossen.

#### 2.) Westl. Ostsee:

An Pommernfront geringes Feindfeuer tagsüber. Feind auf schmaler Werder Nordteil gelandet. Kämpfe mit Besatzung im Gange.

Minenräumdienst 8 Boote, 1 Sperrbrecher. Räumfolge: Je 2 Minen AO 7722 (Kieler Bucht) und 7473 (S Sonderburg). Je 1 Mine AO 7723 und 7734 (Kieler Bucht).

Nacht zum 20. Rückmarsch Schlepper mit 5 Kähnen und Neubau 13, alle beladen, von Stettin nach Swinemünde durchgeführt.

Übersetzverkehr Haff mit 2. und 3. Mar.-Fest-Rgt. von Lebbin nach Neuwarp planmäßig.

19. Ujäger 1109 nach Grundberührung vor Einfahrt Rönne 2320 Uhr mit Schlepperhilfe Vorhafen aufgesetzt.
"M 255" meldet 20. 1000 Uhr "VS 53" Minentreffer AO 7733 (W Fehmarn Belt). 1050 Uhr gesunken. 9 Verwundete gerettet, 1 Mann vermißt.

#### 3. Skagerrak:

Nach B-Dienst meldeten engl. Flugzeuge in Nacht zum 20. mehrfach Schiffsbewegungen im Raum Skagerrak und Kattegat.

3 Räumerfolge AO 7614 (Südausgang Kjoegebucht).

"Beitzen" und "T 19" auf Rückmarsch von abgebrochener Hilfsleistung von "M 403" nach Frederikshavn, 20. von 0022 bis 0140 Uhr laufend von Gegnerluft erfaßt und verfolgt. Mehrere Angriffe vor Bombenwurf abgewehrt. 2mal Bombenwurf von je 6 Bomben ohne Beleuchtung gegen Mond dicht im Kielwasser. Keine Schäden.

- 19. 0100 bis 0410 laufend Bombenangriffe und viermalige Bombenabwürfe von insgesamt 24 Bomben in Abständen von 80-200 m auf Geleit "R 147", "R 130", "R 118", "98", "MFT 287", Dampfer "Halse", "Gertrud Fritzen" und "Delbrok". Keine Schäden, Angriffe erfolgten nach Kopplung in der Höhe von Lysekit.
- 20. 0042 Uhr Geleit "M 301" ("Treuenfels", "Phönicia", "RO 1") von Leuchtbomben erfaßt. Bombenabwurf ohne Schäden. 0158 Uhr "Treuenfels" (8. 175 BRT) Bombentreffer AO 4796 (NO Grenas). Mehrere Kleinfahrzeuge 0200 Uhr Grenas aus zur Hilfeleistung. Übriges Geleit geankert. 0416 Uhr "Treuenfels" Grenas Reede zu Anker gebracht, Schiff achtern auf Grund, Luke 4 voll Wasser, Luke 5 kann lenzgehalten werden. Brand in der Munitionskammer gelöscht. Ladung 6.000 t Erz. "M 301" 0552 Uhr Geleit "RO 1" und "Phönicia" fortgesetzt. Keine Personalausfälle.

Kampfgruppe "Thiele" ("Prinz Eugen", "Z 25" und "Galster") 20. vormittags Kopenhagen Kronloebs-Bassin festgemacht.

- 21.0129 Uhr MS. "Ostmark" Bombentreffer 20 sm östl. Anholt. "Ostmark" sinkt brennend. MS. "Lothringen" und M-Boot an Unfallstelle. "M 406" und 1 Rotte 38. MS.-Fl. Ausgang Sund stehend zur Unterstützung befohlen.
  - In Nacht zum 20. 10-15 fdl. Kampfflugzeuge im Kattegat. Sabotage:

Weiterhin zahlreiche Schienensprengungen. 19. 0322 Uhr deutsches Motorschiff "Anni" (ca. 120 t gro), Hafen Aarhus Derby-Werft nach Detonation gesunken. Von 6-Köpfiger Zivilbesatzung 2 Mann leicht verletzt. In Auto-Reparatur-Werkstatt Kopenhagen mehrere Kraftfahrzeuge durch Saboteure vernichtet. Im Benzinhafen Kopenhagen 10 Sprengladungen an Tankanlagen vor Explosion entfernt. Mehrere Überfälle auf Wehrmachtangehörige in Aarhus und Kopenhagen.

Transportlage: Nicht eingegangen.

Vom 17. bis 19.4. 21.500 Flüchtlinge, Verwundete und Soldaten von Pillau nach Hela transportiert, in derselben Zeit von Schievenhorst nach Hela 28.000 Menschen. In Hela Stau von 12.00 [sic!] Verwundeten und 8.000 Flüchtlingen. Bis 19. vormittags weitere 20.000 Menschen aus Pillau und Schievenhorst zu erwarten.

#### Norwegen-Dänemark:

Keine Südgeleite.

Rückgeleite: 20. "Pompeji" an Arendal, "Preußen" und "Magdalene Vincent" an Oslo. "Ceuta" 19. ab Aarhus.

# Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 21. April 45 0800 Uhr

# I.) Marineoberkommando Süd:

#### Gibraltar:

- 16.4. Gibraltarstr. geringer Einzelverkehr. Mittelmeer ein 3 Frachter. Mittelmeer aus: 1 Frachter.
- 16. nachm. ein Geleit mit 19 Frachtern, 4 Korvetten, 1 Uboot Mittelmeer ein.

# Ligurisches Meer:

19. tagsüber Seegebiet Mentone-Imperia 1 Krz., 2 Zerst. Nacht 19./20. Bewachertätigkeit Höhe Mentone durch 1 M-Boot, Höhe

Imperia durch 2 Zerst. Ferner je eine Bootsgruppe in Recoo-Bucht und südl. Rapalle, z.T. innerhalb Sperrgebiet. Beide Bootsgruppen nach Beschuss durch Küstenbatterien abgelaufen.

0300/20. nach Geräusch vermutlich S-Boote vor Einfahrt Area-Kanal. [Hinweis am Rand: "Adria"]

Nacht 19./20. Penichengeleit auf Weg Sestri-Levante-Genua mehrere S-Bootsangriffe abgewehrt.

Zerstörte Battr. an Magrammündung in Räumung. Personal an Heer zum Einsatz am rechten Verteidigungsflügel abgegeben. Spezia weiterhin unter Feindbeschuss. Sperrung und Verminung Hafen, sowie Lähmung Arsenal und Werft durchgeführt.

Im Zuge Frontzurücknahme Lig.Küste Fumo-Gerät Punta Bianca befehlsgemäss gesprengt. Fumo-Gerät Tino ausser Betrieb, wertvolle Teile zurückgeführt.

Po: Weiterhin anhaltende Jabotätigkeit im Ost-Po-Gebiet. 2
Fähranlagen beschädigt, weitere Leichter gesunken. Lage
Binnenschiffahrt durch Zunahme Luftangriffe wesentlich
verschärft. Nach Ausfall Schleppfahrzeuge wird versucht, PoÜbersetzverkehr durch Seilfähren und Ruderboote
aufrechtzuerhalten.

#### Adria:

19. vorm. 4-mot-Angriff (29 Maschinen) auf Battr. Cortellazzo (SW Caorle), keine Schäden, geringer Personalausfall.

19. tagsüber 7 Angriffe durch 2-mot. auf Batterien Lussin. 20. morgens 0800 Uhr durch MNO Bornholm Funkverkehr des Fumo Lussin aufgefangen über Feindlandung Lussin-Grande, Inf. Kämpfe, Seebeschuss, Luftangriffe. MOK Süd meldet 20. früh Feindlandung Ossere-Bucht und Südspitze Lussin. Marine-Stützpunkte beider Inseln im Kampf mit überlegenem Feind. Hafen und Stadt Cherso unter Inf.waffen- und Granatwerferbeschuss. Mar. Funkstelle Cherso ausgefallen. Seekabel Cherso - Albena zerstört. Um Ossero und Stützpunkt Lussin schwere Kämpfe. Z-Massnahmen Lussin durchgeführt. Fumo-Gerät gesprengt. 20. vorm. Seebeschuss Lussin-Grande durch vermutlich vor Ostküste Cherso liegenden Zerst.

Nacht 18./19. Minenschiffverband Minenaufgabe westl. Citanova wegen geringer Sicht abgebrochen.

Nach 18./19. 2 MFP gewaltsame Erkundung Insel Krk. An Nordküste 5 Mann aufgenommen. Anschließend mehrere Orte mit guter Trefferwirkung beschossen.

Verseuchung Fiume-Bucht planm. durchgeführt.

Nacht 18./19. durch Sturmboote 6. K-Div. verbrachte Kdo-Truppe nördl. Ancona Sprengladungen an Ölleitung und kriegswichtigen Verkehrsanlagen angebracht. Detonation an Ölleitung und Brand auslaufenden Brennstoffes beobachtet.

Auf Stützpunkt Garibaldi anhaltendes Artl.-Störungsfeuer. 18. abends vom Pz. unterstützter Feindangriff abgeschlagen.

20. früh Jaboangriff auf Hauptquartier 10. Armee. Tagsüber Luftangriff mit 4-mot-Verband auf H.Qu. OB.Südwest.

# II.) Ägäis:

Nach Meldung Restkdo. Seekdt. Kreta durch VP.-Boot vom 14. bis 19.4. 5. Versorgungsfahrt nach Milos gelungen. Damit seit Dez. 44 in 5 Fahrten rd. 120 t Verpflegung, Bekleidung, Mun. und Geräte nach Milos überbracht. Milos nunmehr bis 1.9.45 versorgt. Vorläufig keine weiteren Fahrten erforderlich. Führung des 1. bis 3. Unternehmens Seeoberlt. (KR O)

Strössinger, Wilhelm und des 4. und 5. Unternehmens Obersteuermannsmaat Veck, Hans-Heinrich.

III.) Donau: Keine Meldungen eingegangen.

#### Lage K-Mittel vom 21. April 1945:

#### K.-Stab Nord:

# Seehunde:

12.00 Uhr KU 112 19.4. in Op-Gebiet Themse-Schelde-Geleitweg ausgelaufen, Ymuiden ein. Einzelheiten fehlen.

21.11 Uhr KU 358. KU 359 in Op-Gebiet Themse-Nord-Geleitweg ausgelaufen. KU 083, KU 368, KU 062 11. bzw. 12.4. in Op-Gebiet Themse-Nordgeleitweg ausgelaufen, gelten als vermisst. Damit noch 3 Boote in See.

07.00 Uhr KU 109, KU 098 W'haven aus nach Ymuiden.

07.00 Uhr KU 105, KU 106, KU 127, KU 136 W'haven aus nach Helgoland.

Ymuiden 6 Boote KB, bis 27. weiter 22 KB.

#### Linsen:

20.4. 21.30 Uhr 4 Rotten gegen Tac-Und Tal-Geleit Heelevoutsluis mit Anlaufhafen Dünkirchen ausgelaufen. 2 Rotten wegen techn. Störung zurück. Von anderen keine Meldungen. Boote wurden zwischen 22.30 Uhr und 23.32 Uhr von feindlicher Luftaufklärung im Seegebiet westlich Schouven erfasst, rollende Detonationen gehört.

#### Biber:

 $\overline{06.30}$  Uhr 6 Biber zum Mineneinsatz gegen Schelde-Geleitweg ausgelaufen.

#### K.-Stab Süd:

K.Fl. 611 mit 10 MTM bei Unternehmung, Abholung von ca. 500 Soldaten von Insel Lussin beteiligt.

#### Sonderunternehmungen:

KG Mar.Sonderkdo. "Lederstrumpf" treibende Spezialsprengmittel gegen Pontonbrücken oberhalb Barby Nacht 20./21. eingesetzt.

#### Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe am 21. 4. 45

#### I.) Luftlage über dem Reichsgebiet.

Nachtrag z. 20.: Von Westen 1000 amerik. Kampfflugzeuge zum Angriff auf Verkehrsanlagen Raum Berlin (Nauen, Wustermark und Seddin). Eine Division Angriff auf Verkehrsziele Weisen, Amberg und Mühldrf. Teilverband Angriff auf Pilsen.

200 engl. Kampfflugzeuge Angriff im Raum Ingolstadt - Regensburg. 600 Marauder Angriffe auf Verkehrsziele und Fliegerhorste in Ober- und Niederbayern.

1500 Flugzeuge Jägertätigkeit im gesamten Reichsgebiet.

# Eigener Einsatz:

Gegen Marauderverbände 16 Me 109 und 15 Me 262, Erfolge stehen noch aus. Im Raum Nürnberg 29 eigene Flugzeuge. 1 Abschuß, 1 Flugzeug vermißt. Im Raum St. Pölten - Brünn 67 eigene Einsätze. Raum Görlitz - Cotbus - Spremberg 200 Flugzeuge. 3 sichere Abschüsse. 12 Panzer, 75 Kfz. und Pak zerstört, 3 Panzer und zahlreiche Kfz. beschädigt.

Raum ostwärts Berlin 300 eigene Einsätze. 39 sichere Abschüsse. 50 - 60 Panzer und 100 Kfz. vernichtet.

In der Nacht z. 21.4. 1500 Moskitos Angriff auf Berlin, Einzelheiten fehlen.

Eigener Einsatz: 163 Nachtschlachtflugzeuge Angriffe im Raum Zossen - Jüterbog. 6 Abschüsse, 10 Kfz. zerstört. Aus Italien und Norwegen liegen Meldungen noch nicht vor.

# 22. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 22. April 1945 - Heereslage vom 21. April 1945 -

#### Westfront:

<u>In Holland</u> wurde der Aufstand der russischen Truppen in <u>Texel</u> endgültig niedergeschlagen.

Der Feinddruck auf die Westfront des Festungsbereiches  $\underline{\text{Delfzyl}}$  hält an.

Zwischen <u>Ems und Weser</u> gelang es dem Feind, beiderseits Papenburg die eigene Abwehrlinie zu durchstossen und nach Aufrollen unserer Artl.Stellungen den Südrand von Ihrhöve zu erreichen. In erbitterten Kämpfen konnten die Kanadier den Edewechter-Brückenkopf zu erweitern. [sic!] Im Raum Delmenhorst – Bremen konnten alle Feindangriffe im wesentlichen abgewehrt werden.

Zwischen <u>Weser und Elbe</u> keine wesentliche Änderung der Gesamtlage. Der Feind konnte mit stärkeren Kräften erneut bis Zeven vorstossen und gruppiert im Raum Harburg anscheinend um. Kleinere Übersetzversuche des Gegners über die Elbe bei Wittenberge und Tangermünde wurde zerschlagen.

Im Abschnitt <u>Dessau-Bitterfeld</u> konnten die mit mehreren Divisionen angreifenden Amerikaner nur schrittweise Boden gewinnen. In Dessau und weiter südl. war das erbitterte Ringen um die Muldeübergänge in den Abendstunden noch im Gange. Bitterfeld ging nach hartem Kampf verloren.

Im Abschnitt Magdeburg sowie im Feindbrückenkopf Zerbst verhält sich der Amerikaner auffallend ruhig. Es wird vermutet, dass in diesem Abschnitt die Elbe die verabredete Demarkationslinie zwischen den westlichen Alliierten und den Russen ist.

Im Kampfraum nördl. <u>Chemnitz</u> führten wiederholte Angriffe der Amerikaner zu örtlichen Einbrüchen. Die in das <u>Elster- und Fichtelqebirge</u> eingedrungenen feindlichen Kräfte wurden von unseren Sperrgruppen in der Linie Asch und Marktredwitz aufgehalten.

Zwischen Neumarkt und der fränkischen Pfalz und im Raum von Ansbach scheiterten erneute Durchbruchsversuche der 7. amerikanischen Armee nach einigen Kilometern Bodengewinn am tapferen Widerstand unserer Truppen.

Im Grossraum Stuttgart nahmen die heftigen Kämpfe mit den zur Umfassung der Stadt angesetzten feindlichen Divisionen ihren Fortgang. Die von Göppingen und aus dem Raum Tübingen angreifenden amerikanischen Truppen konnten weiter Boden gewinnen.

Weiter westl. gelang dem Feind ein tiefer Panzervorstoss über Rottweil bis Tuttlingen, dessen operatives Ziel die Gewinnung der Schweizer Grenze und damit das Abschneiden unserer Truppe im Schwarzwald und in der Rheinebene ist.

<u>In der Rheinebene</u> gewann der Feind weiter Richtung Kaiserstuhl Boden.

#### Italien:

In Italien tobt die Materialschlacht mit grosser Heftigkeit weiter. Feinddurchbrüche konnten nordwestl. Carrara, nordwestl. und nordöstlich Bologna sowie südwestl. und südostw. Ferrara aufgefangen werden. Westl. Bologna bahnt sich ein operativer Durchbruch des Feindes in die Po-Ebene an.

#### Ostfront:

Im Süden der Ostfront sind eigene Angriffe <u>südl. des</u>
Semmering im guten Fortschreiten. Südostw. <u>St. Pölten</u> wurden
alle Angriffe der Sowjets abgewiesen.

<u>In Oberschlesien</u> vereitelten unsere Verbände an der Front von Mähr. Ostrau in harten Kämpfen wiederholte Durchbruchsversuche des Gegners, einige Einbrüche wurden abgeriegelt.

In der Doppelschlacht zwischen den Sudeten und dem
Stettiner Haffe wurde nordwestl. Görlitz eine Frontlücke durch
erfolgreiche Gegenangriffe geschlossen. Die Besatzung von
Bautzen verteidigt sich weiterhin hartnäckig. Im Vorstoss auf
Dresden drangen die Sowjets in Bischofswerder und Königsbrück
ein.

Im Angriff auf die <u>Südfront von Berlin</u> erreichten die Bolschewisten nach Einnahme von Cottbus mit ihren Angriffsspitzen die Linie Treuenbrietzen - Zossen - Königswusterhausen.
Östl. Berlin sind Strassenkämpfe in Fürstenwalde im Gange. Der Feind versucht, durch Überschreiten der Spree zwischen dem Müggelsee und Fürstenwalde nach Süden und durch Vorstoss aus dem Raum südl. des Spreewaldes nach Norden die Masse der 9. Armee einzukesseln.

Im Osten und Norden der Reichshauptstadt wird in Lichtenberg, Niederschönhausen und Frohnau erbittert gekämpft.

An der unteren Oderfront konnte der Gegner seine Brückenköpfe zwischen Greifenhagen und Stettin zunächst ausweiten, wurde aber durch unsere Gegenangriffe wieder zurückgeworfen.

<u>Auf der Landzunge nordostw. Pillau</u> hielten unsere Truppen die Sperrlinie gegen erneute feindliche Angriffe. 21 Feindpanzer wurden abgeschossen.

#### Lage Westraum am 22. April 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

18.4. Gefechtsberührung eigenen Spähtrupps südostw. Alta mit zugstarkem Feind, vermutl. Norweger, 3 Tote, 6 Verwundete bei eigener Truppe.

#### b) Nordküste:

K.b.V.

### c) Westküste:

20.4. 06.00 Uhr von mehreren Stellen südl. Oksoey ein nach Westen ablaufendes S-Boot gesichtet.

Bei dem am 20.4. 03.10 Uhr im Seegebiet Risoer auf Dpfr. "Trontjem" durchgeführten Angriff wurde 1 Fortress abgeschossen.

20.4. abends bis 21.4. morgens mehrere Flugzeuge im Raum Lister-Boemmelen.

21.4. 08.24 Uhr - 09.38 Uhr 4 Einzeleinflüge Raum Oslofjord-Bremanger.

#### d) Oslofjord:

20.4. abends bis 21.4. morgens mehrere Flugzeuge im Raum. 20.4. nachm. 1 Aufkl. im Oslofjord.

Nacht 20.4. auf 21.4. weitere Feindflugzeuge zur Schiffszielbekämpfung im Küstenvorfeld mit Schwerpunkt vor und in Larvik. Auf Tanker "Unkas" (499 BRT) durch Nahbombentreffer leichte Maschinenschäden, keine Ausfälle. Bombenabwurf nördl. Werft Sandefjord ins Wasser.

Westl. Oslofjord vermutl. Bandenversorgung im Raum Drangedal und Tyrifjord.

#### e) Geleite:

Polarküste: 1 Schiff, 2 Geleitboote nach Süden;
Nordküste: 2 Schiffe, 1 Geleitboote nach Norden,
4 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden;
Westküste 5 Schiffe, 9 Geleitboote nach Norden,
6 Schiffe. 8 Geleitboote nach Süden:

Oslofjord: Keine Nordgeleite,

5 Schiffe, 3 Geleitboote nach Süden.

#### II.) Nordsee:

# a) Deutsche Bucht:

K.b.V.

Aufgaben planm. durchgeführt.

Geleitete Gesamttonnage 7 655 BRT. Dazu 26 Sicherungsfahr-zeuge eingesetzt.

Helgoland wurde planm. von der Zivilbevölkerung evakuiert.

#### b) Hollandraum:

Holl.-Küste keine besonderen Vorkommnisse.

S-Boote kein Einsatz wegen Wetterlage.

21.4. erneuter Angr. von 5 Flugzeugen auf Hafen und Reede Terschelling. 2 Leichter darunter einer mit 256 KMA gesunken.

18.4. durch Spähtruppunternehmen 60 Verwundete aus Stützpunkt Zurich geborgen.

Auf Texel 1 Stützpunkt des Gegners genommen, Angr. gegen einen weiteren im Gange. Meuterer weiter eingeengt.

Übliches Störfeuer auf Schouwen. Übersetzverkehr Schouwen-Goerre planm., 1 Typhoon abgeschossen. Außerdienststellung Fährschiffgruppe Ysselmeer nach Beendigung Übersetzverkehr befohlen.

#### III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen:

Beiderseitige Artl.-Tätigkeit. Am 21.4. während des ganzen Tages nördl. Dünkirchen laufender Feindverkehr mit Geleitschutz nach Westen.

#### Kanalinseln:

1 · Versorgungsgeleit Guernsey-Alderney durchgeführt.

Wegen schlechter Sicht keine Beobachtung Cherbourg-Verkehr.

Luftüberwachung Raum Guernsey-Jersey.

# Lorient:

Beiderseitige lebhafte Artl., Pak- und Granatwerfertätigkeit an allen Frontabschnitten. Mehrere Feindspähtrupps vor Nordfront abgewiesen. Starker Feindstoßtrupp bei Guidel zersprengt.

# St. Narzaire:

Geringe beiderseitige Artl.-Tätigkeit.

#### La Rochelle:

Fdl. Artl.-Störungsfeuer auf Stützpunkte an Südostküste Oleron. 1 Feindstoßtrupp bei Yves abgewiesen. In Nacht zum 21.4. westwärts Insel Oleron lfd. Feindziele mit FU MO und FU MB erfaßt, keine Angriffstätigkeit des Gegners.

#### Gironde-Festungen:

Nach heftigen Kämpfen, die vom 14.4. - 21.4. dauerten, sind beide Festungen der fdl. Übermacht erlegen.

# Nachtrag:

- 20.4. 2 Seehunde in Op.-Gebiet nördl. Themse ausgelaufen.
- 20.4. 2 Seehunde aus W'haven nach Ymuiden.
- 20.4. 21.30 Uhr 4 Linsenrotten gegen Antwerpen-Verkehr von Hollevoitsluis ausgelaufen. 2 Rotten wegen techn. Störung zurück. Von anderen keine Meldung. Boote wurden zw. 22.30 Uhr und 23.30 Uhr von fdl. Luftaufklärung im Seegebiet westl. Schouwen erfaßt und rollende Detonationen gehört. (Wahrscheinlich Bekämpfung der Linsen mit Bomben).
- 21.4. 6 Biber um 06.30 Uhr zum Mineneinsatz gegen Schelde-Geleitweg ausgelaufen.

#### Lage Ostsee am 22. April 1945, 08.00 Uhr

# 1.) Östl. Ostsee:

- 21. morgens nach B-Dienst Riga-Busen 1 Kanonenboot mit unbekanntem Standort in See, 1 Minensucher und 4 Uboote. 20. 2342 Uhr fdl. Uboot 25 sm von Libau, Richtung nicht gemeldet.
- 20. 2004 Uhr 6-9 fdl. S-Boote im Seegebiet vor Libau.

  Ansatz 4 S-Boote 2 S-Schul-Fl. zur Sicherung Geleit "Ujäger
  1222" und Bekämpfung fdl. S-Boote. Keine Feindberührung.

  Wachpositionen Windau 2 KFK. Libau 2 AF, 2 KFK.

Nach Luftangriff und Trommelfeuer Gegner NO Pillau (Raum Tenkitten) zum Angriff angetreten. Schwere Kämpfe.
Munitionslager in Pillau detoniert. 21. laufende Luftangriffe und andauerndes Artl.-Feuer auf Stadt und Hafen Pillau. Einsatz aller Marinebatterien gegen panzerunterstützte Feindangriffe und Bereitstellungen. Ausfall aller mittl. und leichten Flakwaffen der 5./225.

In Danziger Bucht 1 AF, 2 KFK auf S-Boots-Position, Einsatz z.T. wegen Wetter abgebrochen.

- 20. ab Mittag laufende Fliegerangriffe auf Hela Hafen und Reede mit kleinen Bomberverbänden. Eisbrecher "Königsberg" gesunken, 1 Pi-Fähre beschädigt.
- 20. 2214 Uhr durch Geleit "VS 20" 2 Dampfer, 1 Tanker, 1 Schlepper AO 9547 (NO Rixhöft) einwandfreies Uboots-Echo festgestellt. Geleit fortgesetzt. Schievenhorst und Pillau-Verkehr mit Wetterbesserung aufgenommen.

# 2.) Westl. Ostsee:

- 3. Mar.-Inf.-Div. wird auf Befehl H.Gr. Weisel sofort Raum Eberswalde verlegt und auf Wollin durch Ausb.-Div. 402 abgelöst. Usedom demnach keine Heerestruppe mehr.
- 1. Mar.-Div. meldet 20. außer beiderseitigem Inf.- und Artl.-Störungsfeuer ruhiger Nacht- und Tagesverlauf. Örtlicher Einbruch südl. Pinow-Schleuse, südwärts Hohensaaten Einbruch im Gegenstoß bereinigt.

An Haffront tags geringe Feuertätigkeit.

Minenräumdienst: 20 Boote. Je 1 Räumerfolg AO 773[?]; 7726 (Kieler Bucht).

Bei Durchbruch Geleit 4 AF mit 2 Kohlen- und 3 Getreidekähnen Stettin-Swinemunde in Nacht zum 20. starke Feindtätigkeit. Nach Feuerüberfällen auf sowjetische Stellungen längs Oder von Langenberg bis Krampe 3 Flächenbrände, 1 Großbrand, Muni-Lager Langenberg explodiert. Gegner schoß mit Inf.-Waffen und etwa 20 Pak. Erstmalig russ. Einzelraketenwerfer beobachtet. "AF 104" 2 leichte Unterwassertreffer. Absicht Nacht zum 21.5 Schlepper, 1 Kahn mit 4 AF Swinemünde Stettin. Dabei Kampfauftrag Feuerunterstützung Heeresunternehmen zur Säuberung Nordteil Schmaler Werder. Durchbruch Schlepper erstmalig wegen Feindlage nicht gelungen. Führerboot mit Chef 5. A.-Fl. in Einfahrt Enge Streve durch Maschinenschaden ausgefallen und quergeschlagen, treibt ohne Ruderwirkung in Bereich heftigen Feindbeschusses in Raum Krampe. Bei Abschleppversuch "AF 81" Treffer 8,8 cm in und unter Wasserlinie. Mehrere Verwundete. Weitere Durchführung Unternehmens wegen zu großem Zeitverlust nicht mehr möglich.

20. 1400 Uhr Angriff von 4 Feindflugzeugen auf schwimmende Flakbatterie "Undine". K.b.V.

"M 3243" Kieler Bucht 21. 0342 Uhr Minentreffer, einige Leichtverletzte. "M 3251" versucht, Boot Heiligenhafen einzuschleppen.

# 3.) Skagerrak:

Nach B-Dienst melden engl. Flugzeuge in Nacht zum 21. Schiffsbewegungen im Skagerrak und Schiffsansammlungen Aarhuser Bucht.

Minenräumdienst nur bei Geleitdurchführung. Je 1 Räumerfolg AO 7169 (Samsoe Belt) und AO 7235 (N Sund).

Zum Untergang MS. "Ostmark" (s. gestrige Lage) wird ergänzend gemeldet: 21. 0054 Uhr insgesamt 3 Bombenangriffe auf Geleit "M 293" mit "Ostmark" und "Lothringen". "M 293" mit 30 liegenden Verwundeten, darunter Kommandant, und 60 weiteren Überlebenden von "Ostmark", "Lothringen" mit 35 Überlebenden Marsch nach Kopenhagen.

20. abends mehrere Feindflugzeuge über Skagerrak und Kattegat SO und S Anholt. Minenverdacht Kattegat, Gr. Belt und Sund. In Nacht zum 21. einige Feindflugzeuge über dänischen Inseln, Agentenverdacht. 30-35 fdl. Einzelflugzeuge über Schleswig Holstein, 2 Minenabwürfe Kiel Außenförde.

# 4.) Transportlage:

- A) Schiffsbewegungen nicht gemeldet. Ebenfalls keine Transportleistungen.
- B) Verwundetentransport: Von 1. bis 19.4. 111.000 Verwundete angekommen, davon 20.000 im Pendelverkehr Pillau-Hela.
- C) Flüchtlingstransport: Keine Meldung. Am 20. von Hela nach Westen 24.200 Verwundete, Flüchtlinge und Soldaten abtransportiert.
- D) Nachschub: Fehlanzeige. Für H.Gr. Kurland 3 Muni-Schiffe mit 4.600 t, für H.Gr. Nord 2 Schiffe mit 1.600 t unterwegs.
- E) Norwegen-Verkehr:
  Am 20. bisher von 199. ID. 6.604/1.820/1.462 entladen.
  21. Bordgeleite: "Pompeji" von Arondal nach Frederikshavn (883/153/89) "Magdalene Vinnen" Oslo nach Aarhus (139/-/93).
  Rückgeleite: "Ceuta" an Larvik.

# Lage Mittelmeer - Adria- Ägäis am 22. April 45 0800 Uhr

# I) Marineoberkommando Süd:

Gibraltar: Keine Meldungen.

Ligurisches Meer:

20. tagsüber Seegebiet Mentome-San Remo 1 Zerst. Nachts nach Fumo im Küstengebiet San Remo 1 Boot. 21. normale Bewachertätigkeit.

Über Raum Spezia keine neuen Meldungen.

Adria:

20. mittags nach Sicht 5 Boote 17 am NO Ravenna mit Südkurs, mehrere Motorboote Corsini einlaufend. Corsini nach LB 3 kl. Kriegsfahrzeuge, 3 MGB, 3 Flusi-Boote, 4 LCT 350 t, 17 LCA, 1 Landungssteg, 1 Küstentanker. Gegenüber 17. Zugang von 5 LCA, 1 Landungssteg, 1 Küstentanker.

20. früh von unbekannter Einheit Torpedoschuss auf Ostmole

Mauricio. Geringe Schäden.

 $20.\ nachm.\ Jaboangriff in Fiume auf 10,5 cm Battr. 2 Geschütze ausgefallen.$ 

Geleit- und Sich-Dienst bisher planm. 1 Minenschiff, 3 Minen-MFP Triest 20. abends ausgelaufen zur Minenaufgabe westl. Cittanova.

Laz. Schiff "Freiburg" nach Durchführung Verwundetentransport Fiume nach Triest 0400/21. von Triest ausgelaufen nach Arsa.

Über Lage im Stützpunkten Lussin und Cherso noch keine Meldungen.

Fiume ab 20. mittags unter Artilleriebeschuss. Feind in Sussak eingedrungen.

Feindangriffe westl. Comashio-See und auf Landzunge abgeschlagen. Landungsversuch nordwestl. Garibaldi zerschlagen.

II) Ägäis: Nichts besonderes.

III) Donau: Keine Meldungen eingegangen.

#### 23. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 23. April 1945. - Heereslage vom 22.4.45 -

#### Westfront:

Zwischen Ems und Weser hielt der Feinddruck südl. Leer und bei Delmenhorst weiter an.

Zwischen <u>Weser und Elbe</u> stellt sich der Feind zum Angriff südostw. Bremen bereit und setzte sich im Raum von Hamburg in den Besitz von Buxtehude.

Im Harz ist der Kampf der dort eingeschlossen gewesenen
11. Armee mit zwei Armeekorps und 11 Divisionen beendet.

Zwischen <u>Dessau und Eilenburg</u> bezogen unsere Verbände nach harten Kämpfen eine neue Sicherungslinie auf dem Ostufer der Mulde.

Im sächsischen Raum und im Vogtland führte der Gegner nur Aufklärungsvorstösse durch.

In Süddeutschland stösst der Gegner nunmehr mit starken Kräften auf die Donau vor. Mit seinem Ostflügel längs des Böhmerwaldes nach Süden vorstossend nahm der Feind Weiden und überschritt an mehreren Stellen die Waldnabe. Während im Raum südl. Nürnberg eigene Gegenangriffe erfolgreich waren und Neumark nochmals wieder genommen wurde, erreichte die 7. amerikanische Armee im raschen Vorstoss von Nördlingen die Donau bei Dillingen und bildete dort einen Brückenkopf.

<u>In der schwäb. Alb</u> leisten vereinzelte deutsche Widerstandsnester den vordringenden Franzosen noch Widerstand. Im Raum Tuttlingen - Donauschingen halten die Kämpfe an.

Durch den schnellen Vorstoss des Feindes in Richtung auf den Bodensee sind Teile der 19. Armee im Raum von Stuttgart eingeschlossen, andere Teile im Schwarzwald und in der Rheinebene von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. Italien:

An der Südfront nehmen die schweren Kämpfe ihren Fortgang. Der Feind konnte tiefe Einbrüche zwischen Modena und Ferrara erzielen. Feindliche Panzerspitzen stehen hart südl. des Po. Starke Bandentätigkeit im Rücken der Front. Die Heeresgruppe hat den Befehl erhalten, sich auf den Po abzusetzen. Balkan:

Unter heftigen Kämpfen setzen sich unsere Truppen in Kroatien weiter nach Nordwesten ab.

<u>Um Fiume</u> sind harte Kämpfe entbrannt, der Feind konnte in den Ostteil der Stadt eindringen. Susak ging verloren. Ostfront:

<u>In der Ostmark</u> waren eigene Angriffe im Gebiet des Semmering erfolgreich. Im Raum St. Pölten wurden Feindangriffe abgewiesen, desgl. in den Räumen von Mistelbach und Brünn.

<u>In Oberschlesien</u> setzten die Sowjets mit verstärkter Wucht ihre Angriffe im Mähr. Ostrauer-Industriegebiet fort. Der Zusammenhang der Front konnte wieder hergestellt werden.

Im Vorstoss auf Dresden konnten die Sowjets keinen namhaften Bodengewinn erzielen. Durch eigene Angriffe im Raum von Görlitz wurden sie am weiteren Vordringen gehindert. Die Besatzung von Bautzen wies zahlreiche Angriffe ab. Eine eigene stärkere Kräftegruppe im Raum Spremberg konnte sich ebenfalls aller Feindangriffe erwehren. Cottbus fiel nach harten Kämpfen in die Hand des Feindes.

Im Angriff auf die Reichshauptstadt von Süden drang der Feind bis in die Linie Beelitz - Trebbin - Gr. Beeren - Dahlewitz vor. Heftige Kämpfe sind am Bahnhof Köpenick und in der Prenzlauer Allee entbrannt. Im Norden von Berlin ist die Lage im grossen unverändert. Der Gegner konnte in einige Vororte weiter eindringen, versuchte jedoch vergeblich, nach Westen die Havel zwischen Berlin und Oranienburg zu überschreiten.

<u>Die im Raum Frankfurt - Fürstenwalde</u> - südostw. <u>Königs-</u> <u>wusterhausen-Lübben nördl. Cottbus - Guben - stehende 9. Armee</u> erwehrte sich im wesentlichen aller Feindangriffe.

An der unteren Oder halten die Kämpfe um die feindlichen Brückenköpfe an.

# Lage K-Mittel vom 22. April 1945:

#### K.-Stab Nord:

#### Seehunde:

Am 21.4. nicht 3, sondern 2 Boote im See.

KU 359 (21.4.) im Op-Gebiet Themse-Nordgeleite ausgelaufen) wegen Ausfall LJ Ymuiden ein. Damit noch 1 Boot im Einsatz.

Ymuiden 9 Boote KB, bis 28.4. weitere 19 KB.

Von am 21.4. W'haven nach Ymuiden ausgelaufenen 3 Booten, KU

109 bei Schilling aufgelaufen, später W'haven zurück. Von am 21.4. W'haven nach Helgoland ausgelaufenen 4 Booten

bisher KU 5136, 5105 Helgoland ein. Noch 2 Boote unterwegs.

22.4. 03.00 Uhr, 11 Seehunde Neustadt aus durch Kaiser-Wilhelm-Kanal nach W'haven. Bis C'haven navigatorische Führung durch Begleitboot.

# Biber:

Von am 21.4. ausgelaufenen Bibern, 4 wegen starkem Seeganges umgekehrt. 2 Biber noch in See.

# Linsen:

2 Rotten Linsen vom Einsatz 20.4. Dünkirchen bisher nicht eingetroffen. Rotten gelten als vermisst.

#### Lage K-Mittel vom 23.4.45

#### K-Stab Nord:

Seehunde: 22.4. 2130 Uhr KU 080 und KU 092 Ymuiden aus im Op-

Gebiet Dungenes, damit Boote in See.

KU 368, ausgelaufen 12.4. im Op-Gebiet Themse-Schelde- Geleitweg, 0700 Uhr bei Katwijk gesunken, Besatzung gerettet, Boot wurde in Lage vom 21.4. als

vermißt gemeldet.

Ymuiden 7 Boote KB, bis 28.4. 19 weitere KB.

KU 5103 21.4. von W'haven nach Ymuiden ausgelaufen. 22.4. in Wangerooge-Fahrwasser auf Strand

aufgefunden, LI tot geborgen. K'dant wird vermißt.

Bergung des Bootes wegen Seeganges nicht möglich. Damit noch ein Boot unterwegs.

B-Meldung: 22.4. 21.30 Uhr, Kleinst-U-Boot in Dover-Bereich geortet.

Biber: 2 Biber seit 21.4. in See, gelten als

vermisst.

vermisst.

B-Meldung: 22.4. 16.33 Uhr, unbekannter Dampfer bei NF 14 auf Mine gelaufen. Erbittet Schlepper, da Gefahr des

Sinkens, Biberminenerfolg wahrscheinlich.

#### K.-Stab Süd:

K.Fl. 611 mit 3 SMA und 3 MTM-Booten von Genua nach Portofino verlegt. 20.30 Uhr 2 MTM's in Schlepp S-Bootsrotte Pola aus zum Versuch Abholung restl. Besatzung Lussin-Cherso.

# Sonderunternehmungen:

Nacht 22./23.4. 2 MK-Gruppen Mar.Sonderkdo. "Rübezahl" gegen Nord- und Süd-Eisenbahnbrücke beim Podejuch eingesetzt. Einsatzgruppe gegen Nordbrücke (Stärke 2 MK) mit 1 TNB Brücke erreicht, bei Arbeit durch russ. Brückenposten bemerkt und unter Feuer genommen. 1 MK gefallen, TNB unscharf abgetrieben. Einsatzgruppe gegen Südbrücke (Stärke 5 MK) mit 2 MTB's unbemerkt an Brücke herangekommen und Sprengmittel scharf gemacht. Sprengung erfolgte 05.04 Uhr. Wirkung noch nicht festgestellt. Luftbildaufnahme angefordert.

2 MK Gruppen Mar. Sonderkdo. "Rübezahl" Nacht 22./23.4. gegen russ. Pontonbrücken über Westoder bei Nipperwiese und Fiddichow eingesetzt. Unmittelbar vor Wasserung ein MK-Sprengpaket detoniert. 2 MK ausgefallen. Einsatz abgebrochen, wird wiederholt.

#### Lage Westraum am 23. April 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

Im Nordmeer am 22.4. nach Funkbetrieb engl. Einheiten ostw. 25 Grad Ost in See. Morgens 2 russ. Zerst. in See, Funkverkehr mit Archangelsk.

MOK Norwegen-Lage nicht eingegangen.

Vor der norw. Westküste nach engl. Funkbetrieb mit S-Bootstätigkeit zu rechnen.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

K.b.V.

In der Nacht zum 22.4. Geleitaufgaben wegen NW-Sturmes und grober See entfallen.

In Helgoland liegen 14 Seehunde.

#### b) Hollandraum:

Holl.-Küste k.B.V.

S-Boote kein Einsatz.

21.4. Ymuiden ausgelaufener Seehund wegen Ausfall L.I. wieder ein, damit noch 1 Seehund im Einsatz.

Ymuiden 9 Seehunde KB, bis 28.4. weitere 19 Boote KB.

Am 21.4. liefen 6 Biber aus, 4 wegen starken Seeganges zurückgelaufen, 2 Biber noch in See.

2 Rotten Linsen vom Einsatz 20.4., die als Anlaufhafen Dünkirchen zugewiesen bekommen hatten, sind bisher nicht eingetroffen. Rotten gelten als vermißt.

22.4. Lage auf Texel bereinigt, Widerstandsnester der Meuterer gefallen.

### III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen:

Während des 22.4. starker geleiteter Feindverkehr im Norden von Dünkirchen nach Osten und Westen.

In der Festung gewöhnliche Artl.- und Spähtrupptätigkeit. Kanalinseln:

22.4. Störungsfeuer auf die Cherbourg-Halbinsel (bei Jobourg) Rauchentwicklung beobachtet.

#### Lorient:

Lebhafte fdl. Artl.- und Inf.-Waffentätigkeit an allen Frontabschnitten. Eigene Stoßtrupptätigkeit erfolgreich. St.Nazaire:

Geringes beiderseitiges Störungsfeuer an Ostfront.

Fdl. Übersetzversuche in Komp.-Stärke an Kanalfront durch zusammengefaßtes Artl.-Feuer zerschlagen. 10 Feindausfälle festgestellt.

#### La Rochelle:

Beiderseitiges Artl.- und Inf.-Feuer an Ostfront. Fdl. Artl. beschoß weiterhin Stellungen im Südteil von Oleron. Nachtrag:

Laut B-Dienst ist am 22.4. 16.30 Uhr 1 unbekannter Dpfr. vor der Schelde-Mündung auf eine Mine gelaufen. Es besteht Gefahr des Sinkens.

# Lage Ostsee am 23. April 1945, 0800 Uhr:

#### 1.) Östl. Ostsee:

Nach B-Dienst geringer Uboots-Blindfunk, insgesamt 4
Uboote im Übermittlungsverkehr erfaßt.

Wachposition Windau: 2 KFK, Wachposition Libau 2 AF, ab 2210 Uhr 2 AF, 1 VS-Boot, 1 KFK S-Bootssicherung nördl. und südl. Einlaufweg.

SAT "Nienburg" meldet 22. 1513 Uhr 2 starke Luftangriffe von 10 bzw. 30 Feindflugzeugen mit Bomben, Torpedos und Bordwaffenbeschuß in AO 9229 (60 sm SO Gotland). 3 Abschüsse. Ausfälle an Waffen. 1711 Uhr Angriff von 9 Feindflugzeugen in AO 9236 (SW Libau) mit Bomben und Bordwaffen. 1 Abschuß.

An Samlandfront 20.4. anhaltender Artl.-Beschuß. Heftige fdl. Luftangriffe. Sämtliche Angriffe in HKL bis auf örtliche Einbrüche abgewehrt. Eigene Verluste hoch. Desgleichen Munitionseinsatz. 26 Panzer vernichtet. 21. seit Morgengrauen eigener Gegenangriff zur Bereinigung HKL an Nordfront Pillau im Gange.

2 R-Boote Wachpositionen vor Pillau.

2 Ujagd-Positionen Danziger Bucht planmäßig besetzt. 21. 0430 Uhr S-Bootsgefechte Hela Reede. "T 108" beschädigte 2 S-Boote, davon 1 schwer, keine eigenen Ausfälle.

#### 2.) Westl. Ostsee:

Beseitigung Brückenkopfes südl. Stettin bisher nicht gelungen. Brückenkopf jetzt 10 km Breite und 3 km Tiefe. Etwa 60 eingesetzte fdl. Panzer im Anrollen auf Reichsautobahn Stettin. Feindstoß in Richtung Güstrow. Bisher noch nicht gelungen, festgesetzten schwachen Feind im Nordteil Insel Schmaler Werder zu vernichten. In Nacht zum 22. Artl.-Einsatz der AF's zur Beseitigung gelandeten Feindes auf Schmaler Werder zusammen mit Heer beabsichtigt.

Heranführung 3. Mar.-Inf.-Div. zum Einsatz im Schwerpunkt südl. Stettin im Gange.

Minenräumdienst: 16 Boote, 1 Sperrbrecher. 3 Räumerfolge Kieler Bucht.

21. 1840 Uhr und 1910 Uhr je 1 Ubootsangriff auf westlaufendes Geleit in AO 9469 und 9466 (nördl. Rixhöft). Bekämpfung durch Ujäger 1

"M 328" gibt 21. 1915 Uhr nach Sehrohrsichtung Ubootsalarm in AO 8453 (östl. Bornholm). Wabo-Bekämpfung. Nach 2. Wabo-Salve Bug des Ubootes schräg nach oben aus dem Wasser, dabei gleichzeitig Rechtsdrehung, so daß BB-Schlingerkiel sichtbar. Uboot dann über das Heck schnell auf Tiefe. Vernichtung sicher. "M 328" Boje geworfen und an Geleit aufgeschlossen.

"M 203" (Geleit 3 Dampfer nach Westen) meldet 22. 1031 Uhr: Tiefangriff von 4 Boston und 3 Jägern AO 9455 (NW Rixhöft) mit Bomben und Torpedos. 2 Abschüsse.

In Nacht zum 22. zweimaliger Bombenangriff auf Kiel. In Werft keine Schäden. Bei Hagenuk Flugzeugteile vernichtet, Artl.-Inspektion Ölschäden. Rüstungskommando Gebäudeschäden, 1 Uboot leicht beschädigt. Keine weiteren militärischen Objekte getroffen. Minenverdacht im Hafen Kieler und Flensburger Außenförde, da Abwurfortung durch FuMO-Geräte.

#### 3.) Skagerrak:

Nach B-Dienst meldeten engl. Flugzeuge in Nacht zum 22. östl. Frederikshavn Schiffsansammlungen.

"M 386" meldet 22. 0146 Uhr D. "Neukuhren" Frederikshavn Reede Bombentreffer, 0201 Uhr Neukuhren bei Frederikshavn Tonne A auf Grund. Besatzung durch "M 386" geborgen.

"M 252" meldet 22. 0155 Uhr Larvik Reede Bombenabwurf auf Tanker "Schleswig". Treffer Maschinenraum, keine Personalaus-fälle. Schiff macht Wasser, läßt sich aber halten. Geleit bleibt Larvik.

19. Hafen Lemvik 1 fdl. Flugzeug unbekannten Typs durch "VS 1504" abgeschossen.

# 4.) Transportlage:

- A) 20. von Hela nach Westen 4 Schiffe, 21. 1 Schiff. Transportleistung nicht gemeldet.
- B) Verwundetentransport: 112.000 vom 1.-20.4., davon 20.000 von Pillau nach Hela gependelt.
- C) Flüchtlingstransport: 1.-20.4. 112.000.
- d) Nachschub: An H.Gr. Kurland 21. 4.000 t Muni, 1.200 t Verpflegung und Futter, 2.800 t Eisenbahnbriketts.
- E) Norwegen: Von 199. ID. bisher verladen 7.486/1.973/1.441. Weitere Meldungen fehlen.

#### I) Marineoberkommando Süd:

# Gibraltar:

18. vorm. ein Geleit mit 40 Schiffen Mittelmeer ein. Einzelheiten nicht auszumachen wegen Nebel. 19. früh ein Geleit mit 30 Frachtern, 3 Bewacher n. [Text endet im Original in dieser Form!]

# Ligurisches Meer:

Seegebiet San Remo-Imperia vorm. 2 Zerst., nachm. 2 Krz., 2 Zerst. Nachts nach Fumo eine Einheit SSO Imperia. Verstärkte Bewachertätigkeit. Krz.-Beschuss Imperia-San Remo. 1 Minenschiff, 2 R-Boote Sperrung Cassialücke planm.

durchgeführt. Mit 2 Minen- MFP, 2 R-Booten Maesso [?] - Sperrlücke (SSO Sestri Levante) durch Minen planmässig geschlossen. Auf Anmarsch Bombenangriffe, keine Verluste.

Ein T-, 2 B-Boote Genua aus zur Minenaufgabe SSO Savena.

Verseuchung und Lähmung Häfen San Remo und Oneglia durchgeführt. Keine Feindberührung.

#### Adria:

2 S-Boote mit 2 Einmannsturmbooten 23. abends Pola aus zum Aufklärungsvorstoss Lassia [?]. Häfen Isola [?], Usago [?], Cittanova planm. verseucht. Keine Meldungen über Feindstreitkräfte.

II) ÄGÄIS: Keine besonderen Meldungen.

#### III) Donau - Flottille:

Geringe Kampftätigkeit ohne Besonderheiten.

#### Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 23. April 45 0800 Uhr

# I.) Marineoberkommando Süd:

# Gibraltar:

Gibraltarverkehr keine neuen Meldungen.

#### Liqurisches Meer:

Seegebiet Mentone-Imperia am 21. tagsüber 1 Zerst., nachts nach Fumo 3 Zerst., übliche Bewachertätigkeit. Nachtaufkl. zum 22.4. im Lig. Meer und Nord-Adria nicht geflogen.

Geleit- und Sich-Dienst im Lig. Meer planmässig.

#### Adria:

Die am 20. mittags in Corsini einlaufend gemeldeten Boote waren nach LB 12 Landungsboote (ähnl. LCM), ferner 1 Landungs-leichter, 1 Fischereifahrzeug, Kurs Ost.

In Nacht zum 21.4. nach Sicht von Land in Höhe Punta Maestre 5 S-Boote in 2 Gruppen, Kurs Süd.

Über dem Ost-Po-Gebiet rege fdl. Lufttätigkeit, Nachschubund Übersetzverkehr stark behindert; 1 Schlepper gesunken, ein weiterer beschädigt.

Geschütze Stützpunkt Garibaldi gesprengt, HKL vom Feinddruck zurückgenommen.

Um Fiume harte Kämpfe, Ostteil Stadt und Sussack Feind besetzt. Z-Massnahme Zuarnero und Torpedowerft sowie Hafen durchgeführt.

Auf den Inseln Lussin und Cherso halten die Kämpfe an. Der Nordteil Cherso wird gegen starke fdl. Angriffe verteidigt. Teile der Inselbesatzungen durch Kriegsmarine auf das Festland überführt. Mit Verlust der schwachen Restbesatzung Lussin ist zu rechnen.

#### II) Äqäis:

Am 22.4. im Seegebiet nördl. Rhodos geringe fdl. Kriegsschifftätigkeit. 1 S-Boot, 1 Wachboot, geringer Seglerverkehr. Weitere IRK-Schiffe Hafen Coos und Leros ein.

# Nachtrag zur Mittelmeerlage: Gibraltar:

- 17.4. Mittelmeer ausgelaufen 2 Transporter, zus. 29 000 BRT mit Truppen, 1 Tanker, 6 Frachter, 6 Zerst. Ferner 14. abends 1 Geleit mit 16 Frachtern, 5 Korvetten.
- 18. mittags 1 Geleit mit 6 Tanker, 39 Frachter, 1 Zerst., 9 Korvetten Gibraltar aus.

#### Ligurisches Meer:

Nacht 20./21. auf Marsch von Genua nach Süden 4 Bombenangriffe auf MFP-Geleit. Keine Schäden.

21.4. auf Stadt und Batterien im Raum Spezia fdl. Artl.-Beschuss. Geringe Jabotätigkeit. Battr. Chinea 2 Geschütze unklar, Battr. Cavour eine Pulverkammer detoniert. Battr. Theresa 1 Geschütz ausgefallen. Eig. Batterien Störungsfeuer auf Feindnachschub und Bereitstellungen.

Hafen Porto Venere geräumt.

Gem. Lagemeldung MoK Süd 1800/22. auf Befehl Heeresgr. C Stichwort "Herbstnebel" in Kraft getreten, ab 22.4. Räumungsbefehl an gesamter Lig.Küste gegeben. Seestreitkräfte zum Auslegen Minensperre unter vollem Einsatz und Durchführung Unternehmung je nach Feindlage befohlen. Armee Ligurien hat 2030/22. mit Absetzen begonnen. Marine führt L-Massnahmen im Einvernehmen mit Heer durch. Nach Durchführung aller Räumungsmassnahmen und Vernichtung nicht zurückführbarem Kriegsmaterials wird Seekdo. Ital. Riveria und 7. Sich-Div. Armee Ligurien eingegliedert. (nach letztem Einsatz Seestreitkräfte). Adria:

Nacht 20./21. gewaltsame Erkundung Lussin durch 5 S- und 5 Sprengboote mit 3 MFP. Nur 9 Mann MAA geborgen. Nordspitze Cherso gegen starke Feindangriffe verloren. Nach 21./22. durch 1 MFP, 1 Sturmboot, 1 Offz., 64 Mann abgeholt.

Nach mitgehörten Funksprüchen beabsichtigt OB SO Fiume bis zum äussersten zu halten. Gegen sof. Verseuchung noch minenfreien Weges zwischen dalmatinischer Küste und Insel Krk bestehen heeresseitig keine Bedenken.

Fernschreiben aus Berlin (Admiral F.H.Q., Vizeadmiral Voss) an Ob. d. M., 24.4.1945:

# Lageunterrichtung 235.5 [Korrigiert in: 23.4.4]

#### 1.) Ostlage:

Infolge Nachrichtenschwierigkeiten nur unvollkommenes Lagebild. Feind versucht als Schwerpunkt Aktion, Berlin zu umfassen und abzuriegeln. Dazu starke Stösse nördlich und südlich der Hauptstadt nach Westen, deren Spitzen nach Nachmittagsmeldungen bei Henningsdorf, Butzow und Schönwalde stehen. Feind ist von Norden und Süden im ganzen näher herangekommen, eigene Eingreifreserven konnten sich aber im Norden auswirken und eine Reihe von wichtigen Punkten zurückgewinnen. Stadtmitte, besonders Gegend um Reichskanzlei, weiter unter dauerndem Artilleriebeschuss. Divisionen Armee "Wenck" zum Entsatzangriff für die Reichshauptstadt angetreten. Gegner hat seine Brückenköpfe südlich Stettin erweitern können. Von Ostpreussen und Kurland keine Meldungen.

#### 2.) Westlage:

Im holländischen Raum keine Veränderungen. Stoss nach Norddeutschland steht mit Spitzen bei "Rollinghorst" und 10 km nördlich "Frisoythe", konnte ostwärts "Delmenhorst" wieder abgewiesen werden. An Elbefront nach Süden weiter auffallende Ruhe. Ansicht Reichsaussenminister über Demarkationslinie bisher durch Gegnerverhalten bestätigt. Dessau in Feindeshand. Tiefer Feinddurchstoss auf "Sulubach" und aus Raum "Nürnberg" nach Südosten wird ernst beurteilt. Eigene Gegenstösse laufen. Gestern gemeldeter Durchstoss ostwärts "Crailsheim" mit Spitzen bei "Dillingen". Weiter westlich Gegnerdurchstoss mit Spitzen bei "Ulm". Gegner hat zwischen "Schaffhausen" und Bodensee Schweizer Grenze erreicht.

#### 3.) Italienfront:

Sehr kritische Lage im Raum "Bologna" und schwierige Lage am "Comaccio See", wo Zusammenhang eigener Front nicht mehr besteht, kann in Kürze zu schwerwiegendem Entschlüssen für Zurücknahme Gesamtfront führen. Auch aus diesem Frontabschnitt infolge Nachrichtenschwierigkeiten kein einwandfreies Bild.

#### 4.) Südostfront:

Nichts wesentliches.

- 5.) Reichsleiter Bormann bittet Verstärkung Berliner Funktruppe um 2 Uffz und 7 Funker. Meldung Wilhelmsstrasse 63. Unterstützung Kriegsmarine für Reichsleiter in augenblicklicher Lage dringend.
- 6.) Wenn möglich bittet WFST. um Aufstellung weiterer Marine-Funktrupps für WFST. in "Krampnitz", da bisher zur Verfügung gestellter Trupp in Reichskanzlei eingesetzt.
- 7.) Adm. FHQu seit 22.4. in Reichskanzlei. Adm. F H Qu, gez. Voss, Vizeadmiral BNr. 16/45 Gkdos Chefsache

Zusatz MNO Berlin: Lagemeldung bereits teilweise durch Funk abgesetzt. wird nicht weitergegeben.

Zusatz Funkraum Krokodil: Muss wahrscheinlich heissen: Lagemeldung 23.4. und unter Ziffer 7.) ... seit 22.4. ...

# 24. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 24.4.45
- Heereslage vom 23.4.45 -

#### Westfront:

Aus Holland liegen keine neuen Meldungen vor.

Im Kampfraum <u>nördl. Papenburg</u> drücken polnische und kanadische Kräfte weiter nach Norden vor. Die Mehrzahl der Angriffe wurde abgewiesen, Kollinghorst ging verloren.

Zwischen Weser und Elbe lag gestern der Schwerpunkt im Raum nordwestl. Verden a.d. Aller. Dort stiess der Feind bis zur Autobahn ostw. Bremen vor. Die 2. Mar.Inf.Div. konnte ihren [sic!] Stellungen an der Wümme, hart westl. Rotenburg und westl. Scheesel halten. Feindangriffe auf die Linie ostw. Zeven – südlich Horneburg – nördl. Buxtehude wurden abgewiesen.

An der mittleren Elbefront weiterhin auffallend geringe Kampftätigkeit.

Während im <u>sächsischen Raum</u> und <u>im Vogtlande</u> Ruhe herrschte, konnte der Gegner weiter über <u>Eger, Weisen und</u> Amberg Boden gewinnen.

In Süddeutschland richtete sich der Hauptdruck der Amerikaner nach Südosten auf den Nordteil des Bayrischen Waldes und den Grossraum von Regensburg. Gegenangriffe sind eingeleitet.

Ostw. von <u>Ulm</u> konnte der Feind seinen Donaubrückenkopf bei Dillingen nicht erweitern, erreichten jedoch nunmehr auch südwestl. Ulm die Donau. Um Ulm wird gekämpft.

<u>Über Sigmaringen</u> drang der Gegner weiter nach Süden in Richtung auf den Bodensee vor. Im Abschnitt Tuttlingen -Donaueschingen sind heftige Kämpfe mit panzerunterstützten französischen Truppen im Gange.

Bei Lörrach gegenüber Basel erreichten die Franzosen die Schweizer Grenze.

#### <u>Italien:</u>

Meldungen gehen nur unvollständig ein. In Modena und Ferrara wird erbittert gekämpft. In überholender Verfolgung der deutschen Truppen erreichten mot. Feindkräfte den Po südostw. Mantua.

#### Ostfront:

Im Frontbogen <u>südl. des Semmering</u> gewannen unsere Truppen wichtige Höhenzüge zurück.

Im Raum von St. Pölten wurden Feindangriffe bei Altenmarkt und Traisen abgewehrt.

Nördl. der Donau konnte der Gegner zwischen Laa a.d. Taya und Nikolsburg sowie östl. Brünn keine nennenswerten Erfolge erzielen. In diesem Kampfraum wurden 52 Feindpanzer abgeschossen.

Im Südabschnitt der grossen Schlacht zwischen den Sudeten und der Pommernbucht drangen unsere Truppen in schwungvollen Gegenangriffen bis in den Raum hart ostw. Bautzen vor. In der Stadt verteidigt sich die Besatzung weiter. Durch die Unterbrechung der rückwärtigen Verbindungen nordwestl. Görlitz wurde der Gegner gezwungen, seine auf Dresden vorgetriebenen Angriffsspitzen zurückzunehmen. Pulsnitz und Kamenz sind wieder in unserer Hand. Im Raum südl. Spremberg binden eigene Truppen in harten Kämpfen starke Feindkräfte.

Im Vorstoss auf die Elbe stösst der Feind von Jüterbog auf Wittenberg vor. Weiter südl. versucht der Gegner, aus dem Raum Kirchhain die Elbe bei Torgau zu erreichen.

<u>Die 9. Armee</u> hat Befehl, sich nach Nordwesten abzusetzen und ist im Zurückgehen zunächst auf die Linie Lübben - Beeskow - Fürstenwalde. Die Besatzung von Frankfurt konnte sich nach Westen durchschlagen. In der Linie Lübben - Guben - Frankfurt - Fürstenwalde wurden heftige Angriffe abgewehrt oder aufgefangen.

In der Schlacht um die Reichshauptstadt erzielte der Feind trotz zähen Widerstandes durch unsere Truppen und Volkssturmeinheiten Einbrüche bis in die Räume südostw. Brandenburg, südl. Potsdam, nördl. Königswusterhausen und drang bis in die Randgebiete der östlichen und westlichen Stadtteile vor. Kämpfe werden aus Marienfelde, Lichterfelde, Teltow und Stahnsdorf gemeldet. Im Norden Berlins wurden zwischen Niederschönhausen und der Nordspitze des Tegler-Sees Feindangriffe abgewiesen.

Zur Umfassung der Reichshauptstadt von Nordwesten überschritt der Feind mit starken Kräften <u>die Havel</u> zwischen Hennigsdorf und Oranienburg und drang bis zur Linie Marwitz Kremmen vor. <u>Mit weiterer Stossrichtung auf Nauen und in den Mecklenburger Raum ist zu rechnen.</u>

Zwischen Oranienburg und unserem Eckpfeiler an der Oder nördl. Bad Freienwalde drückt der Feind zunächst noch mit schwächeren Kräften nach Norden vor und erreichte an einzelnen Stellen den Finow-Kanal ostw. Liebenwalde.

An der unteren Oder griff der Feind bei Schwedt vergeblich an, konnte jedoch seinen Brückenkopf bei Garz bis Hohenselchow erweitern. Die 1. Mar.Inf.Div. wird dorthin zum Gegenstoss herangeführt.

Im Brückenkopf südl. Stettin fanden heftige Nahkämpfe statt. Die Sowjets erzielten nur geringen Geländegewinn.

Nordöstl. Pillau verhinderten unsere Truppen in schweren nächtlichen Waldkämpfen Durchbruchsversuche des Feindes.

In Kurland hat der Gegner seine Angriffe ostw. Libau offenbar verschoben. Weitere Verstärkung des Feindes im Raum Tuckum ist wahrscheinlich.

#### Lage K-Mittel vom 24. April 1945:

#### K.-Stab Nord:

### Seehunde:

23.4. 21.30 Uhr KU 079 in Op-Gebiet Dungenes, KU 036 KU 366 in Op-Gebiet Schelde-Geleitweg ausgelaufen. 24.4. 22.00 Uhr KU 081, KU 359 in Op-Gebiet Nord-Geleitweg aus.

Damit insgesamt 9 Boote im Eins.

Ymuiden KB 3 Boote, bis 29.4. weitere 18 KB. 23.4. 10.00 Uhr KU 136 KU 105 Helgoland aus nach Ymuiden. KU 136 24.4. 20.00 Uhr, Ymuiden ein. KU 098 auf Verlegungsmarsch W'haven - Ymuiden (ausgelaufen 21.4.). 24.4., 21.15 Uhr KU 313 W'haven aus nach Ymuiden. 23.4. 10.00 Uhr 12 Boote Helgoland aus nach W'haven. 23.4. 20.45 Uhr W'haven ein. Die am 22.4. aus Neustadt nach W'haven ausgelaufenen 11 Seehunde bis 24.4. 20.00 Uhr W'haven ein.

Biber, Linsen, Molche wegen Wetterlage kein Einsatz.

#### K.-Stab Süd:

Die mit S-Bootsrotte von Pola zur Abholung Restbesatzung Lussin eingesetzten 2 MTM mit S-Booten ohne Erfolg zurück. 24.4. von 07.30 bis 15.00 laufende Jaboangriffe mit Bombenraketen und Bordwaffen auf Stuko K.Fl. 612 Brioni, 3 Gefallene, 6 Schwer- und zahl. Leichtverwundete. 1 MTM gesunken, weitere beschädigt. Unterkünfte zum Teil zerstört.

# Sonderunternehmungen:

2 MK-Gruppen v. Mar.Sonderkdo. "Rübezahl" Nacht 23.4. 24.4. Eins. gegen russ. Ponton-Brücken über Westoder bei Nipperwiese u. Fiddichow, 24.4. 05.30 Detonationen in Richtung Brücken beobachtet. Nach Augenerkundung Mittelteil Brücke Nipperwiese nachhaltig zerstört. Luftbild v. Brücke Fiddichow, steht noch aus. Mit Rückkehr MK-Leute wird Nacht 24./25.4. gerechnet.

# Lage Westraum am 24. April 1945 um 08.00 Uhr

# I.) Norwegen:

Lt. B-Dienst am 22.4. vermutl. PQ-Geleit 39 im Seegebiet südöstl. der Bäreninseln bis nördl. Nordkap.

Am 23.4. vorm. 70 sm ostw. der Orkney-Inseln engl. Einheiten in See. Grund noch ungeklärt.

# a) Polarküste:

K.b.V.

#### b) Nordküste:

K.b.V.

#### c) Westküste:

22.4. 19.10 Uhr - 1945 Uhr 20 Beaufighter und 10 Mustang Raum Askevold - Maaloey, dabei 19.15 Uhr Angr. mit Bomben, Bordwaffen und Raketen auf Geleitschutzplatz Maaloey. Angr. abgewehrt, 2 Sicherungsboote leicht besch., 6 Abschüsse. 3 Tote, 4 Verletzte.

Nach engl. Funkbetrieb ist mit S-Bootstätigkeit vor norw. Westküste zu rechnen.

24.4. 03.30 Uhr steht "Vp 5306" nach mitgehörtem FT im Gefecht mit fdl. S-Booten, 2 Torpedos auf Geleit, kein Treffer, keine Schäden.

Nacht vom 22. zum 23.4. und 23.4. zum 24.4. Ortung fdl. Seeziele 20 sm westl. Egersund. Typ der Ziele nicht festgestellt. Ziele hielten sich jeweils 1 - 2 Stunden im Gebiet auf und liefen anschließend nach Westen ab. Eingesetzte der 1. S-Schulflott. [sic!] keine Gefechtsberührung.

Nacht 22./23.4. mehrere Flugzeuge Raum Lister, Kr'Sand Süd. Brand- und Sprengbombenabwehr in Kjevik. Geringe Schäden.

23.4. 01.00 Uhr Kleinst-U-Boots-Verdacht im Hafen Egersund. Sehrohr gesichtet. Wabo-Verfolgung wahrscheinlich ohne Erfolg.

13.20 Uhr 20 Beaufighter, 8 Mustang Angriff auf Geleitschutzplätze Ausgang Sognefjord. Einzelheiten fehlen noch.

#### d) Oslofjord:

Nacht 22./23.4. mehrere Flugzeuge Raum Oslofjord zur Agentenversorgung.

#### e) Geleite:

Polarküste: Keine Nord- und Südgeleite.

Nordküste: Keine Nordgeleite.

3 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden;

Westküste: 12 Schiffe, 15 Geleitboote nach Norden,

8 Schiffe, 10 Geleitboote nach Süden;

3 Schiffe, 2 Geleitboote nach Norden, 2 Schiffe, 2 Geleitboote nach Süden. Oslofjord:

# Nachmeldung Westküste:

Bei Angr. auf Geleit-Schutzplatz Maaloey deutsches Motorschiff "Elmar" (200 BRT, Ladung Baumaterial, 400 Faß Otto-Kraftstoff) an Pier gesunken. Luken ragen aus Wasser, Löschung Ladung eingeleitet.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Nacht zum 23.4. entfallen alle Geleitaufgaben wegen starken WNW-Sturmes.

23.4. Jabo-Angr. auf Jade-Sperrfahrzeuge, 1 Sperrleichter gesunken. Weiterer Jabo-Angr. auf trockenliegende Watt-Fahrzeuge. Bei Baltrum. 3 in Brand geschossen.

Nach Emden einlaufendes Motorschiff von Tieffliegern beschossen.

Nach Meldung KMD Bremen ist die Weser südl. Vegesack einschl. Stadt-Bremischer-Häfen mit Minen verseucht und nicht mehr befahrbar. Vorgesehene L- und Z-Maßnahmen in Bremer-Hafen und Werften ausgelöst. In Vegesack noch nicht.

#### b) Hollandraum:

Aus dem Hollandraum liegen keine Meldungen vor. S-Boote keine Einsatz wegen Wetterlage.

III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen:

Am 23.4. nördl. Dünkirchen kräftiger geleiteter Feindverkehr nach beiden Richtungen. Insgesamt 20 Fahrzeuge nach Westen, 22 Fahrzeuge nach Osten. Bewegung passen in den normalen Geleitzugstakt.

Geringe beiderseitige Gefechtstätigkeit.

#### Kanalinseln:

22.4. 1 Versorgungsgeleit und Personaltransport Guernsey-Jersey, 1 Boot Versorgungsfahrt nach Minquiers.

# Lorient:

1 Versorgungsgeleit von Le Palais auf Belle Ile nach Lorient. Normale Gefechtstätigkeit.

# St. Nazaire:

Normale Gefechtstätigkeit.

# La Rochelle:

Nacht 22./23.4. mehrere fdl. Funkmeßträger westl. von La Pallice beobachtet.

Geringer Artl.-Tätigkeit, Feindbeschuß auf Südteil Oleron. Eigenes Artl.-Feuer von Oleron auf Feindstellungen erfolgreich.

#### Lage Ostsee am 24. April 1945, 0800 Uhr:

### 1.) Östl. Ostsee:

Befehlsstelle Kronstadt meldet 23. morgens Hafenbelegung Pillau und Hela, sowie deutsche Geleitbewegungen im Seeraum 60 sm SO Gotland und SW Libau. Rege russ. Luftaufklärung 23. tagsüber.

An Kurlandfront fdl. Angriffsabsichten offenbar verschoben. Weitere Feindverstärkungen ostwärts Tuckum wahrscheinlich.

Sicherungsdienst: Wachposition Windau: 2 KFK, Wachposition Libau 2 AF, 2 KFK gegen S-Boote. Wegen starken Nebels Position Windau später eingegangen, Libau auf Vorhafen zurückgezogen.

Zu in gestriger Lage gemeldeten Luftangriffen auf SAT "Nienburg" wird weiterer Luftangriff durch insgesamt 16 Feindflugzeuge, 22. 1300 Uhr mit Bomben und Bordwaffen in AO 9252 (60 SO Gotland) gemeldet keine Ausfälle.

22. 2105 Uhr meldet SAT "Nienburg" Ubootsalarm AO 6774. Uboot achteraus vom Geleit gesichtet, beim Anlaufen weggetaucht. an Tauchstelle Wabos geworfen, Geleit anschließend fortgesetzt.

Pillau Batt. "Adalbert Kreuz" nach Sprengung Geschütze befehlsgemäß geräumt. Batt. "Lochstwidt" in Feindeshand, Einzelheiten fehlen.

22. Luftangriffe auf HKL, Stadt und Hafen Pillau und Neutief mit Einzelmaschinen und Verbänden. Artl.-Feuer verstärkt. Ununterbrochener Einsatz aller Marinebatterien. Hoher Muni-Verbrauch. Bei 5 Flugzeugen und 5 Panzern Abschußbeteiligung.

Ujagd-Position Danziger Bucht meldet 23. 0015 Uhr Ubootssichtung und Ortung, Näheres fehlt.

23. 0035 Uhr an Ostseite Hela Flugzeug durch Landbatterie abgeschossen, wahrscheinlich eigenes.

Überführung 83. ID. von Hela nach Pillau 23. abends beabsichtigt.

#### 2.) Westl. Ostsee:

An Pommernfront Feind auch südl. Stettin zu Großangriff mit Schwerpunkt bei Reichsautobahn südl. Stettin angetreten. Auf Schmalenwerder nördl. Stettin gelandeter Feind auch im Nordteil durch Gegenangriff zusammengedrängt. An Haff- und Dievenow-Front ruhiges Feindverhalten.

1. Mar.-Div. meldet 22. außer beiderseitigem Inf.- und Artl.-Störungsfeuer besonders im Abschnitt Mar.Inf.-Rgt. 4 ruhiger Nacht- und Tagesverlauf. Aufklärungsvorstöße Gegners im Südteil Oderwerft abgewiesen. Eigene Artl. mit Feuerschlägen starke Feindansammlungen bei Brücke Hohenwutzen bekämpft.

Minenräumdienst: 4 Boote.

Zu in gestriger Lage gemeldeten Luftangriff auf "R 203" wird erneuter Angriff 1125 Uhr von 4 Booten und 2 Jägern AO 9443 (N Leba) gemeldet. 2 weitere Abschüsse, 4 Verwundete auf "R 254", sonst keine Ausfälle.

Nacht zum 22. Durchbruch Schlepper nach Stettin abgebrochen, da entgegen Vorhersage mondklare Nacht, in letzten Tagen erkannte wesentliche verstärkte Feindabwehr und Wegfall Kampfauftrages gegen Schmalenwerder.

22. 0130 Uhr D. "Ingrid Leonhardt" südl. Langeland 2 Minentreffer. 1703 Uhr Wrack auf  $54^\circ$  34,4' Nord  $10^\circ$  53,3' Ost

mit Heck auf Grund, 1830 Uhr gesunken. Von 60 Mann Besatzung 45 gerettet.

- 22. 2225 bis 2236 Uhr durch starken Verband schneller Kampfflugzeuge Angriff auf Kiel. Bisher keine Schadensmeldung eingegangen. Nach telefonischer Vorausmeldung jedoch keine wesentlichen militärischen Belange betroffen.
- 22. 2250 bis 23. 0130 Uhr mehrere fdl. Einzelflugzeuge über Fünen und Seeland. Vermutlich Absetzen von Agenten und Minenverdacht.

#### 3.) Skagerrak:

Engl. Flugzeug meldet 23. 0130 Uhr deutsches Handelsschiff N Anholt.

"C 31" (Versuchsboot SVK) erhielt 19. 1030 Uhr Minentreffer in Apenrader Bucht auf 30 m Wasser. Boot bei 4 m Wasser auf Grund gesetzt, keine Verluste.

In Nacht zum 23. und in Nacht zum 24. insgesamt 7 Flugzeugangriffe auf Funkwachschiff 10180 Anholt mit Bomben und Bordwaffenbeschuß. 1 Abschuß einwandfrei, FuMB- und Langwellensender ausgefallen.

23. 0032 Uhr Angriff einer Feindmaschine mit Bomben auf D. "Ingelotte Blumenthal" AN 3398 (SO Arendal). Keine Schäden. Im gesamten dänischen Raum weiterhin zahlreiche Schienensprengungen und Leitungsstörungen. 18. abends Sprengversuch eines Waggon mit Kartoffeln bei Verpflegungsausgabestelle Aarhus vereitelt. Saboteur festgenommen, Sprengladung beseitigt. Mehrere Überfälle auf Wehrmachtangehörige, dabei auf beiden Seiten Verluste. 20. 0520 Uhr Hilferufe des Heckpostens Laz.-Schiff "Monte Rosa" in Kopenhagen vernommen. Posten konnte trotz eingehender Nachsuche nicht aufgefunden werden.

In Nacht zum 20. brachten Saboteure auf im Hafen Kopenhagen liegendem Wrack Sprengladungen an und lösten Haltetaue. Wrack trieb inmitten Fahrrinne und sank nach Explosion Sprengladung. Um Fahrrinne gänzlich zu sperren, brachten Saboteure 20. mittags Sprengladung auf dän. Motorsegler an und schleppten ihn in Richtung gesunkenen Wracks. Durch verspätete Detonation Sprengvorhaben (Einfahrt zum Kohlenhafen) mißglückt. Segler gesunken. Schiffahrt nicht behindert.

Anlage: [zu Lage Ostsee am 24.4.1945]

# Transportlage

Meldungen über Schiffsbewegungen, Transportleistungen, Verwundete- und Flüchtlingstransporte sowie Heeresnachschub liegen nicht vor.

Norwegen-Dänemark:

Lage 22. 1800 Uhr: "Preußen" wegen Wegesperrung Oslofjord vor Anker.

"Ceuta" voraussichtlich in Nacht zum 23. Larvik-Aarhus.

"Magdalena Vinnen" wegen Wegesperrung Droebak-Reede. Voraussichtlich nachts weitergeleitet.

"Pompeji" voraussichtlich wegen Wegesperrung 23. 0100 Uhr Frederikshavn-Oslo. "RO 1" in Nacht zum 23. voraussichtlich

Aarhus-Oslo.

# Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 24. April 45 0800 Uhr

#### I) Marineoberkommando Süd:

# Gibraltar:

Keine Meldungen.

#### Liqurisches Meer:

Seegebiet Mentone-San Remo 22. tagsüber 1 M-Boot, 1 Zerst. Nachts 23./24. 2 M-Boote und mehrere S-Boote. Bewachertätigkeit und Küstenbeschuss.

#### Adria:

Geleite wegen Bora zum grossen Teil ausgefallen.

Nacht 23./24. war Vorstoss 2 S-Boote in Verbindung mit 6. K-Div. nach Lussin beabsichtigt.

Landlage Italien: Südfront Fortgang schwerer Kämpfe. Feind hat Benedetto (nördl. Modena) Po erreicht. Führungsmittel durch Luftangriffe und Bandentätigkeit im Rücken der Front weitgehend ausgefallen. Mun.Lage gespannt. Truppe unterschüttert.

Lage Fiume gefestigt.

Ost-Po-Gebiet anhaltende schwere Lufttätigkeit. Transporte stark behindert. Raum Chioggia-Venedig 3 Abschüsse durch MAA 632, damit 100. Abschuss dieser Abteilung.

# II) Ägäis:

Kdt. Ost-Ägäis meldet in den Abendstunden des 22.4. 2 gr. Kriegsschiffe wahrscheinlich Kreuzer, in den türk. Hafen Bodru eingelaufen. (keine Angabe Nationalität).

Nacht 22./23. 2-maliger Einsatz He 111 zum Transport nach Coos.

Festungskdt. Leros meldet 1800/22. 2 Gun-Boote nordwestl. Coos mit Ostkurs von eig. 8,8 cm Ubootskanone des Castells beschossen. Nach Einnebelung um 1810/Uhr in Richtung Boduna ausser Sicht. Keine Trefferbeobachtung.

2025/22. eine starke Detonation nordwestl. [?]. Keine Sichtung.

#### III) Donau:

Von Südufer ..[?] bis St. Pölten keine Veränderung gemeldet. Nach Heereslage drückt Gegner südl. St. Pölten bei Wilhelmsburg in breiter Front nach Süden.

Schiffahrt: Weiter Abzug Schiffsraum aus Raum [..?..] bis oberhalb [..?..].

20.4. [ ? ] und 1 ungar. Kanonenboot Beschuss Brücke [..?..].
1. Donauflottille mit AF und MAL sowie ungar. Kan. Boot [Text nicht zu entziffern!]

Sperrbr. Gruppe Flakschutz Führbetrieb Pöchleren [?]. Allgemein keine [..?..] erhalten.

#### Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe am 24.4.45.

#### I.) Luftlage über dem Reichsgebiet.

#### Nachtrag Nacht z. 23.4.:

Von Westen 40 Fernnachtjäger über Bayern, kein eigener Einsatz. Von Süden keine Einflüge. Im Osten unwesentliche Feindlufttätigkeit. Im Südosten rege Störtätigkeit. 47 eigene Nachtschlachtflugzeuge, gute Trefferlage.

Am 23.4. bei Tage aus dem Westen zweimaliger Angriff auf Kiel. Anzahl der Flugzeuge und Einzelheiten nicht gemeldet. Starker Angriff auf Bremen, Einzelheiten fehlen. Eigener Einsatz: 33 Flugzeuge im Raum Dillingen. Aus dem Süden 150 Jäger Angriffstätigkeit im Raum südl.

120 Kampfflugzeuge mit Jagdschutz Angriff auf Villach und Laibach.

Über dem Südostraum 200 Feindflugzeuge.

Über dem Großraum Wien und Brünn 370 Feindflugzeuge. Über der weiteren Ostfront 960 Feind- und 187 eigene Einsätze. 6 Abschüsse, 22 Flugzeuge am Boden zerstört. 4 Panzer, 14 LKW und 8 Fahrzeuge vernichtet, 2 Panzer und 3 LKW's beschädigt.

# II.) Italien.

Am 23.4. 1160 einmot., zweimot. und viermot. mit Schwerpunkt Brennerstrecke. 1 Abschuß durch Jäger, Eigener Einsatz: 4 Gefechtsaufklärer über dem Frontgebiet.

# III.) Norwegen.

Am 23.4. Beaufighter im Raum Sogne-Fjord. Angriff auf Schiffsziele. 2 Dampfer und 2 VP.Boote angegriffen. Dampfer "Ingerseks" 4970 t ausgebrannt. Gleichzeitig Angriff auf Nordgeleit im gleichen Raum ohne Erfolg. 3 vermutl. Abschüsse.

#### 25. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 25.4.45
- Heereslage vom 24.4.45 -

#### Westfront:

Beiderseits der Ems halten die heftigen Kämpfe an. Erbitterte Angriffe auf den Festungsbereich Delfzyl wurden abgewiesen. Zwischen dem Dollart und der Ems gingen Bünde und Weener verloren. Der Gegner schiebt sich von hier aus weiter an Leer heran. Ostw. der Ems wurden alle Angriffe im wesentlichen abgewehrt.

Der feindliche Brückenkopf südl. Edewecht konnte etwas eingeengt werden.

Die Engländer setzten mit zusammengefassten Kräften ihren Grossangriff <u>auf Bremen ostw. der Weser</u> fort und drangen zwischen Weser und der Wümme bis an die südostwärtigen Stadtrandsiedlungen vor.

Im Grossraum Hamburg fanden nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung statt. Perleberg und Wittenberge lagen unter Artl.Beschuss. Kleinere Übersetzversuche des Gegners für Erkundungszwecke wurden abgewiesen.

An der mittl. Elbe und im sächs. Raum haben die Amerikaner weiterhin - wahrscheinlich an der vereinbarten Demarkations-linie - verhalten.

In Süddeutschland beabsichtigt der Gegner, sich in den Besitz des Restteiles von Bayern zu setzen. Dazu geht die 3. amerik. Armee längs des Böhmerwaldes auf Straubing vor und nahm Cham in Besitz. Die 7. amerik. Armee drückt in breiter Front auf Regensburg – Dillingen vor und steht unmittelbar vor Regensburg. Die 1. französische Armee ist bis zum Bodense durchgestossen, bereinigt mit schwächeren Kräften den südlichen Schwarzwald bis zur Schweizer Grenze und stellt sich mit Masse zum Vorgehen über die Linie Ulm – Friedrichshafen nach Osten bereit. Die eigene Truppe erlitt in den letzten Kämpfen erhebliche personelle und materielle Verluste, zahlreiche höhere Gefechtsstäbe fielen in Feindeshand.

In Italien halten die schweren Kämpfe am Po zwischen Benedetto und Ferrara an. Einige Brückenköpfe des Feindes über den Po wurden zerschlagen, dagegen konnte der Gegner bei Benedetto seinen Brückenkopf behaupten. Weitere Kämpfe werden aus dem Raum von Reggio gemeldet. Die Angriffe der 5. amerikanischen Armee im Ligurischen Raum und im etruskischen Apennin blieben in der Masse von unseren [Text bricht hier ab!]

La Spezia wurde geräumt.

#### Balkan:

<u>Während im Save-Tal</u> der Feinddruck nachgelassen hat und die Absetzbewegungen des XXXIV. A.K. auf eine Zwischenstellung bei Gradiska kampflos verlief, verstärkte der Gegner seine Angriffe gegen die Ostfront des XV. A.X. <u>zwischen Save und Drau</u>. Trotz harter wechselvoller Kämpfe blieb die HKL bisher in eigener Hand.

Zurückgehen unserer Kräfte ist in die Linie Bihao - ostw. Petrinja - ostw. Bjelovar beabsichtigt.

Im Raum von Fiume halten die schweren Abwehrkämpfe an.

#### Ostfront:

Im Südabschnitt der Ostfront hat sich die Lage weiterhin gefestigt. Der Schwerpunkt der Kämpfe lag bei <u>Brünn</u>. Dort erzielten die Sowjets einen tiefen Einbruch. <u>Nordwestl. Mähr. Ostrau</u> wurden erneute Durchbruchsversuche des Feindes zerschlagen.

Die tapfere Besatzung von  $\underline{\text{Breslau}}$  schlug wiederum alle Angriffe ab.

Unsere Gegenangriffe im Raum <u>Görlitz - Bautzen - Camenz</u> machten weiter gute Fortschritte, Weissenburg wurde wieder vom Feind befreit. Die Sowjets hatten hohe blutige Verluste in diesen Kämpfen, umfangreiche Beute wurde eingebracht.

Im Vorstoss aus dem Raum <u>Kirchhain - Finsterwalde</u> nach Westen überschritten die Sowjets die schwarze Elster und erreichten mit Panzerspitzen <u>die Elbe zwischen Riesa und Torgau</u>. Südl. Torgau gelang ihnen die Bildung eines kleinen Brückenkopfes auf dem Westufer der Elbe.

In der Schlacht um Berlin wird um jeden Fussbreit gerungen. Im Süden drangen die Sowjets bis in die Linie Neukölln – Zehlendorf – Botanischer Garten – Schmargendorf – Grunewald vor und erreichten mit Panzern die Avus. Weiter westl. stehen feindliche Kräfte zwischen Berlin und Potsdam an den Havelseen und stiessen bis zur Havel ostw. Brandenburg vor.

Im operativen Durchbruch über die Havel <u>zwischen</u>
Oranienburg und Berlin nahmen die Sowjets Nauen und stehen mit
Panzern vor Rathenow. Von Norden nach Süden vorstossend drangen
sie in Spandau ein und setzten sich in den Besitz von Dallgow,
Döberitz und Gross-Glienicke.

An der Nordfront <u>Kremmen - Oranienburg - Eberswalde</u> verhielt sich der Feind ziemlich ruhig, konnte jedoch in den Südteil von Eberswalde eindringen.

<u>Die 9. Armee</u> steht weiterhin im schweren Kampf im Raum Fürstenwalde - Beeskow - Lübben - Königswusterhausen. Einzelheiten fehlen.

Der Angriff der bisher an der Elbe stehenden 12. Armee zum Entsatz von Berlin scheint nicht wirksam geworden zu sein. Die Kräfte dieser Armee sind im Einzelkämpfen im Raum südl. und westl. Berlin verwickelt.

An der unteren Oder konnte der Gegner unsere Abriegelungsfront bei Gartz durchbrechen und bis zum Randowbruch durchstossen. Infolge Fehlens eigener Reserven ist die Gefahr eines Durchbruches in den mecklenburgischen Raum in Verbindung mit einem starken Stoss der Russen zwischen Oranienburg und Rathenow nach Nordwesten gegeben.

Um Pillau halten die schweren Kämpfe an.

# Abschrift eines Fernschreibens des OKW vom 25.4.1945:

Ob.d.M./1. Skl

# Zur Lage:

1) OB 12. Armee General Wenk [sic!] Befehl erhalten Masse seiner Kräfte unter Sicherung der Elbelinie nunmehr gegen vom Osten vordringenden Russen zu werfen. Hierzu Bildung starker Angriffsgruppe aus 3 Divisionen mit allen sonstigen entbehrlichen Kräften. Auftrag Angriff in Flanke des vom Süden gegen Berlin vorstoßenden Gegners. Gruppe "Decker" wird zurückgenommen mit Ziel Verbindung auf Ostufer Elbe. Havelfront nördlich Spandau wird aus Kräften Gruppe "Holste"

- verstärkt. An Muldefront sollen nur Sicherungen bleiben. Auch Masse röm. 48. Panzerkorps auf Ostufer Elbe wird unter Inkaufnahme Risiko Angriffs Westgegner gegen Russen eingesetzt.
- 2) Eigene Angriffsabsichten im Raum Bautzen von Feldmarschall "Schörner" günstig beurteilt. Da Kräfte zum Schließen Lücke südlich Cottbus nicht ausreichen, vom Führer Ausweichen 9. Armee in Linie Cottbus - Peitz - Beeskow, notfalls auch bis südlich Lübbenau - Schwieloch genehmigt.
- 3) Ungünstige Lageentwicklung im Süden. Bei 1. Armee Gegner aus Dinkelsbühl nach Süden durchgebrochen. Donau bei Dillingen erreicht. Weitere Gruppe aus Raum Göppingen Donau bei Ebingen erreicht. Franzosen vor 19. Armee in 2 Gruppen nach Süden durchgebrochen. Ostwärtige Gruppe hart nordwestlich Bodensee, westlich bei Blumegg dicht an Schweizer Grenze. Beide Armeen Befehl im starken Kampfgruppen Angriffe gegen Flanke und Rücken des Feindes.

OKW Wfstab Op (Kpt.z.See Assmann) Chefsache

#### Lage K-Mittel vom 25. April 1945:

# K.-Stab Nord:

# Seehunde:

KU 358 21.4. in Op-Gebiet Themse-Nordgeleitweg ausgelaufen, vormittags Ymuiden ein. Op-Gebiet erreicht, kein Erfolg. KU 081 ausgel. 24.4. in Op-Gebiet Themse-Nordgeleitweg wegen techn. Störung vormittags Ymuiden ein. Damit noch 7 Boote in See. Gefechtskurzbericht:

KU 368 12.4. ausgelaufen in Op-Gebiet Themse-Scheldegeleitweg. Auf An- und Rückmarsch mehrmals vor Flugzeugen getaucht. 14.4. Op-Gebiet erreicht. 16.4. 18.30 Uhr in AN 8749-57 Schuß auf Korvette und ca. 5 000 BRT Frachter in Entfernung 800 - 1000 m Treffer gehört, keine weiteren Beobachtungen. 18.4. Brennstoff in AN 8469 verbraucht. 23.4. bei Katwijk Aan Zee angetrieben und gesunken. (Lage v. 23.4.)

#### B-Meldung:

07.16 Uhr Kleinst-U-Bootssichtung im Seegebiet Dungenes. Ymuiden 3 Boote KB, bis 29.4.17 weitere KB. KU 098 von W'haven 21.4. ausgelaufen. Vormittags Ymuiden ein. Linsen:

K.Fl. 212 von Hellevoutsluis nach Scheveningen verlegt.

K.Fl. 269 mit 16 Geräten von Lübeck in Bereitstellungsraum Tönning in Marsch gesetzt.

# K.-Stab Süd:

24.4. 16 - 18.00 Uhr nochmals schwerer Bombenangriff auf Stützpunkt K.Fl. 612 Brioni. Unterkünfte total zerstört. 2 MTM gesunken, 2 weitere beschädigt, geringen Personalverluste. 24.4. 21.15 Uhr 2 MTM in Schlepp einer S-Bootsrotte zum erneuten Abholungsversuch Restbesatzung Lussin Pola aus. 23.4. 21.30 Uhr K.Fl. 611 5 SMA und 12 MTM's zum Totaleinsatz nach Livorno eingesetzt. 4 SMA und 9 MTM Livorno erreicht. Hafen Livorno wurde trotz schlechtester Angriffsverhältnisse rücksichtslos angegriffen. 5 Detonationen beobachtet. Genaue Erfolge wurden nicht festgestellt.

24.4. 07.75 Uhr und 08.30 Uhr 2 SMA Boote zurückgekehrt. 1 SMA-Boot gesunken, über die weiteren Boote noch keine Meldungen. Bisher wurden durch Einheiten K-Stab Süd 28 V-Männer an Südküste Frankreich, weitere 28 an Ostküste Italien, weitere 5 an Westküste Italien verbracht.

### Lage Westraum am 25. April 1945 um 08.00 Uhr

# I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

Die Absetzbewegung aus der Kilpisjärvi-Stellung in eine neue rückwärtige ist angelaufen. 22.4. durch Stoßtrupp "VP 6529" in der Nähe Altafjord mehrere fdl. Norweger gefangen genommen.

24.4. 22.06 Uhr deutscher Dpfr. "Kronos" (1412 BRT) im Westfjord auf Südmarsch nach Detonation innerhalb 10 Minuten gesunken. Wahrscheinlich Torpedotreffer. U-Bootsalarm Vestfjord-Ofotfjord ausgelöst.

#### b) Nordküste:

K.b.V.

# c) Westküste:

Nach Funkbetrieb ist mit engl. S-Bootstätigkeit vor der norw. Westküste zu rechnen.

23.4. mittags 28 Flugzeuge Angriff mit Raketen und Bordwaffen auf Südgeleit im Schutzplatz Risnefjord. Dpfr. "Ingerseks" (4970 BRT) ausgebrannt. 3 Tote, 15 Schwerverwundete. Vermutl. 3 Abschüsse. Etwas später erfolgloser Angriff gleichen Verbandes auf Nordgeleit im Soerfjord (Fensfjord).

19.00 Uhr 2 Moskitos Raum Haugesund, Verminung Karmsund.

23.4. von 02.00 - 04.00 Uhr westl. Egersund geortetes Seeziel wurde von 5 Booten 1. S-Schulflott. angegriffen. Boote sichteten 04.11. Uhr auf etwa 3 000 m Entfernung ein vermutl. tauchendes U-Boot. Bekämpfung wegen nicht Ausmachens der Tauchstelle nicht durchgeführt.

# d) Oslofjord:

K.b.V.

Nacht 23./24.4. 6 Flugzeuge Raum Arendal, mehrere Einzelflugzeuge Krsand-Süd - Bremanger, 24.4. 4 Aufklärer vorm. Raum Egersund-Stadlandet.

#### II.) Nordsee:

### a) Deutsche Bucht:

Nacht zum 24.4. Geleit "M 261" laufende Jabo-Angriffe nördl. Ameland. 3 Tote, 10 Schwer- und Leichtverletzte.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Im Gebiet Ostfriesland einschl. der Inseln sehr rege fdl. Jabo- und Tieffliegertätigkeit. Erhebliche Schäden auf Schiffen, Booten und Bahnanlagen.

Schwimmende Batterien Borkum beschießen Feindansammlungen bei und in Appingedamm.

Batt. "Dollart Süd" bekämpft fdl. Panzeransammlungen im Raum Wener und südl. Leer.

Aus Hamburg sind im Zuge der Abschleppmaßnahmen bisher abgeschleppt oder ausgelaufen:

70 Handelsschiffe, 8 Überwasser-Kriegsschiffe und 15 U-Boote. MOK Nord hat von Sengwarden nach Glückstadt ("Gazelle") verlegt.

#### b) Hollandraum:

Keine Meldung eingegangen. An der Küste keine besonderen Vorkommnisse.

S-Boote kein Einsatz.

3 Seehunde im Op.-Gebiet.

1 Seehund, der 12.4. in Op.-Gebiet Themse-Schelde ging an holl. Küste gesunken. Besatzung gerettet.

1 Seehund, der von W'haven nach Ymuiden ausgelaufen war, 22.4. in Wangerooge-Fahrwasser auf Strand aufgefunden, LI tot geborgen, Kommandant vermißt.

2 seit 21.4. in See befindliche Biber gelten als vermißt.

# III.) Westraum-Festungen:

21.4, hat Generaladm. Marschall seinen Dienst als Ob. MOK West angetreten.

MOK West befindet sich in der Verlegung nach Imst (Tirol).

# <u>Dünkirchen:</u>

Während des 24.4. normaler engl. Geleitverkehr in beiden Richtungen nördl. Dünkirchen.

An Landfront normaler Tagesverlauf.

#### Kanalinseln:

Batt. "Blücher" beschießt 23.4. abends amerik. MTB vor Alderney mit 43 Schuß, Trefferwirkung nicht beobachtet. Sonst k.b.V.

#### Lorient, St. Nazaire, La Rochelle:

Normaler Tagesverlauf.

### Lage Ostsee am 25. April 1945, 0800 Uhr

# 1.) Östl. Ostsee:

24. Nach B-Dienst 1 S-Boot, 1 M-Boot im Riga-Busen, 6 Uboote im Funkverkehr im Seegebiet der östl. Ostsee erfaßt. Russ. Luftaufklärung bzw. Befehlsstelle Kronstadt meldet

Russ. Luftaufklärung bzw. Befehlsstelle Kronstadt meldet Standorte deutscher Geleite in den Seeräumen der östl. Ostsee mit Schwerpunkten Libau und Danziger Bucht.

An Kurlandfront 23. NW Preekuln bis zur Wenta und ostwärts Frauenburg zahlreiche fdl. Aufklärungsvorstöße. Feindbild unverändert.

Wachpositionen Windau 2 KFK, Libau 2 AF, 1 KFK, 2 AF.

#### 2.) Westl. Ostsee:

An Haff- und Dievenow-Front bei reger Luftaufklärung nur geringe Artl.-Tätigkeit. An Front Stettin Feindverstärkung im Rückenkopf südl. der Stadt. Angriff Raum Ihnamünde erwartet.

Minenräumdienst: Trotz Einflüge letzter Nächte bisher keine Räumerfolge.

Je 2 Ujäger Ujagd nördl. Arkona und östl. Saßnitz.

Abschleppaufgaben Stettin-Swinemunde infolge verstärkter Feindabwehr und ungünstiger Mondphase eingestellt. Möglichkeit Abschleppens Kohle und wichtiger Lebensmittel von Stettin nach Eintreten günstiger Mondphase erneut geprüft.

In Nacht zum 24. Einflug von insgesamt 4 Bomberverbänden in Stärke von 30-80 Flugzeugen, davon 2 Verbände Angriff auf Kiel, je 1 Verband auf Rendsburg und Travemünde. Schadensmeldung Kiel: Kriegsmarinearsenal 2 Gebäude in Brand, 5 Sprengbomben Howaldt-Werft, 1 Gebäude getroffen. Marineschule 1 Unterrichtsbaracke beschädigt. Gasanstalt, Öl- und Teerwerke brennen. SVK-Wohn-baracke zerstört. In Stadt Wohnschäden.

#### 3.) Skagerrak:

In Nacht zum 24. meldeten engl. Flugzeuge Standorte deutscher Geleite – östl. und nördl. Anholt und Aalborg-Bucht. Bei mehreren Geleiten wird durchgeführter Angriff gemeldet.

0044 Uhr bis 0145 Uhr Bombenabwürfe auf Staffelgeleit "Preußen", "Magdalena Winnen" in AO 4799 (östl. Grenze). Durch "M 264" und "M 267" einwandfreier Flugzeugabschuß. 0111 Uhr nach Bombenabwurf 3 Doppelfallschirme beobachtet. Ob Minen-oder Flugzeugbesatzung fraglich.

24. 0046 Uhr Flugzeugangriff auf Transporter "Tübingen" mit "M 382" und "M 4042". "Tübingen" AO 4731 (SO Laesoe) mehrere Bombentreffer, sinkt. Besatzung geborgen, Waffen und Munition, soweit möglich, geborgen.

24. 0335 Uhr "Beitzen" bei Durchführung Nordgeleit Bombennahtreffer "K 1" und E-Werk 3 vollgelaufen. Knick und Leck Abt. VII. Weitermarsch möglich bei 15 sm Höchstfahrt. Standort nicht gemeldet. Baldiges Docken Oslo vorgesehen.

Schwed. Rundfunk mitteilt: Dän. Tonnenleger "Argus" und "Lövenvhörn" auf See durch dän. Freiheitskämpfer überwältigt und in schwed. Hafen eingebracht.

In Nacht zum 22. 25 Feindflugzeuge zur Bandenversorgung über Jütland und Fünen. 25-30 Feindflugzeuge zum Minenlegen durch das Skagerrak ins nördl. Kattegat, 6-8 fdl. Kampfflugzeuge Schiffszielbekämpfung im Raum Skagerrak und Kattegat.

Sabotage: Am 24. morgens insgesamt 26 Eisenbahnsabotagen gemeldet. Zahlreiche Feuergefechte zwischen dän. Saboteuren und Wehrmachtsangehörigen, z.T. wurden Kasernen und marschierende Heereseinheiten überfallen. Bei Feuerüberfällen Einsatz von Pak, 2 cm, MG und MPi.

Lotsenstation Kopenhagen durch Saboteure überfallen und Lotsen gezwungen, mit Lotsendampfer, Lotsenkutter und Lotsenboot nach Schweden auszulaufen. Untersuchung läuft.

#### 4.) Transportlage:

- A) 1) Libau: 21. 1 Dampfer nach Hela, 23. 2 Dampfer nach Hela.
  - 2) Hela: 22. 2 Dampfer an von Libau, 23. 1 Dampfer an von Libau. 22. 6 Dampfer aus nach Westen.
  - 3) Swinemunde: 22. 1 Dampfer an von Lübeck, 1 Dampfer an von Hela. 3 Dampfer von Hela erwartet.
  - 4) Saßnitz: 21. 1 Dampfer an von Hela, 22. 1 Dampfer an von Hela. 23. 1 Dampfer erwartet.
  - 5) Stralsund: 22. 1 Dampfer an von Pillau.
  - 6) Rostock: 22. 2 Dampfer aus nach Swinemunde.
  - 7) Lübeck: 23. 1 Dampfer aus nach Swinemünde.
  - 8) Kopenhagen: 22. 5 Dampfer angekommen, 23. 1 Dampfer erwartet von Hela.
- B) Verwundetentransporte. 21. ingesamt eingeschifft: 10.176, am 22. 9.527 Verwundete. Damit bisherige Gesamtleistung in der Zeit vom 1. - 22.4.: 130.016 Verwundete.
- D) Flüchtlingstransporte: 21. Hela eingeschifft: 10.650, 22. 9.680 Flüchtlinge.
  - Transportleistung vom 1. 22.4. 137.684 Flüchtlinge.
- D) Heeresnachschub: H.Gr. Nord 24. 1.858 t Verpflegung, 977 t QM-Gut, insgesamt 2.835 t Nachschub angekommen. Für H.Gr. Kurland 1 Muni-Dampfer mit 475 t, für H.Gr. Nord 1 Muni-Dampfer mit 73 t unterwegs.
- E) Norwegen-Dänemark:

Geleit "Ceuta", "Magdalena Vinnen" und "Preußen" Norwegen-Dänemark 23. nachmittags beendet.

Rückgeleite: "RO 1" 23. 2400 Uhr Aarhus-Oslo, "Pompeji" 23. 2400 Frederikshavn-Oslo.

Verschiffungsbereit Oslo: 1.250/25/65.

Verladung 199. ID, abgeschlossen, Zahlen folgen.

7. ID. noch nicht verladebereit.

# Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe am 25.4.45.

# I.) Luftlage über dem Reichsgebiet.

Nachtrag z. 24.4.: Während des Tages im Süden des Reiches gegen Erdziele und Marauder-Verbände 91 Jagd- und Schlachtflugzeuge und 16 Me 262 eingesetzt. 9 Abschüsse. Gute Erfolge gegen Feindkraftfahrzeuge und Panzer.

In der Nacht z. 25. Einflüge in den Raum der Ostsee-Eingänge, Schiffszielsuche und Angriffe auf eigene Fahrzeuge durch den Gegner. Im Raum der Deutschen Bucht Störträgertätigkeit. 60 Moskitos stark aufgelockert Angriff auf Kiel, gleichzeitig Minenverdacht.

Im Süden des Reiches 120 Moskitos und Fernnachtjäger Angriff auf Flugplätze Erding, Schleisheim und andere im Großraum München. Im Norden wie im Süden lebhafte Fernnachtjägertätigkeit.

In den frühen Morgenstunden Einflug von 650 amerik. Kampfflugzeugen mit 450 Jägern als Begleitschutz Angriff auf Pilsen/Skoda-Werke.

Ebenfalls am Vormittag Angriff durch einen schwächeren Feindverband auf ein Kraftwerk im Raum München und Ausflug von 250 engl. viermot. mit Jagdschutz und Angriffe im Raum Berchtesgaden. Einzelheiten hierüber fehlen.

Am Nachmittag Angriff durch 400 engl. Kampfflugzeuge mit Jagdschutz auf Wangerooge, schw. Schäden. Einzelheiten fehlen. Während des ganzen Tages lebhafte Jabo- und Jägertätigkeit im norddeutschen Raum und im Raum der Deutschen Bucht mit Angriffen gegen Verkehrs- und Schiffsziele.

Eigener Einsatz: Nach Vorausmeldungen etwa 400 Jagd- und Schlachtflugzeuge mit Schwerpunkt im Raum Berlin gegen Feindbewegungen und Kolonnen. Nach bisherigen Meldungen dabei 16 Abschüsse. Von Feindseite (Rußland) während des ganzen Tages an der gesamten Ostfront starke Einsatztätigkeit.

#### II.) Aus Italien keine neuen Meldungen.

#### III.) Norwegen.

Nach Feindmeldungen Luftwaffeneinsatz gegen Öllager in Norwegen, Bestätigung hierfür fehlt.

#### 26. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 26. April 1945. - Heereslage vom 25.4.45 -

#### Westen:

Nach Ankündigung des Feindes wird die holländische Bevölkerung mit Lebensmitteln durch die Luft versorgt. Kampfhandlungen der feindlichen Luftwaffe werden dort eingestellt.

Gegen den Verteidigungsbereich von Delfzyl führte der Feind vergebliche Angriffe.

Beiderseits der unteren Ems wurden zahlreiche von Panzern unterstützte Angriffe der Kanadier abgewehrt. Im Grosskampf um Bremen drang der Gegner weiter in die ostwärtigen Stadtteile ein.

 ${
m Im\ Raum\ ostw.\ Zeven}$  traten die Engländer zum Durchstoss nach Norden an und stiessen bis in den Raum ostw. Bremervörde vor.

An der Elbe halten die feindlichen Übersetzvorbereitungen zwischen Hamburg und Boizenburg an.

An der mittleren Elbe und im sächs. Raum sowie an der ehemaligen tschech. Grenze verhalten sich die Amerikaner weiterhin ruhig.

In Süddeutschland stossen die Amerikaner im Böhmer Wald nach Einnahme von Zwiesel auf Passau vor und erreichten bei Deggendorf die Donau. Nördl. Straubing und um Regensburg wird gekämpft. Während hart nördl. Ingolstadt feindliche Panzerspitzen aufgehalten werden konnten, überschritt der Gegner weiter westl. zwischen Neuburg und Donauwörth mit Schwimmpanzern die Donau und ist im weiteren Vorgehen mit Stossrichtung München. Nordwestl. Augsburg wurden Feindangriffe abgewiesen.

<u>Ulm</u> ging verloren. Südl. der Stadt erreichte der Feind in breiter Front die Iller und nahm im Vorgehen auf das Allgäuer-Vorland Wurzach ein. <u>Am Bodensee</u> wird bei Überlingen mit französischen Kräften gekämpft.

Im oberen Donautal nordwestl. Biberach greifen eigene Verbände den Feindspitzen nachfolgende Infanterie an. Ebenso sind bei Stockach am Bodensee Kämpfe im rückwärtigen Feindgebiet im Gange.

An Freiburg schob sich der Feind heran.

#### Italien:

Während der Westflügel der 14. Armee sich im Apennin befehlsgemäss nach Norden absetzt, ist der Ostflügel der 14. Armee und die 10. Armee in schwere Einzelkämpfe in der norditalienischen Tiefebene verwickelt. Der Feind nahm Parma und stiess von dort und von Reggio bis an den Po vor. Übersetzversuche wurden abgewiesen.

Aus seinem Brückenkopf St. Benedetto stiess der Feind weit nach Norden vor, nahm Mantua in Besitz und steht hart südl. Verona. An der Strasse Modena, Verona konnte der Gegner ebenfalls durch Inbesitznahme von Ostiglia einen Brückenkopf über den Po bilden.

Im Raum von Ferrara wurden in erbitterten und heldenhaften Kämpfen zahlreiche eigene Verbände durch den Feind zerschlagen. Sie haben bis zum äussersten gekämpft. Nordwestl. Ferrara und südostw. Rovigo überwanden die feindlichen Kräfte ebenfalls an mehreren Stellen den Po.

#### Ostfront:

Im Südabschnitt der Ostfront beschränkte sich der Feind auf örtliche Angriffe. Beiderseits Brünn, das von unseren Truppen gehalten wird, trafen starke Kräfte der nach Norden drängenden Sowjets auf unsere Gegenangriffe. Heftige Kämpfe sind im Gange.

<u>In Oberschlesien</u> wird erbittert im Raum von Hultschin gekämpft, Troppau ging verloren. Weiteres Vordringen scheiterte am zähen Widerstand unserer Truppen.

 $\underline{\text{Die Westfront von Breslau}}$  wehrte wiederum viele Angriffe der Bolschewisten ab.

In schweren und wechselvollen Angriffen gegen die im Raum Weissenburg - Bautzen operierenden Sowjets brachten unsere Truppen zahlreiche Gefangene und Beute ein. Die Besatzung von Bautzen wurde freigekämpft.

Zwischen <u>Torgau und Riesa</u> bildeten die Sowjets weitere Brückenköpfe über die Elbe.

In der Schlacht um Berlin drang der Feind von Süden bis Charlottenburg und von Norden bis zum Lehrter Bahnhof vor. Im Südteil von Brandenburg sowie ostw. Rathenow wird gekämpft. Bei Fehrbellin wurden Feindangriffe abgewiesen und einige Ortschaften zurückgenommen. Im Raum von Oranienburg blieb dem Gegner jeder Geländegewinn versagt.

An der unteren oder hat sich die Lage weiterhin krisenhaft entwickelt. Unter Räumung von <u>Stettin</u> wird die Front bis in die Linie nördl. Schwedt - Randowbruch - Schmölln - Löcknitz - Stolzenberg - Stettiner Haff westl. Siegenort zurückgenommen. Die Stossrichtung des Gegners zielt auf den Raum Prenzlau - Pasewalk.

In Ostpreussen ging Pillau nach harten Strassenkämpfen verloren, nachdem starker Munitionsmangel für alle Waffen eingetreten war.

# Abschrift eines Funkspruches aus Berlin, 26.4.1945

FRR Grossadm. Dönitz, Chef Skl:

Lageunterrichtung 25.4. 1) Lage in Kampfraum Berlin weiter verschärft. In allen Stadtteilen und Aussenbezirken schwerste Kämpfe. Heranführung jeder nur möglichen Reserve unter Berücksichtigung Verluste eingesetzter eigener Verbände dringend erforderlich. Auf Führerbefehl an Ob.d.M. wird hingewiesen. 2) Im Kampfraum südlich Stettin hat Gegner weitere Erfolge erzielen können. Gegenangriff 1. Mar. Div. mit Panzerunterstützung nach Norden seit heute nachmitt. 3) Gegner an ges. Elbefront weiter in auffallender Zurückhaltung. 4) Gegnerstoss in bayrischen Wald sowie westl. und südl. kommt weiter vorwärts.

Gegner bei "Wäsel" [Handschriftl. korrigiert in "Zwiesel"] und im Vorgehen auf Passau. 5) Von ital. Front kein klares Bild. 6) Lageunterrichtung Skl heute nicht eingegangen. 7) Wir lassen uns durch nichts erschüttern.

Adm. Führerhauptquartier Voss. B. Nr. 20/45.

#### Lage Westraum am 26. April 1945 um 08.00 Uhr.

# I.) Norwegen

#### a) Polarküste:

Der am 24.4. 22.00 Uhr im Vestfjord gesunkene Dpfr. "Cronos" (1412 BRT) ist nicht durch Torp.-Treffer, sondern durch treibende Mine verloren gegangen.

Von 240 Mann an Bord, 31 vermißt.

#### b) Nordküste:

K.b.V.

#### c) Westküste:

Vor der Westküste mit fdl. S-Bootstätigkeit zu rechnen. Beim Angriff auf Südgeleit am 23.4. im Schutzplatz Risnefjord vermutl. 3 Abschüsse.

24.4. 09.00 Uhr 4 sm südl. Obrestad Torp.-Laufbahn auf Schlepper "Elbe", an Land detoniert. Anwesenheit U-Boot damit bestätigt.

25.4. morgens schwache Feindluft im Raum Stadlandet - Krsand-Süd.

#### d) Oslofjord:

25.4. 02.00 Uhr Bombenabwehr 1 Feindflugz. auf Schiffsziele Sandefjord, keine Ausfälle.

25.4. mehrere Flugzeuge Raum Oslofjord-Lister.

25.4. mittags Durchflug etwa 20 Flugzeuge durch Skag. nach Schweden.

#### e) Geleite:

Polarküste: 1 Schiff, 1 Geleitboot nach Norden, 1 Schiff, 1 Geleitboot nach Süden; Nordküste: 3 Schiffe, 2 Geleitboote nach Norden, Keine Südgeleite. Westküste: 5 Schiffe, 8 Geleitboote nach Norden,

10 Schiffe, 12 Geleitboote nach Süden;

Oslofjord: Keine Geleite.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Hauptquartier Führungsstab Nordküste ab 26.4. 09.00 Uhr in Bothkamp 10 km nördl. Bordesholm, Straße Neumünster-Kiel.

MOK Nord hat Befehlsführung am 25.4. 12.00 Uhr in Glückstadt übernommen.

25.4. Jabo-Angr. mit Bomben auf Schleppzug Werkstattschiff "Eisen" auf Brunsbüttel-Reede. "Eisen" gesunken, 2 Schlepper brennend auf Strand gesetzt.

25.4. Angr. von 15 Typhoon auf Boote im Ems-Fahrwasser bei Emden und im Außenhafen. AT "Heimatland" und HS-Boot auf Strand gesetzt, letztes brennt. "Vp 813" Splitterschäden, "Vp 2007" Unterwasssertreffer. 2 Schiffsneubauten Volltreffer, Personenverluste noch unbekannt.

Ab 17.00 Uhr laufender Bombenabwehr durch viermot. Verbände auf Wangerooge. Nachrichtenverbindung einschl. Funk nach Angr. ausgefallen.

Aus Hamburg bisher ausgelaufen 77 H-Schiffe, vorauss. noch auslaufend 1, weitere 5 fraglich. Bisher 23 U-Boote ausgelaufen, vorauss. noch auslaufend höchstens 5.

Dpfr. "Alwine Rust" (988 BRT) auslaufend in Höhe Blankenese, zahlr. Treffer durch Tiefflieger, Schiff auf Strand gesetzt, gilt als verloren. Durch Panzervernichtungsabt. K.Kapt. Krämer (31. U-Flott.) südl. Harburg 30 von 39 abgeschossenen Panzern vernichtet. Abt. hat sich hervorragend geschlagen, Verluste teilweise sehr schwer.

Geleitete Gesamttonnage am 25.4. 6 245 BRT, 1 Werkstattschiff und 3 U-Boote, dazu 26 Fahrzeuge eingesetzt.

MOK Nord hat für Emden befohlen: Rückführung abschleppfähiger Objekte beenden, mit Zerstörung Hafenanlagen und Lähmungen Werften und Werkstätten beginnen, Verminung und Verblockung nach Maßgabe Fortschreiten Hafenräumung, Verkehrsund Reparatureinstellung durchführen.

# b) Hollandraum:

Nacht zum 25.4. Vorposten-Pos. Meinken (Einlaufweg Terschelling) Gefecht mit fdl. S-Booten. 1 S-Boot wahrschl. versenkt. 1 beschädigt.

Nacht zum 26.4. S-Boote kein Einsatz.

- 7 Seehunde im Op.-Gebiet.
- 2 Seehunde von Helgoland aus nach Ymuiden.

# III.) Westraum-Festungen:

### Dünkirchen:

Nördl. Dünkirchen normaler engl. Geleitverkehr in beiden Richtungen, paßt in Geleitzugtakt.

Normaler Tagesverlauf.

# Kanalinseln:

Versorgungsfahrt von je 1 M-Boot Jersey-Guernsey, Guernsey-Alderney und zurück.

Übrige Festungen keine besonderen Vorkommnisse.

# Nachtrag Deutsche Bucht:

12 Seehunde von Helgoland nach W'haven ausgelaufen.

# Lage Ostsee am 26. April 1945, 0800 Uhr:

#### 1.) Östl. Ostsee:

Nach B-Dienst 2 Uboote im Seegebiet östl. Bornholm gepeilt, 4 weitere Uboote mit unbekanntem Standort im Funkverkehr erfaßt.

Befehlsstelle Kronstadt meldet Standorte deutscher Geleite im Seegebiet östl. Ostsee bis in den Raum Bornholm, sowie Hafenbelegung Libau und Hela. Sehr rege Luftaufklärungstätigkeit. 23. 0606 Uhr meldete russ. Seeaufklärer deutsche Uboot AO 8289 (40 sm S Öland).

An Kurlandfront vereinzelte fdl. Aufklärungsvorstöße.

In Ostpreußen ununterbrochene rollende starke Luftangriffe auf HKL, Stadt und Hafen Pillau, Kamstigal und Neutief. Starkes andauerndes Artl.-Feuer. Einsatz aller Batterien im Großkampf. Mit Eindringen Feind in inneres Haff und Hafen im Laufe Nacht zum 26. ist zu rechnen.

Sämtliche Marinedienststellen auf Nehrung verlegt. Lage Pillau kritisch, Hafenanlagen und wichtige Objekte gesprengt.

MFP sichtet Nacht zum 25. vor Pillau 4 Boote unbekannten Typs. Laufen nach Beschuß mit hoher Fahrt nach Norden ab.

24. 0235 Uhr vor Hela Ostreede fdl. S-Boote in Lauerstellung. Durch Sicherung erkannt und unter Feuer genommen. Feindboote schießen LG und laufen ab.

Bei Fortsetzung der in gestriger Lage gemeldeten Ujagd in Danziger Bucht starker Ölsprudel und Luftblasen. Keine Geräuschpeilung. Annahme, Ortungsobjekt Wrack "T 3".

# 2.) Westl. Ostsee:

Geringe Granatwerfertätigkeit an Dievenow- und Haffront, rege Aufklärung über HKL und Haff. 25. Zurücknahme Front auf neue Linie westl. Stettin. Stettin bis 25. 2400 Uhr geräumt. Kpt.z.S. Kähler nach Durchführung Z-Maßnahmen durch Armeekorps entlassen. Feindbesetzung auf Schmaler Werder verstärkt. Während Nacht zum 25. Bombenangriffe auf Stettin und Hintergelände. Möglichkeit Gegenangriffes aus Brückenkopf südl. Stettin besteht weiter.

Bei 1. Mar.-Div. ruhiger Nacht- und Tagesverlauf bei geringem beiderseitigem Inf.- und Artl.-Störungsfeuer. Stoßtruppartiger Angriff im Südteil Oderberg führte zur Verbesserung eigener Gefechtsvorpostenstellungen.

Minenräumdienst: 13 Boote. Je 1 Räumerfolg AO 7725, 7731, 7732 (Kieler Bucht) und AO 7472 (S Sonderburg).

"Vp. 5901" mit Schleppergeleit Hela-Bornholm meldet 24. 0936 Uhr und 1158 Uhr 2 Angriffe von insgesamt 9 Boston mit Jagdschutz in AO 9455 (NO Leba). 2 Abschüsse, keine Schäden.

"TS 11" mit Munitionsgeleit Swinemünde-Libau meldet 24.
1305 Uhr und 1542 Uhr 2 Angriffe von insgesamt 8 Boston mit
Jagdschutz in AO 9128 (45 sm östl. Öland). 5 Abschüsse, davon 2
durch eigenen Jagdschutz. Dampfer "Huelva" (1.923 BRT)
Bombentreffer BS mittschiffs, Schleppversuch mißlungen, Dampfer
von "M 342" 1900 Uhr durch eigene Artl. versenkt.

"M 467" mit Tankergeleit Libau-Swinemunde meldet 24. 1345 Uhr (35 sm SO Öland) Angriff von 4 Boston. Keine Ausfälle. (AO 9147).

Nacht zum 25. Ujagd mit 4 BV 138. 0245 Uhr AO 9186 (60 sm SO Öland) Uboot mit Bomben und Bordwaffen angegriffen. Großer Ölfleck.

In Nacht zum 25. Einflug eines stark aufgelockerten Verbandes (etwa 30-40 Flugzeuge) zum Bombenabweurf auf Kiel. Minenverdacht Kieler Innen- und Außenförde. Abwurf von Vierlingen Strander Bucht und 3 Minen in Außenförde durch Uboote beobachtet.

#### 3.) Skagerrak:

Engl. Flugzeug meldet Nacht zum 25. deutsches Geleit, Standort unbekannt.

24. 1449 Uhr dän. Zweimastschoner "Nordsterne" (43 BRT) AO 4755 (Aalborg Bucht) gesunken. 2 Mann vermißt.

25. 0200 bis 0350 Uhr laufend Fliegerangriffe mit Bombenabwürfen, keine Schäden. (NO Anholt). 1 Feindmaschine durch 4 Treffer beschädigt.

Wachschiff 101 meldet 25. 0150 Uhr bis 0240 Uhr Bombenangriff. Außer Nietenlecks FT unklar. Nach Vorausmeldung in Nacht zum 26. 0132 Uhr anfliegende Liberator abgeschossen.

#### 4.) Transportlage:

- A) 1) Libau: 2 Dampfer von Swinemünde erwartet.
  - 2) Hela: 24. 2 Dampfer an von Libau, 23. 1 Dampfer aus nach ... [Text endet hier im Original]
  - Swinemunde: 2 Dampfer von Hela, 2 Dampfer von Lübeck erwartet.
  - 4) Saßnitz: 1 Dampfer von Hela erwartet.

- 5) Kiel: 22. 1 Dampfer aus nach Libau.
- 6) Kopenhagen: 23. 1 Dampfer an von Hela, 1 Dampfer von Hela erwartet.
- B) Flüchtlingstransporte: 23. Hela eingeschifft: 822 Flüchtlinge, Transportleistung vom 1. bis 23.4. 138.506 Flüchtlinge. 23. von Schievenhorst im MFP-Verkehr nach Hela 4.400 Flüchtlinge von Pillau 186 Flüchtlinge abtransportiert. Pillau noch 85.000 Menschen, davon 40.000 Flüchtlinge abzutransportieren. Wegen Transportraummangel nach Westen Verwundeten- und Flüchtlingsstau in Hela.
- C) Verwundetentransport: Insgesamt 23. 6.561 Verwundete eingeschifft, Transportleistung vom 1. bis 23.4. 136.622 Verwundete.
- D) Nachschub: Keine neuen Meldungen.
- E) Norwegen-Dänemark:
  "Pompeji" 24. 1500 Uhr an Oslo. Für 25. Abfahrt Oslo-Aarhus beabsichtigt.

# Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 26. April 45 0800 Uhr

#### I) Marineoberkommando Süd:

Gibraltar: Keine Meldungen.

# Ligurisches Meer:

Z-Massnahmen und Verblockungsmaßnahmen Savona durchgeführt, Hafen San Remo und westlich gelegene Mar. Stützpunkte geräumt. Hafensperrbatterie San Remo-West vernichtet. Verminung und Verblockung Hafen Genua durchgeführt. Z-Massnahmen durch Aufstand gestört. Hako und Kampfkdt. im Hafengebiet durch Banden eingeschlossen. In einigen west-ital. Stützpunkten Streiks.

Nacht 23./24. ein T-, 2 R-Boote, 1 Minen-MFP, 2 KFK, Minenaufgabe SSW Savona (Schliessung Nordlücke) planm. durchgeführt.

Fahrzeuge 7. Sich.Div. nach Durchführung letzter Sperraufgaben versenkt. Personal zu Batl. zusammengefasst und Armee Ligurien eingegliedert.

MFS San Remo-Imperia und Kap Arma ausgeschaltet.

<u>Landlage</u>: Südfront Raum Ferrara anhaltend schwere Kämpfe.

In Mantua seit 24. morgens Aufstand. An Westfront eig.

Bewegungen bisher planmäßig. In Genua Aufstand. Nordufer Po
ostw. Viadana durch starke Banden besetzt.

<u>Po: Weiterhin rege Jabotätigkeit Ost-Po-Gebiet. Cremona Fähre
ausgefallen. 23. nachts 2 mot Angriff [und] durch 22 Mustangs
auf Battr. an Schleuse Cavanella-Nord. Keine Schäden, 1
Abschuss.</u>

# Adria:

Nacht 24./25. 3 Minen MFP zur Minenaufgabe östl. Chioggia ausgelaufen. Nacht zum 24. Bombenangriff auf Triest-Venedig laufendes MFP-Geleit Höhe Caorle. Geringe Personalausfälle.

24. vorm. Jaboangriff auf Parenzo ohne Verluste und auf Stützpunkt 6. M-Div. in Brioni. Dabei 1 Minensturmboot gesunken, 3 beschädigt. Gebäudeschäden und geringe Personalverluste.

Z-Massnahmen Cittanova planmässig durchgeführt.

Nacht 23./24. durchgeführter Aufklärungsvorstoss nach Lussin ohne Erfolg.

23. vorm. Fumo-Gerät Punta Maestra gesprengt. Fumo Jeramit zurückgeführt.

Laz-Schiff "Freiburg" 1500/24. Pola eingelaufen.

#### II) Ägäis

Miles meldet 24.4. Luftaufkl. über Insel, nachm. Bombenangriffe durch insgesamt 17 Flugzeuge auf 15 cm-Batterie. Keine Schäden, keine Verluste.

III) Donau: Keine Meldungen eingegangen.

# Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe am 26.4.45.

#### Luftlage über dem Reichsgebiet.

In der Nacht z. 26. Einflug von 80 - 100 engl. viermot. in den Raum Südnorwegen - Oslo-Fjord, vermutl. zur Agentenversorgung und LM-Verseuchung.

Im Raum der Ostsee-Eingänge einzelne Flugzeuge Schiffszielsuche.

Über Jütland 10 - 12 Agentenversorger und über Norddeutschland etwa 60 Nachtjäger.

Angriff auf Kiel durch 60 bumeranggeführte Moskitos und auf München durch 80 Moskitos.

Einflug aus dem Süden und Angriff auf Salzburg durch  $25\,$  Moskitos.

Im Raum Wien geringe, im Raum Berlin starke feindl. Nachtflugtätigkeit.

Im Laufe des 26. nach bisherigen Meldungen kein Einflug von geschlossenen Kampfverbänden. Über Norddeutschland und insbesondere über dem Raum Berlin während des ganzen Tages lebhafte Jagd- und Jabotätigkeit. Auch aus dem Osten starker Einsatz von Schlachtflugzeugen im Raum Berlin.

Von Süddeutschland noch keine Meldungen vom Tagesverlauf des 26. eingegangen.

# Lage K-Mittel vom 26. April 1945.

# K.-Stab Nord:

#### Seehunde:

7 Boote im Einsatz.

KU 102, 313, 364, 26.4. abends von W-haven Ijmuiden ein.  $24.4.21.15~\mathrm{Uhr}~\mathrm{KU}~121~\mathrm{W'haven}$  aus nach Ijmuiden. Damit noch 2 Boote auf Verlegungsmarsch W'haven - Ijmuiden.

#### B-Meldungen:

Nach Funkbetrieb und Peilung 25.4. erhöhter Einsatz von U-Jagdverbänden in Osthälfte Kanal- bzw. Themse-Vorfeld. 25. 0716 Uhr KU-Boot in Quadrat BF 3323 gesichtet und ohne Ergebnis angegriffen. 10.25 Uhr Kleinst-U-Boot im Seegebiet Blanekenberghe [sic!] gesichtet.

# Linsen:

 $\overline{\text{K.Fl.}}$  219 mit 60 Booten in Bereitstellung Dt. Bucht nach Raum Buesum verlegt.

# Sonderunternehmungen:

Nach 24./25. Einsatz mit 2 MK-Gruppen gegen russische Ponton-Brücke Westoder südl. Autobahnbrücke Stettin-Berlin. Anmarsch in Verbringung mit Linsen. Erste Gr. wegen zu starker

Gegenströmung Einsatz abgebrochen, zweite Gr. abgebrochen, da Sprengpaket wegen Uhrwerkversager vorz. detoniert.

# Funkspruch aus F.H.Qu. an Ob.d.M., 26.4.1945

Lagebeurteilung 26.4.1945.

- Führer hat schlagartig einsetzende Massnahmen Ob.d.M. zur Hilfeleistung im Kampf um Berlin besonders begrüsst.
- Infolge Ausfall Nachrichtenverbindung nur unklare Lagebeurteilung möglich.
- 3) In Schlacht um Berlin erfreuliche Erfolge Armee Wenck aus SW und 9. Armee aus SO. Auch Angriffgruppe Steiner von Norden macht Fortschritte. Im Stadtbereich Verschärfung der Lage, besonders auf Regierungsviertel liegt laufend schwerstes Artl.- und Bombenfeuer. Führer erhofft von Operationen ausserhalb Berlin Erleichterung Lage im Stadtgebiet. Alle nur möglichen Massnahmen von aussen müssen schnellstens getroffen werden. Die nächsten 48 Stunden meiner Überzeugung nach entscheidend. Was an Hilfe von aussen geschehen kann, muss herangeführt werden.
- 4) Angriff H Gr. Schörner im Raum Bautzen hat weiter erfreuliche Erfolge gezeitigt und beweist, dass dort, wo ein Wille ist, auch heute noch der Gegner geworfen werden kann. Heute Nacht nur 1 Marine Btl. eingeflogen und sofort durch Kampfkdt. eingesetzt. Vorschlag Zuführung im Lufttransport Einzelkämpfer aus Verbände KDK in Reichskanzlei zum persönlichen Schutz Führers auf Befehl Ob. d. M. [Letzter Satz in eckige Klammern gesetzt, dazu handschriftlich am Rand: "Sofort ... an Adm Qu, Adm Qu II" Paraphe]
- 6) Nach unklaren Meldungen Ulm in Feindeshand. An übriger Westfront gegenüber gestern keine wesentlichen Veränderungen. Nach Feindnachrichten bei Torgau Verbindung zwischen Bolschewisten und Amerikanern hergestellt.

- Adm. FH Qu Voss, V Adm. 21/45 -

# 27. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 27.4.45
- Heereslage vom 26.4.45 -

#### Westen:

<u>In Holland</u> ausser im Raum von Delfzyl weiterhin auffallende Kampfruhe.

Zwischen Ems und Elbe lag der Schwerpunkt der Kämpfe bei Bremen. Die Stadt ist verloren. In Schwachhausen hält sich noch der Kommandant mit wenigen tapferen Männern.

Zur Verstärkung der Front nördl. der Elbe ist befohlen worden, dass insgesamt 4 Divisionen zwischen Ems und Elbe aus der Front herauszulösen und im Seetransport bzw. im Fussmarsch und mit Eisenbahn in den Raum nördl. Hamburg zu überführen sind.

An der Elbefront verhielten sich die Angloamerikaner weiterhin ruhig. Lediglich südl. Tangermünde setzten schwächere Teile über den Fluss.

Im Sudetenland nahmen die Amerikaner Eger ein.

In Süddeutschland hält der starke Feinddruck auf die Donau zwischen Deggendorf und Ulm an. Starke panzerunterstützte Feindangriffe nördl. Paussau wurden abgewiesen. Der Gegner erreichte in diesem Raum die Grenze der Ostmark. Im Südteil von Regensburg wird heftig gekämpft. Im Vorgehen auf Augsburg schob sich der Feind näher an die Stdt heran und gewann im Allgäu weiter nach Südosten Raum.

# Italien:

Angloamerikanische Kräfte nahmen <u>Verona</u> in Besitz und drangen auf der Brennerstrasse bis Anbrogio vor. Nördl. Legnago bildete der Feind mehrere Brückenköpfe über den Etsch. Im Raum von Rovigo leisten noch einzelne Kampfgruppen gegen vordringenden Gegner erbitterten Widerstand. Balkan:

Ob. Südost meldet zunehmenden Munitionsmangel bei allen Truppenteilen.

# Ostfront:

<u>Westl. Wiener-Neustadt und im Raum von St. Pölten</u> wurden Feindvorstösse abgewiesen.

Nördl. der Donau führt der Feind starke Kräfte in den Raum westl. Lundenburg heran. <u>Brünn</u> ging verloren und die Sowjets konnten dort ihren Einbruchsraum ausweiten.

In Sachsen griff der Gegner die Front südostw. Hoyerswerda mit mehreren Divisionen an und drückte unsere Truppen bis zu 6 km zurück. Dagegen hatten nordwestl. Bautzen eigene Angriffe Erfolg. Bischofswerda konnte wieder genommen werden.

<u>Die Sowjets nahmen Meissen und Riesa und vereinigten sich</u>
im Raum Meissen - Torgau - Wurzen mit den amerikanischen
Streitkräften.

Im Mittelpunkt der Kämpfe steht weiterhin die Schlacht um Berlin.

Die Sowjets konnten den Ring um die Innenstadt verengen. Aus dem Raum südl. Fürstenwalde stiess die 9. Armee im Angriff nach Westen in die tiefe Flanke der Bolschewisten und unterbrach die russische Hauptnachschubverbindung auf der Strasse Baruth, Zossen. Armeegruppe Wenck, von Westen angreifend erreichte den Raum von Beelitz und nordostw. davon. Dort stehen die jungen Divisionen in schweren Waldkämpfen mit den Sowjets.

Angriffe auf <u>Brandenburg und Rathenow</u> wurden für den Gegner verlustreich abgewiesen. Beiderseits Oranienburg brachen Übersetzversuche des Feindes über den Rhin - und Hohenzollernkanal zusammen.

An der unteren Oder durchbrach der Feind erneut unsere Sicherungslinie am Randow-Bruch unter Einsatz starker Panzerund Luftstreitkräfte und drang in <u>Prenzlau</u> ein. Kräfte zum Schliessen der aufgerissenen Front stehen nicht mehr zur Verfügung.

<u>In Ostpreussen</u> wurden Teile der Verteidiger von Pillau auf die Frische Nehrung übergesetzt. Der Feind landete bei Mövenhaken auf der Nehrung. Die Armee leidet unter Munitionsmangel.

<u>In Kurland</u> hat der Feind seine Angriffsvorbereitungen zwischen Frauenburg und Tuckum mit Stossrichtung Nordwesten beendet.

# Lage K-Mittel vom 27. April 1945:

# K.-Stab Nord:

#### Seehunde:

15.00 Uhr KU 091 in Op-Gebiet Themse-Nord-Geleitweg ausgelaufen. KU 097, 359 Ijmuiden eingelaufen. Unternehmung wegen technischen Ausfällen abgebrochen, damit noch 6 Boote in See. Ijmuiden 8 Boote KB, bis 3.5. 17 weitere Boote KB. Gefechtskurzbericht KU 358, ausgelaufen 23.4. in Op-Gebiet Themse-Nord-Geleitweg. 24.4. 02.00 Uhr in AN 8448 Doppelschuß auf Zerstörer. Entfernung 600 m. Fehlschuß. Keine Feindabwehr. Mehrere Flugzeugsichtungen. 25.4. 10.00 Uhr Ijmuiden ein (Lage vom 25.4.) 20.00 Uhr KU 039, 095, 104, 109, 340, 345 W'haven aus nach Ijmuiden, damit 8 Boote auf Verlegungsmarsch. Biber:

26.4. 10.30 4 Biber Rotterdam zum Mineneinsatz in Op-Gebiet Scheldemündung. 1 Boot infolge Grundberühung wieder eingelaufen. Restliche 3 Boote bei Hoek v. Holland durch Jabos angegriffen. Boote mehrfach zum Tauchen gezwungen. Davon 2 Boote durch Jabos versenkt. Fahrer gerettet. 1 Boot wegen Beschädigung wieder eingelaufen.

# Sonderunternehmungen:

3. Kampfgruppe Mar.Sonderkdo. "Lederstrumpf" bei 28 Brücken im Raume Lauenburg bis Ratzeburg am Elbe-Trave-Kanal Sprengmittel angelegt sowie Kanal-Bett-Sprengung südlich Ratzeburg zur Überflutung Königsmoor vorbereitet.

Luftaufklärung v. 22. bestätigt Zerstörung Eisenbahnbrücke Süd-Podejuch durch Meereskämpfer des Mar.Sonderkdos. "Rübezahl" (Lage v. 24.4.45.)

# Funkspruch aus F.H.Qu. an Ob.d.M., 27.4.1945

FRR Großadm. Dönitz: Uhrzeitgruppe: 1455/27/ag 36

- 1) Lageunterrichtung nicht mehr möglich, da Heeresverbindungen nach außen völlig abgeschnitten. Besonders kritisch Abreißen Verbindung mit WFST.
- 2) Lage im Regierungsviertel spitzt sich stündlich zu. Wir liegen unter schwersten Artl.-Granatwerfer und Bombenfeuer. Jede von außen kommende Hilfe muß schnellstens erfolgen.

Luftlandemöglichkeit auf Ost- und Westachse muß mit allen Mitteln versucht werden.

3) Gener.Feldmarschall von Greim hat Führung Luftwaffe übernommen, liegt verwundet bei uns.

Adm. F.H.Qu.

# Funkspruch aus Berlin, Gen.St. d. Heeres, 27.4.1945: [Uhrzeitgruppe 1158/27/ag35]

Ob.d.M.:

Erbitte, wenn möglich, über Marinefunkweg Orientierung über Erdlage um Berlin, da Heeresverbindungen sämtlich ausgefallen.

General Krebs.

# Lage Westraum am 27. April 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

Adm. Krancke hat 26.4. Kommando als Ob. MOK Norwegen übernommen.

Lage MOK Norwegen nicht eingegangen.

26.4. 02.20 Uhr U-Bootsalarm vor Haugesund. Kurzortung und Geräuschpeilung, Wabo-Feld geworfen. Erfolg nicht beobachtet. Damit Anwesenheit fdl. U-Bootes vor Westküste bestätigt. Weitere U-Jagd angelaufen.

Nacht zum 27.4. Reede und Werfthafen Horten durch 30 - 35 Flugzeuge vermint. Im Rahmen dieses Angriffs Bombardierung eines Öllagers südl. Horten. Einzelheiten fehlen noch.

Vor norw. Westküste ist mit engl. S-Bootstätigkeit zu rechnen.

#### II.) Nordsee:

# a) Deutsche Bucht.

- 25.4. durch "Vp 1253", "AF 83 und 86" Beschuß auf fdl. Granatwerfer- und Geschützstellung am Ostrand Appingedamm. Weiter Panzerbereitstellung in der Stadt und nördl. der Stadt beschossen.
- 25.4. 16.45 Uhr Jabo-Angr. mit Bomben und Bordwaffen auf Hafen und Reede Cuxhaven. Sperrbr. 28 leichte Schäden, 19 Verwundete, "R 142" leichte Schäden. Sperrbr. 28 1 Flugzeugabschuß erzielt.
- $25.4.\ 23.45$  Uhr Jabo-Angr. und Torp.-Abwurf auf "V 803" nördl. Langeoog, kein Schaden.
- $26.4.\ 00.30$  Uhr von Elbe 1 bis Leuchtschiff Dora laufender Jabo-Angr. auf Rotte "V 1226"/27" keine Ausfälle.
- 01.30 Uhr Jabo-Angr. mit Bombenabwurf auf Geleit Norderney-Jade, Schlepper RS 72 gesunken.
- 26.4. 11.00 12.00 Uhr Jabo-Angriffe auf "V 1114" bei Nordstrand. 3 Bombentreffer, 9 Tote, 18 Schwerverwundete, Boot brennt, Schiff auf Grund gesetzt.
- 26.4. laufende Jabo-Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Batterien im Raum Emden. Dabei 1 Abschuß bei Dyksterhusen. Während des ganzen Tages lebhafte Jabo-Tätigkeit im

Während des ganzen Tages lebhafte Jabo-Tätigkeit im gesamten Bereich Adm. Deutsche Bucht, besonders Festungsgebiet W'haven und Emden. Sachschäden, Tote, Verwundete.

25.4. 17.00 - 17.50 Uhr schwerer Bombenangriff auf Insel Wangerooge mit etwa 500 Liberators und Jagdschutz. Im Ort 60 - 70 % der Häuser vollkommen zerstört. Fast allen lebenswichtigen Betriebe in Ordnung. Elektrizitätswerk in Takt. Gesamte Artl. nur geringer Schaden. Mögliche Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Gefallen etwa 150 Soldaten, darunter der Festungskommandant. Anzahl Verluste Zivilpersonen noch nicht bekannt. Durch Mar.-Flak 3 Bomber, 1 Jäger abgeschossen.

#### b) Hollandraum:

26.4. 01.00 Uhr Geleit Terschelling-Borkum nördl. Terschelling Gefecht mit fdl. S-Booten, 01.40 Uhr Jabo-Angriffe, "R 137" Bombentreffer macht Wasser, 12 Verwundete. Weitermarsch nach Borkum.

Holl.-Küste sonst k.b.V.

Angaben über S-Boote nicht eingegangen.

26.4. früh 5 Biber ausgelaufen zum Schelde-Geleitweg.

1 Seehund eingelaufen (21.4. Ymuiden aus) Op.-Gebiet Themse erreicht. Kein Erfolg.

1 Seehund 12.4. Ymuiden aus. 16.4. 18.30 Uhr 15 sm nordwestl. Ostende Schuß auf Korvette und ca. 5 000 t Frachter. Treffer gehört. Keine weiteren Beobachtungen. 18.4. Brennstoff 40 sm südwestl. Ymuiden verbraucht. 23.4. bei Katwijk angetrieben und gesunken, Besatzung gerettet.

Laut B-Dienst nach Funkbetrieb und Peilungen 25.4. erhöhter Einsatz von fdl. U-Jagdverbänden in Osthälfte Kanalbzw. Themse-Vorfeld.

#### III.) Westraum-Festungen:

In allen Festungen bezüglich Land- und Seelage normaler Tagesverlauf.

## Lage Ostsee am 27. April 1945, 0800 Uhr

#### 1.) Östl. Ostsee:

Abendlage noch nicht eingegangen.

An Kurlandfront fdl. Angriffsvorbereitungen Raum Frauenburg und Tukkum mit Stoßrichtung N vermutlich beendet.

Nacht zum 25. "F 506" Pillau Hafen Bombentreffer, 2 Maschinen ausgefallen.

RK-Schiff "Grenzland" in AO 9589 (östl. Hela) Maschinenschaden. Hilfeleistung ausgelaufen.

25. laufende Luftangriffe auf Hela Reede und Kriegshafen. Dampfer "E. Sauber" (2.548 BRT) Bombentreffer. Maschinenanlage "F 846" und "F 873" Bombentreffer. 1 Abschuß.

"VS 343" 25. 1645 Uhr NO Richöft [sic!] durch Bombentreffer gesunken. Besatzung geborgen.

#### 2.) Westl. Ostsee:

An Haff- und Dievenow-Front ruhig, schweres Feuer auf Stettin. Nacht zum 26. ABLZ-Maßnahmen Stettin planmäßig durchgeführt, Einzelheiten liegen nicht vor.

Durch Verlegung HKL nach Westen Raum Ziegenort-Plötz geräumt.

In der Nacht zum 26. rege Feindlufttätigkeit durch etwa insgesamt 270 Jabos Raum Schleswig Holstein mit Angriff durch etwa 30 Maschinen auf Kiel. Dabei "U 2520" erneut Risse in Treibölbunker und Tauchzellen.

In Nacht zum 27. bei erneutem Luftangriff auf Kiel durch etwa 50 Feindmaschinen, keine größeren militärischen Schäden.

# 3.) Skagerrak:

"M 301" meldet in Nacht zum 26. südl. Anholt laufende Luftangriffe, keine Schäden.

In Nacht zum 26. 6 einzelne Kampfflugzeuge zur bewaffneten Aufklärung über Skagerrak und nördl. Dänemark, 4 Feindflugzeuge über Nord- und Mitteljütland, vermutlich Bandenversorgung.

# Anlage zu I Ost 427/45 gKdos [d.h. zur Lage Ostse, 27.4.1945]

# Transportlage:

- A) 1) Saßnitz an von Hela, 24. 1 Dampfer.
  - 2) Stralsund an von Hela 24. 1 Dampfer.
  - 3) Hela aus nach Saßnitz 24. 1 Dampfer.
- B) Flüchtlingsabtransport: 24. Hela eingeschifft 1.228 Flüchtlinge. Transportleistung 1.-24.4.: 139.734 Flüchtlinge.
  - 24. Schievenhorst-Hela 1.450 Flüchtlinge, Pillau-Hela 173 Flüchtlinge.
- C) Verwundetentransport: 24. 1.750 Verwundete angekommen, damit insgesamt vom 1.-24. 143.525, davon 25.358 Verwundete Pendelverkehr Pillau-Hela.

In der Zeit vom 10.-24.4. ca. 100.000 Menschen, zahlreiches Material und Gerät in pausenlosem Einsatz durch MFP unter schwierigsten seemännischen Verhältnissen von Schievenhorst abtransportiert.

D) Norwegen-Dänemark:

"Pompeji" 25. 15 Uhr Oslo-Aarhus mit 282 Soldaten, keine Pferde, 84 Fahrzeuge, 197 t Wehrmachtgut. "RO 1" 25. 2020 Uhr an Oslo.

In Oslo Verschiffungsbereit insgesamt 1.713/5/316 und 584 Kriegsgefangene, in Zuführung 190/-/43.

26. Abfahrt "RO" Oslo-Aarhus beabsichtigt.

# Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 27.4.45 0800 Uhr

# I) Marineoberkommando Süd:

#### Gibraltar:

Gibraltar wegen Leitungsstörungen keine Meldungen.

#### Ligurisches Meer:

Nacht 23./24. voller Einsatz von 5 Zweimannsturmbooten, 12 Einmannsturmboote gegen Livorno. Trotz schlechter Angriffsverhältnisse 5 Detonationen beobachtet.

23.4. Fumo und FUMB-Gerät Berdighera in Rückführung. 24.4. Fumo Celligure und Zeagli, sowie FUMB-Gerät Nervi gesprengt. Damit Überwachung Lig. Meer nicht mehr möglich.

In San Remo Bandenkämpfe, Savona noch frei von Partisanen. In Genua Lage einzelner Mar. Stützpunkte verschärft. Von Battr. Farenzano keine Meldung, mit Ausfall ist zu rechnen.

Beherrschender Pass nördl. Genua und Autobahntunnel von Banden besetzt. Von Brigade Almers Durchbruch Mar. Truppen von Genua nach Norden befohlen. MNO Genua nach Erfüllung

Nachrichtenaufgaben aufgelöst. Kampfgr. Seeko. angeschlossen.

Nachrichtengerät bis auf 2 Funkwagen vernichtet.

FUMB-Gerät Sestri Levante gesprengt. Von Fumo-Gerät Cappelle und Arma seit 24. nachm. keine Meldung.

<u>Po:</u> Durch anhaltende Luftangriffe auf Po-Etsch-Schleusen und Kanäle Übersetzverkehr stark behindert.

#### Adria:

Nach Sicht von Land 0600/25. 12 Boote zwischen Festland und Cherso. Partisanenbesetzung bzw. Versorgungsverkehr möglich. NO Albena 2 S-Boote 25. nachm. mit Südkurs sowie 4 Fähren und mehrere S-Boote mit Jagdschutz Übersetzverkehr Cherso-Festland.

Nacht 24./25. Kümo-Geleitauf Weg Pirano - Rovigno. Höhe Cittanova Bombenangriff. 1 Kümo gesunken, 7 Mann geborgen.

In gleicher Nacht 3 Minen-MFP Minenaufgabe SO Chioggia sowie Verseuchung östl. Schiffahrtsweges Höhe Albona planm. durchgeführt.

In gleicher Nacht 4 MFP 4 Pola aus zur Minenaufgabe vor Einfahrt Arsa-Kanal und zur Verseuchung Madolina [?]-Bucht.

25. mittags Bombenangriff auf Parasia [?] ohne Schäden.

Fiume unter Art. Beschuss. Ein weiteres Geschütz 30,5 cm ausgefallen.

Z-Massnahmen [?] Verminung Albona [?] durchgeführt. nacht zum 26. Albona von Landseite, vermutlich von Partisanen angegriffen. Aufforderung zur Übergabe abgelehnt. Rückmarsch Stützpunkte Albona und ARSA [?] nach Pola ist befohlen.

#### II) Ägäis:

Keine Besonderheiten.

# III) Donau:

Südufer Krems seit Morgenstunden 25. zunehmende Art.-Tätigkeit. Kampfgr. Donaufl. und ungar. Donaufl. Einsatz im Raum Hallenburg, Wagram und Hassdorf. Durch Kan. Boot "Bacheleren" durch 125 Schuss 8,8 cm 2 Feindbatterien zum Schweigen gebracht.

Sperrbr. Gruppe Einsatz im Raum Pöchleren zum Flak.schutz Übersetzverkehr und Fährdienst.

Nach zuverlässiger Agentenmeldung am 12.4. in Belgrad sowjetischer Verband von 6 Minenlegern auslaufbereit nach Wien.

# Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe am 27. 4. 45.

#### I.) Luftlage über dem Reichsgebiet.

Nachtrag z. 26.4.: Von Westen 3 Marauder-Verbände im Raum Ingolstadt. 12 Me 262 5 Abschüsse, 2 Verluste.

Von Süden 150 Kampfflugzeuge über dem Raum Linz - Klagenfurt - Spittal.

Eigener Einsatz: Westen 39 Jäger. 3 Abschüsse, 1 Flugzeug am Boden zerstört. 17 LKW's vernichtet, 2 Flakstellungen außer Gefecht gesetzt. 1 Verlust, 6 Vermißte.

Südosten 52 Schlachtflugzeuge und Jäger im Raum Passau. 7 Abschüsse, 12 Kfz zerstört. 6 Verluste, 2 Vermißte.

Osten 4 Me 262 im Raum Cottbus - Jüterbog - Berlin. Gute Wirkung.

In der Nacht z. 27.4. 80 Kampfflugzeuge Angriff auf Kiel, Einzelheiten noch nicht gemeldet.

2 mal 30 Flugzeuge Angriffstätigkeit im Raum Hamburg - Kiel - Flensburg besonders auf Flugplätze.

80 - 100 Fernnachtjäger im Raum Schleswig - Mecklenburg - Wittenberge - Brandenburg.

Im süddeutschen Raum geringe Fernnachtjägertätigkeit.

Eigener Einsatz: 24 Nachtschlachtflugzeuge Störung des Nachschubverkehr 18 Kfz vernichtet, 3 eigene Flugzeuge vermißt. Am 27.4. verstärkte Aufkl.Tätigkeit über der Ems-, Weser- und Elbmündung und dem Kaiser-Wilhelm-Kanal.

48 Mitchell Bombenabwürfe im Raum Hamburg - Harburg und südl. Harburg.

100 Jäger Jäger- und Jabotätigkeit im Raum Kiel - Schwerin - Bremen - Ülzen.

Raum Schlesien - Sachsen: In der Nacht 27. geringe feindl. Störflugtätigkeit. Am 27. 140 Feindeinsätze.

Im Raum Berlin - Stettin mit Schwerpunkt Prenzlau am 27.4. rege Störflugtätigkeit und Schlachtfliegereinsätze.

Südosten: In der Nacht z. 27.4. geringe Störflugtätigkeit. 9 eigene Schlachtflugzeuge.

Am 26.4. 23 Feind- und 22 eigene Einsätze.

# II.) Italien.

Am 26.4. und in der Nacht z. 27.4. keine Meldungen.

# III. Norwegen.

K.b.V.

# 28. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 28. April 1945 - Heereslage am 27.4.45 -

# Nordraum:

Im Kampf um den <u>Festungsbereich Delfzyl</u> gingen in hartem Kampf einige Stellungen verloren. Ostw. des Dollart nahm der Gegner weitere Teile des Rheiderlandes in Besitz. Überschwemmung ist eingeleitet.

Im Angriff auf Leer bildete der Feind einen Brückenkopf über die Leda und über die Sagter-Ems. Im Feindbrückenkopf Edewecht wird hart gekämpft, die Kanadier konnten weitere Einbrüche erzielen.

Westl. Delmenhorst erzielte der Feind geringen Geländegewinn in Richtung Oldenburg und konnte beiderseits der Weser nordwestl. Bremen unsere Front etwas zurückdrücken.

Zwischen Weser und Elbe lebhafte Kampftätigkeit im Raum Zeven. Südostw. Bremervörde wurden feindliche Bereitstellungen erkannt. Mit Fortsetzung der Angriffe zwischen Horneburg und Zeven und der Gefahr eines feindlichen Durchbruches bis zum Hamme-Oste-Kanal ist zu rechnen.

An der Elbe haben die Engländer im Raum Lauenburg ihre Vorbereitungen für einen Flussübergang beendet.

An der unteren Oder warfen die Sowjets neue Panzer- und Infanterie-Verbände in den Kampf und erzwangen unter starkem Schlachtfliegereinsatz tiefe Einbrüche. Kämpfe werden in der Linie Angermünde - Boitzenburg - südostw. Woldegk - Pasewalk - Ückermünde gemeldet.

Im Kampf um Berlin ist der Feind in den inneren Verteidigungsring von Norden her in Charlottenburg und von Süden her in das Tempelhofer Feld eingebrochen. Am Halleschen Tor und am Alexanderplatz hat der Kampf um den Stadtkern begonnen. Die Ost-West-Achse liegt unter schwerem Feuer. Fliegende Verbände unterstützen die Kämpfe unter aufopferndem Einsatz der Besatzungen und haben Eingreifreserven – dabei Marineteile – gelandet und Munition abgeworfen.

Im Raum südl. Königswusterhausen gewann der Angriff der 9. Armee nur noch geringfügig Boden, da sie sich während des ganzen Tages konzentrischer Angriffe gegen die Flanken erwehren mussten. Die von Westen angreifende Armee Wenck warf den Feind in erbittertem Ringen auf breiter Front schrittweise zurück und hat Ferch erreicht.

<u>Westl. Berlin</u> wurde die Linie Brandenburg - Rathenow - Kremmen gegen alle feindl. Angriffe behauptet. Südraum:

<u>In Süddeutschland</u> erreichten feindliche Angriffsspitzen den Raum 20 km nordwestl. <u>Linz</u>. Unseren Brückenkopf um Deggendorf konnte der Feind eindrücken. Nach Inbesitznahme von Regensburg stossen die Amerikaner auf Landshut und nach Eroberung von <u>Ingolstadt</u> auf der Reichsautobahn Richtung <u>München</u> vor.

Augsburg fiel in die Hände des Gegners. Weiter südl. erreichten amerikanische Panzerkräfte den Lech und dringen auf den Ammersee vor. Am Allgäu wurden Kempen [sic!] und Füssen feindbesetzt. Aus dem Bodenseegebiet fehlen die Nachrichten.

<u>In Italien</u> ging Brescia verloren. Der Stab des 1. Geb.Korps konnte nach Norden in das Gebirge ausweichen. Nördl. Verona wird weiter heftig gekämpft, desgl. in den Räumen Parma, Legnago und Rovigo. Nach unbest. Feindmeldungen stehen angloamerikanische Mot-Kräfte im Raum von Venedig.

Auf dem Balkan war es nach 14tägigen schweren und beiderseits verlustreichen Bewegungskämpfen in Slavonien gegen zahlen- und materialmässig weit überlegenen panzerunterstützten Feind in Stärke von 14 Bandendivisionen und Teilen einer bulgarischen Division gelungen, eine zusammenhängende Ostfront zwischen Save und Drau in der Linie ostw. Gradisca - westl. Daruvar - ostw. Virovitica zu erkämpfen. Grosse Marschleistungen der eigenen Truppe trotz andauernden Nachhutkämpfe ermöglichten es, den aus dem Pozega-Becken durch das Gebirge nach Westen vorstossenden Feind im Save-Tal zu überholen und ihn an den Westausgängen des Gebirges beiders. Daruvar rechtzeitig aufzufangen. Der Gegner verlor über 5 600 Tote und über 300 Gefangene. Seit dem 27.4. steht die H.Gr. in dieser Linie in heftigem Abwehrkampf. Da dem Feind mehrere Einbrüche gelangen, wurde vorübergehender Einsatz der 7. SS-Geb. Jg. Div., die zur Stabilisierung der angespannten Lage im Grossraum Fiume vorgesehen war, erforderlich.

Im Raum Fiume ist die Lage durch starke feindliche Kräfteanlandungen an der Istrischen-Ostküste und durch Angriffe starken panzerunterstützten Feindes gegen die Nordflanke und Rücken der eigenen Sperrfront im Raum nördl. der Stadt erheblich verstärkt.

<u>In der Ostmark</u> fanden im Raum St. Pölten wechselvolle Kämpfe statt. Ein Grossangriff scheint dort wie auch nördl. der Donau bevorzustehen, dessen Ziel es sein dürfte, im Donautal bis zum Zusammentreffen mit amerikanischen Streitkräften durchzustossen.

Beiderseits Brünn hält der starke Feinddruck an. Der Gegner konnte nordwestl. und nördl. der Stadt aufgefangen werden, stiess dagegen in nordostwärtiger Richtung bis Wischau

Im Raum von Mähr. Ostrau konnten die Sowjets in heftigen und erbitterten Kämpfen näher an die Stadt heranrücken.

In Sachsen erreichte der Angriff unserer 4. Pz.Armee die Linie Spreefurt - Kamenz - Königsbrück - Radeburg. In diesen Kämpfen wurde vom 22. bis 26.4. ein feindliches Mech.Korps und 5 Feinddivisionen stark angeschlagen, 335 Panzer und 320 Geschütze vernichtet.

#### Lage Westraum am 28. April 1945 um 08.00 Uhr.

# I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

Kilpisjärvie-Stellung nach Zerstörung planm. geräumt. Feind bisher nicht gefolgt.

# b) Nordküste:

K.b.V.

#### c) Westküste:

25.4. 15.40 Uhr sichtet UJ 1753 Südausgang Karmsund fdl. U-Boot. Torp.-Angr. auf U-Jäger, Fehlschuß. 1 Torpedo geborgen und eingebracht, U-Jagd angesetzt.

26.4. 02.20 Uhr Qu AN 2998 (ostw. Skudesnes) U-Bootsalarm durch angesetzte U-Jagd-Rotte. Wabofeld geworfen. Außerhalb Wurfstellen anschließend wieder Impuls- und Geräuschpeilung. Nach 2. Wabofeld keine Ortung mehr. Erfolg nicht beobachtet.

26.4. 01.50 Uhr durch U-Jäger 1763 im Hafen Egersund Glaskuppel und 2 Schaumstreifen eines Kleinst-U-Bootes gesichtet, Kurs auf einen Dampfer. Mit Handwaffen zum Abdrehen gezwungen. Wasserbomben ohne Wirkungsbeobachtung.

26.4. 05.15 Uhr südwestl. Utsire Angriff von 2 fdl. S-Booten auf "U 637". U-Boot glaubte eigene R-Boote vor sich zu haben. Starker Bordwaffenbeschuß und Enterversuche durch den Gegner. U-Boot eingelaufen. Achterschiff abgesackt. 3 Tote, 2 Vermißte. 7 Verwundete. S-Boote nach Nordwesten abgelaufen.

In Nacht zum 26.4. rege fdl. Flugtätigkeit im Küstengebiet

Stavanger - Krsand-Süd.

26.4. 14.50 Uhr 2 Torpedo-Fehlschüsse auf einlaufendes U-Boot 4 sm westl. Helligsoey durch vermutl. Feind-U-Boot, keine Treffer.

26.4. 16.20 Uhr Angriff durch 9 Mustangs mit Raketen und Bordwaffen im Schutzplatz Fedefjord. Geringe Schäden durch Bordwaffen auf Schiffen des Geleites. 4 sichere Abschüsse.

26.4. 04.00 Uhr Fliegerangriff auf Geleit Nordmark vor Krsand-Süd. Geleit unbeschädigt, 1 Moskito abgeschossen.

d) Oslofjord:

26.4. 17.30 Uhr Sabotage-Anschlag auf leeren Dampfer "Belpamela" (3165 BRT) im Hafen Oslo. Leichtere Schäden.

26.4. vorm. 1 fdl. U-Boot durch U-Jagd-Rotte vor Tönsberg

Sperrung Horten Werfthafen aufgehoben. Schiffahrt läuft auf Zwangswegen.

Nacht zum 27.4. Angr. von 40 - 50 Maschinen auf Hafen und Werft Husoe bei Tönsberg. 1 sicherer Abschuß, Schäden sind noch nicht gemeldet.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

In der Nacht zum 27.4. Geleitaufgaben planm. durchgeführt. Motorschiff "Falke" mit 125 t Muni und 24 t Treibstoff 27.4. von Borkum aus in Den Helder eingelaufen.

Flakbatt. "Dyksterhusen" (6 km südl. Emden) nach Ausfall aller Geschütze in Feindeshand gefallen.

Überflutung des Rheiderlandes (zw. Ostkante Dollart und Ems) eingeleitet.

26.4. Bremen gefallen, Weserbrücke gesprengt.

#### b) Hollandraum:

Keine Meldungen eingegangen.

28 cm Batt. Borkum zerschlug fdl. Bereitstellungen im Raum Appingsdamm.

Starkes fdl. Artl.-Feuer auf Stadt und Hafen Delfzijl.

Keine S-Boots-Meldungen eingegangen.

6 Seehunde in See, 8 Seehunde auf Verlegungsmarsch W'haven-Ymuiden.

26.4. vorm. 4 Biber Rotterdam aus zum Mineneinsatz Schelde-Mündung. 1 Boot wegen Grundberührung wieder eingelaufen. Rest Boote bei Hoek durch Jabos angegriffen, 2 Boote versenkt, 1 Boot wegen Beschädigung wieder ein.

Blockierung Zeehafen, Dordrecht und Dortsche Kil durchgeführt.

#### III.) Westraum - Festungen:

# Dünkirchen:

Normaler Tagesverlauf.

#### Kanalinseln:

Versorgungsfahrt 2 HS-Boote Alderney-Casquets und zurück. Lorient:

Versorgungsgeleit 2 KFK, 1 Kümose Lorient - Le Palais, weiter nach St. Nazaire zur Abholung von Nachschubgütern. Übrige Festungen k.b.V.

# Lage Ostsee am 28. April 1945, 0800 Uhr:

# 1.) Östl. Ostsee:

Nach B-Dienst geringer Ubootsfunkverkehr, normale feindl. Luftaufklärung.

27. nachmittags Artl.-Beschuß Libau, ca. 70 Einschläge in Nähe Stadtkanal, Winterhafen und Stadtmitte. Geringe Gebäudeschäden.

Zwischen Tukkum und Frauenburg Beginn Großangriff für 28. und 29. erwartet.

Wachposition Windau: 2 KFK, Libau: 2 AF und 2 KFK.

An Ostpreußenfront 27. schwere Kämpfe bei Riegelstellung Dernholm (Nehrung). Bei zunehmendem Munitionsmangel und Erschöpfung Truppe am Ende Widerstandskraft.

Hafenverminung Pillau 26. wegen laufender S-Bootsgefechte nicht durchgeführt. Hafen und Reede Pillau von russ. S-Booten abgeschirmt.

Wiederholung Aufgabe Abholung eingeschlossenen Generals Henke mit 500 Soldaten von Battr. Lehmberg (Südostteil Pillau) in Nacht zum 28. geplant. Wegen Brennstofflage zur Sicherung Unternehmens durch 4 R-Boote vorgesehen. [sic! Es müßte heißen "nur 4 R-Boote"]

Sämtliche SAT durch Feindeinwirkung beschädigt.

27. seit frühen Morgenstunden laufende Fliegerangriffe (10-20 Maschinen) gegen Hafen und Reede Hela. SAT "Kemphan" Bombentreffer, sonst Gebäudeschäden und Personalausfälle.

# 2. Westl. Ostsee: Keine Meldungen.

#### 3.) Skagerrak:

Berichtige in gestriger Lage Minenräumung: AO 7244 (SW Seelandsrev).

Sabotagen: 27. und 28. insgesamt 21 Eisenbahnsabotagen, mehrere Leitungs- und Kabelschäden. Weiterhin zahlreiche Überfälle auf einzelne Wehrmachtangehörige. Ein mit Sabotagematerial beladenes Flugzeug abgeschossen. Besatzung gefangen.

#### 4. Transportlage:

A) 1) Seetra-Lage noch nicht eingegangen.

26. bis 27. von Nehrung/Weichsel 11.000 Mann, (davon 4.000 Flüchtlinge) 9.000 Verwundete, 3.500 Gefangene und KZ-Häftlinge, 2.600 Soldaten und 6 MFP mit Heeresgut abtransportiert. Nach Heeresangaben im Raum Nehrung/Weichsel noch 5.000 Nichtkämpfer.

Nach Eingang erwarteter 7 Transporter Auflockerung Flüchtlings- und Verwundetenstau Hela 28. zu erwarten.

#### B) Norwegen-Dänemark:

27. 1300 Uhr "Pompeji" und "RO 1" mit insgesamt 1.110 Mann planmäßig Frederikshavn ein. "O 1" 28. 0215 Uhr weiter nach Aarhus.

"Ceuta" 27. 1600 Uhr Oslo-Aarhus mit 176/-/86 Fahrzeugen. Verschiffungsbereit Oslofjord 573/5/17/584 Kriegs-gefangene. 28. Keine Abfahrten beabsichtigt.

#### Fernschreiben des OKW/W.F.St. vom 28.4.1945:

#### OKM/Skl:

Entwicklung der Lage führt zu zahlreichen Gerüchten und Mutmaßungen gerade bei weit abgesetzten Aussenposten (Atlantik-Festungen, Kreta, Rhodos). Hier Sicherstellung des Gefühls ständiger und enger Verbindung zu oberster Führung durch laufende Orientierung und klare Weisungen mehr denn je notwendig. Hinweis, dass es nur darauf ankommt, zu gehorchen und Befehle oberster Führung bis zum Letzten durchzuführen, gleichgültig wie der Kampf um Berlin ausgeht.

OKW/WFST/Op (H) Nr. 008888/45 gKdos

IA gez. Jodl.

[Dazu handschriftliche Randbemerkung links oben: "Entsprechender FT an alle MOK's, Flotte, Kdr. Adm. U-Boote durch I b gemacht."]

# Funkspruch aus F.H.Qu. (Berlin), 29.4.1945

[Uhrzeitgruppe 1602/29/ag91]

Ob.d.M.:

Jede Außenverbindung mit Heeresstellen abgeschnitten. Erbitte dringend über Marinefunkweg Unterrichtung über Schlacht außerhalb Berlins.

Adm. Führ. Hpt. Qu.

# Lage Ostsee am 28. April 1945, 0800 Uhr:

#### 1.) Östl. Ostsee:

Nach B-Dienst Finnenbusen 1 Minensucher. Im Funkverkehr 3 Uboote mit unbekanntem Standort erfaßt. Je 1 Uboot von Swinemünde in 40 und 52° in Nacht zum 25. ungenau gepeilt. Kronstadt verbreitet Sichtungen deutscher Geleite ostwärts Bornholm, nördl. Scholpin, SW Gotland und Öland.

An Kurlandfront 26. zwischen Frauenburg und Tukkum, vor allem nordwestl. Jaunpils batl.-starke Angriffe bis auf kleinen Einbruch abgewiesen. Übrige Front ruhig.

Wachposition Windau: 2 KFK, Libau 2 AF, 2 KFK.

Pillau Fortsetzung heftiger Kämpfe. Laufende fdl. Luftangriffe mit Bomben, Bordwaffen und Phosphor. Stärkster Artl.-Beschuß, Lage sehr gespannt. Batterie "Seeplantage" gesprengt. Festungskommandant und Seekommandant Neutief verlegt. 25. abends Feind bereits an Mole. 2 mit Minen beladene MFP's laufend durch S-Boote abgedrängt. Truppe größtenteils nach Neutief übergesetzt, Reste kämpfen vermutlich noch in Zitadelle. Feind nachdrängt Nacht zum 26. Bei Neutief und an Haffküste zwischen Pattig und Möwenhaken gelandet. Nehrungsbatterien im Erdkampf eingesetzt. Oberbefehlshaber AOK Ost anerkennt die besonders hervorragenden Leistungen der

Marinebatterien im Norden Pillaus, die teilweise mit Marine-Inf. an ihren Geschützen im Nahkampf stehen.

26. MaKo Adm östl. Ostsee und SeeKo Ostpreußen Kahlberg

verlegt.

27. schwere Kämpfe auf Nehrung. Sehr starke feindliche Lufttätigkeit, insgesamt 5 Feind-Divisionen bisher festgestellt. Dringend Muni-Nachschub erbeten.

2 SAT, als Sicherung 2 KFK, im Raum Mövenhaken Landzielschießen zur Unterstützung Erdkämpfe.

25. bei laufenden Fliegerangriffen nördl. Kahlberg auf AF 31 und 29 mehrere Tote und Verwundete.

26. 2115 Uhr Chef 2. R.-Fl. mit 6 Booten zur Sicherung Abholung eingeschlossenen Generals Henke mit 500 Soldaten von Batt. Lehmberg (Südostteil Pillau) durch Landungspioniere. Chef 2. R.-Fl. meldet: Bat feindbesetzt, Rückmarsch angetreten.

"F 821" bei Pillau bombenbeschädigt.

"VS 330" AO 9834 (NO Kahlberg) 25. 1700 Uhr Bombentreffer, sinkt.

In Ergänzung gestriger Lage wird gemeldet: D. "B. Sauber" nach Bombentreffer auf Strand gesetzt und an Bord befindliche 1.000 Verwundete und 1.500 Flüchtlinge geborgen. Bisher etwa 30 Verwundete

Bei Bombenangriffen 25. auf Hela Kriegshafen und Reede außerdem "F 228" gesunken, "F 473" Bombentreffer, aufgesetzt, Totalverlust. "F 377" nach Bombentreffer aufgesetzt, erhebliche Personalausfälle. Fähre "Sandkrug" gesunken, Personalverluste an Land.

26. Hela geringe Feindlufttätigkeit wegen Wetterlage. Nacht zum 26. Gefecht zwischen 2 KFK, 2 MFP und 3 fdl. S-Booten Östl. Gotenhafen. Dabei 1 S-Boot versenkt, 1 S-Boot in Brand geschossen. S-Boote Richtung Gotenhafen abgelaufen.

"VS 2013" meldet AO 9542 (NO Rixhöft) tauchendes Uboot. Schreck-Wabos geworfen.

Pillau-Verkehr 20 MFP und 7 KFK in 2 Wellen. Kahlberg-Verkehr je 2 MFP und 2 KFK. Schievenhorst MFP wegen dichtem Nebel nicht ausgelaufen.

# 2. Westl. Ostsee:

Feind 26. abends im Überraschungsangriff auf Insel Gristow gelandet und festgesetzt. Heer planmäßig in Nacht zum 27. von Gristow und Halbinsel Dievenow abgesetzt. Frontverlauf westl. Stettin hart östl. Pasewalk.

Minenräumdienst: 10 Boote. Je 1 Räumerfolg AO 7736 (östl. Fehmarn), Kieler Außenförde und AO 7473 (S Sonderburg).

Kampfschwimmer K.d.K. Brücke bei Podejuch nachhaltig zerstört in Nacht zum 25.

Walfangmutterschiff "Wikinger" im KW-Kanal Ausweiche Gr. Nordsee (bei Randsburg) 25. mittags Gefecht mit 8 Spitfire. 1 Abschußbeteiligung, keine Schäden und Verluste.

Nach Einflug Nacht zum 27. Minenverdacht Kieler Hafen. Überraschender Angriff von 50-70 Sowjetflugzeugen mit Bomben auf Swinemünde und Ostswine. Nach bisherigen Meldungen geringe Schäden, Flotten- und Sicherungseinheiten keine Ausfälle. Maurab Wasserprah [sic!], gesunken und z. Zt. Stromausfall. Treffer bei 3. MKA, Transportraum nicht ausgefallen. Vereinzelt Bordwaffenbeschuß.

# 3. Skagerrak:

1 Minenräumung AO 7245 (S Seelandsrev), kein Minenräumdienst. Seekdt. Oslofjord gibt 26. 1423 Uhr Uboots-Alarm AO 1689 (Südteil Oslofjord).

27. 0140 Uhr meldet Wachschiff 101 (SO Laesoe) Aufschläge. Minenverdacht.

26. mehrere Schienensprengungen und Zerstörungen an rollendem Material. 19. abends auf D. "Gerhard" 777 BRT in Aalborg Detonation in 2. Ladeluke, geringe Schäden. Dampfer hatte Zement geladen, Sprengladung anscheinend in Zementsack durch Fabrikarbeiter eingelegt. Mehrere Überfälle auf einzelne Wehrmachtangehörige und Feuergefecht zwischen Wehrmachtstreife und Saboteuren in Kopenhagen.

# 4. Transportlage:

- A) 1) Libau: An 25. 1 Dampfer, aus nach Hela 1 Dampfer.
  - 2) Hela: 25. 1 Dampfer ein von Hamburg, 1 Dampfer aus nach
  - 3) Swinemünde: 25. 1 Dampfer aus nach Hela.
  - 4) Rostock: 24. 1 Dampfer aus nach Pillau.
  - Kopenhagen: 25. 2 Dampfer an von Hela, 3 Dampfer aus nach Hela.
- B) Verwundetentransport: 25. insgesamt angekommen 5.553. Gesamtleistung 1.-25.4. 149.078, davon 28.311 im Pendel Pillau - Hela.
- C) Flüchtlingstransport: 25. Hela 480 Flüchtlinge eingeschifft. Transportleistung vom 1.-25.4. 140.214 Flüchtlinge. 25. Schievenhorst-Hela 2.716 Flüchtlinge, Pillau-Hela 300 Flüchtlinge.
- D) Heeresnachschub: Für H.Gr. Kurland 25.476 t Muni [sic! Offensichtl. Schreibfehler], 1.756 t Verpflegung, insgesamt 2.232 t angekommen. N.Gr. Nord 25.599 t [sic! Offensichtl. Schreibfehler] Verpflegung, 84 t Heu und 83 t Wehrmachtgut, insgesamt 766 t Nachschub.
- E) Norwegen-Dänemark:
  - "RO 1" 26. 1700 Uhr Oslo-Aarhus mit insgesamt 629 Personen/-/59 "Pompeji" 24 Stunden Verzögerung wegen Ubootsgefahr Oslofjord.

Keine Rückgeleite.

Verschiffungsbereit 718/5/263/584 Kriegsgefangene.

Für 27. 1500 Uhr Abfahrt "Ceuta" Oslo-Aarhus beabsichtigt.

<u>Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 28.4.45 0000 Uhr</u> Keine Meldungen.

Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 29.4.45 0800 Uhr

# I) Marineoberkommando Süd

# Gibraltar: Keine Meldungen.

#### Liqurisches Meer:

Standorte Mar.Kampfgruppen 27. vorm. K.I.A. [?] San Remo nach Vernichtung Batterien 30 km nördl. Imperia. K I A Spezia 17 km SW Carma. Von Seekdt. und K I A Genua keine Meldung. Absetzbewegungen durch Einwirkung starker Bandenkräfte erschwert. Nach unbestätigten Meldungen Verbände neuer ital.

Regierung deutsche Kräfte in Mailand eingeschlossen. In Stadt Aufstandsbewegung.

Versorgungslage weiterhin verschärft.

#### Adria:

Adria-Verkehr k.b.V.

Zerstörungsmassnahmen Häfen Laurana  $\cite{A}$  und Blesos  $\cite{A}$  durchgeführt.

An istrischer Ostküste Stützpunkt Ica von Partisanen angegriffen, auf Apenia [?] mittl. Granatwerferfeuer.

# II) Ägäis: K.b.V.

# III) Donau:

Keine bes. Vorkommnisse gemeldet.

Vorbereitungen zum Einsatz von Treibminen unterhalb Tulla gegen Wien möglich und in Vorbereitung.

# Lage U-Boote am 28. April 1945, 0800 Uhr.

#### Nordmeer:

U 997 (Lehmann) meldet am 26.4., daß es am 22.4. vor der Kolabucht (AC 8828) aus einlaufendem Küstengeleit einen 3.000-Tonner versenkt und einen 7.000-Tonner torpediert habe. Letzterer zuletzt sinkend, vorlastig, mit Schraube in der Luft beobachtet. Weiter 1 Zerstörer versenkt, ein weiterer wahrscheinlich versenkt.

#### 29. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 29. April 1945
- Heereslage vom 28.4.45 -

#### Nordraum:

In Holland stehen die eigenen Kräfte in der Grebbe-Linie. Der Gegner beschränkte sich in den letzten Tagen auf den Versuch, unsere Gefechtsvorposten bei geringer Artl. und schwacher Lufttätigkeit in die HKL zurückzudrängen.

An der Elbe bildeten englische Inf.Divisionen nach heftiger Artl.Vorbereitung und unter starkem Jabo-Einsatz einen Brückenkopf über den Fluss.

Im mecklenburgisch-pommerschen Raum wurde die sowjetische 5. Pz.Garde-Armee neu herangeführt und drängte unsere Verbände auf Templin und die Seenkette zwischen Lychen, Neubrandenburg und Anklam zurück.

<u>In Berlin</u> tobt der fanatische Häuserkampf um das Regierungsviertel weiter. Beiderseits der Potsdamerstrasse und Belliance-Platz sind heftige Strassenkämpfe im Gange. Von Plötzensee stiess der Gegner bis zur Spree durch.

<u>Südwestl. und südostw. von Berlin</u> ist die 9. Armee sowie die Armeegruppe Wenck im wesentlichen in die Verteidigung gedrängt, wenn auch Beelitz genommen werden konnte und östlich Werder die Verbindung mit dem Verteidigungsbereich Potsdam hergestellt wurde. Angriffe gegen die Ostflanke dieses Vorstosses wurden bei Treuenbrietzen blutig abgewiesen.

<u>In Ostpreussen</u> haben die Sowjets auf der Nehrung mit Panzerunterstützung die Stellung des Balgaschen-Tiefs durchbrochen. Schwere Kämpfe um den Zusammenhalt der Front finden nördl. Danzigerhaken statt. Südraum:

<u>In den Elbebrückenkopf</u> nordwestl. Meissen führen die Sowjets laufend Verstärkungen hinein.

Im Vorstoss in die Tschechei gewannen die Amerikaner ostw. Eger und im Raum Piraumberg - Hostau nach Osten Raum. Über Zwiesel vorgehend nahmen sie Eisenstein und führten Aufklärungsvorstösse bis in den Raum westl. Schönau.

Im Vorgehen über die Donau auf breiter Front nach Süden und nach Inbesitznahme von Regensburg, Ingolstadt und Augsburg gewann der Feind im raschen Vorstoss die Räume von Straubing, Eggmühl, Mainburg und 25 km nördl. München.

Von Osten her erreichte der Gegner den Ammersee auf breiter Front und bildete bei Lechfeld einen Brückenkopf über den Lech.

<u>In Italien</u> legt sich der Feind weiterhin unseren zurückgehenden Kräften in überholender Verfolgung vor. Padua und Como wurden genommen. Alliierte Truppen marschierten in Mailand ein. Im Vorstoss nach Nordosten erreichten motorisierte feindliche Kräfte den Raum von Venedig.

Im Südabschnitt der Ostfront beschränkten sich die Bolschewisten auf örtliche Vorstösse. Feindangriffe nordwestl. und nördl. Brünn scheiterten, dagegen konnte der Gegner in einem massierten Vorstoss nach Nordosten den Raum südwestl. Wischau erreichen. Die Bildung einer Abriegelungsfront ist eingeleitet.

<u>In Oberschlesien</u> trat der Feind nordwestl. Mähr. Ostrau erneut zum erwarteten Angriff an. Der Feind wurde 18 km südostw. Troppau und 6 km westl. Mähr. Ostrau aufgefangen.

Die tapferen Verteidiger von Breslau schlugen starke Angriffe an der Westfront unter Verlusten für den Gegner ab.

Im Kampfraum Bautzen - Meissen drangen unsere Angriffe weiter nach Norden vor. Kamens und Königsbrück wurden wieder genommen. Gegenangriffe der Sowjets nördl. und nordostw. Bautzen wurden abgewiesen. Aus Riesa erreichte der Russe den Raum 6 km südwstl. Meissen und wahrscheinlich Döbeln.

#### Lage Westraum am 29. April 1945 um 08.00 Uhr.

## I.) Norwegen: K.b.V.

# Geleite: 26./27.4.

Polarküste:

1 Schiff, 1 Geleitboot nach Norden, 1 Schiff, 1 Geleitboot nach Süden; 4 Schiffe, 3 Geleitboote nach Norden, 1 Geleitboot nach Süden; Nordküste:

Westküste: 7 Schiffe, 10 Geleitboote nach Norden,

25 Schiffe, 26 Geleitboote nach Süden;

1 Schiff, 2 Geleitboote nach Norden, Oslofjord:

4 Schiffe, 6 Geleitboote nach Süden.

# II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Nacht zum 27.4. Jabo-Angriffe auf R-Bootsrotte bei Norderney, keine Ausfälle.

Ems-Fahrwasser südl. des neuen Binnenhafen Emden bis Borumersiel minenverseucht.

KMD Bremen meldet Restverminung Weserfahrwasser bis zur Huntemündung. Befeuerung zerstört.

Die Abschußzahlen beim Großangriff auf Wangerooge erhöhen sich auf 9 Feindmaschinen.

Geleitaufgaben Nacht zum 28.4. planm. durchgeführt. Geleitete Gesamttonnage 23 397 BRT und 2 U-Boote. Dazu 33 Sich.-Fahrzeuge eingesetzt.

Im Gebiet Adm. Deutsche Bucht geringe Jabo- und Tieffliegertätigkeit.

# b) Hollandraum:

Holl.-Küste k.b.V.

Wegen Wetterlage keine Schiffsbewegungen.

S-Boote kein Einsatz.

28.4. 1 Seehund aus in Raum Geat Yarmouth.

2 Seehunde wegen techn. Ausfälle Unternehmung abgebrochen. Am 26.4. Brouvershavensche-Gat mit 40 LMB verseucht.

# III.) Westraum-Festungen:

MOK West Führung in Arzel (bei Imst) übernommen. FT geschaltet.

Dünkirchen: Normaler Tagesverlauf.

Kanalinseln: K.b.V.

#### Lorient:

Verstärkte Artl.-Tätigkeit in allen Abschnitten der Festung. Starker fdl. Nachschubverkehr beobachtet. Auf Grund verschiedener Anzeichen und Aussagen Zivilbevölkerung vermutet Feko. bevorstehenden Angriff.

# St. Nazaire:

An der Villaine-Front kräftige fdl. Pak- und Granatwerferüberfälle. Rege Stoßtrupptätigkeit. Eigene Artl. bekämpfte B-Stellungen und Unterkünfte des Feindes mit guter Wirkung. La Rochelle:

Fdl. Artl.-Feuer auf Stützpunkte und Ortschaften im Südteil der Insel Oleron. Leitung durch Artl.-Flieger. 28.4. 19.20 Uhr meldet Feko La Rochelle Annäherung mehrerer fdl. Einheiten in Kiellinie an Insel Oleron. Absicht noch nicht zu erkennen.

# 30. April 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 30. April 1945.
- Heereslage vom 29.4.45 -

#### Nordraum:

<u>In Holland</u> wird die Bevölkerung weiterhin mit Lebensmitteln durch die Angloamerikanische Luftwaffe versorgt. Auf Befehl des Reichskommissars ist an einzelnen Stellen Kampfruhe angeordnet.

Die Lage von <u>Delfzyl</u> ist schwierig geworden. Die stark angeschlagene Truppe steht in erbittertem Kampf gegen weit überlegenen und mit starker Artl. und Granatwerferunterstützung angreifenden Feind.

Zwischen Ems und Elbe hält der örtliche Feinddruck an den bekannten Schwerpunkten an. Das Herauslösen und der Abtransport der für den Kampf auf dem Ostufer der Elbe bestimmten Divisionen verläuft planmässig.

An der Elbe konnte der Feind eine weitere Brückenstelle bei Geesthacht bilden und seinen Brückenkopf bis Lütau und Gülzow erweitern.

Im Mecklenburgisch-pommerschen Raum erreichten die Sowjets die Linie Greifswald - Stavenhagen - Penzlin - Neustrelitz - Fürstenberg. Die eigenen Verbände sind stark angeschlagen und aufgesplittert, die Führung wegen fehlender Nachrichtenmittel erschwert. In Wolgast drang der Feind am frühen Morgen ein und sperrte damit die letzte Landverbindung der Inseln Usedom und Wollin.

An der <u>Divenowfront</u> wurden Feindangriffe bei Kummin und Hagen abgewiesen.

#### Südraum:

Im Raum südl. Straubing - nördl. München hat der Feind auf breiter Front die Isar bei Landshut und Freising erreicht. Südostw. Freising konnten die Amerikaner bis Erding vorstossen und gewannen über Dachau den Nordwestrand von <u>München</u>. Nach starkem Artl. Feuer traten sie zum Angriff auf die Stadt an.

Im Gebirge erreichten die feindlichen Kräfte den Raum südl. des Ammersees, nahmen Oberammergau und Garmisch-Partenkrichen und stossen von hier auf Mittenwald vor. Im Vorstoss aus Füssen überschritt der Feind die Grenze der Ostmark bei Reutte.

Am Bodensee ging Meeresburg verloren.

<u>In Italien</u> erreichte der Feind im Vorstoss in die Alpen die Nordspitze des Garda-Sees und nach unbestätigten Feindnachrichten die Piave.

<u>Im Raum von Fiume</u> hat sich die Lage nach erbitterten Kämpfen äusserst verschärft.

<u>In der Ostmark</u> gingen südostw. Mürzzuschlag zwei Orte verloren. Aus dem Raum <u>St-Pölten</u> werden Feindverstärkungen besonders an Artl. gemeldet.

An der Front zwischen St. Pölten und Brünn wurden schwächere Feindangriffe abgewehrt. Der Gegner schiebt in den Raum von Nikolsburg neue Kräfte nach.

Von der Heeresgruppe Mitte fehlen infolge Leitungsstörungen die Nachrichten.

# Lage Mittelmeer - Adria - Ägäis am 30. April 1945 0800 Uhr

# I) Marineoberkommando Süd:

# Gibraltar: Keine Meldungen:

# Ligurisches Meer:

Lig. Küstengebiet keine Meldungen. Über Lage eig. Marschgruppe keine Übersicht. In befehlener Auffanglinie bisher erst Eile eingetroffen. Infolge Leitungsaufällen über Stand Absetz- und Aufstandsbewegungen keine weiteren Meldungen.

In ganz Italien zunehmende Verschärfung der inneren Lage. Duce und Graziano von Aufständischen gefangen.

Adria: K.b.V.

Um Ica und Abbazia geringe Gefechstätigkeit. Laurena [sic!] feindbesetzt.

3. Gruppe 3. S-Fl. Verlegung nach Triest.

# II) Ägäis: Keine Meldungen.

#### III) Donau:

Keine bes. Kampfhandlungen. Kampfeinsatz 1. Donaufl. im Raum Tralamaner [?]. Übrige Fahrzeuge im Geleit- und Nachschubdienst.

Abfuhr von Ölsaat aus Silo in Krems durchgeführt.

#### 1. Mai 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 1. Mai 1945 - Heereslage am 30.4.1945 -

#### Nordraum:

In Holland geht der Kampf um Delfzyl seinem Ende entgegen. Zwischen Ems und Elbe wurde nach Herauslösen der für den Kampf ostw. der Elbe bestimmten Divisionen die Front auf folgende Linie zurückgenommen: hart nördl. Leer - Bad Zwischenahn - hart südl. Oldenburg Verlauf der Hunte bis zur Wesereinmündung -Verlauf der Wümme - Kirchtimke - südostw. Bremervorde - Mulsum - 5 km südl. Stade. Der Feinddruck in den Räumen Leer, Zwischenahn, bei Delmenhorst und Bremen sowie westl. Zeven und zwischen Bremervörde und der Elbe hält an. Die Angriffe wurden im wesentlichen abgewiesen und der Zusammenhang der Front in der neuen Linie bewahrt. Da die Kräfte für eine Dauerbesetzung in der Linie nicht ausreichen, hat die Armee den Befehl erhalten, hinhaltend kämpfend auf die Festungen Emden, Wilhelmshaven, Cuxhaven und die untere Weser zurückzugehen, sobald die eigene West-Ostbewegung über die Weser und Elbe abgeschlossen ist.

Den Brückenkopf bei Lauenburg konnte der Feind auf eine Breite von 20 km und Tiefe von 12 km erweitern. Der Feind hat zwei Brücken über die Elbe geschlagen. Auf dem Nordufer der Elbe befinden sich 2 englische Inf.Divisionen und Teile einer Pz.Div. Die Reste dieser Pz.Div. und eine weitere Pz.Div. aus dem Raum Hamburg sind in Zuführung begriffen. Mit dem Feindvorstoss Richtung Lübeck muss unmittelbar gerechnet werden.

Bei Bleckede bildete die 82. amerik. Luftlandediv. einen kleineren Brückenkopf über die Elbe.

Im Mecklenburgisch-Pommerschen Raum erreichten die feindlichen Angriffsspitzen im raschen Vorstoss nach Westen Stralsund, Gnoien, Malchin, Waren, Mirow und die Seenkette nördl. Neuruppin.

Die eigene Front zeigt starke Auflösungserscheinungen. Gen.Oberst Student hat die Führung der in diesem Raum eingesetzten Heeresgruppe übernommen.

Um den inneren Kern von Berlin zogen die Russen ihren Ring enger. Kämpfe im Tiergarten, an der Potsdamer Brücke, U-Bahnhof Potsdamer Platz, Friedrichstr., Unter den Linden. Die Flaktürme am Zoo leisten noch heftigen Widerstand.

<u>In Ostpreussen</u> landeten die Sowjets auf der Nehrung zwischen Neidenburg und Narmeln unter Einsatz amerikanischer Schwimmpanzer, die im Schlepp Boote hatten. Schwere Kämpfe sind im Gange, 6 Boote wurden mit Pak abgeschossen.

#### Südraum:

Der Feind dringt langsam mit schwächeren Kräften nach Inbesitznahme der Gebirgsausgänge des Böhmerwaldes weiter in Richtung <u>Pilsen</u> vor und steht 30 km südwestl. der Stadt. Weiter südl. gehen Feindkräfte auf die Linie <u>Linz - Budweis</u> vor.

Nach Inbesitznahme von <u>München</u> stossen amerikanische Divisionen auf die Alpen vor und nähern sich von Mittenwald aus <u>Insbruck</u>. Südl. des Starnberger-Sees wird Feind aus dem Raum um <u>Tölz</u> gemeldet.

<u>In Italien</u> hat sich die Lage weiter verschärft. Während im allgemeinen beiderseits des Garda-Sees und ostw. davon die

Gebirgs-Eingänge gehalten werden konnten, nahm der Feind im Nordostitalienischen Gebiet Schio, Bassano, Montelbelluna, Castelfranco.

In der Ostmark führten die Russen vergebliche Vorstösse im Raum nordwestl. Neunkirchen. Die Feindzuführung in den Raum von St. Pölten halten an.

Nordwestl. Nikolsburg erzielte der Feind trotz Einsatzes von 3 - 4 Divisionen und einer Pz.Brig. nur einen geringen örtlichen Einbruch.

Aus dem Raum Brünn setzte der Feind seine Durchbruchsversuche auf Ölmitz fort und erreichte die Gegend südl. Pressnitz.

Zwischen Mähr. Ostrau und Wangstadt griff der Gegner mit starken Kräften an und drang in Mähr. Ostrau von Norden ein.

Die tapferen Verteidiger von  $\underline{\mathsf{Breslau}}$  erwehrten sich weiterhin aller Feindangriffe.

<u>In Sachsen</u> wurde bei Bautzen eine Feindgruppe zerschlagen und nördl. Meissen die HKL vorverlegt.

Generalfeldmarschall Schörner meldet, dass er nach den grossen Erfolgen der Angriffsschlacht nördl. Bautzen die Umgliederung seiner Panzerkräfte so beendet hat, dass er am 1. Mai über Ruhland und Elsterwerda nach Norden zum Angriff antreten wird.

[Es folgen Abschriften aus dem Aktenbestand BA-MA RM 7/854: 1. Skl KTB Teil D, Verschiedenes aus den letzten Tagen des Krieges, 1. Mai - 31. Mai 1945]

#### 2. Mai 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 2. Mai 1945. - Heereslage vom 1.5.45 -

An der Spitze der heldenmütigen Verteidiger der Reichshauptstadt ist der Führer gefallen.

Die Reste der tapferen Besatzung von Berlin kämpfen im Regierungsviertel, in einzelne Kampfgruppen aufgespalten, weiter.

In Mecklenburg drängten die Sowjets unsere Truppen bis zur Linie Rostock - Müritz-See - Neuruppin zurück.

In Nordwestdeutschland halten die Kämpfe mit den Engländern und Kanadiern in den Räumen von Leer, Bad Zwischenahn, Delmenhorst, Zeven und Stade an.

Den Brückenkopf Lauenburg konnten die Engländer bis westl. Mölln erweitern.

In Sachsen verhielten sich die Amerikaner weiter ruhig und setzten sich im Fichtelgebirge einige Kilometer nach Westen ab.

In Süddeutschland nahm der Feind Braunau am Inn und ist aus dem Raum München im Vorgehen auf Wasserburg und Rosenheim. Aus dem Raum Füssen vorgehende Kräfte wurden östlich Garmisch-Partenkirchen und bei Lermoos abgewiesen.

In Oberitalien drängt der Feind beiderseits des Garda-Sees weiter nach Norden. Die Besatzungen von Mailand und Novara verteidgten sich gegen konzentrische Angriffe des Feindes.

Im Raum Fiume-Triest halten heftige Kämpfe an. Starke Alliierte Panzerkräfte stossen über die Piave nach Osten vor und drohen durch einen Vorstoss über die Linie Travis-Laibach in das Klagenfurter Becken einzudringen und damit die Einheiten der H.Gr. E zu zerschlagen. Das in Istrien kämpfende röm. 97.A.K. hat Befehl, sich auf die Linie Zirknitz - Idria abzusetzen, um den drohenden Durchbruch zu verhindern. Im Anschluss an dieses AK nach Norden soll der Isonzo verteidigt werden.

In Kroatien setzen sich unsere Truppen nach Norden auf eine Linie Ogulin - Karlstadt - südostw. Agram - Koprivnica ab. Zwischen Mur und Donau in der Ostmark hielt auch gestern

die Kampfpause an. Dagegen lebten die Kämpfe im Abschnitt Nikolsburg und Brünn wieder auf. Wiederholte Angriffe der Sowjets wurden zerschlagen. Ostw. Brünn erzwang der Feind einen tiefen Einbruch auf Wischau.

Im Kampfraum Mähr. Ostrau trieben die Sowjets einen starken Angriffskeil nach Südwesten vor und erreichten nach Inbesitznahme von Mähr. Ostrau mit Panzerspitzen Wagstadt. Die H.Gr. hat die Zurücknahme des weit nach Osten bis Sillein und Jablonka vorspringenden Frontbogens zwischen Brünn und Mähr. Ostrau auf die Linie Brünn - Olmütz - Troppau eingeleitet.

Nordwestl. Dresden durchbrach unser Angriff nach Norden die feindlichen Stellungen und drang tief in das sowjetische Hauptkampffeld ein. Dieser Angriff, der ursprünglich weit gesteckte Ziele hatte, wird auf Grund der veränderten Lage eingestellt werden.

In Ostpreussen halten die Kämpfe auf der frischen Nehrung an.

Aus Kurland wird nur örtliche Kampftätigkeit gemeldet.

# Abschrift von Fernschreiben des OB. Südost vom 2.5.1945

Ob. Südost vom 2.5. 21.07 Uhr, eingegangen 3.5., 0810 Uhr an Großadmiral Dönitz gltd.: Ob.West

# 1. Teil:

Im kroatischen Raum kämpfen sich die eigenen Kräfte, darunter noch 3 vollwertige Divisionen, gegen eine Übermacht von der [sic!] Tito-Div. planmäßig unter äußerster Anspannung aller Kräfte auf Zvonimir-Stellung in allgemeiner Linie Karlovac – ostwärts Agram – ostwärts Varazdin zurück. Erreichen dieser Stellung frühestens 7.5. Gelingen dieser Bewegung abhängig von Haltung kroatischer Truppe, die zur Zeit von der kroatischen Staatsführung unter Aufbietung aller propagandistischen und disziplinaren Druckmittel im Kampf gehalten wird.

Im Kampfraum Fiume steht auf sich gestellt das röm.97.A.K. im Kampf mit 13 Tito-Div. Es kann kaum erwartet werden, daß ihm ein Durchbruch auf Laibach mit kampfkräftigen Teilen gelingt. Die Westflanke der Heeresgruppe in Linie Triest - Görtz - Tarvis ist durch die Einstellung der Kämpfe bei Ob.Südwest völlig offen. Mit raschem Vordringen der Engländer im Raum Laibach - Klagenfurt ist zu rechnen. Diese befinden sich dabei im Wettlauf mit Tito-Kräften, die aus dalmatisch-istrischem Raum gegen Laibach - Agram vordringen. Für Ablauf eigener Maßnahmen und Bewegungen noch entscheidend, daß die große Anzahl fremdländischer Truppen, darunter das röm. 15.Kosaken-Kav.Korps, mit 2 Div. und 1 Brig., zunehmend unzuverlässig wird und von der Drau nach Westen drängt, um nicht in die Hand der Bolschewisten zu fallen; außerdem Munitionsmangel. Letzte Reserve 750.000 Schuß Inf.-Munition.

Absicht der Heeresgruppe unverändert, die Truppe beschleunigt in Alpenstellung etwa im Zuge alter Reichsgrenze Tarvis - Hackersburg zum Schutz Südflanke H.Gr.Süd zurückzuführen. Dies wird durch Auftreten Angloamerikaner im Rücken voraussichtlich nur noch Teilkräften gelingen. Masse steht Vernichtung durch Tito bevor, wenn nicht andere Wege gefunden werden. Sofortige Verhandlungen hierzu mit Westmächten werden für notwendig gehalten. Dies auch aus politischen Gründen.

Kroatien seit tausend Jahren Schulter an Schulter mit Deutschen im Kampf gegen Ansturm vom Osten. Jetziger kroatischer Staat hat uns als einziger Bundesgenosse Treue gehalten. Deutsches Reich kann im Hinblick auf zukünftige völkische und geschichtliche Entwicklung diesen einzigen Verbündeten nicht völlig preisgeben. Nach Erklärung der Tito-Gegenregierung würde dann für Agram und kroatische Bevölkerung im nordkroatischen Raum grauenvolles Blutbad erfolgen.

Im Ziel einer Kriegführung, das nunmehr ausschließlich der Bewährung wesentlicher Teile des deutschen Volkes vor der blutigen Ausrottung durch den Bolschewismus dient, müssen kroatisches Volk, zumindest aber alle seine aktiven Kämpfer gegen den Bolschewismus eingeschlossen werden. Dies nur auf Verhandlungswege Westmächte, um den kroat. Führung selbst

bereits unter Einschaltung auch Vatikans bemüht ist, zu erreichen. Rasche Schritte erscheinen geboten.

gez. Löhr
Generaloberst
Ob. Südost/Ia 0171 gKdos-Chefs.
F.d.R.d.A.:
gez. Assmann

# Fernschreiben des W.F.St. vom 2.5.1945

FRR MBBS 1331 2/5 2120
MIT AUE NACHR FRR OKM EINS SKL GLTD - FRR OB NORDWEST = NACHR
FRR OBDM = NACHR FRR OKM EINS SKL = NACHR FRR OBDL
GKdos - Der Großadmiral hat befohlen:

1) Hamburg ist nicht zu verteidigen. Die Truppe aus der Stadt in den Raum nördl. Hamburg abzusetzen und diese Tatsache unverzüglich durch Parlamentär zur Vermeidung der angekündigten Bombardierung der Stadt mitzuteilen. 2) Der Kampf im Gesamtbereich des OB Nordwest ist um Zeitgewinn zu führen. Dabei ist insbesondere ein rasches Durchbrechen auf und über den Kaiser-Wilhelm-Kanal zu verhindern, um der Reichsregierung die Zeit zu verschaffen, mit Montgomery über den nordwestdeutschen Raum zu verhandeln. Der KW-Kanal ist zu diesem Zweck unter einheitlicher Führung mit allen verfügbaren Kräften zu verteidigen, ohne die Übergänge zu unterbrechen oder zu zerstören. Alle aus Dänemark zufliegenden Kräfte sind nördl. des Kanals auszuladen u zum Schutze des Kanals einzusetzen. Kiel ist in die Verteidigung des KW-Kanals einzubeziehen. Und entsprechend zu besetzen. Der weitere Rückstrom von RE NN über den KW-Kanal ist zu verhindern u diese im Raum südl. des Kanals von den Hauptstraßen abgesetzt zu verteilen.

3) Die vorgesehene Übernahme des Befehls über die HGr. Weichsel durch Feldmarschall Busch wird vorerst noch ausgesetzt=

I AU gez. Jodl Generaloberst+

#### 3. Mai 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 3. Mai 1945 - Heereslage vom 2.5.45 -

In der Reichshauptstadt setzen Reste der Besatzung in einzelnen Häuserblocks und im Regierungsviertel ihren Widerstand gegen die Bolschewisten immer noch fort. Die Reichskanzlei scheint im Besitz des Feindes zu sein.

Zwischen Ems und Weser blieb die Lage bei örtlichen Kämpfen im allgemeinen unverändert.

Beiderseits des Elbe-Trave-Kanals stiessen die Engländer aus dem Raum Mölln auf Lübeck vor und nahmen die Stadt. Die von Schwerin nach Norden und Nordwesten angreifenden Amerikaner drangen bis zur Küste bei Wismar und in den Raum Gadebusch vor.

In Richtung <u>Schleswig-Holstein</u> sicherte der Gegner nur bei Bad Segeberg seine Flanke ab.

Auf Befehl des Grossadmirals ist <u>Hamburg</u> nicht zu verteidigen. Die Truppe hat sich aus der Stadt in den Raum nördl. Hamburg abzusetzen und diese Tatsache unverzüglich durch Parlamentär dem Feinde mitzuteilen. Der Grossadmiral hat ferner angeordnet, dass der Kampf im Gesamtbereich des Ob.Nordwest um Zeitgewinn zu führen ist. Dabei ist insbesondere ein rasches Durchbrechen auf und über den <u>Kaiser-Wilhelmkanal</u> zu verhindern, um der Reichsregierung Zeit zu Verhandlungen zu verschaffen. Der K-W-Kanal ist zu diesem Zweck unter einheitlicher Führung mit allen verfügbaren Kräften zu verteidigen, ohne die Übergänge zu unterbrechen oder zu zerstören.

Kiel und Flensburg wurden zu offenen Städten erklärt und angeordnet, dass die nicht zu verteidigen sind.

<u>In Mecklenburg</u> haben unsere Truppen die Linie vom Plauer See bis Rostock gegen starke Angriffe der Bolschewisten im wesentlichen gehalten.

Teile der 9. Armee haben sich aus dem Raum südostw. Berlins nach Westen zur Armeegruppe Wenck durchgeschlagen. Die Armeegruppe Wenck hat Befehl, über Genthin nach Nordwesten auf die Angloamerikanische Linie durchzubrechen.

In Süddeutschland hat der Feind in breiter Front den Inn erreicht. Vorstösse von Rosenheim nach Osten wurden abgewiesen. Die Lage in Insbruck ist infolge eines Aufstandes ungeklärt. Feindl. Durchbruchsversuche wurden nördl. Zirl vereitelt. Die Feindoperationen werden durch schlechtes Wetter und Schneefall verzögert.

Am Bodensee sind Strassenkämpfe in Bregenz im Gange.

Ob. Südwest hat aus eigener Machtvollkommenheit

kapituliert. Ab 2.5. 1400 Uhr herrscht Waffenruhe an der
Südfront.

<u>In Istrien</u> behauptet sich die Besatzung von Fiume gegen konzentrische Angriffe des Gegners. Auch an der <u>koratischen</u> <u>Ostfront</u> hielten unsere Truppen ihre Stellungen trotz zahlreicher Angriffe starker Bandenkräfte.

An der Ostfront setzten die Bolschewisten ihre Durchbruchsversuche im Abschnitt Nikolsburg fort. Sie blieben bis auf örtliche Einbrüche erfolglos. Nordostw. Brünn konnte der Feind seinen Einbruchsraum erweitern und nach harten Kämpften Wischau nehmen. Südwestl. Mähr.Ostrau wurden die Sowjets nach einigen Kilometern Bodengewinn durch Gegenstoss aufgefangen.

 $\underline{\text{In Ostpreussen}}$  halten auf der Frischen Nehrung die schweren Kämpfe an.

# Abschrift eines Fernschreibens des Kommandanten Verteidigungsbereich Rügen vom 3.5.1945

3. Mai 1945, 1710 Uhr

KR Blitz (M Potsdam Offz)

MOK Ost Adm.westl.Ostsee zu sofortiger Übermittlung an OKW Führstab: Russischer Befehlshaber Stralsund fordert kampflose Übergabe Rügens bis heute 10 Uhr. Als Inselkommandant habe ich im Einverständnis mit Reichsverteidigungskommissar Gauleiter Schwede-Coburg und nach Befragung erreichbaren Offizierskorps besonders bewährten Offizier als Parlamentär entsandt, um 24 Stunden Bedenkzeit zu erbitten. Kampfkraft und Kampfmoral vorhandener Truppe lassen erfolgreiche Verteidigung auch kurzfristig aussichtslos erscheinen. Bevölkerung Rügens steht jeglicher Verteidigungsabsicht feindlich entgegen. Sabotage und Verrat für ++++++++++++++++ erbitte Funkentscheidung bei OKW über Verhalten an Rügen Radio auf LO 1, Orange 5 und Luftweg da auf Lagemeldungen bisher ohne Antwort

Kommandant Vert.Bereich Rügen Gen.Major Voigt

# Abschrift eines Fernschreibens des OKW/W.F.St. vom 3.5.1945

Eingegangen 3.5.45 - 1850 Uhr Fernschreiben von KR Blitz MKMK 01265 3.5. 1715 = ckm 1.Skl =

Gltd. O.B. 20. (geb.) Armee (W.B.) Norwegen) = OKM/Skl =
OKL/Fühstb.= Reichskommissar Terboven = Reichsführer SS, FeldKdo Stelle = Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Dr.
Lammers =

#### -- GKdos --

- 1) Der W.B. Norwegen ist ab sofort in seiner Eigenschaft als Wehrmachtsbefehlshaber berechtigt, sämtliche militärischen Anordnungen an alle Wehrmachtteile und sonstigen Organisationen (R.A.D., O.T., Kriegsgefangenenwesen außer Polizei) zu geben, die er in der jetzigen Lage für erforderlich hält.
  2) Hierzu werden ihm die in seinem Bereich befindlichen Einheiten der Wehrmachtteile und der Waffen-SS taktisch unterstellt (mit Ausnahme der einsatzfähigen fliegenden Verbände der Luftwaffe und der einsatzfähigen seefahrenden Verbände der Kriegsmarine). Der Einsatz der Luftwaffenkräfte des Bereichs W.B. Norwegen hat sich nach den Weisungen des W.B. Norwegen zu richten.
- 3) Die Polizei bleibt nach wie vor dem Reichskommissar unterstellt.-
- 4) Nachrichtengebung und Propaganda sind, soweit sie von Rückwirkung auf die Truppe sein können, durch den Reichskommissar vorher mit dem W.B. Norwegen zu vereinbaren.

OKW/WFSt Op Nr. 003002/45 gKdos gez.

# Funkspruch der Skl vom 3.5.1945, 2110 Uhr

Geheime Kommandosache!
KR FT an:
Flotte, MOK Ost, Nord, Norwegen
Örtliche Befehlshaber ermächtigt auf Grund entsprechender Lage
Stichwort "Regenbogen" selbstständig zu geben.
[Der handschriftlich aufgesetzte Funkspruch trägt die Paraphen
des C/Skl, Admiral Wilhelm Meisel, des Admiralquartiermeisters,
Konteradmiral Karl Hoffmann, und des Chefs der Abt. I des
Admiralquartiermeisters, Fregattenkapitän Heinrich Wittig.]

# Funkspruch der Skl vom 3.5.1945, 2145 Uhr

Geheime Kommandosache! KR FT an: Flotte, MOK Ost, MOK Nord, MOK Norwegen K-Gruppe Thiele, Ausbldgsvb Flotte, Kdr. Adm. Uboote, FdZ, AdK

Grundsätzlicher Befehl bleibt aufrecht, daß Linienschiffe, Kreuzer, Zerstörer, neue T-boote, S-Boote, U-boote u. kl. Kampfmittel nicht in Feindeshand fallen dürfen, sondern bei gegebener Lage zu versenken bezw. zu vernichten sind.

Chef Skl - Chef Skl - Adm Qu I [Der handschriftlich aufgesetzte Funkspruch trägt die Paraphen des C/Skl, Admiral Wilhelm Meisel, des Skl/Admiralquartiermeisters, Konteradmiral Karl Hoffmann, des Chefs der Abt. I Admiralquartiermeister, Fregattenkapitän Heinrich Wittig, und Chef der Abt. II Admiralquartiermeister, Kapitän zur See Arthur Wenninger.]

#### Abschrift eines Fernschreibens der Skl vom 4.5.1945

Fernschreiben an: 2/Skl. B.d.U. op Flensburg-Mürwik -- gKdos --

Für den Fall, daß gesamter norddeutscher Raum durch Feind besetzt wird und Ubootkriegführung von norwegischer Basis aus beabsichtigt, Mitteilung erbeten, ob und in welchem Umfange Zuführung von Sicherungsstreitkräften über bisher in Norwegen vorhandene hinaus für dortige Aufgaben (Aus- und Einbringen von Ubooten) für erforderlich gehalten wird.

# Seekriegsleitung

1/Skl. I op ... /45 gKdos (Salamander) [Das Fernschreiben trägt verschiedene Paraphen von Referenten der Skl und ist abschließend gezeichnet vom I a der 1. Skl. Diese Aufgabe nahm Fregattenkapitän Karl-Adolf Zenker in Vertretung wahr.]

# Befehl des I a der 1./Skl an den Stab Skl vom 3.5.1945

B e f e h l betr. Vernichtung von Geheimsachen.

In Anbetracht möglicherweise schneller Lageentwicklung sind bis morgen, Freitag, den 4. Mai, 1200 Uhr, alle Geheimsachen durch Feuer zu vernichten, soweit sie nicht zur

Erledigung der dringendsten laufenden Tätigkeit unbedingt gebraucht werden bzw. unter Verantwortung der Referenten sichergestellt sind. Von der Vernichtung auszunehmen sind nach Entscheidung der Referenten Geheimsachen, deren Vorhandensein für die zu erwartenden Aufgaben der Marine nach Beendigung der Feindseligkeiten benötigt werden, wie z.B. Minenkarten und dazugehörige Unterlagen, Nachrichtenvorschriften usw. Die Briefbücher der Registraturen sind mitzuverbrennen. Von der Aufnahme von Vernichtungsverhandlungen gem. Verschlußsachenvorschrift ist abzusehen. Die Referenten bzw. Registraturvorstände sind für sorgfältige Vernichtung verantwortlich.

Das Kesselhaus hat vormittags bis 1200 Uhr Betrieb. Kurze schriftliche Meldung über durchgeführte Vernichtung bis 1500 Uhr an I a i.V.

> I a I.V. gez. Zenker.

#### 4. Mai 1945

Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 4. Mai 1945.
- Heereslage vom 3. Mai 19145 -

In Holland ist der Kampf um Delfzyl beendet.
In Ostfriesland und in Holstein setzten sich unsere
Divisionen befehlsgemäss auf die Linie Emden - Brake Glückstadt - Elmshorn bis zur Kieler Förde ab. Hamburg und
Neumünster wurden von brit. Truppen besetzt. Die
Übersetzbewegungen über Weser und Elbe der Marine-Inf.Div. und
der Fallschirmjäger-Divisionen sind im wesentlichen planmässig
und ohne Feindstörung verlaufen.

Die Masse unserer Truppen <u>in Mecklenburg</u> hat sich in schweren Kämpfen gegen die Sowjets auf das Westufer der Elbe und hinter die Linie Schwerin – Wismar auf das von angelsächsischen Truppen besetzte Gebiet durchgeschlagen und dort die Waffen gestreckt.

Der Kampf um die Reichshauptstadt ist beendet.

<u>In Süddeutschland</u> stiessen die Amerikaner auf Linz und weiter südl. über den Inn nach Osten vor, besetzten Salzburg und erreichten den Brenner.

 $\underline{\text{In Fiume}}$  drang der Feind an einigen Stellen in die Stadt ein. An der Südspitze von Istrien wird um  $\underline{\text{Pola}}$  gekämpft.

An der Front zwischen <u>Mur und Donau</u> sind bei Mürzzuschlag und im Abschnitt St.Pölten erneut Kämpfe im Gange.

Gegen die Flanke unseres Frontbogens südostw. Mähr. Ostrau warfen die Bolschewisten erneut Kräfte in den Kampf und konnten nordostw. Wischau und bei Wagstadt Boden gewinnen.

In Ostpreussen konnte auf der Frischen Nehrung der Durchbruch der Sowjets verhindert werden, nicht aber der Bodengewinn des weit überlegenen Feindes. Der Feind konnte 2 km westl. Kahlberg - Liep aufgehalten werden.

Die veränderte militärische Lage im Reich erfordert den beschleunigten Abtransport zahlreicher Truppenteile aus dem Ost- und Westpreussischen Raum sowie aus Kurland. AOK Ostpreussen hat dazu den Befehl erhalten, die Putziger Nehrung und Hela zu halten. Zur Verstärkung der Verteidigungskraft auf der Putziger Nehrung wird die Räumung der Frischen Nehrung und der Weichselniederung dem AOK genehmigt.

# Funkspruch des MOK West vom 4.5.1945

- I) Seelage: K.b.V.
- II) Lage Festungen:
- 1) Dünkirchen: Geringe, im Osten lebhaftere Infanteriewaffentätigkeit 1229 Schuß feindl. Artl. auf Festungsbereich.
- 2) Lorient: Feindl. Artl.-Pak- und Gr.W-Feuer unter häufiger Verwendung von Nebel- und Brandmunition auf ges. Festungsbereich. Schwerpunkt westl. des Blavet. 2300 Schuß aus 63 Geschützen, davon 750 Schuß auf Stützpunkt Plouharnel. 2. Geschütz Plouharnel endgültig ausgefallen. Feindspähtrupp vor West abgewiesen. Eigene Artl.-Feuerzusammenfassung auf feindl. Battr., Infanterieansammlungen und Fahrzeugverkehr. 6 Flugzeuge über Bereich davon 3 Art.-Flieger.

# Funkspruch des Kdr. Admiral Deutsche Bucht vom 4.5.1945, 0909 Uhr

KR Blitz
Ob.d.M., Ob. Nordwest, MOK Nord,
nachr. Armeegruppe Blumentritt, Armeegruppe Straube
-- Gkdos -- Chefsache -- Nur durch Offizier --

Ich melde pflichtgemäss:

- 1.) Nach Meldung sämtl. Festungskommandanten der Festlandfestungen zwischen Emden und Brunsbüttel Stimmung und Haltung Bevölkerung kriegsmüde und betont gegen Fortsetzung Kampfes gegen Angloamerikaner. Bevölkerung glaubt und hofft in ständig zunehmendem Umfange, dass Beispiel Hamburg auch für ihre Orte und Anlagen angewandt wird.
- 2.) Stimmungsmässiger Druck und auch Einwirkung Bevölkerung auf

Kdr. Adm. Deutsche Bucht Zusatz Funkraum: Verzögert durch Entstümmelung.
Fortsetzung noch nicht eingegangen; ist angefordert und wird nach Eingang zugestellt.

Funkspruch des Ob. MOK West, 4.5.1945

# Funkspruch Großadmiral Dönitz an GFM Kesselring vom 4.5.1945, 1340 Uhr

Geheim - Generalfeldmarschall Kesselring, nachr. Generallt. Winter: Sie werden ermächtigt, für die Truppen der Westfront zwischen Böhmerwald und oberen Inn Waffenstillstand mit 6. amerik. Heeresgruppe abzuschließen. Hierbei muß geklärt werden, wenn nicht anders Westtruppen [zu diesem Satz am Rand Fragezeichen!], wie weit Anglo-Amerikaner nach Osten vorzugehen beabsichtigen. Dadurch müssen wir die Voraussetzungen zu Verhandlungen über die Rettung der Heeresgruppen Loer [sic!], Redulic [sic!] und Schoerner geschaffen werden [sic!]. Verhandlungen hierüber bleiben dem Oberkdo der Wehrmacht vorbehalten. 7. Armee ist Schoerner zu unterstellen. Stab Winter muß in den durch Waffenstillstand nicht betroffenen Raum ausweichen. =

Dönitz++

## Funkspruch des Kdr. Adm. Deutsche Bucht, 4.5.1945 vom 0958 Uhr

KR Blitz Ob.d.M.,

Ob. Nordwest, MOK Nord, nachr. Ob. Armeegruppe Blumentritt
Ob. Armeegruppe Straube.

- 1.) Allgemeine Stimmung Bevölkerung und in steigendem Maße auch Truppe verschlechtert sich rapide weiter.
- 2.) Seeko Elbe-Weser meldet, dass aus Wesermünde an Front geworfene Einheiten nur mit Mühe dazu gebracht. Gefahr Zerfalles an Front infolge unzureichender Ausrüstung und Ausbildung für solchen Kampf und Zweifel an Sinn weiteren Kampfes bei Truppe liegt auf der Hand.

- 3.) Nach Meldungen Zahl vermisster Wehrmachtsteile, wahrscheinlich übergelaufene, sehr hoch. Nicht-Vorhandensein festen Gefüges bei Truppe damit erwiesen.
- 4.) Bei Hafenschutzflott. Cuxhaven auf 2 Booten Fall Gehorsamsverweigerung und Desertation festgestellt. Gegenmassnahmen eingeleitet.
- 5.) Bei geschilderter Lage, Auflösung Truppe und damit zu befürchten, dass Kampf von Truppe selbstständig eingestellt wird und damit verbundene Zerrissenheit zwischen Truppe und Bevölkerung einerseits und Truppenführung andererseits all ihren Folgen unvermeidbar.

Kdr. Adm Deutsche Bucht

#### Lagebericht des MOK Nord/Adm. Deutsche Bucht vom 4.5.1945

## I) Seelage:

A) Dt. Bucht:

Bes.: R13- meldet: Mit Geleit 0230 Uhr Helgoland eingel. Auf 54 Grad N,7 Grd. 59 Min. O zwei Überlebende von Schleppzug Schlepper "Seeta 14" mit Werkstattschiff "Adrianus" (der am 3.5.45 bei Jaboangriff versenkt wurde von R 142 gefischt, suche nach zweitem Floß mit angebl. Schwerverw. erfolglos.

Absichten für die Nacht:

- a) M 82/23/102 Sperrgeleit für U 1194 und 297 über Pkt. A nach B 1 von dort U-Boote Alleinmarsch, Sicherungsboote Rückmarsch C'haven.-
- b) Sperrbr. 154 Sperrgeleit für U 1230 und 720 Elbe-Helgoland, Flakj. 21 Flakschutz Sicherungsboote anschließend nach C'haven zurück.-
- d) Sperrbr. 177, V 1105 Sperrgeleit für 3 U-Boote Jade-Helgoland, Geleitboote sof. zurück zur Jade.-
- e) V 1219/20 mit Kabelleger "Elvershoern" Weser-Hoernum.-
- f) R 133/142 Sicherung MS "Düsseldorf" u. Wasserboot "Kaetze Oltmann" Helgoland-Elbe.-
- g) M 362/425 Marsch Hoernum-W'haven.-
- h) V 1263/64 Sicherung Tonnenleger "Mellum" bei Tonnenarbeiten Husum-See.-
- i) V 1205/15/17/42 Marsch Hoernum-Weserm'de.-

- k) Vorp. Pos. im Rahmen der Aufgaben bes.-
- B) Hollandraum: Keine Meldungen .-
- II) Landlage:
  - A) Dt. Bucht:

Lebhafter Feuerwechsel Festungsbereich Emden.
Aufklärung Raum Neermorr-Terborg. Tergast besetzt.
Gegner NO Leer in Großefehn, Westersande und
Haltroperfeld eingedrungen. Druck auf Neuenburg. Südrand
Aurich Störfeuer. Nördl. Oldenburg R'stede und
Wiefelstede bes. NO Bremen Absetzen auf Linie
Offenwarden-Hagen-Beverstedt-Ringstedt ohne
Feindeinweirkung. Aus Bremervörde nach SO vorgehender
Feind steht nördl. Kirchwistedt. Anhaltender Druck aus
Lintig auf Bederkesa. Stadt unter Art.-Feuer.
Erfolgreiches Eingreifen Festungsart.-Weserm'de. GeesteElbe-Kanal an keiner Stelle überschritten. Frontverlauf
NW Stadt etwa von Assel über Engelschoof-NeulandLamstedt alle in eigener Hand. Feind steht NW Stade in
Breitenwisch und vor Hechthausen.

- B) Hollandraum: Keine Meldungen .-
  - II) Landlage: Von 0620 bis 1200 Uhr starke Feindjägertätigkeit im Raume Werserm'de. BAW im Raume Wievern und Dingen, keine Schäden. Luftlagemeldung aus Seeko Bereich ostfrsld. fehlt.-

für MOK Nord Adm. Dt. Bucht GKdos 1180 FvD

# Fernschreiben des MOK Nord/Adm. Dt. Bucht vom 4.5.1945, 2010 Uhr

- I) Seelage:
  - A) Dt. Bucht:

Bes.: R 13- meldet: Mit Geleit 0230 Uhr Helgoland eingel. Auf 54 Grad N,7 Grd. 59 Min. 0 zwei Überlebende von Schleppzug Schlepper "Seeta 14" mit Werkstattschiff "Adrianus" (der am 3.5.45 bei Jaboangriff versenkt wurde von R 142 gefischt, suche nach zweitem Floß mit angebl. Schwerverw. erfolglos.- Absichten für die Nacht:

- a) M 82/23/102 Sperrgeleit für U 1194 und 297 über Pkt. A nach B 1 von dort U-Boote Alleinmarsch, Sicherungsboote Rückmarsch C'haven.-
- b) Sperrbr. 154 Sperrgeleit für U 1230 und 720 Elbe-Helgoland, Flakj. 21 Flakschutz Sicherungsboote anschließend nach C'haven zurück.-
- d) Sperrbr. 177, V 1105 Sperrgeleit für 3 U-Boote Jade-Helgoland, Geleitboote sof. zurück zur Jade.-
- e) V 1219/20 mit Kabelleger "Elvershoern" Weser-Hoernum.-
- f) R 133/142 Sicherung MS "Düsseldorf" u. Wasserboot "Kaetze Oltmann" Helgoland Elbe.-
- g) M 362/425 Marsch Hoernum-W'haven.-
- h) V 1263/64 Sicherung Tonnenleger "Mellum" bei Tonnenarbeiten Husum-See.-
- i) V 1205/15/17/42 Marsch Hoernum-Weserm'de.-
- k) Vorp. Pos. im Rahmen der Aufgaben bes .-
- B) Hollandraum: Keine Meldungen.-

#### II) Landlage:

A) Dt. Bucht:

Lebhafter Feuerwechsel Festungsbereich Emden. Aufklärung Raum Neermorr-Terborg. Tergast besetzt. Gegner NO Leer in Großefehn, Westersande und Heltroperfeld eingedrungen. Druck auf Neuburg. Südrand Aurich Störfeuer. Nördl. Oldenburg R'stede und Wiefelstede bes. NO Bremen Absetzen auf Linie Offenwardenhagen-Beverstedt-Ringstedt ohne Feindeinwirkung. Aus Bremervörde nach SO vorgehender Feind steht nördl. Kirchwistedt.

Anhaltender Druck aus Lintig auf Bederkesa. Stadt unter Art.-Feuer. Erfolgreiches Eingreifen Festungsart.- Weserm'de. Geeste Elbe-Kanal an keiner Stelle überschritten. Frontverlauf NW Stade etwa von Assel über Engelschoof-Neuland-Lamstedt alle in eigener Hand. Feind steht NW Stade in Breitenwisch und vor Hachthausen.

B) Hollandraum: Keine Meldungen.-

Eingegangen 5.5.45 - 0030 Uhr

II) Landlage: Von 0620 bis 1200 Uhr starke Feindjägertätigkeit im Raume Weserm'de. BAW im Raume Sievern und Dingen, keine Schäden. Luftlagemeldung aus Seeko Bereich ostfrsld. fehlt.-

für MOK Nord Adm. Dt. Bucht GKdos 1180 FvD

## Fernschreiben des Chef OKW vom 4.5.1945, 2300 Uhr

Fernschreiben von KR Blitz WBBL 1012/19 4.5. 2300 = m.A.Ü. = FR Blitz 1/Skl = Gltd. KR Blitz WB Dänemark = KR Blitz Ob. Nordwest = KR Blitz OKM 1.Skl = KR Blitz OKL/Lw.Fühstb. = KR Blitz RF-SS = KR Bli

OKM 1.Skl = KR Blitz OKL/Lw.Fühstb. = KR Blitz RF-SS = KR Blitz Führungsstab A = KR Blitz nachr. Reichsaußenminister = KR Blitz nachr. Gauleiter Wegener =

#### -- GKdos --

Für die in Schleswig-Holstein kämpfende Truppe ist das Operationsgebiet sofort weitgehend von allem überflüssigem Personal freizumachen. Hierzu wird befohlen.-

- Aus dem Bereich Ob. Nordwest ist alles einsatzfähige Personal das für Kampfführung nicht unmittelbar benötigt wird, in den dänischen Raum abzuschieben.-Nicht abzuschieben sind:
  - a) Sämtliche Lazaretteinrichtungen einschließlich Verwundeter und Kranker, soweit nicht deren Abschub für die Versorgung der kämpfenden Truppe dringend erforderlich.-
  - b) Kranke bei den Truppenteilen, mit deren Wiederherstellung in den nächsten 8 Tagen nicht zu rechnen ist. Diese sind den nächsten Lazaretteinrichtungen umgehend zu übergeben.-
- 2) Für die Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung im schleswig-holsteinischen Raum sind verantwortlich.
  - a) Im militärischen Sektor der OB. Nordwest.-
  - b) Auf allen übrigen Gebieten der Reichsführer SS [dieser Satz ist nachträglich gestrichen] Abgrenzung der Art der Aufgaben im gegenseitigen Einvernehmen.- Hierzu steht zur Verfügung die Auffangorganisation des Ob. Ob. Nordwest, SS-Ober-Gruppenführer von Bassewitz. -

- 3) Die für Überschreiten Deutsch-dänischer Wirkung [sic!] für alle Angehörigen der Wehrmachtteile und Waffen-SS, OT und RAD, sowie für das Wehrmachtgefolge aufgehoben.-
- 4) WB Dänemark erfaßt alle die Grenze überschreitenden Wehrmachtangehörige UWK usw. Ernn. [sic!] einschließlich ihrer Waffen, Kfz., usw. Ausnahme:
  - a) Versorgungstruppen der im Bereich Ob. Nordwest kämpfenden Truppenteile
  - b) Führungsstäbe der Oberkommandos. Zur Durchführung werden ihm unterstellt der General z.B.V. (Gen.d. Artl. Müller). Der Führungsstab A (Oberst i.G. von Brunn), sowie [dazu am Rand die handschriftl. Ergänzung: "soweit nicht von OB. Nordwest benötigt".] 50 Offiziere aus der Führerreserve.-
- 5) Das erfaßte Personal und Material stehen WB Dänemark zur Verfügung. Das erfaßte Personal ist hierzu zunächst getrennt nach Wehrmachtteilen, Waffen-SS und Organisationen in Auffanglagern und in diesen getrennt nach bewaffneten und unbewaffneten zu sammeln und zu ordnen.- Erfaßte Kraftfahrzeuge sind abzustellen, der KW Betriebsstoff ist ausschließlich dem Ob. Nordwest zu übergeben. Ausgenommen Flugbetriebsstoff, über den Ob.d.L. verfügt.-
- 6) Für die Versorgungstruppen der im Bereich Ob. Nordwest kämpfenden Truppenteile legt WB Dänemark im unmittelbaren Einvernehmen mit OB. Nordwest bzw. den Obkdo der Kriegsmarine und Luftwaffe die erforderlichen Unterbringungsräume fest.Ebenso trifft WB Dänemark Vorbereitung zur Unterbringung weiterer Einheiten und Truppenteile des Ob.Nordwest mit Überschreiten der Grenze unterstehen diese Teile ebenfalls
- uneingeschränkt dem WB Dänemark.7) Entlassungen in einfachster Form dürfen nur durchgeführt werden bei
  - a) DU-Soldaten,
  - b) AV-Soldaten, die in Schleswig-Holstein beheimatet sind,
  - c) Wehrmachtgefolge auf eigenen Wunsch.-
- 8) WB Dänemark meldet täglich (notfalls geschätzt) das erfaßte Personal, getrennt nach Wehrmachtteilen usw. an Chef OKW/Chefgruppe

Chef OKW/Chefgruppe Nr. 3015/45 GKdos gez. Keitel.

#### Fernschreiben der Seekriegsleitung vom 7.5.1945

Im Nachgang zu 1/Skl. gKdos 1017/45 v. 5.5. drahtet Chef OKW mit gKdos 3015/45 II. Angabe v. 7.5.:

Bezug: Chef OKW/Chefgruppe Nr. 3015/45g.K.

Ziffer 2 der Bezugsverfügung ist dahin abzuändern, daß für die Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung im schleswigholsteinischen Raum der Ob.Nordwest allein verantwortlich ist. Sämtliche Aufgaben des Reichsführers-SS sind erloschen.

An dem Unterstellungsverhältnis des SS-Obergruppenführers von Bassewitz unter Ob.Nordwest ändert sich hierdurch nicht.

Seekriegsleitung 1/Skl. 1083/45 gKdos

### Funkspruch des OKW/WFSt vom 4.5.1945

KR-Blitz-Funkspruch

- an 1.) Ob. Nordwest (durch Chef HNW)
  - 2.) W.B. Dänemark (durch Chef HNW)
    3.) OKM/1.Skl (unmittelbar aus
  - (unmittelbar ausg.)
  - 4.) Ob.K.L./General Christian (unmittelb. ausgehändigt)

Ab 5.5.45 08.00 Uhr dtsch. Sommerzeit Waffenruhe gegenüber den Truppen des Feldmarschalls Montgomery. Sie umfaßt alle Verbände des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Waffen-SS im Bereich der Niederlande, Friesland einschl. der West- und Ostfriesischen Inseln und Helgoland, Schleswig-Holstein und Dänemark. Sofort an sämtl. unterstellte Truppen bekanntgeben.

Eingang des Befehls nachprüfen.

Truppe bleibt mit ihren Waffen in Stellung, in See befindliche Transportbewegungen der Kriegsmarine laufen weiter. Keinerlei Zerstörungen, Schiffsversenkungen und Kundgebungen. Sicherung aller Vorräte. Gehorsam und Disziplin mit eiserner Strenge aufrecht erhalten. Weitere Befehle folgen.

> gez. K e i t e l OKW/WFSt Nr. 003007/45 g.Kdos.

2. Ausf. OKM

#### Funkspruch des OKW/WFSt vom 4.5.1945

KR-Blitz-Funkspruch

an 1) W.B. Dänemark (durch Chef HNW) 2) OKM 1/Skl. (unmittelbar ausgeh.) 3) MOK Ost (durch Chef HNW) 4) OKL/General Christian (unmittelbar ausgeh.)

- 1.) Ab 5.5.45 0800 Uhr deutscher Sommerzeit ist Waffenruhe gegenüber den Truppen des Feldmarschalls Montgomery im Bereich Ob. Nordwest und W.B. Dänemark vereinbart worden. Für Innehaltung zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf Bornholm ist MOK Ost im Einvernehmen mit W.B. Dänemark verantwortlich.
- 2.) Der Kampf gegen die Sowjets ist jedoch mit allen Mitteln fortzusetzen.
- 3.) Etwaige englische Landung auf Bornholm wird vorher durch OKW angekündigt.

i.A. gez. Unterschrift OKW/WFST Nr. 003007/45 gKdos II. Ang.

#### Funkspruch des OKW/WFSt vom 4.5.1945

KR-Blitz-Funkspruch

an 1. (Geb.) AOK 20 (durch Chef HNW) 2. W.B. Dänemark ( " 3. O.K.M. 1/Skl ) 4. O.K.M. Adm. Qu. VI ) unmittelbar 5. O.K.L./General Christian ) ausgehändigt

Ab 5.5.45 0800 deutscher Sommerzeit Waffenruhe gegenüber Truppen des Feldmarschalls Montgomery im Bereich OB Nordwest und W.B. Dänemark.

Schiffsbewegungen aus dem norwegischen Raum nach Dänemark sind sofort einzustellen, dorthin in See befindliche Schiffe nach Norwegen zurückzurufen.

Jeder Luftverkehr im Bereich OB Nordwest und W.B. Dänemark ist gleichfalls zu dem o.g. Zeitpunkt einzustellen.

I.A.

gez. Unterschrift OKW/WFSt Nr. 003007/45 g.K. III.Ang.

# Fernschreiben bzw. Funkspruch der Seekriegsleitung vom 4.5.1945

1.Skl 1006/45 GKdos, den 4. Mai 1945

Fernschreiben bzw. Funkspruch: KR OB MOK Ost, OB MOK Nord, OB MOK Norwegen, OB MOK West, OB Flotte, Kmd.Adm.U-Boote, A.d.K., Adm.z.b.V. Südost, Chef Skl Adm. Qu VI, Chef 6/Skl -- GKdos --

Lageunterrichtung:

Ziel Großadmirals, möglichst viele deutsche Menschen Zugriff Bolschewismus zu entziehen. Da Westgegner Unterstützung Sowjets fortsetzen, geht Kampf auch gegen Anglo-Amerikaner gem. Befehl Großadm. weiter. Zweck dieses Kampfes, der Staatsführung Raum und Zeit für Maßnahmen auf politischen Gebiet zu erhalten. Wenn Führung angesichts Material- oder Personallage kampflose Übergabe bestimmter bisheriger Festungen zur Vermeidung unnötiger Menschenverluste befiehlt, ist daraus nicht auf Gesamtkapitulation zu schließen. Vorzeitige Vernichtung Waffen, Munition bzw. Versenkung muss unterbleiben, um in befohlenen Stellungen kampffähig zu bleiben und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Verteidigung an KW-Kanal-Linie ohne Sprengung Hochbrücken befohlen. Gegner bisher nur mit einzelnen Panzern bis Gegend Kanal vorgefühlt.

Teilweise erhebliche Auflösungserscheinungen bei Truppen, dem mit allen Mitteln zu begegnen ist.

Chef Seekriegsleitung

#### 5. Mai 1945

# Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 5. Mai 1945 - Heereslage vom 4. Mai 1945 -

Nach Vereinbarung mit dem Oberbefehlshaber der 21. britischen Heeresgruppe Feldmarschall Montgomery ist seit 5.5. früh 0800 Uhr in Holland, in Nordwestdeutschland, von der Emsmündung bis zur Kieler Förde sowie in Dänemark einschliesslich der diesen Gebieten vorgelagerten Inseln Waffenruhe.

"Diese Waffenruhe wurde nach fast 6jährigem ehrenvollem Kampf auf Befehl des Grossadmiral Dönitz vereinbart, da der Krieg gegen die Westmächte seinen Sinn verloren hat und zum Verlust kostbaren deutschen Blutes vor allem durch den Bombenkrieg führt. Der Widerstand gegen die Sowjetunion aber wird fortgesetzt, um möglichst viele deutsche Menschen vor dem bolschewistischen Terror zu bewahren."

 $\underline{\text{In Ostfriesland}}$  tasteten die Kanadier gestern unsere Linien ab.

Ostw. der Weser griffen brit. Verbände westl. Bremervörde an und nahmen mehrere Ortschaften.

In Holstein besetzte der Gegner Kiel.

Weitere Teile unserer <u>9. und 12. Armee</u> östlich Magdeburg haben sich auf das von den Amerikanern besetzte Gebiet westl. der Elbe zurückgekämpft.

An der Dievenow und Peenefront landete der Feind nach stärkerem, anfangs vergeblichen Angriffen auf Usedom und Wollin.

Insel Rügen wurde zur Kapitulation aufgefordert.

In Süddeutschland nahmen amerikanische Verbände Linz in Besitz. Generalfeldmarschall Kesselring wurde ermächtigt, für die Truppen der Westfront zwischen Böhmer Wald und oberen Inn einen Waffenstillstand mit der 6. amerikanischen Heeresgruppe abzuschliessen. Hierbei soll geklärt werden, wie weit die Anglo-Amerikaner nach Osten vorzugehen beabsichtigen, um dadurch die Voraussetzungen zu Verhandlungen über die Rettung der Heeresgruppen Löhr, Rendulic und Schörner vor der Gefangennahme durch die Bolschewisten zu schaffen.

 $\underline{\text{In Istrien}}$  wird um die Stützpunkte Triest, Abazzia und Fiume gekämpft.

Die Absetzbewegungen der H.Gr.E in Kroatien verlaufen planmässig, jedoch unter starkem Feinddruck.

Die Zurücknahme des Frontbogens <u>südöstlich Mähr. Ostrau</u> verläuft planmässig. Nordöstl. Wischau und aus dem Raum Wagstadt - Königsberg setzten die Bolschewisten ihre Durchbruchsversuche fort. Bei <u>Olmütz</u> sind erbitterte Kämpfe im Gange.

<u>Auf der Frischen Nehrung</u> wurden die Sowjets in fortgesetzten Gegenstössen nach geringem Geländeverlust aufgefangen.

In Kurland hält die Kampfpause an.

## Lagebericht MOK West vom 5.5.1945

### Lage 4.5. morgens:

## 1.) Seelage:

Kanalinseln: 1355 Uhr Nordwest Cherbourg 1 Truppentransporter Kurs Süd. IRK Schiff Vega 2200 Uhr Peter Port eingelaufen.

#### 2.) Festungen:

- 1.) <u>Dünkirchen:</u> 644 Schuss feindl. Artl.-Feuer. Lebhafter feindl. Fahrzeugverkehr vor Süd- und Ostfront.
- 2.) Lorient: Feindl. Artl.-, Pak- und Granatwerferfeuer auf gesamten Festungsbereich, dabei Verwendung von Phosphorgranaten. 2880 Schuss aus 38 Geschützen, Schwerpunkt westl. des Blavet und Battr.Stellung in Ost sowie Stützpunkt Plouharnel. Im Hinterlände getroffen: Lanester, Arsenal, Bef. Gelände, Handelshafen, Hero-Mangelände und Kernevel, Stützpunkt Plouharnel 2 Geschütze beschädigt. Eigene Artl. bekämpft leichte Kanonenzüge sowie Feindbewegungen vor Ost und West.
- 3.) St. Nazaire: Geringes Artl.-, Pak- und Granatwerferfeuer. Eigenes Artl.-Feuer auf Raum Fay. Stosstrupp bei Fession abgewiesen. Nach Gefangenenaussagen grösster Teil vor Royan eingesetzter Panzer nach St. Nazaire abtransportiert. Nach V-Mannmeldung Ausladung von Panzern und schweren Waffen in Nantes.
- 4.) <u>Rochelle:</u> Feindl. Artl.-Feuer auf Südteil HKL und Räume Sulessummer, La Jarrie, Plavette. Keine Ausfälle. Eigene Artl. Bekämpft Feindansammlungen in Bouvron und Ausladungen im Bahnhof Lechoror mit beobachteter Wirkung.

- MOK West -

#### Lagebericht MOK Ost vom 5.5.1945

-gKdos- Abendlage 4.5.

A) Landlage: Landfront Nehrung 500 Meter. SW Kahlberg, Hela Ruhe.

Pommern: Feind an Dievenow und Peenefront nach stärkeren, anfangs vergeblichen Angriffen auf Usedom und Wollin gelandet. Laufend Luftangriffe gegen Front und Hinterland. Funkstation Swinemünde hat sich 1545 Uhr abgemeldet. Entwicklung Rügen ungeklärt.

Übergabeforderung der Russen vom Inselkommandanten mit 24 Stunden Bedenkzeit beantwortet nach Meldung Haka Saßnitz Inselkdt. mit Besatzung Saßnitz auszuliefern. Auf Fehmarn engl. Kommission 5/5. zu erwarten. 1718 Uhr erst Feindpanzer in Kiel.

#### B) Seelage:

- 1.) Adm. östl. Ostsee:
  - a) 2. und 3.5. inges. nur 1 Dampfer Hela/Westen. Durch Schiffsmangel Menschenstau Hela 3/5. 77 000 Nichtkämpfer.-
- 2.) Adm. westl. Ostsee:
  - a) 3/5. lfd. Jabo-Angriffe auf Seeverkehr westl. Ostsee, "Dithmarschen" mehrere Angriffe abgewehrt. Dampfer "Insterburg" und "Inster" Bombentreffer bei Kiel-Feuerschiff. "Insterburg" treibt, benötigt Pumphilfe, "Inster" brennt, manöverierunfähig. Durch M 204 80 Flüchtlinge, 20 Verletzte und 20 Soldaten übernommen. Läuft nach Sonderburg. Dpfr. "Swakopmund" gesunken, Besatzung geborgen. 4/5. 0130 Uhr bei Meilentonnen (Schleimünde) Jaboangriff auf VP 2017 mehrere Verwundete.

- b) "T 36" Nordteil Ankerplatz Jota Minentreffer. Vorschiff abgeknickt, manöverierunfähig, schwimmfähig. Besatzung von "Z übernommen.
- c) "Schlesien" Minentreffer und bei Kat Swinemünde gesetzt. M 14 nach Minentreffer gesunken.-
- d) Wegen Feindluft Überschreiten 1200 östl. Länge für westlaufende Geleite verboten.-
- e) Laz-Schiff "Der Deutsche" NW Marienleuchte BW-Beschuß lech (?) auf Strand gesetzt. Keine Verluste.

#### Fernschreiben der Seekriegsleitung vom 5.5.1945

KR-Blitz - OKW/WFSt Op (M)

- -- gKdos --
- 1. MOK Nord (Adm.Dt.Bucht) drahtet mit gKdos 3676/45 vom 4.5.:
   "Kr Blitz OKM Chef Skl= KR Blitz OB Nordwest= nachrichtlich
   Armeegruppe Blumentritt= nachr Ems-Korps=
  - 1. Durch Vorrücken Feindfront östl. Elbe in ungefähre Linie Elmshorn Neumünster Kiel und unmittelbare Bedrohung Festungen Wesermünde und Cuxhaven durch Feindeinbruch zw. Weser und Elbe bis in den Raum südlich Bederkesa wird Frage aufgeworfen, ob mit beträchtlichem Schiffsraum und Sicherungsaufwand seit etwa 28.4. laufender starker Übersetzverkehr über Weser und Elbe nach Osten der inzw. entstandenen Lage noch voll entspricht. Durch Ausfall wichtiger Übersetzstelle Wischhafen Glückstadt über Elbe, die am nächsten durch Feind gefährdet, wird Übersetzleistung Elbe nicht unbeträchtlich herabgesetzt.-
  - 2. Daher umgehend Entscheidung erbeten, ob bisheriger Übersetzverkehr befehlsgemäß weiter durchgeführt werden muß oder Umstellung auf Verschiffung nach geeigneten Häfen an Westküste Schleswig-Holstein und nördl. davon bereitet werden soll. Leistungsfähigkeit wegen Fehlen großen Hafens, schlechter Entladestellen und bei Länge Weges wird jedoch ganz beträchtlich heruntergehen.
- Entscheidung OKW/WFSt erbeten, damit zuständige Marinedienststellen durch Skl entsprechende Weisung erhalten können.

Seekriegsleitung
1. SKL 1 Op 1010/45 gKdos (Salamander)

# Funkspruch des Reichsaußenministers Schwerin-Krosigk an Gesandten Dr. Best (Kopenhagen) vom 7.5.1945

Gesandten Dr. Best über W. B. Dänemark:

1) Zur Information:
Wehrmachtbefehlshaber in Dänemark hat Befehl vom 5. Mai erhalten, sofort beginnend alle Truppenteile des Heeres Luftwaffe. der Waffen-SS sowie der Organisationen ausse

erhalten, sofort beginnend alle Truppenteile des Heeres, der Luftwaffe, der Waffen-SS sowie der Organisationen ausserhalb der Wehrmacht (O.T. RAD) aus Dänemark in den schleswigholsteinischen Raum zwischen Kaiser-Wilhelm-Kanal und deutschdänischen Grenze zu verlegen. Es verbleiben vorläufig in Dänemark, a) Alle Angehörigen der Kriegsmarine, b) Alle Verwundeten und Kranken einschliesslich des Pflegepersonals, c) Alle deutschen Flüchtlinge, d) Alle Hilfswilligen, e) Alle Kriegsgefangenen, f) Alle fremdländischen Truppen, g) Alle fremdländischen Arbeiter. Die Sicherung der deutschen

Verwundeten und Zivilisten bleibt einer weiteren Regelung vorbehalten.

- 2) Ich bitte Sie, mit der neuen vom König ernannten dänischen Regierung in Verbindung zu treten und darauf hinzuwirken, dass von dänischer Regierungsseite alles geschieht, um die Durchführung des oben genannten Befehls friedlich und reibungslos zu gestalten.
- 3) Diese Besprechungen mit der dänischen Regierung werden Gelegenheit bieten, Ihre bisherige Stellung als Reichsbevoll-mächtigter "De Facto" überzuleiten in diejenige einer diplomatischen Vertretung des Reiches in Dänemark. Es wird Ihr Ziel sein müssen, sich die Stellung und Vorrechte einer diplomatischen Vertretung zu erhalten. Offizielle Schritte in dieser Richtung dürften zur Zeit wohl kaum zweckmässig sein. Erbitte kurz gefassten Drahtbericht über Lage.

Schwerin-Krosigk

# Fernschreiben des OKW/WFSt (M) vom 5.5.1945, 0425 Uhr

KR Blitz MKMK 01359 5/5 0425= MIT AUE - KR BLITZ NACHR OKM 1. SKL (SALAMANDER)

GLTD KR BLITZ OKM/SKL ADM QU SECHS; SEETRACHEF F D WEHRM SONDERBURG; DAEN= KR BLITZ NACHR OKM 1 SKL (SALAMANDER)=

- GKDOS- Die am 5/5 0800 Uhr Dt. Sommerzeit eintretende Waffenruhe gegenüber Truppen des Feldmarschalls Montgomery umfaßt den Bereich der Niederlande, Friesland einschl. West- und Ostfriesische Inseln und Helgoland, Schleswig-Holstein und Dänemark. Truppe bleibt mit ihren Waffen in Stellung. In See befindliche Transportbewegungen der Kriegsmarine laufen weiter. Lediglich militärische Seetransporte, die sich auf dem Marsch von Oslo nach Dänemark in See befinden, sind abzudrehen und nach Norwegen zurückzuführen, den Landabtransport aus dän. Häfen ab 5/5 0800 Uhr nicht mehr möglich.

Keinerlei Zerstörungen, Schiffsversenkungen und Kundgebungen. Sicherung aller Vorräte. Gehorsam und Disziplin mit eiserner Strenge aufrechterhalten. Weitere Befehle folgen. OKW/WFSt/OP(M) Nr. 003009/45 GK++

# Funkspruch Inselkommandant Rügen vom 5.5.1945, 2345 Uhr

Kr Kr OKH über MOK Ost:

Ich habe die <u>Insel Rügen geräumt</u>. Gründe:

- Nach Meldungen Vertrauensführer Kampfmoral stark erschüttert.
- 2) Bewaffnung und Munitionierung völlig unzureichend.
- Einstellung Zivilbevölkerung gegen jeden Kampf, Verrat und Sabotage zu erwarten, z.T. schon eingetreten.
- 4) Die durch Kampfhandlungen zu erwartenden Verluste unter der Zivilbevölkerung und den in einigen Orten stark massierte Flüchtlingen.

<u>Versuche</u> Ausschiffung KHagen. Erwarte Funkanweisung dorthin. - Inselkdt. Rügen auf M 801

Zusatz: Unterstrichene Stelle gedeutet.

### Funkspruch Kommandant Ostägäis vom 5.5.1945, 0623 Uhr

#### KR Blitz

OKW, Wfstb. Op.:

Kommandeur ital. Truppen hat gemeldet, dass seine Soldaten nach Bekanntwerden der Kapitulation in Oberitalien auch ihrerseits Kampf aufzugeben geneigt sind. Waffenabgabe sämtl. Italiener im Dodekanes wird deshalb heute durchgeführt, insgesamt 6303 Mann, davon Rhodos allein 5145. Abschub der Italiener unbedingt wünschenswert, tritt Frage entsprechend der Verhandlungen mit engl. Oberkdo. auf, bitte um Genehmigung. Verteidigung der Insel bleibt trotzdem gewährleistet.

Kdt. Ostägäis

Zusatz: FT stark entstümmelt.

## Lage Westraum am 5. Mai 1945 um 08.00 Uhr -

#### I.) Norwegen:

QP-Geleit hat 3.5. Linie 25 Grad Ost nach Westen passiert. a) Polarküste Nordküste: K.b.V.

#### b) Westküste:

3.5. 1200 Uhr Flugz.-Angr. auf "R 309" im Eidsfjord (Sognefjord) durch Moskito. 2 Tote, 19 Verwundete. Boot a KB. c) Oslofjord: K.b.V.

Im gesamten Norwegenraum nur geringfügige Flugtätigkeit des Gegners.

Geleite nicht eingegangen.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

MOK Nord verlegt 4.5. von Glückstadt nach Westerland. Führung ab 4.5. 0200 Uhr durch Adm.Deutsche Bucht.

Sperrbr. 167 am 1.5. abends bei Nordergründe Minentreffer. Schiff nach Schleppleinenbruch abgetrieben, bei Lüchtergrund festgekommen und durchgebrochen.

Delfzijl 3.5. gefällen. Batt. "Termunten" Geschütze gesprengt.

Übersetzen der 2. Mar.-Inf.-Div. in Nacht zum 2.5. über die Elbe begonnen. Übersetzen der 8. Fallschirmjäger-Div. beendet.

Auf Befehl MOK Nord für Bereich Seeko. Nordfriesland in Nacht zum 4.5. "Alarm-Küste".

#### b) Hollandraum:

Bei Durchkämmaktion Texel am 3.5. 744 Meuterer niedergemacht.

Am 3. und 5.5. Versorgung der holl. Zivilbevölkerung durch je 900 viermot. Bomber. Versorgung auf dem Landweg angelaufen.

Auf Befehl Ob.d.M. wird S-Bootswaffe aus dem Hollandraum abgezogen und in Deutsche Bucht verlegt.

Am 1.5. 8 Seehunde W'haven nach Ymuiden eingelaufen, 1 Versorgungsseehund Dünkirchen eingelaufen. Am 2.5. 3 Versorgungsseehunde Ymuiden aus nach Dünkirchen.

## III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen: K.b.V.

#### Kanalinseln:

Am 2.5. aufforderte Feind durch Schiffsscheinwerfer von See her Inselkommandanten von Alderney zur Kapitulation auf. Durch Befehlshaber Kanalinseln durch Morsespruch zurückgegeben. "Ihr Angebot ist überflüssig".  $\underline{\text{Lorient:}}$ 

Am 2.5. nachm. auflebende fdl. Artl.-Tätigkeit. Insgesamt 2 300 Schuß. 1 Geschütz der Eisenbahnbatt. erneut schwer beschädigt und nicht mehr reparaturfähig. St. Nazaire:

 $\overline{\mbox{\sc Am 1.5.}}$  abends südwestl. Belle Ile etwa 15 sm ab 2 Zerst. Kurs Ost.

#### La Rochelle:

Trotz zäher Gegenwehr konnte Gegner durch Panzer und Flieger unterstützt auf Oleron landen. Beschuß durch Kreuzer und Zerst. Reste der Besatzung an Nordspitze der Insel erlagen nach tapferem Kampf der fdl. Übermacht. Oleron seit 1.5. abends ganz in Feindeshand.

Aus Gefangenenaussagen vom 1.5. soll der größte Teil der vor Royan eingesetzten fdl. Panzer angeblich nach St. Nazaire abtransportiert worden sein.

### Lage Ostsee am 5. Mai 1945, 0800 Uhr

#### 1.) Östl. Ostsee:

Landfront auf Nehrung 500 m breit, SW Kahlberg. Hela Ruhe. Am 2. und 3. insgesamt nur 1 Dampfer von Hela nach Westen. Durch Schiffsmangel Menschenstau auf Hela 3.5. auf 77.000 Nichtkämpfer angewachsen.

#### 2.) Westl. Ostsee:

Feind an Dievenow- und Peenefront nach stärkeren, anfangs vergeblichen Angriffen auf Usedom und Wollin gelandet. Laufende Luftangriffe gegen Front und Hinterland. Funkstation Swinemünde hat sich 4./1555 Uhr abgemeldet. Entwicklung Rügen ungeklärt. Übergabe auf Forderung der Russen von Inselkdt. mit 24 Stunden Bedenkzeit beantwortet.

Auf Fehmarn engl. Kommission 5.5. zu erwarten.

4. 1718 Uhr 1. Feindpanzer in Kiel.

3.5. laufend Jabo-Angriffe auf Seeverkehr westl. Ostsee. Dithmarschen mehrere Angriffe abgewehrt. Dampfer "Insterburg" und "Inster" Bombentreffer bei Kiel Feuerschiff. "Insterburg" treibt, benötigt Pumpenhilfe. "Inster" brennt, manövrierunfähig. "M 204" läuft mit 80 übernommenen Flüchtlingen, 20 Verletzten und 20 Soldaten nach Sonderburg.

Dampfer "Swakopmund" gesunken. Besatzung geborgen. 4.5. 0130 Uhr vor Schleimünde durch Jabo-Angriff auf

"Vp. 2017" mehrere Verwundete.

"T 36" auf Ankerplatz vor Swinemünde Minentreffer. Vorschiff abgeknickt, manövrierunfähig, schwimmfähig. Besatzung von "Z 34" übernommen.

"Schlesien" Minentreffer und bei Swinemünde aufgesetzt.
"M 14" nach Minentreffer gesunken.

 $\label{local-volume} \mbox{Vom 1.-4.5. in Swinemunde 27.000 Mannschaften} \\ \mbox{abtransportiert bzw. eingeschifft.}$ 

Führerschiff "Reiher" 4. 2000 Uhr von Gjedser nach Kopenhagen verlegt.

Wegen Feindluft Überschreiten 12° Ost für westlaufende Geleite verboten.

Laz.-Schiff "Der Deutsche" NW Marienleuchte durch Bordwaffenbeschuß leck. Auf Strand gesetzt, keine Verluste.

#### 3.) Adm. Skagerrak:

"T 16" 3.5. Frederikshavn außer Dienst gestellt. Dampfer "Kniprode" 3.5. durch Jabo-Angriffe Bordschäden. Versucht Laalandtruppen auszuschiffen. In Aarhus einlaufendes Geleit mit Bomben angegriffen, "M 301" und "LM. Ruß" nach Bombentreffer gesunken, außerdem 1 weiteres Fahrzeug.

4.5. in Eckernfürder Bucht Jabo-Angriffe auf "Walter Rau" und "Freiburg". "Freiburg" brennt, "Rau" schwerer Bombentreffer Stb.-mittschiffs.

Muni-Leichter bei Arnis in Brand geschossen, keine  $\mbox{\it Verluste.}$ 

#### 4.) Transportlage:

Norwegen: "Angamos" mit 870 [handschriftl. korrigiert aus "78 Mann"] Mann 3.5. Frederikshavn ein, für 4. Weitermarsch nach Aarhus beabsichtigt.

# Fernschreiben MOK Nord Admiral Deutsche Bucht vom 5.5.1945, 0815 Uhr (Eingangszeit)

#### [Auszug]

Nachtrag zur Lage v. 4.5.45 1900 Uhr:

Um 1020 Uhr werfen 8 Feindflgzg. 16 Bomben (500 LBS) in Buesum. 8 Tote, 11 Verletzte, 5 Häuser total, 10 leicht beschädigt.-Um 1030 Uhr Abwurf von 4 Sprengb. auf Insel Amrum zw. Speenorde und Dündorf, keine Schäden.-

Für MOK Nord Adm. Dt. Bucht GKdos 1184 FvD

## Fernschreiben des MOK West vom 5.5.1945, 0953 Uhr

#### Lage 5.5. morgens:

## 1.) Seelage:

Sicherungsverband Nacht 2. - 3.5. gewaltsame Aufklärung gegen Insel Houat und Hoedic durchgeführt. Insel feindfrei. Keine militärischen Anlagen. Sicherungsverband ohne Ausfälle zurück. Auf Rückmarsch erfolgloser Bombenangriff auf 2 U-Jäger.

## 2.) Lage Festungen:

## 1.) Dünkirchen:

Eigene Artl. bekämpft Feindpanzer und Battr. vor Westfront. Volltreffer in Munischuppen beobachtet. Tagsüber 6205 Schuss Artl.- und Flakstörungsfeuer und Feuerüberfälle auf Gesamtbereich. Schwerpunkt Westen.

## 2.) Lorient:

Im Osten Granatwerfer- und Inf.-Feuer auf eigene Stellungen. Starkes Artl.-Feuer (3200 Schuss) auf Vorfeld Hintergelände und Battr.-Stellungen aller Abschnitte. Schwerpunkt Vorfeld NW des Blavet. Besonders starkes Feuer auf Stadtgebiet und beiderseits Hafeneinfahrt. Eigene Artl. bekämpft Feindbatterie und Inf.-Ansammlungen vor Nord und West.

## 3.) St. Nazaire:

Geringes feindl. Störungsfeuer an gesamter Front.
- Fortsetzung folgt -

#### Funkspruch Admiral Niederlande vom 5.5.1945, 1200 Uhr

KR MKMK 142 5/5 1200= KR OKM EINS SKL=

- GEH-GESCHL FT 0951/5 AD 97 -
- 1) Frage: Ist durch Befehl über Waffenruhe selbständige Handlungsfreiheit für Adm. NDL betreffend Stichwort "Regenbogen" aufgehoben?
- 2) Gilt Verbot von Zerstörungen auch für GKDOS-Teile Minen und Torpedos?

ADMNDL = MNA SKL+

[Auf Bl. 68 der Akte unten handschriftlich aufgesetzter Funkspruch der Skl: "KR geschl. FT Adm. Ndl. Zu dortigem FT 0951/5 AD 97 Selbständige Handlungsfreiheit bezüglich Regenbogen ist durch Befehl über Waffenruhe aufgehoben." Weitere Antwort zur 2. Frage ist gestrichen, Formulierung ist nicht zu entziffern.]

## Fernschreiben des B.d.U. vom 5.5.1945, 1300 Uhr

GLTD KR Chef Skl = KR NACHR BDU OP = -GKDOS-

In Ostasienraum befinden sich zur Zeit 4 U-Boote (2 Kampf-, 2 Transportboote), die dem Japaner zum Einsatz z. Vfg. gestellt sind. Ein Boot (U 183) davon z. Zt. im Einsatz. Entscheidung erbeten, was mit diesen 4 Booten geschehen soll.

Chef BdU op GKDOS 00529/FS+

[Auf dem Fernschreiben unten handschriftlicher Vermerk: "An M: Gem. R. mit 2/Skl/AU op kommt u.E. nur Abgabe an die Japaner in Frage, Besatzungen müssen jedoch aussteigen." – Auf Rückseite Verfügung der 1. Skl: "U. 2/SKL Stellvertr. ObdM, Gen.Adm. Warzecha, hat nach Vortrag am 6.5. abends entschieden, daß gem. umstehendem Vermerk zu verfahren ist, d. h. die Boote sind an die Japaner abzugeben, die Besatzungen müssen jedoch aussteigen. Weitere Veranlassung durch 2/SKL, die gebeten wird, 1/SKL von Veranlaßten zu unterrichten." – Paraphe Kapitän zur See Werner Pfeiffer.]

#### Fernschreiben Generaloberst Löhr vom 5.5.1945

Abschrift von FRR-Fernschreiben Generaloberst Löhr vom 5.5. 014 Uhr, eingegangen 5.5. 1325 Uhr

#### an Großadmiral Dönitz

Im Anschluß an mein F.S. 1. Teil Nr. 0171 vom 2. Mai muß ich ausführen:

Erhaltung des Großdeutschen Reiches nicht mehr möglich, Errichtung eines österreichischen Staates durch die Feinde unabwendbar. Es liegt im gesamtdeutschen Interesse, diesen Staat möglichst lebensfähig und rasch auf europäisch sittlichen Grundlagen aufzubauen. Beträchtliche Teile Öszerreichs sind verhältnismäßig wenig zerstört und entvölkert sowie bis heute noch unbesetzt. Meine Heeresgruppe steht größtenteils noch

schützend vor der Südostgrenze und ist fest in meiner Hand. Als ältester aus Österreich stammender und in breiten Kreisen meiner engeren Heimat bekannter Offizier habe ich die Absicht, etwas zu ihrem und damit des ganzen deutschen Volkes Nutzen tun zu können. Es gilt vor allem die völlige Bolschewisierung Österreichs zu verhindern und ein Festsetzen des Bolschewismus in der künftigen österreichischen Ordnungsmacht zu verhindern, da dieser anders als vielleicht in den übrigen Reichsteilen hier die größten Chancen hat und nicht mehr herauszubringen wäre. Ich beabsichtige daher, dem Feldmarschall Alexander meine Mitwirkung bei der Organisierung Österreichs besonders bei der Aufstellung von Ordnungstruppen aus den aus Ostmark stammenden Wehrmachtteilen vorzuschlagen. Ich werde beifügen, daß ich keine Sonderbehandlung gegenüber meinen Kameraden anstrebe, vielmehr meine Dienste unbeschadet aller etwa weiterhin gegen mich in Aussicht genommenen Maßnahmen wegen meines Verhaltens im Kriege aufbiete. Daß ich unbeschadet dieses Schrittes meine ganze Kraft als OB Südost im Kampf gegen ein Vordringen des russischen und Tito-Gegners auf dem deutschen Boden einsetzen werde, brauche ich nicht zu versichern. Mein Versuch wird vielleicht, wie alle derartigen bisher von Seiten Reiches unternommenen Schritte gegen den Bolschewismus auf Ablehnung stoßen, da dem Gegner meine großdeutsche Einstellung bekannt ist. Trotzdem muß es meiner Auffassung nach Interesse des deutschen Volkes unternommen werden. Im Hinblick auf die sich überstürzenden Ereignisse westlich von mir bitte ich um unverzügliches Einverständnis. Einem Schritt durch das Reichsaußenministerium würde nebst größerem Zeitbedarf der Nachteil anhaften, daß man Tendenzen in Richtung der bisherigen Reichspolitik unterschieben würde.

> gez. Löhr Generaloberst

#### Zusatz:

Generalfeldmarschall Kesselring hat Kenntnis.

F.d.R.d.A.:

gez. Assmann, Kpt.z.S.

### Fernschreiben des Chef OKW vom 5.5.1945

An 1) Ob.Nordwest (dsch.Chef HNW)
2) W.B.Dänemark (dsch.Chef HNW)
3) Ob.Niederlande (dsch.Chef HNW)
4) OKM/1/Skl (als Fernspruch dch.Qu.)
5) OKL/Lw.Führ.Stab (als Fernspruch dch.Qu.)
6) nachr.: Reichsführer SS (als Fernspr.d.Qu.)
7) "Reichsarbeitsdienstleitung
z.Hd. Reichsarb.Fhr. Schulze = 7. Ausf.
8) ": Reichsminister Speer = 8."

- 1.) Wenn wir in Nordwestdeutschland, Dänemark und Holland die Waffen niederlegen, so geschieht es, weil der Kampf gegen die Westmächte seinen Sinn verloren hat. Im Osten jedoch geht der Kampf weiter, um möglichst viele deutsche Menschen vor der Bolschewisierung und Versklavung zu retten.
- 2.) Jeder Soldat, insbesondere jeder Offizier, hat durch stolze männliche Haltung u. Würde dazu beizutragen, dass der Ehrenschild der deutschen Nation auch jetzt nach einem fast sechsjährigen heroischen und ehrenvollen Kampf, der in der

Weltgeschichte seines gleichen sucht, rein und unantastbar bleibt.

Nur so können wir vor den Opfern dieses Krieges bestehen und ihr Andenken in Ehren halten.

Nur so helfen wir der Heimat in dieser schweren Stunde, und nur so allein können wir dem Gegner die Achtung abverlangen, auf die brave und tapfere Soldaten von jeher einen Anspruch hatten.

- Die Waffen sind erst nach Aufforderung durch den Gegner geordnet und gesammelt niederzulegen.
- 4.) Sämtliche Waffen-, Munitions-, Betriebsstoff-, Verpflegungs- und sonstige Lager u. militärische Einrichtungen sind durch Kommandos unter Führung namentlich zu bestimmender Offiziere besonders zu bewachen und gegen Plünderung zu schützen.

Übergabe an den Gegner erst nach Aufforderung durch diesen.

- 5.) Sichere u. schnelle Nachrichtenübermittlung zu allen unterstellten Truppenteilen, Dienststellen u. Kommandobehörden muss unbedingt gewährleistet bleiben.
- Die befohlenen Bewegungen nach Dänemark (Chef OKW/Chefgruppe Nr. 3015/45 g.Kdos. vom 4.5.45) laufen weiter.
- 7.) Vorstehender Befehl gilt sinngemäß für die der Wehrmacht angeschlossenen Organisationen (OT u. RAD) Für die Weitergabe an diese sorgen die Kommandobehörden.
- 8.) Ich mache die Befehlshaber u. Kommandeure aller Dienstgrade für schnelle u. gewissenhafte Durchführung dieses Befehls persönlich verantwortlich.

i.A.
gez. Keitel
Generalfeldmarschall
OKW/WFST nr. 0010004/45 g.K.

F.d.R. gez. Brudermüller gez. Oberstleutnant d. Genst.

[Dieses Fernschreiben ist von der 1. Skl unter B.Nr. 1026/45 - GKdos- an die Marine weitergeleitet worden.]

Fernschreiben der 1. Skl an MOK Ost und MOK Nord vom 6.5.1945 (handschriftliche Verfügung)

Zu 1/Skl 1026 GKdos vom 5.5. Ziffer 3.): Niederlegen der Waffen nach Aufforderung durch Gegner hat in disziplinierter und würdiger Form zu erfolgen; die Truppe ist bei diesem Anlaß durch Appell über Gründe für Waffenruhe und -Abgabe gem. Vorgang zu unterrichten.

Seekriegsleitung 1/Skl 1054/45 gKdos

#### Funkspruch der Seekriegsleitung vom 5.5.1945

Geschl. Funkspruch - KR Blitz - an:

1) Alle in See befindl. Kriegsschiffe außer U-Booten, 2) MOK
Ost/Fühstb., 3) Flotte, 4) Skl Adm.Qu VI, 5) Adm.Skagerrak, 6)
Seetransportchef, 7) MOK Norwegen
-- GKdos --

Von Transportaufgaben mit deutschen Menschen rückkehrende Kriegsschiffe und Handelsschiffe nicht Dänemark, sondern Norwegen gehen und dort ausladen. Danach sofern Brennstoff vorhanden nochmalige Transportbewegung Ostland - Norwegen durchführen.

Falls in Transportbewegung befindliche Kriegsschiffe, die unter Regenbogen fallen, Norwegen wegen Brennstoffmangel nicht erreichen können, in dänischen Häfen entladen, anschließend auslaufen und selbst versenken.

### Funkspruch der Seekriegsleitung vom 5. Mai 1945

1) Alle in See befindl. Kriegsschiffe außer U-Booten, 2) MOK Ost/Fühstb., 3) Flotte, 4) Skl Adm.Qu VI, 5) Adm.Skagerrak, 6) Seetransportchef, 7) MOK Norwegen

#### - Geheim -

In Ergänzung 1/Skl 1027 v. 5./5. wird befohlen: Zerstörer und Torpedoboote, die dänische Häfen anlaufen müssen, nach Entladung keinesfalls versenken, sondern zu erneuter Transportaufgabe Ostrückführung wieder auslaufen. Wenn notwendig, entsprechenden Antrag an englische Dienststellen richten. Feldmarschall Montgomery hat mündlich zugestimmt. Brennstoffregelung durch MOK Ost.

1/Skl. 1036/45 gKdos

# <u>Fernschreiben Wehrmachtbefehlshaber Dänemark an Chef OKW, 5.5.1945</u> (Abschrift)

Generaloberst Lindemann vom 5.5./13.00 Uhr, eingegangen 5.5./13.30 Uhr

an Generalfeldmarschall Keitel.

Angelegenheiten.

Ich habe von dem Oberbefehlshaber des bisherigen dänischen Heeres heute früh folgendes Schreiben erhalten:

Unter Hinweis auf die Entwicklung, die die Kriegsereignisse in den letzten Tagen genommen haben, erlaube ich mir, Herrn Generaloberst anheimzustellen - um unnötiges Blut vergiessen zu vermeiden - die deutschen Truppen und die Polizei in Dänemark aufzufordern, alle in Verbindung mit der Besetzung stehenden Aufgaben einzustellen und weitere Befehle in ihren Kasernen zu erwarten. Gleichzeitig teile ich mit, dass ich unter Beachtung einer würdigen Form imstande bin, im Namen des dänischen Heeres und der dänischen Marine eine vorläufige Kapitulation sämtlicher deutschen Truppen, umfassend alle Wehrmachtteile und die Polizei, anzunehmen, bis eine endgültige Kapitulation gegenüber den alliierten Grossmächten erfolgen kann. Ich erwarte die umgehende Antwort des Herrn General und Zusendung von Verbindungsoffizieren zur Ordnung weiterer

gez. G o e r t z "
Ich habe darauf folgende Antwort übermitteln lassen:
" Ich habe Ihren Brief heute früh erhalten. Ich halte
seinen Inhalt insofern für überholt, als inzwischen die

deutsche Reichsregierung mit dem Feldmarschall Montgomery eine Waffenruhe vereinbart hat.

Nach den mir darüber erteilten Befehlen bleibt die Truppe mit ihren Waffen in ihren Stellungen und hat ihre Sicherungsaufgaben fortsetzen. Ich habe daher befohlen, dass die Truppe ausser zu dienstlich notwendigen Zwecken ihre Unterkunft nicht zu verlassen hat. Ich bitte Ihrerseits dafür zu sorgen, dass nicht von dänischer Seite an einzelne Truppen die Aufforderung gerichtet wird, die Waffen niederzulegen oder Wachen aufzugeben. Ferner, dass die Versorgung der Truppe, der Verwundeten und der Flüchtlinge weiterhin in bisherigem Umfange gesichert bleibt.

Als Verbindungsoffizier zu Ihnen habe ich vorläufigden Major Andersen bestimmt. "

gez. L i n d e m a n n
Generaloberst
Ic Nr. 2242/45 geh.v.5.5.45

#### KR - Blitz - Fernschreiben Chef OKW vom 5.5.1945

an

1) Luftflotte Reich, 2) <a href="mailto:nachr.:">nachr.:</a>: OKL/Lw.Fü.Stab, 3) OKL/Chef Gen.St.d.Lw., 4) Reichsführer-SS

Mir wird gemeldet, dass Teile Luftflotte Reich Wehrwolf vorbereiten.

Da Lage gegenüber Westmächten grundlegend geändert, gefährdet jede Aktion dieser Art eigenes Gesamtinteresse auf das Schwerste.

Ich ersuche, jegliche Betätigung gegenüber dem anglo-amerikanischen Gegner sofort und gründlich zu unterbinden.

gez. K e i t e l
Chef OKW/Chefgruppe/Nr.0010007/45g.Kdos.

## Fernschreiben des OKW/WFSt vom 5.5.1945

KR - Blitz - Fernschreiben an W.B. Dänemark

Die vom OKW befohlene Waffenruhe und spätere Kapitulation gilt lediglich gegenüber englischen Truppen. Der dänischen Bevölkerung einschliesslich der dänischen Freiheitsbewegung gegenüber gilt dieser Befehl nicht.

Das Verhalten aller Dienststellen und Angehörigen der Wehrmacht muss korrekt und diszipliniert sein, ohne zu provozieren.

Bei etwaigem dänischen Widerstand oder Widersetzlichkeiten sind jedoch alle zu Gebote stehenden Gewaltmassnahmen anzuwenden.

Das Ansehen und die Würde des deutschen Soldaten und Volkes ist unter allen Umständen aufrechtzuerhalten.

I.A.
gez. J o d l
OKW/WFSt/Op (H) Nordw Nr. 0010017/45 g.Kdos.

[Ein gleichlautendes KR-Blitz-Fernschreiben ging am 5.5.1945 vom OKW/WFSt/op (H) Nord an den O.B. Nordwest und nachrichtlich

an O.B. Niederlande. In dem Fernschreiben ist lediglich das Wort "dänischen" durch "holländischen" ersetzt.]

## Funkspruch des OKW vom 6.5.1945 an Kommandant Ost-Ägäis

Bezug: 1) KR-Blitz v. 5.5.45 07.38 Uhr

2) v. 5.5.45 16.22 Uhr.

Mit Abschub entwaffneter Italiener einverstanden. Sie werden ermächtigt, hierüber mit Westmächten zu verhandeln sowie eigene Kapitulation abzuschliessen, falls diese gefordert wird.

Gegen die Sowjets ist Kampf fortzusetzen. Mit diesen keine Verhandlungen.

OKW/WFSt/Op (H) / B Nr. 0010061/45 g.Kdos. 6.5.45 14.10 Uhr

т. А.

gez. D e t h l e f f s e n Gen.Maj.u.Chef Führ.Gr.

#### Fernschreiben MOK Norwegen vom 5.5.1945

Eingegangen 6.5.45 - 1205 Uhr Fernschreiben von SSD MNOF 0550 5.5. 1430 = o.A.Ü. = SSD OKM 1. Skl

-- GKdos -- Rot --

Adm. Westk. meldet:

- 1) Am 4.5. von M 253 5 MSF 1. Masch.Ob.Gefr. Käufer, Winkler u. Brees zum Tode, Masch.Ob.Gefr. Jung u. Brügge zu je 6 Jahren Zuchthaus wegen fortgesetzte Zers. d. Wehrkraft u. Kriegsverrat verurteilt. Todesurteil am gleichen Tage durch Erschießen vollstreckt.
  Sold. haben Feindsender abgehört, Bolschew. Vorrücken begrüßt, zuletzt am 1. Mai Kriegsende f. 5.5. vorausgesagt u. beabsichtigt, in Nacht 4. zum 5.5. mißliebige Vorgesetzte zu beseitigen, sie warben f. ihren Plan. Behaupteten Waffen bereitstehen zu haben. Zu Zuchthausstrafen verurteilt Sold. waren in Plan eingeweiht, entwickelten wenig Aktivität u.
- Zwei Sold. von gleichem Boot fahnenflüchtig.-Wiedererlangungsversuche bisher ergebnislos.-

betätigten sich nicht agitatorisch.

3) Am 4.5. Matr. II Novack v. gleichen Boot wegen fortgesetzter Zers. der Wehrkraft zum Tode verurteilt.Urteil am gleichen Tage durch Erschießen vollstreckt.
Bezeichnete den deutsch. Freiheitskampf als Wahnsinn, rühmte Anglo-Amerikaner als Human und wollte Führer ermorden, wenn in seiner Macht stände. In angetrunkenen Zustand erzählte er am 5.4., kein Nazischwein dürfe ihn anfassen, in 14 Tagen arbeite kein Mensch fürs Nazi-Regime. Abrechnung komme nach 24.4. Offz. würden umgelegt, sobald in Deutschland alles erledigt, man könne ihn erschießen, Joessin würden ihn tausendfach rächen.-

Zus. MOK:

Kmdt. M 253 - Kptlt. Fromme - Febr. 45 wegen schwerer Versager in Menschenführung abgelöst. Kriegsgerichtl. Verfahren läuft. Jetzige Vorfälle an Bord offenbar Auswirkungen falscher Menschenführung, die neuer Kmdt. wegen Kürze der Zeit nicht abstellen konnte.

MOK Norwegen GKdos 04008 F III

#### Funkspruch des OKW/WFSt vom 5.5.1945 17.35 Uhr Funkspruch an Gen. d. Inf. Kinzel (Sonderlinie)

Zur Mitteilung an Feldmarschall Montgomery und zur schnellsten Übermittlung an Generaladmiral v. Friedeburg für General Eisenhower:

Grossadmiral hat bereits am 4. Mai, 16.14 Uhr U-Booten Befehl gegeben, Kampfhandlungen einzustellen und Rückfahrt anzutreten. Er ist bereit, Festungen am Kanal, der Biscaya und Kanalinseln in Waffenruhe einzubeziehen. Er unterstreicht seine Einstellung, dass Kampf gegen Westen einzustellen ist. Ziel im Westen nur in der friedlichen Arbeit für die Erhaltung der Existenz deutscher Menschen.

I.A.
gez. K e i t e l
Generalfeldmarschall

#### Funkspruch des Bev. General Kurland vom 5.5.1945

Bev. General Kurland vom 5.5.45/16.05 Uhr an Großadmiral Dönitz aufgenommen 5.5.45, 17.45 Uhr

- Volk bereit, sich im gemeinsamen Kampf gegen den Bolschewismus Schulter an Schulter mit deutscher Wehrmacht bis zum letzten einzusetzen.
- Hier unvermeidbar Proklamierung eines selbständigen lett. Staates. Im Innenverhältnis Wahrung deutscher Interessen gewährleistet.
  - a) Heeresgruppe kämpft als Freikorps weiter,
  - b) Notwendigkeit der Sicherung des Nachschubs.
- Hinweis auf positive Auswirkung im von Russen besetzten lett. Raum.
- 4.) Dem O.B. Heeresgruppe ist gleichlautender Vorschlag unterbreitet.
- 5.) Bitte gehorsamst um Weisungen.

Der Bev. Gen. Kurland gez. M ö l l e r Brig.Führer

# <u>Funkspruch bzw. Fernschreiben der Skl vom 5.5.1945</u> (Handschriftliche Verfügung)

kr blitz an alle Geheim Kampfhandlungen gegen Engländer und Amerikaner sofort einstellen.

## Funkspruch der Skl vom 5.5.1945

Funkspruch - KR Blitz - an:

- 1) MOK Norwegen
- 2) Befh. Kanalinseln
- 3) MOK West

-- Geheim --

Funkspruch 1/Skl 1028/45 vom 5. Mai betr. Einstellung Kampfhandlungen gegen Engländer und Amerikaner gilt nicht für Norwegen. Festungen im MOK West-Bereich einschl. Kanalinseln. Dort gelten bisherige Befehle weiter. Seekriegsleitung 1.Skl 1028/45 g

### Funkspruch des OKW/WFSt vom 5.5.1945

an

- 1) MOK West (auf Violett 4 über Marinefunk)
- 2) OKM/1.Skl. (durch Kurier 4. Ausf.)
- Übertritt MOK West auf Schweizer Gebiet kommt keinesfalls in Frage.
- Großadmiral hat General Eisenhower Bereitschaft mitgeteilt, Westfestungen in Waffenruhe einzubeziehen. Antwort noch nicht eingegangen.
- 3.) Sobald Feindlage Führung MOK West nicht mehr ermöglicht und Kapitulation MOK erfordert, geht Führung Westfestungen unmittelbar auf OKW/WFSt über.
- 4.) Unternehmen 7.5. gegen St.Malo Granville ist nicht durchzuführen. Bestätigen, dass entsprechende Befehl an Festungen erteilt.

I.A. gez. Jodl

#### Funkspruch/Fernschreiben des WFSt vom 5.5.1945

(KR Blitz) an

- 1.) Ob. Nordwest
- 2.) Ob. Niederlande
- 3.) W.Befh. Dänemark
- (d. Kurier): 4.) OKM/Skl
  - 5.) OKL/Lw.Fü.Stab
  - 6.) Reichsführer-SS, Feldkommandostelle

Nachstehend wird der Text der Kapitulationsurkunde der gesamten deutschen Streitkräfte in Holland, in Nordwest Deutschland einschließlich aller Inseln und in Dänemark übersandt.

- "1.) Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht erklärt sich einverstanden mit der Übergabe sämtlicher deutschen Streitkräfte in Holland, in Nordwest Deutschland einschliesslich der Friesischen Inseln und Helgoland und allen anderen Inseln, in Schleswig Holstein und in Dänemark an den Oberbefehlshaber der 21. Heeresgruppe. Dieses schliesst alle Schiffe in diesen Zonen ein. Diese Streitkräfte haben die Waffen zu strecken und sich bedingungslos zu ergeben.
  - Alle Kampfhandlungen auf dem Lande, zur See und in der Luft durch deutsche Streitkräfte in den vorgenannten

Gebieten sind um 8.00 Uhr vormittags doppelte britische Sommerzeit am Sonnabend den 5. Mai 1945 einzustellen.

- 3.) Die betreffenden deutschen Befehlsstellen haben sofort und ohne Widerrede oder Kommentar alle weiteren Befehle auszuführen, welche durch die alliierten Mächte in jedweder Sache erteilt werden.
- 4.) Ungehorsam in Bezug auf Befehle oder Ermanglungen in deren Ausführung werden als Bruch dieser Übergabebedingungen angesehen und werden von den alliierten Mächten laut den anerkannten Rechten und Kriegsgebräuchen behandelt.
- 5.) Diese Übergabebedingungen sind unabhängig von, ohne Vorbehalt auf und werden überholt durch irgendwelche allgemeinen Übergabebedingungen, welche durch oder im Auftrage der alliierten Mächte gestellt werden in Bezug auf Deutschland und den deutschen Streitkräften im Ganzen.
- 6.) Der Wortlaut dieser Kapitulationsurkunde ist in englischer und in deutscher Sprache aufgestellt. Der englische Text ist der massgebende.
- 7.) Sollten sich irgendwelche Zweifel oder Dispute bezüglich der Auslegung oder Deutung der Übergabedingungen ergeben, so ist die Entscheidung der alliierten Mächte die endgültige."

Hierzu wird befohlen:

Bei der Übergabe ist mit den örtlichen Befehlshabern der 21. englischen Heeresgruppe zu vereinbaren, dass die deutschen Offiziere und ein Teil der deutschen Truppen ihre leichten Waffen behalten, um die erforderlichen Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Manneszucht, Ruhe und Ordnung sicherzustellen.

+)

I.A. gez. J o d l OKW/WFSt/Op (H) 00 10020/45 g.Kdos.

+) Feldm. Montgomery wurde gebeten, diese Zahl auf 10 % der besten Soldaten jeder Kampftruppe und auf alle Offz. festzusetzen.

#### Funkspruch der Seekriegsleitung vom 5.5.1945

Kr Kr - Ausgang - (M Potsdam Allg.)
Flotte, Ausb.Verb. Flotte, Adm. östl. Ostsee, Adm. west.
Ostsee:

Betr. Vernichtung Handelsschiffe: Handelsschiffe sind grundsätzlich nicht zu versenken bzw. zu vernichten. Ausgenommen die Fahrzeuge, die nicht mehr aus Häfen, die Bolschewisten in Hand bekommen, abgeschleppt werden bzw. entwichen können.

- Adm. Qu 2334/45 qKdos - (MOK Ost O Qu 17)

## Funkspruch Chef des Stabes, Ob.d.M. vom 6.5.1945

FS KR Funkstelle MNA/Skl, Mürwik.
FT KR an Alle. Geheim. Geschlüsselt.
Lage 5.5. 2000 Uhr.

Ab 5.5. 0800 Uhr durch Verhandlungen mit Montgomery Waffenruhe gegenüber englischen Truppen in Holland, Raum Weser-Ems, Schleswig-Holstein, Dänemark einschliesslich friesischer Inseln und Helgoland. Weiteres Vorrücken im Einvernehmen mit Engländern. Norwegen, Dünkirchen, Atlantikfestungen kämpfen vorläufig noch weiter. Amerikaner rücken langsam vor. Aus Ostraum Abtransport möglichst vieler deutscher Menschen. [ursprüngliche Fassung des letzten Satzes: "Aus Kurland, Nehrungen und Rügen sollen noch möglichst viele deutsche Menschen abtransportiert werden."]

Chef d.Stabes Ob.d.M.

# <u>Funkspruch</u> des kommandierenden Admirals westl. Ostsee vom 5.5.1945

KrKr Blitz (M Potsdam Allg.), 5. Mai 1945 Ob.Mok Ost, Führstab, 1 Skl, nachr. FdZ, Adm. Skagerrak, Seeko

#### dän. Inseln:

Mit etwa 25000 Soldaten aus Swinemunde auf überfüllten Transportern und Kriegsschiffen in Kopenhagen eingetroffen. In Kopenhagen bewaffneter Aufstand Dänes. Freiheitsbewegung, die Kapitulation deutscher Wehrmacht fordert. 1700 Uhr Einflug engl. Transportgeschwaders. Kopenhagen beobachtet, Halte unter diesen Umständen bisher befohlene Ausschiffung Kopenhagen nicht mehr für ratsam, auch angeblich beabsichtigter Weitertransport auch nur von Teilen nach Norwegen meines Achtens unzweckmässig. Brennstoffbestände Dampfer bedürfen bereits eingeleiteter Überprüfung, erfordern jedenfalls schnellste Entscheidung. Vorschlage Ausschiffungen Transporter Flensburg. Marsch durch Kattegat kleiner Belt kleinerer Fahrzeuge Grönsund, falls Luftlage gestattet, erbitte sofort Entscheid.

#### 6. Mai 1945

# Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 6. Mai 1945 - Heereslage vom 5. Mai 1945 -

<u>In Dänemark</u> landeten gemäss Vereinbarung mit dem britischen Oberbefehlshaber Feldmarschall Montgomery die Engländer im Raum Kopenhagen schwächere Besatzungstruppen aus der Luft.

In Nordwestdeutschland herrscht Kampfruhe.

<u>In Pommern</u> besetzten die Sowjets Swinemünde und Penemünde und erreichten im <u>Mitteldeutschen Rum</u> die Elbe nordwestl. von Roslau.

<u>In der Tschechoslowakei</u> erreichten amerikanische Truppen Pilsen und sind im Vormarsch auf Prag.

In den Alpen setzten die Amerikaner ihren Vormarsch nach Süden und Osten fort und besetzten Steyr. Von Süden erreichten sie nach Feindnachrichten den Raum von Villach. H.Gr.G. hat befehlsgemäss kapituliert.

Die Kämpfe um einige Stützpunkte in <u>Istrien</u> halten noch an. Es kann kaum erwartet werden, dass dem dort kämpfenden A.K. der befohlene Durchbruch auf Laibach mit kampfkräftigen Teilen gelingt.

Im kroatischen Raum kämpfen sich die eigenen Kräfte, darunter noch drei vollwertige Divisionen, gegen eine Übermacht von Tito-Divisionen planmässig unter äusserster Anspannung aller Kräfte auf die Linie Karlovac - Varaszin zurück. Sie werden frühestens am 7.5. diese Stellung erreichen.

Während im <u>Südabschnitt der Ostfront</u> keine Kampfhandlungen von Bedeutung stattfanden, dauern die schweren Kämpfe im Raum von <u>Olmütz</u> an, doch konnten die Sowjets nur geringfügig Gelände gewinnen. Westl. Wagstadt drang der Feind in unser Hauptkampffeld ein.

An der Front in <u>Schlesien und in Sachsen</u> verhielt sich der Gegner wie bisher ruhig.

Auf der <u>Frischen Nehrung</u> sind wechselvolle Kämpfe insbesondere um den Ort Schottland im Gange.

<u>Aus Kurland</u> wurden mehrere vergebliche Aufklärungsvorstösse gemeldet.

## Lage Westraum am 6. Mai 1945 um 08.00 Uhr.

#### I.) Norwegen:

## a) Polarküste:

4.5. 17.00 Uhr Angr. durch 25 Flugzeuge auf U-Stützpunkt Harstad. Wohnschiff "Black Watch" (5 035 BRT), norw. Mot.-Schiff "Senja" (858 BRT) und "U 711" gesunken. Erhebliche Verluste. 3 Abschüsse durch Mar.-Flak, 1 wahrscheinlicher. Sonst aus dem Norwegenraum keine besonderen Vorkommnisse.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Nach Meldung Seeko. Nordfriesland 5.5. 15.00 Uhr brit. Vorkommando bei K.i.A. Fr'stad und Seeko. Nordfriesland. Waffen bleiben in eigener Hand bis Besatzungsmacht im Laufe des 6.5. Verantwortung übernimmt.

#### b) Hollandraum:

Auf Befehl OKW/WFSt ab 5.5. 08.00 Uhr Waffenruhe im niederländischen Raum.

Übersetzverkehr Goerre-Schouwen planm.

Vp-Pos. Ysselmeer und Zeel. Gew. besetzt.

#### III.) Westraum-Festungen:

### Dünkirchen:

Lebhafte fdl. Artl.-Tätigkeit, insgesamt 7 880 Schuß Artl.- und Flak-Störungsfeuer auf gesamten Festungsbereich. Eigene Artl. bekämpfte fdl. Stützpunkte und Panzer, dabei 1 Panzer bewegungsunfähig geschossen.

#### Kanalinseln:

IRK-Schiff "Vega" 3.5. abends Peter Port eingelaufen. Lorient:

Durch Sicherungsverband in Nacht zum 3.5. gewaltsame Aufklärung gegen Inseln Houat und Hoedic durchgeführt. Inseln feindfrei, keine militärischen Anlagen. Sicherungsverband ohne Ausfälle zurück. Auf Rückmarsch erfolgloser Bombenangriff auf 2 U-Jäger.

Am 4.5. starkes fdl. Artl.-Feuer auf Festungsvorfeld und Hintergelände sowie Batt.-Stellungen. Im Stützpunkt Plouharnel 2 Geschütze beschädigt.

#### St.Nazaire:

Am 2.5. gegen 02.33 Uhr hatte 1 HS-Boot auf Pos. zw. Südspitze Ile de Re und Nordspitze Ile d'Oleron Gefecht mit 4 fdl. S-Booten, die von Westen nach SO-Richtung durchbrachen. "M 254", das mit einem weiteren HS-Boot zur Artl.-Unterstützung der Kämpfe auf Oleron eingesetzt war, Aufgabe nicht durchgeführt und zur Unterstützung HS-Bootes in S-Bootsgefecht eingegriffen. Artl.-Gefecht auf 25 hm, Zangenangriff ausgewichen, 1 Torpedo ausmanöveriert.

Am 4.5. geringes fdl. Störungsfeuer an gesamter Front. La Rochelle: K.b.V.

#### Lage Ostsee am 6. Mai 1945, 0800 Uhr

### 1.) Östl. Ostsee:

An Kurlandfront 3.5. starke fdl. Feuerüberfälle. Durch eigenen Gegenangriff alte HKL zum Teil wiedergewonnen.

Regimentsstarker Feindangriff gegen Nehrungsfront 2 km westl. Kahlberg 4.5. abgewiesen. Starke fdl. Bereitstellungen festgestellt.

### 2.) Westl. Ostsee:

Swinemunde geräumt. Letzter Abtransport 5. abends durch "Z 38, "Z 39", "T 33", "S 127", "S 60". Auf Einheiten rd. 2000 Soldaten eingeschifft. Bestimmungsort Kopenhagen.

Insel Rügen 4.5. geräumt, da nach Ansicht Inselkdt. auch nur kurzfristige Verteidigung wegen geringer Kampfmoral und schlechter Bewaffnung der Truppe aussichtslos.

Zur Beschädigung "T 36" wird ergänzend gemeldet: "T 36" bei Luftangriff durch 12 Sowjetmaschinen 3 Bombentreffer. Boot wegen Ausfall beider Maschinen nach Sprengung nördl. Swinemunde gesunken. 4.5. Tanker "Taifun" Südeingang Gr. Belt Torp.-Treffer. Auf Grund gesetzt. 3000 cbm Heizöl an Bord.

"M 36" durch Bombentreffer Südeingang Gr. Belt gesunken.

#### 3.) Skagerrak:

- 2. 0905 Uhr "M 293" durch Flugzeugangriff 20 sm SW Gotenburg gesunken.
- 3.5. auf Verlegung Travemünde-Sonderburg Wohnboot 4, Kümo "Amstel 12" durch Jabo- und Bombenangriff Höhe Kiel gesunken. "S 226", "S 170" (Neubaurumpf) und 2 Transportschuten vermißt.
- 3. 1600 Uhr "U 2503" nach Luftangriff Nordspitze Langeland gestrandet. Uboot gesprengt. Besatzung Korsoer angelandet. Nach gleichem Angriff brennender Dampfer nördl. Sprogoe (vermutlich Flüchtlingsschiff von ca. 1.200 BRT) ferner norw. D. "Ramfos" verlassen und treibend.
- 3. 1700 Uhr Tiefangriff engl. Flugzeuge auf Flüchtlingstransporter und treibend. [sic! Offensichtlich Schreibfehler.]
- 3. 1700 Uhr Tiefangriff engl. Flugzeuge auf Flüchtlingstransporter bei Korsoer. Mehrere Verwundete. Dampfer "Elisabeth" durch Bordwaffenbeschuß sinkend aufgesetzt.

Flugwache Nakskov meldet 3. 2027 Uhr Angriff von 10 Feindflugzeugen auf 3 Schiffe Nakskovfjord. 1 Schiff brennt. Flugwache Langeland meldet 1950 Uhr 1 Schiff südl. Kjelsnor durch Moskito versenkt.

- "VS 524" durch Flugzeugangriff im Gr. Belt gesunken.
- 4. 0830 Uhr Laz.-Schiff "Würzburg" Südeingang Gr. Belt Jabo-Angriff und Bordwaffenbeschuß. 2 Bombentreffer. Nyborg eingeschleppt.
- 4.5. Bombenangriff von ca. 25 Feindflugzeugen auf Uboote Typ XXIII. "U 2338" getroffen und nach Stichflamme gesunken. 1 Schwerverwundeter und 6 Tote geborgen.
- 5. 0830 Uhr "U 806" westl. Sejroe aufgelaufen, 1 Schlepper zur Hilfeleistung aus.
- 5. 1338 Uhr "U 534" (S Anholt) nach Bombenangriff gesunken, Rettungsarbeiten im Gange.
- "Z 25", "Riedel", "Lody", "T 23", "Hansa", "Linz", Sperrbr. 11, Sperrbr. 17 4. 2030 Uhr Kopenhagen aus zum Ost-Einsatz.
- "T 17", "T 19", "T 35", "Ceuta", "Pompeji" 5. 1700 Uhr Kopenhagen aus zum Osteinsatz.

# <u>Aufzeichnung einer telefonischen Durchsage des MOK Ost vom</u> <u>6.5.1945, 13.30 Uhr</u>

Bespechungsergebnis Generaloberst Lindemann mit alliierten Besatzungsgruppen in Kopenhagen.

- I.) In Auswirkung der Verhandlungen mit Alliierten wird Dänemark von den deutschen Truppen weitgehendst geräumt.
  II.) Es bleiben:
  - a) Die Kriegsmarine mit den in für Sicherung und Wachgestellung unterstellten Teilen des Heeres
  - b) das Heeres Artl.Reg. 180
- c) sämtliche Verwundeten und Flüchtlinge. Zusatz für II.):

Das Heer beginnt heute zu Fuß abzurücken, ohne Benutzung der Eisenbahn.

#### Funkspruch des OB MOK West vom 6.5.1945

-- Geh Geschl.

Vio ROEM DREI.

MOK Ost: Erbitte Prüfung U Entscheidung ob bei feindseitiger Zustimmung auch "Prinz Eugen" u. "Neurnberg" [sic! Lies "Nürnberg"] für Osttransporte eingesetzt werden können. Öl aus Ostfriesland.

F D Z +

## Funkspruch des O.B. MOK West vom 6.5.1945

(M-Heckenrose Allgem.)

Alle Festungskommandanten und Festungsbesatzungen, nachr.  $\mathsf{OKW'Wfst.}$  und  $\mathsf{OKM:}$ 

Nach Kapitulation des Heeres ringsum ist das Marineoberkommando West vom Feinde eng umstellt. Alle Führungsunterlagen sind vernichtet. Ich gebe daher in dieser schicksalschweren Stunde die Führung der mir anvertrauten Festungen mit sofortiger Wirkung ab. Sie wird vom OKM/Skl übernommen. Ich danke den Festungskommandanten und Besatzungen für ihren standhaften Kampf und erwarte, dass sie bis zum Ende des Krieges sich als deutsche Soldaten halten werden.

"Marschall" Gen.Adm. Ob.Mar. Ob. Kdo. West.

# Funkspruch Ob.d.M. vom 6.5.1945, 2000 Uhr (Handschriftliche Verfügung)

FS KR Funkstelle MNA/Skl, Mürwik - Geheim - Geschlüsselt. KR FT an Alle. Lage 6.5. 2000:

Reste Heeresgruppe West haben in Alpenstellung kapituliert. Truppen in Kroatien kämpfen sich auf Alpen zurück [Worte nach "kämpfen" nachträglich am Rand eingefügt, nicht eindeutig zu entziffern]. Gegenüber Heeresgruppen Ostmark und Böhmen neue Bereitstellungen Sowjets zu Grossoffensive erkennbar. Kämpfe zwischen Wismar und Wittenberge beendet. Rügen hat kapituliert. Rückführung Deutscher aus Osten läuft weiter.

Ob.d.M.

[Buch-Nr. 1. Skl 1066g]

#### Funkspruch Chef OKW vom 6.5.1945

FRR - F u n k s p r u c h
an Gen.Feldm. K e s s e l r i n g
zugl. Generalfeldm.Schörner
General Winter.

Eisenhower scheint, seinem politischen Auftrag entsprechend, nur Gesamtkapitulation abschliessen zu dürfen, damit also Kapitulation der den Sowjets gegenüberstehenden Kräfte an diese. Trotzdem ist er bereit, über Teilkapitulationen mit all den Kräften zu verhandeln, die seiner (amerik.) Front gegenüberstehen.

Kampfführung bei den unterstellten Heeresgruppen Südost, Ostmark und Mitte daher unverzüglich derart einleiten, dass die gegen die Sowjets gerichtete Front so rasch als möglich an den Machtbereich Eisenhowers herangeführt wird, mit dem Ziel, ähnlich wie in Mecklenburg in die amerik. Front aufgesogen zu werden.

Absichten melden:

gez. K e i t e l OKW/WFSt/Op.Nr. 89020/45 q.K.Chefs.

# Fernschreiben der Seekriegsleitung vom 6.5.1945 (abgesetzt 7.5.1945. 0140 Uhr)

Fernschreiben - KR Blitz - an:
MOK Nord, MOK Ost, Adm. Niederlande, Adm. Deutsche Bucht, Adm.
westl. Ostsee, Adm. östl. Ostsee, Adm. Skagerrak, Flotte,
F.d.Z., 6. Skl, A.d.K., Kmdt. Adm. U-Boote, Skl Adm. Qu III

- -- Geheim -- (Nach Eingang GKdos) Nachstehend Text der Kapitulations-Urkunde der gesamten deutschen Streitkräfte in Holland, Nordwestdeutschland und Dänemark:
- 1) Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht erklärt sich einverstanden mit der Übergabe sämtlicher deutscher Streitkräfte in Holland, in Nordwest-Deutschland einschl. der Fries. Inseln und Helgoland und allen anderen Inseln, in Schleswig-Holstein und in Dänemark an den Oberbefehlshaber der 21. Heeresgruppe. Dieses schließt alle Schiffe in diesen Zonen ein. Diese Streitkräfte haben die Waffen zu strecken und sich bedingungslos zu ergeben.
- 2) Alle Kampfhandlungen auf dem Lande, zur See und in der Luft durch deutsche Streitkräfte in den vorgenannten Gebieten sind um 0800 Uhr vormittags doppelte britische Sommerzeit am Sonnabend den 5. Mai 1945 einzustellen.
- 3) Die betreffenden deutschen Befehlsstellen haben sofort und ohne Widerrede oder Kommentar alle weiteren Befehle auszuführen, welche durch die alliierten Mächte in jedweder Sache erteilt werden.
- 4) Ungehorsam in Bezug auf Befehle oder Ermangelungen in deren Ausführung werden als Bruch dieser Übergabebedingungen angesehen und werden von den alliierten Mächten laut den anerkannten Rechten und Kriegsgebräuchen behandelt.
- 5) Diese Übergabebedingungen sind unabhängig von, ohne Vorbehalt auf und werden überholt durch irgendwelche allgem. Übergabebedingungen, welche durch oder im Auftrage der alliierten Mächte gestellt werden in Bezug auf Deutschland und den deutschen Streitkräften im ganzen.
- 6) Der Wortlaut dieser Kapitulationsurkunde ist in engl. und in deutscher Sprache aufgestellt. Der engl. Text ist der maßgebende.
- 7) Sollten sich irgendwelche Zweifel oder Dispute bezüglich der Auslegung oder Deutung der Übergabebedingungen ergeben, so ist die Entscheidung der alliierten Mächte die endgültige."

Hierzu hat OKW ergänzend befohlen:
"Bei der Übergabe ist mit den örtlichen Befehlshabern der 21.
engl. Heeresgruppe zu vereinbaren, daß die deutschen Offiziere
und ein Teil der deutschen Truppen ihre leichten Waffen
behalten, um die erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung
der Manneszucht, Ruhe und Ordnung sicherzustellen.

Feldmarschall Montgomery wurde gebeten, diese Zahl auf 10 % der besten Soldaten jeder Kampftruppe und auf alle Offz. festzusetzen."

> Seekriegsleitung B.Nr. 1 Skl 1059/45 GKdos

(durch Kurier)

(durch Kurier)

### Fernschreiben Chef OKW/Chefgruppe vom 6.5.1945 (Abschrift)

Chef OKW/Chefgruppe, 6.5.1945

KR-Fernschreiben an

- 1) Ob Nordwest (bereits abgesetzt)
- 2) Führungsstab B
- 3) W.Befh. Norwegen "
- 4) OKM 1/Skl
- 5) OKL/Lw Führstb.
- (durch Funk
- 6) Ob West
- 7) W.Befh. Dänemark
- 8) Reichsführer SS
- 9) Reichsminister Speer
- 10) Reichsarbeitsdienstleitung z.Hd. Generalarb.Führer Schulze

Ich ordne unter Aufhebung früherer entgegenstehender Befehle an:

- 1.) Jede Zerstörung oder Lähmung eines Betriebes gleich welcher Art, der Land- und Wasserstraßen oder von Bahn- und Nachrichtenanlagen ist ab sofort untersagt. Die Vorbereitungen zur Zerstörung und Lähmung sind zu beseitigen. Bei bereits durchgeführten Lähmungen sind die herausgenommenen Einzelteile wieder in die Betriebe zu verbringen.
- 2.) Maßnahmen zur Erhaltung der Werke, Bahn- und Nachrichtenanlagen sind sofort örtlich zu treffen.
- 3.) Die Lager an Ernährungs- und Bedarfsgütern für Zivilbevölkerung sowie die entsprechenden Wehrmachtlager sind bei Feindannäherung nicht mehr zu zerstören.
- 4.) Diese Anordnung gilt auch im besetzten Norwegen und in Böhmen und Mähren.

gez. Dönitz

## Funkspruch OKW/WFSt/Op (M) vom 6.5.1945

KR-F u n k s p r u c h über Marinenachr.Dienst

- 1) alle Westfestungen einschl. Kanalinseln
- 2) MOK West
- 3) nachr.: OKM / 1. Skl. (durch Kurier = 2.Ausf.)
- 1.) Führung Westfestungen und Kanalinseln geht hiermit von MOK West unmittelbar auf OKW / WFSt über.
- 2.) Auf Anerbieten Großadmiral, Westfestungen in Waffenruhe einzubeziehen, bisher noch keine Antwort eingegangen. Es gelten daher vorerst bisherige Kampfanweisungen.
- 3.) Vorgesehenes Unternehmen Kanalinseln 7.5. gegen St. Malo -Granville ist nicht durchzuführen.

OKW / WFSt / Op (M) Nr. 0010048/45 g.Kdos

#### 7. Mai 1945

# Beitrag zum Kriegstagebuch Skl. am 7. Mai 1945 - Heereslage vom 6. Mai 1945 -

Am 7. Mai 1945, 0241 Uhr wurde die Gesamtkapitulation durch das Oberkommando der Wehrmacht für alle Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft an das Oberkommando der Alliierten Expeditionsstreitkräfte und gleichzeitig an das sowjetische Oberkommando unterschrieben. Dies war unvermeidlich, um die in kurzer Zeit zu erwartende vollständige Vernichtung bestimmter Frontteile zu verhüten und somit noch möglichst viele Menschen für Deutschland zu retten.

In Dänemark wurde Generaloberst Lindemann mit allen ihm unterstellten Verbänden dem Ob.Nordwest Generalfeldmarschall Busch als Armee Lindemann unmittelbar unterstellt.

In Auswirkung der Verhandlungen mit den Alliierten wird Dänemark von den deutschen Truppen weitgehendst zu Fuss ohne Benutzung der Eisenbahn geräumt. Die Verwundeten und Flüchtlinge bleiben zunächst zurück.

Im süddeutschen Raum setzten die Amerikaner ihre
Bewegungen fort, ohne dass es zu besonderen Ereignissen kam.
In Kroatien setzten sich unsere Divisionen weiter nach
Nordwesten ab.

Vor dem <u>Südabschnitt der Ostfront</u> beschränkten sich die Sowjets auch gestern auf eigene Aufklärungsvorstösse. Gegen den Raum von Olmütz und nördl. davon griffen sie ununterbrochen stark an. In schweren Kämpfen konnte der Feind einen tieferen Einbruch bis zur Strasse Olmütz, Freudenstadt erzwingen. Auf Befehl des Oberkommandos der Wehrmacht ist die Kampfführung bei den Heeresgruppen Südost, Ostmark und Mitte unverzüglich derart einzuleiten, dass die gegen die Sowjets gerichtete Front so rasch als möglich an den Machtbereich Eisenhowers herangeführt wird, mit dem Ziel, ähnlich wie in Mecklenburg in die amerikanische Front aufgesogen zu werden.

In der Tschechoslowakei stossen amerikanische Abteilungen weiter nach Osten vor.

<u>Im Schlesisch-Sächsischen Raum</u> hält die Kampfpause an. Lediglich am Zobtengebirge kam es zu örtlichen Kämpfen.

Auf der Frischen Nehrung drängten die Bolschewisten unsere Sperrverbände in beiderseitgem verlustreichen Kämpfen bis an den Ort Vogelsang zurück.

Die Räumung der Nehrung und der Weichselniederung ist im vollen Gange.

AOK Ostpreussen hat vom OKW Anweisung erhalten, bis 8.5. 2300 Uhr möglichst viel Menschen einzuschiffen.

 $\underline{\text{Aus Kurland}}$  werden keine Kampfhandlungen von Bedeutung gemeldet.

<u>In Norwegen</u> ruhiger Tagesverlauf. Das Verhalten der finn. Truppen im Raum der Dreiländerecke auf finnischem Gebiet ist friedensmässig. Die Spitze der 7. Gebirgsdiv. hat die Gegend 50 km nördl. Lillhammer erreicht. Die Spitze der Gren.Brig. 388 steht bei Rognan, die Spitze der Gren.Brig. 193 bei Bogen.

# Fernschreiben/Funkspruch Großadmiral Dönitz vom 7.5.1945 (Abschrift)

Der Großadmiral OKW/WFSt Nr. 89003/45 G.K.Chefs. 7. Mai 1945

12 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

Chefsache! Nur durch Offizier!

# FRR-Fernschreiben/Funkspruch

- 1) OKM/Skl, Adm. Meisel (durch Kurier)
- 2) OKL, z.H. Generalmajor Christian (durch Kurier)
- 3) Ob.H.Gr. Kurland, Gen.d.Inf. Hilpert
- 4) Ob. AOK Ostpreußen, Gen.d. Pz. Tr. v. Saucken
- 5) Ob. Süd, Generalfeldmarschall Kesselring
- 6) Ob. H. Gr. Mitte, Generalfeldmarschall Schörner
- 7) Ob. H.Gr. Südost, Generaloberst Löhr
- 8) Ob.H.Gr.Ostmark, Generaloberst Rendulic
- 9) Ob.Geb.AOK 20, Gen.d.Geb.Tr. Böhme
- 10) Kommandant Ägäis, Generalmajor Wagner
- 11) Kommandant Kreta, Generalmajor Benthak
- 12) An alle Westfestungen und Kanalinseln
- 13) nachr.: Führungsgruppe B., Gen.d.Geb.Tr. Winter
- 14) nachr.: Ob.Nordwest, Generalfeldmarschall Busch
- 1) Am 7. Mai 1945, 02.41 Uhr Gesamtkapitulation durch Oberkommando der Wehrmacht für alle Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft an Oberkommando der Alliierten Expeditionsstreitkräfte und gleichzeitig an sowjetisches Oberkommando unterschrieben. Dies war unvermeidlich, um in kurzer Zeit zu erwartende vollständige Vernichtung bestimmter Frontteile zu verhüten und somit noch möglichst viele Menschen für Deutschland zu retten.
- 2) Danach ist mit dem 9. Mai 1945, 0000 Uhr deutscher Sommerzeit jede aktive Kampftätigkeit einzustellen. Alle Dienststellen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe sowie die Truppen aller Wehrmachtteile und der Waffen-SS verbleiben in den zu diesem Zeitpunkt eingenommenen Stellungen. Ab sofort darf kein Schiffsfahrzeug und kein Flugzeug versenkt oder zerstört, kein Rumpf, Maschinenanlage oder Ausrüstung irgendwie beschädigt werden. Alle weiteren Befehle, die durch das Oberkommando der Alliierten Expeditionsstreitkräfte und durch das sowejtische Oberkommando nach dem 9. Mai 45, 00.00 Uhr [handschriftl. korrigiert, ursprüngl. Fassung: "0100 Uhr"] erlassen werden, sind auszuführen. Andernfalls werden das Oberkommando der alliierten Expeditionsstreitkräfte und das sowjetische Oberkommando Strafmaßnahmen oder andere über die Kapitulationsbedingungen hinausgehende Schritte unternehmen.

## Zusatz für H.Gr. Kurland und AOK Ostpreußen:

Alle bis zum 9. Mai 1945, 01.00 Uhr gegebenen Möglichkeiten zum Abtransport über See sind unter äußerster Anspannung aller Kräfte auszunutzen. Alle Schiffe müssen bis zu diesem Zeitpunkt ausgelaufen sein.

> gez. Dönitz OKW/WFSt Nr. 89003/45 g.K.Chefs.

F.d.R. gez. Brudermüller Obstlt. d.Genst.

[Es folgt ein weiteres Fernschreiben, das an den gleichen Verteiler gerichtet ist und von Generaloberst Jodl unterzeichnet wurde. Unter Bezug auf OKW/WFSt/Nr. 89003/45 g.K.Chefs. vom 7.5.1945 wurde in diesem Fernschreiben folgende Änderung befohlen: "Die in genanntem Befehl Ziff. 2.) an 2 Stellen, sowie für H.Gr. Kurland und AOK Ostpreussen weiterhin im Zusatz an einer Stelle, befohlene Uhrzeit '9. Mai 1945, 01.00 Uhr' ist in '9. Mai 1945, 00.00 Uhr' abzuändern."]

### Kapitulationsbedingungen vom 7.5.1945

(Abschrift von Abschrift, Übersetzung)

OKW/WFST

Funkspruch aufgenommen 7.5. 07.50 Uhr

Kapitulationsbedingungen!

- Ziff. 1.: Der Unterzeichnete, versehen mit den Vollmachten des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht, übergibt hiermit bedingungslos alle Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die in diesem Augenblick unter deutschem Oberbefehl stehen, dem Oberkommando der alliierten Expeditionsstreitkräfte und gleichzeitig dem sowjetischen Oberkommando.
- Ziff. 2.:

  Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat sofort an alle deutschen Dienststellen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe sowie an alle Streitkräfte unter deutscher Kontrolle Befehle zu erlassen, mit dem 8.5. 23.00 Uhr MEZ jede aktive Kampftätigkeit einzustellen und in den zu diesem Zeitpunkt eingenommenen Stellungen zu verbleiben. Kein Schiffsfahrzeug oder Flugzeug darf versenkt oder zerstört, an Rumpf, Maschinenanlagen oder Ausrüstung irgendwie beschädigt werden.
- Ziff. 3:: Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat unverzüglich entsprechende Befehle an die in Frage kommenden Befehlshaber zu erlassen und sicherzustellen, dass alle weiteren Befehle ausgeführt werden, die durch das Oberkommando der alliierten Expeditionsstreitkräfte und durch das sowjetische Oberkommando erlassen werden.
- Ziff. 4.: Diese Übergabeverhandlung ist nicht als endgültig anzusehen und wird durch einen allgemeinen Kapitulationsvertrag von Seiten der vereinigten Nationen ersetzt, der gegenüber Deutschland und der deutschen Wehrmacht in ihrer Gesamtheit Anwendung finden wird.

Ziff. 5.: Falls das deutsche Oberkommando der Wehrmacht oder irgendwelche Streitkräfte unter seinem Befehl nicht entsprechend diesen Übergabebedingungen handeln, werden das Oberkommando der alliierten Expeditionsstreitkräfte und das sowjetische Oberkommando Strafmaßnahmen oder andere Schritte in einer ihnen zweckmäßig erscheinenden Form unternehmen.

Unterzeichnet

zu Reims (in Frankreich) am 7.5.45 um 02.41 Uhr, Für das deutsche Oberkommando der Wehrmacht

gez. Jodl

In Gegenwart und

für den Oberkommandierenden der alliierten Expeditionsstreitkräfte:

gez. Smith

für das sowjetische Oberkommando:

gez. Sosloparoff

gez. Devez (Franzose)

# Lage Westraum am 7. Mai 1945 um 08.00 Uhr

### I.) Norwegen: K.b.V.

#### II.) Nordsee:

a) Deutsche Bucht. Fehlanzeige.

b) Hollandraum:

3 engl. Versorgungsschiffe mit deutscher Sicherung Hoek eingelaufen.

## III.) Westraum-Festungen:

#### Dünkirchen:

Weiterhin stärkeres Vergeltungsfeuer eigener Artl. und Bekämpfung von Feindbatterien, sowie Stellungen und fdl. Panzer mit beobachteter guter Wirkung. 5 025 Schuß fdl. Artl.- und Flakstörungsfeuer auf gesamten Festungsbereich.

Kanalinseln: K.b.V.

### Lorient:

Beiderseitige geringe Artl.- und Spähtrupptätigkeit.

#### St.Nazaire:

Geringes Störungsfeuer an gesamter Front.

#### La Rochelle:

6.5. gegen 16.45 Uhr 6 fdl. S-Boote zw. Ile de Re und Oleron, Richtung Charante eingelaufen.

Zur Sicherung eigener Kampfführung wurden vor dem Hauptkampffeld eingesetzte eigene Kräfte in Nacht zum 6.5. auf die HKL zurückgeführt.

Funkstelle MOK West am 5.5. abends ausgeschaltet.

### Lage Ostsee am 7. Mai 1945, 0800 Uhr

### 1.) Östl. Ostsee:

- 3.5. Abtransport Flüchtlinge von Hela nach Westen 5.150 mit "Sachsenwald".
- 6. mit Geleit "Hansa", "Isar", Zerstörern und Torpedo-Booten insgesamt 16.130 Flüchtlinge Hela aus nach Westen.

#### 2. Westl. Ostsee:

5. 2 Boote 10. S-Flottille wegen Havarie Höhe Fehmarn gesprengt, keine Personalverluste.

Wehrmachtkommandant Kiel meldet, daß Schwimmdock mit 1.500 Kriegsgefangenen mit deutscher Bewachung unterwegs nach Förde ins Treiben geraten. Verbleib Schwimmdock unbekannt. Suchaktion eingeleitet.

### 3.) Adm. Skagerrak:

Zur Versenkung von "U 534" nach Bombenangriff 5. 1338 Uhr wird ergänzend gemeldet: 49 Überlebende, darunter Kommandant sowie 1 Toter an Bord Wachschiff 11. 1 Liberator wahrscheinlich durch "U 534" abgeschossen

5. 2040 Uhr Abwurf von 10 Minen durch 2 engl. viermot. Flugzeuge unmittelbar vor Hafeneinfahrt Frederikshavn.

"U 806" nach Auflaufen 5. 0830 Uhr westl. Sejroe gegen 0900/6. freigekommen. Da Boot nicht frontklar, Aarhus eingebracht.

# Lage U-Boote am 7. Mai 1945, 0800 Uhr.

#### Nordmeer:

Nach einer abschliessenden Meldung des F.d.U. Nordmeer vom 4.5. wurde der in der Nacht vom 29. zum 30.4. auslaufende QP-Geleitzug vor der Kola-Bucht von 2 U-Booten erfaßt.

U 427 (Gudenus) meldet in AC 8829 2 Treffer auf Geleit. U 968 (Westphalen) versenkt in gleichem Seegebiet 2 Zerstörer der Sicherung. Beide Boote melden den Geleitzug mit Kurs Nord, dabei starke U-Jagd durch Zerstörer und Catalina mit Fallschirmbomben.

Eigene Luftaufklärung erfaßte das Geleit am 1.5. gegen 1800 Uhr in 3 Gruppen:

Eine Gruppe bestehend aus 32 Handelsschiffen und 1 Träger in AC 1970 (etwa 120 sm ostwärts der Bäreninsel),

eine zweite Gruppe mit 20 Handelsschiffen 1 Tanker, 1 Träger und starker Sicherung im Vollgürtel, etwa 60 sm südl. der ersten,

und eine dritte nach FM, weitere 60 sm südl. der zweiten Gruppe, alle Kurs West, 9 bis 10 Kn. – LT-Einsatz geplant.

Ein Nachstossen der U-Bootsgruppe wurde versucht, obwohl die Boote durch späte Auslaufmeldung und starke U-Jagd weit zurückstanden.

Absichten des FdU Nordmeer: Einlaufen eines Teiles der Boote zur Ergänzung. Einsatz weiterer Boote gegen den Küstenverkehr im Varanger-Raum.

### Funkspruch der Seekriegsleitung vom 7.5.1945, 18.00

Fernschreiben - Kr Blitz - abgesetzt 434 7/5. 1800 an MNA/Skl.

Funkspruch auf allen Ostsee-Wellen: an Alle

Transporte deutscher Menschen aus Osten mit höchster Beschleunigung durchführen.

B.Nr. 1/Skl. 1076/45 geh.

Seekriegsleitung.

# Funkspruch Ob. d. M./Chef des Stabes vom 7.5.1945

[abgesetzt 8.5.1945 0030 Uhr, handschriftliche Verfügung]

FS KR Funkstelle MNA/Skl. Mürwik.

FT KR An Alle - Geheim - geschlüsselt. Lage 7.5. 20.00:

7.5. Vorläufige Unterzeichnung Kapitulation in Reims. 8.5. unterschreiben Keitel, Stumpf, Friedeburg in Berlin entgültige deutsche bedingungslose Kapitulation. Danach Waffenruhe an allen Fronten ab 9.5. 00.00.

Ob.d.M.

Chef des Stabes Ob.d.M. i.A. gez. Pfeiffer

# Funkspruch der Seekriegsleitung vom 7.5.1945 (Abschrift)

Geheim Funkspruch - KR - (ausstrahlen auf allen Wellen) An Alle

Nach Einwilligung in die bedingungslose Kapitulation aller deutsche Streitkräfte sind Versenkung von Schiffen und Zerstörungen von militärischen und nichtmilitärischen Anlagen und Einrichtungen nunmehr im Gesamtbereich der Kriegsmarine unbedingt zu unterlassen. Zuwiderhandlungen bedeuten schweren Verstoss gegen ausdrücklichen Willen Großadmirals und würden schwere Nachteile für deutsches Volk bringen.

### Seekriegsleitung

# Funkspruch des Flottenchefs vom 7.5.1945

KrKr Blitz

Alle Kreuzer, Zerstörer, T-Boote, K-Gruppe Thiele, FdZ, Ausb. Verb. Flotte, Fd Schnell:

Zu FT 1 - Skl 1616 gKdos vom 6.5.:

Entgegen Tradition und bisheriger Weisung ist Durchführung Regenbogen aufgehoben. Die besondere Lage hat zu diesem Entschluss geführt, dem wir uns zu fügen haben.

- Flottenchef -

[Auf dem Original zahlreiche Abzeichnungsvermerke, darunter Verfügung des Gruppenleiters I a der 1. Skl, Fregattenkapitän Zenker: "2) vernichten!" Rechts unten handschriftlicher Vermerk des Amtsrates Pfeiffer: "Stichwort 'Regenbogen' bedeutet 'Selbstversenkung' (Blatt 13-15) Pfeiffer 29/11/49." Zu diesem Zeitpunkt befand sich die Akte in der britischen Admiralität, die Blattangaben beziehen sich auf die ursprüngliche Paginierung dieser Akte].

# Rundfunkansprache des Reichsministers Graf Schwerin von Krosigk, 7.5.1945, 20.00 Uhr

1. SKL. I f

Stenogramm aufgenommen von Frau Mohr / Schneider am 7. Mai 1945, 2000 Uhr

Ansprache des Reichsministers Graf Schwerin von Krosigk an das Deutsche Volk

Deutsche Männer und Frauen!

Das Oberkommando der Wehrmacht hat heute auf Geheiss des Grossadmirals Dönitz die bedingungslose Kapitulation aller kämpfenden Truppen erklärt. Als leitender Minister der Reichsregierung, die der Grossadmiral zur Abwicklung der Kriegsaufgaben aufgestellt hat, wende ich mich in diesem tragischen Augenblick unserer Geschichte an das Deutsche Volk. Nach einem fast 6jährigen heldenmütigen Kampf von unvergleichlicher Härte ist die Kraft Deutschlands dem überwältigenden Ansturm unserer Gegner erlegen. Die Fortsetzung des Krieges hätte nur ein sinnloses Blutvergiessen und unnütze Zerstörung bedeutet. Eine Regierung, die Verantwortungsgefühl vor der Zukunft unseres Volkes besitzt, musste aus dem Zusammenbruch aller physischen und materiellen Kräfte die Folgerung ziehen, den Gegner um Einstellung der Feindseligkeiten zu ersuchen. Es war das vornehmste Ziel des Grossadmirals und der ihn unterstützenden Regierung nach den furchtbaren Opfern, die der Krieg gefordert hat, in seiner letzten Phase das Leben möglichst vieler deutscher Menschen zu erhalten. Dass der Krieg nicht gleichzeitig im Westen und Osten beendet wurde, erklärt sich allein aus diesem Ziel.

Wir verneigen uns in dieser schwersten Stunde des Deutschen Volkes und seines Reiches in Ehrfurcht vor den Toten dieses Krieges, deren Opfer uns höchste Verpflichtung ist. Unsere Anteilnahme und Sorge gilt vor allem den Versehrten, den Hinterbliebenen und all' denen, denen dieser Krieg Wunden geschlagen hat. 'Niemand darf sich über die Schwere der Bedingungen hinwegtäuschen, die unsere Gegner dem Deutschen Volk auferlegen werden. Es gilt ihnen ohne jede Phrase klar und nüchtern entgegen zu sehen. Niemand kann im Zweifel darüber sein, dass die kommende Zeit für jeden von uns hart sein und auf allen Lebensgebieten Opfer von uns fordern wird. Wir müssen sie auf uns nehmen und klar zu den Verpflichtungen stehen, die wir übernommen haben. Wir dürfen aber auch nicht verzweifeln und uns einer stummen Resignation hingeben. Wir müssen uns den Weg durch das Dunkel der Zukunft durch die 3 Sterne erleuchten und führen lassen, die das Unterpfand des eigenen, starken deutschen Wesens sind: Einigkeit und Recht und Freiheit!

Aus dem Zusammenbruch der Vergangenheit wollen wir uns eines bewahren: die Einigkeit! Den Gedanken der Volksgemeinschaft wie in den Jahres des Krieges in der Frontkameradschaft draussen, in der gegenseitigen Hilfsbereitschaft in allen Nöten daheim ihren schönsten Ausdruck gefunden hat. Wir werden diese Kameradschaft und Hilfsbereitschaft in den kommenden Monaten des Hungers und der Armut ebenso brauchen wie in den Zeiten der Schlachten und Bombenangriffe. Nur wenn wir uns diese Einigkeit erhalten und nicht wieder im Streit in Klassen und Gruppen auseinanderfallen, können wir die künftige harte Zeit

überstehen. Wir müssen das Recht zur Grundlage unseres Volkslebens machen. Unserem Volk soll Gerechtigkeit das oberste Gesetz und höchste Richtschnur sein. Wir müssen das Recht auch als Grundlage zu den Beziehungen zwischen den Völkern aus innerer Überzeugung anerkennen und achten. Achtung vor den geschlossenen Verträgen soll uns ebenso heilig sein, wie das Gefühl der Zugehörigkeit unseres Volkes zu der europäischen Völkerfamilie, als deren Glied wir alle menschlichen, moralischen und materiellen Kräfte aufbieten wollen, um die furchtbaren Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat. Denn nur so können wir hoffen, dass die Atmosphäre des Hasses, die heute Deutschland in der Welt umgibt, einem Geist der Versöhnung der Völker weicht, ohne den eine Gesundung der Welt nicht möglich ist und dass uns die Freiheit wieder winkt, ohne die kein Volk ein erträgliches und würdiges Dasein führen kann.

Wir wollen die Zukunft unseres Volkes in der Besinnung auf die innersten und besten Kräfte des deutschen Wesens sehen, die der Welt unvergängliche Werke und Werte gegeben haben. Wir werden mit dem Stolz auf den heldenmütigen Kampf unseres Volkes den Willen verbinden, als Glied der christlich abendländischen Kultur in redlicher Friedensarbeit einen Beitrag zu liefern, der den besten Traditionen unseres Volkes entspricht. Möge Gott uns im Unglück nicht verlassen und unser schweres Werk segnen!

# Funkspruch des MOK Ost vom 7.5.1945, 2155 Uhr

(an alle in der Ostsee befindlichen Schiffe und Sicherungseinheiten)

Rot - Geheim - verschl.

- 1) Infolge durch Kapitulation veränderte Lage müssen sämtl. See und Sich Streitkräfte sowie Handelsschiffe bis 9. Mai 0100 Uhr Häfen Kurland und Hela verlassen haben. Schiffe und Boote bis an Grenze Fassungsvermögen mit Menschen kleinsten Gepäck verladen. Zielhäfen Kiel, Eckernförde, Neustadt. Zwischenanlaufen Dän. Häfen auf Grund Lageentwicklung ausgeschlossen.
- 2) Kriegs- und Handelsschiffe auf Ostmarsch, deren Wiederauslaufen nach Beladung mit Menschen bis 9/5 0100 Uhr nicht gewährleistet, kehrtmachen und Flensburg anlaufen.
- 3) In Marsch gesetzte Geleite mit Menschenzahl getrennt nach Truppen, Verw, Flüchtl zeitgerecht melden.=

MOK Ost Fuehrstab F EINS 68 OP.

# Funkspruch an Marineattaché Tokio vom 7.5.1945

Oberkommando der Kriegsmarine

z.Zt. Flensburg-Mürwik "Patria"

Marine Attaché Abteilung

### I.) An MNA/Skl.

-gKdos- Verschlüsselter Funkspruch (Kr.-Blitz)
an Mar.Att Tokio für Botschafter Stahmer:
"Bitte Japanischen Aussenminister zugleich mit meinen
herzlichsten persönlichen Grüssen mündlich folgendes zu
übermitteln:

Führer habe bis zum letzten Augenblick geglaubt, durch einen militärischen Erfolg in der Entscheidungsschlacht um Berlin Wende in diesem Kriege herbeiführen zu können. Für diesen Glauben habe er sein Leben eingesetzt und im Kampf den Heldentod erlitten. Nach dem für Deutschland ungünstigen Ausgang der Schlacht um Berlin müsse der Krieg militärisch als verloren angesehen werden. Nach völliger Erschöpfung der Deutschen Widerstandskraft sei eine Fortsetzung des Kampfes und damit die weitere Erfüllung der Bündnispflichten gegenüber Japan unmöglich geworden. Zur Vermeidung weiterer nunmehr sinnlos gewordener Opfer und der Erhaltung der Substanz des deutschen Volkes habe sich das Deutsche Oberkommando gezwungen gesehen, zunächst mit den westlichen Alliierten Besprechungen über den Abschluss eines Waffenstillstandes aufzunehmen, die noch nicht abgeschlossen seien. Die Reichsregierung habe auch den Wunsch zu einer Einstellung der Kampfhandlungen mit der Sowjetunion zu gelangen, könne dies aber solange nicht tun, ehe nicht jede Möglichkeit ausgeschöpft sei, Millionen deutscher Menschen vor der Vernichtung durch den Bolschewismus zu retten. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, dem Aussenminister gegen-über zum Ausdruck zu bringen, dass es mir besonders schmerzlich sei, als eine meiner ersten Amtshandlungen als deutscher Aussenminister, der Regierung des verbündeten und befreundeten Japans diese Mitteilung zukommen lassen zu müssen. Unbeschadet der tragischen Entwicklung dieses Krieges würde das Deutsche Volk und seine Regierung im Geiste der durch gemeinsam vergossenes Blut besiegelten und durch keine Schicksalsschläge zu zerstörenden Deutsch-Japanischen Freundschaft die Zukunft Japans mit herzlichster Anteilnahme verfolgen. Wir würden die Hoffnung nicht aufgeben, dass sich der gerechte Anspruch des Deutschen und Japanischen Volkes auf eine ehrenvolle und gesicherte Zukunft im Interesse des Weltfriedens und der Wohlfahrt aller Völker schließlich durchsetzen werde. Wir würden die Japanische Regierung über die weitere Entwicklung unserer Angelegenheit nach Möglichkeit auf dem Laufenden halten.

Graf Schwerin von Krosigk"

# <u>Handschriftliche Notizen des I b der 1. Skl, Kapitän zur See</u> <u>Werner Pfeiffer, 5.-7.5.1945</u>

Friedeburg 3.5. bei Montgomery 3/4. nachts Verhandlungen mit Aussenmin. 4. Weg zu Eisenhower.

U-Boote 4.5. durch Lüth Regenbogen; ab 5.5. <u>nicht</u> [Rest nicht zu entziffern]

Chef SKL <u>nicht</u> unterrichtet. Grund? "P. Eugen" u. "Nürnberg" nicht versenken.

Im Seetransport eingesetzte Einheiten weiterfahren, weil außerhalb Bereich Montgomery und in See. Abtransportierte nach Norwegen bringen, bei Brennstoffnot nach Dänemark.

Bevollmächtigter Offz. d.K.M. zusammen mit Heer und Lw. heute, 5.5. 10 h in Quickborn

Wenninger + Jeschonnek geschickt. ObdM nicht einverstanden, hätte Adm. sein müssen.

Hoffmann hinterher.

Keitel + Jodl bei Großadmiral in Mürwik in Sportschule.

5.5.: Abordnung Qu II zu Montgomery KAdm Hoffmann verunglückt.

Ordnungstruppe ja, SS und Fallschirm [sic!] nein. Marine zieht noch nicht mit; Montgomery zunächst

private Abmachungen.

Mündliche und schriftliche Bedingungen.

Dabei Rußland-Frage vergessen.

am 6.5. 1820 trifft v. Friedeburg bei

Eisenhower ein, [gestrichen: "zusammen mit"]
Gen.Oberst Jodl

6.5. F.T's mittags abgesetzt.

- 1) Keine Bewegungen außer ...
- 2) Öl Norwegen
- 3) Keine Zerstörungen
- 4) Flüchtlingstransporte

[Folgende Notiz rechts von den Punkten 1) bis 4) abgesetzt]

Jodl bringt nichts wesentlich Neues, gegen Mitternacht Ultimatum.
Unterschrift 0210 Uhr

7.5. 18.30 Lagebesprechung

I a: Abschluß Dänemark-Abkommen

Qu I: Versenkung Fahrzeuge in Westfestungen

An OKW: 2 Möglichkeiten

Qu I: Rückgabe von Fahrzeugen an Wirtschaft. Nur nach Zustimmung der Engländer. Wenn ja, sollen MOK's

Vollmacht haben.

I a: Niederholen der Flagge auf Kriegsschiffen Abends v. Friedeburg mit Ergebnis

## Lage Westraum am 8. Mai 1945 um 08.00 Uhr.

### I.) Norwegen, Nordsee:

Nach Funkaufklärung sehr dringende Spruchabgabe an zahlr. engl. Einheiten im Nordsee-, Nordmeerseeraum.

Aus dem Norwegenraum, Deutsche Bucht und Hollandraum keine Meldungen eingegangen.

# II.) Westraum-Festungen:

### Dünkirchen:

6 830 Schuß fdl. Artl. und Flakstörungsfeuer auf gesamten Festungsbereich. Eigene Artl. bekämpfte fdl. Stellungen und Motorboote, dabei 1 Boot beschädigt.

Am 6.5. abends 1 Versorgungsseehund Dünkirchen eingelaufen.

### Kanalinseln:

K.b.V.

### Lorient:

Belle Ile meldete 7.5. in südl. Richtung etwa 10 sm ab 1 Zerstörer Kurs Nordwest.

Ab 8.5. 00.00 Uhr Waffenruhe mit Gegner vereinbart. Formelle Übergabe der Festung am 10.5. 16.00 Uhr. (Meldung Feko. Lorient).

# St.Nazaire:

Geringes beiderseitiges Störungsfeuer.

### La Rochelle:

Keine Meldung eingegangen.

### Lage Ostsee am 8. Mai 1945, 0800.

### 1.) Östl. Ostsee:

An Kurlandfront Eintreffen russ. Luftverbände aus Ostpreußen festgestellt.

Nach Funkverkehr weiterhin etwa 6 Uboote im Op.-Gebiet. Chef 5. S.-Fl. mit 9 Booten 7. 0445 Uhr von Rönne kommend Libau ein.

Von "T 28" 5.5. nördl. Danziger Bucht russ. S-Boot beschädigt und 6. 1240 Uhr versenkt. 8 Gefangene. S-Boot war auf Verlegungsmarsch nach Kolberg.

5. und 6. von Schievenhorst insgesamt 12 000 Menschen nach Hela abtransportiert.

Von Hela 6.5. insgesamt 43.000 Menschen nach Westen abtransportiert. Artl.-Beschuß auf Hela Reede.

## 2.) Westl. Ostsee:

Russ. S-Boot 7. morgens von Bornholm in 195° gepeilt.

7. 10.00 Uhr russ. Flugzeuge über Nexoe. Zwischen 1200 und 1300 Uhr Luftangriff auf Nexoe und Rönne durch 12 Schlachtflugzeuge. Schäden bisher nicht gemeldet.

Zusammenfassung Räumung Swinemünde: Räumung Swinemünde 4.5. abends beendet. Gesamte Truppe planmäßig in Hafen und an Küste verschifft. Alle fahrbereiten Schiffe und Boote ausgelaufen. Sprengungen und Lähmungen befehlsgemäß durchgeführt. Absetzbewegungen aus Dievenow- und Peene-Stellung unter starker Unterstützung durch 2 AF, 2 Zerstörer und Marinebatterie

planmäßig. Marinebatterien an Peene-Front durch besondere Standhaftigkeit und bei Gegenangriffen wiederholt ausgezeichnet. 4.5. laufend schwere Luftangriffe auf Swinemünde Hafen, Reede und Batterien. Im Hafen versenkt: 3 MFP, "Hummel", auf Reede, "Orion" durch 3 LT, "T 36" durch Bomben, "Schlesien" nach Minentreffer auf Reede gesprengt. Insgesamt etwa 35.000 Soldaten auf Transportern und Kriegsschiffen abtransportiert.

### Funkspruch des AOK Ostpreußen vom 8.5.1945, 1234 Uhr

KR KR (M Potsdam Allg.)
1 Skl. F:

1) AOK Ostpreussen erwartet täglich Grossangriff gegen Hela. Nach in voraussichtlich 5 Tagen durchgeführter Räumung Weichselniederung auf Hela trotz gestriger Abtransportleistung von fast 43 000 Mann immer noch 20 000 Menschen massiert. Unbelastete Kampführung erst möglich, wenn Abtransport bis auf 50 000 Kampftruppen durchgeführt, dann Verpflegung für 14 Tage. Muni jedoch für Grosskampf nicht ausreichend.

Dora gKdos 2459 F I

# <u>Aufstellung der Seekriegsleitung (1. Skl I Ost) über</u> <u>Transportlage im Bereich MOK Ost vom 8.5.1945</u>

#### Vermerk:

Anliegende Aufstellung enthält derzeitige Transportlage im Bereich MOK Ost. Weitere Angaben, insbesondere Zusammensetzung von Geleiten und Absichten für den 8.5. sind aus nachrichtentechnischen Gründen nicht zu erhalten.

- I) Für Ausschiffungsbereich <u>K I E L</u> befohlene Kriegsschiffe und Transporter:
- 1) Schiffe aus Einschiffungsbereich Hela:

```
Hilfskreuzer "Hansa" 12.000 Sold.
Min.Schiff "Linz"
                       4.900 "
4 Zerstörer
                      6.000 "
Z. "Fr. Ihn"
                      1.500 "
TBT "T 17"
                         625 "
   "T 19"
                                   250 Fltl. 100 ausl.Arbt.
                         250 "
   "T 35"
                         750 "
   "M 453"
                         450 "
                                   u. Fl.
   "VP 303" Verwund.
                        350 "
                                   u. Fl.
   "Ceuta" 1.700
                        800 "
                                   2.000 Fltl.
   "Pompeji" 1.900
                        560 "
                                   2.940 "
```

Gesamt: 3.600 Vw. 28.185 Sold. 5.190 Fltl. 100 ausl.Arbt.

#### Anmerkung:

Auf Weisung des englischen Admirals Kiel vom 8.5. vormittags ankern Kiel anlaufende Schiffe zunächst Strander Bucht und warten weitere Befehle ab. Es ist zu erwarten, daß Schiffe Innenhafenbereich Kiel ausschiffen. Für Durchführung Ausschiffung zuständig Seetransportstab des MOK Ost (Kptlt. Granzow) im Stabe des Oberquartiermeisters. Für Zuweisung Liegeplätze und Gesamtorganisation Ausschiffung ist zuständig Wm-Kdt. Kiel, Kpt.z.S. Kähler.

2) Schiffe aus Einschiffungsbereich <u>SWINEMÜNDE:</u> Transporter "W.v. Kniprode"

"H 27"

"Eva Essberger"

"Drechtdyk"

"Südsee"

### Forts Swinemunde:

"Fährschiff Deutschland" 800 Fltl. 350 Soldaten

"Negulus" [sic!]

"Aletta Kost"

"Adele Traber"

"Dora Ahrens"
ferner Min Schiff "I

Min.Schiff "Lothringen" Mar.Fähr.Pr. (MFP's)

Mai.ranr.pr. (MF)

Räumboote

Artl. Fähre (AF's)

und weitere Kleinfahrzeuge der KM

Gesamt: ca. 30.300 Mann Truppe

ca. 5.700 Flüchtlinge und Fachkräfte

ca. 36.000

Anmerkung:

Verteilung auf die einzelnen Transportschiffe hier nicht bekannt.

II) Für Ausschiffungsbereich <u>ECKERNFÖRDE:</u>
Anmerkung: Ausschiffung in Eckernförde auf Reede durch
Tenderfahrzeuge bzw. an der Anlage der
Torp.Vers.Anstalt (TVA) durch Hafenkommandant
Eckernförde mit Seetransportstab.

"T 28"	<u>Soldaten</u> 500	<u>Verwundete</u>	Flüchtl.
Transp. "Isar"	ca. 4000		
" "Neidenfels"		1.100	1.400
8. A-Flottille 5. A-Flottille 11. L-Flottille	5000		
Schulboot "Nautik		1.900	
Transporter "Wese		1.310	3.900
	10.020	4.310	5.300

Ferner "MS "Havel" mit Flüchtlingen (Anzahl nicht bekannt).

III) Aus gleichen Erfordernissen auslaufende bis 9.5.45 0100 Uhr aus Einschiffungsräumen Kurland (Libau) und Hela mit Resttruppen, Verwundeten und Flüchtlingen eine gleichfalls noch nicht übersehbare Anzahl Transporter und Kriegsfahrzeuge. IV) Durch Räumungsbefehl verlegen am 8.5. bis 2300 Uhr aus den dänischen Häfen (vornehmlich K'hagen) Verwundeten- und Flüchtlingstransporter sowie alle übrigen fahrbereiten Kriegs- und Handelsschiffe. Zuführung dieser Schiffe gleichfalls in die Ausschiffungshäfen K I E L und Eckernförde.

Anzahl der hier eingeschifften Soldaten und Verwundeten sowie Flüchtlinge zur Zeit noch nicht übersehbar.

[Hinweis: Fl. bzw. Flte = Flüchtlinge, Vw = Verwundete, Arbt. = Arbeiter]

### Lage Westraum am 9. Mai 1945 um 08.00 Uhr

I.) Norwegen:

8. S-Flott. mit 4 Booten am 7.5. in Stavanger eingelaufen.

- II.) Nordsee:
  - a) Deutsche Bucht, Hollandraum: K.b.V.
- III.) Westraum-Festungen:

Dünkirchen:

Ab 7.5. 21.30 Uhr keine Kampfhandlungen mehr.

Kanalinseln:

Je 1 Kurierfahrt Guernsey-Alderney und Guernsey-Jersey durchgeführt.

IRK-Schiff "Vega" verlegte von Guernsey- nach Jersey-

Reede.

Von den übrigen Festungen keine Meldungen eingegangen.

# Zusammenstellung der Rücktransporte durch MOK Ost, 9.5.1945 (Abschrift)

Marineoberkommando Ost

Mürwik, den 9. Mai 1945

FS

# Zusammenstellung Rücktransporte

1) Nach Westen

aus den Häfen Königsberg, Pillau, Danzig, Gotenhafen und Hela

Flüchtlg.:

Verwundete: Soldaten: 181.775

679.541 345.477

insgesamt: 1.025.018 Menschen

2) im Pendelverkehr von

Königsberg nach Pillau, von Pillau nach Gotenhafen, von Kahlberg nach Danzig, von Schievenhorst nach Hela Flüchtlg.: Verwundete: Soldaten

494.485

154.291 79.355

> insgesamt: 728.131 Menschen \_\_\_\_\_

3) Abtransport Pommernküste

an Rügenwaldermünde, Stolpmünde, Kolberg und Swinemünde Flüchtlg.:

Verwundete: Soldaten: 136.579 10.240 35.634

> insgesamt: 182.453 Menschen

4) Abtransport Vorp.-Mecklenburg (ab 29.4.)

Verwundete: Flüchtlg.: Soldaten: 25.000 7.000 30.000

insgesamt: 62.000 Menschen

# 5) Abtransport Libau (ab 1.5.)

Verwundete:

Soldaten: 18.000

insgesamt: 25.000 Menschen

Gesamttransportleistung vom 2.1. bis 8.5.45 2.022.602 Menschen

[Hinweis: Datumsangabe 2.1. durch Korrektur nicht eindeutig!]

# <u>Aufzeichnung einer Unterredung des GFM Keitel mit Generaloberst Serow vom 9.5.1945</u>

WFSt/Op (L)

H.Ou., den 9.5.45

Unterredung Feldmarschall K e i t e l - Generaloberst S e r o w nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht in Berlin am 8.5.1945.

Nach Vollzug der Kapitulation der deutschen Wehrmacht erschien am 9.5.45 gegen 1.00 Uhr in dem der deutschen Delegation zur Verfügung gestellten Hause, Generaloberst Serow, O.Qu. des Marschall Shukow, in Begleitung seines Dolmetschers, des Oberst Koredkow, um einige grundsätzliche Fragen zu stellen. Es war nicht klar erkenntlich, ober im Auftrage des Marschall erschien, was aber anzunehmen ist, obwohl er am Anfang und Schluss der Unterredung das "Private" betonte.

Generaloberst Serow kam zunächst auf den Einspruch der deutschen Delegation über die Ergänzung der Kapitulationsbedingungen zu sprechen. Er wollte unbedingt die Benachrichtigung der deutschen Truppen über den Zusatz von Berlin aus haben, was der Feldmarschall auf Grund der fehlenden Nachrichtenverbindungen als unmöglich bezeichnete. Diese Tatsache gab dem Generaloberst Serow Anlass zu der Bemerkung, dass unbedingt ein Verbindungs-Offizier in Gestalt eines Generals mit Funkstelle zum russischen Oberkommando in Berlin kommandiert werden müsse. Diese Auffassung wurde vom Feldmarschall unterstrichen und zunächst für den Nachmittag des 9.5. in Form eines Generalstabsoffiziers in Aussicht gestellt, der die von Generaloberst Serow erbetenen Kartenunterlagen über die Gliederung der deutschen Truppen im Osten sowie deren Befehlshaber im Flugzeug überbringen sollte. Für den darauffolgenden Tag, am 10.5., wurde dem Generaloberst ein deutscher Verbindungsstab zur Lösung sämtlicher jetzt anfallender Probleme zugesichert.

Die nächste Frage des Generaloberst bezog sich auf das Hauptquartier des Feldmarschalls und damit gleichzeitig verbunden des Grossadmirals. Er meinte, dass der Grossadmiral sich mit seinem Oberkommando "legalisieren" müsste, wozu die Lage in Flensburg nicht geeignet sei. Eine Verlegung in das Zentrum Deutschlands zwecks Verbindungsaufnahme und späteren ständigen Fühlungnahme mit den Verbündeten sei daher zu prüfen und wurde auch vom Feldmarschall in Aussicht gestellt. Nach Ansicht des Generalobersten müsse sich der Grossadmiral mit

seinem Oberkommando neben rein militärischen Aufgaben jetzt auch zivilen Aufgaben widmen, damit alle Probleme gelöst würden, die auf Grund der jetzt unterzeichneten bedingungslosen Kapitulation entstanden sind.

Die nächste Frage des Generaloberst betraf den Grossadmiral. Er fragte, als was der Grossadmiral Dönitz zu
betrachten sei. Er stellte die Frage bewusst, weil ihnen nicht
klar sei, wer den Grossadmiral zum Staatsoberhaupt ernannt
hätte. Der Feldmarschall erklärte, dass die Ernennung des
Grossadmirals auf Grund der Verfassung durch den Führer erfolgt
sei, der seinen Nachfolger selbst bestimmen könnte. Die Ansicht
des Generaloberst, dass die deutsche Wehrmacht noch auf den
Führer vereidigt sei, wurde vom Feldmarschall widerlegt, da der
Eid automatisch auf den Grossadmiral übergegangen sei.

Weiterhin stellte der Generaloberst die Frage, ob der Führer wirklich tot sei. Er hätte kein Testament hinterlassen, ebenso sei seine Leiche nicht aufzufinden. Es seien daher bei ihnen berechtigte Zweifel aufgetaucht, ob der Führer wirklich tot sei; man könnte vermuten, dass er versteckt hinter dem augenblicklichen Staatsoberhaupt weiterregiere. Der Feldmarschall bestritt diese Auffassung energisch und verbürgte sich für den Tod des Führers.

Der Generaloberst wollte ebenfalls wissen, ob Reichsminister Goebbels tot sei und was der Feldmarschall darüber wüsste. Vor allem interessiere, welcher Fuss des Ministers Goebbels anormal entwickelt sei. Eine genaue Antwort hierüber konnte der Feldmarschall nicht erteilen, was den Generaloberst sehr verwunderte, da man so etwas wissen müsste, wenn man sich mehr oder weniger täglich sehe.

Der Generaloberst stellte am Rock des Feldmarschalls das goldene Parteiabzeichen fest und wunderte sich darüber, dass er Mitglied der Partei sei, was angeblich verboten sei. - Der Feldmarschall klärte den Generaloberst über die Verleihung des goldenen Parteiabzeichens an einzelne militärische Führer auf. Dem Generaloberst wurde klar gemacht, dass die Verleihung des goldenen Parteiabzeichens der Verleihung eines Ordens gleichzusetzen ist.

Der Generaloberst fragte weiter, ob auch Himmler tot sei. – Der Feldmarschall konnte nur mitteilen, dass Himmler mit unbekanntem Ziel verschwunden sei.

Der Generaloberst schloss die Unterredung mit einer letzten Frage. Sie lautete:

"Wie betrachten Sie die augenblickliche Lage Deutschlands und die Aussichten für die Zukunft?"

Der Feldmarschall wollte auf diese umfassende Frage, die längere Ausführungen notwendig machte, nicht näher eingehen und fasste seine Antwort zusammen in der Feststellung, dass Deutschland ein einheitlich ausgerichtetes Volk sei, welches stets eine Einheit bleiben muss und wird. Die Unterredung beendete der Feldmarschall mit der Bitte, aus der Besprechung kein Interview für die Öffentlichkeit zu machen und betonte auf das Nachrücklichste, dass es sich lediglich um ein Gespräch von 2 höheren Offizieren gehandelt hätte, welches sich für einen weiteren Kreis nicht eignen würde.

gez. Buerkner

Verteiler:
Grossadmiral = 1. Ausf.
Chef OKW = 2. "
Chef WFSt = 3. "
Admiral Buerkner = 4. "
Op (L) = 5. "

[Die Akte BA-MA RM 7/854 enthält zwischen Bl. 207 und 254 eine deutsche Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus der "Operation-Eclipse". Es handelt sich um die Planung der 21. britischen Heeresgruppe für die Besetzung der britischen Zone in Deutschland. Die Abschrift der Übersetzung wurde an verschiedene Referenten der Skl verteilt und trägt auf dem Titelblatt den Vermerk: "Nach Kenntnisnahme zu vernichten." - Aus der Überlieferung ist nicht ersichtlich, wann und wie das Original in deutsche Hände geriet. Der Abdruck unterbleibt hier wegen des Umfanges des Dokuments.]

[Für den 10.05.1945 sind in der Akte RM7/854 keine Lageberichte überliefert]

# Funkspruch des OKW/WFSt vom 10.5.1945

KR - Funkspruch über Marinenachr.Dienst

1) Befehlshaber Bornholm

(telefonisch an Marinefunkstelle Kopenhagen 02.33 Uhr)

KR - Blitz - Fernschreiben

an

2) nachr.: OKM/1. Skl. durch Kurier

3) " Wehrmachtbefehlshaber Dänemark

4) " MOK Ost, Kiel (Milwaukee)

5) " MOK Ost, Mürwik.

Bornholm ist Teil Dänemarks. Bezüglich deutscher Truppe in Dänemark ist eindeutiger Kapitulationsvertrag mit Feldmarschall Montgomery abgeschlossen. Etwa auf russ. Druck abgeschlossener Kapitulationsvertrag mit Russen daher unsererseits als ungültig anzusehen.

Alle weiteren Schritte unterlassen und Entscheidung alliierten Oberkommando, die eingeholt ist, abwarten.

Nach wie vor hat OKW Absicht, im Rahmen Erfüllung brit. Forderung auf Zurückziehung deutscher Truppen aus Dänemark auch Truppen von dänischer Insel Bornholm mit Schiffstransport so schnell wie möglich in deutsche Häfen abzutransportieren.

I.A. gez.

OKW/WFSt/Op (M) Nr. 0010072/45 g.K.

# Funkspruch der deutschen Botschaft Tokio vom 10.5.1945

Schlüsselstelle Übersee

Verschl. Tel. aus Tokio PPA 36,37 (Bertok A) eingeg. 10.5. 0920 Uhr

OKM für Reichsaußenminister:

Aufsuchte weisungsgemäss sofort nach Empfang Funkspruch jap. Aussenminister dem ich Inhalt mündlich übermittelte. Aussenminister "Togo" nahm von meinen Ausführungen Kenntnis und erwiderte zunächst die Grüsse des Herrn Reichsaussenministers. Er erklärte dann, dass gesamtes jap. Volk deutschen Kampf bis zum letzten und Heldentod Führers mit grösster Bewunderung verfolgte. Jap. Regierung müsse jedoch annehmen, dass deutsche Regierung mit Aufnahme von Kapitulationsverhandlungen mit Engländern und Amerikanern ohne Jap. Regierung irgendwelche Mitteilung zukommen zu lassen, sich vom mil. Bündnis vom 11. Dez. 41 lossagen wolle und bat mich um schriftliche Bestätigung dieser Ansicht. Ich erwiderte, dass ich das nicht tun könne, da ich aus dem Tel. nur ersähe, dass wir nicht mehr in Lage den Krieg mil. fortzuführen, dass aber im Dreimächtepakt und mil. Bündnis gemeinsame Arbeit auch auf pol. und wirtschaftl. Gebiet vorgesehen wäre. Ich wies ferner darauf hin, dass Reichsaussenminister selbst ausdrücklich erwähnte, dass Reichsregierung auch Wunsch habe zu Einstellung Kampfhandlg. mit Sowjetunion. Habe Eindruck, dass jap. Aussenminister Japan von Bündnisverhältnis mit Deutschland lösen, jedoch Verantwortung und

Initiative hierzu Deutschland zuschieben will. Diesen Eindruck bestätigt jap. Presse die in letzten Tagen gegen Deutschland sehr unfreundlich wurde und Vergleich mit Bodoglioregime zieht. Meiner Auffassung nach müssen wir unsere Sprache gegenüber Japan so einrichten, dass wir ledigl. Unmöglichkeit mil. Weiterkämpfens betonen, im übrigen aber Entscheidung über Auflösung Dreimächtepaktes und mil. Bündnisses, evtl. über Abbruch diplom. Beziehungen, jap. Regierung überlassen. Für Beschlussfassung jap. Regierung ist Tatsache bedeutsam, dass freundschaftliche Haltung jap. Armee gegenüber Deutschland bisher unverändert. Erbitte umgehende Drahtweisung.

Stahmer.

# Funkspruch der deutschen Botschaft Tokio vom 10.5.1945

Verschl. Tel. aus Tokio PPA 38, 39, (Bertok A) eingeg. 10.5. 1720 Uhr

Für Reichsaussenminister Auf M Att vom 7. über Mar.Att.

Aufsuchte Aussenmin. "Togo" sofort nach Empfang Funkspr. u. teilte ihm weisungsgem. Inhalt mit, da dort bekannte Londoner Sondermeldg. über Ausführungen "Togos" im Grossen und Ganzen richtig. Aussenmin. erklärte, dass er volles Verständnis für deutsche Lage hätte u. sich freue, dass Reichsreg. meine Ausführung vom 7.5. bestätige (siehe Antwort auf dort. FT vom 5.5.) er müsse aber leider wiederholen, dass jap. Reg. der Ansicht sei, dass Reichsreg. gegen Bestimmungen mil. Bündnisses vom 11. Dez. 41 gehandelt habe. Ich unterstrich nochmals nachdrückl. Inhalt Punktes 3 des dort. FT vom 7.5. Aussenmin. betonte in weiterer Unterhaltung Notwendigkeit freier Aussprache mit mir u. bat um Mitteilung jeder neuen Nachricht aus Deutschland. Besonders erkundigte er sich ob Partei aufgelöst, wobei er sich auf eine mir unbekannte Rundfunkrede von Grossadm. Dönitz bezog, in der Auflösung verkündet wurde. Hiermit schloss Unterhaltung in freundschaftlichster Form. Habe nach wie vor Eindruck, dass Togo Handlungsfreiheit Japans herstellen möchte, voraussichtl. durch Abbruch Beziehungen mit uns, nun aber in Verlegenheit, da Reichsreg. Bündnisse weiter anerkennt u. er sich scheut, Verantwortung auf sich zu nehmen, da wahrscheinl. im Kabinett selbst Uneinigkeit herrscht. Bleibe mit allen Mitteln bemüht, unsere Auffassung durchzusetzen u. Verschärfung der Lage zu vermeiden. Stahmer

[Für den 11.5.1945 sind in der Akte RM 7/854 keine Lageberichte überliefert.]

Aide Mémoire der geschäftsführenden Reichsregierung über sofort zu lösende überregionale Fragen vom 11.5.1945

# Abschrift!

Der leitende Minister der geschäftsführenden Deutschen Reichsregierung beehrt sich in der Anlage ein Aide-Mémoire zu übermitteln, in dem diejenigen Fragen aufgeführt sind, deren sofortige Inangriffnahme und Regelung der geschäftsführenden Reichsregierung dringend notwendig erscheinen.

Sowohl gegenüber dem Deutschen Volke wie auch den Regierungen der Vereinigten Nationen hält es die geschäftsführende Reichsregierung auf Grund ihrer genauen Kenntnisse der Struktur des deutschen wirtschaftlichen und sozialen Lebens für ihre Pflicht, mit tiefem Ernst darauf hinzuweisen, dass chaotische Zustände mit allen ihren Folgeerscheinungen, wie Hungersnot, Epidemien usw. – zumal in denjenigen Gebieten, in denen grosse Menschenmassen zusammengeballt sind – unvermeidlich sein werden, wenn die in dem Aide-Mémoire aufgezeichneten Probleme nicht einer alsbaldigen Regelung zugeführt werden.

Der leitende Minister der geschäftsführenden Deutschen Reichsregierung wäre dankbar, wenn mangels direkter Verbindung das im Umschlag beigefügte weitere Exemplar dieses Memorandums auch dem Oberkommando der Sowjetischen Streitkräfte übermittelt werden könnte. Ferner sind Abschriften für die Oberkommandos der Britischen und Französischen Streitkräfte beigefügt.

Mürwik, den 11. Mai 1945

An den

[Anschreiben an das Oberkommando der Sowjetischen Streitkräfte ist bis auf den Schlußabsatz gleichlautend.]

Aide Mémoire über sofort zu lösende überregionale Fragen.

# I. Ernährung

Solange nicht feststeht, in welchem Ausmass die agrarischen ostelbischen Überschussgebiete dem übrigen Deutschland zur Verfügung stehen, muss in den Zuschussgebieten des Westens und Südens mit einer Ernährungskatastrophe gerechnet werden. Sie kann nur gemildert werden durch Sofortmassnahmen, die eine verstärkte agrarische Erzeugung für die Zukunft und eine straffere Bewirtschaftung einschliesslich Ablieferung der jetzt vorhandenen Ernährungsgüter gewährleisten. Hierzu ist

 Freigabe aller Vorräte, insbesondere der Wehrmachtsverpflegungslager für den deutschen Verbrauch.

- 2) Freigabe aller Wehrmachtsgüter, die unmittelbar oder mittelbar der landwirtschaftlichen Erzeugung dienen können, an die deutsche Landwirtschaft bzw. Ernährungswirtschaft. Hierzu gehören insbesondere: Die von der Wehrmacht und anderen Organisationen eingezogenen Pferde, die Wagen, Geschirre, Traktoren, Lastkraftwagen Arbeitsgeräte aller Art. Alle Stickstoffmengen, die für Munitionsherstellung vorgesehen oder beschlagnahmt waren.
- 3) Freigabe aller Fischereifahrzeuge oder für Fischerei geeigneter Fahrzeuge der Kriegsmarine zum Zwecke sofortigen Einsatzes zum Fischfang. Dabei muss das Aufsuchen der in der Vorkriegszeit befischten Fischgründe erlaubt sein.
- 4) Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen berufsständigen Organisationen (Reichsnährstand, Ernährungsämter, Wirtschaftsverbände einschliesslich der den übergebietlichen Ausgleich gewährleistenden Zentralstellen).
- Vorläufige Aufrechterhaltung der Marktordnung und Zwangsbewirtschaftung.
- 6) Freigabe aller in der Landwirtschaft und in den ernährungswirtschaftlichen Betrieben früher tätigen und darüber hinaus heute notwendigen Arbeitskräfte einschliesslich Betriebsleiter aus der Wehrmacht bezw. Kriegsgefangenschaft.
- Schnellster Wiederaufbau der Verkehrswege und der be- und verarbeitenden Ernährungsbetriebe.
- 8) Umgehende Versorgung der Landwirtschaft und der Ernährungsbetriebe mit Betriebsmitteln wie Kohle, Treibstoff, Kunstdünger usw.

Hierzu folgende Zahlen:

- a) 1 kg Stickstoff bringt 15 kg Getreide, deshalb rasche Ingangbringung der Stickstoffwerke
- b) 1 Pferd braucht soviel Getreide wie 10-15 Menschen. Je mehr Traktoren in der Landwirtschaft laufen, desto mehr Pferde werden erspart. Einsatz der Traktoren jedoch ist abhängig von der Menge des zur Verfügung stehenden Treibstoffes. Deshalb baldige Ingangbringung von Erdölerzeugung, Raffinerien und Hydrierwerken.
- Erhaltung und Einsatz bisher militärischer Versorgungsorganisationen für den Wiederaufbau in der Land- und Ernährungswirtschaft (Technische Einheiten, Grosstransportraum und Lagergebäude).
- 10) Bis zur neuen Ernte wird auf jeden Fall ein Einfuhrbedarf entstehen, insbesondere bei Getreide, Kartoffeln und Fett. Dieser Einfuhrbedarf wird unter allen Umständen entstehen. Sein Ausmass wird sich danach bestimmen, inwieweit die ostelbischen Agrargebiete zu Lieferungen zur Verfügung

Alle diese Massnahmen gelten sinngemäss für die Forstwirtschaft als Teil der Landwirtschaft.

### II. Gewerbliche Versorgung

- Erzeugung und Verteilung gewerblicher Verbrauchs- und Gebrauchsgüter lässt sich bei den absolut unzureichenden Erzeugungskapazitäten nur durch straffe Bewirtschaftungs-, Preis- und Verteilungsanordnungen regeln.
- 2) Die tragenden Organisationen für diese Anordnungen müssen überregional ihre Planungen setzen, da die einzelnen Produktions- und Konsumgebiete nicht in sich ausgeglichen

sind. Der Ausgleich kann nur überregional herbeigeführt werden.

Insbesondere müssen Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduktion (Kohle, Energie, Verkehr und Arbeit) zentral geregelt werden.

3) Nach dem Verlust erheblicher Verbrauchs- und Gebrauchsgütererzeugungsstätten muss der Neuaufbau entsprechender Betriebe nach allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden.

## III. Geld- und Währungsfragen

- Die vorhandenen Zahlungsmittel reichen für Deckung des Bedarfs
  - a) zur Inganghaltung des Wirtschaftsverkehrs,
  - b) zur Abwicklung der Demobilisierung der Wehrmacht,
  - c) für die laufenden Zahlungen des Reichs und der Gemeinden an Flüchtlinge, Gehalts- und Rentenbezieher und Reichshilfen aller Art nicht aus. Es muss daher geklärt werden, ob dieser Ausgleich durch die Reichsbank für das ganze Reich herbeigeführt werden kann. Zur Zeit sind z.B. im Norden des Reiches weder bevollmächtigte Reichsbankstellen vertreten, noch ausreichende Zahlungsmittel der Reichsbank vorhanden.
- 2) Die Zahlung aus öffentlichen Mitteln muss überregional erfolgen, da das Reich in seinen einzelnen Gebieten unterschiedliche Finanzaufkommen aufweist.
- Überregionale Zahlungsüberweisungen sind zu ermöglichen. (Geschäftsverkehr, Trennung der Familien usw.)
- 4) Die Frage des Wertes und der Stabilität der deutschen Währung ist einheitlich für das Reichsgebiet zu klären, da davon die Ingangsetzung und der kontinuierliche Ablauf des Wirtschaftsverkehrs abhängt.
- 5) Die wesentlichen Vermögenswerte der privaten Wirtschaft, der Versicherungs- und Sozialwirtschaft hängen davon ab, ob das Reich als Gläubiger und Schuldner anerkannt bleibt.

### IV. Arbeits- und Sozialwesen

Die wichtigsten Arbeits- und Sozialfragen müssen durch zentralen Ausgleich einheitlich für das Reich gewährleistet werden.

Hierzu ist im einzelnen folgendes erforderlich:

- Die Arbeitsämter mit ihren Nebenstellen und Hauptstellen müssen in ihrer Tätigkeit und Beweglichkeit garantiert sein.
- 2) Der Arbeitseinsatz und die Arbeitsgestellung für die Landwirtschaft, für das Verkehrswesen, für die lebenswichtigen Betriebe, für Aufräumungsarbeiten usw. muss sichergestellt sein.
- 3) Die sozialen Versicherungen jeder Art, das Fürsorgerecht, die Lebensversicherungen, die sozialen Versicherungsgesellschaften und die Aufrechterhaltung der bisherigen Sozialrenten sind von grösster Bedeutung. Voran steht die Betreuung in der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten, die Kriegshinterbliebenen und die Flüchtlinge.

# V. Allgemeine Verwaltung

- a) Massnahmen zur Lösung der Evakuierten- und Flüchtlingsfrage.
  - Flüchtlings- und Evakuiertenbetreuung ist durch Bürgermeister (Wohlfahrtsamt) nur für am Ort Untergebrachte möglich. Die Betreuung der Flüchtlingstransporte muss durch das Rote Kreuz (Flüchtlingshilfswerk) erfolgen.
  - b) Zusammenführung der auseinandergerissenen Familien durch eine Suchaktion, Nachrichtenübermittlung und Fahrtgenehmigung. Die Zahl der in Frage kommenden Menschen steht nicht fest, muss aber auf mindestens 25 Millionen geschätzt werden.
- Aufnahme von Jugendlichen ohne Eltern und Heimat in Lager unter Leitung des <u>Roten Kreuzes</u>.

Während des Krieges sind erhebliche Teile der Jugend aus den besonders luftgefährdeten Städten in Lager (Kinderlandverschickung) auf dem Lande untergebracht worden. Soweit Eltern und Heimat noch vorhanden waren, sind sie inzwischen im wesentlichen entlassen worden. Ein grosser Teil muss aber vorerst noch in Lagern verbleiben oder neu aufgenommen werden.

- 3) Das Unterkunftsproblem wird durch die starken Zerstörungen, die grossen Massen von Flüchtlingen, ausländischen Arbeiten [sic!] sowie durch die Belegung mit Besatzungstruppen besonders erschwert. Es besteht die Notwendigkeit der Bewirtschaftung aller Räumlichkeiten durch eine Stelle. Bisherige Regelung bei Landrat (Oberbürgermeister) muss beibehalten werden.
  - Für Baracken und Behelfsbauten zur Lösung des Unterkunftsbedarfs ist Einsatz besonderer Baukolonnen mit Fachkräften und den nötigen Grossgeräten erforderlich.
- 4) a) Schnellste Instandsetzung der Verkehrsanlagen, Versorgungseinrichtungen und Wohnungen sowie der Gasanstalten, Wasser- und Elektrizitätswerke. Versorgung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke mit Kohle.
  - b) Der ausserordentliche Kohlebedarf für die Ingangsetzung des gesamten öffentlichen Lebens erfordert sorgfältige überörtliche Planung.
- 5) Personelle Reorganisation der Verwaltungsbehörden und überörtlicher Personalausgleich. Durch die Kriegsereignisse ist die Verwaltung weitgehend gestört, insbesondere fehlen in erheblichem Umfang die Fachbeamten. Dieser Personalausgleich ist nur überörtlich möglich.
- 6) Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnungs durch Einsatz deutscher Polizeikräfte.
  - a) Wahrnehmung des Ordnungsdienstes durch staatliche und kommunale Polizei.
  - b) Für Sonderfälle Bereithaltung gewisser überörtlicher Polizeikräfte.
- 7) Die Durchführung der Verwaltungsaufgaben, insbesondere auch die Versorgung der Bevölkerung macht erforderlich:
  - a) Nachrichtenverkehr der zivilen Dienststellen untereinander.
  - b) Reisen von Beamten innerhalb ihrer Verwaltungsräume, und soweit erforderlich, darüber hinaus.

- 8) Finanzierung der Verwaltung und ihrer Ausgaben, Auszahlung von Unterhaltsbeträgen an Evakuierte, für die Familien der Wehrmachtsangehörigen, Kriegsgefangenen und Kriegsbeschädigten, von Renten, Versorgungsbezügen, Gehältern und Pensionen. Zentraler Finanzausgleich ist notwendige.
- 9) Wiederaufnahme des Schulunterrichts als wirksamste Massnahme gegen Verwahrlosung der Jugendlichen. Wiederaufnahme des Hoch- und Fachschulbetriebs zur Behebung des Mangels an Nachwuchs für lebenswichtige Berufe.
- 10) Zur Bekanntgabe von Verordnungen und Nachrichten ist die Herausgabe von Zeitungen notwendig. Aus demselben Grunde müssen die Rundfunksender von den deutschen Behörden mitbenutzt werden.

Flensburg-Mürwik, den 10. Mai 1945

[Für den 12.5.1945 sind in der Akte RM 7/854 keine Lageberichte überliefert.]

### Funkspruch Chef des Generalstabes vom 12.5.1945

kr Blitz 1708 12.5.45 Befehlshaber Nordost

- 1.) Bisher noch keine planmässigen Vereinbarungen mit den Amerikanern bzgl. der vom Osten und Südosten in die Kapitulationszone Ob. West kommenden Deutschen Kräfte.
- Zusagen Örtliche amerikanischer Stellen können nicht als bindend angenommen werden.
- 3.) Jeder Kommandeur und Führer hat die Pflicht bei seiner Truppe zu bleiben. Wer sich dieser Pflicht entzieht, wird zur Verantwortung gezogen. Im übrigen absolute Ruhe und Zurückhaltung zur Wahrung der Würde des Deutschen Soldaten geboten, zumal Lage völlig ungeklärt.
- 4.) Es darf kein Zweifel bestehen, dass alle Deutschen Soldaten Kriegsgefangene sind. Infolge dessen können Forderungen überhaupt nicht gestellt werden.

Chef des Generalstabes General Westphalen General der Kavallerie.

## Lage Ostsee am 13. Mai 1945, 0800 Uhr:

Zwischen Kristiansoe und Bornholm "F 517" ohne Personal mit Artl.-Treffer achtern 10.5. treibend nach Norden. Versenkung wegen Wetterlage nicht möglich.

11. 11600 Uhr Chef MBSK mit Teilstab sowie 4 Schleppzüge mit 15.000 Flüchtlingen Kopenhagen aus und Strander Bucht ein.

# Aufzeichnung einer Unterredung zwischen Großadmiral Dönitz und Generalmajor Rooks, 13.5.1945

Boehm - Tettelbach Oberstlt. i.G. WFSt/Einsatz-Abtl.(L) H.Qu., den 13. Mai 1945

# <u>Unterredung zwischen dem Grossadmiral und Gen.Major Rooks in</u> <u>Flensburg auf der "Patria" am 13.5.1945, 1200 Uhr:</u>

Gen.Major Rooks liess durch seinen Dolmetscher dem Grossadmiral mitteilen, dass er Bevollmächtigter des Gen. Eisenhower sei, um in Zukunft mit dem Grossadmiral und OKW unmittelbar zusammenzuarbeiten.

Er habe den Grossadmiral zu sich gebeten, um ihm im Auftrage des alliierten Oberkommandos mitzuteilen, dass Feldmarschall Keitel mit sofortiger Wirkung seines Postens als Chef des OKW enthoben sei und sich als Kriegsgefangener zu betrachten hätte. Der General hätte Auftrag den Feldmarschall um 14.30 Uhr (also in knapp 2 Stunden) mit einem Wagen abzuholen und zum Flugplatz zu bringen. Dem Feldmarschall stände frei, 1 Adjutanten, 1 Ordonnanz sowie Gepäck im normalen Umfange mitzunehmen. Als Nachfolger des Feldmarschalls Keitel sei Gen. Oberst Jodl vorübergehend einzusetzen, bis ein vom alliierten Oberkommando neu zu bestimmender Nachfolger ernannt wäre.

Dies mitzuteilen sei der Anlass gewesen, den Grossadmiral zu sich zu bitten und er möge das Ganze als einen Höflichkeitsakt ansehen.

Der General erklärte weiter, dass er bemüht sei in erspriesslicher Weise mit dem OKW zusammenzuarbeiten. Er selbst sei Vertreter militärischer und nicht ziviler Regierungsstellen.

Dies veranlasste den Grossadmiral darauf hinzuweisen, dass er als Staatsoberhaupt zugleich "Oberster Befehlshaber der Wehrmacht" sei und sich seines Stabes des OKW zur Ausführung seiner Befehle und Weisungen bediene.

Durch diese Organisation sei gewährleistet, dass zur Zeit die gesamte deutsche Wehrmacht alle Befehle, die er erteile, ausnahmslos befolge. Er sei z.B. sicher, dass die noch in See befindlichen U-Boote engl. Häfen anlaufen werden.

Eine Zwischenfrage galt dem Verbleib des Reichsführers Himmler. Der Grossadmiral erklärte, dass die jetzige Regierung die Beziehungen zu ihm abgebrochen hätte und nicht wüsste, wo er sich verborgen hielte.

Im Verlauf des weiteren Gesprächs bat der General um Angabe weiterer Punkte, die im Augenblick besprechenswert seien.

Der Grossadmiral führte daraufhin als wichtigstes Problem des Augenblicks die Lösung der Ernährungsfrage an. Es gäbe bereits jetzt Gebiete, die in einigen Tagen über kein Brot mehr verfügten. Hungersnot, Seuchen und Chaos seien unausbleibliche Folgen, wenn die Ernährung nicht umgehend sichergestellt würde. Hierzu gehöre an erster Stelle der Ausgleich innerhalb der einzelnen Gebiete, da es Gegenden gäbe, die einen Überschuss an Getreide, andere an Kohlen usw. besässen.

Er hielt es im Augenblick für dringend erforderlich Fachleute des zivilen Sektors, so z.B. den Ernährungsminister zu Gen.Eisenhower zu schicken, der mit seinen allumfassenden Kenntnissen der Gesamternährungslage Deutschlands entsprechende Vorschläge machen könne.

Als nächstdringendes Problem bedürfe es einer Regelung des Geldumlaufes, da in aller Kürze verschiedene Banken nicht imstande seien Geld auszuzahlen, um der Bevölkerung Gelegenheit zum Kauf der notwendigsten Dinge zu geben.

Als dritten Punkt betonte der Grossadmiral das Transportproblem. Es käme darauf an, den Verbrauchern beschleunigt Kohle zuzuführen. So z.B. wären zahlreiche Bäckereien nicht mehr imstande, Brote zu backen.

Der General bestätigte die Auffassung des Grossadmirals und teile ihm mit, dass die angeführten Punkte dem alliierten Oberkommando bekannt seien und man die Absicht hätte die notwendigen Lösungen zu finden.

In diesem Zusammenhang machte der Grossadmiral darauf aufmerksam, dass es von entscheidender Bedeutung sei eine zentrale Stelle zu besitzen, von der aus alles gemeinsam geregelt werden könne; denn es sei jetzt nicht mehr möglich die Dinge einzeln zu behandeln.

Der General teile die Auffassung und kündigte eine entsprechende Lösung an. Man könne das bereits daraus erkennen, dass das russische Oberkommando beabsichtigte, eine Delegation ähnlich der zur Zeit in Flensburg anwesenden zu schicken.

Abschliessend betonte der General, dass er die Einstellung und ergriffenen Massnahmen des Grossadmiral als richtig anerkenne.

Ende der Unterredung 12.30 Uhr. [Unterschrift: "Boehm", darunter Paraphe von Admiral Bürkner]

# Aufzeichnung über eine Besprechung von Generaloberst Jodl mit Generalmajor Rooks vom 13.5.1945

OKW/WFSt

13. Mai 1945

Notiz über Besprechung Generaloberst Jodl mit Chef der Überwachungskommission beim OKW, Generalmajor Lawell W. Rooks am 13.5. um 14.30 Uhr auf der "Patria".

- Rooks: 1.) Ich bin Stellvertreter des Obersten Befehlshabers der Alliierten Expeditionsstreitkräfte in Europa und habe die Aufgabe, die Befehle des OKW zu überprüfen.
  - Der Oberste Befehlshaber der Alliierten Expeditionsstreitkräfte in Europa hat den Chef des OKW, Generalfeldmarschall Keitel seines Dienstes enthoben

- und mit den Geschäften vorläufig den Chef des WFSt, Generaloberst Jodl beauftragt.
- Ich bitte für mich und meine Offiziere um freien Zutritt zu den Dienststellen des OKW.
- Meine Anordnungen an das OKW werden im Namen meines Obersten Befehlshabers schriftlich ergehen.
- 5.) Ich bitte von allen Befehlen des OKW binnen 4 Stunden um Abschriften für meine Kommissionen. Anfragen, die zur Unterrichtung des OKW herausgehen, können ohne meine Genehmigung abgesetzt werden.
- 6.) Alle vom Alliierten Hauptquartier bisher ergangenen Anordnungen behalten ihre Gültigkeit, sofern sie nicht von mir widerrufen werden.
- 7.) Ich erwarte, daß ich mich nur mit den grundsätzlichen Fragen der 3 Wehrmachtteile befassen muß.
- 8.) Ich nehme an, daß Sie über die brit. Befehlsverhältnisse und die Zusammenarbeit mit deutschen Dienststellen unterrichtet sind. Ich mache in diesem Zusammenhang auf die stark dezentralisierte Befehlsgewalt der Alliierten Expeditionsstreitkräfte aufmerksam.

# Jodl: Ich darf hierzu sagen:

- Ich versichere, daß ich im Rahmen der von mir selbst unterschriebenen Kapitulationsbedingungen alle hierfür erforderlichen Befehle nach bestem Wissen und Gewissen durchführen werde.
- Das OKW wird keinen Befehl erlassen, der nicht sofort in Abschrift Ihnen zugeleitet wird.
- 3.) Das deutsche Oberkommando kennt die vom brit. Oberkommando ausgearbeitete Eklypse und hat daraus entnommen, welche Vorsichtsmaßnahmen von Seiten des Alliierten Hauptquartiers zur Verhinderung einer Wiederholung der Vorgänge von 1918 beabsichtigt sind. Ich betone, daß die heutigen Verhältnisse mit denen von 1918 nicht zu vergleichen sind und keine maßgebende Persönlichkeit der deutschen Wehrmacht so dumm ist, die damals üblichen Verfahren zu wiederholen.
- 4.) Ich werde immer zu Ihnen kommen und Sie bitten, die Vorgänge abzustellen, die geeignet sind, das Unglück des deutschen Volkes noch zu steigern.
  Ich werde immer kommen, wenn die Ehre der deutschen Truppen und des deutschen Volkes durch Anordnungen örtlicher Befehlshaber in den Staub getreten wird. Ich wiederhole nochmals, daß ich meine einzige Pflicht darin sehe, dem deutschen Volke zu helfen, indem ich die hierfür von Ihnen gegebenen erforderlichen Befehle nach bestem Wissen und Gewissen durchführen werde.
- 5.) Um mit einer erfolgreichen Arbeit beginnen zu können, halte ich es für erforderlich, Klarheit in der Organisation der Zusammenarbeit zwischen den deutschen und alliierten Dienststellen zu schaffen. So ist z.B. Feldmarschall Busch nur für das Gebiet, in dem er gekämpft hat, verantwortlich, nicht aber bis zum Rhein. Ich weiß z.B. nicht, ob das OKW geteilt bleiben soll oder aber, wie es mir zweckmäßiger erscheint, zusammengefaßt werden soll. Es ist mir unbekannt, mit wem die 6. und 12. amerik.

Heeresgr. zusammenarbeitet. Wenn diese Fragen durch das alliierte Hauptquartier noch nicht endgültig festgelegt sind, werde ich bis heute abend einen schriftlichen Vorschlag mit Karte vorlegen.

Rooks: Ich sehe Ihrem Vorschlag bis heute abend entgegen und werde ihn prüfen.

Ich bitte, daß der gesamte Schrift- und Nachrichtenverkehr zum Obersten Befehlshaber der Alliierten Expeditionsstreitkräfte in Europa über mich geleitet wird. Die dort befindliche deutsche Befehlsstelle des OKW dient zur Unterrichtung meines Obersten Befehlshabers.

Jodl: Ich weise nochmals auf eine klare Organisation der Zusammenarbeit hin. Es darf dem deutschen Oberkommando durch eine unzureichende Organisation auf keinen Fall der Vorwurf gemacht werden, die Kapitulation nicht den Bedingungen entsprechend durchzuführen.
Über die Gesamtlage brauche ich nicht zu sprechen, da sie von Großadmiral Dönitz bereits heute früh vorgetragen wurde.

Ich komme noch auf einige Einzelfragen:

a) Welche Befehle erläßt das Alliierte Hauptquartier für die Grußpflicht deutscher Soldaten den Alliierten gegenüber?

Rooks: Diese Fragen werden durch die Befehlshaber der Heeresgruppen geklärt werden.

Jodl: b) Ich weise darauf hin, daß sämtliche Kriegsauszeichnungen sowie die Hoheitsabzeichen an unseren Uniformen das Hakenkreuz tragen. Ich nehme an, daß das
Alliierte Oberkommando in Würdigung der Leistungen
der deutschen Wehrmacht diese Auszeichnungen
anerkennt und würdigt.

Rooks: Diese Frage ist im Alliierten Hauptquartier bereits vorgetragen. Eine Entscheidung ist mir noch nicht bekannt. Ich werde die Angelegenheit prüfen. Bis zu einer Entscheidung treffen die örtlichen Befehlshaber die entspr. Anordnungen.

Jodl:

c) Die im Nordraum befehlsführende Luftflotte Reich erhält ihre Anordnungen durch die Royl Air Force in allen Fragen der Luftwaffe.

Wer für ihre Verpflegung, Demobilmachung und sonstige Organisation verantwortlich ist, ist nicht befohlen. Ich bitte um Klärung.

Rooks: Die Frage ist berechtigt. Ich werde mich bemühen, Klarheit zu schaffen.

Jodl:

d) Ich halte es für erforderlich, Ihnen nochmals auseinander zu setzen, daß das OKW und damit der Generalstab des Heeres in der bisherigen Form nicht mehr besteht. (Befehl über Zusammenlegung WFSt und GenStdH wurde am 24.5. mit der Unterschrift des Führers erlassen). [Offensichtlich Schreibfehler, es muß heißen "24.4."]

Kurze Schilderung der Vorgänge, wie es zur Verschmelzung der beiden Stäbe gekommen ist.

[Unterschrift: "I.A. Brudermüller" Oberstleutnant d.G.]

# Lagemeldung des MOK Ost, 13.5.1945, 2320 Uhr (eingegangen am 15/5 0900 Uhr)

Lagemeldung MOK Ost 13/5.-

I) Dislokation Flottenstreitkräfte.-

Kiel:

Z 34, Z 38, Z 39, "Hans Lody", "Th. Riedel", "Friedrich Ihn", "Karl Galster", Z 25, T 17, T 19, T 23, T 28, T 33, T 35, MS "Linz".

Flensburg-Mürwik: "Paul Jacobi", "Gazelle"

Strander Bucht: "Hansa" E'förde: "Hela"

Brunsbüttel: Z 31, T 4, T 11, T 12.-

Cuxhaven: Z 33, "Steinbrink".-

Wesermunde: Z 29.-

W'haven: T 14

Dänemark:

Kopenhagen: "Prinz Eugen", "Nürnberg".-Oslo (Werft): "Richard Beitzen", Z 30, T 20

Apenrade: "Leipzig".-

Nyborg: Ziehschiff "Hessen".-

# II) Flüchtlingstransporter u. Handelsschiffe:

- 1) Für Kriegsschiffe u. Transporter mit Truppe, Verw. u. Flüchtl. aus Einschiffungshäfen des Ostens, Vorpommern u. Meckl. Häfen ist Ausschiffungsgenehmigung auf Neustadt-Reede bei engl. Besatzungskommission Kiel erwirkt worden. Mehrzahl der Transporter ist bisher in Strander Bucht zusammengezogen, wird von hier durch MOK Ost Kiel zum Ausschiffungshafen weitergeleitet. Außer Neustädter Bucht Absicht Ausschiffungen vor Heiligenhafen vorzunehmen, wofür Genehmigung bereits eingeholt u. Vorbereitungen laufen.
- 2) Standort Transporter:
  - a) Zur Ausschiffung auf Neustadt Reede von Strander Bucht 11. u. 12/5 ausgel.:
    - 1. Welle Dpfr. "Südpol", "Lindenau", "Cometa" u. 7 KFK mit 4 275 Sold., 277 Verw. 200 Flüchtl.
    - 2. Welle Dpfr. "Rickmers", Schulboot "Zenith", MS "Deutschland" u. 6 U-Jäger mit 5 400 Sold., 10 Verw., 65 Flüchtlingen.
    - 3. Welle Schulboot "Regulus", Dpfr. "Paloma", "Kurland", Kümo "Crana" u. Teile der 3. A-Fl. mit 4 351 Sold., 378 Flüchtl.
    - 4. Welle Dpfr. "H 27", MS "Bassum", MF 2, Dpfr. "Planendorf" mit 5 629 Sold., insgesamt 19 655 Sold., 287 Verw., 643 Flüchtl. (Zahlen wegen lückenhafter Meldungen unvollständig).
  - b) In Strander Bucht: Zur Zeit auf Kriegsschiffen u. Transp. etwa 92 200 Sold., u.d. 51 000 Flüchtl. (Angaben vermutl. unvollständig)
  - c) Im Anmarsch nach Strander Bucht: 7 300 Sold., 300 Flüchtl. (Angaben unsicher).

- 3) Handelsschiffstonnage in Häfen:
  - a) Flensburg:

136 Handelsschiffe mit ca. 188 000 BRT, 29 reichseigene Fahrz. (Schlepper, Eisbrecher, Bagger, Kabeldpfr. u. weitere Spezialfahrz.).

b) Eckernförde:

60 Handelsschiffe mit ca. 41 000 BRT, 2 Bagger, 1 Flusi., 1 Schwimmkran, Angaben über übrige Häfen Schlesw.-Holstein werden nachger.

4) Für in Schlei-Häfen liegende Transporter ist neues Verpflegungslager zur Versorgung eingerichtet. MS "Heini" mit 75 t Verpflegung u. Personal unterwegs nach Kappeln. Bekleidungslager Kappeln (bisher nur Nachschublager) ist zur Ausgabe Bekleidung hergerichtet.

# III) Brennstofflage:

Im Flensb. Raum vorhandener flüssiger u. fester Brennstoff (mit Ausnahme von Ottokraftstoff) soweit mögl. erfaßt u. gesteuert.

1) Kohle:

Zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe (Städtisches Kraftwerk, Flensburger Schiffbauges., Mar.-Intendantur, Lazarette, 12. Hafl. usw. wurden von dem am 4/5 festgestellten Bestand von 2 300 t Kohle, 2 100 t freigegeben. Bestand 14/5 noch 200 t. Weitere größere Anforderungen werden dringend von den Städtischen Kraftwerken, Mar.-Int. u. den sich klar zu haltenden MR-Booten gestellt. Falls in Kürze kein Zulauf an Kohle erfolgt, muß mit Stillegung E-Kraftwerkes gerechnet werden. Damit fällt Stromversorgung für alle Wirtschaftsbetriebe aus.

2) Treiböl:

An Treibölbeständen waren vorhanden: 776 cbm. bisher freigegeben: 306 cbm. Bestand 14/5 450 cbm.

3) Heizöl:

Heizöl im Flensburger Raum nicht vorhanden. Tanker "Stollergrund", "Poseidon", "Ostfriesland" und "Diedenhofen" zur Verlegung nach Flensburger Förde vor etwa 8 Tagen befohlen. Bis heute kein Tanker eingetroffen.

OKM Skl Adm Qu II wurde gem., daß sich im ges. Flensburger Raum kein Lager über 500 t Brennstoff befindet.

IV) Nachrichtenwesen:

Folgende Nachr.-Verb. wieder hergestellt bzw. bestanden:

- a) Funkverbindungen zwischen MOK Ost und über- bzw. untergeordneten Dienststellen und Schiffen auf den Frequenzen LO 1, KO 2, 403, Orange 3, 600 m (Zwischenstaatl. Dampferwelle). Frequenzen von MNA Skl geschaltet. Für MOK Ost darüber hinaus 3 Funkzüge (1) lang-, 2 Kurzwelle.) Bei Bodenstelle MNA Skl zur Verfügung. Gesamter Funkverkehr wird offen abgewickelt.
- b) Fernschreibverb. vorhanden nach: Kiel, Westerland, Aarhus, Bergwedel, Gettorf-Eckernförde, Whaven, Brunsbüttel, Cuxhaven, Wesermünde, Langerooge, Borkum, Norderney, List, Wik, auf Föhr, Rantum, Kappeln.

c) Fernsprechverb.:

Folgende Vermittlungen erreichbar:
MV Schleswig, E'förde, Kappeln, Mürwik, Kiel, Whaven,
Sonderburg, Jütland, Khagen, Oslo, Helgoland, HV Hagen,
(Heer Flensburg), LV 56 Flensburg.

- V) Lage Seeko Schleswig-Holstein/Mecklenburg:
  - a) Auffangstab E'förde (Kpt.z.S. Focke) Arbeit aufgenommen.
  - b) Durch Auffangstab Schleswig (Kpt.z.S. Jung) bei Mfla 243 in Rendsburg Auffanglager im Aufbau.
  - c) AdK-Lager Ellenberg wird gem. Anordnung Besatzungsmacht 15/5 geräumt. Truppe geht in Sammellager bei E'förde.
  - d) AdK mit Stab verlegt mit 80 100 Mann in Zeltlager bei Ellenberg.
  - e) Ujg 1207 und 1208, Eisbrecher "Berlin" u. "Pommern" 12/5 1900 Uhr von Khagen E-förde ein.
  - f) Einlaufen Schlei für Schiffe ohne Truppen genehmigt. Ausl. für alle Schiffe und Fahrzeuge genehmigungspflichtig. Versorgungsverkehr auf Schlei freigegeben. Größere Verlegungen von Verbänden im Schlei-Gebiet genehmigungspflichtig. Auf Schlei z.Zt. 132 Einheiten KM.
  - g) An Land untergebrachte Verw. werden aus Grödersby nach Kappeln verlegt (Heereslaz. 3/626.-
  - h) "Germania" mit 200 Mar.-Helferinnen von Flensburg.-Scharnhorstlager kommend mittags Schleimündung ein, nach Schleswig weiter.-
  - 2000 Uhr 27 Fahrzeuge mit 216 Mitgliedern Luftwaffen-Seefahrtschule Lobbe auf Rügen mit 180 Zivilflüchtl. Schleimunde ein, wegen Wetter nicht weiter.-
  - j) Lagemeldung von Außenstellen erschwert, zum Teil unmöglich durch zunehmende Fernsprechstörungen und Unterbrechungen.-
- IV) Einzelmeldungen:
  - Chef 3. U-Jagdfl. nach planm. Truppenentladung Strander-Bucht 1130 Uhr mit U-Jägern 304, 306, 309, 310, 324 und 44 liegen Verwundeten, aus nach Schleswig.
  - 2) 13/5 2230 Uhr Sperrbr. 24 mit Tk "Dithmarschen" Neustadt-Reede geankert.
  - 3) Nach Meldung Kpt. Gutsch (Hela) Konteradmiral Sorge 12/5 zur Vernehmung von Russen abgeholt. Bis 13/5 1545 Uhr nicht zurückgekehrt. Kpt. Gutsch meldet, alles übergeben. Marschiere ab.

MOK Ost/Führungsstab Op 141 F eins +

# Lagebericht MOK Nord Sengwarden, 13.5.1945, 1800 Uhr (Eingegangen am: 14.5.45 - 0850)

Lagebericht vom 13.5. - 1800 Uhr.

A) Seelage Deutsche Bucht:

8 Unterseeboote im Geleit Sperrbrecher 154 Cuxhaven-Schillig dazu Sicherung durch Vorposten-Rotte 1225/1267. Anschließend Sperrbrecher und Vorposten-Rotte Rückmarsch Cuxhaven. Räum-Rotte 140 134 als Depeschenboote Marsch Cuxhaven-Helgoland-Cuxhaven. Fährschiff "Isefjord" mit Helgoländer Frauen und Kindern von Cuxhaven nach Brunsbüttel, anschließend Rückmarsch Cuxhaven.

1 Unterseeboot im Schlepp von Borkum nach Emden.

RA 110 mit englischen Offizieren von Wilhelmshaven nach Cuxhaven. Einlaufen mehrerer englischer Minensuch- und Räum-Flottillen auf Elbe. Räumarbeiten Abschnitt Cuxhaven-Hamburg-Oevelgoenne angelaufen.

### B) Landlage:

Räumungsarbeiten an Sprengobjekten und Strassensperren größtenteils beendet. Aufnehmen Minenfelder angelaufen.

## C) Besonderes:

Borkum durch 50 Mann besetzt. Festnahme des Festungskommandanten durch kanadischen Oberst für die Dauer einer Stunde, weil Wärmepeilgerät nicht im Batterie Plan "Lüderitz" aufgenommen. Wiederfreilassung nach Klarstellung. Norderney Vorkommando von 20 Mann eingetroffen. Wangerooge noch nicht besetzt. Vorübergehend mit Flugzeug dort gelandete Offiziere der 4. kanadischen Infanterie Division haben Entwaffnung sämtlicher deutschen Soldaten gefordert und Waffen an ausländische Arbeiter ausgehändigt. Ein als Vertreter der Besatzungsmacht sich ausgebender bewaffneter Holländer (bisher OT-Arbeiter) hat Freilassung gerichtlich verurteilter Soldaten gefordert. Forderung wurde nicht erfüllt. Befehl Besatzungsmacht Anfertigung Abschriften aller Ein- und Ausgänge Seekommandant Nordfriesland. Belegung Halbinsel Eiderstedt mit etwa 75 000 deutschen Kriegsgefangenen aus Dänemark und anderen Gebieten. Hierzu Räumung Halbinsel von Frauen zwischen 16 und 35 sowie Kindern angeordnet. Soweit nicht bodenständig. Leichte Übergriffe Besatzung gegenüber Bevölkerung. Wegnahme Uhren und Ringe. Schwerere Vergehen durch Polen und Russen. Absicht Besatzungsmacht Rückführung aller Ostländer in Lager. Ersatz deutscher Polizei durch Engländer angelaufen. Cuxhaven erste Auflockerung Ausgangsverbot Bevölkerung. Unterschiedliche Behandlung Landgang Wehrmacht. Teils verboten, teils erlaubt.

## C) [sic] Niederlande:

Keine Meldung, da Nachrichtenverbindung noch nicht klar.

Marineoberkommando Nord Sengwarden

# Fernschreiben des A.d.K., Vizeadmiral Heye vom 13.5.1945

(offen)

## An Alle:

Männer des K.-Verbandes, Kameraden. Die Kapitulation ist abgeschlossen, der Krieg ist beendet. Es ist nun die Pflicht eines jeden einzelnen Soldaten des K.-Verbandes sich mit allen seinen Kräften dafür einzusetzen, dass unserem schon so schwer geprüften Volk, unseren Frauen und Kindern Pein und Leiden erspart bleiben, ebenso wie mit der Waffe in der Hand müssen wir in den kommenden sehr schweren Zeiten für Vaterland und Familie, vorbildlich unsere Pflicht erfüllend, einstehen. Erstes Gebot ist, die Kapitulationsbedingungen ehrlich einzuhalten, um Leiden, die sich aus dem Verhalten Einzelner für die Gesamtheit ergeben, zu vermeiden. Der ist wahrlich kein Held, der durch leichtfertiges Handeln das Leid anderer vergrössert. Ich war immer stolz darauf der Befehlshaber tapferer und fairer Soldaten zu sein, die mit unbeflecktem

Ehrenschild die Waffen aus der Hand legen. Zeigt nun erst recht, dass in den kommenden schweren Zeiten für Vaterland und Familie vorbildliche Pflichterfüllung fest in euren Herzen verwurzelt sind.

gez. Hellmut Heye

# Lagemeldung der Einsatzabteilung (H) Gruppe IV vom 13.5.1945

## 2. Lage

### Norwegen:

Marschbewegungen in zugewiesene Räume planmäßig. Für 13.5. Einlaufen eines alliierten Verbandes, bestehend aus einem schweren, zwei leichten Kreuzern, vier Zerstörern und 8 Minensuchbooten. in Oslo angekündigt.

Nach Pressemeldungen in Norwegen bisher alliierte Truppen in Stärke von einer Division eingetroffen (See- und Lufttransport).

### Ob. Nordwest:

### AOK Lindemann:

Auf Befehl des engl. Gen. Sperling (Husum) sammeln 233. Pz.Div. und 166. I.D. auf Eiderstedter Halbinsel ohne Waffen. Gesamtzahl: 33 700 Mann.

## Armeegruppe Blumentritt:

Wegen Zwischenfall Odderade festgenommene Geiseln nach Selbstmord des Täters von den Engländern entlassen. Angekündigte Zwangsmaßnahmen nicht durchgeführt.

Kommandeur 29. engl. Pz.Gren.Brig. wurde von 11. engl. Pz.Div. als militärischer Befehlshaber im Kreis Schleswig bestimmt. Er hat in seiner Eigenschaft als Befehlshaber den Kommandeur der Brigade "Großdeutschland" als alleinigen deutschen Kommandeur des Kreises Schleswig und die Brigade "G.D." als einzige Ordnungstruppe ohne Rücksicht auf anderweitige deutsche Dienststellen eingesetzt.

### AOK 25:

Auf Befehl 1. kanad. Armee hat jede Nachrichtenverbindung von AOK 25 zu Armeegruppe Straube zu unterbleiben.

Abwicklung verläuft planmäßig.

<u>Verteiler:</u> Jodl gleichzeitig mit Wahrnehmung Geschäfte Chef z. OKW beauftragt. [sic!]

[Für den 14.5.1945 sind in der Akte RM 7/854 keine Lageberichte überliefert.]

# Fernschreiben des MOK Ost vom 14.5.1945, 1924 Uhr

F d Z , A d K, Seekmdt. Schl.-Holstein: gltd.: Zu den Veröffentlichungen des gegnerischen Rundfunks, seiner Presse über Konzentrationslager gibt Ob. d. M. auf eine Anfrage seinen Standpunkt folgendermassen bekannt: Die Kriegsmarine hat mit diesen Lagern nichts zu tun gehabt. Sie wird daher von den Veröffentlichungen nicht berührt. Die Sicherstellung von Berufsverbrechern im Krieg war eine richtige Massnahme, die geschilderten Vorkommnisse und Verhältnisse in den Lagern, wie Misshandlungen und Übergriffe aller Art, die angeblich geschehen sind, werden schärfstens verurteilt. Dies ist allen Offizieren und der Truppe sofort bekanntzugeben.

- MOK Ost F 1 137 - Zusatz: Weiterleitung an unterstellte Dienststellen sicherstellen

### Lage 0 s t s e e am 15. Mai 1945, 0800 Uhr:

1.) Dislokation Flottenstreitkräfte:
Kiel. "Z 34", "Z 38", "Z 39", "Lody", "Riedel", "Ihn",
"Galster", "Z 25", "T 17", "T 19", "T 23", "T 28", "T 33", "T
35", MS "Linz".
Flensburg-Mürwik: "Jakobi", "Gazelle".
Strander Bucht: "Hansa".
Eckernförde: "Hela".
Kopenhagen: "Prinz Eugen", "Nürnberg".
Apenrade: "Leipzig".
Nyborg: Zielschiff "Hessen".

### Flüchtlingstransporter und Handelsschiffe:

Für aus Einschiffungshäfen des Ostens, Vorpommerns und Mecklenburg kommenden Kriegsschiffen und Transportern mit Truppen, Verwundeten und Flüchtlingen ist Ausschiffungs-genehmigung Neustadt erwirkt worden. Mehrzahl Fahrzeuge bisher Strander Bucht zusammengezogen, von dort Weiterleitung durch MOK. Außer Neustadt Absicht Ausschiffungen vor Heiligenhafen vorzunehmen; Genehmigung eingeholt, Vorbereitungen laufen.

Von Strander Bucht 11. und 12.5. 3 Wellen von Fahrzeugen mit insgesamt 19.655 Soldaten, 287 Verwundeten, 643 Flüchtlingen nach Neustadt Reede ausgelaufen. (Zahlen unvollständig.)

Von Strander Bucht z.zt. auf Kriegsschiffen und Transportern (Angaben unvollständig) etwa 92.000 Soldaten, 31.000 Flüchtlinge. Nach unsicheren Angaben im Anmarsch nach Strander Bucht weitere 7.600 Menschen.

An Handelsschiffes-Tonnage liegen in Flensburg 136 Schiffe mit ca. 188.000 BRT, außerdem 29 reichseigene Fahrzeuge wie Schlepper, Eisbrecher, Bagger, Kabeldampfer und sonstige Spezialfahrzeuge.

In Eckernförde 60 Handelsschiffe mit ca. 41.000 BRT. Angaben über übrige Häfen werden nachgemeldet.

Einlaufen "Schlei" für Schiffe ohne Truppen genehmigt, Auslaufen für alle Fahrzeuge genehmigungspflichtig. Z. Zt. dort 132 Einheiten Kriegsmarine. Versorgungsverkehr auf Schlei freigegeben. Größere Verlegungen von Verbänden im Schlei-Gebiet genehmigungspflichtig. Neue Versorgungslager für in Schleihäfen liegende Transporter eingerichtet. 75 t Verpflegung nach Kappeln unterwegs. Bekleidungslager Kappeln (bisher nur Nachschublager) zur Ausgabe hergerichtet.

## 2.) Brennstofflage:

Im Flensburger Raum vorhandener flüssiger und fester Brennstoff mit Ausnahme von Otto-Kraftstoff, soweit möglich, erfaßt und gesteuert.

Zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe 4.5. von 2300 t Kohle 2.100 t freigegeben. Bestand 14.5. noch etwa 200 t. Falls kein Zulauf an Kohle in Kürze erfolgt, Stillegung E-Kraftwerk notwendig. Damit Stromversorgung für alle Wirtschaftsbetriebe ausgefallen.

Von 776 cbm Treiböl 306 cbm freigegeben. Bestand 14.5. 450 cbm. Heizöl nicht vorhanden.

#### 4.) Nachrichtenwesen:

Funkverbindungen zwischen MOK Ost und über- bzw. untergeordneten Dienststellen und Schiffen auf 4 Frequenzen, sämtlich von MNA Skl. geschaltet. Darüber hinaus für MOK Ost bei Sendestelle MNA Skl. 3 Funkzüge zur Verfügung. Gesamter Funkverkehr offen.

Fernschreibverbindung nach Kiel, Westerland, Aarhus, Borkwedel, Gettorf-Eckernförde, W'haven, Brunsbüttel, Cuxhaven, Wesermünde, Lageooge, Borkum, Norderney, List, Wik auf Föhr, Rantum, Kappeln.

Fernsprechverbindungen nach Schleswig, Eckernförde, Kappeln, Mürwik, Kiel, W'haven, Sonderburg, Jütland, Kopenhagen, Oslo, Helgoland und OKW sowie LV 56 in Flensburg.

In Bereich Seeko. Schleswig Holstein - Mecklenburg hat Auffangstab Eckernförde (Kpt.z.S. Poske) Arbeit aufgenommen. Durch Auffangstab Schleswig (Kpt.z.S. Jung) bei MFla A 243 in Rendsburg Auffanglager in Aufbau.

Nach Anordnung Besatzungsmacht ist AdK-Lager Ellenberg 15.5. zu räumen. Truppe geht in Sammellager bei Eckernförde. A.d.K. Stab verlegt mit 80-100 Mann in Zeltlager bei Ellenberg.

Lagemeldungen von Außenstellen erschwert, z.T. unmöglich, durch zunehmende Fernsprechstörungen und Unterbrechungen.

Nach Meldung Kpt. Gutsch (auf Hela) ist Konteradmiral Sorge 12.5. von Russen zur Vernehmung abgeholt. Bis 13.5. nachmittags nicht zurückgekehrt. Nach weiterer Meldung Kpt. Gutsch alles übergeben. marschiert ab.

<u>Lagebericht des MOK Nord Sengwarden, 16.5.1945, 1800 Uhr</u> (Eingegangen am: 17.5.45 - 2000 Uhr)

# Lagebericht vom 16.5. - 1800 Uhr

# 1.) Deutsche Bucht:

- a) Seelage: Räum-Rotte 144/246 sowie Minensuchboot 102 mit Räum-Gruppe 134/135/174 von Cuxhaven nach Helgoland. Fortsetzung Räumarbeiten Innenjade, Wangerooger Fahrwasser und Weg hellrot. 2 Hafenschutz-Boote Brennstoffverladung von Wilhelmshaven nach Eckwarden für Armeeabteilung Straube. Flugwachboot mit Besatzungskommission von Norderney nach Borkum zurück. Festungskommandant Emden mit Verkehrsboot nach Norddeich zurück. 6 englische Minen-Boote [sic!] im Räumdienst Hamburg Cuxhaven.
- b) Landlage: Übergabe Helgoland beendet. Funkstelle 16. Mai 1300 Uhr ausgeschaltet. Nach Abzug Militär und Bevölkerung verbleibt auf Insel als Festungskommandant Korv. Kpt. Matthies, 1 Offizier, 10 Mann und 3 Einwohner. Aufnahmefähigkeit Raum Eiderstedt nach Zuführung 50 000 Mann erschöpft. Weiterleitung anhaltenden Truppenstromes in neuen Auffangraum Wesselburen. In Brunsbüttel Räumung Kriegsschiffe durch Besatzung befohlen, an Bord verbleiben nur Restkdos. Zusammenfassung Batterien Wesermunde westlich Weser in Regiment, ostw. Weser in Brigade Abschub ersteren im Fußmarsch zum Auffangraum Wilhelmshaven, letzter Raum ostwärts Oste. Verlegung Stabsquartiere Seekommandant Ostfriesland auf "Njassa" Wilhelmshaven, Seekommandant Elbe/Weser ab. 18. Mai Krummedeich. Marschbewegung zur Verlegung Truppen Elbe/Weser angelaufen. Haltung Soldaten zufriedenstellend. Befürchtung Schwierigkeiten Versorgung, da für 35 000 Mann nur 80 Lastkraftwagen zugelassen. Zur Räumung Minenfelder Insel dringend angeforderte Verlegung Pionierkräfte noch nicht erfolgt. Ursache Ausbleiben Genehmigung Besatzungsmacht. Stand befohlenen Ablassens Wassersperren Raum Ostfriesland nicht gemeldet.

Marineoberkommando Nordsee - Sengwarden -

<u>Lagebericht des MOK Ost, 16.5.1945, 2315 Uhr</u> (eingegangen 17.5.1945, 0710 Uhr)

# Lagemeldung MOK Ost 16/5 45.

I) Flottenstreitkräfte:

Keine neuen Meldungen.

- II) Flüchtlingstransporter und Handelsschiffe:
  - 1) Schiffsbewegungen: Von Strander Bucht
    - a) Nach Heiligenhafen 15/5: "E. Eßberger" 5 550 Sold., 250 Verw., Sperrbr. 17 3 400 Sold., Hansa 5 000 Sold., "Julius Rüttgers" 600 Sold., Fangturm 3 500 Sold., 2 MFP's 900 Sold., Johann 1 100 Sold., insges. 20 050 Sold., 250 Verw.
    - b) Nach Travemünde: Alsterdamm 3 000 Sold.
    - c) Nach Neustadt: Keine Schiffe in Marsch gesetzt.

- d) Von Neustadt nach Strander Bucht zurück: Pompeji: 2 000 Flüchtl.
- 2) Truppenausschiffungen: In Kiel (Ergänzung z. Lage 15.) vom 11. - 13. 13 Zerst. u. T-Boote 12 000 Sold., 1 000 Verw., 1 000 Flüchtl. Am 15. VTS "Ubena" 1 000 Verw. insges. 12 000 Sold., 2 000 Verw., 1 000 Flüchtl.-
- 3) Flüchtlinge: Von Besatzungsmacht 15/5 als 3. Ausschiffungshafen f. Sold. u. Verwundete Travemünde freigegeben. Befehl in Ausschiffungshäfen keine Flüchtl. auszuschiffen bleibt. Flüchtl. vor Auslaufen Transporter in Strander Bucht auf mehreren Schiffen zusammenfassen.
  - 4) Versorgungslage: Durch Löschen D. "Triton" u. "Imkenturm" in Flensburg z.Zt. Versorgungsbestände Mar. Verpfleg. Amt Mürwik um rd. 700 t verstärkt. Zur Versorgung der Standorte Eckernförde ist Lastzug mit Roggenmehl von Flensburg abgegangen.
- III) Brennstofflage: Keine Veränderungen.
- IV) Nachrichtenwesen:

Drahtnachr. - Bauzug u. MNO 16. 0630 Uhr nach Kiel verlegt.

- V) Lage Seeko Schlesw.-Holst.-Mecklenburg: Kappeln:
  - Besprechung mit Vertreter des engl. Seeoffz. f. Bereich Flensburg. Wichtigste Besprechungspkte sind:
    - a) Brit. Hkdt Flensburg allein verantwortlich f. alle dtschen KM-, Handelsmarine- u. Hafendienststelle im Bereich 0915 Ost bis 5430 Nord, Südufer Schlei bis 5437 Nord.
    - b) Schiffsbewegungen von Schleswig bis Schleimünde regelt der Hako. Schiffe mit Fahrerlaubnis führen Wimpel "8" (Nat.) im Topp u. besitzen schriftl. Ausweis.
    - c) FT darf von Seeko benutzt werden.
    - d) Geforderte Innenbefeuerung nicht voll möglich wegen Strom- und Petroleummangel.
    - e) Jacht "Pieth Hein" nach Luisenlund verlegt, wird von holl. Besatzung übernommen.
    - f) Ausländische Besatzungen bleiben auf den Schiffen.
    - g) Über ausgelagerte Bestände Ars. u. Insp. keine Unterlagen.
  - 15/5 2130 Uhr Übernahme sämtl. Wachen durch Besatzungsmacht.
  - Lager Ellenberg durch KdK geräumt, v. brit. Truppen übernommen. AdK mit Stab nach Ellenberg verlegt.
  - Für Bereich Kappeln Kpt.z.S. (Ing) Bartels als Vertreter Auffangstab Hardegen eingesetzt.
  - 5) Für Gesamtbereich Entlassungen zurückgestellt bis entsprechende Weisungen Besatzungsmacht vorliegen. Geltinger Bucht:
    - 1) Bei Untergang "Carl Peters" 14 Verw.-
    - 2) F.d. Schnell verlegt mit allen Fahrzeugen 16/5 Flensburg.-Eckernförde:
      - 1) FKpt. v. Blanc Chef 9. Sichdiv. 15/5 Geschäfte ältest. Seeoffz. übernommen.
      - 2) Lat.Fr.Vollmer nach Flensburg aus.
- VI) Einzelmeldungen: Vp 305, 307, 310, 311, 317 Eckernförde Reede MOK Ost Führstb 146 Flensburg-Mürwik.

# Lage Westraum am 17. Mai 1945 um 08.00 Uhr

### I.) Norwegen:

### a) Polarküste:

Lagemeldung noch nicht eingetroffen.

### b) Nordküste:

Meldungen der einzelnen Reservationen noch unvollständig. Zuteilung marineeigener Reservationen beim alliierten Kommando beantragt, teilweise erfüllt, jedoch noch nicht abgeschlossen. Disziplin eigener Truppen durchschnittlich zufriedenstellend.

15.5. nachm. 2 engl. Gun-Boote und 4 norw. S-Boote Aalesund ein, 16.5. früh 3 engl. Torpedoboote und 3 kleinere Kriegsfahrzeuge Aalesund nach Norden passiert.

Rest-Kommando des Heeres in Aalasund wurde am 16.5. mittag von norw. Soldaten entwaffnet.

 ${\ }^{-}$  66. Vp-Flott. nach Rörvik, 59. Vp-Flott. nach Mamsos verlegt.

15.5. abends F.d.U. Nordmeer mit 14. U-Flott. (15 Booten) und 6 Begleitschiffen Narvik ausgelaufen nach Drontheim. c) Westküste:

15.5. vorm. schwerer Krz. "Norfolk", 3 Zerst. und 5 Vp-Boote Bergen eingelaufen. 14.5. abends 2 engl. Geleitzerst., 4 Korvetten und 2 R-Boote Krsand-Süd eingelaufen.

Offz., Uffz. und Mannschaften Haka Masloey durch engl. Truppen entwaffnet. Nähere Meldung liegt noch nicht vor.
Norw. Arbeiter im Bereich Bergen Beschäftigung bei deutschen Dienststellen teilweise wieder aufgenommen. Verhalten gegenüber deutschen Soldaten durchweg gut.

d) Oslofjord:

"Richard Beitzen", "Z 30" und "T 20" am 14.5. mit Abend-Flaggenparade in Oslo außer Dienst gestellt.

### II.) Nordsee:

### a) Deutsche Bucht:

7 U-Boote ohne Geleit Marsch Helgoland-W'haven. Fortsetzung Räumarbeiten auf der Jade durch 1 Sperrbrecher, 2 Vp-Boote, 1 Flakjäger und 10 HS-Boote. Kein

1 MFK mit kanadischer Kommission von Norderney nach Norddeich, anschließend mit Feko. Emden nach Norderney.

Nach Besichtigung Norderney Streifendienst von eigener Truppe wieder aufgenommen.

Abzug Besatzung Borkum, Neuwerk besichtigt, Übernahme Insel durch engl. Marine bevorstehend. Sylt besetzt. Nordstrand Sammelplatz für "SS".

Wangerooge Verhältnisse bereinigt. Besatzung verurteilt erzwungene Herausgabe von Waffen, Doppelgläsern und Genußmitteln an Besatzungssoldaten und Fremdarbeitern.

Standortoffizier Cuxhaven, Kaptlt. Dr. Weigel, früher Ortsgruppenleiter verhaftet. Kurzfristige Festsetzung Oberstlt. Nickel in Cuxhaven wegen Erweisung deutschen Grußes.

# b) Hollandraum:

Keine Meldung.

## Lage Ostsee am 17. Mai 1945, 0800 Uhr

Schiffsbewegungen von Strander Bucht nach Neustadt 13.: 3 Dampfer, 14. 8 MFP's, 15.4. Dampfer, 6 Pi-Landungsboote mit insgesamt 20.990 Soldaten, 400 Verwundeten, 1.400 Flüchtlingen. Von Strander Bucht nach Heiligenhafen 15. 6 Schiffe, 10

MFP's mit insgesamt 27.650 Soldaten und 250 Verwundeten.

Von Strander Bucht nach Travemünde: 1 Schiff mit 3.000 Soldaten.

Nach Neustadt keine Schiffe.

Vom 11. bis 15.5. in Kiel 18.899 Soldaten, 2.715 Verwundete, 3.529 Flüchtlinge ausgeschifft.

15.5. als 3. Ausschiffungshafen für Soldaten und Verwundete Travemünde freigegeben. In Ausschiffungshäfen dürfen jedoch keine Flüchtlinge ausgeschifft werden. Flüchtlinge verbleiben an Bord bzw. werden vor Auslaufen Transporter in Strander Bucht auf mehreren Schiffen zusammengefaßt. Alle Schiffe haben Befehl, nach Ausschiffung Strander Bucht zurückzukehren.

#### Versorgungslage:

Durch Löschen von 2 Dampfern in Flensburg z.Zt. Versorgungsbestände Marineverpflegungsamt Mürwik um rund 700 tverstärkt. Zur Versorgung Eckernförde ist Lastzug mit Roggenmehl von Flensburg abgegangen.

Seko. Schleswig Holstein - Mecklenburg meldet nach Besprechung mit Vertreter des engl. Seeoffiziers im Bereich Flensburg wichtigste Besprechungspunkte:

- Brit. Hafenkdt. Flensburg allein verantwortlich für alle deutschen Kriegsmarine - Handelsmarine - und Hafendienststellen im Bereich 09 Grad 15 Min. Ost bis 54 Grad 30 Min. Nord, Südufer Schlei bis 54 Grad 37 Min. Nord.
- 2) Schiffsbewegungen von Schleswig bis Schleimünde regelt der deutsche HaKO. Schiffe mit Fahrerlaubnis führen Wimpel 8 (National) im Topp und besitzen schriftlichen Ausweis.
- 3) FT darf von Seeko. benutzt werden.
- 4) Geforderte Innenbefeuerung nicht voll möglich wegen Stromund Petroleum-Mangel.
- 5) Ausländische Besatzungen bleiben auf den Schiffen.
- 15. 2130 Uhr Übernahme sämtlicher Wachen durch Besatzungsmacht.

Lager Ellenberg durch K.d.K. geräumt, von brit. Truppen übernommen. K.d.K. mit Stab nach Ellenberg verlegt.

Flensburg: Auffangstab K.Kpt. Hardegen Arbeit aufgenommen. Für Bereich Kappeln Kpt.z.S. Ing. Bartels als Vertreter Auffangstab Hardegen eingesetzt.

Eckernförde: Auffangstab Kpt.z.S. Poske verlegt 16.5. nach Rieseby in Ascheffeld-Hütten und Osterby. Große Versorgungsschwierigkeiten, besonders Auffanglager Rieseby.

Für Gesamt-Bereich Entlassungen zurückgestellt bis entsprechende Weisungen Besatzungsmacht vorliegen.

Streifendienst Großdeutschland für Bereich Kappeln zurückgezogen, Wehrmachtkdt. stellt eigene Streifen.

Engl. Besatzungstruppen in größerem Umfang mit Panzern eingetroffen, gehen eigene Streifen.

"Carl Peters" Geltinger Bucht bei Verlegung Ankerplatz 14, 1800 Uhr Grundminentreffer und gesunken. Bisher 40 Vermißte, 14 Verwundete.

F.d.Schnell mit allen Fahrzeugen 16. Flensburg verlegt.

Freg.Kpt. von Blanc 15. Geschäfte ältesten Seeoffiziers Eckernförde übernommen.

Kpt.z.S. Priewe 16. Dienst als Abschnittskdt. Fehmarn übernommen. Anweisungsgemäß 4 Unterabschnitte eingeteilt. Belegungsmöglichkeit für insgesamt 3 300 Menschen festgestellt. Wasserversorgung ab Juli schwierig, Vorbereitungen für Auffang Regenwasser getroffen. Wassertransport ab Kiel durch Kümos oder Prähme im Sommer wird erforderlich sein. Luftwaffe marschiert 16. auf Festland ab.

#### Lage Westraum am 18. Mai 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen

Lage MOK Norwegen nicht eingegangen.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Fortsetzung der Räumarbeiten auf der Innenjade, Wangerooger-Fahrwasser und auf dem Geleitweg in der Deutschen Bucht.

6 engl. Minensuchboote im Räumdienst Hamburg-Cuxhaven eingesetzt.

Durch 2 HS-Boote Brennstoffverladung von W'haven nach Eckwarden für Armee-Abt. Straube.

1 Flugwachboot mit Besatzungskommission von Norderney nach Borkum zurück.

Zur Räumung der Minenfelder auf den Inseln dringend angeforderte Verlegung von Pionierkräften noch nicht erfolgt. Ursache Ausbleiben Genehmigung Besatzungsmacht.

Übergabe Helgoland beendet. Funkstelle 16. Mai 13.00 Uhr ausgeschaltet. Nach Abzug Militär und Bevölkerung verbleibt auf der Insel als Festungskdt. K.Kapt. Matthies, 1 Offizier, 10 Mann und 3 Einwohner.

In Brunsbüttel Räumung Kriegsschiffe durch Besatzung befohlen. An Bord verbleiben nur Rest-Kommandos.

Die Aufnahmefähigkeit des Raumes Eiderstedt ist nach Zuführung von 50 000 Mann erschöpft. Weiterleitung anhaltenden Truppenstromes in neuen Auffangraum Wesselburen.

Marschbewegung zur Verlegung Truppen Elbe-Weser angelaufen. Haltung Soldaten zufriedenstellend. MOK Nord befürchtet Schwierigkeiten in Versorgung, da für 35 000 Mann nur 80 LKW zugelassen.

Verlegung Stabsquartiere Seeko. Ostfriesland auf Dampfer "Nyassa" W'haven, Seeko. Elbe-Weser ab 18. Mai Krummedeich.

"M 607" sollte 16.5. nachm. Rückmarsch von Rosyth nach Aarhus antreten. Auslaufmeldung liegt noch nicht vor. b) Hollandraum:

Keine Meldung.

#### Lage Ostsee am 18. Mai 1945, 0800 Uhr:

#### Ausschiffung Truppen Flüchtlinge u. Verwundeter:

Vom 11. bis 17.5. wurden ausgeschifft:

Kiel: 18.849 Soldaten, 3.700 Verwundete, 3.479 Flüchtlinge.

Neustadt: 40.641 Soldaten, 287 Verwundete.

Heiligenhafen: 33.650 Soldaten, 250 Verwundete.

Eckernförde: 1.250 Soldaten, 500 Verwundete, 1.250 Flüchtlinge.

Kappeln: 2.500 Soldaten, 1.200 Verwundete.

Flensburg: 415 Soldaten, 350 Verwundete, 650 Flüchtlinge.

Travemunde: 11.900 Soldaten.

Insgesamt 109.205 Soldaten, 6.287 Verwundete, 5.379 Flüchtlinge.

Weitere Schiffsverlegungen von Strander Bucht nach bisherigen Auschiffungshäfen nicht beabsichtigt. Sämtliche Truppen und Verwundeten, welche sich noch auf den in Kieler Bereich befindlichen Transportern befinden, werden mit Genehmigung Besatzungsmacht Kiel ausgeschifft.

Kpt.z.S. Pahl und Salzwedel eintreffen Aarhus mit "M 607"
am 19. früh. (Von England kommend.)

# Lagemeldung des MOK Norwegen, 18.5.1945, 2015 Uhr (Eingegangen am: 19.5.45)

Lagemeldung Nr. 3 v. 18/5. 1600 = Adm. Polarküste:

- C) Zum Abtransport einges. D. Mungo, Flakkr. Nymphe (beide Raum Narvik) D. Kongdag (Raum Harstad).
  - D) In Angleichung an all. Komm. befohlener Distrikteinteilung Seekdt. Sjoeen durch MOK einsatzmäßig u. truppendienstlich Adm. Polarküste unterstellt.
- C) Russ. Kriegsgef. bedrängen Hauptverpflegungslager -Tromsö. Da eig. Posten Schießverbot, norw. Alarmzug einges. Ruhe wieder hergestellt.
- D) 17/5 1400 Uhr Zusammentreffen Kom. Adm. m. all. Flaggoffz. Nordnorw. Kont.Adm. Danielsen.

Adm. Nordk.:

- 2) C) 18/5 durch Chef 56 MTB-F1. 16/5 abgenommene Handwaffen wieder an Boote 57 Vpf1. zurückgegeben.
- 3) A) 17/5 engl. Kreuzer "Bervick" [sic!] u. 3 Zerst. Drheim ein.
- 4) B) FdU Nordm. m. "Grille", "Huascaran", "Kamerun", "Stella Polaris" u. "Kärnten" 18/5 0130 Uhr Lofjord (Drheim) geankert.

Adm. Westk .:

- A) Skdt. Krsand S: In Reserv. eingetr. 3251 Mann noch abzutransp./3441.
  - B) Skdt Krsand S: Auf Marsch nach Reserv 618 Mann.
  - c) Schifftransp. Truppen durch Espress v. Bokm n. Sandnes u. Stavanger, durch MFP 236 v. Herla n. Eide (Ardanger) durch V 5114 Vergen/Utär/Holengraa/Bergen, durch NB 62 Lervik/ Slotteroey/Hatvik.
- 3) B) Versch. Übergriffe Bereich Skdt. Stavanger durch all. Sold. (Diebstähle, Bedrohungen m. der Waffe) gefährden Disziplin. Vor allen Schwierigkeiten bei Arbeitskdos, die unter Aufsicht der All. stehen. Durch Skdt. Stavanger bei örtl. all. Komm. schärfster Einspruch erhoben.

Skdt. Oslofjord:

4) B) Minenräumeinsatz 17/5.

Kein Räumerfolg

MOK Norw. Führst. F eins OF

## Lagemeldung des MOK Ost, 18.5.1945

Lagemeldung MOK Ost 18/5.

- 1) Flottenstreitkräfte: Fehlanzeige
- 2) Flüchtlingstransporter und Handelsschiffe:
  - 1) Schiffsbewegungen:
    - a) von Strander Bucht nach Eckernförde (zur Ausschiffung Flüchtlinge): 17.5. Wiking mit 3500 Flüchtlingen 18.5. Fährschiff Deutschland mit 5000 Flüchtlingen insgesamt 8500 Flüchtl.

- b) von Strander Bucht nach Kiel Mönkeberg (zur Ausschiffung Truppen und Verw.) 17.5. Magdalene Vinnen mit 800 Soldaten, Weserberg mit 400 Soldaten, 1000 Verw. Luise Schröder mit 1200 Soldaten, 8 MEP's (ausmehreren Dampfern auf Strander Bucht beladen) mit 300 Soldaten insgesamt 5400 Soldaten 1000 Verw.
- c) Von Neustadt zurück leer nach Kiel (nach Ausschiffung Truppen und Verw.) 17.5. Weserstrom (Olga Traber, Fangturm. Hydra.)
- d) Von Travemünde nach Kiel (nach Ausschiffung Truppen) 17.5. Bukarest.
- 2) 17.5. Seitens Besatzungsmacht Eckernförde als Ausschiffungshafen für Flüchtl. bestimmt. Erste Schiffe mit Flüchtlingen aus mehreren Dampfern nach Eckernförde in Marsch gesetzt (Nachmeldung folgt).
- 3) Lt.Meldung Seekdt. Dän.Inseln vom 16.5. beabsichtigt Adm. Holt Flagoffz Dänemark etwa 2200 liegende Verw., 2000 sitzende Verw., 3800 Genesende und 9700 nicht marschfähige Wehrmachtsangehörige mit grösserem Geleit Kiel in Marsch zu setzen.
- 4) Zu Versorgung Schleihafen Nachschub von rund 100 t komb Proviant mit MS Luise Raabe, für Eckernförde Mehl und Roggen zur Brotversorgung (Beladung in Schuten) in Vorbereitung
- 3) Brennstofflage: Fehlanzeige
- 4) Nachrichtenwesen: Fehlanzeige
- 5) Lage Seeko. Schleswig Holst. Mecklenburg:
- a) Kappeln: 17.5. 17.45 Uhr LW Boote BP 45 und BP 46 gegen Bef. Seenotverb. Kdo LFL Reich und ohne Genehmigung Hako Schleswig aus und mit hoher Fahrt Schleimünde nach Süden passiert.

MOK Ost, Hako Kiel und Eckernförde unterrichtet. Zur Festnahme der Kommandanten Mar. Auffanglager Faulück eingerichtet.

- Belegung z.Zt. 1300. Schlepper Unverzag 17. 2000 Uhr Kappeln ein von Kiel
- b) Falshöft: F 532 von Trelleborg weitergeleitet nach Heiligenhafen.

MOK Ost durch Fühstb. 158

## Lage Westraum am 19. Mai 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

Lagemeldung nicht eingegangen.

#### II) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Fortsetzung Räumarbeiten auf der Innenjade, im Wangerooger-Fahrwasser und auf dem Geleitweg, durch Sperrbrecher südl. des Geleitweges 1 Räumerfolg. Kein engl. Räumdienst.

Am 17.5. 9 engl. Fahrzeuge (2 Tanker, 2 Kohlendampfer und 5 Fischdampfer) auf Fahrt nach Hamburg Cuxhaven passiert.

Eine R-Bootsgruppe (4 Boote) mit engl. Korpskommandanten von Cuxhaven nach Helgoland, 1 R-Bootsrotte mit engl. General und 70 Mann ebenfalls von Cuxhaven nach Helgoland.

Dpfr. "Delphin" mit 3 engl. Offz. und 122 Soldaten von W'haven nach Wangerooge.

Borkum besetzt mit 1 Offz. und 30 Mann.

Aus Holland überführter Neubau "T 65" und "U 1197" an Besatzungsmacht übergeben.

In Cuxhaven Zerst. "Steinbrink" und "Z 33" mit Restbesatzung (Kdt. und 75 Mann) klar zur Verlegung über See. Marsch Besatzungen "Steinbrink" und "Z 33" von Nordholz nach Auffangraum Freiburg (Elbe) durchgeführt.

Verlegung Besatzung "Z 29" als Batl. von Mutius mit Brigade Wesermünde in Fußmarsch zum Auffangraum Wischhausen durchgeführt. Verlegung der Div. Seeko. Elbe-Weser im neuen Auffangraum damit beendet. Verlegung wurde in guter Disziplin durchgeführt.

Kriegsgefangene auf Norderney (31 Russen und 131 ital. OT-Arbeiter) nach Norddeich abgeschoben.

#### b) Hollandraum:

Gruppe A der 34. MS-Flott. an Alliierte übergeben. 2 Offz. mit 160 Mann in Rotterdam klar zum etwaigen Räumeinsatz. Gruppe C der 34. MS-Flott. hat zum Räumdienst benötigten Handwaffen, Geschützverschlüsse und Munition an Alliierte übergeben.

#### Lage Ostsee am 19. Mai 1945, 0800

## Schiffsbewegungen, Flüchtlings- und Verwundetentransporte:

Von Strander Bucht nach Eckernförde 17. und 18. je 1 Dampfer mit insgesamt 8.500 Flüchtlingen.

Von Strander Bucht nach Kiel 17. 3 Dampfer, 8 MFP's mit insgesamt 5.400 Soldaten und 1.000 Verwundeten.

17. Eckernförde als Ausschiffungshafen für Flüchtlinge bestimmt. 1. Schiffe mit Flüchtlingen in Marsch gesetzt.

Laut Meldung Seekdt. dän. Inseln beabsichtigt, insgesamt 17.700 Verwundete, Genesende und nicht marschfähige Wehrmachtangehörige mit größerem Geleit Kiel in Marsch zu setzen.

Zur Versorgung Schleihäfen Nachschub von rund 100 t Proviant, für Eckernförde Mehl und Roggen zur Brotversorgung in Vorbereitung.

Marine-Auffanglager Faulueck eingerichtet. Belegung z.zt. 1.300.

Kohlebestand Flensburg nach Meldung vom 17. in 3 Tagen erschöpft. Treibölbestand "Patria" reicht nur noch für etwa 12

Tage. Findet kein Nachschub statt, fällt Versorgung Staatsführung mit Licht und Kraft aus. Marinelazarett Mürwik kann
Betrieb nicht mehr aufrechterhalten, an Bord "Patria" liegende
500 t Fisch werden ungenießbar. Bei Waffenstillstandskommission
Kiel für Zeitraum von 4-6 Wochen 7.000 t Kohle, 1.750 cbm
Heizöl, 200 cbm Treiböl, ferner Verlegung "Ostfriesland" mit
1.750 cbm Heizöl und 450 cbm Treiböl nach Flensburg gefordert.
Entgegen vorangegangenen Meldungen außer 14 Verwundeten

# Lagebericht MOK Norwegen, 19.5.1945, 1600 Uhr

bei Untergang "Carl Peters" keine Personalverluste.

Lagemeldung Nr. 4 vom 19.5. 1600 Adm. Polarküste.

- I c: zum Truppentransport eingesetzt im Bereich Harstad: Kong Dag, F 261, 403, 408, 319 im Bereich Marvik: D Mungo und Fähre Christian röm 9.
- I F: Verlegung Lager Ronvik Bodoe nach Valmesfjord und Lager Mosjoeen nach Elsfjord 18/5. begonnen.
- II c: Sowj. Kriegsgefangene bedrohen Wache Marine-Verpflegungs-Lager Tromsoe mit Messern, dringen in Lager ein und entwenden Alkohol.19/5. 0220 Uhr versuchen etwa 10 Russen mit Lebensmitteln beladenen LKW abzufahren. Vorhaben durch SperrwaKdo Tromsoe mit Gewalt verhindert.
  19/5 0100 Uhr Einbruch sowj. Kriegsgefangener in Verpflegungsbaracke bei Battr.Broemaneset. 33 Mann gefangen genommen. Zwei auf Flucht verwundet. Geraubtes Gut sichergestellt, Gefangene an Heimatfrontbüro Bodoe übergeben.
- III d: Verhandlungen und Besprechungen verlaufen weiterhin reibungslos.-

Adm. Nordk.:

- I c: MAA 1/500 und MAA 3/500 nach Ranen verlegt.
- III a: 18/5. 1030 Uhr drei norw. Kanonenboote und 2 engl. S-Boote Aalesund aus nach Süden. 18/5. 2300 Uhr engl. Zerst. Machkay Drheim aus nach Namsos, Krsund N. Molde und Aalesund.

Adm. Westküste:

I a: Seekdt. Krsand S: in Lagern bereits eingetr.: 3648 Mann.

Im Standort 3155 Mann.

Seekdt. Stavanger: Sperrbattr. Stavanger und Battr. Hundvaag, Vigdel und gef Stadt [sic! Es muß wahrscheinlich heißen "Gefechtsstand"] Randaberg vollst. geräumt.

- I b: Seekommandant Krsand S: auf dem Marsch in Reservationen: 561 Mann
- I c: Seekdt. Stavanger: 18/5. 2030 Uhr NS 01, 03, 38, 39 Stav aus nach Sandnes zur Verladung Battr. Naerboe u. Splittergruppen.
- II a: Seekdt. Krsand S: Disziplin bei seefahrenden Verbänden zum Teil absinkend. Einschreiten Lagerpolizei in einigen Fällen erforderlich.
- C: Haka Dienstst. Krsand S aufgelöst. Restaufgabe durch Seetra übernommen.
- III a: 18/5. 1125 Uhr 3 engl. M-Boote Krsand ein.
  - b: Auf U 3035 und 2324 am 17.5. engl. Flagge gehisst. Besatzung ausgeschifft. Tägliche Belehrkdo an Bord z.

Einweisg. Eng. Submar-Pers. Besatzung wurde zum gelegentlichen Arbeitsdienst unter engl. Aufsicht herangezogen. Arbeitsverrichtung nur in Laufschritt und unter Bajonettbedrohung. Bootseinrichtung, Uhren, Ferngläser und dergl. durch Engl. entwendet und als Souvenier zum pers. Eigentum gemacht. Verantwortung für Gesamtlage kann von Kdo U-Stpkt nicht mehr getragen werden.

18/5. Schlepper Sieg (Mar.Eig.Schlepp.) mit norw. Besatzung vorm. vom Liegeplatz Stoeberitdock durch Norweger mit unbek. Ziel entführt.

18.5. 2230 Uhr Bewachung Munilager Stoemwik meldet Eindringen all. Sold. Aufschlagen von Behältnissen, Mitnahme von Uhren. Bewachung Munilager Braastein meldet das Gleiche.

Seekdt. Oslofjord: I a: Truppenbewegung: Räumung Lager Jeloen, Maageroey, Vetan angelaufen.-

III a: 18/5. 2000 Uhr engl. Kreuzer Devonshire, 2 Zerst., Horten von Norden nach Süden passiert.-19/5. 1150 NO 34 beim Räumen auf Horten Süd-Reede vermutl. durch Explosion ZKK-S gesunken. 2 Tote, 4 Verw.

MOK Norwegen Führstb. F eins Op.

## Lagebericht MOK Nordsee Sengwarden, 19.5.1945, 1800 Uhr

#### Lagebericht vom 19.5. 1800 Uhr

- I.) Deutsche Bucht:
- a) Seelage: Fortsetzung Räumarbeiten von Innenjade bis Sperre, bis hellrot 10 und von hellrot 10 bis hellrot 4.

  3 engl. Minenboote Räumdienst Cuxhaven-Hamburg. Kein engl. Schiffsverkehr. 5. Sicherungsdiv. Ausschiffung 23 Offiziere und 1020 Mann, hiervon 1 Sperrbrecherflottille (K 4, Hamburg, F 199, Sperrbrecher 153 und 28) mit 10 Offizieren 409 Mann 8. Vorpostenfl. 5 Boote mit 8 Offizieren 246 Mann sowie 11. Vorpostenfl. (4 Vorpostenboote und 3 Flakjäger) mit 5 Offizieren 365 Mann.

  An Bord verblieben intgesamt 18 Offiziere 150 Mann.
- An Bord verblieben insgesamt 18 Offiziere 150 Mann. b) Landlage:
- Nordfriesland Zusammenfassung weiblicher Wehrmachtsgefolge auf Amrum und Foehr angelaufen.
  Wangerooge Besatzung 4 Offiziere und etwa 100 Mann, Führung Hauptmann Taylor. Abzug 18/5. zusätzlich eingetroffener polnischer Abteilung (1 Offizier und 40 Mann) 19/5.
  Wangerooge Spiekeroog Langeroog Überprüfung Verpflegungslager durch Sonderkommission.
  Norderney Besatzung Führung Leutnant Cox. Borkum Besatzung Führung Oberleutnant zur See Fischer.
  Beim Seekommandant Ostfriesland Sammelräume für Marinetruppen in und bei Emden sowie in und bei Wilhelmshaven. Für Heerestruppen (Blaskowitz und Straube) Raum Ostfriesland Ems-Jade-Kanal.

Beim Seekdt Elbe-Weser für Marinetruppen Raum Neihaus-[sic!] Otterndorf. Osten-Wischhafen, für andere Wehrmachtteile Raum Otterndorf-Odischhaim(?) – nördlich Bremervörde-Stade-Elbe. Verlegung Marinetruppen Seekommandant Ostfriesland vor Abschluß. Von 5. Sicherungsdivision im Auffangraum Balje

- eingetroffene 1043 Mann aufgeteilt auf Brigade Cuxhaven und Regiment Brunsbüttel-Süd.
- c) Besonderes: Schleusen Brunsbüttelkoog und Kw-Kanal bis Fähre Ostermoor auf Ost und West-Seite durch Verdrahtung abgesperrt. Fähre stillgelegt. Strasse Brunsbüttel Koog-Josenburg nur für Besatzung frei. Bewachung gesperrten Raumes durch unbewaffnete deutsche Posten, ausgerüstet mit Knüppeln und Signalpfeife. Wesermünde Vorbesprechung anlaufen Fischerei voraussichtlich 25. Mai Engpass Kohle und Treibstoff. Zusage amerikanischer Unterstützung. Erste Fanggebiete Terschelling, Doggerbank, Helgoland.-Norderney sämtliche Fahrzeuge klar zum Auslaufen Emden. Emden sämtliche holländischen Schiffe großen Teils mit Truppenverpflegung beladen, Überführung Holland beabsichtigt. Eigene Hinweise auf Verknappung Verpflegung und Schwierigkeiten Nachschub Norderney ergebnislos.
- II.) Hollandraum: Keine Meldungen.

  Marine Oberkommando Nordsee Sengwarden.

## Lage Westraum am 20. Mai 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

Zum Abtransport von Truppen im Raum Narvik 1 Dampfer und Flakkreuzer "Nymphe", 1 weiterer Dampfer im Raum Harstad eingesetzt.

Russ. Kriegsgefangene bedrängten Hauptverpflegungslager in Tromsoe. Da eigene Posten Schießverbot, norw. Alarmzug einge-setzt, der Ruhe wieder herstellte.

Am 17.5. nachm. Zusammentreffen des Kommandierenden Admirals Polarküste mit alliierten Flaggoffizier in Nordnorwegen K.Adm. Danielsen

## b) Nordküste:

Am 18.5. durch Chef 56. MTB-Flott. abgenommene Handwaffen wieder an Boote 57. Vp-Flott. zurückgegeben.

17.5. engl. Krs. "Bervick" und 3 Zerst. Drontheim eingelaufen.

## c) Westküste:

Verschiedene Übergriffe im Bereich Seeko. Stavanger durch alliierte Soldaten (Diebstähle, Bedrohungen mit der Waffe) gefährden Disziplin. Vor allem Schwierigkeiten bei Arbeitskommandos, die unter Aufsicht der Alliierten stehen. Durch Seeko. Stavanger bei örtlichen all. Kommando schärfster Einspruch erhoben.

## d) Oslofjord:

Räumarbeiten am 17.5. ohne Ergebnis.

## II.) Nordsee:

## a) Deutsche Bucht:

Lagemeldung vom 19.5. nicht eingegangen.

In Nacht zum 16.5. bei Einlaufen Elbe "U 287" auf Mine gelaufen und gesunken. Bisher 4 Gerettete, von übriger Besatzung nichts bekannt.

## Lagebericht MOK Norwegen, 20.5.1945

## Lagemeldung Nr. 5 v. 20/5. 1600 Uhr

#### Adm. Polarküste:

I.) a) Lagerbelegung:

Skdt Tromsoe 1144, Skt. Narvik 6204, Skt. Harstad 2712. II.) c) Von 9 MSF1. 1 Sold (Volksliste 3) fahnenflüchtig.-

Adm. Nordk:

II) b) Besatzung MSS halten durch, ortsansässige Norw., die sich für Heimatfront ausgaben, belästigt. Befehl Skdt. Übergriffe abzunehmen. [sic!]

c) MSS Drheim 19/5. an engl. Kdt. übergeben. Eig. Signalbetrieb auf Dpfr. Adolf Binder.

III.) a) 20/5. 0730 Uhr engl. Zerst. Meckay Aalesund ein, 1500 aus nach Norden.

## Adm. Westküste:

I.) a) Seekdt. Krsand S, im Lager 3964 Mann, noch im Bereich 2948 Mann.

II.) a) Haka Egersund meldet Gehorsamsverweigerungen u. tätl. Angriff von 2 Sold. gegen Vorgesetzte. 2 Uffz. schwer, 1 Offz. leicht verletzt. Sold. festgesetzt.

#### Seekdt. Oslofjord:

- I.) a) Maageroey geräumt, Vetan läuft.
- III.) b) 19/5. gegen 2030 Uhr südl. Borre (Raum Horten) 5 to. Büssing-Wagen v. engl. Sold. angehalten und Fahrer m. Waffen gezwungen, Wagen zu verlassen. 2 brit. Sold. entführten Wagen Richtung Horten. Seit 19/5. freigeräumt:
  - a) Drammenfjord-Einfahrt (Roedtangen-Feuer bis Bleideskjoeer)
  - b) Horten-Werfthafen.
  - c) Horten-Südreede n. Süden bis 5924 Nord.

    MOK Norw. Fühst.F eins Op.

## Lagebericht MOK Ost, 20.5.1945, 2330 Uhr

#### Lagemeldung MOK Ost 20.5.:

I) Flottenstreitkräfte: Keine Veränderungen.

#### II) Flüchtlingstransporter und Handelsschiffe

- 1) Schiffsbewegungen:
  - a) Von Strander Bucht nach Lübeck: 20.5. D. "Weserberg" mit 3.000 Flüchtlingen.
  - b) Von Strander Bucht nach Travemünde: 20.5. "Pompeji" mit 3.000 Flüchtlingen.
- 2) Seitens Besatzungsmacht auch Lübeck und Travemünde für Ausschiffung Flüchtlinge freigegeben und unter a) und b) genannte Schiffe durch englischen HaKO Kiel in Marsch gesetzt. 19.5. Flensburg eingetroffene Flüchtlingsschiffe "Linz" und "Deutschland" verlegen 21.5. zur Ausschiffung Eckernförde.
- III) Brennstofflage: Keine Veränderungen.
- IV) Nachrichtenwesen: Keine Veränderungen.
- V) Lage SeeKo Schleswig-Holstein/Mecklenburg:
  - a) Eckernförde: Ausschiffung verzögert sich, da Durchschleusung durch Entlausungsanstalt nur langsam. Flüchtlingsausschiffung "Wiking" abgestoppt wegen Quarantäne, dafür Ausschiffung "Neidenfels" begonnen.
  - b) Kappeln: 19.5. Fischkutter "Jasmund" 2130 Uhr aus Heiligenhafen mit Pers. HaKa Heiligenhafen. 20.5. 1145 Uhr Schlepper "Elk" Schleimünde aus nach Eckernförde, auf Befehl NOC Eckernförde.
    - 1400 Uhr Beschlagnahme und Abtransport von bestimmten Mengen aus Mar.-Verpflegungsamt u. Mar.-Bekl. Lager Kappeln auf Befehl NOC Flensburg durch engl. Mar.Kdo.
- VI) Einzelmeldungen: Auf Fehmarn 20.5. 13.305 Mann.
  Marineoberkommando Ost/Führungsstab 161.

## Lage Westraum am 21. Mai 1945 um 08.00 Uhr

#### I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

Truppentransporte im Bereich Narvik und Harstad planm.
17.5. 15.00 Uhr Flakkreuzer "Nymphe" bei Abtransport
Besatzungen im Raum der Lofoten auf Marsch Svolvaer-Bjerkvik
ca. 5 sm ostw. Svolvaer durch Felsen Backbordseite aufgerissen.
Schiff aufgesetzt. Oberdeck achtern bis Mittelschiff unter
Wasser, norw. Lotse an Bord. Hilfeleistung eingeleitet, keine
Personalausfälle. Flagoffz. Nordnorwegen ist verständigt.

Verlegung Lager Ronvik - Bodoe nach Valnesfjord und Lager Mosjoen nach Elsfjord 18.5. begonnen.

Durch sowjetische Kriegsgefangene nach Bedrohung Wache Marineverpflegungslager Tromsoe mit Messern in Lager eingedrungen und Alkohol entwendet.

In Nacht zum 19.5. Einbruch sowjetischer Kriegsgefangene in Verpflegungsbaracke bei Batt. "Broemsneset". 33 Mann gefangen genommen, 2 auf Flucht verwundet. Geraubtes Gut sichergestellt. Gefangene in Bodoe übergeben.

Verhandlungen und Besprechungen im Bereich Adm. Polarküste verlaufen weiterhin reibungslos.

## b) Nordküste:

18.5. 10.30 Uhr 3 norw. Kanonenboote und 2 engl. S-Boote Aalesund aus nach Süden. In Nacht zum 19.5. 1 engl. Zerst. Drontheim aus nach Süden.

#### c) Westküste:

Im Bereich des Seeko. Krsand-Süd in Lagern bereits eingetroffen 3 648 Mann, in Standort 3 155 Mann; auf dem Marsch in Reservationen 561 Mann. Disziplin bei seefahrenden Verbänden z. T. absinkend. Einschreiten Lagerpolizei in einigen Fällen erforderlich.

Sperrbatt. "Stavanger", Batt. "Hundvaag", "Vigdil" und Gefechtsstand "Randaberg" vollständig geräumt. (Bereich Stavanger).

18.5. mittags 3 engl. M-Boote Krsand-Süd ein.

Auf "U 3035" und "2324" am 17.5. in Stavanger engl. Flagge gehißt. Besatzung ausgeschifft. Täglich Belehrkommando an Bord zur Einweisung engl. U-Bootspersonals. Besatzung wurde zum gelegentlichen Arbeitsdienst unter engl. Aufsicht herangezogen. Arbeitsverrichtung nur im Laufschritt und unter Bajonettbedrohung. Bootseinrichtung, Uhren, Ferngläser und dergl. durch Engländer entwendet und als Souvenier zum persönlichen Eigentum gemacht.

18.5. 1 marineeigener Schlepper mit norw. Besatzung vom Liegeplatz Stoeberitdock (vermutl. Stavanger) durch Norwegen mit unbekanntem Ziel entführt.

Am 18.5. abends alliierte Soldaten in Muni-Lager Stoemvik und Braastein eingedrungen. Aufschlagen von Behältern, Mitnahme von Uhren.

#### d) Oslofjord:

Räumung Lager Jeleen Maageroey und Vetan angelaufen. Am 18.5. abends engl. Krz. "Devonshire" und 2 Zerst. Horten nach Süden passiert.

19.5. mittags HS-Boot NO 34 beim Räumen auf Horten-Südreede vermutlich durch Minentreffer gesunken. 2 Tote, 4 Verwundete.

Freigeräumt sind Drammenfjord-Einfahrt, Horten Werfthafen und Horten Südreede nach Süden bis 59 Grad 24' N.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Fortsetzung Räumarbeiten auf der Innenjade und auf dem Geleitweg in der Deutschen Bucht. Am 19.5. 3 engl. Minenboote im Räumdienst Cuxhaven eingesetzt. Am 20.5. kein engl. Räumdienst, kein Schiffsverkehr.

Am 20.5. 1 Sperrbrecher, 1 Flakjäger und 1 R-Boot W'haven ausgelaufen zur Aufnahme von 2 engl. Zerstörern.

In Wesermünde Vorbesprechung über Anlaufen Fischerei voraussichtlich am 25. Mai. Engpass Kohle und Treibstoff. Zusage amerik. Unterstützung. 1. Fanggebiete Terschelling, Doggerbank und Helgoland. Am 20.5. 8 holl. Schiffe größtenteils mit Truppenverpflegung beladen nach Holland ausgelaufen. Eigene Hinweise auf Verknappung Verpflegung und Schwierigkeiten im Nachschub Norderney ergebnislos. In Norderney sämtliche Fahrzeuge klar zum

Auslaufen nach Emden.
Von Fahrzeugen der 5. Sich.-Div. bisher 23 Offz. und 1 020 Mann ausgeschifft. An Bord insgesamt verblieben 18 Offz. und 150 Mann.

Beim Seeko. Ostfriesland Sammelräume für Marinetruppen in und bei Emden, sowie in und bei W'haven. Sammelräume für Heerestruppen (Blaskowitz und Straube) Raum Ostfriesland, Emsjade-Kanal. Beim Seeko. Elbe-Weser für Marine-Truppen Raum Neuhaus-Otterndorf-Osten-Wischhafen für anderen Wehrmachtteile Raum Otterndorf-Odischheim-nördl. Bremervörde-Stade-Elbe.

 $\label{thm:condition} \mbox{Verlegung Marinetruppen im Bereich des Seeko. Ostfriesland vor \mbox{dem Abschluß.}}$ 

In Nordfriesland Zusammenfassung weibl. Wehrmachtgefolge auf Amrum und För [sic!] angelaufen. Besatzung hat Einstellung aller Marschbewegungen in Richtung Auffangräume B und C befohlen, infolgedessen Stau aus Norden kommenden Gefangenenstromes im Raum Husum-Schleswig-Flensburg.

Für 21.5. ist Abschub aller Soldaten von Juist und Baltrum nach Norderney befohlen.

Aus Norwegen kommende Do 24 vor Wangerooge notgewassert und eingeschleppt. Deutsche Besatzung von 6 Mann festgesetzt.

Schleuse Brunsbüttel-Koog und KW-Kanal bis Fähre Ostermoor auf Ost- und West-Seite durch Verdrahtung abgesperrt. Fähre stillgelegt. Straße Brunsbüttel-Koog-Josenburg nur für Besatzung frei. Bewachung gesperrten Raumes durch unbewaffnete deutsche Posten, ausgerüstet mit Knüppel und Signalpfeife.

## b) Hollandraum: Keine Meldung.

#### Lage Ostsee am 21. Mai 1945, 0800 Uhr

#### Flüchtlingstransporter und Handelsschiffe:

18.5. Fährschiff "Deutschland", MS "Linz" mit insgesamt 3.500 Flüchtlingen von Kiel nach Flensburg.

Nach Ausschiffung Truppe D. "Rotterdam" und "Ubena" von Travemünde nach Kiel.

Entgegen gestriger Absicht hat engl. Hafenkapitän Kiel Flüchtlingsschiffe statt nach Eckernförde nach Flensburg in Marsch gesetzt, wo Ausschiffung wegen Überfüllung unmöglich. Daher verlegen nach Einverständnis Besatzungsmacht "Deutschland" und "Linz" 21.5. zur Ausschiffung Eckernförde.

Seitens Besatzungsmacht auch Lübeck und Travemünde für Ausschiffung Flüchtlinge freigegeben. 20.5. D. "Weserberg" mit 3.000 Flüchtlingen von Strander Bucht nach Lübeck und D. "Pompeji" mit ebenfalls 3.000 Flüchtlingen von Strander Bucht nach Travemünde in Marsch gesetzt.

Zusammenstellung Rücktransporte von Soldaten, Flüchtlingen und Verwundeten aus dem Osten in Zeit vom 23.1. bis 8.5.:

Gesamttransportleistung: 2.022.602 Menschen, davon

- von Königsberg, Pillau, Danzig, Gotenhafen und Hela nach Westen 680.000 Flüchtlinge, 345.000 Verwundete, 182.000 Soldaten, insgesamt 1.025.018 Menschen.
- 2) Im Pendelverkehr von Königsberg nach Pillau, von Pillau nach Gotenhafen, von Kahlberg nach Danzig und von Schievenhorst nach Hela: 494.000 Flüchtlinge, 154.000 Verwundete, 79.000 Soldaten, insgesamt 728.131 Menschen.
- Abtransport Pommernküste von Rügenwaldermünde, Stolpmünde, Kolberg und Swinemünde: 137.000 Flüchtlinge, 10.000 Verwundete und 35.500 Soldaten, insgesamt 182.453 Menschen.
- 4) Aus Vorpommern-Mecklenburg (ab 29.4.) 25.000 Flüchtlinge, 7.000 Verwundete, 30.000 Soldaten, insgesamt 62.000 Menschen.
- Ab Libau ab 1.5. 7.000 Verwundete, 18.000 Soldaten, insgesamt 25.000 Menschen.

#### Brennstofflage:

Lage weiterhin verschlechtert. Unberechtigte Beschlagnahme von Kohle durch Stadt Flensburg wurde in Aussprache mit Bürgermeister Christiansen aufgehoben. Heeresdienststellen versuchen, sich in Brennstoffsteuerung einzuschalten. Klärung wird herbeigeführt. Restkohlenbestand von 150 to von engl. Mil.Kommission für Stadt-E-Werk Flensburg beschlagnahmt trotz Verzicht in Sitzung mit Wirtschaftskammer am 19.5. MOK Ost beabsichtigt Verhandlungen mit Besatzungsmacht im Raum Flensburg zur schnellen Klärung aufzunehmen. Kohlenbestand infolge Beschlagnahme Null, Treibölbestand 200 cbm, Heizölbestand 0. Brennstoffbestand im Hafen liegender 292 Schiffe voraussichtlich bis 24.5. erfaßt. Durch Beschlagnahme Bunkerkohle, Schlepper und Versorgungsfahrzeuge KMD Flensburg in Kürze lahmgelegt.

#### Nachrichtenwesen:

Fernschreibleitungen (Fehler liegt in Kiel) nach Kiel z.Zt. unklar.

Lage Seekdt. Schleswig-Holstein/Mecklenburg:

Großlager Rieseby eingerichtet. Z. Zt. 9.000 Mann. Chef des Auffangstabes "E" gleichzeitig als Kommandant gesamter Sammellager Rieseby unter Wehrmachtkommandant eingesetzt.

Ausschiffung in Eckernförde liegender Flüchtlingsdampfer verzögert sich, da Durchschleusung durch Entlausungsanstalt nur langsam.

20. 1400 Uhr Beschlagnahme und Abtransport von bestimmten Mengen aus Marineverpflegungsamt und Bekleidungslager Kappeln auf Befehl NOC Flensburg durch engl. Mar.-Kdo.

Auf Fehmarn 20.5. 13.300 Mann.

Aus Bereich Flensburg Abtransport Marinetruppen in Westholsteinischen Raum nur zögernd, vorübergehende Unterbringung in Zwischenlagern.

Sammellager Faulück 18.5. 1.600 Mann, davon 19.5. 1.000 Mann nach Husum in Marsch gesetzt.

19.5. 0700 Uhr "M 607" von England kommend Aarhus eingelaufen.

Stab 8. Sich.-Div. verlegt 21.5. von Aarhus nach Kopenhagen, auf "Frh. von Stein" und "R 263". Fernschreiben und sonstige Benachrichtigung nach Kopenhagen, Hotel "Baltimore" zu adressieren.

# Lagebericht MOK Nord Sengwarden, 21.5.1945, 18.00 Uhr (eingegangen 22.5. 0045 Uhr)

#### Abschrift:

## Lagebericht vom 21.5. 1800 Uhr

- 1.) Deutsche Bucht:
  - A) Seelage: Kein Räumdienst Jade, anlaufen Räumdienst Weser durch 8 Vorposten- und Minensuchboote. Ablaufen Weg Wesermünde hellrot 6. 3 englische Minensuchboote Räumdienst Cuxhaven-Hamburg.
    - kein Schiffsverkehr.
  - B) Landlage.

Nordfriesland: Fortsetzung Marschbewegungen. Zuführung weiterer 30 000 Mann im Raum:

a) Eiderstedt, wo bereits 50 000 Mann aufgefangen. Seekommandant Elbe/Weser Auffangraum Zuführung 2 Offiziere 25 Unteroffiziere, 82 Mann aus aufgelöstem Gefangenenlagern. Borkum: Abschub 600 Kriegsgefangenen Fromdarheitern

Borkum: Abschub 690 Kriegsgefangenen, Fremdarbeitern, Ostfreiwillige Soldaten Volksliste 3 nach Emden. Seekommandant Ostfriesland: Eintreffen Batterie Schweiburg und Rennemoor (Marineflakabteilung 222) in Wilhelmshaven und Unterstellung Festungskommandant.

- b) Besonderes:
  - Flugzeug Do 24 von Wangerooge nach Wilhelmshaven geschleppt.
- 2.) Hollandraum: Keine Meldungen

Marineoberkommando Nord Sengwarden

#### Lage Westraum am 22. Mai 1945 um 08.00 Uhr

### I.) Norwegen:

#### a) Polarküste:

Lagerbelegung: Seeko. Tromsoe 1 144 Mann, Seeko. Narvik 6 204 Mann, Seeko. Harstad 2 712 Mann.

#### b) Nordküste:

20.5. nachm. engl. Zerst. "Mackay" Aalesund aus nach Norden.

Mar.Signalstelle Drontheim 19.5. an engl. Kommandanten übergeben. Eigener Signalbetrieb auf Dpfr. "Adolf Binder".

#### c) Westküste:

Lagerbelegung Seeko. Krsand-Süd 3 964 Mann, noch in Bereich 2 948 Mann.

Haka Egersund meldet Gehorsamsverweigerungen und tätlichen Angriff von 2 Soldaten gegen Vorgesetzte. 2 Uffz. schwer, 1 Offz. leicht verletzt. Soldaten festgesetzt.

#### d) Oslofjord:

Maageroey geräumt, Räumung Vetan läuft.

#### II.) Nordsee:

#### a) Deutsche Bucht:

Kein Räumdienst auf der Jade. Räumdienst auf der Weser durch 8 Vorposten- und Minensuch-Boote angelaufen.

3 engl.Minensuchboote Räumdienst Cuxhaven-Hamburg eingesetzt. Kein Schiffsverkehr.

Von Borkum 690 Kriegsgefangene, Fremdarbeiter, Ostfrei-willige und Soldaten Volksliste 3 nach Emden abgeschoben.

In Nordfriesland Fortsetzung der Marschbewegungen. In den Raum A (Eiderstedt) weitere 30 000 Mann zugeführt. Bisher bereits 50 000 Mann aufgefangen.

[Fortsetzung des Lageberichts ist nicht überliefert, die Akte enthält keine weiteren Lageberichte.]